Acta

Inn Sachen

Fürstlich Würtzburgischen Anwaldts / vnd deß Præmonstratenser Ordens /

Wegen

Die Sampteliche Herrn Graven von Hohenloe / ꝛc. Ihrer Gräflichen Gnaden angesprochener Geistlichen Güter halb / zu Oeringaw vnd Scheffertsheimb;

Vor denen in dem Fränckischen Reichs-Crayß / verordneten Herrn Commissariis, in Annis 1629. & 1630. verhandelt.

Gedruckt Im Jahr /

M. DC. XXX.

Regiſter über die Acta, ſo in dieſem Erſten Theil begriffen / mit Verzeichnuß der Blätter wa ein jede Schrifft zu finden.

I. Citation oder Reſcript der Käyſerlichen Herrn Commiſſarien dess 20. Septembris 1629. ergangen / pag. 1.

II. Copia ſchreibens von Herrn Grave Georg Fridtrichen von Hohenloe / ꝛc. Obriſt vnd Rittern / ꝛc. vmb dilation vom 18. (28.) Septembris / 1629. pag. 6.

III. Der Herrn Commiſſarien Antwort darauff / 30. (20.) Septembris / pag. 7.

IV. Fernere Schreiben an die Käyſerliche Herrn Commiſſarien; von den Geſampten damals anweſenden Herrn Graven von Hohenloe / ꝛc. ergangen / den 25. Septembris ſtyl. vet. pag. 8. 9.

V. Abermalige der Käyſerlichen Herrn Commiſſarien Antwort darauff vnterm 17. (27.) Octobris 1629. pag. 11.

VI. Das dritte Schreiben / an Hoch vnnd wolermelte Herrn Commiſſarios von den Herrn Graven von Hohenloe / ꝛc. ſamptlich vnterm Dato 15. (25.) Novembris 1629. pag. 13.

VII. Der Käyſerlichen Herrn Commiſſarien erſtes hierinn ertheiltes Decret vom 3. Decembris ſtyl nov. Anno eod. pag. 17. 18.

VIII. Der Geſambten Herrn Graven von Hohenloe / ꝛc. hierüber gefolgte Verantwortung / de dato 4. (14.) Decembris, Pag. 20.

IX. Articulirte Information welcher geſtallten das Stifft zu Oeringaw vor dem Paſſawiſchen Vertrag reformirt worden. pag. 25.

X. Dergleichen Articulirte Information deß Cloſters Scheffersheim reformation betreffend. pag 36.

XI. Memorial ſo dem Gräflich-Hohenloiſchen Abgeordneten nach

Bamberg / ſeiner Verrichtung halb / neben den nechſt vorſtehenden Schrifften mit gegeben worden. pag. 41.

XII. Copia allerunterthänigſten Bericht vnnd Bitt Schreibens an die Römiſche Käyſerliche Majeſtät / ꝛc von den Herrn Graven verfaſt den 5. (15.) Decemb. Anno 1629. pag. 43.

XIII. Ralation deß vorgedachten Abgeordneten nach Bamberg / welcher geſtallt daſelbſt procedirt worden. pag. 54.

XIV. Copia ſchrifftlichen Beſcheids / ſo dieſer Abgeordnete / mitgebracht. pag. 60.

XV. Copia Gräflichen Schreibens vmb prorogation an die Käyſerliche Herrn Commiſſarios vom 18. (28.) Decembris 1629. pag. 63.

XVI. Derſelben Reſolution hierüber; vom Dato Bamberg den 2. Januarij ſtyl. novo 1630. pag. 65.

XVII. Inſtruction für die Grävlich Hohenloiſchen Abgeordnete nach Bamberg vom 20. Januarij Anno 1630. pag. 67.

XVIII. Relation was zu Bamberg in hoc termino verhandelt worden. pag. 73. 74.

XIX. B. Copia Schreibens an die Käyſerliche Herrn Commiſſarios, von den Herrn Graven von Hohenloe ergangen / vnnd durch dero Abgeordnete zu Bamberg ſelber præſentirt, pag. 85.

XX. Copia General-Gewalts für jetztgedachte Abgeordnete pag. 92.

XXI. Copia Fürſtlich-Würtzburgiſchen Gewalts. pag. 94.

XXII. Copia Subſtitutionis generalis zu erſtberührtem Gewalt gehörig, pag. 97.

XXIII. & XXIV. Der Hohenloiſchen Abgeordneten vnterthänige Bittſchrifften vmb ertheylung Copien der Käyſerlichen Commiſſion den 27. Januarij ſtyl. vet. Anno 1630. pag 99. & 100.

XXV. Copia Grävlich Hohenloiſchen Special-Gewalts ad opponendum exceptiones recuſationis Dnn. Commiſſ. pag. 101.

XXVI. Copia Grävlich Hohenloiſche Rechtmeſſiger Einreden / tàm contra ipſos Dnn. Commiſſarios, quam in eventum adverſus Dn. Actores, ſo zu Bamberg übergeben worden. pag. 103.

Extract Schreibens auß der Franckfurter Relation, hierzu ſub lit. A. geſetzt. pag. 119.

XXVII.

XXVII. Schrifft an statt Mündlichen Recess von den Hohenloischen Abgeordneten den 30. Januarij (9. Februarij) zu Bamberg exhibirt, pag. 124.

XXVIII. Information das Stifft zu Oeringaw vnd dessen Christliche Reformation betreffendt. pag. 126.

Nota. Die hierzu gehörige Beylagen fangen an von N°. I. biß auff N°. XXIV. pag. 150. biß 210.

XXIX. Deßgleichen Information das Closter Scheffterßheim vnd dessen reformirung betreffendt. pag. 211.

Nota Die hierzu gehörige Beylagen von lit. A. usq; lit. M. inclusive nemen jhren anfang pag. 220. biß 243.

XXX. Der Fürstl. Würtzburgischen Abgeordneten Supplication ad Commissarios vmb die Restitution deß Stiffts zu Oeringen/ &c. pag. 244.

XXXI. Deßgleichen Supplication vmb die restitution deß Closters zu Scheffterßheim/ &c. pag. 247.

XXXII. Der Grävlichen Hohenloischen Abgeordneten Gegenbericht auff obige erste Supplication Oeringen betreffend pag. 250.

XXXIII. Deßgleichen Bericht auff erstgesetzte andere Supplication, Scheffterßheim belangend. pag 255. 256.

XXXIV. Fürstlich Würtzburgischer schrifftlicher Gegen-Recess juncta protestatione, mit Beylagen von A. biß L. inclusive. pag. 258. 274. biß 304.

XXXV. Der Grävlich-Hohenloischen Abgeordneten nohtwendige anzeig vnd Bitt/ auff obigen Gegen-Recess. pag. 305.

XXXVI. Copia der Käys. Herrn Comissarien sub dato Bamberg den 14. Februarij styl. novo Anno 1630. ertheilten Bescheids. p. 307.

XXXVII. Relation über das jenig so sich hernach zu Würtzburg verloffen. pag. 309

XXXVIII. Der Grävlich-Hohenloischen nacher Würtzburg Abgeordne-

geordnete Schrifft an ſtatt Mündlichen vorbringens daſelbſten exhibirt den 6. Martij (24. Februarij) 1630. pag. 317.

XXXIX. Die Fernere gegründte Information vnnd reſpectivè ablehnung/ das Stifft Oeringen betreffendt/ abermals mit Beylagen von N°. 25. biß auff 33. beedes inclusive. pag. 328. 347. biß 367.

XL. Deßgleichen fernere Information über das Closter Schefftersheimb/ mit Beylagen von Lit. N. biß Z. inclusive. pag. 368. 384. biß 399.

XLI. Vermeynter endlicher Beſcheid den 9. Martij datirt vnd den 11. ejusdem den Abgeordneten zu Würtzburg ertheilt. pag. 399.

Ende deß Regiſters.

An den Leser;

DEmnach von Zeit an/dem den Herrn Graven von Hohenloe/ꝛc. angesprochenen Geistlichen Güter/so im Septembri deß nechstverwichenen 1629. Jahrs geschehen/es hin vnd wider sehr viel ohngleiche Discurs darüber abgeben; Welchen/zu steur der werthen Warheit/mit ohnpartheyischem Grund entgegen zugehen/die völlige Acta nit vnbillich publicirt werden sollen; Als würd derselben Erster Theil/vnd darinn die Form deß geführten Proceß/biß auff Punctum Executionis sampt den meritis causæ utriusq; zu jedermänniglichs/auch der lieben Posteritet (so die noch zu hoffen) nachricht vnd vnpassionirtem Judicio für dißmal an den Tag gelegt.

Der Röm.

N°. I.

Der Röm. Käyserl. Mäyst. ꝛc. In dem Fränckischen Crayß verordneten Herrn Commissarien Erste Citation oder Rescript, den 20. Sept. Anno 1629. Styl. Novo, an die Herrn Grafen von Hohenlohe/ ꝛc. ergangen.

DEr Röm. Käys. Auch zu Hungarn vnd Böheimb/ Königl. Mayst. In dem Fränckischen Crayß verordnete Comissarii; Von Gottes Gnaden/ wir Johañ. Georg Bischoff zu Bamberg/ vñ Thompropñst zu Würtzburg/ ꝛc. Johañ Apt zu Eberach/ Gottfried Heinrich deß H. Reichs Erb-Marschalck Graf zu Pappenheimb/ Ritter vnd General d' Artilleria, Johañ Anthoni Popp/ beede Ihrer Käys. Mäyst. respectivè Reichs Hofräthe/ Cammerer/ vnd Obristen/ ꝛc. vnd Caspar von der Than/ Fürstl. Würtzburgischer Raht/ Hofmeister/ vnd Amptmañ zu Kitzingē/ Entbieten den Wolgebornen vnsern lieben Freunden auch lieben Herrn vnd Freunden/ vnd Gnädigen Herrn Georg Friderichen dem eltern/ Crafften/ vnd Weyland Philipps Ernsten hinderlassenen Söhnen/

Namen der Herrn Commissarien, derẽ sich fünf dieses Processꝰ vnternommen.

D. Dn. Comitibus.

oder deren Vormundern/ Newensteinischer: Dann Ludwig Eberharden/ Philipps Heinrichen/ vnd Georg Friderichen dem Jüngern/ Waldenburg. Linien/ allen Grafen von Hohenloe/ ꝛc. vnd Herrn zu Langenburg/ ꝛc. respective Obristē vnd Rittern/ ꝛc. Gebrüdern vnd Vettern/ ꝛc. sampt vnd sonders/ vnser Freundschafft/ freundlich vnd willig Dienst zuvorn: Vnd geben jhnen auß habender Käy. Commission, hiemit zuvernemen: Demnach allerhöchstgedachte Röm. Käyſ. Mäyſt. vnser allergnädigster Käyser/ König vnnd Herr/ den jetzigen betrübten vnd Vbelstand deß H. Reichs/ darein das geliebte Vatterland Teutscher Nation/ sowoln durch die eine zeithero fürgangene schwere Kriegsempörungen/ Als zwischen Chur: Fürsten vnd Ständen/ verursachtes Mißtrawen gerahten/ gnädigst zu Gemüht gezogen/ sich auch darbey allergnädigst erinnert/ was gestalt seine Käyſ. May. von hoch vnd wolermelten Reichs Ständten selbs zu mehrmaln/ die bey verschiedenen Reichsversamblungen allerseits vielfältig vorgeloffne/ wie auch auſſer deren bey Weyland Jhrer Käyſ. Mäyſt. hochgeehrten Vorfahren/ Röm. Käysern vnd Königen geklägte/ vnd angebrachte Reichs beschwerden/ dermaleinsten fürnemen/ vnd erledigen zu lassen gantz beweglichen ersucht (a) angelangt/ vnnd zuvorderst allerhöchgedachter Jhrer Käyſ. Mayst. von deme Jüngst zu Müllhaussen gehaltenen Collegial tag (b) auß/ ein solches ebenmessig an Hand gegeben vnd eingerahten worden/ was gestalt hierauff Jhr Käyſ. Mayst. dieses wichtige Werck/ also eingerahtener/ vnd zum öfftern ersuchter massen/ dermalen im Namen Gottes vorgenommen/ vnd fürnemlich über diejenige beschwerden/ so zu obberührtem Vbelstand deß Reichs nicht wenig anlaß

Tenor Commissionis.

a) *Nota*; Ob das Käyserliche *Edict* vnnd darauff gefolgte *Commissiones, motu proprio*, oder nicht vielmehr auff eyffriges anhalten vnd *Instanz* etlich Catholischer Ständt/ entsprossen?

b) Der günstige Leser wöll das Churſächsische Schreiben an Jhr Käyſ. Mäyſt. wegen dieses *Edicts sub dato* Dreßden den 28. April Anno 1629. ergangen/ ohnbeschwert ersehen.

vnd

vnd vrsach geben/ dero rechtmessige Käys. resolution sub dato Wien den 6. Monatstag Martii/ dieses lauffenden sechzehenhundert/ neun vnd zwantzigsten Jahrs durch Jhrer May. im gantzen Röm. Reich/ vnd zugleich auch in diesem Fränckischen Craiß/ zu menniglichs wissenschafft publiairtes, vnd außgefertigtes Käys. Edict, allergnädigst ergehen/ vnd vns zu dessen vollziehung Jhre Käys. Commission vnterm Dato den siben vnnd zwaintzigsten ermeltes Monats Martii nechsthin dergestalt/ allergnedigst auffträgen lassen/ daß alle die nach dem Passawischen Vertrag/ dem Religionfrieden zuwider/ de facto eingezogene/ vnd biß dahero detentirte Stifft/ Clöster/ Kirchen/ Ordenshäuser/ Commenden, Hospitalia, Præbenden, vnd Beneficia, in diesem Fränckischen Craiß durch vns widerumb abgefordert/ zu gebürender vnnd eines jeden fundation gemessenen bestellung/ von den Eygenthätigen detentatorn, erhaben/ vnd übernommen werden sollen; inmassen solcher Allergnädigsten Käy. Befehl vnd Commission an orten (c) da es von nöhten ist/ vnnd begehrt wird/ in Originali vorgelegt/ vnd auffgewisen werden kan. Wañ vns dann vnter anderm glaublich vorgebracht worden/ (d) welcher gestalten das Stifft Oeringaw/ neben dessen Pfarr/ Hospital, vnnd newen Præbenden zu jetztbemeltem Oeringaw/ wie nicht weniger/ daß Closter Scheffterheim/ sampt der Pfarr Schefftersheimb/ vnd dessen Frümeß/ in Würtzburgischen diœces gelegen/ von den Jnnhabern der Grafschafft Hohenloe/ dem klaren Buchstaben/ deß im ein tausend/ fünff hundert fünff vnd fünfftzigsten Jahrs auffgerichten Religion Friedens zu entgegen/ vnd also nach dem Passawischen Vertrag/ vnbefügter weiß eingezogen/ dardurch so wohl/

Execution deß Käys. Edicts.

c) *Atqui ea pia Commissionis necessariò una mittenda partibus, aliàs non valet Actus. Rutg. Ruland. de Commiss. part. 1. lib. 5. cap. 3. nr. 6. & 7.*

d) Ein glaubliche vorbringen/ soll *paratam Executionem* wider ein 80. oder faß 90. Jährig rühige *possessi-on* eines Reich Standts haben!

dem Præmonstratenser Ordē als dem ordinario loci, biß dahero das jhrige vngütlich vorenthalten wordē seye; Seine Röm. Käys. Mayst. aber / in mehrangeregtem Jhrem Käy. Edict allergnädigst verordnen / daß in dergleichen notoriis (e) Spoliis, & occupationibus, über dero bereit erklärte vnnd deducirte Käyserliche resolution, anderst nichts von nöhten / als durch würckliche Exequirung dem betrangtem theil zu Assistiren, vnd jhme zu dem seinigen wider zu verhelffen / wie dann zu diesem End / in erwehntem Edict allen solchen vnrechtmessigen detentatoribus zugleich aufferlegt / vnd bey angetroheter ernstlicher Straff vnd Pöen gebotten würdet / sich zu würcklicher Abtret: vnd restituirung gefast zu halten / auch die solcher gestalt innhabende Geistliche Stifftungen vnd Gütter: sampt allen deren Ein: vnd zugehörungen / Jhrer Käys. Majest. Jedes orts hierzu verordneten Commissariis, auff derselben Anhalten vnnd begehren / vnaufhältlich einzuraumen / vnd erfolgen zulassen. Also setzen wir gleichwol in keinen zweiffel / Jhr vnd die Herrn Grafen werden dieser Käyserl. billichmessigen Verordnung vnnd Erkanntnuß zu gebührender folg: sich mit der darinn aufferlegten restitution selbsten allergehorsambst bequemen / damit dißfalls eines mehrern Erinnerns nicht von nöhten seyn werde / jedoch nach innhalt der vns Anbefohlenen Käyserl. Commission; So befehlen vnnd begehren wir hiemit / im Namen vnd an statt allerhöchstgedachter Jhrer Käys. Mayt. mehrberührtes Stifft Oeringaw / sampt der Pfarr zu Oeringaw / den Hospital, vnnd newen Præbenten daselbsten / wie nicht weniger / das bemelte Closter Schäffterßheim / der Pfarr zu Scheffiersheimb / vnd Frümeß daselbsten / innerhalb dreissig Tagen / deren wir Euch /

e) Das Käyserliche *Edict præsupponirt* aber sonderbare *qualitates & requisita*; welche demnach bey einem jeden *facto* wol vnd *exactissimè* zu erforschen stehen / ehe dasselb vnter die erwehnte *Resolution* gezogen werden kan.

Euch/vnd denſelben/zehen für den erſten / zehen für den andern/ vnd dann zehen für den letzten vnd endlichen termin peremptoriè benennen / ſampt denen darzu gehörigen Gütern/Rentten/Zinſen/Gülden/Zehenden/vnd allē andern einkommen/ Urbarien, Documenten, Pertinentien/ Rechten vnd Gerechtigkeiten/ würcklichen abzutretten/ vnd zu vnſerer Commiſſions (f) handen zu antworten vnd zu lieffern; Wie wir dann vermittels Göttliche Gnaden/ vff beſtimbten endlichen Tag entweder in der Perſon / oder durch vnſere ſubdelegirte in loco erſcheint/ſolcher würcklichen einraumb: vnd reſtituirung / zu vermeidung deren/ in dem Käyſerlichen Edict benambſten Straff vnverwaigerlich gewertig ſeyn wollen. Wo fern aber (g) Ihr vnd die Herrn Grafen ſolchem nachzugeleben/ bewegliche vrſachen einzuwenden / vnd zugleich mit gnugſamen Beweißthumben / beſcheinen wolten / daß dieſelbe zur zeit deß Paſſawiſchē Vertrags/ als den 16. Julii deß längſtverfloſſenē 1552. Jahrs berührten Stiffts Oeringaw/ vnd Cloſters Scheſſterheimb / ſampt deſſen pertinentien, obſpecificirter maſſen / in würcklich ruhigem Beſitz geweſen weren / daß euch/vñ den Hern Grafen/(h) vnterſetzt beſtelltem peremptoriſchen termin, vnfehlbarlichen / ſolches beyzubringen/ hiemit aufferlegt vnd zugelaſſen ſeyn ſolle.

f) Ergo nit zu der klagende Theil handen.

g) Notatur clauſula Juſtificatoria annexa.

h) Videl. Qui accuſare. l. C. de Edend.

Deſſen wir vns dann zu würcklicher volziehung vnd allergehorſamſter gelebung/ allerhöchſtgedachtes Käyſerlichen publicirten rechtmeſſigen Edicts genügklichen verlaſſen/vnd deß gebürlichen gehorſambs vnfehlbarlichen verſehen thun. Würtzburg vnter vnſerm hiefürgetruckten Commiſſions Secret, Donnerstag den zwaintzigſten Septembris Anno ſechzehen hundert neun vnd zwaintzig.

Locus Sigilli

Ad Mandatum Cæſareorum D. D. Commiſſariorum Circuli Franconici proprium.

Johann Steiner Secretar.

N°. II.

Copia deß Ersten Schreibens/ so auff jetztgesetzte Citation, an die Käyserliche Herrn Commissarios pro dilatione, ergangen.

HOchwürdiger Fürst/ Ehrwürdiger/ Hochwolgeborner/ auch Edel/ Gestreng/ vnd Veste/ Ewer Gn. Lieb. vnd den Herrn/ seyen meine gutwillige gefliſſene Dienst/ vnd freundl. Gruß zuvorn/ Gnädiger auch lieber Herr/ freundlicher lieber Vetter vnd Herr Sohn/ vnd besonders liebe Herrn.

Die im Namen der Röm. Käys. Mayst. auch zu Hungarn vnd Böheimb Königlichen Mäyst. vnsers Allergnädigsten Hern/ Ew. Gn. L. vnnd den Herrn auffgetragene Commission, vnd was dieselbe derentwegen an vns die gesambte Grafen von Hohenlohe/ so woln Neuwenstein: als Waldenburgischer Lini Gnädig vnnd freundlich gelangen lassen/ habe ich in Abwesenheit deß gleich Wolgebornen meines freundlichen lieben Brudern Graf Crafften (deren L. sich biß annoch im Käys. Hof befunden) den 17. (27.) hujus gegen Abend wol gelieffert empfangen/ vnd darauß ablesend so viel befunden/ daß man vmb der bekandten Connexitet, vnd grossen importanz willen/ nicht wenigers werde thun können/ dann zuvorderist mit allen vnd jeden interessenten persönliche Conferenz vnnd Communication zu pflegen/ warmit es aber notorè also beschaffen/ daß dieselbe wegen erstgedachts meines freundlichen lieben Brudern abwesen: dann der andern hin vnd wider entsessenheit/ innwendig dern in solcher Commission bestimmten vnd tempore insinuationis allbereit zu gutem theil verstrichenen

zeit

zeit nicht wol zu Werck gerichtet/ wenigers eine gesambte resolution darinnen gefast werden kan.

Ersuche demnach E. Gn. L. vnd die Herren/ auß jetzt angeregten erheblichen/ impedimenten, vnd motiven, vns prorogation solchen termins, wo nicht vff ein baar/ jedoch wenigst ein Monat Gnädig vnnd freundlich widerfahren zu lassen/ daß soll vmb dieselbe von vns hin wider zu allen begebenden occurrentien, dienst: vnd freundlich verschuldet werden/ jhnen aber bin ich vor meine Person zu angenemen gutwilligen beflissenen Dienſten/ vnd freundl. gefallen jederzeit willig/ vnd wol beygethan. Datum Weickersheim den 18. (28.) Septemb. Anno 1629.

Georg Friderich Graf von Hohenloe/ ꝛc. Obrister vnd Ritter.

N°. III.

Hochwolermelter Herrn Käyserlichen Commissarien Antwort an Herrn Graf Georg Friderichen/ ꝛc. Obristen vnd Rittern/ auff nechst vorstehendes Schreiben.

Der Röm. Käys. Mayst. vnsers allergnädigsten Herrn über dero Jüngst ins Reich *publicirtes Edict* in dem Fränckischen Craiß verordnete *Commissarii*.

VNser Freundschafft/ freundlich vnd willig dienst zuvor/ Wolgeborner lieber Freund/ auch lieber Herr vnd Freund/ vnd Gnädiger Herr/ Ewer vnnd deß Herrn Grafen Schreiben haben wir wol empfangen/ vnd

vnd den Innhalt lesend vernommen/vnd wollen nicht zweiffeln/weil das Werck durch Ihrer Röm. Käys. Majest. vnsers allergnädigsten Herrn ins Reich publicirtes Edict an sich selbsten allbereit (a) decidirt solches Edict Euch den gesampten Herrn Grafen von Hohenloe/zu ihrer nachrichtung vorlängsten zukommen ist/ vnnd in seiner notorietet nur auff der blossen (b) Execution noch bestehet/die Herrn Interessenten werden sich in so geraumer zeit mit ihrer Nohtdurfft vorhin gefast zumachen nicht vnterlassen haben/ vnd keiner sonders weitern handlung bedörffen/ derentwegen wir auch nach gestalt vnserer habenden Commission den einmal angekündten Termin, welcher von der Insinuation an/ erst seinen lauff gewinnt vnd gerechnet würd/nicht zu endern wissen/sondern lassen es bey demselben nochmaln bewendē. Auff den Fall auch die samptliche Herrn Grafen vielleicht (c) mehr dergleichen Geistliche nach dem Passawischen Vertrag occupierte Güter/dann in der Citation begriffen vnter ihnen hetten/ sich nicht wenigers für dieselben mit ihrer nohtdurfft in Bereitschafft zustellen wissen werden/ vnd wolten es euch/ vnnd dem Herrn Grafen in Freundschafft/ auch freund vnnd dienstlich hinwider nicht verhalten. Datum Würtzburg den 30. Septemb. Anno 1629. Styl. Novo.

a) *Negatur*; Dann deß Stiffts zu Oeringaw vnd Closters Schefftersheimb halb/ kein Käyserliche *Decision* meh als ergangen.

b) *Cum ratum in Hypothesi neg. notorietas neq. materia executionis convenions subsit.*

c) *Sed qui negat, rem quam petit desiguare, & certum specialiter dicere debet, l. 7. in pr. ff. de injur.*

N°. IV.

Fernere Schreiben an die Käys. Herrn Commissarios, von den gesambten damals anwesenden Herrn Grafen von Hohenloe/ꝛc. ergangen.

Hoch-

HOchwürdiger Fürst / Ehrwürdig / Hochwolgeborn/ꝛc. Was in abwesenheit / deß Wolgebornen / vnsers freundlichen liebē Brudern / vnd Vettern / Grafe Crafften / ꝛc. Obristen vnd Ritters L. mir Graf Georg Friderichen / für ein beschwerliche Executions Commission, das Stifft Oeringaw vnd Closter Schäfftersheimb / sampt der Pfarr vnnd Frümeß daselbsten / betreffend / den 17. (27.) hujus, zu Hauß insinuirt, das haben wir die gesambte anwesende Grafen von Hohenloe / ꝛc. neben dem / auß was erheblichen impedimenten, alsobalden darauff / deß daselbst bestimpten termins geraume dilation vnd prorogation gebetten worden / miteinander communicirt, vnd auß Ew. Gn. L. vnnd der Herrn / sub dato den 30. ejusdem Stylo novo darauff erfolgten / vnd in mein Graf Georg Friderichē Abwesenheit / zu Weickersheimb eingelieferten abschlägigen resolution, hauptsächlich so viel vernemen können / daß sie vermuhtlich auß vngleicher information, in diese Gedancken gerahten / ob wañ wir vnser Stifft: Closter vnnd anderer Geistlichen Güter halb / entweder in notorii spolii oder den jenigen terminis begriffen / welche durch der Röm. Käys. May. vnsers allergnädigsten Herrn / ꝛc. ins Reich publicirtes Edict an sich selbst allbereit decidirt, vnnd dahero nur biß noch / auff der bloßen Execution bestehen theten.

Nun wissen wir aber von keinem Diæcesano vnd præmonstratenser Orden zu vnserer Grafschafft vnd Gebiet / noch vns / daß diß Orts etwas gegen dem Religionfrieden / mit gewalt oder ausser Recht vorgenommen vnd verhandelt worden sey / gar nicht; weniger dessen / daß bey Allerhöchstgedachter Ihr Käys. Mayst. oder dero hochlöblichem Cammergericht wir hiebevorn darüber jemaln beklagt / im geringsten zu erinnern / Innmassen vns dann noch vielweniger in

die Gedancken gestiegen/ daß dieser Grafschafft zuständige geistliche Gütter/ vnter die in obgedachtem Käys. Edict decidirte Fäll gezogen werden solten/ oder köndten.

Qui nam Actores sive delatores?

Möchten demnach von den jenigen/ so E. Gn. L. vnd die Herrn/ hierunter also vngleich angelägt/ zu vorderst sonsters gerne vernemen; zumalen wormit sie jhr prætendirtes Jus Diœcesanum vnnd vorgeschützte notorietet, der gewaltthätigen spoliorum, turbationum & occupationum, welche als delicta vel quasi, sonderlich contra legē & Paeem publicam in keinen Rechten/ zumaln contra temp' immemoriale præsumirt werden/ bescheint zu habē vermeynē/ wie wir auch darumb insonderheit dienst: vnd freundlich gebetten haben wollen. Inmittelst aber thun wir aller blossen widerigen assertion, hiemit in omni solenniori forma widersprechen/ zuvorderst aber diese hohe Anzüg/ beschuldigung vnd Injurien, zu Gemüht ziehen/ solchen beständig contradiciren/ vnd all dargegen gebührende Nohtdurfft per expressum vorbehalten; Ew. Gn. Liebd. vnd die Herrn nochmaln dienst: vnd freundlich ersuchend/ vns hierinnen also in einer so hoch præjudicirlichen sach/ bevorab in obgedachts vnsers freundlichen lieben Brudern vnd Vettern/ Graf Crafften Liebd. als Consortis Reipublicæ & Religionis causa, bey Käys. Mäjestet selbsten/ wie notorium abwesenheit/ weder zu übereylen/ noch ab Executione anzufangen/ sondern vielmehr zugehöriger vnserer Notdurfft/ vnd fernern erklärung/ geraume prorogation auff zwey Monat widerfahren zu lassen.

Requisita in Edicto Cæs. expressa, quomodo ad Hypothesin accommodari queant?

An dem beschicht/ was an sich selbsten mehr aller höchstermelter Jhrer Käys. Mayst. vermög seyt offt angezogenen Edicts hero ertheilter verschiedenen Käyserlichen resolutionen, allergnädigsten Intention, Will vnd Meynung/ so wol auch ins gemein beschriebenen Rechten gemeß; vmb

Ewer

Ewer Gn. Liebd. vnd die Herrn aber / seynd wirs auff begebende occurrentien / hinwider dienst: vnnd freundlich zu verschulden vrbietig / jhnen auch ohne das zu angenemen gutwillig geflissenen diensten / vnd freundlichen gefallen / jederzeit willig / vnd wol beygethan. Datum den 25. Septembris Stylo veteri Anno 1629.

Georg Friderich Obrister vnd Ritter/ꝛc.
Ludwig Eberhard/ꝛc.
Philipps Heinrich/ꝛc.
Georg Friderich der Jünger/ꝛc.

N°. V.

Abermalige Antwort der Käyserlichen Herrn Commissarien.

Der Röm. Käy. May. vnsers allergnädigsten Herrn / über dero jüngst ins Reich *publicirtes Edict*, in dem Fränckischen Crayß verordnete *Commissarii*.

VNser Freundschafft / freundlich vnnd willig Dienst zuvor / Wolgeborne liebe Freund / auch liebe Herrn vnd Freund / vnnd gnädige Herrn: auff deroselben vnterm dato den 25. Septembris Alten Calenders / nechsthin / an vns gethanes widerantwortliches Schreiben / in welchem Sie vmb längern termin, zu einbringung jhrer Nohtdurfft / anlangen / fügen wir Euch Ew. Liebd. vnd den Herrn zu wissen / daß wir denselben für vnsere Personen / nichts zu entziehen / vielweniger ein mehrers zu thun begehren / dann was von der Röm. Käys. Mayst. vnserm allergnädigsten Herrn vns gnädig auffgetragē worden: dessen wir doch viel lieber gar entübrigt / vnnd erlassen seyn

wolten. Dieweilen vns aber/dero Käyserlichen Commission vnd zugleich ertheilte Instruction, sowolen die seythero darüber fernners erfolgte allergnädigste rescript vnd erleuterungen dahinweisen/daß wir mit vnserer verrichtung in blossen (a) executivis verbleiben/ vnnd in deren durch Ihrer Käy. May. vnlangst ins Reich publicirtes Edict allbereit decidirten, vnnd resolvirten Fällen/in welchen das factum occupationis notori, vnd das jus von Ihrer May. selbsten/bereit erörtert ist/nur exequiren vnd verfahren sollen/ vnnd wir die sachen mit dem Stifft Oeringen/ Closter Scheffterstheimb/ vnnd deren Pertinentien, in der euch/Ew. L. vnd den Herrn insinuirten denunciation, begriffener massen/ auß der vor vns so beschehenen demonstrirung/ für einen solchen Fall halten/ vnd befinden. (b)

Als werdet jhr vns für vns/vnnd an vnserm ort/daß wir das jenige/was vns mit so gemessenen dingen/ auffgetragen würdet/ vollziehen müssen/ für entschuldigt halten; Doch da Jhr/E. L. vnnd die Herrn ein andes beyzubringen habt/wöllen wir sie mit solchem Jhrem Beweiß/(c) vnserer Instruction gemeß/ gar gern vernemen/jhnen auch vnsers theils/was sie gebührender weiß erhalten können/förderst wol gönnen/denselben auch zu solchem ende den jüngst bestimbten termin noch vff ein Monat nemlich mit jhrer Nohtdurfft Montags den 3. Decemb. Newen Calenders vor vns/in vnser Bischoff Johann Georgen Stadt Bamberg einzukommen/ hiemit erlängert vnd prorogirt haben/vnd bleiben Euch/ E. L. vnd den Herrn für vns mit Freundschafft/auch zu angenemen freund/ vnd willigen Diensterweisung wol zugethan vnd erbietig/ Datum Würtzburg den 27. Octob. 1629.

Das

a) *Nota*, Daß den Käyserlichen Herrn *Commissariis* Ihrer eygnen Bekandtnuß nach/ durchaus kein *cognition* gebühret.

b) Ob das nicht geurtheilt vnd ein Schluß gemacht heise/ ehe man die Herrn Beklagte einmal über das fürgewandt gläubliche Vorbringen gehört?

c) *Pars conventa*, soll wider sich selbst beweisen/ *eum tamē non possessori sed petitori incumbat necessitas probandi. l. 2. C. de Probat. Et ab eo qui litem pulsatur, probatio exigi non debent. l. frustra. 8. C. eod.*

Nº. VI.

Das dritte Schreiben an die Käyserliche Herrn Comissarios, von den gesampten Herrn Grafen von Hohenloe/ ꝛc. abgelauffen.

Hochwürdiger Fürst. ꝛc.

EWer Gn. L. vnnd der Herrn gegen vns vnterm 27. Octobr. Stylo novo beschehenes gnädiges/ freundliches vnd geneigtes erbieten/ erklären vnnd begehren/ haben wir wol vnd recht dahin eingenommen / daß dieselbe mit Ihrer verrichtung in blossen executivis verbleiben/ vnd in denen durch der Röm. Käys. Mäyst. vnsers allergnädigsten Herrn ins Reich publicirtes Edict allbereit decidirten vnd resolvirten Fällen / in welchen das factum occupationis notorium, vnnd das Jus von Ihr Mäy. selbst erörtert ist/ darfür sie die sachen mit dem Stifft Oeringen/ Closter Scheffiersheimb vnd derẽ Pertinentien, auß der vor jhnen beschehenen demonstrirung halten vnd befinden theten/ nur exequiren vnd verfahren/ beneben sich versehen wollen/ Ewer Gn. L. vnnd die Herrn werden Wir in so gemessenen dingẽ/ dessen sie viel lieber gar entübrigt vnd erlassen weren/ für entschuldigt halten / mit dem Anhang/ da wir ein anders beyzubringen/ daß sie vns mit dem beweise gar gern vernemen/ vnnd was wir erhalten können/ forderst wol gönnen wollen.

Wie wir nun forderist dahin gestellet seyn lassen / was der Röm. Käys. Mayst. vnsers allergnädigsten Herrn / Jhnen auffgetragene Commission, Instruction, Rescript vnd erleutterung mit sich führen mögen/ vnd gar nicht zweiffeln/ E. Gn. L. vnd den Herrn hinwider vnverborgen seyn

werde/ was bey allerhöchstgedachter Ihr Käy. Mäy. vnterschiedliche deß H. Reichs / vnd besonders dieser Fränckischer Crayß / durch eygene Abordnungen vnnd Schreiben / deß ins Reich publicirten Edicts, vnnd dahero rührenden Commissionen / über / sich beschwert vnnd beklagt/ auch was von ihrer Käys. Mäyst. zu verschiedenen malen darauff allergnädigst resolvirt worden; Also thun wir vns gegen Ewer Gnaden Liebd. vnnd den Herrn deß beschehenen erbietens/ dienst: freund: vnd gebürlich bedancken/ vnnd achten dieselbe der hohen discretion, daß sie keine execution tentiren, weniger fortsetzen werden/ wann sie sehen vnnd verspüren/ daß solche vnter einigem schein Rechtens / in erstbemelten Käys. Rescripten, Resolutionen, vnnd Ewer Gn. Liebden/ vnnd der Herren selbst eygenen denunciation Schreiben nach / nicht geschehen soll / kan noch mag; Inmassen sich ein solches bey vnserm Stifft Oeringen vnnd Closter Scheffersheimb/ neben dern pertinentien befinden thut; Sintemal angeregtes Käyserliches Edict ohne das in seinem Buchstablichen Innhalt allein wider diese gehet; welche 1. gegen dem Religion-Frieden gehandelt: 2. Spolia vnnd andere hochschädliche attentata, verübet. 3. Etliche vrtheil verlohren; auch ihrer vnrechtmessigen Eingrieff halber / noch fernern verlusts sich besorgen müssen. 4. Die keinen Richter mehr leiden / sondern den andern theil zu einem newen Vertrag zwingen wollen. 5. Die Decision bey Käyser Ferdinando Christhochlöblichster Gedächtnuß selbsten gesucht. 6. Der alten verhandlungen wegen Chur-Sachsen vñ Land Grafen von Hessen Darmstatt/ die erledigung nach innhalt der Reichs Constitutionen, auch Religion vnnd Prophan friedens/ so weit vnd viel darin submittirt vnd erörtert/ gebetten. 7. Da die jenige/ so darbey interessirt zu seyn

ver-

vermeynt möchten gnugsam allbereit darüber gehört. [8.] Der submission halb der wenigste zweiffel nicht vorfällt/ oder ohne alle submission, die sach in dem klaren Buchstaben deß Religion-Friedens bestehet. [9.] Da bey Käys. Maj. oder dero Cammergerichte vmb nohtwendige Proceß angehalten / dieselbe ertheilt / auch darüber gar zum Vrtheil vnnd execution geschritten. [10.] Da die Spolia vnnd turbationes der Stiffter vnnd Prælaturen gegen dem innhalt deß Religion Friedens gantz notori vnd nicht zu widersprechen [11.] dargegen das Jus auß den Worten / deß Religion-Friedens vnd andern Reichs Abschieden ebenfalls vndisputirlich. [12.] In welchem Fall anderst nichts von nöhten/ als durch würckliche execution dem betrangten theil zu assistiren, vnd zu dem seinigen zu verhelffen / [13.] In denen Ertz: Bisthumben / Clöster / Stifftungen / vnnd andern Geistlichen Güttern / deren die Catholische zur zeit deß Passawischen Vertrags / oder seythero in possess gewesen / vnd vnrechtmessig destituirt worden.

Welche dergleichen Clöster / Geistliche Güter vnd Stifftungen innen haben / dessen ist in gedachtem Käyserlichem Edict gebotten vnnd befohlen worden/ daß sie sich zu Abtrettung deren gefast halten sollen/ welche aber dergleichen nicht haben / wider solche gehet auch das Käyserliche Edict nicht. NB.

Nun werden selbige/ ja nicht ein einige fundamental qualitet deß Edicts, wider vns / vnser Stifft zu Oeringen / wie auch das Closter Scheffiersheimb / vnnd deren pertinentien, mit bestand gegründet / angezeigt / beygebracht / verificirt vnnd Justificirt werden können; Dann was vnnd von weme vor Ewer Gnaden / Liebden vnnd den Herrn / deren andeuten nach für ein glaubli-

glaubliche anzeig vnd demonstrirung beſchehē ſeyn mög/ daß angeregte Geiſtliche Güter dergleichen ſeyen/ daß wiſſen wir nicht; diß aber für gewiß/ wann der Gegentheil/ wer der iſt/ das Liecht nicht ſcheuwen/ vnd mit Recht etwas zu erhalten/ jhme getrawen thete/ daß er ſein vermeynte Befügnuß zuvor in der güte würde bey vns geſucht/ oder da ſolche nicht ſtatt finden wollen/ das ordenliche Recht gefunden/ die klag gebürlich angeſtellt/ den Beweiß offentlich geführt vnd proſequirt, vñ nicht den vortheil bey ohne das zerrüttetem Zuſtand deß Röm. Reichs/ auff die bloſſe execution geſetzt/ auch vermuhtlich ſo wol bey der Röm. Käyſ. May. als bey Ew. Gn. L. vnd den Herrn/ gnugſam importunè darauff getrungen/ vnnd alſo ein Commiſſion oder Reſcript erlangt haben.

Wann aber ſolche/ wie auch das Käyſ. Edict ſelbſtē/ auff facti evidentiā, ſpolii notorietatem, & precum veritatem geſtellt ſeyn; das ſich dann bey vns/ wider vnſer Stifft zu Oeringen vnd Cloſter Schefftlarheimb nicht befindet/ vnd wir beſtendig widerſprechen; deßwegen auch neq; citati, neq; auditi, multò minus convicti & condemnati ſeyn; Ja weder wir noch vnſere in GOtt ruhende VorEltern/ ein geraume zeit/ vor oder nach dem Paſſawiſchē Vertrag vnnd Religion-Frieden/ biß auff gegenwertigen Tag/ auch noch nicht/ von einigem actore oder acculatore, noch von einiger action, conviction, oder condemnation, im geringſten etwas wiſſen/ über diß/ ein bloſſes widriges anbringen nicht gnugſam iſt/ wie E. Gn. L. vnnd die Herrn hochverſtēdig wiſſen/ Siquidem accuſare ſufficeret, quis eſſet innocens: Als folgt den Göttlichen/ Geiſtlichen/ Weltlichen/ vnd aller Völcker Rechten/ auch den fundamental Reichsſatzungen vnd Policey-Ordnung/ neben dem Religion-Frieden/ vnd bemeltem Käyſ. Edict nach/ der

vnwi-

vnwidersprechliche schluß / daß gegen vnd mit der executi-on der anfang nicht gemacht / oder vns aufferlegt werden möge oder solle / ein anders / als von vnserm Gegentheil beschehen / so wir nicht wissen noch vermuhten können / zu beweisen / vnd beyzubringen.

Dahero zu Ew. Gn. Liebd. vnd den Herrn / vnser dienstlich / freundlich / vnd gute Zuversicht stehet / wie wir dieselbe hierumb auch gebürlich ersuchen / sie wollen vnd werden als Liebhabere der Gerechtigkeit / vns bey so beschaffenen dingē / ein weiters nicht zumuhten / sondern vns bey bemeltem vnserm Stifft vnd Closter vnperturbirt lassen / vnd den Gegentheil / wer der seyn mag / zu ruhe weisen.

Vnd wir haben diese vnsere Nohtdurfft E. Gn. Liebd. vnd den Herrn zu dero bericht nicht verhalten wollen; vnnd verbleiben denselben dienst: auch freundlich / vnd respectivè guten willen hinwider zu erweisen jederzeit wolgeneigt. Datum den 15. (25.) Novemb. Anno 1629.

Georg Friderich Graf von Hohenloe / Obrister vnd Ritter / ꝛc.
Crafft Graf von Hohenloe / Obrister vnnd Ritter / ꝛc.
Ludwig Eberhart Graf von Hohenloe / ꝛc.
Philipps Heinrich Graf von Hohenloe / ꝛc.
Georg Friderich der Jünger Graf von Hohenloe / ꝛc.

Hierauff haben die Käyserliche Herrn Commissarii nit mehr Missiv weiß / sondern wie von ordentlichen Richtern sonst etwann Decreta zu ergehen pflegen / an die Herrn Grafen geschrieben / welches dann diß-mals beschehen / wie vnter nachfolgenden *Numero* zu befinden.

N°. VII.

DEr Röm. Käys. auch zu Hungarn vñ Böheim Königl. Mäy. im Fränckischen Crayß verordnete Herrn Commissarii, haben mit mehrerm vernommen/was die Wolgeborne / vnd gesampte Herrn Grafen von Hohenloe/ den 25. verschienen Novembris Stylo novo. abermalen für vnerhebliche Exceptiones, wegen anbefohlener Außantwortung deß Stiffts Oeringen/ vñ Closters Scheffterßheim/in einem verschlossenē Schreiben überschicket/ vnd dz Käys. jüngst ins H. Reich publicirtes Edict in dreyzehē vnterschiedliche Puncten dergestalt außgetheilet/ dz jhrem andeuten nach berürtes Stifft Oeringen/ vnd Closter Scheffterßheim/ derselbē mit einiger fundamental qualitet nicht vnterworffen/ noch ab adverso justificirt, weniger ein special Commission derentwillen erlangt seyn soll/ dahero utpote neq; citati, auditi, multo minus Convicti & condemnati, weiln die Herrn Grafen/ so wenig vor als nach dem Passawischen Vertrag biß auff gegenwertigē Tag von einigem actore im geringsten angestandē/ verhoffen sie von diser Execution sich gäntzlichen ledig zu zehlen/ vnd den Gegentheil zu ruh zu weisen.

So erinnern sich aber wolgedachte Herrn Grafen allerhöchstgedachten Röm. Käy. Maj. jüngst verwichenē 6. Martii ins Reich publicirten Käyserlichen Edicts wie nit weniger auch dern zu Wien/ den 17. verschienen Septemb. Herrn Crafften Grafen von Hohenloe/ ꝛc selbsten / vnd andern deß Fränckischen Crayß Augspurgischen Confessionsverwandten Fürsten vnd Ständten an Käyserlichen Hofe abgeordnet ertheilten endlichen Käyserlichen resolution[a] deren die gesampte Herrn Grafen von Hohenloe eine sattsame Wissenschafft dergestaltē bekommen/ daß alle dieses Fränckischen Crayses

a) *Sed quid ad rem?* Vor M. haben niemals die *Resolution* gegebē dz all vnd jede geistliche Güter ohne vnterschied / oder *in specie* dz Stifft zu Oeringen vnd Clo-

ſes angewandt / wegen begerter ſuſpenſion der Käyſerlichen Commiſſion, ſowoln als auch anjetzo / vnnd vorhero der Herrn Grafen fürſchützend vnerhebliche Exceptiones dilatoriæ, außführlich abgeleinet / warmit es vnnöhtig in ſpecie ſelbige zu erholen / vnnd hierüber auff weitſchweiffiges in dergleichen Executivis vngewöhnliches diſputat, zu entgegen der Käyſerlichen empfangenẽ Inſtruction, darauff vnterſchiedlichen erfolgten Käyſerlichen declaration vñ Befelchen / ſich ferners einzutieffen / in deme dieſelbe außtruckẽlich dahin deciſivè gewidmet / dz weiln die Catholiſche Ständte in dieſer reſtitution ſachen der Geiſtlichen Gütter / regulam (b) proſe haben / denen detentatoribus derẽ einbringende Exceptiones in continenti darzuthun vnd zubeweiſen / ob die occupation derſelbẽ / vor oder nach dem Paſſawiſchen Vertrag / von jhnen beſchehen / vnd vorgenommen / allein obgelegen vnnd überbunden werden ſolle / wo ſie anderſt der würcklichen Execution zu entfliehen vermeynen würden. Dann ob man zwar ſich gäntzlichen verſehen / wolgedachte Herrn Grafen auff ergangene vnd jhnen den 27. Septembris Styli novi, legitimo modo inſinuierte Citation würden Jhrer K. M. zu aller vnterthänigſten Ehrẽ vnd der Käyſerl. Commiſſion zu ſchuldigem reſpect, mit der dariñen benannten vnd obangeregtẽ probation, gefaſt / in ſo geraumer zeit ſich eingeſtellt haben / ſo iſt doch deſſen keine folg bißhero geleiſtet / ſondern den ex officio prorogirten peremptoriſchen Termin contumaciter verſtreichẽ laſſen: Dahero würdet noch zu allem überfluß / mehrgedachten Herrn Grafen von Hohenloe ſampt vnd ſonders / Montag der 17 inſtehendẽ Mõnats Decemb. zu würcklicher nachgelebung der empfangenen Citation hiemit ſchließlichen benent

ſter Scheffters beim von handt gegeben werden ſollen; Sondern allein die jenige / welche denen im *Edict exprimirten qualitäten notorie ſubjecti* ſeyen.

b) Sollen dann der Paſſawiſch Vertrag vnd Religionfried ſampt andern darauff gefolgten Reichs Satzungẽ / jhrer Regel für die Evangeliſche ſeyn?

Newer Termin beſtimbt.

vñ angesetzt/ dz nemlichen offtgedachte Herrn Grafen entweders in der Person / oder durch genugsame gevollmächtigte allhier zu Bamberg/ mit aufferlegten jetzt verstandenen probation ohne fernere ohnzulessige einreden/ sich ohnfehlbarlich einstellen / oder aber in verweigerung dessen zu vernemung/ daß jhnen den Herrn Grafen auff einen kurtzen angesetzten endlichen Termin die würckliche außantwortung berürter Stifft Oeringen vnd Closter Scheffterßheimb/ sampt allen deren pertinentien in krafft tragender Käys. Commission aufferlegt/ vnd hierüber alsdann mit weiterer probation in contumaciam nicht angehört / sondern gegen denselben Executivè verfahren werden solle.

Welches mehr wolgedachten Herrn Grafen zu jhrer endlichen nachrichtung vnter der Käys. Commission hierunter gestellten Innsigel hiermit zu wissen gemacht wird. Actum Bamberg Montag den 3. Decemb. Anno 1629.

Locus Sigilli.

N°. VIII.

Der gesampten Herrn Grafen von Hohenloe/ ꝛc. hierüber gefolgte verantwortung.

Præmissis honorum titulis, &c.

WAs von Ew. Gn. Liebd. vnd den Herrn/ in sachen vnser / vnnd respectivè vnserer Pfleg-Söhn/ Stifft zu Oeringaw vnd Closter Scheffterßheimb betreffend / vnterm 3. Decemb. Stylo novo, an vns

vns gelangt/ daß haben wir eines theils/ den 27. anderstheils den 28. 29. vnd 30. Novemb. Alten Calenders empfangen/ vnd darauß verſtanden/ welcher geſtalt von denſelben vnſer vorgehendes ablainungs Schreiben / guter maſſen reaſſumirt, vnd in allem ſeinem Innhalt/ gantz ohnhintertrieben gelaſſen worden/ auch an vnd für ſich die ohnwiderſprechliche Warheit iſt / daß bemelt vnſer Stifft / vnnd Cloſter Scheffiersheimb / dem ins H. Reich publicirten Edict, mit riniger fundamental qualitet nit vnterworffen/ noch ab Adverſo juſtificirt, weniger ein ſpecial Commiſſion vns deßwegen vorgewieſen worden iſt / derentwegen wir utpote neq; citati, neq; auditi, multo minus convicti & condemnati, allen Rechten nach/ mit einer Execution nicht beſchwert/ ſondern vnſer Gegentheil/ wer der ſeyn mag/ zu ruhe gewieſen werden ſolle.

Vnd erinnern wir vns nicht allein angeregten Edicts, ſondern auch / was deßwegen / bey der Röm. Käyſ. Mayſt. vnſerm allergnädigſten Herrn /ꝛc. von deß Fränckiſchen Crayſes Augſpurgiſcher Confeſſion Fürſten vnd Ständten vnterthänigſt angebracht / vnd den 17. Septembris/ für ein gnädigſte reſolution ertheilt/ worden; Wir befinden aber weder auß einem noch dem andern / im geringſten nicht/ daß Ew. Gn. Liebd. vnd die Herrn / wider vns ein Commiſſion erlangt / oder vrſach hetten / vnſere wolgegründe vnd ex viſceribus deß Käyſ. Edicts genommene Exceptiones für vnerheblich zu geſchweigen für außführlich abgeleynt/ zu achten; Dann auff die in vnſerer vorgehenden Ableynungs Schrifft / geſetzte 13. fundamental Capita zielet/ auch gerührte/ vnterm 20. Auguſti & 17. Septemb. ertheilte Käyſerliche Reſolution, daß die ins Reich ergehende Commiſſiones, ſich nicht weiter erſtrecken ſollen; Dann

Erſtlich wo das im Religion Frieden enthaltene Jus, auff

die in facto ergangene gravamina applicirt [2]. der vorigt Käys. May. decisionen vnd Sententien inhærirt. [3]. Gegen die detentatores der Geistlichen Güter / vermög der Rechten / Reichs Constitutionen, vnd Religion Friedens procedirt. [4]. Die jenige auch so darbey interessirt zu seinen vermeynen möchten / allbereit (das ist de præterito) darüber gnugsam gehört. [5]. in effectu die Käyserliche Jurisdiction, in proponirten Fällen erkandt. [6]. deroselben submittirt [7]. vnnd also die sachen erörttert worden. Welches von vns / vnserm Stifft zu Oeringaw vnnd Closter Scheffersheimb nicht gesagt / weniger waar gemacht werden kan.

Darauff sich Ihre May. [8]. ferner erklärt / auch den Herrn Executions Commissarien gemessen anbefohlen haben / daß kein Stand wider gebür beschwert werden solle. Vnd [9]. da nicht notori, daß die Gotshäuser / Stifft vnd Clöster / NB. nach dem Passawischen Vertrag / vnnd auffgerichten Religionsfrieden zugegen eingezogt / sondern [10]. also beschaffen / daß die sach altiorem indaginem requirirte, & ab executione nicht angefangen werden: sondern die Herrn Commissarii [11]. allein in den notoriis Executionem, in dubiis aber kein cognitionem haben / So dann [12]. die sachen also anstellen sollen / damit sich niemand / als were er nicht gnugsam gehört / mit fug zu beschweren vrsach habe / wie die Wort bemelter Resolutionen lauten.

Daher wir nicht ermessen können / daß Ew. Gn. Liebd. vnd die Herrn / ein andere vnd widrige instruction, declaration oder Befelch empfangen haben werden / sondern halten vnsere voreingewende Exceptiones, die wir hiemit widerholen thun / dardurch mehr befestert / vnnd in fundamento pro peremptoriis welche weder in genere

genere noch in ſpecie abgeleynt / oder ſo ſchlechts dahin verworffen werden können / ſo wenig berührts Käyſerliches Edict vnnd Reſolutiones einigerley weiß zu vernichten ſeyn.

Vnnd ob zwar die Catholiſchen Ständte in angemaſter reſtitution-ſach ein Regulam (vermuhtlich antiquioris poſſeſſionis) für ſich zu haben vermeynen / ſo wird jedoch ſolche das fundirte Jus ſuperioritatis & territorialis nicht ſchwächen / ſondern dem Interdicto uti poſſidetis per tempus immemoriale continuum, cum bonâ fide & juſto titulo, wie wir von Rechts-Gelehrten vernemen / weichen: vornemlich aber angeregtem Käyſerlichen Edict platz geben / vnnd die zum weytenmal widerholte propoſition vnnd intentionis fundamentum, daß ſie zu zeit deß Paſſawiſchen Vertrags / oder ſeithero in Poſſeß geweſen / vnnd vnrechtmeſſig deſtituirt worden ſeyen / aller nohtdurfft nach gebürlich erweiſen / oder abgewieſen werden müſſen. Dann dieſes vns ſo wenig als daß wir zugleich vns verklagen vnnd verantworten / vnnd alſo Actores & rei ſeyn ſollen / zugemuhtet werden mag; zu geſchweigen / daß wir der natürlichen Vernunfft nach / darfür halten / es müſſe die præſumpta Regula, pro antiquiore poſſeſſe ſowol in Geiſtlichen als Weltlichen ſachen in gewieſe zeit verſchranckt / vnd jhr der lauff nicht zu weit gelaſſen ſeyn; ſonſten kein poſſeſſor ſeiner poſſeſſion halber wol verſichert were; welches auch den Rechten gemeß vnd in Rota Romana den 17. May Anno 1600. decidirt ſeyn ſoll / daß „ nach 30 Jahren / wieviel mehr nach 40. 50. 60. 70. 80. „ vnd mehr Jahren / als ſich Menſchen gedencken erſtreckt / „ auch über geiſtliche Güter / kein reſtitutio, weniger berührte Regul weiter ſtatt finden möge.

Wir

Wir können auch das vnterm 17. (27.) Septemb. vns eingeantwortes denunciation Schreiben/ da einiges partis instantis nicht gedacht/ darzu der terminus deß Passauischen Vertrags/ vnnd darauff erfolgten Religion Frieden constringirt, wie auch sonsten pro legitima Citatione, nicht erachten/ noch vns zu diesem Beweiß verbunden halt/ welcher vnserm angemasten Kläger/ wer der seyn mag/ allen Rechten/ ja der natürlichen Vernunfft nach/ obgelegen ist; zumalen vnnd in sonderbarer ansehung/ daß auff den eussersten Fall/ auch das Käyserliche Edict, vnd alle darauff gerichte Commilliones, das onus probandi signanter, vnd mit Namen/ nur den jenigen Innhabern der Geistlichen Güter zumuhten köndte/ nemlich die da seyn detentatores, deren spolia gantz notoria, vnnd nicht zuwidersprechen; Dessen aber vnsere in GOtt ruhende Vorfahren/ vor oder nach auffgerichtem Passawischen Vertrag/ vnd Religion-Frieden/ von keinem Menschen schuld gegeben/ biß auff heutigen Tag nichts davon gehört/ vielweniger einige klag derenthalben jemaln erhebt worden; daher wir auch vmb soviel weniger einiger contumacien beschuldigt werden/ oder deren geständig seyn können.

Damit jedoch E. Gn. Liebd. vnd die Herrn sehen vnd verspüren mögen/ daß der Röm. Käy. Mayst. vnserm allergnädigsten Herrn/ wir allervnterthänigsten respect zu bezeygen begeren: So geben denselben wir ausser verbündtlichem Beweiß/ & absq; jurisdictionis prorogatione de quo in eventum solennitèr protestamur, allein zum Bericht vnd information dienstfreundlich vnd gutwillig zu vernemen; daß vnser Stifft Oetingaw/ vnd Closter Schefftersheimb/ im Edict nicht begriffen/ sondern über obiges eingeführtes/ in beeden Orten etlich Jahr vor dem Passawischen Vertrag/ vnd dem Religion Frieden gemeß/ ein Christe-

lich-

liche Reformation, vnd die Augspurgische Confession eingeführt worden ist; Inmassen E. Gn. Liebd. vnd die Herrn/ auß mitkommendem offendlichen/ vnd vnwidersprechlichen/ gleichwoln wegen allzu kurtz angesetzten termins in der eyl verfertigten entwurff (a) vnd dessen vidimirten Beylagen sehen mögen; welchen wir all gehöriger Orten/ was von einem gewiesen Gegentheil vermeynt werden wolte / nach nohtdurfft zu justificiren erbietig seynd; Dahero E. Gn. Liebd. vnd die Herrn/ gegründe vrsach haben/ nicht allein den angemasten vnbekandten Contrapart zu ruhe zu weisen/ sondern auch höchst ermelt Ihr Käys. Mayst. (die gewiß so wol als Ew. Gn. Liebd. vnnd die Herrn/ vngleich angelangt/ vnnd hierunter gnugsamb molestirt worden seyn) der sachen Beschaffenheit vnterthänigst zu berichten:

a) infra N^o. 9. & 10.

Wie wir nun von E. Gn. Liebd. vnd den Herrn/ vns eines weitern zumuhtens/ oder fernern übereylens gantz nicht versehen; also seynd wir hingegen jhnen möglichst annemliche dienst vnd freundlichen willen zu erweisen erbietig vnnd wolgeneigt. Actum den 4. Decembris Anno 1629.

Der in erstgesetzter Verantwortung angedeut: vnnd mitgeschickte Entwurff aber/ ist/ vmb dessen Beweißthumb auff allen Nohtfall an gehörigen Orten/ ein oder deß andern Paß halben/ desto ordenlicher zu erstatten/ in nachfolgende Articul verfast worden/ vnd zwar erstlich das Stifft zu Oetingaw betreffend;

N^o. IX.

WAHR/ daß Weyland König Ferdinand I. auß überlassener Vollmacht/ auch weyland Käyser Carols deß fünfften/ beede allerhochlöblichster Gedächts-

dächenuß/ mit zuthun aller Chur: Fürſten vnd Stände deß H. Reichs/ in Anno 1555. einen beſtendigen ewigen vnd immerwerenden Land: vnd Religion Frieden auffgerichtet.

2. Wahr/ daß in puncto deß Religion-Friedens/ die helle/ klare/ vnnd lautere diſpoſition neben andern dahin gehet/ nemblich es ſollen die Stände der Augſpurgiſchen Confeſſion/ von wegen ſolches jhrer Religion/ Glaubens/ Kirchengebräuch/ Ordnungen vnd Ceremonien, ſo ſie auffgerichtet/ oder noch auffrichten möchten/ in jhren Fürſtenthumben/ Landen vnnd Herrſchafften/ im gebrauch nicht beſchwert werden.

3. Wahr/ daß auch wegen von der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethaner Ständte eingezogenen Geiſtlichen Stifft/ Clöſter/ vnnd dergleichen Güter/ dieſe außgetruckte proviſion gethan worden/ nemlich/ es ſollen ſolche eingezogene Güter/ welche den jenigen/ ſo dem Reich ohne mittel vnterworffen/ vnnd Reichs Ständt ſeyn/ nicht zugehören/ vnnd dern poſſeſſion die Geiſtlichen zur zeit deß Paſſawiſchen Vertrags/ oder ſeithero nicht gehabt/ in ſolchem Fried-Standt mit begriffen ſeyn.

4. Wahr/ daß die Grafen von Hohenloe/ vnzweiffenliche vnmittelbare Ständt deß Reichs ſeyn.

5. Wahr/ daß das Stifft Oeringen keinem andern Reichs-Standt oder Reichs vnmittelbaren/ dann allein den Grafen von Hohenloe zugehörig.

6. Wahr/ daß ſolches in der Grafen von Hohenloe Territorio & omnimoda Jurisdictione vnzweiffenlich gelegen.

7. Wahr/ daß Jhr Käyſerl. Mäyeſtet vnterm Dato Wien den 6. Martii nechſthin ein General Edict über etliche Reichs gravamina publiciren vnnd ergehen laſſen.

Wahr/

Wahr/ daß solches neben anderm/ die von der Augs- 8.
spurgischen Confession zugethanen Ständten eingezogene Geistliche Güter concerniren vnd betreffen thut.

Wahr/ daß allerhöchstgedachte Käys. Mayst. in erst- 9.
gedachtem Decreto in puncto der eingezognen Geistlichen Güter/ vnnd derselben restitution außtruckentlich erkennet vnnd decidirt, nemlichen/ es haben sich die Catholischen billich vnnd rechtmessig beschwert/ daß denselben ihre Clöster vnnd Geistliche Güter/ deren sie zu zeit deß Passawischen Vertrags/ oder seithero in Besitz gewesen/ gegen dem klaren Innhalt/ deß Religion-Friedens eingezogen/ weilen die spolia vnnd Turbationes, als auch occupirung der Stiffter vnnd Prælaturen vieler Orten/ gantz notori vnnd nicht zu widersprechen/ dargegen auch das Jus, auß den Worten deß Religion-Friedens vnnd andern Reichs Abschieden/ ebenfalls vndisputirlich/ so seyen die demnach entschlossen/ zu würcklicher handhabung deß Religion- vnnd prophan-Friedens/ dero Commissarien in das Reich abzuordnen/ solche mit gewalt eingezogene Güter/ von den vnrechtmessigen detentatoribus abzufordern.

Wahr/ daß sich die Herrn Grafen von Hohenloe bey 10.
ihrem Reformirten Stifft Oeringaw in erstbemelten terminis Edicti keines wegs befinden/ vnnd derentwegen der Execution, so wol vermög der allgemeinen Käyserlichen Rechten/ als auch nachfolgender ex ipsâ medulla Edicti gezogener vnwidersprechlicher Fundamenten gesichert seyn vnd bleiben.

Solches nun jetzt gehörter massen zu Justificiren, 11.
Soist erstlich Juris, vnnd bey den beschriebenen Käyserlichen Rechten auisser allem zweiffel/ wann einer ein Gut

besitzt/ dreyssig oder viertzig Jahr ruhig/ vnd vnangefochten/ so præscribirt vnd verjähret/ er solches/ er sey auch daran kommen wie er wöll/ ist auch nicht schuldig zu sagen/ wie er daran kommen/ sondern genug daß er sag/ Er hab es über dreissig Jahr ruhiglich innen gehabt/ besessen vnnd verjähret.

12. Wahr/ vnd in jure Canonico lauter vnd klar versehen/ als es auch bey den Catholischen Rechtsgelehrten/ je vnd allwegen vnstrittig gewesen/ wie noch/ daß auch Geistliche Güter/ Gefäll/ Renten/ Einkommen/ Rechten vnnd Gerechtigkeiten/ der præscription vnd verjährung nicht Exempt, sondern inwendig viertzig Jahren/ solcher gestalt (solius Ecclesiæ Romanæ bonis Exceptis) etiam ad laicos, kräfftiglich alienirt, vnd transferirt werden könnten.

13. Zumaln aber wahr/ quod una Ecclesia contra aliam Ecclesiam præscribere possit.

14. Wahr/ daß in der alten Stadt Oeringen der Hospital gebawet vnd noch stehet.

15. Wahr/ daß solcher Hospital je vnd allwegen ein von dem Stifft vnd der Stadt abgesöndert vnd separirt Corpus gewesen/ an welchem vor alten zeiten deß Stiffts Canonici keinen theil/ auch sonsten mit demselben lediglich nichts zuthun/ zu schicken oder zuschaffen gehabt haben.

16. Wahr/ daß in Teutschland fast ins gemein herkommen/ daß die Hospitalien vor sich selbsten/ vnd extra respectum deß Passawischen Vertrags/ von dem Geistlichen gewalt geledigt/ vnnd durch die Weltliche Obrigkeit/ vnd jhre Pflegere administrirt werden.

17. Wahr/ daß vor länger dann hundert vnnd zwaintzig Jahren auch die Pfarr in deß Stiffts Kirchen in der Stadt Oeringaw den Canonicis allein nicht/ sondern zugleich

auch

auch den Grafen von Hohenloe zugehöret / dergestalt daß solche mit deren wissen/ willen/ gefallen / gleichem zuthun vñ anderst nicht/ bestellet werden dörffen.

Wahr/ daß die gantze Burgerschafft vnd Stadt Oe- 18.
ringen/ vor 10.20.30.40.50.60.70.80. vnd mehr Jahren dann sich Menschen Gedächtnuß erstrecket/ zu der Augspurgischen Confession reformirt gewesen.

Wahr/ daß in der Stadt Oeringaw je vnd allwegen 19.
nur eine / nemblich deß Stiffts Kirchen gewesen / in welcher die gemeine Burgerschafft vnd deren angehörige jhren Gottesdienst besucht haben.

Wahr/ daß lang vor auffgerichtem Religion Frieden/ 20.
ein vornemer der Augspurgischen Confession zugethaner Theologus gelebt / Namens Caspar Huberinus.

Wahr/ daß dieser Huberinus etlich Jahr vor dem 21.
Passawischen Vertrag / der Stadt Oeringen Pfarrer vnd Prediger gewesen/ vnd das WORT GOTTES der heiligen Schrifft / vnnd berürter Augspurgischer Confession gemeß zu Oeringen in der Stiffts Kirchen offentlich gelehret vnd geprediget / vnnd die H. Sacramenta der Augspurgischen Confession gemeß/ administrirt hat.

Wahr/ daß er ein teutsche Postill über alle Sont- 22.
ägliche vnnd der vornemsten Feste Evangelien durch das gantze Jahr/ in den offentlichen truck publicirt, vnnd dem damalen gelebten vornemen Hohenloischen Raht/ weyland Egidio Stämblern / der Rechten Doctorn / vnter Dato Oeringen den 20. Augusti Anno 1545. also zehen Jahr vor auffgerichtem Religion Frieden / dedicirt vnnd zugeschrieben.

Wahr/ daß er in solcher dedication, seines in der 23.
Stadt Oeringen / biß dahin geführten offentlichen Predigampts deutliche meldung thut / vnnd seiner

Pfarrgemein / jhrer Gottsforcht halben / ein rühmliches Zeugnuß geben.

24. Wahr / daß er zehenerley form zu Predigen in offenen truck gefertigt / vnnd solches vnterm dato den 10. Novembris Anno 1550. Schultheisen / Burgermeistern vnd Raht der Stadt Oeringaw dedicirt hat / über das er jhnen in solcher Vorredt / das löbliche offentliche Zeugnuß gibt / daß sie seinen Predigten mit sonderm fleiß / eyfer / andacht vnd lieb gehört / auch das Reich Gottes / vnd sein heilig Wort trewlich befürdert haben.

25. Wahr / daß er in solcher zeit seines Predig Ampts / noch zwey Bücher geschrieben / nemlich / eines von einem Christlichen Ritter / welches er weyland Pfaltz Graf Ott Heinrichen sub dato Oeringaw den 1. Julii Año 1545. dedicirt, vnd sich einen Prediger zu Oeringen nennet / dañ ein teutsche Außlegung deß Jesus Syrachs / dedicirt dem damaligen Stadtschreiber zu Oeringen / Alexander Hohenbuch / vnterm dato Oeringaw / den 2. Julii Anno 1552.

26. Wahr / daß vor diesem auch ein Diaconus bey der Kirchen zu Oeringen / Namens Johann Ruthenus, vnd der vorbenannten Augspurgischen Confession / im Lehren vnd Predigten eyferig zugethan gewesen.

27. Wahr / daß er einen Christlichen Bericht in den offentlichen truck gefertigt / vnd sub dato 8. Septemb. Anno 1563. Schultheisen / Burgermeistern vnd Raht zu Oeringen dedicirt vnd zugeschrieben hat;

28. Wahr / daß er in solcher dedication deutlich vermeldet / Gott habe jhn zu seinem Werckzeug in dem Predigen vnnd Schul Ambt zu Oeringen damalen bereits in daß achtzehende Jahr (welches in der ruckwarts Computation das 1545. Jahr trifft) gebraucht.

29. Wahr / daß er der gantzen Christlichen Gemein vnd Erbarn

barn Burgerschafft zu Oeringen dz rühmliche Zeugnuß gibt/ sie habē jhm solche 18. Jar/ seines Schuls vnd Kirchendiensts alle lieb vnd sehr viel gutthatē mit raht/ that vnd allerley fürschub/ vnd in Summa alle lieb vnd trew erwiesen.

Consequenter Wahr/ daß bereits etlich Jahr vor dem Passawischen Vertrag/ vnd auffgerichtem Religionfrieden/ das offendliche exercitium der Augspurgischen Confession in deß Stiffts Kirchen/ auch der Schul eingeführt/ vnd der Raht sampt der gantzen Burgerschafft/ vnd dero Weib vnd Kinder/ solcher Religion zugethan gewesen. 30.

Wahr/ daß wyland Graf Georgen von Hohenloe durch obbemelten Huberinum, in Anno 1551. in solcher Stiffts Kirchen/ durch ein Evangelische offendliche Leich-Predigt parentirt worden. 31.

Wahr/ daß bereits in Anno 1549. die Grafen von Hohenloe den Stifft Oeringau jhrem Stifft genennet/ vnd dero Raht Doctor Stämblern befelch ertheilt/ jhres Stiffts Syndici Peter Eschlens Rechnung abzuhören/ vnd darinnen zu thun/ als ob sie selbsten in der Person zugegen weren. 32.

Wahr/ daß die Grafen von Hohenloe bereits in Anno 1539. vnd hernach durch jhre weltliche Räht/ denen auch gedachter Huberinus beygeordnet gewesen/ ordentlich Ehegericht halten/ vnd die Ehegerichts Partheyen mit Vrtheil vnd Recht von einander entscheiden lassen. 33.

Wahr/ daß solche Stiffts Gefäll vnd Einkommen/ zu vnterhaltung vier Prediger/ sechs Schuldiener/ viler Schuler/ vnnd Stipendiaten auff hohen Schulen/ deßgleichen vieler Prediger auff dem Land/ Item deß Medici vnd Organisten zu Oeringen/ wie auch andere milte sachen/ jederzeit verwendet worden/ wie noch. 34.

Wahr/ daß die Röm. Käy. Mäy. in obbemeltem Decret, bey dem Paß der eingezogenen Geistlichē Gütern/ deren restitution dahin außtruckenlich modificirt. 35.

1. Wañ die Geistliche zu zeit deß Passawischen Vertrags oder seithero in deren Besitz gewesen.
2. Wann sie deren *per vim spolirt* vnd entsetzt worden.
3. Wann solch *Spolium* gantz *notori* vnd nicht zuwidersprechen sey.

36. Wahr/ daß der Grafen von Hohenloe possessio, deß Stiffts mit keinem der jetzt angedeuten Vitien afficirt vnd verfangen.

37. Wahr/ vnd bereits demonstrirt, daß das offentliche exercitium Augustanæ Confessionis, in der Stiffts-Kirchen vnd gantzer Stadt etlich Jahr vor dem Passawischen Vertrag vnd Religion-Frieden / vor vnverdencklicher zeit eingeführt gewesen.

38. Wahr/ quod præscriptio tanti temporis, cujus memoria non extat, habeat prosè præsumptionem Juris, & de Jure, adeo ut in contrarium probatio non admittatur, vim privilegii, constituti Tituli, æqui polleat veritati, & tantum possit, quantum Imperator cum Caussâ.

39. Wahr/ daß Rota Romana coram Seraphino, so hernach Cardinal worden / den 17. May 1600. also geurtheilet; Cardinalis Tuschus auch solches vor recht geachtet/ daß nach dreissig/ vnd vielmehr nach 40. 50. 60. 70. 80. vnd mehr Jahr über Geistliche Güter/ kein restitution, weniger Regula antiquioris possessionis mehr statt finde.

40. Sondern Wahr/ daß nach zehen Jahren auff beschehenes stillschweigen die regula verloschē/ todt vnd abist.

41. Wahr/ quod vis & spolium nunquam præsumantur.

42. Wahr vnd in gegenwertigem Fall vmb so viel weniger/ weil die Reformatio deß Stiffts vorgangen / Episcopo Herbipolense sciente & patiente.

Wei-

Weiter Wahr/ ohne quod in præscriptione immemoriali adversarii scientia requiratur. 43.

Item ohne Wahr/ daß solche reformatio von einigem Bischoff zu Würtzburg oder dem gewesenē Capitul/ vñ dessen Canonicis zu Oeringen/ inn oder ausserhalb Rechtens/ jemalen bestritten oder angefochten worden. 44.

Gantz ohne Wahr/ daß sich noch biß auff den heutigen Tag einiger Kläger hierzu angegeben oder legitimirt. 45.

Wahr/ quod etiam vitium spolii, Consensu ejus, qui spoliatus est, saltem tacito, qualis ille est, qui ex diuturni temporis silentio inducitur, purgetur. 46.

Wahr/ daß weyland Bischoff Melchior zu Würtzburg/ vor vnd nach dem Passawischen Vertrag gelebt/ auch dem Reichstag Anno 1555. da der Land: vnd Religionfrieden geschlossen/ vnd publicirt worden/ in der Person beygewohnet. 47.

Wahr/ daß er sich deß Bisthumbs zu Würtzburg Recht vnnd Gerechtigkeiten mit sonderbaren grossem eyfer angenommen. 48.

Wahr/ daß er die reformationem vnd occupationem deß Stiffts zu Oeringen nicht würde verstattet haben/ da es dem Religion Frieden vngemeß were zugangen. 49.

Wahr/ daß auch die Grafen von Hohenloe viel zu schwach gewesen weren/ hochbenanntem Bischoffen dißfalls seines damaligen ordinariatus per vim zu depossessioniren. 50.

Wahr/ daß jhnen als deß Stiffts Vasallis vmb so viel weniger einig Spolium gegen jhrem Lehen Herrn zu zutrawen. 51.

Wahr/ daß weyland Graf Ludwig Casimir vnd Graf Eberhard von Hohenloe/ rc. kurtz vor vnnd nach dem Passawischen Vertrag/ von weyland hochermeltem Bischoff 52.

Melchior / zu den da malen begebenen Todtfällen / weyland Graf Wolffen / wie auch Graf Albrechten vnd Graf Georgen von Hohenloe würcklich belehnet worden.

53. Wahr / daß solches vnzweiffentlich verblieben / vnd die belehnung versagt worden were / wann sie sich gegen dem Stifft Würtzburg / mit einigem spolio vergriffen.

54. Wahr / daß die Grafen von Hohenloe / vor vnd nach dem Passawischen Vertrag biß dahero mit allen regierenden Bischoffen zu Würtzburg / in sonderbaren Nachbarlichen gnaden / vnd respectivè dienstlichem vernemen gestanden / wie noch.

55. Wahr / quod nec mala Fides regulariter præsumatur, sed docenda & probanda sit.

56. Wahr / quod longissimi, atque immemorialis temporis spacio, mala fides præsumpta mutetur in bonam.

57. Wahr / quod in præscriptione longissimi temporis etiam Titulus putativus, atq; erroneus ad inducendam bonam fidem sufficiat.

58. Gantz ohne Wahr / & tantum abest, daß die Grafen von Hohenloe / secundum formalia Edicti pro notoriis spoliatoribus, deren spolia nicht zu widersprechen / geachtet werden köndten.

59. Imò Wahr / daß die Grafen zu Hohenloe zum allerkräfftigsten widersprechen / daß Sie diß Orts dem Religion-Frieden zuwider / vnnd mit widerrechtlichem gewalt etwas gehandelt.

60. Wahr / notorium id dici non posse, quod contradictionem patitur.

61. Wahr / quod in factis valdè antiquis, & memoriam hominum excedentibus non sufficiat notorium saltem allegari, sed per famam ad minimum

duobus

duobus inductis testibus de ea deponentibus proba-
ri debeat.

Wahr/ quòd quando ad notorii discussionem 62.
testes examinari necesse est, tunc notorium amplius
non sit.

Consequenter Wahr/ daß der Grafen von Hohen- 63.
lohe possessio deß Stiffts Oeringen ratione spolii im al-
lerwenigsten vitiosa, vnnd demnach auff das Käyserliche
Edictum restitutorium durchauß nicht qualificirt
sey.

Wahr/ quod ab Executione vel præcepto regu- 64.
lariter incipi non debeat.

Wahr/ quod possessio etiam injusta, nemini 65.
sine causæ Cognitione auferenda, sed possessor prius
à Judice suo ordinario citandus & audiendus, & tunc de jure pronunciandum sit.

Wahr/ daß von obgeschriebenem allen / zu / vnd vmb 66.
Oeringaw ein allgemeiner Ruff vnd Leimaht ist.

Salvo Jure addendi Corrigendi & alio quovis.

Hierbey wird der günstige Leser berichtet daß dieser *Articulirten Information* zu nochmehrer besterckung der sachen vmb weiffenlichē Grunds/ fünff vnterschiedliche *Vidimus* beygelegt worden/ als nemlich vnd zum ersten/ von dem in weyland *Caspari Huberini* Predigers zu Oeringen getruckten Postill den 20. Augusti Anno 1545. datirten *Dedication*. 2. *Vidimus* seiner Vorred an Schultheiß/ Burgermeister vnd Rahr zu Oeringen vom 10. Novembris Anno 1550. über die gedruckte zehenerley Formen zu predigen. 3 Dergleichen *Vidimus* von *Johannis Rubeni*, weyland auch Schul-

vnnd KirchenDieners zu Oeringen / *prefation* über deſſelben *in Anno 1563. publicirten* Chriſtlichen Bericht. So dann 4. vnnd 5. *Vidimirte Copien* zweyer Befelch von weyland Herrn Graf Albrechten vnnd Graf Georgen von Hohenloe *de Anno 1549.* dero Stiffts Rechnungen abzuhören/ weilen aber angezogene Bücher in offentlichem truck / vnd derſelben in vorſtehenden Articuln zum theil *inſerirte formalia* mit vielmehr gleichſtimmenten Worte ſtündlich vñ von meñiglichen daraus zubefinden ſeyn: Die beede Befelch aber hietnach in der weiten N°. 28. folgenden Summariſchen *Information* über das Stifft Oeringen/ vnd derſelbē anhangenden Beylagen *ſub Numeris* 22. *&* 23. Jhres gantzen Jnnhalts zu befinden ſeyn: Als hat man den gutwilligen Leſer diß Orts darmit nicht *remoriren* wöllen.

N°. 28.

N°. 22. & 23.

Folget nun N°. X. gleichmeſſige Information, das Cloſter Schöffersheimb betreffend.

1. WAHR / daß die Pfarr vnnd Frümeß zu Scheffersheim / von dem Cloſter daſelbſten je vnd allwegen ſeparirt vnnd abgeſöndert geweſen/ alſo daß das Cloſter vnd deſſelben Geiſtliche Perſonen / darinnen nichts zuthun/zuſchicken noch zu ſchaffen gehabt haben.

2. Wahr/ das bemelt Cloſter vnnd das Dorff daſelbſten in der Grafſchafft Hohenloe vnnd deren vnwiderſprechlichen Territorio ſituirt vnd gelegen.

3. Wahr/ daß die Herrn Grafen von Hohenloe nunmehr über hundert Jar hero/ alle Jura Territorialia, hohe/ mittel/ vnd nidere Obrigkeit/ vnd was deme anhängig / nichts außgenom-

genommen/ ohne verhinderung jedermänniglichs / daselbst geruhiglich/ absq; ulla interruptione hergebracht.

Wahr / daß das Closter Schöfftersheimb / zu sampt der Closter Kirchen / vnd mehrertheils Gebäwen in Anno 1525. durch die auffrührische Bawern / inmassen ex oculari inspectione, notorium, allerdings demolirt, nidergerissen / vnnd biß auff gegenwertige stund nicht widerumb erbawet worden. 4.

Wahr / daß von solcher zeit an der Catholische Cultus nach vnd nach zu ruck blieben vnd erloschen. 5.

Wahr / daß die Ordensleut / von zeit deß Bawren-Kriegs/ nach vnd nach/ theils gestorben/ theils auß dem Closter gewichen. 6.

Gantz ohn Wahr / daß zur zeit deß Passawischen Vertrags / vnnd nachgefolgten Religion-Friedens / einige Ordens Person mehr in dem Closter enthalten gewesen. 7.

Consequenter Wahr / daß die Grafen von Hohenloe damalen das Closter in possessione planè Vacua gefunden/ vnd solcher gestalt apprehendirt haben. 8.

Wahr vnd so gar necessario daß in dessen occupation, per rerũ naturam kein spolium habe können Committirt vnd begangen werden. 9.

Wahr / gleich wie sie hierinnen der andern protestirenden Ständten/ allgemeinem Exempel nachgefolgt/ daß sie also auch vmb deß willen einigen/ zugeschweigen notorii spolii zu insimuliren. 10.

Wahr / vnnd solches vmb so viel desto mehr/ weil die Herrn Grafen von Hohenloe die angebene widerige notoriete: jederzeit wie noch / kund vnd glatt widersprochen. 11.

Sonderlich aber Wahr / daß in actis valdè antiquis & hominum memoriam excedentibus, sich einige notorietet, mit der blossen allegation nicht erzwingen 12.

lasse/ sondern darzu vielmehr erfordert werden will / dieselbe zum wenigsten/ per famam duobus testibus, de eadem deponentibus, integris & omni exceptione majoribus, beyzubringen vnd zu ersetzen.

13. Wahr/ daß zugleich auch noch vortreffliche stattliche Vermuhtungen in krafft deren die Herrn Grafen von Hohenloe alles verdachts / gewalthätiger occupation solchen Closters/ Pfarr vnd Frümeß entbunden/ zu gegen.

14. Dann Wahr/ daß sie die Herrn Grafen von Hohenloe auff den widerigen Fall nicht eben allein mit den Ordensleuten/ sondern vornemlichen auch den Herrn Bischoffen zu Würtzburg würden zu thun gehabt haben.

15. Nun ist aber Wahr/ vnd bey der allgemeinen Vernunfft vnglaublich/ daß ein geringer dem grössern Standt/ „ der Graf dem Fürsten/ der Lehenmann dem Lehenherrn mit „ gewalt spolirn, oder der grössere vom geringern dergleichen leiden/ vnd nicht vim vi, in continenti entgegen setzt/ oder doch wenigst einen Rechts-proceß darüber anfangen/ sondern über Rechtsbewerte zeit darüber still schweigen solte.

16. In deme zumalen Wahr/ daß weyland Herrn Bischoff Melchioris Fürstliche Gn. hochseligen angedenckens selbsten / nach der Hand / wie auch alle folgende Bischoffe biß auff heutigen Tag alle Grafen von Hohenloe belehnet / sich mit ihnen in guter Nachbarschafft je vnnd allwegen begangen/ dieselb in gnaden lieb vnd werth gehalten/ auch kurtz vor vnd nach dem Passawischen Vertrag / ohne einige difficultet stattlich belehnet haben.

17. Aber Wahr/ daß solches alles/ wann einig spolium hierinnen Committirt, verblieben vnd gewißlich eine andere demonstration ihrer offens an die Hand genommen worden were.

18. Wahr/ daß das Closter Schöffersheimb seine meiste

Gefäll

Gefäll im Würtzburgischen Territorio, bey den Würtzburgischen Unterthanen Jährlich einzuholen hat.

Wahr/ daß die Herrn Bischoff allda/ selbige vor vnd nach dem Passawischen Vertrag/ je vnnd allwegen in die Grafschafft gutwillig verfolgen lassen. 19.

Wahr/ daß erstl in Anno 1589. auff solchem Closter/ die subsidia Ecclesiastica gesucht/ vnd darüber in Camera Imperiali, eine articulirte klag eingeführt/ aber ex indubia Causæ diffidentia, noch ante litis contestationem delerirt worden. 20.

Jnmassen dann Wahr/ daß dieselbe biß auff heutigen tag noch nicht reassumirt, vnd darinnen in genuè gestanden worden/ daß die Geistliche Jurisdiction, in der Chur-Fürsten vnd Ständen deß H. Reichs/ der Augspurgischen Confession/ Fürstenthumben/ Landen/ vnnd Herrschafften/ vermög Religion Friedens allerdings suspendirt. 21.

Wahr/ so viel in specie die Pfarr vnd Frümeß allda anlangen thut/ daß allbereit in Anno 1541. als der Pfarrer vnd Frümesser allda verstorben/ weyland Herr Graf Wolffgang von Hohenloe/ sich in krafft/ tàm Juris Territorialis, quàm patronatus, nominandi, Conferendi, examinandi, instituendi, & destituendi, der anderwerthen bestellung/ nicht allein alsobalden mit Recht vnnd Billichkeit vnterfangen/ sondern dieselbe auch mit einer wol qualificirten, der Augspurgischen vnverenderten Confession zugethanen Person/ neben einführung deroselben Religion/ Kirchengebräuchen vnd Ceremonien ersetzen lassen. 22.

Wahr/ daß jhre Gn. dieselbe darauff auch gleicher gestalt/ auff dero Posteritet transmittirt, vnd solche Pfarr vnd Frümeß/ so offt sie entzwischen vacirent worden/ allwegen mit dergleichen Predigern versehen. 23.

Wahr/

24. Wahr/ daß sie nicht weniger die angenommene Pfarrer vorher examiniren, instituiren, vnnd sonsten gleich anderer Orten in der Grafschafft Hohenloe/ daselbsten vnverhindert müglichs/ insonderheit aber deß Stiffts Würtzburg/ die Augspurgische Confession vnd deroselben Kirchengebräuch/ predigen/ exerciren vnd üben lassen.

25. Wahr/ daß weyland Herrn Grafen Wolffgangen von Hohenloe/ welcher im Jahr Christi 1546. mit Todte vergangen/ das gantze Ampt Weickersheimb zugestanden.

26. Wahr/ daß seine Gn. hochseligen/ bereits zwischen 1530. vnd 1540. der Evangelischen Confession zugethan gewesen/ vnnd in dero Grafschafft die Reformation vorgenommen.

27. Wahr/ daß schon im Anno 1545. die Catholische Religion zu Schöffersheimb reformirt vnd in der Kirchen daselbsten die Evangelische Augspurgische Confession eingeführt gewesen.

28. Consequenter Wahr/ weilen die Closter Kirch von Anno 1525. defolirt verblieben/ daß demnach kein Catholischer Cultus allda habe können celebrirt werden.

29. Wahr/ daß von diesem allem/ zu Weickersheim/ Schefftersheimb vnd in der gantzen Grafschafft Hohenloe/ ein gemeine sag/ ruff/ vnd leimuht seye.

Salvo Jure addendi, Corrigendi
& alio quovis.

Was nun vnter hieobgesetztem N°. 8. vnd folgends biß anhero begriffen das habē zu mehrerm der Käyserlichen Hochansehlichen Herrn *Commissarien Rethen* die Herrn Grafen von Hohenloe/ ꝛc. durch einen besonderen Abgeordneten einschicken wöllen/ vnd deme/

deme/ seiner gantzen verrichtung halb/ gemeßnen Befelch ertheilt/ wie vnter nechstfolgenden *Numero* zu sehen.

II. Memorial, was von wegen der gesampten Herrn Grafen von Hohenloe/ rc. jhrer Gräflichen Gnaden abgeordneter nach Bamberg/ zu verrichten.

Auß gnädigem Befelch der hochwolgebornen/ gesampten Herrn Grafen von Hohenloe vnd Herrn zu Langenburg/ rc. *respectivè* Obristen vnd Rittern/ rc. vnserer Gnädigen Grafen vnd Herrn/ solle sich der Erbar/ jhrer Gnaden gemeinen Stadt Oeringaw bestellter *Procurator* vnd lieber getrewer *Laurentius Bovius, Notarius Publicus*, ehist auff den Weg begeben/ vnnd seine Reiß also befürdern/ damit er/ wo nicht nechst künfftigen Sontag/ den sechsten *hujus*, jedoch gewiß Montags hernach zeitlich vnd wo müglich noch vormittag zu Bamberg anlangen möge. 1.

Soll er sich noch desselben Montags bey der Fürstlichen Cantzley daselbsten/ oder/ ob jemands auff derselben zu finden were/ bey der vornemsten gelehrten Räht einem/ welcher vermuthlich das *Directorium* führen möcht/ in seinem Hauß dergestalt anmelten/ daß nemlich er *Bovius* von hochgedachten sämptlichen Herrn Grafen von Hohenloe/ rc. seinen gnädigen Herrn/ rc. abgefertigt/ in bewusten jüngst angesprochenen Geistlichen Güter sachen jhrer Gräflichen Gnaden nohtdurfft den verordneten Käyserlichen Herrn *Commissario* gebürend zu vbergeben/ Derowegen er vnterdienstlich gebetten habē wolte/ daß beyhabende Pacquet-Schreiben von jhme anzunemen/ vnnd förderst gehöriger Orten zeitlich vorzutragen/ oder aber ohn beschwerde Anweisung zu thun/ wo vnd bey weme er sich deßwegen sonst anzumelten hette. 2.

Da nun hierauff berürtes jhme anvertrawtes Pacquet-Schreiben *accepirt* vnd auffgenommen würde/ soll er bitten/ jhme anzudeuten/ vmb welche zeit er sich der wider abfertigung halber anzumelten/ welches er wol in acht nemen/ vnd deßwegen an bestimbten zeit vnd Orten fleissig auffwarten vnd *sollicitiren* solle. 3.

4. Würde er aber an die Käyſerliche *Commiſſarios* geweiſen / ſoll er ſich noch Montags vnd ſo balden Er dahin kommen kan / (nechſt gebürender entſchuldigung / daß ihm ehe ein zulangen vnmüglich geweſen) bey denſelben / oder wo Er ſonſten hin beſcheiden wird / gebürend anmelden / vnd mit der anzeig / wie obvermeldet / ſein Schreiben ablegen / auch wann er ſich der wider abfertigung halber anzumelden / vnd nachricht bitten / vnd auff deren erlangung gehorſamlich auffwarten / vnnd ſonſt deßwegen mit fleiß annahmen.

5. Ob er etwann vorgefordert / vnd mit jhme wegen deren in der Grafſchafft angeſprochenen Geiſtlichen Güter hauptſächlich geredet werden wolte / hat er mit geziemender Beſcheidenheit anzudeuten / es werde alle nothdurfft in den übergebenen Schreiben dermaſſen begriffen ſeyn / daß die Herrn *Commiſſarii* verhoffentlich weder von den Herrn Grafen von Hohenloe ſelbſt / wann jhre Gräfliche Gnaden gleich alle zugegen weren / noch vielweniger von ſeiner Perſon ein mehrers *deſideriren* oder begehren würden / derowegen er dann allein abgefertigt / daß auffgegebne Schreiben zu *præſentiren*, vnd da jhme dargegen ichtwas zugeſtellet würde / ſolches mit gebürender *reverentz* anzunemen / vnd zu überbringen.

6. Wie er dann alſobalden nach ſeiner Abfertigung ſeinen ruckweg vff Weickersheimb / vnd da Herr Graf Georg Friderichs / deß elltern Gräflichen Gnaden nicht inheimiſch ſeyn wurden / von dannen an das Ort in der Grafſchafft / da jhre Gnaden gewiß zu finden / nemen / vnd bey deroſelben / wie auch hernach ander gehöriger Orten ſeine verrichtung vnterthänigſter gebür nach / ablegen ſolle. *Signatum* den 4. Decemb. Anno 1619.

Als nun dieſe abfertigung nach Bamberg / jetzverſtandner maſſen geſchehen geweſt / ſo iſt auß bewegenden vrſachen vnd vmb deß ſchon vorhergegangnen verlauffs willen / für ein hohe nohtdurfft erachtet worden / die ſachen gleichzumal auch an die Röm. Käyſ. Mäyſt. vnſern allergnädigſten Käyſer

vnd

vnd Herrn selbst / allervnterthänigst gelangen zulassen / vnd solcher gestalt / vmb dero Käyserliche *protection* bey dem Innhalt deß Passawischen Vertrags / Reslion Frieden vnnd ander: bekannter Reichs *constitutionen* für die Herrn Grafen zu bitten / innmassen nachfolgendes ihr Gräflichen Gnaden gehorsamstes Berichtschreiben / mir mehrerm zu vernemen gibt.

N°. XII.

Copia Schreibens an die Röm. Käyserliche auch zu Hungarn vnnd Böheimb Königl. Mayst.

Allerdurchleuchtigster / ꝛc.

EWer Käyst. Mäyst. erinnern sich gnädigst / was deroselben deß löblichen Fränckischen Crayses / der vnverenderten Augspurgischen Confession zugethane Fürsten vnnd Ständte / wegen deß / in das Römische Reich vnderm 6. Martii diß Jahrs publicirten Edicts, die Geistliche Gütter betreffend / sorgfältig angebracht / vnd allervnterthänigst gebeten / auch den 20. Augusti vnnd 17. Septembris / die gnädigste resolution darauff erlangt haben / daß Ew. Käyst. Mäyst. sich dero geschwächten Capitulation erinnern / vnd niemand wider den Religion Frieden / vnd auffgerichten Passawischen Vertrag / beschweren lassen wollen / inmassen in angezogenen publicirten Edict, nichts begriffen / so nicht auß dem hellen / klaren Buchstaben / deß Religion Friedens / vnd nach laut desselben / erörtert / vnd decidirt worden were / diß Orts auch nicht eine Interpretation deß Religion-Friedens überspöttige meynung / da vielleicht einer diß / der ander ein anders / ihme imaginirn

vnd einbilden wolte/ ertheilt/ ſondern allein das Jus, ſo allbereit in dem Religion-Frieden nach klarem Buchſtablichen Innhalt deſſelben ſtatuirt vnd geordnet/ auff die in facto eingebrachte gravamina applicirt, vnnd den vorigen bey Ewer Käyſ. Mäyſt. hochgeehrten Vorfahren/ vielfaltigen decisionen vnnd ſententien inhærirt, bey dem Käyſerlichen Hofraht oder Cammergericht zu Speyr/ zu Ewer Käyſ Mäyſt. oder dero hochlöblichſter Vorfahren zeiten erörtert/ vnnd wider die vnrechtmeſſige detentatores der Geiſtlichen Güter/ vermög der Rechten/ Reichs conſtitutionen vnnd Religion-Frieden procedirt, vnd beede theil gnugſam gehört/ hierinnen in effectu die Käyſerliche jurisdiction erkannt/ vnnd deroſelben ſubmittirt worden. Darauff hetten Ewer Käyſ. Mäyſt. berühmte reſolution vnnd Edict ergehen laſſen/ vnd dero zu Execution deſſelben in die Crayß deputirten Commiſſarien insonderheit dieſe verordnung gethan/ vnnd anbefohlen/ daß/ da nicht notori, das die Gotts Häuſer oder Clöſter/ nach dem Paſſawiſchen Vertrag/ dem auffgerichten Religion-Frieden zu gegen/ eingezogen worden/ daß ſie alsdann ab executione nicht anfangen/ auch keinen Standt wider die gebür beſchwehren noch übereilen/ ſondern allein/ was der Religion Frieden/ vnd dero Käyſerlich gegründes Mandat erfordert/ vollziehen/ die ſach aber alſo anſtellen ſollen/ damit ſich niemand/ als were er nicht gnugſam gehört/ mit fug zu beſchweren/ vrſach habe.

„ Wie nun dieſes Crayß Fürſten vnd Stände gleich an-
„ fänglich beſorgt/ es werde bey ſolcher Ewer Käyſ. Mäjeſtet
„ außgetruckten intention nicht verbleiben/ ſondern die Ter-
„ mini & limites Edicti, von den Herrn Commiſſarien
„ überſchritten werden;

Alſo haben wir ſelbiges vnſers theils nur zu bald erfah-

fahren müssen; Dann Ewer Käys. Mäyst. wir allerunterthänigst nicht verhalten köndten / daß dero in dem Fränckischen Creyse verordnete Herrn Commissarii, Herr Johañ Georg Bischoff zu Bamberg vnd Thumbprobst zu Würtzburg / Herr Johann Apt von Eberach / Herr Gottfried Heinrich / deß H. Reichs Erb Marschalck / Graf zu Pappenheim / vñ Herr Johann Anthoni Popp / vnnd Herr Caspar von der Thann / Fürstl. Würtzburgischer Raht vnd Hofmeister / vns vntern 20. Septemb. jüngsthin denuntiirt, wie E. K. M. jhnen zu vollziehung deß vntern 6. Martii / publicirten Edicts in dem Fränckischen Creyß / ein Comission, dergestalt / allergnädigst auffträgē lassen / daß alle / die nach dem Passauischē Vertrag / dem Religionfriedē zuwider / de facto eingezogene vnd bißhero detentirte Stifft / Clöster / Kirchen / Ordenshäuser / Commenden, Hospitalien, Præbenden vñ beneficia, in disem Fränckischen Creyse / durch sie / wider abgefordert / von den eygentetigen Detentatorn erheben / vnd übernommen werden sollen / jhnen aber gläublich vorgebracht worden / welcher gestalt / das Stifft Oeringen / neben dessen Pfarr / Hospitalien vnd neuen Præbenden in jetzt bemeltem Oeringen / wie mit weniger / das Closter Scheffiersheim / sampt der Pfarr Scheffiersheimb vnnd dessen Frümeß / im Würtzburgischen Diœces gelegen / von den Innhabern der Grafschafft Hohenloe / dem klaren Buchstabē / dessen in Anno 1555. auffgerichten Religionfriedens / zu entgegen / vnd also nach dem Passawischem Vertrag / vnbefügter weise eingezogen / dardurch so wol dem Præmonstratenser Orden / als dem Ordinario Loci, biß dahero das jhrige / vngütlich vorenthalten sey / als sollen wir angeregte Geistliche Güter jnnerhalb dreissig tagen würcklich abtretten vnnd zu jhren Commissions Händen einantworten vnd liefern / wo wir anderst der in Ew. Käys. May. Edict angesetzten Poen / ent-

gehē wollen/gleichwol mit dem anhang/wo wir darwider bewegliche vrsachen einzuwendē/ vnd solche mit gnugsamen Beweiß zu bescheinen hettē/wie wir zu zeit deß Passauischen Vertrags/ welchen sie auff den 16. Julii Anno 1552. constringirn, berürten Stiffts Oeringen/ vnnd Closter Scheffterßheim halb/ sampt deren Pertinentien in würcklicher vnd ruhiger Besitz gewesen weren/daß vns solches zugelassen seyn solle:

Wie vns nun diſes gantz fiembd vñ hochbeschwerlich vorkommen / wir vns auch deſſen im wenigſten nit verſehen haben/ weiln wir nicht wiſſen / noch vermuhten können / wer/ oder auß was geringſten / zu geſchweigen glaublichen vrſachen / obgedacht vnſer vnd reſpectivè vnſerer Pflegſöhn/ Stifft zu Oeringen/ vnd Cloſter Scheffterßheimb/ anſprechen möchte; haben wir der Sachen wichtigkeit halber/ vmb etwas dilation angeſucht / allein vermög deß vntern 30. Septemb. ergangenen ſcheins / nicht einen Monat / oder Wochen erlangen können / ſondern hingegen vernemen müſſen / als ob jhr vorhaben allbereit in dem publicirten Edict, decidirt ſeye/vnd in ſeiner notorietet, nur auff der Execution noch beſtehe/ dahero wir ſeyen getrungen worden/ hoch vnd wolgedachten Herrn Commiſſarien der ſachen gründliche Beſchaffenheit / ſo weit zu entdecken / daß wir von keinem Diæceſano vnd Præmonſtratenſer Orden/ in vnſer Grafſchafft nichts/ noch vns im geringſten etwas zu berichten wiſſen/ daß wir oder vnſere in Gott ruhende liebe Vorfahren / angeregter Geiſtlichen Gütter halben/ gegen dem Religion Frieden/mit gewalt/ oder auſſer Recht/ vorgenommen/ vnd verhandlet hetten/ deßwegen bey Ewer Käyſ. Mäyſt. oder dero hochlöblichem Cammergericht/ wir hiebevorn jemalen beklagt/ vielweniger convincirt, vnnd condemnirt worden weren/ dahero wir vns keine Gedan-

cken

ken machen können/ daß obgedacht in dieſer Grafſchafft gelegenes Stifft vnd Cloſter/ vnter das von Ew. Käyſ. Mäyſt. publicirtes Edict, gezogen werden möge/ oder ſolle/ mit außführlicher remonſtrirung/ daß die angemaſte Execution vnter keinem ſchein Rechtens/ ja erſtbemelt E. Käyſ. Mäyſt. Edict, reſcript, reſolutionen, vnd erklärungen/ darzu auch bemelte Herrn Comiſſarien eygenen Denuntiation Schreiben nach/ nichts geſchehen mög/ könne oder ſolle/ ſintemaln offtgedacht Ewer Käyſ. Mäyſt. Edict, in ſeinem Buchſtablichem Innhalt allein wider dieſe gehet/ 1. welche gegen dem Religion-Frieden gehandlet. 2. Spolia vnd andere hochſchädliche attentata verübt. 3. etliche Vrtheil verlohren/ auch jhrer vnrechtmeſſigen eingrieff halber/ noch fernern verluſts/ ſich beſorgen müſſen. 4. die keinen Richter mehr leiden/ ſondern den andern theil/ zu einem neuen Vertrag zwingen wollen. 5. die deciſion bey Käyſer Ferdinando Chriſtlobſeligſten Gedächtnuß ſelbſten geſucht/ 6. dern alten verhandlungen/ wegen Chur: Sachſen/ vnnd Land Grafen von Heſſen/ Darmſtatt/ die erledigung nach Innhalt/ der Reichs Conſtitution, auch Religion- vnnd Prophan Friedens/ ſo weit vnd viel darinnen ſubmittirt, vnnd erörtert/ gebetten. 7. da die jenige/ ſo dabey intereſſirt zuſeyn/ vermeynen möchten/ gnugſam allbereit darüber gehört/ 8. der ſubmiſſion halber/ der wenigſte zweifel nicht vorfällt/ vnnd ohne alle ſubmiſſion, die ſachen in dem klaren Buchſtaben/ deß Religionfriedens beſtehet. 9. da bey Käyſ. Mayſt. oder dero Cammergericht vmb nohtwendige Proceſs angehalten/ dieſelbe ertheilet/ auch darüber gar zum Vrtheil vnd Execution geſchritten/ 10. da die ſpolia vnd Turbationes der Stiffter vnd prælaturn, gegen dem Innhalt deß Religion Friedens/ gantz notori, vnd nicht zu widerſprechen/ 11. dagegen das Jus auß den Worten deß Religion-

ligion Friedens / vnnd andern Reichs Abschieden ebenfalls / vnd vndisputirlich / vnnd [12] in welchen Fällen / anderst nit von nöhten sey / als durch würckliche Execution, dem Betrangten theil zu assistirn vnd zu dem seinigen zu verhelffen / [33] in denen Ertz Bisthumben / Clöster / Stifftungen / vnnd andern Geistlichen Gütern / deren die Catholischen zu zeiten deß Passawischen Vertrags / oder seyt hero in possess gewesen / vnd vnrechtmessig destituirt worden.

Welche dergleichen Clöster / Geistliche Güter vnnd Stifftungen innenhaben / denen ist in ermelten Ew. Käys. Mäyst. Edict, gebotten vnd befohlen worden / daß sie sich zu abtrettung deren gefast halten sollen / welche aber dergleichen nicht haben / wider solches ist auch selbiges nicht gemeynet / nicht gericht / noch publicirt worden.

Nun wird denselbigen ja nicht ein einige fundamental qualitet deß Edicts, von einem angemasten Kläger / denn wir auff diese stunden nicht wissen / noch auff inn-stendig anhalten vnd begehren von den Herrn Commissarien selbsten erfahren können / wider vns / vnser Stifft zu Oeringen vnd Closter Scheffterstheimb / vnd deren Pertinentien mit bestand gegründet / beygebracht / verificirt / vnd justificirt werden mögen.

Welche hoch-vnnd wolermelte Herrn Commissarii zwar / vnterm 3. diß Monats reassumirt, vnnd davon das geringste nicht verneynt / oder abgeleint / gleichwoln aber selbiges bloß absq; ulla ratione für vnerheblich zu judicirn vnd zu erkennen sich angemasst / ihre meynung beharret / vnd ex prætenso officio ad nullius destantiam einer Contumatien insimulirt, darzu vermeyntlich aufferlegt haben / daß wir auff den 17. desselben / entweder in der Person / oder durch gnugsam gewollmächtigte / zu Bamberg erscheinen / vnnd in continenti beweisen / ob die occupatio

mehr-

mehrgedachts vnsers Stiffts zu Oeringen vnnd Closters Schöffftersheim / vor oder nach dem Passawischem Vertrag/von vns beschehen vnnd vorgenommen / oder in kurtz angesetztem endlichen Termin / die würckliche außantwortung berührten Stiffts Oeringen vnd Closter Schöffftersheim leisten sollen.

Ob wir vns nun eines vnpartheyischen procedere versehen können/vnd die affection vnnd causam nicht allerseits bey diesen vorgehen werde/ welche allzumaln / ausser deß abwesenden Herrn Grafen von Pappenheim vnd Doctor Poppen/ ꝛc. dem Herrn Bischoffen zu Würtzburg mit Pflichten zugethan vnd verwandt seyn/ist auß diesem leichtlich zu ermessen / zumalen / weilen dieses hochbeschwerliche Rescript vns theils fünff/theils 6. 7. vnnd 8. Tag hernach/ erst ist eingelieffert/vnd also in so wichtigem Werck / vns allein fünff Tag gelassen worden / daß wir vns in etwas hetten bedencken/weniger die Rechtliche nohtdurfft vornemen/vnd wegen weite deß Weges/in præfixo Termino einkommen kõnen. Nicht desto weniger/haben wir jnen weiterschrifftlich zu Gemüht geführt/ wie auß Ew. Käys. Mayst. dem Fränckischen Creyß Augspurgischer Confession/vnterm 20. Augusti/vnd 17. Septembris/ertheilten gnädigen resolution, sich soviel befinde/ daß die in das H. Reich ergehende Commissiones sich nicht weiter erstrecken sollen / dann erstlich/ wo das im Religion Friden enthaltene Jus, auff die in facto ergangene gravamina applicirt, 2. den vorigen Käyserlichen Mäjestet. decisionen vnd sententien inhærirt, 3. gegen die detentatores der Geistlichen Güter / vermög der Rechten / Reichs-constitutionen, vnd Religion-Friedens procedirt. 4. die jenige/so dabey interessirt zu seyn vermeynen möchten/allbereit (daß ist de præterito) darüber gnugsam gehört / 5. in effectu hierüber die Käyserliche jurisdi-

Action erkannt/ [6] deroselben submittirt, vnnd also [7] die sachen erörtert worden.

Welches alles wider Vns / vnser Stifft vnnd Closter Schöffersheim nicht gesagt/weniger wahr gemacht werdt können/auch über das zum [8] Eu. Käys. Majest. sich erklärt/ vñ dero gnädigstem andeuten nach/den Herrn Executions-Commissarien gemessen anbefohlen haben/ daß kein Stand wider die gebür beschwert/wie dann zum [9] da nicht notori, daß die Gotshäuser / Stifft vnnd Clöster nach dem Passawischen Vertrag/vnd auffgerichten Religionfriden zugegen/eingezogen / Sondern zum [10] die sach also beschaffen seye/daß sie altiorem indaginem requirirte, ab executione nicht angefangen werde/Vnd [11] die Herren Commissarien allein in den notoriis executionem, in dubiis aber (vnnd noch vielmehr extra Terminos Edicti) kein cognitionem haben. So dann zum [12] die sachen also anstellen sollen/damit sich niemand/ als were er nicht gnugsam gehört/mit fugen zu beschweren vrsach habe.

Dahero wir nicht ermessen noch erachten könnten / daß Hoch vnd wolermeldte Herrn Commissarii / ein andere vnd widrige Commission, Instruction, Declaration, oder Befehlch empfangen haben werden / sonderlich weil wir weder von einem oder dem andern/die wenigste Copey/ oder eygendliche nachricht erlangt hetten/auch vnmüglich/ vnd der Warheit entgegen halten theten/ daß obgedachtes alles / wider vns/vnser Stifft Oeringen/ vnnd Kloster Schöffersheim / von einigem angemasten Kläger/ viel weniger von jhnen selbsten/beygebracht vnd applicirt werden konnte oder solte/weiln die Propositon, daß sie zur zeit deß Passawischen Vertrags oder seithero in posse is, vnnd vnrechtmessig destituirt worden seye / zum zweyten mal in Ewer Käys. Majest. Edict, wie auch in dero gnädigsten Resolu-

tionen

tionen widerholt vnnd auff einen Kläger / wer der auch seyn mag / expresse gerichtet / vnnd vom selbigen aller gebür vnd notdurfft nach / zu probiren / oder solcher abzuweisen ist; zugeschweigē / daß die einhellige meynung der Rechtsgelehrten / wie auch in rota Romana den 17 May An. 1610 decidirt seyn sollen / daß nach 30. vielmehr nach 40. 50. 60. 70. 80 vnd mehr Jar / als sich Menschen gedencke erstreckt / auch über Geistliche Güter / kein restitutio, viel weniger probatio, von einem vnverdencklichen ruhigen bonæ fidei possessore, erfordert werden möge / zumal / vnd in sonderbarer ansehung / daß auff den äusserſten fall / auch E. K. Maj. Edict, vnnd alle darauff gerichte Commissiones, das onus probandi, signanter nur den jenigen Innhabern der Geistlichen Güter / zumuhten könnte / welche sein vnrechtmessige detentatores, vnd deren spolia gantz notoria, vnd nicht zu widersprechen / dessen aber vnsere in GOTT ruhende Vorfahren / vor oder nach auffgerichtem Passawischen Vertrag / vnnd Religionfrieden / von keinem Menschen schuld gegeben / biß auff heutigen Tag / nichts davon gehört / oder eynige klag / derentwegen jemaln erhebt worden.

Nichts desto weniger / damit Ewer Kayserl. Majestät Wir Allervnterthänigsten Respect bezeygen theten / vnnd die Herrn Commissarii der Sachen beschaffenheit / nachricht hetten / haben Wir beyligende Information, vnd dessen bescheinung / Ihnen noch ante Ferminum durch Vnsern Diener vnd Procuratorn zu Oeringen Laurentium Bovium, überschickt / gestalt gegen Ewer Käyserl. Majest. Hochermelten Fürsten vnnd Ständ Abgesandte zu Wien / sich vnterthänigst erbotten / mit ersuchen / Vnsere bey so gestalten wesen / mit weitern übereilen / vnd beschwerlichen Zumuhten / zu verschonen.

Wir tragen aber die Beysorg / vnd müssen es auß dem voreylenten procedere sehen / vnnd erfahren / es werden hoch- vnnd wolermelte Herrn Commissarii, all vnser anvnd fürbringen / es sey auch so hell / lauter / vnd bestendig klar / als es jmmer seyn mag / oder kan / nur bloß verwerffen / vnd zur angemasten Execution schreitten wollen.

Wan nun dieses ein solches factum, dergleichen im H. Römischen Reich nie ist erhört worden / auch den Göttlichen / Geistlichen / Weltlichen vnd aller Völcker Rechten / nicht weniger / den heiligen Reichs Satzungen / Policey-Ordnungen / insonderheit dem hochbethewerten Religion-Frieden / ja Ew. Käys. Mäyst. allergnädigsten Resolutionen, vnd dero Edict selbst / è diametro, außtruckenlich zu wider strebt / daß wir neq; citati, neq; auditi, multo minus convicti & condemnati, deß in vnserer Grafschafft gelegenen Stiffts vnd Closters / ordine Juris nullo servato, executivè entsetzt werden / vnd solches / einem vnbenamsten / vnd vnwissenden Kläger / außantworten sollen: Welches Ew. Käys. Mäyst. als das oberste Haupt / vnd Beschirmer der Gerechtigkeit / nimmermehr gestatten / oder zugeben werden / daß vnter dero Namen / vnd höchster autoritet, wir / dergestalt / auff das eusserste beschwert / vnd betrangt werden / Hingegen / die Herrn Commissarii, jhre Commission, ultrà Terminos & limites Edicti extendirn vnd damit den Religion Frieden / auff welchen E. Käys. Mäyst. selbsten / jhr fundament setzen / durchlöchern / zuscheittern / ja wol gar auffheben mögen / Daher diese vnsere zugefügte beschwernuß / an jhr selbsten / von Rechts wegen verbotten / vnd nullo Jure zu justificirn, auch also beschaffen ist / daß in krafft mehrgemelten Religion Friedens / dem betrangten / gebürliche nohtwendige hülff schleinig widerfahren solle.

Als

Als gelangt dem allem nach/ an Ew. Käy. Mäyſt. vnſer allervnterthänigiſt flehenliches bitten/ die geruhen dieſes alles/ in ſich/ vnd ſeinen Conſequentien, zu erwegen/ vnd weilen præſentiſſimum & ſummum periculum in mora verſirt, vns in dero allergnädigſten Schutz vnnd Schirm zunemen/ vnd wider hoch- vnnd wolermelte Herrn Commiſſarios, ein ernſtliches Mandatum Inhibitorium ſine clauſula, als in caſu omnijure prohibito, zu ertheilen/ auch jhnen auffzulegen/ daß ſie vns/ wegen deß in vnſerer Grafſchafft gelegenen Stiffts vnd Cloſter/ von vnverdencklichen Jaren/ wolhergebrachten poſſeſs vel quaſi, vnpercurbirt laſſen/ vnd die jenige/ ſo Sprüch vnnd forderung darzu/ zuhaben vermeynen möchten/ dahin weiſen ſollen/ ſolches/ vermög der Rechten/ Reichs Conſtitutionen, vnd Religion Frieden/ ordenlich zu ſuchen/ vnd anzuſtellen/ vnd vnſere gegennohtdurfft/ vnnd gnugſame verhör/ wie auch dieſubmiſſion vnd deciſion zu erwarten.

Wie nun Ew. Käyſ. Mäyſt. vnſer allervnterthänigſten Troſt/ vnd Zuverſicht nach/ vns gewiß nicht hülffloß laſſen/ noch dergleichen nachdenckliche vnnd vnerhörte proceſs verſtatten werden:

Alſo ſeyen wir in gehorſamer devotion verbunden/ dieſe hohe vnd milteſte Kayſerliche Gnade nach vnſerm vermögen/ allervnterthänigſt zu verdienen/ vnd thuen Ew. Käyſ. Mäyſt. dem Allmächtigen zu guter beſtendiger geſundheit/ vñ Käyſerlicher fridlicher Regierung/ zu dero höchſten Gnaden aber vns gehorſamiſt empfehlend/ den 5. Decemb. Anno 1629.

In dem nun dieſes Schreiben ſeinen Weg erreicht/ Iſt der nacher Bamberg abgeordnete widerumb zu ruck gelangt/ der hat wegen deß ſo auff ſein einbringen daſelbſt vorgangen/ nachfolgend: gehorſame *Relation* erſtattet;

N°. XIII.

Copia Relationis, Was auff die sub N°. 8. & seqq. angeschickte Acta, in diesem Termino zu Bamberg vorgangen.

AUff gnädigen Befelch der Hoch-Wolgebornen gesampten Herren Grafen von Hohenloe/ꝛc. vnd Herrn zu Langenburg/ꝛc. respective Obristen vnnd Ritter/ꝛc. Meiner Gnädigen Hochgebietenden Grafen vnd Herrn/ hab ich endsbenannter/ mich den vierdten diß Monats Decembris, Styli veteris, von Oeringen auß nacher Bamberg begeben/ vnnd bin Montags den 7. ejusdem Abends/ allda ankommen/ weiln es aber zu spat/ hab selbigen Abendts/ weder bey ihr Fürstl. Gn. dem Herrn Bischoff/ noch dem Käys. Herrn Commissario ich mich anmelten können/ doch haben ihr Fürstl. Gn. ohngefähr ein halbe Stund nach meiner Ankunfft einen Diener herab inns Wirtshauß geschickt/ zu erkundigen/ ob jemand von den Herrn Grafen von Hohenlohe ꝛc. vorhanden were; gegen welchem ich mich erzeigt/ mit vermelten/ dz von Hochgedacht: samptlichen Herrn Grafen/ meinen gnädigen Herrn ꝛc. ich mit einem Pacquet Schreiben abgefertigt seye/ Jro Fürstl. Gn. vnd denen Käy. Herrn Commissariis solches gebührend zu übergeben/ welches ich dann auch noch anheut gethan hette/ da ich nur zeitlicher allhie angelangt were/ wolte aber morgen zu rechter früer tags zeit auffwarten/ vnd ihr Fürstl Gn. solches vnterthänig vnd gebührend præsentiren.

Folgenden Dienstags/ als den 8. diß/ hab ich mich zwischē 7. vnd 8. Vhrn/ zu Hof befunden/ vnd jhro Fürstl. Gn. durch dero Cammerdienern das Pacquet Schreiben übergebē lassen/ vnd vmb gnädige Resolution gebetten. Darauff mir angezeigt worden/ daß ich vmb 9 Vhr wider erscheinen solt/ Es

würde

würde der Käys. Herr Commissarius auch herauff kommen. Præfixa horâ hab ich wider auffgewartet; Als mir nun durch den Cammerdiener fürzukommen angesagt worden/ Ist vor mir hienein gangen/ ein Fürstl. Würtzburgischer Raht/Namens D. Johan. Michaël, neben einem Bambergischen Procuratore, namens M. Göhler/so/wie ich hernacher berichtet worden/in diser Sachen substituirter Würtzburgischer Procurator Fiscalis seyn solle/vnnd seynd gesessen/ 1. Ihr Fürstl Gn der Herr Bischoff zu Bamberg/ꝛc. 2. Herr Johann Anthoni Popp Röm. Käy Maj. Raht vnd Commissarius, vnd 3. D. Harsee Fürstl. Bamberg. Raht/ als Adjungirter; da dann gedachter Herr Commissarius den Fürtrag gethan/ vngefehr diß inhalts; daß auff heut dato von denen verordneten Käy. Herrn Commissarien denen Hochwolgebornen gesampten Herrn Graven von Hohenloe ein peremptorischer Termin benennt worden/ da sie in Gegenwart deß Fürstl. Würtzburg. hierzu Constituirten Anwaldts jhren gnugsamen Beweiß fürbringen solten/ daß sie das Stifft Oeringaw vñ Closter Schöffersheim vor dem Passauischen Vertrag in plenaria possessione ingehabt hetten/ darauff were zwar jhro Fürstl. Gn. von dem Grävelichen Hohenloischen Abgeordneten allhie zugegen/an heut ein Pacquet Schreiben/ an die Käy. Herrn Commissarien lautend/præsentirt worden/ man begerte aber auch bevorderist/seine Legitimation vnd Vollmacht zu vernemen.

Darauff ich præfatis dignitatum & honorum Titulis, fürgebracht: Dz von denen Hochwolgebornē Grafen von Hohenloe/vnd Herrn zu Langenburg/meinen gnädigen Grafen vnd Herrn/ꝛc. Ich am nechst verschienē Freytag abgeordnet/vnd mir Gnädig anbefohlen wordē/ Jhro Fürstl. Gn. vnd denen hochansehenlichē Käys. Herrn Commissarien gegēwertigs Pacquet Schreibē gebürend zuübergebē/darinnen

innen die nohtdurfft vnd genugsame Information, wegen angeregten Stiffts vnnd Closters zu vernemen seyn werde/ hette auch verhofft/ nechstverschienen Sontags/ oder doch gestrigs Tags/ bey rechter zeit allhie einzukommen/ vnd solches noch gestern zu præsentiren, hette aber bösen Wegs vnd kürtze der Täg halber eher nicht hiehero gelangen können/ hette allhie bey handen/ mein Instruction vnnd Paßbrieff; übergab solche/ vnnd bate vmb gnädige Resolution, &c. Darauff geschach ein abtritt.

Alswir nun das anderemal fürkommen/ wurde mein übergebene Instruction oder Memorial dem Würtzburgischen Anwald vnnd Procuratori Fiscali zugestellet/ sich darinnen zu ersehen; darauff seyn wir wider abgetretten/ vñ im dritten fürkommen Excipirte Contrapart, diß were kein genugsame Legitimation vnnd vollmacht ad agendum, were auch deß jüngst abgangenen Decrets im selbigen nichts gedacht/ daß die Herrn Grafen von Hohenloe/ rc. demselben volzug zu leisten begehrten; Bate derentwegen Würtzburgischer Anwald/ die eingegebene Schrifften wider zu ruck zugeben/ auch wider die Herrn Grafen in Contumaciam zu erkennen/ vnd Käys. hülff zu ertheilen; Ich replicirte, daß diß ein gnugsam Legitimation were/ dann sich in den Schrifften gnugsam befinden würde/ was die nohtdurfft erfordert/ vnd in specie daß den vorigt der hochansehenligen Käyserlichen Herrn Commissarien abgangenen Außschreiben ein genügen geschehen seye/ bate abermalen vmb gnädige resolution; darauff sagten jhre Fürstliche Gnaden der Herr Bischoff selbsten/ daß diß ad hunc Actum ein gnugsame Legitimation were/ stellete den Würtzburgischen das eröffnete Paquet Schreiben zu/ mit vermelden/ sie wurden genugsam zu lesen haben/ solten jhre Erklärung hierauff thun/ darauff sie es zu jhren Handen genommen/ vnd wir sampt lich abgetretten.

Nach

Nach solchem schickten hochermelt: Ihr Fürstl. Gnad. einen Cämmerling/ vnd liessen mir sowol als den Würtzburgischen zur Tafel ansagen. Obwol nun dise darvon gangen/ bin ich doch bey der Tafel geblieben/ da dann vnter andern Discursen auch nach der Tafelzeit Ihre Fürstl. Gn. sich wegt dieser auffgetragenen Commission entschuldigten/ vnd meinen Gnädigen Herrn höchlich favorisirend/ sich erklärten.

Mittwochs/ als den 9. hujus, hab ich wider zu rechter Vormittags zeit zu Hof auffgewartet/ auch durch den Kämmerling bey Ihrer Fürstl. Gn. mich vnterthänig anmelden lassen/ da wir dann wider angezeigt worden/ zu warten/ biß Herr Commissarius herauff kommen würde; zwischen 9. vnd 10. Vhr/ wurden wir fürgelassen/ übergab Würtzburgischer Anwalt (wie Procurator fürbracht) auff die gestrige Tages ex parte der Herrn Grafen von Hohenloe übergebene vermeynte Articulos Informatoriales, kurtze Schrifftliche nohtdurfft/ mit Beylag lit. A. in Originali & Copia, bate Collationata Copia das Original wider zu ruck zu gebē/ ꝛc. darauff vns ein Abtritt an vorbescheidet wurde/ welcher sich zimlich lang verweilete. Als wir nun wider hineingelassen/ fienge Herr Commissarius mit vmbständlicher erzehlung dieses beyläuffigen Innhalts/ an: Ihr Fürstl. Gnadē der Herr Bischoff ꝛc. hetten ex Directorio dern ex parte der Herrn Grafen von Hohenloe/ übergebenen vermeynten Articulorum Informatorialium vernommen/ was der Innhalt deroselben seye/ vnnd hetten zwar Sie/ als in dieser sachen verordnete Käys. Herrn Commissarii, verhoffi/ es wurden mehr hochgedachte Herrn Grafen von Hohenloe/ mit einbringung jrer Probation, wegen deß Stiffts Oeringaw vnnd Closter Schöffersheim/ also erschienen seyn/ dardurch dem publicirten Käyserl. Edict, vnd denen an Sie/ Herrn Grafen/ abgangenen Decreten/ sonderlich

dem Jüngsten ein genügen geschehen were / weiln aber solches durch die überschickte Schreiben vnd Beylagen nit beschehen/ sondern dieselben irrevelantes et insufficientes, auch der abgeordnete mit keiner gnugsamen Legitimation vnd Gewalt ad agendum, versehen were/ Als hetten Sie/ Herrn Commissarii zwar reiffe vrsachē wider offtgedachte Herrn Grafen von Hohenloe/ ꝛc. in Contumaciam zu erkennen/ wolten aber doch zu allem überfluß/ noch einen endlichen termin, auff den 16. Januarii/ Styli novi, benennet haben/ da sie/ die Herrn Grafen/ entweder in der Person/ oder durch gnugsame gevollmächtigte ad agendum, mit ihrer Probation erscheinen solten/ oder aber es wurde die endliche declaration ergehen/ auff was bestimbtē Termin mehr besagt Stifft vnd Closter übernommen werden solte: Deßwegen dann auch dem Gräflichen Hohenloischen abgeordneten ein Schrifftlicher bescheid (a) ertheilt werden solte/ darnach er sich zurichten; Obich nun wol verhofft/ es würde mir auch auff mein begehren Abschrifft von der Würtzburgischē Agenten eingegebenen Schrifft ertheilt werdē/ ist mir doch solches/ auß denen vrsachen/ weil ich mit genugsamer Legitimation vnd Vollmacht ad agendum nit versehen/ denegirt worden / bin also Mittags wider zur Tafel beruffen worden;

a) Inf. Nr. proximè sequendi. XIV.

Folgendes Donnerstags/ als den 10. diß/ hab ich Herrn Commissario Poppen vormittags wider auffgewartet/ der aber im Thumb war/ vnd zwischen 9. vnd 10. Vhren/ den Bescheid bey ihme abgeholet/ der aller ley in der Sachen mit „ mir geredet; nemlichē/ meinen gnädigen Grafen vnd Herrn/ „ vnd dero ansehnlichen Herrn Rähten anzudeuten/ daß man „ legaliter in der sachen agiren müste/ man hette die Herrn „ Grafen nit zu überreden begehrt/ auch noch nit/ wann nur in „ prorogando termino tamen mit genugsamer Vollmacht/ ad

agen-

agendum erschine/so würde man deme oder den jenigen die „
Instructiones, Legitimationes vnnd Acta, was sie be- „
geren wurden/Communiciren; diese Probationes weren „
nit sufficientes, sondern nur Præsumptiones, muſten „
durch Authentica Instrumenta ex Documenta sive „
per testes omni Exceptione majores geschehen/da ein „
einige Geistliche Person in einem solchē Gottshauß „
nach dem Passawischen Vertrag gewesen / were sol- „
ches dardurch erhalten worden / dergleichen mit dem Clo- „
ster Grunaw / vnter Wehrtheim beschehen / vnd muſte das
Contrarium gnugsam probirt werden; Dargegen were der
Contrapart auch mit seinen gegen-probationibus verse-
hen/da man nun auff prætigirten terminum mit genug-
samer Probation vnd Legitimation erscheinen wurdet/
solten die Herrn Grafen versichert seyn/daß weder Ihr Käy.
May. allergnädigster Willen vnd Meynung / vielweniger
Ihrer als verordneter Käyserlicher Herrn Commissarien
intention were/ von einigem Fürsten/ Grafen oder Herrn/
die jenige Geistliche Güter/so sie vor dem Passawischen Ver-
trag in plenario possessione gehabt / abzufordern; allein
man müſte probationes sufficientes beybringen/vnd die-
selben wol Justificiren, wo nicht/müsten sie das jenige erge-
hen lassen/was von Ihr Käy. May. ihnen allergnädigst an-
befohlen/welches alles meinen gnädigen Grafen vnd Herrn/
vnd dero ansehenlichen Herrn Räthen/ ich wol fürzubringen
vnd zu referiren hette; Darauff ich mich erklärt / solches
zu thun/ vnd meinen abschied von ihme Herrn Commissa-
rio, als auch zu Hof durch den Kämmerling von Ihr Fürstl.
Gn. genoſſen/vnd bin Montags den 14.(24.) diß/ Gottlob
glücklich zu Weickersheim wider ankommen.

Laurentius Bovius Not. Publicus vnd Ge-
richts *Procurator* zu Oeringaw/ꝛc.

N°. XIV.

Copia Schrifftlichen Bescheids / So der Abgeordnete / nach erwehnung nechstvorstehender seiner Relation von Bamberg mit zu ruck gebracht.

DEr Röm. Käyserl. auch zu Hungarn vnd Böheimb Königl. Majest. in dem Fränckischen Crayß verordnete Herrn Commissarii haben abermal zu genüge eingenommen / was die Wolgeborne vnd gesampte Grafen von Hohenloe / ꝛc. inn einem beschlossenen Schreiben vnterm dato den 4. Decembris St. N. vnd nebengelegten intitulirten Bericht vnnd Information, ausser verbündlichem Beweiß / & absq; ulla jurisdictionis prorogatione, de quo in eventum solennitèr protestantur, durch ihren Abgeordneten Laurentium Bovium, Not. publ. den 18. hernacher St. N. zu ihr der Herrn Commissarien Handen allhie in Bamberg überhändigen lassen; Darauß dann / nach angeben hochgedachter Herrn Grafen zu vernemen / ob solte das Stifft Oetingen vnd Closter Schöffersheim in dem jüngst ins H. Reich publicirten Käys. Edict nicht begriffen / sondern in beeden Orten etlich Jahr vor dem Passawischen Vertrag vnnd dem Religion-Frieden / ein Christliche Reformation, der Augspurgischen Confession gemeß eingeführt seyn; warumb die Herrn Grafen vermeynen / den angemaßten vnbekandten contrapart zu ruck zu weisen / vnd wegen vngleiches anlangen höchst ernannt ihr Käys. Majest. der sachen beschaffenheit vnterthänigst zu berichten.

Ob nun zwar obgedachte Herrn Grafen sich keines übereilens zu beschweren / wenigst beklagen können / daß wider Sie

der Sie in dieser Executionsach etwas füreylend verfahrt/ oder sich erstierer/ jhnen legitimo modo insinuirte Citation (darinnen dann gnugsam angedeutet/ auff was instanz (a) dieselbige außgefertigt) zu einbringung dero schuldigsten probation, nicht geraumer Termin were gegeben vnnd erstreckt worden/ bevorab die Herrn Grafen deß Käys. Edicts eine sattsame wissenschafft/ auch vor geraumer zeit auß jrem selbst eygenen mittel das jenige am Käyserlichē Hof erlangt/ wessen die Röm. Käys. Majest. allergnädigst hierinnen endlichen intentionirt/ gesinnet vnnd resolvirt seyn. Dahero weiln hochgedachte Herrn Grafen/ der hochgedachten Käys. Commission den dritten innstehenden Monats Decembris St. N. ergangenen Decret durch obige eingeschickte information, cum annexa protestatione, absque ulla legitimatione delegatæ personæ ad agendum, kein völliges genügen geleistet/ noch das jenige so jhnen in ermeldtem Decret alleinig von der Röm. Käys. Majest. Crafft sonderbar habenden befelchs überbunden vnd aufferlegt/ in diesem peremptorischen angesetzē Termin beschienen vnd beygebracht/ wadurch dann sie die notorietatem facti, nicht allein nicht abgelegt/ sondern auch jhr continuirte contumaciam (b) desto mehrers besterckt/ in deme man in notoriis, vnd so klarem facto hierinnen verstret/ dieselbige keines wegs justificirt werden könne/ ob solte dasselbige Käyserliche Edict nicht vnterworffen seyn.

Demnach hetten zwar hochgedachte Herrn Commissarii gnugsam vrsach/ ob sæpius circumductos (c) terminos in diesem vnd der Röm. Kayser. Majest. (d) allbereit vorlängst decidirtem facto, krafft empfangener Käyserl. Commission wider mehr gedachte Herrn Grafen executivè zu verfahren.

a) *Notetur rursus quod Dn. Commissarii ad instantiam Actorum licet hactenus non sufficienter denominatorum procedant.*

b) Wie kein *Notorietas* wider die Herrn Grafen jemals beygebracht also kan mā auch weder derselben noch vielweniger einiger *Contumaci* geständig seyn.

H iij So wöl-

c) *At qualis quæso terminus unquam circumductus?*

d) Darvon ist nichts gehört/ vielweniger vorgezeigt/ auch nimmer zu verwachen/ das jemands vngehört *condemnirt* worden sey.

So wöllen doch hiemit zu allem überfluß vnd ex superabundanti Mittwochs den 16. eingehenden Januarii Styl. Novo allhier in Bamberg benennt / vnnd dergestalt angesetzt haben / daß offt wolgedachte Herrn Grafen entweders in der Person / oder durch gnugsame gevollmächtigte ad agendum der Käyserlichen Commission / den 3. obverstandenen Decembris ergangenen letztern Decrets, ein völliges vnverweigerliches genügen / vnnd vollziehung vnfehlbarlichen leisten vnd ersetzen / oder aber / daß sie schließlichen vernemen sollen / auff was bestimbten Tag / durch mehrgedachter Herrn Commissarien Persönliche gegenwart berührtes Stiffe vnnd Closter / sampt allen deren in der Citation benambsten pertinentien, im Namen allerhöchstgedachter Röm. Kayſ. Mäyſt. würcklichen sollen auffgefordert / vnd übernommen werden.

Welches mehrgedachten Herrn Grafen / zu ihrer endlichen nachrichtung / vnnd gewieser nachgelebung hiemit zu wissen gemacht seyn solle. Actum Bamberg Mittwochs den 19. Decembris S. N. Anno 1629.

L. S.

Ad Mandatum Cæſar. D.D. Commissariorum in Circulo Franconico.

Weil aber der in dieſer ohnverhofft: widerigen Resolution / auffs new bestimbte Termin / zu einbringung der Herrn Grafen weitern Gegennohrdurfft / in bedenckung vieler Vmbständ / gar zu kurtz angerennt gewesen / haben ihre Gräfliche Gnaden forderſt vmb prorogation deſſelben folgender gestalt zuſchreiben keinen vmbgang nemen können:

Copia

N°. XV.

Copia Schreibens an die Käyserliche Herrn Commissarios.

LEtzer Gn. L. vnd der Herrn sub dato Mittwochs den 19. diß Monats Decembris Stylo Novo ertheiltes Decretum ist vns theils den 14. (24.) theils 15. (25.) theils 16. (26.) ejusdem, durch vnsern von Bamberg wider zu ruck kommenen Abgeordneten Laurentium Bovium Not. Publ. vnterthänig præsentirt vnnd eingehendigt worden/ ob welchem wir dann vernommen/ daß vns abermalen ein terminus, als Mittwochs der 16. eingehenden Januarii Styli novi, zu Bamberg benennet/ vnd dergestalt angesetzt/ daß wir entweder in der Person/ oder durch gnugsam gevollmächtigte/ ad agendum der Käys. Comission den 3. obverstandenen Decembris ergangenem letztern Decret ein völliges vnverweigerliches genügen vnnd volziehung vnfehlbarlich leisten vnnd ersetzen/ oder aber schließlichen vernemen sollen/ auff was bestimpten Tag/ durch Ew. Gn. Liebd. vnnd der Herrn Persöhnliche Gegenwart/ berührtes Stifft vnd Closter sampt allen dern Pertinentien, im Namen Röm. Käys. Mäy würcklich solle auffgefordert vnd übernommen werden. Ob wir vns nun wolu dergleichen widerigen Decrets nicht versehen/ alldieweil wir verhoffentlich in vnsern hievorigen Schreiben/ auß dem Käyserlichen Edict selbsten/ vnd der Käys. Mayst. verschiedenen resolutionen gnugsam vnd überflüssig demonstrirt vnd beygebracht/ daß gemelt vnser Stifft Oeringen vnnd Closter Schöffersheim/ dem ins H. Reich publicirten Edicts, mit einiger fundamental qualiter nicht vnterworffen/ zumal aber in vnserm jüngsten Schreiben/ vnd dessen Beylagen/ als vidimirten vnwiderfprechlichen publicis documentis

tis (allein Information vnd berichtsweiß/ ſonſten aber vnverfänglich) notori, kund vnd offenbar gemacht/ daß faſt bey zehen vnd mehr Jahren vor dem Paſſawiſch Vertrag/ mehrberührt vnſer Stifft zu Oerringen vnd Cloſter Schöffterſheimb/ von vnſern Chriſtſel. Voreltern reformirt, vñ die Augſpurgiſche Confeſſion daſelbſten introducirt, dahero billich mit fernerer procedur verſchont werden ſollen.

Nachdem jedoch deſſen allen vngeachtet/ noch weiters/ mit anſetzung eines allzukurtzen termins, in einer ſo wichtigen Sach/ in vns getrungen wird/ in betrachtung daß derſelb excluſis inſtantibus feriis natalitiis, wie ſie in der Käyſ. Cammergerichts Ordnung vnd Reichs Abſchieden vorgeſchrieben/ vnd ohne das den Göttlichen vnnd Weltlichen Rechten nach/ in allweg obſervirt werden ſollen vnnd müſſen/ von dem præſentato 16. (26.) diß anzurechnen/ vñ in anſehung der vier tage/ ſo bey dieſen kurtzen Wintertagen zur Reiß nacher Bamberg zugebracht werden müſſen/ nicht auff einen eintzigen Tag ſich erſtreckete/ ſondern wir eben in den allerheiligſten ferien wider alle Göttlich/ Weltlich beſchriebene Käyſ. Rechten/ Reichs Abſchied vnd Cammergerichts Ordnung/ nicht ohne merckliche vnheilbare nullitæten zur Gerichtlichen handlung coarctirt vnd getrungen würden/ bevorab/ da wir vnſere Leut/ Räht vnd Diener/ ſo wir zu dieſer ſachen zugebrauchen/ vmb dern noch alltäglich zunemenden/ allereuſſerſten Kriegsbetrangnuß vnnd Gelt exactionen willen/ hin vnd wider verſchickt/ vnd nicht bey der ſtell haben/ dahero vmb dieſer vrſach/ als nemlich propter abſentiam Advocatorum, ſo wol als bemelter inſtehender ferien, vñ ferne deß Wegs willen/ prorogatio termini verſtattet/ vnd nicht verſagt werdē ſolle/ kan oder mag; Als thuen Ew. Gn. Liebd. vnd die Herrn/ wir nechſt gebürlicher erholung all vnſerer hiebevorigen reſervaten vnnd

pro-

testationen dienstl: vnd freundlich ersuchen / obangeregten allzukurtzen terminum auff 6. Wochen / oder wenigst ein Monat prorogiren, vnnd vns also die zu fernerer einwendung vnserer Nohtdurfft / vnnd wider jüngstes Decret, so wol als vorig habende beschwerungen anzubringen / vnumbgänglich erforderte zeit / nicht gar zu benemen vnd abzustricken; Solches neben dem es den Göttlichen vnd Weltlichē / auch gemeinen: beschriebenen Rechten / Reichs Abschieden / vñ Käys. Cammergerichts Ordnung gemeß / seynd vmb Ew. Gn. Liebd. vnd die Herren / wir es dienstlich vnd freundlich zubeschulden jederzeit willig / im widerigen Fall supermanifestissimis nullitatibus hiemit solenniter protestirende. Datum den 18. (28.) Decemb. Anno 1629.

N°. XVI.

Der Herren Commissariorum Antwort hierauff.

DEr Röm. Käys. auch zu Hungarn vnnd Böheimb Königl. Mäyst. im Fränckischen Crayß verordneten Herrn Commissarien, ist der gesambten Herrn Grafen von Hohenloe / vnterm dato den 18. Decembris ergangen verschlossenes Schreiben / den letzten hernach styli novi, wegen außantwortung deß Stiffts Oringen vnd Closters Scheffiersheimb derentwillen gebetenen termins prorogation, zu recht behendigt.

Dieweiln dann diese gesuchte / vnd zum öfftern erstreckte / zwar vnverhoffte verschiebung / zu vnheylbarer widersetzung / allerhöchstgedacht Röm. Käy. Mäyst. Allergerechtisten gemessenen intention, (a) gäntzlich lauffet / vnnd mans / in krafft tragender

a) *Intentio Principis talis esse censetur semper, qualis est legum cautio, & in-*

rii Naturalis integritas, Unde unico tollere velle verbo lura, qua tot vigiliis fuerunt fabricata, nunquam praesumitur. Videatur post Cardinal. Thusch. & plures alios à se relatos VVilhelmi Anton. de rescript. morat. canel. 49 n. 83. 84. & seqq.

Käys. Commission durch weitere termins erstreckung/vnd verzüglichen auffschub/gegẽ seiner Käy. Mäs. einiger weiß zu verantworten/ alſo lässet man es billicher dingen/ bey denen den 3. vnnd 19. verschienen Decembris/ ergangenen Commissions Decreten, nochmalen allerdings bewenden/ vnnd würdet hiemit gedachten Herrn gesampten Grafen von Hohenloe/ zu allem überfluß/ jedoch alleinig zu würcklicher nachgeleb: vnd vnfehlbarlicher Vollziehung/ jetztberührter Commissions Decreten, Montags der vierdte schierstkoſſenden Februarii styli novi, allhie in Bamberg benennt/ vnnd angesetzt/ mit dieſer außtrücklichen Commination, daß auff beharrliche vngehorsam/ wider mehrgedachte Herrn Grafen/ nach Innhalt Käys. Instruction, alsdann executivè procedirt werden soll.

Datum Bamberg Mittwochs den 2. Januarii styli novi Anno 1630.

L. S.

Ad mandatum Cæsareorum D D. Comissariorum in circulo Franconico.

N°. XVII.

Hierauff haben die Herrn Graven von Hohenloe nicht vnterlassen wollen/ dero Cantzler vnd Räht nacher Bamberg abzuordnen/ vnd folgende Instruction, dern gemäß sich allda in ein vnd anderm zuverhalten/ jhnen gnädig mitzugeben.

Erſt-

ERstlich sollen die Abgeordnete zu jrer hinkunfft sich bey dem Herrn Bischoffen / nechst überreichung dern an jhre Gnaden mithabenden Schreiben lassen anmelden/vnd darauff erwarten/wann vnnd wohin sie diser Handlung halber werden vorbeschaiden / alsdann samptlich erscheinen / vnnd der Herrn Commissarien verhalts erwarten / so ohne zweyffel nechst recapitulirung der bißherigen Decreten dahin schliessen wird/daß sie deß aufferlegten Beweisses gewarten / vnnd sich darauff / habender Käys. Instruction nach/ferner vernemen lassen wollen.

Hierauff sollen vnsere Abgeordnete vorderst die Curialia gegen hoch:vnd wolermelten Herrn Commissarien, samptvnnd sonders / nach eines jeden Standt / ablegen / so dann sie mittendo die Anzeig thun / wie wir bißhero inn dem vnverschulden Verdacht bey denselben gehalten worden/ ob were das jenige / was biß dato vorgangen / zum vergeblichen auffhalt der Sachen/ ja gleichsam zu widersetzung der Röm. Käys. Majest. Intention angesehen.

Nun lassen wir förderst alle bißhero gewechselte Acta vñ actitata reden / ob nit vnsere vnumbgängliche Nohtdurfft erfordert/in den bewusten terminis zu bestehē; Nemlichen / daß vnser Possessio deß Stiffts zu Oeringen vnd Closters Schäfftersheim/mit denen in dem Käy. Edicto exprimirten vitiis in nichten verfangen / also auff dasselbe keines wegs qualificirt vnd consequenter von niemand anspruchig gemacht werden können/vnd sey vns nit zu Sinn kommen/einigen gefährlichen auffzug zusuchen/massen dann causæ justitia Gott lob/an sich dermassen offenbar/daß wir vns einiger subterfugien bedient zumachen/nicht vonnöhten hetten / derentwegen dienstlich vnnd gebührend gebetten haben wolten/ vns auß solchem Verdacht zulassen.

Hauptsächlich hetten wir se verhofft/sie würden vnsere bißhero eingebrachte Nohtdurfft dahin angesehen haben/ daß wir von keinem Geistlichen vnmittelbahren oder MediatStandt/einigen/ an obberührten zweyen Geistlichen Orten/ vorgangenen Spolii vor: oder nach dem Passawischen Vertrag/biß auff heutigen Tag niemalen beschuldigt/ weniger jnn: vnnd ausserhalb Rechtens jemaln beklagt worden/ja der Käys. Herrn Commissarien Erstes an vns eingeschicktes Rescript fundirt sich auff ein blosses glaubliches vorkommen/dessen Author vns gleichwol biß auff gegenwertige Stund verhalten blieben/ vnd demnach zum Allerhöchsten beschwerlich gewesen/wie noch/daß wir bißhero pro reis gehalten/ vnd doch vnsern Correlatum Actorem nit wissen/weniger dessen Klag anhören/vnd doch nichts desto weniger fast/ ob weren wir selber Actores, vngeachtet auch vnserer vnverdencklicher ruhiger Possession, tum etiam contra tot & tot urgentissimarum præsumptionum relevationes fort vnd fort zum Beweiß getrieben werden wöllen: Jnsonderheit aber haben wir ab deroselben am 19. Decemb. nechsthin auff vnser mit seiner gewissen verwahrung eingeschickten Bericht/ Information vnd andere Nohtdurfft erfolgten fernern Decret, fast nicht ohne bestürtzung vernemen müssen/dz solches alles schlechts dahin/ob were notorietas facti damit nicht abgelegt/geurtheilt/da wir doch eines notorii so wenig überwiesen als geständig/vns auch zu verificirung der eingeschickten justificatorial-Articul/ da dern einer oder mehr difficirt werden wolten/ coram judice competente, vnnd da vonnöhten erbietig gemacht.

Dieweil dann beneben auch dieses erschienen/ daß sich deß Herrn Bischoffen zu Würtzburg Fiscal erst jetzt pro Actore herfür gethan/ also die Sach nunmehr vil so weit ein

gestallt

gestallt zugewinnen angefangen; So haben wir doch vor dißmaln vnd soviel bey entzwischen dieser Grafschafft anbegegneten fast alltäglichen Durchzügen vnd vnruhen beschehen können/ vnsere fernere Gegennohtdurfft bedacht/ vnd sie vnsere Räht jedoch allein Allerhöchstgedachten Käyserl. Majest. zu allen vnterthänigsten Ehren/ vnd sonsten zu keinem verfang oder præjudicio deßwegen iterum solenniter protestando, abgefertigt/ Massen sie den Gewalt zu ihrer Legitimation, hiemit jetztgehörter vnd keiner andern gestallt übergeben/ vnnd nach dessen Verlesung sie alsdann weiter zuhören/ gebetten haben wolten. NB.

Wann solches geschehen/ vnd sie zu weiterer propositiön gelassen/ sollen sie ferner vor: vnd Anbringen/ Es hetten sich die Käys. Herrn Commissarii in ihrer am 20. Septembris nechsthin in dieser Grafschafft eingeschickter Citation anerbietig gemacht/ ihren allergnädigsten Käys. Befelch vnd Commission auff begehren vorzuweisen/ weiln dann solches zwar an sich selbsten Juris so werden sie gebetten/ nicht vngleich auffzunemen/ vnd berührtem ihrem erbieten zu folg/ ihnen mit solcher communication gnädig vnd günstig zu willfahren/ so wol deß Würtzburgischen als Præmonstratenser Ordens/ Anwalts gewalt ihnen in forma probante fürweisen/ vñ in gleichhaltenden Copien zustellen zulassen.

Wann solches beedes geschehen/ solten sie vmb einen abtritt vnd bedacht/ sich in derselben nach nohtdurfft zuersehen bitten/ vnnd gleich alsobalden Copias darvon machen lassen/ folgends die Commission alles ihres Innhalts/ ob sie gemessen oder vngemessen/ vnd wie weit sie dem ersten Edict, vnnd seytherigen Käyserlichen resolutionibus, wie auch der Herrn Commissarien biß dato außgelassenen Decreten gemeß seyen/ oder nicht/ alles fleisses erwegen/ vnnd

dieſelbe in dero gantzen handlung wol vnnd eygentlich vor Augen behalten.

Deßgleichen auch die Würtzburgiſchen Vollmacht mit fleiß erſehen / vnnd da ſie an einem oder andern requiſito mangelhafft/ dieſelbe ſobalden / mit Nämlicher anzeig deß mangels verwerffen/ vnd ſich ſo lang in einige fernere handlung nicht einlaſſen / ob man aber ſich diß falls auffzuhalten keine erhebliche vrſach/ſo ſollen vnſere deputirte in der handlung nachfolgender maſſen ferner fürgehen / vnd forderiſt zuvernemen begehren: Ob vnd was dann der angebene Würtzburgiſche Procurator gegen der Grafſchafft Hohenloe / vorzubringen / vnd da derſelbe ſein anbringen thut / darvon Abſchrifft / ſich darinn zu erſehen/ vnd vmb ein bedacht bitten.

Hierbey werden vnſere Abgeordnete nochmals erinnert/ ſich beedes in der Käyſ. Commiſſion: als auch dem Würtzburgiſchen anbringen wol zuerſehen/ vnd was ſie für fernere Exceptiones befinden / dieſelbe der angeſtellte Exception Schrifft beyzuruckē/folgends wann ſie damit fertig/ ſolche zu übergeben/ jedoch darbey die proteſtation de non conſentiendo niſi quatenus & in quantum, &c. auch mündlich erholen / vnd beneben andeuten/ daß wir vnſerer euſſerſten vnvmbgänglichen Nohtdurfft nach / nicht ſtirbey könnten/vns dieſer vnd anderer im Rechten zugelaſſenen exceptionen zu gebrauchen. Theten vns aber darbey zierlich bedingen/ daß vnſer Gemüht vnd meynung am wenigſten nicht ſeye/ deß Herrn Biſchoffs zu Bamberg Gn. oder der verordneten Käyſ. Commiſſarien ein oder den andern/ oder auch deß Herrn Biſchoffen zu Würtzburg Gn. damit vngütlich zu meynen/weniger einen vergeblichen auffhalt damit zuſuchen/ hetten das dienſtliche vertrawen/es würden dieſelbe vnſere eingegebene nohtdurfft jhrem hohen

Ver-

Verſtand nach erwegen/ vnd im grund anderſt nicht/ dann daß ſie aller Rechten vnd Billichkeit gemeß ſeye/ befinden/ ſie benebenſt erinnern/ daß allerhöchſtgemelte Käyſ. Mäyſt. in dero Schrifftlichen/ vnd dieſes Fränckiſchen Crayß Evangeliſche Ständ abgeordneten/ gegebenen reſolution, Ihren in das Reich abgeordneten Commiſſariis die Cognition vmb ſo weit nicht eingeraumbt/ neben dem auch die exceptio recuſationis an ſich alſo gethan / daß vermög der Rechten Judex recuſatus über derſelben relevantiâ & irrelevantiâ gar nichts zuerkennen oder zu ſprechen hette;

Wann ſolche Schrifften / als nicht gezweiffelt / angenommen/ vnd zur conſultation gezogen werden/ ſollen vnſere abgeordnete ſampt vnd ſonders/ wie ſichs am beſten fügt/ gelegenheit ſuchen/ die Herrn Commiſſarios à parte anzuſprechen/ jhnen das Werck beſter maſſen zu recommandirn vnd ſich allermüglichſt bemühen/ wo ſe ein mehrers nit geſchehen kan/ es doch dahin zubringen/ daß vor dißmal weiter nicht procedirt, ſondern der nun vorgebrachte Actor tanquam in cauſa altiſſimæ indaginis & nihil minus quam notoriâ, von dieſem ſummariſſimo executorio hinweg/ vnd ad ordinarium proceſſum remittirt, darzwiſchē aber alles in ſeinem Stand gelaſſen/ vnd das wenigſte attentirt werden möchte.

Solte dann Würtzburg ſeinen Gegenbeweiß produciren, haben vnſere deputirte davon gleichhaltende Copias zubegehren/ dieſelbe ad referendum anzunemen/ vnd vns dargegen alle Rechtliche gebühr vorzubehalten.

Wo aber auff vnſere abgeordnete wolte getrungen werden/ gleich in loco darauff zu handlen/ haben ſie anzuzeigen/ daß ſolches ohne der eingewanden exceptionen vnwiderbringliches præjudicium nicht geſchehen könne/ vnd ob ſie gleich jetzt angeregte Exceptiones nicht einzuwenden / ſo

were

were doch jhnen als Dienern gantz vnd gar vnverantwortlich/ allerdings vnwissend vnser/ in einer so schweren Sach fortzugehen / es were auch ein gantz vnmäglich Werck / die nohtwendige Confutation vnd Ableynung an einem andern Ort/ dann da man die Hohenloische Archiven an der Hand/ vnd sich auff die gegenwürff specialiter zu informiren, gelegenheit hette/ zu begreiffen.

Damit aber die Käys. Herrn Commissarii, über allbereit eingeschickte informationes der Sachen in facto noch mehr Bericht erlangen/ vnd gleichsam mit Händen zugreiffen/ wie vnsere possessio mehrbesagter Geistlichen Gütter/ auff das Käyserliche Edictum am allerwenigsten qualificirt, adeoq; tantum absit, ut spolii notorietatem
„ incurrat, so wolten sie repetita protestatione, omni
„ Jure salvo, vnd mit dieser maaß/ wie deß löblichen Fränckischen Crayses Evangelischen Stände allervnterthänigstes
„ erbieten/ durch dero sonderbahre Gesandschafft/ gegen Ihr
„ Käys. Mäy. allergehorsambst gethan worden/ hierbey fernere Schrifftliches Informat übergeben / mit reservirung deß jenigen/ was sich auff weitere ersehung der Hohenloischē Registraturen (darzu man bißhero nicht genugsame zeit oder raum gehabt) ohne zweiffel noch mehr befinden würde/ mit fleissiger Bitt/ solches alles wol vnd dahin zu behertzigen/ daß wir je gantz erhebliche vnnd vortreffliche vrsach haben/ vns gegen diesem Executions-Proceß, jetztgehörter massen auffzuhalten.

Bey disem allen aber sollen vnsere abgeordnete sich wol vnd fleissig vorsehen/ daß ja den eingewandten peremptorischen exceptionen zu præjudiz nichts nachgegebē / eingeraumbt oder sonsten übersehen/ auch jederzeit wol vor Augen haben / daß den Käyserlichen Herrn Commissariis, vermög Käyserlicher resolution keine Cognition nicht

gebē

gebitte / vnnd demnach sich ausser solchen terminis nicht treiben lassen.

Solte aber bey einem oder anderm incident Puncten von den Käyserl. Herrn Commissariis ein vnversehen vns præjudicirliches interlocut erfolgen / haben vnsere Abgeordnete / die darzu gehörige remedia provocatoria so balden würcklich fürzunemen vnd einzuwenden / vnnd nechst vorbehaltung aller Rechtlichen Nohtdurfft es dabey zulassen / vnd zubitten / vns so lang biß dasselbe an seinem Ort erledigt / mit der Execution nicht zubeschweren.

Wurde es dann endlichen gegen all besser verhoffen vñ zuversicht dahinauß lauffen / daß die Käys. Herrn Commissarii, all vnsere Excepsiones, Informationes vnd Handlungen glatt verwerffen / vnd durch ein final-Decret die restitution deß Stiffts vnd Closters Schöffersheim auffliegen / vnd hierüben einen Termin ansetzen wöllen. So sollen vnsere Abgeordnete die jenige Protestation, wie sie bereits zu Papier gebracht / Mündlich vnnd solenniter ablegen / auch den Commissarien beneben schrifftlich insinuiren, vnd darauff ihren Weg anheimbs zuruck nemen.

Zu vhrkund dessen / haben wir vns Eygenhändig vnterschrieben / vnnd vnsere Secret Jnnsigel hierbey trucken lassen / So geben vnd geschehen den 20. Jan. Anno 1630.

N°. XIIX. A.

Folgt nun die Relation über das jenige was zu Bamberg vorgangen / mit ordenlicher erzehlung / welcher gestallten nicht allein die in vorstehender Instruction erwehnte / sondern auch andere mehr vnter etlich viel Numeris hernachgesetzte Gewält vnd Schrifften einander nach übergeben worden.

NAchdem die Hochwolgeborne sampt-liche Herrn Grafen von Hohenloe/vnd Herrn zu Langenburg/ respectivè Obriste vnd Rittere/dero Cantzler vnd Räht/ Jacob Schützen/Daniel Diepolden vnd Jacob Ludwig Sahern/alle der Rechten Doctores mit angedeuter Instruction nacher Bamberg abgefertiget/ seyn selbige den 25. Jan. (4 Feb.) vmb Mittag dahin gelangt/vnnd haben alsobalden bey den Käys. Herrn Commissarien neben übereinantwortung dero Schreiben sich angemelt/auch hierauff die Resolution empfangen/ den folgenden 26. Jan. (5. Feb) Vormittag bey deß Herrn Bischoffen Fürstl. Gn. Gemach zuerscheinen. Als selbige auff bestimpte zeit vorgefordert/vnd von dem Hochwürdigen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Johann-Georgen Bischoffen zu Bamberg vnnd Thumbprobsten zu Würtzburg ꝛc. gnädig empfangen worden/ hat Herr Commissarius Johann Anthoni Popp in beyseyn etlich ihr Fürstl. Gn. Räht vnd Secretarii, vnd ex parte adversa ihr Fürstl. Gn. zu Würtzburg zweyer Ordens Personen D. Gantzhorn/ D. Johann Michel vnnd Johann Gölern diß hauptsachlich vorgetragen:

Vid. n. 19.

Es beschehe in dem übergebenen Schreiben meldung allerley nullitatum, da sie doch als Käys. Commissarii in diesem Werck ex Officio, vnnd gar nicht ad instantiam verführen/ So hette man ex Citatione genugsam vernemen können/welcher gestallt die Sach deß Herrn Bischoffen zu Würtzburg Fürstl. Gn. concernirn thäte/vnd verstünde man in der notorietet deßwegen Herrn Graf Crafften von Hohenloe die Nohtdurfft am Käys. Hof gnugsam were angedeutet worden/vnd nun dies paritionis, deßwegen sie zu vernemen begehrten/ Ob die Gräflich Abgeordnete dem Käys. Edict ein genügen laisten/ oder sich demselben widersetzen wolten?

Dar-

Darauff selbige/ præmissis Curialibus ein Abtritt/ begehrt/ vnd hernach vorgebracht haben/ was in hoch- vnd wolermelter Herrn Commissarien Citation vnd sonsten für Defect befunden worden / das hette man schrifftlich Angedeut/ darbey sie es jhres theils liesen bewenden / wüsten nicht/ ob das Käys. Edict ex officio, oder ad instantiam ergangen wer / könnten jedoch nicht ermessen / daß Citatio ohne Klag ertheilt worden sey / weiln eines glaublichen Anbringens außtruckliche meldung geschehe / wolten derowegen gebetten haben/ jhnen den Kläger zuentdecken vnnd dessen Legitimation, wie auch was sein glaubliches Anbringen sey / neben der Copien Commissionis, gnädig vnnd günstig zu Communiciren; Hingegen weren sie erbietig/ jhren Gewalt ingleichen zu übergeben/ Jnmassen auch geschehen/ krafft dessen theten sie zuvörderst/ alles was ex parte Jhrer gnädigen Grafen vnd Herrn / in dieser Sach sey eingewendt worden/ widerholen/ vnd hiemit nochmalen de non consentiendo, neq; prorogando Jurisdictionem expressè protestiren, vnd alle Competirende media, & beneficia Juris Jhren Gr. Gn. Gn. Gn. Gn. Gn. &c vnd Conserviren. vid. n. 20.

Auff welches jnen der Würtzburgische Gewalt/ zugleich auch die Käys. Commission zu lesen ist zugestellt worden/ darinn sie auff genommenen Abtritt / in cursoria perlection befunden/ vnd hernach gegen den Käys. Commissarien in beyseyn deß Gegentheils geandet haben/ daß berührter Gewalt auff ein Fiscaln gestellt/ allein vnwissend sey/ was/ oder ex quo Capite, solcher wider Jhr Gräfl Gn. Gn. Gn. Gn. Gn. etwas zu klagen oder zu anden haben/ oder sich anmassen möchte / so seye selbiger wider Jhre gnädige Grafen vnd Herrn nit gerichtet/ sondern General, vnnd gehe weder auff das Stifft Oeringen/ noch das Clo- vid. n. 22. 23. 24. 25.

ſter Scheffterſheimb/ zu deme geſchehe auch in der Käyſ. Commiſſion deſſen allen kein meldung/ aber wol ſovil wol/ daß ſolche/ auff allerhand Partheyen anſuchē/ ertheilt worden ſeye/ daher ſelbige ex officio nicht außgefertigt ſeyn könne/ mit bitt jhnen das vorgewandte glaubliche anbringen/ wie auch Copien der Käyſ. Commiſſion gnädig vnnd günſtig zu Communiciren.

Darauff haben die Herrn Commiſſarii deß Würtzburgiſchen Anwalts Anbringens Copiam, wiewol vngern/ bewilligt/ allein die Abſchrifft Jhrer Commiſſion verſagt/ vnd ſolches vnangeſehen hierumb mehrmaln mündlich/ vnd zum zweyten mal Schrifftlich iſt angehalten wordē/ beharrt/ deßwegen die Hohenloiſchen Angeordnete Jhren gnädigen Grafen vnd Herrn alle gebür vorbehalten.

vid. N. 23. 24.

Den 28. Jan. (7. Febr.) ſeyn beede Theil wider vorgefordert/ vnd von den Hohenloiſchen zuwiſſen begehrt worden/ ob ſie beweiſen können/ daß deß Stiffts Oeringaw/ vñ Cloſters Scheffterſheimb reformatio vor dem Paſſawiſchen Vertrag geſchehen ſey/ haben ſelbige ſich hierauff vernemen laſſen/ Demnach ſo wol das Käy. Edict, als auch die abgeleſene Commiſſion ſelbſten/ allein auff dieſe Geiſtliche Gütter gehe/ welche nach dem Paſſawiſchen Vertrag/ dem Religion Frieden zuwider/ eingezogen wordē ſeyen/ könne man ſich darumb zu keinem Beweiß verbunden halten/ weiln angeregte/ vnd mehrmaln widerholte propoſitio, nach dem Paſſawiſchen Vertrag/ von den prætendenten, die ſich darauff fundiren/ erwieſen werden müſſe/ ſolches auch nicht wol abgeleynt werden mögen/ haben endlich deß Herren Biſchoffen Fürſtl. Gnaden ein Käyſerlich Schreiben vorgewieſen/ vnd abgeleſen/ worinn deroſelben vnnd jhren Herrn mit Commiſſariis anbefohlen iſt/ von den Augſpurgiſchen Confeſſionsverwandten den Beweiß

zuer-

zuerfordern/mit andeuten/daß man sie für entschuldigt halte/ diesem Käyserlichen Befehl nachkommen/ vnd sich selbsten nicht vergebentlich auffhalten solle/ Solchem nach seyn von den Hohenloischen rechtmässige Einreden / neben einem Special-gewalt übergeben worden. vid. N. 25. 26.

Den 29. Jan. (8. Febr.) sein beede theil abermaln vorgefordert/ vnnd von Herrn Commissario Poppen/ den Hohenloischen angedeut worden/ wie sie die inticulirte Einredē gelesen vnnd befunden hetten/ daß solche allein zum Verzug der Sachen eingewendt weren/ sie wolten von jhnen vernemen/ ob sie dem Käys. Edict vnnd jhrer Commission nachkommen/ oder sich derselben noch ferner widersetzen/ vnd also der Poen / so dem Edict einverleibt / theilhafftig machen wolten/ mit weitleufftigem vorwenden/ es were zwar eine vñ die andere Exceptio Juris vñ in gemeinen Rechten gegründet/ allein in hoc speciali negocio, von der Röm. Käyserl. Maj. allbereit verworffen/ als aber selbige/ von jhme in specie Mündlich seyn berührt worden/ hat man mehr deren bestärck: als ableynung verstehen können/ nichts desto weniger hören vnd vernemen müssen/ daß solche/ durch ein Mündlichen Bescheyd verworffen worden / deßwegen die Hohenloisch: abgeordnete auch in hoc puncto jhren gnädigen Grafen vñ Herrn alle Rechtliche Nohtdurfft reservirt vnd beyneben andeutung gethan haben / wie sie nicht darfür halten wollen/ daß das Käys. Edict vnd jhr darauff gerichte Commission den ins gemein beschriebenen Rechten/ Reichs Satzungen vnnd Religion Frieden entgegen seyn solle / Alldieweiln sich solches darauff beziehe vñ gründe/ daher kein Poen statt finden könne.

Nach solchem seyn jr Fürstl. Gn. auffgestandē/ vnd haben gegen den Hohenloischen absonderlich vermelt/ daß sie wider jhne zu excipirn kein vrsach hetten/ dann sie mit Würtzburg

sowol nicht stehen/vnnd dieser Commission selbst gern enthoben seyn wolten / weiln der Herr Commissarius in dero grossem Vncosten lige/ vnnd hierdurch Vnnachtbarschafft verdient werde.

Den 30. Jan. (9. Feb.) haben Hoch vnd wolermeldte Herrn Commissarii beede Partheyen abermaln vorgefordert/ vnd von den Hohenloischen den Beweiß sehen/ oder sie condemnirn wollen/mit andeuten/daß/ausser solchem/der Geistlichen begeren vnd Intention fundirt seye/vnd verbleibe/ haben die Hohenloische Cantzler vnnd Räht darauff ein Schrifft: an statt Mündlichen Recess, neben zweyen Informationen, über das Stifft Oeringen/vnd das Closter Schöffftersheim/ mit jhren Beylagen übergeben / beyneben aber Mündlich außtruckenlich protestirt, daß diese Informatio einig vnd allein der Röm. Käys. Maj. zu allervnterthänigstem Respect, vñ keinēs wegs der meynung geschehe/ dz die Herrn Grafen von Hohenloe/in der Herrn Commissarien Jurisdiction, auff einige weg/consentirn, oder solche prorogirn wolten / Darauff hat man beeden theilen abzutretten angedeut/ ein gute Zeit hernach aber die Hohenloische wider vorgefordert/ vnnd jhnen angezeigt/ wann sie mehrers zu jrem vermeyntē Beweiß hetten/daß sie solches an jetzo auch vorlegen / oder damit ferrner nicht gehört werden solten/Illi, sie haben ein mehrers nicht bey Handen/noch wissenschafft/ob sich was ferrners bey den Gräfl. Cantzleyen finden möchte / kondten deßwegen jhren gnädigen Grafen vnd Herrn nichts begeben/sondern wolten vielmehr selbigen alles weiter dienstliche vorbehalten habē/ Hingegen Herr Cōmissarius Popp vermeldet/ man versire in summarissimis, Es solle der Gegentheil über das Hohenloische einwenden gehört / vnnd dessen Schrifft den Abgeordneten / jedoch allein ad scientiam communicirt, vnnd gleich darauff

vid. N. 27. 28. 29.

von

von jhnen ein sententz ertheilt werden / Deßwegen sie ein Tag 3. oder 4. verziehen würden. Wie nun solche sich hierzu willig erbotten / also haben sie anderwerts gebetten / jhre gnädige Grafen vnd Herrn nicht zu übereylen / Inmittels ist den Hohenloischen auch deß Fürstl. Würtzburgischen Anwalts obgedachtes Anbringen communicirt, vnd von jhnen alsobalden abgeleynt worden. *Vid.* n. 30. & 31. *Vid.* 32. & 33.

Als nun den 1.(11.) Feb. Jr Gr. G. G. G. G. G. Cantzler vñ Räht erwartet/was ex parte Fürstl. Würtzburgischen fiscalischen substituirten Anwalts wider die übergebene Informationes eingewendt werdē möchte/hat Herr Commissarius D. Popp selbige in sein Losament beruffen/vñ bericht/ wie die Würtzburgische schon gefast / vnd jhnen in beweiß / wie sowol das Stifft zu Oeringen / als das Closter Schöfftersheim/nach dem Passauischē Vertrag reformirt worden sey/weil übeilegen weren/hingegen ist von jhnen anzeig geschehen / daß sie solches nicht glauben/noch sehen können/wie dieser Proceß justificirt werden möge/daß ein beklagter seines gegentheils für vnd anbringen allein wissen/vñ nicht macht haben solle/ solches abzuleynen/vnd sich vnd das seinige legitimè zu defendirn, mit andeuten/es seye die defensio juris naturalis, die niemand benommen/oder ausser solcher jemand condemnirt, viel weniger ein Execution vorgenommen werden solle / wo nicht ein manifesta nullitas & iniquitas begangen werden wolle / welches soviel gefrucht / daß er sich vernemen lassen / wie die Herrn Graven von Hohenloe / über das Würtzburgische einwenden noch einmal gehört werden/vnd den Nachstreich haben sollen/deß andern Tags hat bemelter Herr Commissarius berührte Würtzburgische Schrifft in etwas lesen lassen / allein auff begehren deren Communication vermeldt/wie solches darumb nicht geschehen könne/ weiln deß Herrn Bischoffen zu

Bam-

Bamberg Fürstl. Gn selbige noch nicht gelesen/ vnd er zubesorgen hab/ man möchte auch diß für ein nulliter anziehen/ daß solche an der Faßnacht / vnd also die non juridica jhnen zugestellt worden were / sie sollen sich aber auff den andern Tag gedulten/ allein hernach vnverzüglich darauff antworten / damit diese Sach noch expedirt werde / ehe jhr F. Gn. nacher Würtzburg verreisen / hierüber sie sich zu aller gebühr erbotten/ vnd den 3. (13.) Febr. deß Fürstlich: Würtz-
Vid. n. 34. burgischen Anwalts eingebenen Inticulirten Gegen Recess mit Beylagen von lit. A. biß auff M. exclusivè empfangen haben.

Nachdem aber das nechste darinn in facto für vngegründt erachtet/ vnd gäntzlich darfür gehalten worden / daß eines vnd das ander / contraria facti demonstratio funditus vmbgestossen vnd hindertrieben werden könne/ haben
Vid. n. 35. die Hohenloische geraume Dilation hierzu schrifftlich gesucht/ allein auff beeder theil vorfordern/ für die Käys. Herrn Commissarios nochmaln zur resolution bekommen / sie wissen/ wie dero gnädigen Grafen vnd Herrn ein terminus ad probandum præfigirt worden/ daß deß Stiffts Oeringen vnnd Closters Scheffterßheimb Reformatio vor dem Passawischen Vertrag geschehen seye: Nun hetten sie sich versehē/ man würde solchem / zu forderst der Käy. Maj. zu gebührendem respect, gehorsamlich nachkommen seyn. So befinde sich jedoch / daß die abgeordnete ein mehrers nit dann 2. Inticulirte Information Schrifft übergeben / die Würtzburgischen aber selbige alsobalden abgeleynt hetten/ daher were frembd zuvernemen daß sie fernere Dilation suchten vnd also die Sach auffzuziehen vermeynten/ begehren zu wissen / ob sie sich dem Käy. Edict submittiren oder widersetzen/ vnd dessen angetrohete straff erwarten wollen/ darauff die Hohenloische abgeordnete sich der beschehe-

nen

nen Communication gebürlich bedanckt / vnd angedeut haben / daß die schrifftliche Anzeig zuvernemen gebe / auß was nohttringlichen Vrsachen sie vmb geraumen termin, die grünoliche beschaffenheit einzuwenden / gebetten hetten / darbey sie / als in gemessener Instruction, verbleiben müssen / auch de eo quod est facti, vnerholtes Berichts / nicht respondiren, noch ein vnmügliches leisten könnten / Sie theten allem deme / was ex parte Würtzburg in facto & Jure in berührtem Intitulirtem schrifftlichen Recess gantz vngegründ wider Ihr Gräfl. Gn. vnd dero Stifft zu Oetingen vnnd Closter Scheffersheimb für: vnd angebracht worden were / solennissimè contradicieren / mit vnterthänig vnd dienstlicher Bitt / Ihr Gräfl. Gn. in so wichtigen Sachen nicht zuübereylen / dahingegen hat für Würtzburg D. Ganßhorn vorgebracht / es haben die Herrn Commissarii bey übergebung der Information die Gräfl. Abgeordnete erinnert / mit allem Beweiß / den man hab / vff einmal einzukommen / selbige auch / daß sie ein mehrers nicht haben / vermeldt / vnd damit ulterioribus renunciirt. Es seye notorietas & evidentia facti am tag / bittet dem Käys. Edict vnd resolution, auch Ihren Decreten nach / Ihr Fürstl. Gn. zu Würtzburg in beede Geistliche Güter zu immiteiren.

Darauff die Hohenloische angezeigt / daß sie alle dazu gehörige documenta vorgelegt / vnd keines zuruck behalten / allein ulteriora producendi im wenigsten nicht renunciirt haben / auch nicht renuncirn können / in ansehen dero Instructio solches so wenig als rei necessitas daher zugebe / dieweiln vnmüglich gefallen / sie hierüber zu instruiren, oder diß mitzugeben damit alsobalden deß Gegentheils nie vermutlicher vngrundt widertrieben werden köndte / wissen auch von keiner notorietet oder evidentia facti, als daß

beede Geistliche Güter dem Käys. Edict gantz nit vnterworf-
fen seyen/wollen derowegen jhr billiches Bitten vnd begeren
widerholt haben. Illi contra; Hi priora. Auff welches
die Käys. Herrn Commissarii beede theil abtretten heissen/
bald hernach hat man die Hohenloische allein wider erfor-
dert vnd jhnen vorgehalten: Sie würden selbst wissen vnd
sehen/ daß Würtzburgischer Fiscal guter massen fundirt,
dann man jhnen drey Originalia vorgewiesen hette/da das
Stifft in esse gewest/die Reformation erst nach dem Pas-
sawischen Vertrag vorgangen/ja Murmelii Bekanntnuß
vorhanden sey/daß in Anno 1554. vnd also zwey Jahr nach
dem Passauischen Vertrag/noch der Orten Canonici sich
auffgehalten hetten. Vber diß Graf Ludwig Casimir erst
Anno 1558. die Regierung vñ folgendes Jar die Belehnung
von Würtzburg erlangt hab/ als sey ja notorietas & evi-
dentia facti am Tag/ sollen sich erklären/ ob sie die Sach
dem K. Edict vntergeben/ oder widersetzen/vnd der Execu-
tion, dazu der Condemnation in expensas erwartē wol-
len. Hingegen haben die Hohenloische entdeckt/ warumb sie
sich weiter nit einlassen könnē/ befinden nit/ daß das Stifft
Oeringē oder das Closter Schöffersheim nach dem Passa-
wischen Vertrag bey Catholischen Geistlichen in esse ge-
west. Murmelii Zeugnuß gehe auff Evangelische Cano-
nicos, vnd erinnern sich auß den Reichs Constitutionen/
das Anno 1551. Graf Ludwig Casimir von Hohenloe ꝛc. sol-
chen Reichs Tag schon besucht/köndten derwegen nicht g'an-
den/daß er allererst Anno 1558. in die Regierung kommen/
vnd von demselben die Reformation vorgenommen wor-
den were/ zumaln weiln wißlich/ daß dessen Herr Vatter in
Anno 1551. gestorben/vnd selbiger allbereit bey seinen Mañ-
baren Jaren gewest sey/geständen derentwegen dem Würtz-
burgischen Fiscal, was er in facto angebracht/ gantz nicht/

vnd

vnd wolten jhr begeren widerholt haben. Nach abermaleen beſchehenen Abtritt/ iſt jhnen angedeut worden; Obwoln die Herrn Käyſ. Commiſſarii keine ſonderbare vrſach ſehen/ den Herrn Grafen von Hohenloe weitere Dilation zu gebē/ damit ſie jedoch bezeugten / wie gar ſie dieſelbe zu übereylen nicht begehren theten / Als ſolle jhnen den 4. Martij / nach Wintzburg dergeſtalt beſtimpt ſeyn / daß ſie der Orten mit jhrer endlichen Nohtdürfft einkommen/ vnd deß fernern erwarten ſollen / mit angehengtem andeuten/ man würde aber ſie/ diß Orts halben/ mit fernern nullitæten nit beſchuldigen/ vnd deßwegen ein ſchein geben.

Hohenloiſche theten ſich der gnädigen vnnd günſtigen Dilation bedancken/ allein weiln der Termin zu kurtz/ iſt von jhnen prolongation gebetten/ hingegen vermeldt worden/ wie jhr Fürſtl. Gn. lenger der Orten nit verbleiben/ ſie auch ſolchen Termin nach vielfältiger protractiō weiter nicht erſtrecken köndten/ jedoch ſolten noch 2. Tag zugegeben werden/ vnnd alſo den 6. Martij beſtimpt ſeyn. Weilen nun die Hohenloiſche ein mehrers nicht erlangen können / haben ſie ſich deſſen vnterthänig vnd dienſtlich bedancket / vnd ſolches ad referendum angenommen/ den 14. (4.) Febr hierüber ein Decret empfangen/ vnd darauff Nachmittag von dannen jhren Weg zuruck genommen.

N°. XIX. A.

Copia Gräflichen Hohenloiſchen Special-Gewalts ad opponendum Exceptionis Recuſationis.

WIr Georg Friderich/ Crafft/ Ludwig Eberhard/ Philipps Heinrich / vnnd Georg Friederich der Jünger/ ꝛc. Grafen von Hohenloe/ vnd Herrn

zu Langenburg ꝛc. reſpectivè Obriſter vnd Ritter/ Gebrüder vnd Vettern.

Bekennen/ vnd thun kund/ krafft diß/ demnach in Sachen Käyſerlicher Commiſſion, die geſuchte reſtitution vnſers Stiffts Oeringen vnd Cloſters Scheffiersheimb betreffend/ von denen im Fränckiſchen Crayß/ verordneten Herrn Käyſ. Commiſſarien, wir auff Montag 4. Febr. (25. Jan.) diß inſtehenden 1630. Jahrs/ nacher Bamberg Citirt, vnd erfordert worden/ darauff auch vnſere Räht vñ Diener/ mit gegebenem generalgewalt dahin abgeordnet/ daß wir jnen vnter anderm gnädig/ vnd außdruckenlich anbefohlen/ neben anden exceptionibus auch wider etliche der Herrn Commiſſarien, vnſere habende im Rechten/ wolbegründe exceptionem recuſationis ob urgentes ſuſpiciones vor vnd einzuwenden/ geſtalt wir dann/ jhnen vnſern abgeordneten hiemit vnſern Specialgewalt/ hierüber ertheilt/ vnd nachmals ernſtlich anbefohlen haben wollen/ berürte exceptionem recuſationis nicht zu vnterlaſſen/ ſondern der gebür nach/ in obacht zunemen/ vnd einzuwenden/ deſſen wir vns zu jhnen verlaſſen/ vnd was alſo vnſere abgeordnete/ hierinnen thun/ vnd handlen werden/ daß verſprechen wir ſtieht/ veſt vnnd vnverbrüchig/ auch ſie hierüber ſchadloß zu halten. Deſſen zu vrkund haben wir vnſere Gräfliche Secret Inſigel dieſem Special gewalt beytrucken laſſen/ vnnd vns eygenhändig vnterſchrieben. So gegeben vnd geſchehen den 20. Jan. deß 1630. Jahrs.

Copia

Nº. XIX. B.

Copia Schreibens der Herrn Grafen von Hohenloe / an die Käyſerliche Herrn Commiſſarios, ſo die Gräveliche Hohenloiſche abgeordnete / jhnen zu Bamberg ſelbſten geliefert.

HOchwürdiger Fürſt: k. wohlin E. Gn. Lieb. den vnd dieſelbe / auff vnſer am 4. Decembr. Styl. vet. letzt hingeruckten Jahrs eingeſchickte nohtdurfft / vnd den 18. ejuſdem nachgefolgte gebettene erſtreckung deſſen damaln bevorgeſtandenen Terminsſich am 19. jetztbeſagten Monats vnnd 2. Januarij nechſthin / in ſchrifftlicher Reſolution vernemen laſſen / haben wir mehrern Innhalts eingenommen / daß wir nun der geklagten übereylung vns zubeſchweren keine erhebliche vrſachen ſolten gehabt haben / das können wir noch wie allemal / vnd ſo lang nicht befinden / biß die in obbemelten an Ew. Gnaden / Liebd. vnd die Herrn abgangenen Schreiben eingeführte motiven vnnd vrſachen einandere nach in ſpecie hintertrieben vnd benommen werden.

Dann betreffend die von jhnen angeregt an vns inſinuirte Citation, vnd ob in derſelben gnugſamb angedeutet ſeye / auff weſſen inſtantz ſolche außgefertigt / deſſen können wir gantz vnd gar / vnd ſo lang nicht geſtendig ſeyn / biß vns in bemelter Citation der angegebene Actor deutlich vñ mit Namen gezeiget werde / dann dieſelbe redet ja mit lauter imperſonal-Worten / Es ſey jhnen vnter andern glaublich (a) vorgebracht / welcher geſtalt ꝛc Ob aber ſolches vorbringen / klag: oder relationweiß / oder wie es ge-

a) *Aſqui citatio dubia & æquivoca non valet. Geil. lib 1. obſ. 50. n. 1. Et dubiè citatus repetit. ſumptus litis & damna. Geil. ibid n. 2.*

stehen/ vnd wer insonderheit solcher Kläger vnd Relaten-
seye/ das ist mit keinem Wort oder Buchstaben niemalen
vermeltet/ sondern in dem nachfolgenden Context allein
Narrativè & saltem quasi incidenter erwehnt/ daß
durch einziehung vnsers Stiffts Oeringen vnd deß Closters
Schöffersheim/ dem Præmonstratenser Orden/ vnd Or-
dinariè loci, das jhrige bißhero vngültlich seye vorenthalten
worden/ da nun jetzt bemelter Orden/ vnd Ordinarius die
Actores seyn sollen/ vnd E. Gn. Liebd. vñ die Herrn darfür
halten/ daß sie auff diese weiß gnugsam angedeutet/ so lasset
sichs doch auß den beschriebenē Käyserlichen Rechten keines-
wegs Justificiren, als welche bey einer jeden Citation kein
blosses andeuten/ sonder dessen oder der jenigen/ auff welcher
instantz dieselbe außgefertiget/ Nomen & Cognomen
(b) diserte als ein substantial stuck erfordern/ vnd also der
actor nit implicitè oder per circumscriptionem, son-
dern fein eben zu/ mit seinem rechten vor- vnd Zunamen
herausser gesteckt werde/ auff der Käys. Rechten allgemeine
lautere vnd klare verordnung hiemit gezogen.

b) Citatio nomen & cognomen citandi continere debet Geil. d. lib. 1. observ. 90. in pr.

Wurde vns demnach versichert kein Mensch/ ja auch
die Röm. Käys. May. selbsten nicht vngleich verdencken/ am
allerwenigsten aber pro Contumacia außmessen/ wann
wir seythero einig vnnd allein citationis Nullitatem
(c) vorgeschützt/ vnd vns biß zu dem ersetz-
ung in die geringste fernere Red oder
Antwort eingelassen hetten/ welches wir
bey diesem Puncten Ew. Gn. Liebd. vnd
den Herrn zugetrungener ableinung er-
statten vnd andere noch mehr bey der Citation erscheinende
nit geringere defect vor dißmaln an seinen Ort stellen wol-
len/ vnd eben darumben ist desto mehr beschwerlich zu verne-
men/ daß dieselbe vns bißher vnd fast in allen Jhren Reso-
lutioni-

c) Citatus vocatus legitimè, habetur pro citato. Parisius consil. 37. n. 4. & seqq. Ita ut nulliter citatus si non comparet, non possit censeri contumax. Petrus Barbosa ad L. alia 15. §. eleganter Soluto matrimon. sub n. 6. Gravata lib. 1. conclus. pract. 48. n. 2. 3. 4. 5.

Jurisdictionibus, einer so vnverantwortlichen Contumacien d) ja gar widersetzung gegen aller höchstgedachter Käyserl. Majest. beziehen wollen/da doch vnsere Nohtdurfft jedesmaln schrifftlich einkommen/also mehr/dann wir bey so gestalten Sachē etwan weren schuldig gewest/erstattet worden/anderer vnwidertreiblicher vmbständ/welche vns aller (e) Contumaci lediglich vnnd gäntzlich entheben/jetzt zugeschweigen.

d) *cum tamen contumax non sit, qui ad citationem sibi insinuatam, iure suo utitur, excipiendo, & causas allegando, quare respondere non teneatur. Treutler. & Schöpf. consil. 105. n. 28. & 43. Sed ut quis pro contumace habeatur, requiritur omnino vera contumacia, non ficta, sed presensa. d. Consil. 105. n. 30.*

e) *Quelibet causa etiam bestialis excusat à contumacia. Aymo Cravett. cons. 6. n. 89. Hended. consil. 105. n. 24. l. 1.*

Daß wir sonsten dessen am 6 Martii nechsthin außgegangenem Käys. Edicti ein sattsames wissen/wird in kein Abred gestellt/es ist aber desselben lauter vnd Teutscher Jnhalt dahin nie angesehen/viel weniger aber der Röm. Käys. Mäyst. vnsers allergnädigsten Herrn endliche Intention an dero Käys. Hof von dieses Fränckischen Craises Evangelischer Ständte vnlangsten abgeordneten dahin jemaln verstanden worden/daß man die Ständt deß Reichs/auff blosses glaubliches Vorkommen/zu abtrettung reformirten vnd eingezogenen Geistlichē Güter oder gnugsamen Beweiß/daß sie zur zeit deß Passawischen Vertrags allbereit in deren würcklich vnd ruhigen Besitz gewesen/solle treiben vnd anhalten/sondern es redet das mehr angezogene Käys. Edict außgedruckt/bescheidenlich vnnd allein von denjenigen Geistlichen Gütern/deren occupationes per modum spolii zugangen/welches an vielen Oertern gantz Notori vnd nicht zu widersprechen sey/nun aber Wir oder vnsere Gottselige Voreltern/dessen wor oder nach dem Passawischen Vertrag vnd Religion Frieden nun über Menschen gedenckē vnd biß auff gegenwertige Stund/niemalen beschuldigt/weniger beklagt worden/so können wir vns demnach an statt deren in dem Käyserlichen Edict

dero-

dermaſſen ſignanter exprimirten Notorietèt mit deme in offtbemelter Citation allegirten glaublichen vorkommen/ zur qualification deß Edicti ſo wenig verſtehen/ als weit ein rechtes wahres vnnd vnwiderſprechliches Notorium von einem particular glaublichen vorkommen vnterſchaiden iſt/ ꝛc anderſt vnd do es die meynung haben ſolte/ daß einem jeden Evangeliſchen Standt deß Reichs/ deme ſich reformirte Geiſtliche Güter befinden/ nur auff bloſſes glaubliches Vorkommen/ gleich vns begegnet/ deren würckliche abtrettung oder aber Beweißthumb derſelben zur zeit Paſſawiſchen Vertrags/ bereits innengehabter ruhigen poſſeſſion auffzuladen were/ ſo hette es deren in dem Käyſ. Edicto mit einer ſonderbaren Emphaſi exprimirten Wort (daß nemlich die ſpolia & turbationes gantz notori, vnnd nicht zu widerſprechen ſeyn ſollen) gar nichts bedörfft/ ſondern es weren auff dieſe weiß alle/ aller Evangeliſchen Ständt zur reformation gezogene Geiſtliche Güter keines außgenommen ſo balden ſich nur ein glaublich vorkommen præſentirte auff Ew. Gn. Liebd. vnd der Herrn Citation qualificirt, da doch das Käyſ. Edict ſolcher geſtalt in univerſali gar nicht/ ſondern determinate vnnd beſcheidenlich/ allein von vielen Orten da dergleichen vnwiderſprechliche Notorietèt erſcheine/ redet.

Es wurd auch dergeſtalt kein einiger caſus an deß Käyſ. Hofs oder Cammer-Gerichts Cognition, ſondern alle mit einander vor die hierzu deputirte Käyſerl. Commiſſarios gehören/ da doch das mehr angezogene Käyſ. Edict, vnnd nachgefolgte Reſolutiones die jenige Poſſeſſores, welche mit dergleichen notorio ſpolii vitio nit afficirt, dem Käyſ. Hof- vnd Cammer-Gericht zu judiciren, außtruckenlich remittirn vnd heimweiſen.

In

In dem auch Allerhöchstgedacht der Käyſ. Majeſt. Edictum ſelbſt erwehnet / daß es mit der Herrn Churfürſten vorwiſſen in das H. Reich publicirt, ſo iſt auſſer allem zweifel zuſetzen / ſie werden bey deſſelben Wortlichen Innhalt beſtehen / vnd dero ſonderbare Käyſ. Inſtructiones vnd Befelch denen gantz vnd gar confirmirt haben.

Welches alles vnſerer vnumbgänglichen Nohtdurfft nach E. Gn. Liebd. vnd den Herrn wir hiemit zuerkennen zugeben getrungen worden / haben aber nichts drſtoweniger J. Käyſ. Majeſt. zu allergehorſambſten Reſpect, auff den von E. Gn. Liebd. vnd der Herrn angeſetzten termin die Hochgelehrte vnſere Cantzler / Räht vnd Liebe getrewe / die fernere Nohtdurfft vor: vnd anzubringen / abgefertiget / dienſtl. vñ freundlich bittend vnd erſuchend / dieſelbe nit allein gnugſam zu hören / ſondern auch ſich darauff alſo zuerweiſen / wie es den beſchriebenen Käyſ. Rechten / dann offtbeſagtem Edict vnnd andern Käyſ. Reſolutionibus ſelbſt / deß H. Reichs herkommen / ſowol auch der Billichkeit gemäß vnd zu E. Gn. Liebd. vnnd den Herrn vnſer beſonders vnterdienſt-vnnd freundlich gutes Vertrawen gerichtet iſt / denen wir hinwider zu angenehmen Dienſten Freundſchafft vnd allem gutem erbietig / Datum den 20 (30.) Januarij Anno 1630.

PoſtScriptum.

NAch dem auß Ew. Gn. Liebd. vnd der Herren am 19. Decemb. letzthin erfolgten Reſolution vernehmen wir neben anderm auch ſoviel / daß ſie darvor halten / obverſirte man reſpectu vnſers Stiffts Oeringen vnd Cloſters Schäfftersheimb in notoriis vnd dermaſſen clarem facto, welches keines wegs juſtificirt werden können / vnd daß wir das jenige / was vns innhalts der am 3. Decemb.

M. ſemb.

remb. nechſthin erfolgten Reſolution allein von der Röm. Käyſ. Majeſt. krafft ſonderbaren habenden Käyſ. Befelchs tiberbunden vnd aufferlegt / mit beſchienen vnd beygebracht / alſo notorietatem facti nicht abgelegt hetten.

Nun kompt vns ſolches alles über die maſſen beſchwerlich vnd ſeltzam vor / dann es iſt auß allen bißhero gewechſelten Actiraten offenbar / daß wir ſolch angegeben Notoriū ſe vnnd allwegen zum allerſtärckeſten widerſprochen / neben dem / weder von vns / oder vnſerer Grafſchafft Vnterthan / auch in derſelben gantzen vicinitet nie gehört oder vernommen worden / daß vnſere in Gott ruhende VorEltern / oder wir / beede dieſe Geiſtliche Stück vnd Güter mit einigem böſen Glauben oder Titul eingenommen / vnd nun über Menſchen gedencken innen gehabt / vnnd beſeſſen hetten / Es hat ſich deren Reſtitution halben kein contradictor oder Kläger nie angemaſt / es iſt auch auſſer jetzt von keinem nie gehört worden / vnd wiſſen demnach nicht / wie ſich Ew. Gn. Liebd. vnd der Herrn angegebenes Notorium mit geſetzten Sonnenklaren vnwiderſprechlichen Vmbſtänden immer laſſe conformirn; Wir könnten auch kein mittel erſinnen noch erdencken / wie vns müglich ſeyn ſolte / facti notorietatem begerter maſſen abzulegen / da doch einige Notorietas facti (a) noch im wenigſten nit beſchienen / oder gezeyget / ſondern allein mit einem bloſſen (b) glaublichen vorkommen / deſſen Autor vns auch biß dato verhalten blieben / ſchlechtlich aſſerirt, vnnd angezogen worden.

a) *Notorium facti probandum eſt abalegante, maximè quando judex procedit ad inſtantiam partis peregrin. Lannin. de citat. real, lib. 2. cap. 11. n. 189. & ſeqq.*

b) *Multa dicuntur notoria, quæ non ſunt, ideo debet probari, quod ſit notorium, & conſtare judici*, ut Judici, *non autem per informationes extrajudiciales.* Cardinalis Tuſchus *practicar. concluſ. Iuris, ſub Lit. N. concluſ. 107 n. 41.*

Vnd da ſich das Notorium auff dieſe weiß zu genügen erſetzen lieſe / wurden keine Actiones oder prætenſiones, die weren wie ſie wollen / ad ordinarium proceſſum mehr gehören / ſondern

ohne

ohne einige mühe ad ſummariſſimum Executivum gezogen/vnd alſo mancher ehrlicher Mann deß ſeinen auff einm kurtzen ſprung entſetzt werden können/ weniger iſt nicht/daß man in terminis facti omni Jure injuſtificabilis den proceſſum à præcepto & Executione wol anzufangen/ fug vnnd recht hat/aber gleichwol ſo fern das factum geklagter maſſen vnverneinlich gethan iſt / widerigen falls ſtehen/ den beklagten die Exceptiones ſub: & obreptionis bevor/ vnd muß der impetrant ſeine narrata vnd nicht der Reus ſeine vnſchuld verificiren, oder es würd das mandatum de præhenſa precum falſitate (c) ſo leicht als es erhalten worden / wider caſſirt vnd abgethan: Vnnd könnten deme allein nach leichtlich erachten/ da allerhöchſtgedachte Käyſ. Mäyſ. vnſer allergnädigſter Herr ſonderbaren Befelch vns die ablegung deß Notorii auffzuladen ertheilt haben / es müſten der geſtalten etwann fürkommen ſeyn / ob were vnſere poſſeſſio notoriè vnd vnwiderſprechlich violenta & vitioſa, da ſichs GOTT lob in klarem widerſpiel alles erfindet/ vnnd dergleichen in vnverdencklicher zeit nie erhört worden.

c) facit L. 4. C. ſi contra jus vel util. public. & l. final. 2. de diverſ. Reſcript.

Haben alſo E. Gn. Liebd. vnd den Herrn dieſes paſſus halben vnſere Gegenerklärung hiemit inſonderheit dienſt- vnd freundlich zu erkennen zugeben/nicht ſollen noch können vnterlaſſen/ vnd ſetzen in dieſelbe das vnzweiffenliche Vertrawen/ſie werden alles geſtalten Sachen nach alſo vnd anderſt nit anſehen/ noch befinden/ Datum ut in literis.

N°. XX.

Copia Gräflichen Hohenloiſchen General-Gewalts.

WIr Georg Friderich / Crafft / Ludwig Eberhard / Philips Heinrich / vnnd Georg Friderich der Jünger / Grafen von Hohenloe / vnd Herren zu Langenburg / respective Ritter vnd Obriſte ꝛc. Gebrüdere vnd Vettern. Bekennen vnd thun kundt hiemit offentlich / demnach von den Hoch- vnnd Ehrwürdigen / auch Hochwolgebornen / Edlen vnnd Geſtrengen im Fränckiſchen Craiß verordneten Käyſ. Herren Commiſſariis inn Sachen die geſuchte Reſtitution vnſers Stiffts Oeringen / vnd Cloſters Schöffersheim betreffend! Wir durch zukommene Reſolutiones ſub datis Bamberg den 19. Decemb. vnd 2. Jan. Styl. N. abermals nacher Bamberg dergeſtallt citirt vnd erfordert worden / daß wir entweders in d Perſon / oder durch genugſame gevollmächtigte ad agendum, der Käyſ. Commiſſion den 3. Decem. ergangenen Decret ein völliges vnverweigerliches genügen vnd vollziehung vnfehlbarlich leyſten vnnd erſetzen / oder aber ſchließlich vernemen ſollen / auff was beſtimpten Tag durch der Herrn Käyſ. Commiſſarien Perſönliche gegenwart vnſer Stifft Oeringen vnd Cloſter Schöffersheim / ſampt allen deren in der Citaton benambſten pertinentien, im Namen Röm. Käyſ. Maieſt. würcklich auffgefordert vnnd übernommen werde ꝛc. daß wir zu folg berührter Citationum vnſern Gewalt gegeben / vnd anbefohlen haben denen Hochgelehrten vnſern Cantzlern vnnd Rähten Jacob Schützen / vnd Daniel Diepolden / beede der Rechten Doctorn, alſo vñ dergeſtallt / daß ſie auff angeſetzten Termin 4. Feb. (25. Januarii) zu Bamberg vor den Herrn Käyſ. Commiſſarien erſcheinen / zuforderſt editionem vnnd communicationem Commiſſionis Cæſareæ, vnd was hiebevor / ſowol bey Käyſ. Maieſt. vnſerm allergnädigſten Herren / als jhnen den Käyſ. Herrn Commiſſarien wider vns ſupplicirt vñ

über-

übergeben worden/ ſuchen vnd bitten/ dann was für Klägere ſich angeben/ vnnd legitimirt werden / vernemen/ dargegen vnſere Nohtdurfft excipiendo & defendendo wol in achtnemen vnd einwenden / vnd alſo procedirn vñ verfahren / wie nach weiß vnnd art dergleichen angeſtellten Executiv Proceſs den gemeinen Rechten vnd Reichs Conſtitutionen ſich eygnet vnd gebührt/ vnd da auff beſchehene Submiſſiones in puncto Exceptionum, wider verhoffen / etwan beſchwerliche Beſcheid ergiengen / davon ſowol in continenti ſtante pede Mündlich/ als coram Notario & teſtibus inn Schrifften an allerhöchgedachte Röm. Käyſ. Majeſt. vnſeren allergnädigſten Herren / & Status Imperii, oder wohin die Sachen ſonſten gehörig/ appellirn, provocirn, oder auch ſuper nullitatibus proteſtirn, vnd ſonſten alles anderes handlen / thun vnnd expedirn ſollen / was die Gelegen- vnd Beſchaffenheit der Sachen erforderen würd/ vnnd wir ſelbſt/ da wir zugegen weren handlen vnd thun ſollen vnnd möchten / mit Verſprechung der Ratification, was obbenannte vnſere Gewalthabere jederzeit hierinn handlen/ thun vñ laſſen werden/ auch Schadloßhaltung inn vnnd auſſer Gericht/ bey verpfändung vnſer Haab vnd Güter/ ſo viel hierzu vonnöhten ſeyn wird. Vnd ob ſach were / daß vnſer Gewalthabere / mehrers Gewalts/ dann hierinn begriffen / vonnöhten haben würden / denſelben wollen wir jhnen/ beſter Form/ jetzt alsdañ/ vnd dann als jetzt auch gegeben haben/ vnnd deß zu warem vrkund / haben Wir vnſere Secret Jnſigel hiebey trucken laſſen / vnd vns mit eygenen Handen vnterſchrieben. So geben vnd geſchehen den 20. Januarii deß 1630. Jahrs.

Nº. XXI.

Copia Fürstlich-Würtzburgischen Gewalts.

Wir Philips Adolph von Gottes Gnaden Bischoff zu Würtzburg vnd Hertzog zu Francken.

DEmnach von dem Allerdurchleuchtigsten/ Großmächtigsten vnd vnüberwindlichsten Fürsten vñ Herrn/ Herrn Ferdinando diß namens dem andern/ erwöhlten Römischen Käyser/ zu allen Zeiten mehrern deß Reichs/ in Germanien/ zu Hungarn/ Boheimb/ Dalmatien/ Croatien vnd Sclavonien/ ꝛc. König/ Ertzhertzogen zu Oesterreich/ Hertzogen zu Burgundi/ Steyer/ Kernthen/ Crain/ vnd Würtemberg/ Grafen zu Habspurg/ Tyrol vnd Görtz/ ꝛc. vnserm allergnädigsten Herrn/ vnlangsten an den Hochwürdigen Fürsten/ auch die Würdige/ Wolgeborn/ Edle vnd Vesten/ vnsere Prælaten/ Freund/ liebe besondere/ vnd getrewe/ Herrn Johann Georgen Bischoffen zu Bamberg/ Johann Apten vnsers Closters Eberach/ auch Herrn Gottfrid Heinrichen deß H. Röm. Reichs Erb-Marschalcken/ Grafen zu Pappenheim/ dero Käys. Maj. Reichs Hof Raht/ Cammerern vnnd Obristen/ Johann Anthoni Poppen/ auch Reichs Hofraht/ vnd Caspar von der Thann/ ins gesamt ein allergnädigste Executions-Commission sub dato Wien den 27. Martii dieses 1629. Jahrs/ mit dem befelch erkennt vnd außgangen/ daß im Namen vnd an statt deroselben Röm. Käys. Maj. vnd dero gantzen Reichs Hofrahts Sie Herrn Deputirte im Fränckischen

schen Craiß auff ansuchen allerhand Partheyen vnd Interessenten, vermög deroselben Käy. Mäy. nechst publicirten declaratorial Edicts, Religion Friedens vnd allgemeiner Rechten! in specie die jenige im Fränckischen Craiß gelegene Geistliche Stiffter vnnd Clöster / Kirchen / Ordens Häuser / Commenten, Hospitalien, Præbenten vnd Beneficien mit jhrer jedens zu- vnd eingehörigen Güteru / Rechten vnnd Gerechtigkeiten / so durch jemanden nach dem genañten Passauischen Vertrag / vñ auffgerichten Religionfriden zuwider eingezogen worden / von den detentatoribus, vngehindert der hingegen vnnohtwendig fürkommender Einreden / ehist Sumariter de plano & executivè abfordern vnd wider abzutretten begehren / alsdenn / den jenigen / welchen sie vermög der fundation zugehörig / oder in mangel derselben den Ordinariis loci, zwar so viel die Clöster anlanget / biß sich der Orden zu den solche Clöster gestifftet / selbsten darumen anmelten würd / von Jhrer Käys. M. ij. wegen allerdings wider einantworten vnnd restituiren, auch darob gantz vnd gar nichts hindern / oder abhalten lassen / sondern alles anderst in mehrbesagtē Fränckischen Craiß verrichten / thuen / handeln vñ volnziehen sollen / was ob allerhöchstgedachtes K. Edict vnd dieselbe Käys. Executions-Commission mit sich bringen vnd erfordern wird / vnd die Käys. den Herrn deputirten Commissariis dißfalls absonderlich mit gegebener vnd zugeschickte Instruction außweisen thue.

Als bekennen wir hierauff mit diesem offenen Brieff gegen allermännigiich / daß wir zu all solchen jetzigen vnd künftigen Sachen / auff was weiß vnd weg sie vns vnnd vnsern Stifft vnd angehörige concernirn, dem Ehrsamen Wolffgang Schilling Notario publico allhier zu Würtzburg / diß vnser generale, speciale & specificum mandatum pro-

procuratorium gnädig auffgetragen vnd gegeben haben/ alſo vnd dergeſtallt/ daß vor ob hoch- vnd wolgedachten auch andern darzukommenden/ die Röm. Käyſ. Majeſt. vnd dero Reichs Hof-Rahtsſtell im Fränckiſchen Crayß repræſentirenden Herrn Commiſſariis ſampt vnd ſonders/ vnnd wo es die Nohtdurfft erfordert/ krafft diß/ in vnſerm Namen vnd von vnſert vnnd vns angehöriger wegen/ Er/ cum reſervatione quorumcunq; wider männiglichen/ mit dem wir der in ſpecie obbenannter Sachen halben zuthun haben werden/ jederzeit zu Recht erſcheinen/ agendo, defendendo & interveniendo pro noſtro & intereſſentiũ jure, in allen vnnd jeden Sachen allerhand Summariſche Petitiones vnd andere dienſtliche Handlungen Schrifft- oder Mündlich/ vor- vnd einbringen/ wider der Gegentheil tergiverſirn vnd andere vns vnd vnſerm Stifft vnd angehörigen zu Nachtheil gereichende einreden/ wie die Namen haben/ fürfallender Begebenheit nach (acceptatis tamen utiliter ubiq; acceptandis) beſter maſſen proteſtiren/ am fürderlichſten ſchleunigſt verfahren/ vñ fürderliche Executiv-Hülff/ dieſelbe auch ex officio willferig zu ertheilen vnd ins Werck zuſetzen/ allenthalben inſtendig anruffen/ bitten vnd anhalten/ in allweg vns vnd den vnſerigen ulteriora reſerviren, vnd in Summa alles vnd jedes anders was wir ſelbſten zu gegen könnten oder möchten; (ſo wir auch hiemit erſtattet haben wollen) beſtes fleiß verhandlen/ thun vnd laſſen ſolle/ dann ſo offt vns beliebt oder von nöhten einen oder mehr Beyſtand zu ſich ziehen/ oder Affteranwälde ſubſtituiren, dieſelbe widerumb limittiren oder revociren möge; Vnd da Er vñ ſeine Beyſtänd/ oder Affteranwälde in allen ſolchen ſachen in genere, ſpecie vel ſpecialitate eines mehrern Gewalts bedürfftig/ denſelben wollen wir jnen in

der

der außdrücklichsten bestendigsten Form/ wie es de jure vel stylo seyn soll oder kan/ hiemit auch zugestellt haben.

Was also allenthalben durch ihne vnsern hierzu insonderheit gevollmächtigten Procuratorn, Fiscaln vnnd seine Beyständt/ oder Affter-Anwälde verhandlet würd/ das versprechen wir steht vnd vnverbrüchlich/ auch sie derentwegen/ wie sichs gebührt/ Schadloß zuhalten/ alles trewlich vnnd ohne gefehrde.

Dessen zu wahrem vrkundt haben wir dieser Vollmacht vnser Secret-Insiget hiefür zutrucken befohlen/ auch zum überfluß vns mit eygner Hand/ doch vnserm Cantzley Stylo vnabbrüchlich vnterschrieben.

So geben vnd geschehen in vnserer Stadt Würtzburg den 11. Augusti 1629.

N°. XXII.

Copia Substitutionis generalis deß Fürstlich-Würtzburgischen Genandten Fiscalischen Anwalts/ einem Procuratori zu Bamberg ertheilet.

Es Hochwürdigen meines gnädigen Fürsten vñ Herrn/ Herrn Philipps Adolphs Bischoffs zu Würtzburg/ vnd Hertzogs zu Franeken/ verordneter Fiscalischer Anwalt/ Ich Wolffgang Schilling/ bekenne hiermit dieser offenen Schrifft/ demnach bey der Röm. Käys. in dem Fränckischen Crayß allerhöchst verordneten Commission, die Geistliche Güter betreffend/ zu Bamberg oder anderer Orten/ wo es die Nohtdurfft erfordern möchte/ auß meiner Diensten obligenden Geschäfften vnnd andern verhinderungen/ jedesmals Persöhnlich zuerscheinē mir vnmüglich/ daß ich in krafft habenden vnnd hievor dieser vor-

deren Herrn Käyſ. Commiſſarien Fürſtlichen Gn. Hoch-Ehrw. vnd Gräflichen Gn. Geſtr. vnd Herrn/ꝛc. producierten Fürſtl. Würtzburgiſchen Generalgewalts vnnd demſelben einverleibter Clauſulæ ſubſtitutoriæ, in allen vnd jeden mir anbefohlenen Würtzburgiſchen Fiſcaliſchen Sachen vnd Proceſſen gegenwertiger vnd künfftiger/ wie die Namen haben/ an meine ſtatt erſucht vnnd ſubſtituirt haben/ den Ehrnveſten Wolgelehrten Herrn M. Johann Göllern/ der Gerichten zu Bamberg geſchwornen Procuratorn, alſo vnd dergeſtalt/ daß er vermög dieſer/ ſo general; oder ſo ſpecial ſubſtitution allenthalben cum reſervationibus ſolitis & proficuis zu Recht erſcheinen/ alles das jenig/ was mir vor angezogener General Gewalt zuläſt beſtes fleiß (inmaſſen zu jhme mein gut vertrawen ſtehet) jedesmals verhandlen ſolle/ auch einen Beyſtand zu ſich nemen möge/ was durch jhne vnnd ſeine Beyſtändte meinet wegen in obbemelter Fiſcaliſcher Sachen verhandelt wird/ daß verſprich ich genehm vnnd vnverbrüchlich/ auch ſie ſo viel ſich es gebührt/ ſchadloß zu halten.

Doch behalte ich mir hiemit außtrücklich bevorn nebt diſer ſubſtitution auch ſelbſten zuverfahrt/ ſolche ſo offt mirs beliebt zu revociren, zu vernewern oder einem andern auffzutragen/ auch alle andere Mittel vnd Gutthaten Rechtens zu gebrauchen.

Deſſen zu wahrem Vrkund habe Ich mein gewönlich Pettſchafft hievor getruckt vnd mich eygenhendig vnterſchrieben. Geben Würtzburg den 1. Monatstag Decemb. Anno 1629.

Copia

N°. XXIII.

Copia der Gräflich Hohenloischen Abgeordneten Vnterthänigen Bitt/an die Herrn Commissarios vmb ertheylung Copien der Käys. Commission/zu Bamberg übergeben/den 27. Jan. (6. Febr.) Anno 1630.

DEr Röm. Käys. auch zu Hungarn vnnd Böheim Königl. Majest. vnsers Allergnädigsten Herrn/ hochansehenliche Herrn Commissarii, Hochwürdiger Fürst/ Wolehrwürdig/ Hoch-Wolgeborn gnädig/ vnd großgünstige Herrn.

Demnach gestrigs Tags bey angefangener Tractation, in Sachen der Käys. Commission das anerforderte Gräfliche Hohenloische Stifft Oringaw vnnd Closter Schöffftersheim betreffende/ die Käyserliche Commission in Originali vns zwar vorgewiesen vnd zuleseu zugestellet worden/ wir auch darauff authenticam copiam solche den Hochwolgebornen vnsern gnädigen Grafen vnd Herrn haben mit zuruck zubringen/ vnd sonsten nach derselben vns zurichten/ weilen dero weitläufftige Contenta in cursoriâ perlectione nit haben behalten werden können/ vnterthänig dienstlich gebetten/ berürte gebettene Copia aber vns auß der Fürstl. Cantzley nicht gefolgt werden will.

Als ist vnd gelangt an E. Fürstl. auch Ewer Wolehrwürd. vnd Gräflichen Gn. Gestr. vnser vnterthänig dienstlich ersuchen vnd bitten/ die geruhen gnädig vnnd großgünstig zubefehlen/ daß die gebettene Copia dictæ Commissionis Cæsareæ vns förderlichst vmb die Gebühr ertheilt wer-

den möge: Wollen wir vns alsdann vnverzüglich erklären vnd weiters vernemen lassen / Ew. Fürstl. Gn. WolEhrwürd. vnd Gn. vnd Gestr. gewürigen willfahrung hierüber vnterthänig dienstlich erwartende/ꝛc.

N°. XXIV.

Demnach aber hierauff Herr Commissarius Popp/ **mehrgedachten Abgeordnetē gleich Mündlich andeuten lassen / daß die gebettene Copia schwerlich werde zuerhalten seyn/haben sie gleich alsobald selbigen Tags / noch ferner darumb angehalten / wie folget:**

DEr Röm. Käys. auch zu Hungarn vnnd Böheim Königl. Majest. vnsers Allergnädigsten Herrn/hochansehenliche Herrn Cōmissarii, Hochwürdiger Fürst/ꝛc.

Auff heut empfangene mündliche resolution, daß Ew. Fürstl. Gn. vnd Gnaden auch großgunst Bedenckens trügen/vns Copiam der Käyserlichen Commission zu ertheilen/ können wir auß sonderbar habendem gnädigen Befelch vnterthänig vnnd dienstlich anzudeuten nicht vnterlassen/ daß wir vor Communication der Copien Käys. Commission, vns nicht einlassen können/ dörfften noch sollen/ vñ solches vnter andern auch darumb/daß alle vnd jede/auch in specie Käys. Commissarii vnd judices Delegati, so wol Geistlich als Weltlichen Rechten nach / schuldig vnnd verbunden seyn / Copiam Ihrer Commission den Partheyen zu ertheilen/ vnd zustellen / vnd ehe solches geschicht/

kein

kein Parthey nicht schuldig / sich vor den Commissariis vnd Judicibus delegatis im geringsten einzulassen / per ea quæ tradit Carocc. de remediis contra præjudiciales & damnosas executiones. Excep. 4ta n. 2. 3. 4. & 5.

Wollen demnach im Namen vnnd von wegen vnserer gnädigen Grafen vnd Herrn / Principalen nochmalen vnterthänig vnnd zum höchsten gebetten haben / Ew. Fürstl. Gn. vnd Gnaden / auch Gunsten / wollen die Gn. vnd großgünstige verfügnuß thun / daß vns authentica Copia innstendigst gebettener Käys. Commission / vnd vorgewander declaration vmb die gebür förderlich zugestellt werden möge / sonsten können wir vns in einige weder schrifftlich noch mündliche Handlung gar nicht einlassen / sondern thun super denegata Copia Commissionis vnnd nullitate prorsus insanabili hiermit solennissimè protestiren, vnnd vnsern gnädigen Herrn Principalen alle nohtdurfft vorbehalten / hierüber schrifftliche resolution, solche an gehörigen Orten haben vorzuweisen / vnterthänig dienstlich erwartende.

N°. XXV.

Copia Gräflichen Hohenloischen Special-Gewalts ad opponendum Exceptionis Reculationis.

WIr Georg Friderich / Crafft / Ludwig Eberhard / Phillips Heinrich vnnd Georg Friderich der Jünger / ꝛc. Graffe von Hohenloe / vnd Herrn zu Langenburg / respectivè Obristen vnd Ritter /

ter/ Gebrüder vnnd Vetter ꝛc. Bekennen vnnd thun kundt/ krafft diß/ demnach in sachen Käyserl. Commission die gesuchte Restitution vnser Stiffts Oeringen vnnd Closters Schöffterßheim betreffend / von denen im Fränckischen Crayß verordneten Herrn Käys. Commissarien, wir auff Montag 4. Febr. (25. Jan.) diß instehenden 1630. Jahrs/ nacher Bamberg citirt, vnd erfordert worden/ darauff auch vnsere Cantzler vnd Räht/ mit gegebenem General Gewalt dahin abgeordnet / daß wir jhnen vnter anderm gnädig vnd außdruckenlich anbefohlen/ neben andern Exceptionibus, auch wider etliche der Herrn Commissarien, vnsere habende im Rechten wolbegründte Exceptionem Recusationis ob urgentes suspiciones vor vnd einzuwenden / Gestalt wir dann/ jhnen vnseren Abgeordneten hiemit vnsern Special-Gewalt / hierüber ertheilt / vnd nochmals ernstlich anbefohlen haben wollen / berührte Exceptionem Recusationis nicht zu vnterlassen / sondern der Gebühr nach in obacht zunemen vnd einzuwenden. Dessen wir vns zu jhnen verlassen / vnnd was also vnsere Abgeordnete hierinn thun vnd handlen werden/ das versprechen wir stet / vest/ vnd vnverbrüchlich/ auch sie hierüber Schadloß zuhalten. Dessen zu vhrkund habē wir vnsere Gräfliche Secret Insigel disem Special Gewalt beydrucken lassen/ vnnd vns Eygenhändig vnterschrieben/ So geben vnd geschehen den 20. Jan. 1630.

N°. XXVI.

Copia Gräflicher Hohenlohischer rechtmessiger Eiaredē/ tam contra ipsos Dnn. Commissarios, quàm in eventū adversus Dn. Actores &c. von den Abgeordneten / zu Bamberg überraicht/ den 29. Januarij (8. Februarij) Anno ut supra.

Hoch-

HOchwürdiger Fürst ꝛc. Demnach in Ewer Fürstl. Gn. vnd Gn. Gn. auch Gestr. sub dato den 20. Septembris nechsthin abgangenem/ vnd denen auch Hochwolgebornen den samptlichen Grafen von Hohenloe/ vnd Herrn zu Langenburg/ Newenstein vnd Waldenburgischer Linien/ vnsern gnädigen Grafen vnd Herrn Principaln/ nach vnnd nach insinuirtem vnd communicirtem Rescripto vel Mandato, die Restitution Ihrer Gräfl. Gn. Stiffts Oeringen vnd Closters Schöffersheim betreffend/ Clausula justificatoria mit angehängt/ wo fern nemblich Hochwolgedachter gesampter Herrn Grafen von Hohenloe Gnaden/ der außgangenen Citation nicht nachzugeleben bewegliche vrsachen einzuwenden hetten/ daß solches beyzubringen denselben aufferlegt vnd zugelassen seyn solte/ vmb welcher annectirten Clausul willen/ obberührt Ewer Fürstl. Gn. vnnd Gn. Gn. auch Gestr. ergangenes Rescriptum vel Mandatum in vim simplicis Citationis resolvirt wird: *Per tradita Gailii lib. 1. obs. 19. n. 5. & 6. Dn. Ottonis Melandri in Comment. ad proceſſ. Noë Meuveri p. 2. pag. 290. quem allegat & ſequitur Cranius ad Conſtitut. Religion. part. 3. problem. 6. pag. 380.* Vnnd dann mehr Hochwolgedachte vnsere gnädige Grafen vnd Herrn/ so wol ab deme von Ihren Gräflichen Gnaden jüngst abgeordneten dieser sachen wegen mit eingebracht: schrifftlicher Resolution, als dessen erstatteter sonderbaren relation ingleichem auch jetzige Abgeordnete auß gesteriger handlung allerest/ soviel vernemen müssen/ daß deß Hochwürdigen Fürsten vnnd Herrn/ Herrn Philipps Adolphen/ Bischoffen zu Würtzburg vnd Hertzogen zu Francken Fürstl. Gn. durch dero Fiscaln, beneben dem Præmonstratenser Orten/ sich pro Actoribus durch dero Gewalthabere einlassen; da zuvorn vnsern gnädigen Grafen vnd Herrn vnbewust

bewuſt geweſen / wer doch die jenige Klägere / auß dero Im-
petitiones der geſchwinde Commiſſions vnd Executiv Proceß / ſub: & obreptitiè außgewürckt worden / eigentlich ſeyn möchten; Daßero auch ob incertitudinem Actorum, Ihrer Gräfl. Gn. nohtdurfft / nicht allerdings / wie ſonſten / da certi Actores vorhanden geweſen / vnd deroſelbē Supplicationes oder Klagen / wie vermög kundbarn Rechten geſchehen ſollen / Copialiter cum mandatis procuratoriis communicirt oder überſchickt worden weren / angeſtellt / vnnd vorgebracht werden können / ſondern ſolches noch zuthun / Juxta illud, hodiè conſtat, hodiè agatur, *in l. ii à quo. Ut in poſſeſſ. legat. nom. mittat. Maſcurd. de probat. vol. 2. concluſ. 889. numero 5.* Ihren Gräflichen Gnaden bevor ſtehet: Als können vnd ſollen die Gräfliche Hohenloiſche Abgeordnete / krafft übergebenen General-Gewalts nicht vmbgehen / im Namen vnnd von wegē mehr Hochwolbemelter Ihrer gnädigen Grafen vnd Herrn / dero Gnaden gebührend rechtmeſſig erhebliche beſtändige Exceptiones vnd Einreden / tàm contra ipſos Dominos Commiſſarios, quàm etiam Actores, & contro hos quidem ſaltem eventualiter deſuper ſolenniter proteſtando, einzuwenden: Der tröſtlichen Hoffnung / Ew. Fürſtl. Gn. vnd Gn. Gn. auch Geſtr. dieſelbe in Gn. vnd Gunſt. auff vnd in obacht nemen / ſie auch deßwegen gnädig vnd großgünſtig für entſchuldigt halten werden.

Vide ſupra N°. 20.

Es wollen aber die Gräfliche Hohenloiſche abgeordnete zuforderiſt die jenige Schreiben vnd Beylagen / ſo an Ew. Fürſtl. Gn. vnd Gn. Gn. auch Geſtr. Ihre gnädige Herrn Principalen bißhero in dieſer ſach abgehen laſſen / vnnd in welchen das ſub dato Wien / den 6. Monatstag Martii
„ nechſthin außgangenes Käyſ. Edictum, die Reſtitution
„ der Geiſtlichen Güter betreffend / vnd alſo noch viel weniger

die

dieʒu dessen execution von Ihrer Maiest. angeordnete
Commission sich auff die Gräfliche Hohenloische Stifft zu
Oeringen vnd Closter Schöffersheim sich auch in dem al-
lergeringsten Paß nicht qualificiren oder accommodi-
ren lasse/ mit solch rechtschaffenem Grund vnnd Bestand
nach der lenge außgeführt worden/ daß selbige deduction
bißhero im wenigsten hat abgeleynt werden können oder mö-
gen; alles innhalts hiehero widerholet/ vnd zu Ihrer gnädi-
gen Herrn Principalen verwahrung nochmals allegirt
vnd angezogen haben.

Dann obwol Ew. Fürstl. Gn vnd Gr. Gn vnd Gestr.
dieselbe außführung gleich alsobalden verwerffen wöllen;
vnd nur allein darauff/ daß die beklagte Herrn Grafen Ih-
ren titulum possessionis, welcher gestalt nemlich Ihre
Gn. vor dem Passawischen Vertrag in possessione vel
quasi obenerwehnter Ihrer Geistlichen Güter gewesen/
noch weiters dociren vnd beweisen sollen/ getrungen/ mit
vorwendung/ als ob die damals noch vnbewuste Klägere re-
gulam manutentionis für sich hetten; so sind doch dar-
durch hieob angeregte mit bestendigen fundamentis einge-
führte Exceptiones, contra ipsius Commissionis nimi-
am extensionem gemelter massen mit nichten elidirt
worden; sondern wie dieselbe billich bey vnhintertriebenen
Kräfften verbleiben; Also bringen die beschriebene Käyserli-
che Jura so viel mit sich/ daß die darüber ertheilte beschwerli-
che Resolutiones, so wol anderer vor dißmal mit fleiß vmb-
gangener Vrsachen halb/ als auch nur darumb/ daß die be-
rühmte Commission der beklagten Herrn Grafen Gna-
den/ zuvor nie edirt. communicirt. oder zugestellt/ wenig-
ger die actores oder Imploranten benefit worden/ ipso Ju-
re nulla; Alldieweilen kundbaren Rechtens/ quod senten-
tia sit nulla, si feratur absq; præsentatione Commis-

tionis, licet posteà præsentetur. *Bald. in l. eum qui. C. de Jurisdict. omn. Jud. & ibi Purpur. n. 16. Felin. in c. cum ex officiis. 16. vers. octava Conclusio. n. 35. de præscript.* Et ita in Rota Romana servari testatur, *Guida Pap. quæst. 256.* Et ubi nullus Actor, ibi nec reus esse possit *l. 6. §. 2. de muneribus & honoribus.* Beneben auch noch weitters ex Jure bewust/ quomodo illa Juris conclusio, quod habens fundatam intentionem suam de Jure Communi debeat manuteneri, etiam nulla probatâ possessione, *de qua Hercules Marescotus JCtus Romanus lib. 1. variar. resolut. cap. 11. n. 1. usq. ad num. 11.* Ubi in terminis terminantissimis de Episcopo, qui habet fundatam intentionem exercendi Jurisdictionem, quoad omnes Subditos in totâ Diœcesi, agit, auff vielerley weiß vnd art limitirt vnd restringirt werde.

Nemblich vnnd erstlich/ ut non procedat, quando assistentia Juris communis est turbida & obscura, quia tunc non relevat, nec ex ea datur manutentio. *D. Hercules Marescott. d. c. 11. n. 11.* Nun ist aber die pro parte prætensorum Actorum fürgeschützte Assistentia regula Juris, propter resistentiam deß Passawischen Vertrags/ Religion Friedens/ auch Juris Territorialis, krafft deren die Weltliche Stände der Jurium Episcopalium auff ihren Geistlichen Gütern selbsten Capaces seyn/ vnd keines frembden Diœcesani bedürffen/ dermassen turbida, obscur vñ vnlauter/ daß nichts duncklers seyn köndte/ darumben auch die Herrn Klägere sich mit der opponirten Regul, uti quæ plures patitur exceptiones, nichts zuschützen haben.

Fürs ander/ wird supradicta Conclusio limitirt, ut non procedat, quando contra habentē Juris communis assistentiam allegatur privilegium simul cum præscriptione, quia tunc manutenendus est ille, qui pri-

privilegium allegat; Et est Ratio, quia possessio non est adeò infecta, neq; habet tantam resistentiam Juris, neq; talem præsumptionem contra se, cum justificetur ex titulo, ut non sit habenda in consideratione, quemadmodum si solâ præscriptione niteretur. *Idem Marescottus d. cap. 11. n. 18.* Nun ist aber vnwidersprechlich / daß der Abgeordneten gnädigen Herrn Principaln nit allein den Passawischen Vertrag vnd Religions-Friden / quæ Transactio & Constitutio fortior omni privilegio, &c. Quippe quæ rei judicatæ comparentur. *GILKEN ad L. non minorem. 20. C. de Transact. Gail. 2. observ. 70. n. 9.* Sondern auch die Præscriptionem ultra hominum memoriam, quæ per se vim privilegii habet, beneben dem Jure Territoriali, qui tituli sunt fortissimi, für sich / vnd also viel ein starckere vnd lautere gantz vnwidersprechlichere assistentiam Juris haben / dann deß Herrn Bischoffs zu Würtzburg Fürstl. Gn. oder der Præmonstratenser Orden prætendirn mögen / also die Herren Klägere auch auff diese weiß kein regulam manutentionis für sich anziehen können.

Drittens / würde die regula manutentionis limitirt, ut nec tunc procedat, quando alter existit in possessione; Nam is manuteneri debet, quãvis ei jus Commune resistat. *Idem Marescottus d. Cap. 11. n. 19. ubi n. 21. addit, quod licet Episcopo jus Commune assistat, in exercenda jurisdictione in subditos, tamẽ stante possessione vel quasi inferioris (vel alterius Cujusvis) talis assistentia Juris Communis ei prodesse non possit, neq; illius vigore ei danda manutentio, sed debeat duri, inferiori vel possessori.*

Daß nun der beklagten Herrn Grafen Gn. in possessione vel quasi dero angesprochenen Geistlichen Güter vnd Jurium Episcopalium seyen / ist adversa pars selb-

ſten geſtendig/kan auch nicht negirt werden/quod major. ſit vis præſumptionis, quæ delictum & ſpolium excludit, quàm quam includit, ideò ſpolium adverſus titulo poſſidentem alleganti, probandum eſt, quod reus Conventus poſsideat vi, clam, aut precario, aliàs ſuccumbit, *poſt plures à ſe allegatos Mareſcott. lib. 1. var. reſol. Cap. 59. n. 9.* Weiln man zumaln in einem ſolchen Caſu verſirt, da præſcriptio nicht prohibirt vnd verbotten/ſondern zugelaſſen/Cum Jura Epiſcopalia, uti cæteræ res Eccleſiaſticæ præſcriptionis legem non recuſent. *Gil. ken. ad Auth. quas actiones C. de S. S. Eccleſ. Cap. 1. n. 7. Dom. Cardinalis Tuſch. ſub lit. P. Concluſ. 543. & Concl. 536. & ſeqq. maximè verò, una Eccleſia contra aliam Eccleſiam 40. annorum (multò magis immemoriali) præſcriptione uti poſſit, Ita ut non diſtinguatur, utrum Eccleſia contra Eccleſiam, an privatus jure præſcriptionis ſeſe defendere velit? Giſken d. loc. n. 12. ſic quod diœceſis certa pars præſcribi poſſit cum Territorio, excludendo prorſus Epiſcopum, decidit Gratianus, tom. 2. diſcept. forenſ. Cap. 212. n. 19. & 20.*

Vber jetztwiderholte Generalem Exceptionem contra juſto latius extenſam Commiſſionem & emanatus reſolutiones, ſagen Gräfliche Abgeordnete noch weiters inſonderheit/vnd zwar krafft hiebey ligenden Special-Gewalts (ſub antecedente N°. 25.) vnwiderſprechlichen Rechtens ſeyn / quod ſicuti nemo Judex vel Teſtis in propria cauſa, vel in qua intereſſe habet, eſſe poteſt, ita nec Commiſſarius vel Delegatus, (cum Commiſſarius aliud nihil ſit, quam Judex delegatus: *Cothman. vol. 1. conſ. 17. n. 75.*) *L. Unic. ubi. Dd. Commun. C. ut nemo in ſua cauſa Judic.* Et quod Vicarius (multo magis præpoſitus) poſſit recuſari ut ſuſpectus, ex ſola ſuſpicione

Vide pag. 101. 102.

tione ſui Ordinarii vel ſuæ Eccleſiæ. *Maranta in Speculo aureo p. 6. tit. de appellatione actu ſecundo n. 28, & n. 51.* Etſi Judex eſt Canonicus, coram quo litigat, alius Canonicus ejuſdem Eccleſiæ, poſſit per adverſam partem recuſari. *Maranta ibid. n. 56.* Quod item conſanguineus Prælati alicujus Eccleſiæ recuſari poſſit, in cauſa illius Eccleſiæ. *Maranta ibid. n. 30.* Quodq; Judex habens cauſam conſimilem cum aliis tanquã ſuſpectus recuſari & removeri poſſit, *per text. in c. cauſam 18. ext. de Judic.* Nun ſeynd aber E. Fürſtl. Gn. nicht allein Dom Probſt deß Biſtthumbs Würtzburg / ſondern auch jhr Fürſtl. Gn. zu Würtzburg Conſobrinus, alſo Cõmiſſarius in propriæ Eccleſiæ vnd Conſobrini cauſa, vnd haben auſſer allem zweiffel / eben der Geiſtlichen Güter halben / wider andere Ständ dergleichen prætenſiones (a) wie deß Herrn Biſchoffs zu Würtzburg Fürſtl. Gn. ꝛc. Ergò, &c.

a) Welcher geſtalt Herr Biſchoff zu Bamberg / als *Directoris* dieſer Käyſ. *Commiſſion* Fürſtl. Gn. auch *ratione Conſortii* auff dero zu forderiſt / ſo wol als der andern Herrn Biſchoffen zu Würtzburg / Aystätt / Coſtnitz vnd Augſpurg Fürſtl Gn. eyferige *imploration*, das Käyſ. *Edictum ſub dato* Wien den 6. Martii Anno 1629. erkannt vnnd außgefertigt worden / bey dieſer ſachen mercklich *intereſſirt*, das hat der günſtige Leſer ob dem auß jüngſter Frankfforter Faſten-Meß getruckten *relation*, dieſer *Exception*-Schrifft *ſub lit. A.* nachgeſetzten *Extract*-ſchreiben hochgemelter Herrn Biſchoffen Fürſtl. Gn. an Käyſ. Mayſt. abgangen / gnugſam vernehmen / vnd dahero zu *judiciren*, an *ſimilis Cauſa Dominum Directorem hujus Commiſſionis* tangat, nec ne?

Præterea ſicuti Vaſallus pro domino non eſt teſtis integer, præſertim ſi deponit, in cauſa vertente ſuper Caſtro, multoq; magis ſi ſuper Eccleſia. *Martæ Digeſtor. noviſ. tom. 1. tit. Teſtis Cap. 2.* Et ſicuti Teſtes ſubditi pro Domino Caſtri non admittuntur. *Marta d. tit. Cap. 3.* Sicuti etiam Conſiliariis & præfectis principũ pro ſuo principe & domino Teſtimonium perhibentibus fides non adhibetur. *Mynſing reſponſ. 77. n. 7. & ſeqq.* Ita nec Vaſallꝰ, præfectus & Conſiliariꝰ principis,

judex pro Principe & Domino ſuo eſſe poteſt, quia, quæ Cauſa teſtem repellit, magis ſufficit ad judicem recuſandum, eò, quòd facilius ſit, Judicem inverire, quam Teſtem, c. inſinuante, *as. ext. de offic. & poteſt: Judic. deleg. ibi. & alter ipſorum officialis eſt Epiſcopi, ab adverſa parte poteſt meritò recuſari, &c. & gloſſ. Ibid. in verb. familiarem. Jaſon in l. apertiſſimi. n. 2. C. de Judic.*

Dieweil dann nun deß Herren Prælaten zu Eberach WolEhrwürden als ein Lehenmann vnd Subditus i. ß Stiffts zu Würtzburg / ſo dann der Herr von der Thann/ als Fürſtl. Würtzburgiſcher Hoffmeiſter/ Raht vnd Ämptmann zu Kitzingen (wie Er ſich ſelbſten eingangs dero Citation nennet) vnd ohne zweiffel auch Lehenmann/ in dero ſuperioris vnd Domini Cauſa zu Richtern verordnet/ vñ ſich ſolcher delegation vnd Commiſſion vnterfangen/ als haben vnſere gnädige Grafen vnnd Herren nicht geringe Vrſach/ ob perſonas Dn. delegatorum non omni exceptione majorum ſich zu beſchweren / vnnd alſo bedenckens / vor denſelben ſich einzulaſſen / ſondern thun hierinn/ ſalvo tamen dignitate & honore cujusvis jhres Rechtens vnd der Exception recuſationis delegatorum ſich gebrauchen/ Cum non tantum in ordinariis & delegatis Judicibus verum etiam in executoribus mixtis (quales ſunt præſentes Domini Commiſſarii Cæſarei) locum habeat, in tantum, ut ſi poſt recuſationẽ procedant, totus proceſſus, & inde ſecuta, ſint ipſo jure nulla, *per tradita Vincentii Caroccii in tract. de rem. contra præjudiciales ſententias vel damnoſas Executiones, Except. 120. n. 3. & n. 74. ubi n. 12.* Ita ampliat, ut ne dum judex recuſatus prohibeatur in Cauſa proce. dere, ſed & alii cum eo Conjudices: Etiamſi recuſatus eſſet perſona valdè Legalis, religioſa & timoratæ

vitæ

vitæ. Imò etiamsi esset Cardinalis, interesse tamen in causa habens. *Pacian. de probat. c. 33. n. 15.* Quod item merus executor ob suspicionem recusari possit, author est *Johann. Baptist. Costa de facti scientia & ignorant. Cent. 2. distinct. 88. n 8. 9.*

So findet sich deß Hochwolgebornen Grafen vñ Herrn/ Herrn Gottfried Heinrichs/ deß H. Röm. Reichs Erbmarschalcken/ Grafen zu Pappenheim/ Käyserl. Maysst. Reichs-Hofrahts/ Cammerers vnd Obristen/ als Käy. Mit Commissarii Gn. wegen/ niemands cum subdelegatione bey angestellter Handlung/ atq; plures delegati debeant simul cognoscere, alias acta sunt nulla, etiã quo ad interlocutoriã, & quando absens aperuisset votũ suum præsenti, *Surdus, cons. 181. n. 4. Peregrin. Jannin. de cit. real. l. 1. c. 1. n. 677. & seq.* Vnd obwol Herr Johann Anthoni Popp/ als gleichsfalls ein Mit Commissarius bey der stell vnd Tractation zugegen/ so ist doch noch weiters bewusten Rechtens/ quod Judex unus ex pluribus delegatis nihil possit facere, *Gratian. tom. 3. disceptionum foren. cap. 674. n. 31. sed Principi Committenti sit rescribendum. Peregrin. Jannin. de Cita. real. d. c. 1. n. 579. & seqq.* Sicuti etiam laudum latum per duos arbitros absente Tertio, non valet, licet ille tertius arbiter postea ratificet laudata, quia non est defectus consensus, sed solennitatis. *Carocc. de remed. contra præjudic. sentent. & damnos. executiones. Except. 4. n. 9.* Weiln zumal propter denegatam instantissimè tam oretenus, quam in Scriptis petitam copiam Commissionis cæsareæ, quæ nullitas est insanabilis, cum etiam ex officio decretæ Commissionis Cæsareæ Copiæ ad instantiam partium sit communicanda, per tradita. *Carocc. in tract. de remed. contra præjudicia. & damnosos sententias & Executiones. Except.*

sept. 4. Vnns den Abgeordneten vnbewust / ob jedweder Herr Commissarius in solidum delegirt, vnnd legitimirt sey oder nicht / so sich zweiffels ohn / in der Käys. Commission nicht finden würd.

Welchem allem nach Ihre Gräfl. Gn. der beständigen Hoffnung geleben / es werden E. Fürstl. G. vñ Gr. Gn. auch Gestr. auß obspecificirten prægnantissimis causis recusationis selbsten geneigt vnd gesinnet seyn / die auffgetragene Käys. Commission ihres von vnverdencklichen Jahren rechtmessigen innhabenden Stiffts zu Oeringen vnnd Closters Schöffterßheim halb / nicht zu extendirn, inmassen die Abgeordnete hierumb vnterthänig vnd dienstlich bitten thun / Etenim cum homine proditum naturæ lumen omnibus suggerit, non esse apud suspectos judices litigandum adeò, ut etiamsi ab Imperiali numine Judex delegatus sit, adhuc recusari possit. *per tradita Petri Gilkenij olim Professoris Würtzburgensis ad L. apertissimi. 14. n. 1. 3. & seqq. C. de judic. qui omninò videndus est.*

Damit es aber nit etwan das ansehen gewinnen möchte / alsob der Abgeordneten gnädigen Herrn Principaln allein zu auffenthaltung der Sachen mit der Exception Recusationis sich zu fristen vnnd schützen begehrten. So thun sie allein in eum eventum, da obberührte beede Puncten non qualificatæ Commissionis, & recusationis, legitimè erlediget / sonsten anderer gestallt gar nicht (desuper solenniter protestando, vnnd solche protestationem ad singulum actum, so ferrn deren folgen möchten / repetendo) auch wider die Herrn Actores vnd deren vermeynte legitimation nachstehende Exceptiones solche ins künfftig / angehörigen Orten zuerörtern / andeuten.

Als erstlich wider den Klagenden Herrn Bischoffen zu Würtzburg Fürstl. Gn. sagen sie / quod qui agit,

can-

tanquam talis, & tales etiam probare debeat. *Anton. Faber in Codice Fabrian. l. 2. tit. 5. qui legit. personis standi in Judic. hab. Definit. 1. maxime & qualitas (uti hic) negatur, Joseph. de Anes. inhibit. cap. 5. §. 4. n. 2. 3. & seqq.* Quæ legitimatio personarum facienda est, in omni judicio etiam summariissimo, nec sufficit si superveniat. *Stephan. Gratian. discept. forens. tom. 3. cap. 486. n. 6. 7.* Nun verfahren aber hochgedacht Ihre Fürstl. Gn. zu Würtzburg / als angegebener Ordinarius oder Diœcesanus deß Gräflichen Hohenloischen Stiffts Oeringen vnd Closter Schöffertsheim / von welchem Jure diœcesano oder Ordinariamit jedoch / ob daſſelbe ſo wol in: vnd nach / als vor dem Paſſowiſchen Vertrag vnd Religion Frieden / jederzeit dem Biſchoff zu Würtzburg gebürt oder zugeſtanden habe / wie der abgeordneten gnädige Herren Principaln, welche ſowol / als dero ſelige Vorfahren / weit über Menſchen gedencken in geruhiger poſſeſſion vnd Adminiſtration bemeltes Ihres Stiffts vnd Closters / vnd der Jurium Epiſcopalium vnwiderſprechlich ſeyn / vnd ſolche zeit hero von keinem Diœceſano oder Ordinario nie gehört haben: Alſo Ihre Gräfl. Gn. auch lediglich nichts davon wiſſen können / noch es vnerwieſen ſo ſchlecht dahin glauben. Iſt demnach die anjetzo prætendirte qualitas Diœceſana vel ordinariatus zu dem Gräflichen Hohenloiſchen Stifft Oeringen vnd Closter Schöffertsheim / von dem Fürſtlichen Würtzburgiſchen Anwalt / wie ſichs zu recht gebürt / vor allen dingen zu docirẽ vnd zu erweiſen / darauff ſich alsdann der abgeordneten gnädige Herren Principalen angehörig Orten weiters werden vernehmen laſſen.

Sonſten deficiente probatione qualitatis diœceſariæ vel ordinariatus, uti in qua agitur, Ihre Fürſtl. Gn. abs: omni obligatione & actione verfahren wür-

den/ut ita vehementissime obstet, Exceptio non competentis actionis, quæ semper admittenda est in tantum, ut si judex illam allegationem non admittat, teneatur parti ad impensus & interesse. *Barbosa ad l. unic. n. 40. Soluto matrimonio, n. 25.*

Imò Judex etiam non petente parte, agentem sine actione in quacunq; Judicii parte, à limine Judicii repellere potest & debet. *Marant. in specul. aur. de ordin. judic. p. 6. actu 1. n. 68. Gomez. var. resol. lib. 2. Cap. 11. n. 24. 25. Ni velit judex ad interesse teneri. Curt. Jun. cons. 163. vol. 1. Nicol. Bellon. Consil. 15. vol. 1.*

Proinde quoad Dn. Episcopum Herbipolensem liberas ædes Sacras, Ecclesias, & monasteria Illustres Dominj Comites Hohenlocenses habent uti est in L. loci Corpus. 4. §. 7. si servo vindicetur.

So hat sich wegen deß Præmonstratenser-Ordens noch niemands legitimirt, weniger der Fürstl. Würtzburgische Fiscal docirt, daß Herrn Bischoffs zu Würtzburg Fürstl. Gn. Ordinarius deß gantzen Præmonstratenser Ordens seyen / vnd nomine totius ordinis agiren können/ deneben bewußten Rechtens/ daß ein Prælatus alicujus ordinis, absq; Consensu totius ordinis allein nicht agiren könne. *Ita enim tradit Cardinalis Tuschus sub tit. D. Conclus. 499. n. 20. & 22.* quod in arduis Prælatus solus nó possit agere sine consensu Capituli seu Ordinis, sicuti nec Capitulum sine prælato, &c. Mangelet also auch diß Orts an der legitimation deß Præmonstratenser Ordens noch weit (b) wie in gleichem wegen deßelben Ordens noch nicht beygebracht worden ist / daß das Closter Schöffiersheim ein Mönchs oder Nonnen Closter (c) vielweniger daß es dem Præ-

b) *Totum velle ac nolle Monachi à superiore dependet, ideò ne ad spolium quidem agit, Cum in judicio stare nullo modo possit, Quamobrem ex juris dictatu repellendus est. Maria digestor. Novissimor. tom. 3 tit. spolium Cap. 156. ANTON. FABER: in Codice suo lib. 1. tit. 3. definit. 33.*

Præmonstratenser-Orden jemals unterworffen gewesen seye (d) welches doch vor allen dingen beygebracht werden muß/ Cum qualitates negatæ sint probandæ copulativè per eum, qui fein illis fundat, quamvis essent à Jure præsumptæ. *Gratian. discept. forens. vol. 4. cap. 748. n. 56. & 172.* Et probatio unius qualitatis non sufficit, ubi plures qualitates requiruntur. *Gratian. d. vol. 4. cap. 773. n. 20. 21. & 5. discept. cap. 870. n. 10.* Quamvis etiam à jure qualitates illæ præsumentur. *n. 12. ibidem.*

c) *Monasteria monialium non debent habere Contigua vel vicina monasteria virorum propter insidias diaboli* Cardinal. Tuschus. *practic. Conclus. jnr. lit. M. Conclus. 339. Multò minus debent habere personas religiosas diversi sexus. Quia nullum Monasterium potest habere Monachos & Monachas.* Tuschus. *ibid. Concl. 340. & Concl. 342.*

d) *Unum monasterium regulariter & de jure Communi non subest alteri Monasterio.* Tuschus. *d. lit. M. concl. 341.*

Uber oberzehlte defectus non competentis Jurisdictionis & Cognitionis Judicum delegatorum. L. siquidem suspicio Jurisdictionem delegati omninò tollit, *Gratian. 5. discept. forens. cap. 809. n. 27. Legitimationis & Standi in Judicio.* Haben der Abgeordneten gnädige Herren Principaln nicht unbillich auch die Exceptionem Spolii, wider ihr Fürstl. Gn. zu Würtzburg einzuwenden/ inmassen dem solche durch die Abgeordnete/ krafft habenden Befelchs/ jedoch abermals cum priori protestatione, allein in eum eventum, wenn zuvorn punctus extensæ Commissionis, recusationis, vnnd legitimationis, an gehörigen Orten rechtmessiger weis außgelibt hiermit annectirt wird.

Sagen demnach/ daß zu recht lauter vnd klar verstehen/ quod spoliatus ante omnia restituendus sit, nec teneatur respondere ad actionem à spoliante instituendam, antequam plenaria restitutioni facta sit. *Vtide. citur in terminis causæ vertentis inter Principem quendam Ecclesiasticum, qui per Polum vi occupavit monasterium quod-*

dam in Principem ſecularem tranſlatum. Conſil. Marpurg. 8. n. 1. & ſeqq. vol. 3. ſive petitorium ſive poſſeſſorium inſtitutum ſit, Etiam in maximè privilegiato remedio c. redintegranda. 6. 9. ibid. Etiam contra Eccleſiam. *n. 11. ibid.* Quod item ſpolium poſterius purgari prius debeat *num. 16. ibid.* Quod item prædo etiam ante omnia reſticuendus ſit, etiamſi à vero Domino eſſet ſpoliatus. *num. 18. ibidem* Quod item Exceptio ſpolii adverſus omnem actionem opponi poſſit, ſive de eodem, ſive diverſa re inſtituatur. *Berlich. Concluſ. practic. pa. n. 15. & 36. part. 1.*

Nun haben jhre Fürſtl. Gnad. zu Würtzburg / Herren Graf Georg Friderichs deß Eltern / Obriſten vnnd Ritters Gn. von Anno 1627. her / deß Zehenden zu Weltlinsfelden / mit dem auch Herrn Graf Ludwigen Eberhards von Hohenloe Gn. participirn, weniger dann mit Recht / deſtituirt, vnd nun Jährlich viel Schöber / zuſampt dem kleinen Zehenden davon genoſſen / deßgleichen die Kirch Ottelfingen vnnd Ober Balbach / ſo ratione directi Dominii der Grafſchafft Hohenloe zuſtändig / vnnd von denen von Roſenberg zu Lehen getragen wird / kurtz verruckter Zeit eingezogen / vnd die daſelbſten verordnete Pfarherr Gewaltthätiger weiß außgeſagt.

Vber diß haben jhre Fürſtl. Gnad. zu Würtzburg / in dem zwiſchen derſelben vnnd Herren Graf Georg Friderichs von Hohenloe deß Jüngern Gnaden pro indiviſo & omnimoda Jurisdictione habenden vnd zuſtehenden Flecken Zeiſſenhauſen / zunechſt am Gräflichen Hohenloiſchen Ampt vnd Schloß Bartenſtein gelegen / mit newerlichen vil darzu der bekañten Gemeinſchafft ſchnurſtracks zuwider lauffenden vnd ſehr abbrüchigen ſcharpffen Befehlen höchſtbeſchwerliche attentata zuwider deß H. Reichs auffgerichten vnd publicirten hochbetheurten Conſtitu-

tionen, wie auch nunmehr offentlich in 60. 70. 80. vnnd mehr Jährigen beständigen herbringen/ angesetzt/ vnnd es damit so weit bey den gemeinen Unterthanen gebracht/ daß sie in præjudicium deß andern vnwidersprechlichen Condomini, als Hochwolgedachten Herrn Graf Georg-Friderichs von Hohenloe/ ꝛc. deß Jüngern Gn. auß Forcht angeruheter Bestraffung vnd besorgten Gewalts/ so wol in Religion- als Prophan Sachen sich/ hindangesetzt der Gräfl. Hohenloischen Inhibition vnnd Gegengebots (welches in communi causa billich den Vorgang haben sollen) Siquidem in re communi neminem Dominorum quicquã altero invito facere posse, sed Jus esse prohibendi, ipsiusq; causam prohibentis potiorem haberi, Iuris sit notissimi, *Gilmann. in Symphorem. tom. 4. part. 1. vol. ib. n. 33. & ipsi Compilatores libri illius Dillingani, Pacis compositio inscripti. quæst. 38. n. 67.* Gegen S. Fürstl. Gn. allem accommodirt, vnd also wider ihr geleiste Eydspflicht von ihrer Gräfl. Gn. als Condomino vmb: wie zugleich von dem vhralten Notorischen herkommen/ vnd gemeinen auffnemen abgetretten seyen.

Noch weiters haben Ihr Fürstl. Gn. neben deß Herrn Teutschmeisters Fürstl. Gn der Gräfl. Hohenloischen Langenburgischer Vormundtschafft/ gemeine Pfarr vnnd Kirchen zu Steinach/ vnd zwar vor ersetzter Vormundschafft/ vnd als die Hohenloische Langenburgischen pupilli noch indefensi gewesen/ sub prætenso Jure Diœcesano violenter eingezogen/ thun auch dieselbe biß auff den heutigen tag noch also gewaltthätig detentiren, auff vnnd vorbehalten.

Welches denn lauter solche vnverneinliche Landkündige notoria vnd auff widersprechen in continenti erweißliche spolia seyen/ die mit keinem schein Rechtens nimmer-

„ mehr verantwortet werden können / so gar daß auch Ihr
„ Fürstl. Gn. vmb deren willen in die pœnam, *l. ſi quis in tan-*
„ *tem.* C. Unde vi, vnd andere Poënen mehr gefallen. Darumb auch vor erörterung diſes Puncten begangener ſpoliorum, an gehörigen Orten / der abgeordneten gnädige Herrn Principaln, deß klagenden Herrn Biſchoffs Fürſtl. Gn. zu antworten / vnnd mit dero in Recht ſich einzulaſſen nicht ſchuldig; Inmaſſen ſie dann vnterthänig vnd dienſtlich bitten thun: Ew. Fürſtl. Gn. vnd Gr. Gn. auch Geſtr. mit fernerer procedur in ruhe ſtehen / vñ bey ſo beſchaffenen eingewandten rechtmeſſigen Exceptionibus ihre gnädige Herrn Principalen nicht weiters graviren, oder beſchweren wollen; Vnd ſolches vmb ſo viel deſtomehr / weil ohne das / wie oben angedeut / das außgangen Käyſerlich Edictum auff das Stifft Oeringen vnd Cloſter Schöffersheim ſich auch im geringſten nicht accomodiren läſt / wie bißhero überflüſſig außgeführt / aber mit keinem Wort noch nicht abgeleynt worden; Derowegen nochmals widerholet / vnnd dardurch defectus Jurisdictionis Dominorum Commiſſariorum zu genügen docirt vnd erwieſen wurd.

Der bißher verurſachten vnnd noch weiter aufflauffenden Vncoſten vnd expenſen halben würd zum zierlichſten proteſtirt: Warüber auch die Abgeordnete Ihren Gräfl. Herrn Principaln alle Nohtdurfft an gehörigen Orten anzuſtellen vorbehalten thun.

Folgt nun hierinn ſub lit. A. angezogener Extract Schreibens der Fünff Herrn Biſchoffen vnnd Conſorten an Käyſerl. Majeſt. wie ſolcher in der jüngſt publicirten Franckfurtiſchen Relation begriffen.

Extract

A.

Extract Schreibens welches J. J. F. F. Gn. Gn. die gesambte Bischoffe zu Bamberg/ Würtzburg/ Eychstett/ Costnitz/ vnd Augspurg an Käyserl. Majest. im Monat Augusto 1629. die Execution deß Käyserl. Edicts betreffend/ abgehen lassen.

NAchdem J. J. F. F. Gn. Gn. die gesambte Bischoffe zu Bamberg/ Würtzburg/ Eychstatt/ Costnitz/ vnd Augspurg in erfahrung gebracht/ daß obgemelte zween der Fränckische vnd Schwäbische Crayß Ihre Abgeordnete an den Käyserlichen Hof/ suspensionem Edicti Cæsarei zuerlangen geschickt/ als haben sie deßwegen nachfolgend Schreiben an die Röm. Käys. Majest. abgehen lassen/ dieses Innhalts/ nemlich:

Nach dem sie glaubwürdigen Bericht bekommen/ als hetten die zweene/ Fränckische/ vnnd Schwäbische Crayse Augspurgischer Confession zugethane Fürsten vnd Stände Ihre Gesandtschafften an ihr Käys. Maj. Hof abgeschickt/ welche auch allbereit daselbst angelanget/ vnd bey Ihr Käys. Majest. Audientz ihre Werbunge/ darinn sie vnter anderm auch Suspensionem Executionis Edicti Cæsarei ersuchen sollen/ gehorsambst abgelegt: Ob nun wol jetzt gedachte Bischoffe keinen zweiffel tragen/ Ihre Käys. Majest. als ein Gottseliger vñ Gerechtester Käyser/ auff solcher vorgedachter zweyer Creyse Anbringen/ in sachen die Geistliche Stiffter betreffende/ sich anderer gestallt nit resolvirn werden/ dann wie sie nach Supplicirunge/ dero gantz gerechtesten/ in denen Reichs-Constitutionibus vnnd Religion Frieden/ gnugsam fundirten Käyserlichen General-Decision/ der

Geist-

Geiſtlichen Reichs-Gravaminum, die ſo lang klagende Reichs Stände/durch jhre Allergnädigſte Käyſerliche Verſicherungs Schreiben/ in Käyſerlichen Gnaden vertröſtet haben/ ſo hetten ſie doch nicht vmbgehen können/ Jhre Käyſ. Mayſt. vnterthänigſt nochmals dahin zu erinnern/ vnd darneben ſt gehorſamſt zu bitten/ daß Jhre Käyſ. Mäy. geruhen wolten/ mit der execution, vnd einziehunge/ derer nach dem Paſſawiſchen Vertrag/ vnd auffgerichten Religion-Frieden/ vnnd demſelben außträcklich zu wider eingenommenen Geiſtlichen Stifftern/ einen rechten würcklichen anfang zumachen/ in erwegung/

NB. daß bey jetziger zeit die beſte mittel vorhanden/ dergleichen Execution vnverzüglichen vorzunemen/ vnd zum ehiſten vnd ſchleunigſten dieſelbe zu expediren, ſetzen auch nachfolgende rationes darzu/ warumb Jhre Käyſ. Mäyſt. mit der execution, eylends fortzufahren/ vnnd dero vorbeſagte Craiſe angezogene Werbungs Punct gäntzlich abzuſchlagen/ vnnd ſie damit ferner nicht zu hören/ gnugſam vrſach/ vnd bewegnuß habe.

1. Hetten Jhre Käyſ. May. dero in deß Heil. Reichs Conſtitutionibus vnd dem Religions Frieden höchſt fundirte general deciſion der Kirchen gravaminum ſchon allbereit im Reich publiciren laſſen.

2. Seynd Jhre Käyſ. Mäyſt. verordnete executions Commiſſarien, mit denen Käyſerlichen Decretis, Commiſſionibus, inſtructionibus, ſpecificationibus, auch denen auß der Reichs Cantzley jhnen mitgegebenen actis, vnd gnugſamen Informationibus, in denen zweyen vorbenannten Crayſen ſchon allbereit ankommen/ welche wider zuruck zufordern/ vnnd denen Executionibus jhren freyen Lauff zuſperren/ oder in ſuſpenſo zuhalten/ es bey dem Reich/ vnnd ſonderlich bey der Catholiſchen Liga/

die

die ebenmässig in dieser executionssache / durch ihre newlicher zeit / am Käyserlichen Hof gewesene Haupt Legation, bey Ihr Käys. May. eine Allergnädigste gewürige Käyserliche resolution absonderlich erlangt / allerhand Gedancke vervrsachen möchte.

3. Da die gesuchte suspensio executionis Edicti Cæsarei, biß zu einem allgemeinen Reichstag bewilliget werden solte / würden die Geistliche Reichs Stände / nichts anders zugewarten haben / dann daß sie mit dem Gegentheil in newe Strittigkeit gerahten / vnd endlich solche suspensionem zu grossem Schaden vnnd Nachtheil empfinden müsten.

4. Daß / vermög Ihr Käys. May. newlich publicirten Käyserlichen General-Edicts, auff alle das jenige / was von der Protestirenden seyte / über vielfaltig beschehene außführungen vnd arguments, zu erhaltung Ihrer gantz vnbillichen prætensionen eingebracht / vnnd noch ferner eingebracht werden möchte / die Catholische Geistliche Reichs Stände / keineswegs schuldig seyn / sich mit jhnen weiter in vnnöhtiges disputat einzulassen / weil es nit mehr res integra, sondern indicata seye.

5. Einmal sey wahr / daß bey denen Protestirenden Innhabern der occupirten Ertz- vnd Stiffter / niemals etwas in der güte zu erhalten gewesen / sondern vielmehr klar vnd am tag / daß die Confessionisten die liebe Justiz allewil gesteckt / die ordenliche mittel / die visitationes verhindert / von denen Reichs Abschieden / vnd insonderheit seythero Anno 1601 wider alle gebür / vnnd dem in Anno 1598. auffgerichten Abschiede in specie zu wider / die revisionssachen gesteckt / vnd zu erledigung derselben biß dahero nicht verstehen wollen / gewichen / den Religion-Frieden gebrochen. Also statum Imperii turbirt, dardurch ein

gantz hochgefährliches Mißtrawen / zwischen den Ständten deß H. Reichs selbst erweckt.

6. Bey Käys. Reichs Cantzley werde auch zu befinden seyn/was bey etlichen gehaltenen Reichstägen/die Protestirende Innhaber der occupirten Ertz-vnd Stiffter / insonderheit Magdeburg/wie auch deß Thumb Capituls/welche doch/ wie auch die capitula selbst Ihrer bekannten inhabilitet halben/von den Catholischen keines wegs pro legitimis possessoribus gehalten/oder erkennet werden köñten / der Stimmen vnnd Session halben begehren / vnnd sich keines wegs von solchen höchstbeschwerlichen prætensionibus, vnnd jhren vnbillichen suchen abweisen lassen. Wann nun diese executio Edicti, biß auff einen allgemeinen Reichstag solte verschoben bleiben/ so hette man nichts anders zugewarten / als daß die Protestirende, insonderheit Chur Sachsen / wegen Magdeburg / mit jhren alten vnd sehr beschwerlichen prætensionibus das Haupt-Werck mehr hindern/ als fördern würde.

7. Vnd wie vorbesagte Protestirende Innhaber der Geistlichen Ertz vnd Stiffter mit jhren so gantz vnbillichen Prætensionibus je vnnd allewege nichts anders gesucht/ dann denen hochbeschwerten Catholischen Ständen / alle jhre actiones abzuschneiden / vnd jhnen einen frey gebahnten Weg zu den übrigen Stiffren vnd Catholischen Gütern zunemen / vnd also denselbigen den genieß der Rechten vnd Religion Frieden zu benemen/ also were auch nochmals jhr intent auff nichts anders gerichtet/ dañ auff allerhand außflüchte/ vnd gesuchte sulpensionem executionis, zu gewiesem vnd endlichem vntergang der Gottseligen Stifftungen im H. Reich / vnnd denen hoch gravirten Partheyen zum nachtheil jhres erlangten Rechtens vnnd der werthen posteritet zu jmmerwerendem schaden jhres Vortheils zu

erwar-

erwarten/biß sie endlich durch solche auffzüge/vnd nach etwa erlangten bequemen occasionen, das new mit dem alten suchen/vnd folgends wo nicht das gantze Catholische Wesen ruiniren, doch die Geistliche Reichs-Ständ zu einem andern præjudicirlichen Vertrag bringen möchten.

8. Diesem nach/ könnten die Catholische hochbeleidigte Stände nicht befinden/ wie die gesuchte Suspensio Edicti Cæsarei, nachzugeben/ vnd zu bewilligen sey. Zum Beschluß repetirn sie nochmals ihr voriges an die Röm. Käys. Mäjest. vnterthänigst beschehenes petitum, erinnern benebenst Ihre Mäyst. hochbeschwornen Käys. Capitulation mit fernerer gehorsamsten Bitt/ ihr Käy. Mäy. wolten in dieser Geistlichen Sachen/ sich Ihrer Käys. Authoritet gebrauchen/ die Geistliche Catholische Stände/ bey erlangten Rechten/ vnnd darauff gethanen rechtmessigen begehren/ nach innhalt der heylsamen Reichs Constitutionen vnd auffgerichten Religion Fridens nicht allein allergnädigst conserviren vnd in dero Käys. vnnd gnädigsten Schutz nemen/ sondern auch krafft Ihrer Mäj. newlich publicirten Käys. Edicts, über die erledigte Kays. Reichs gravamina, die execution vnverzüglich vornemen/ vnd die lang gravirt gewesene Catholische Reichs-Stände mit ehist baldesier würcklichen Immission in ihre Geistlichen Stiffter allergnädigst erfrewen zulassen.

Ihr Käys. Käy erweisen hierinnen ein hohes/ vnnd Gott wolgefälliges Werck/ vnd es würde die gantze Catholische Kirche mit ihrem Christlichen vnd gantz eyferigem Gebet/ zu Gott für ihrer Maj. langes leben/ vnd alle Siegreiche wolfahrt gantz getrewlich vigiliren, Sie die gesampte Bischoffe verbleiben hingegen/ Ihrer Käys. Maj. mit vnterthänigster trew/ vnd standhaffiger devotion die zeit ihres lebens/ jederzeit gehorsamste Leute ꝛc.

Nº. XXVII.

Copia Schrifft: an statt Mündlichen Vorbringens/ von offtermeiden Abgeordneten zu Bamberg übergeben/ den 30. Januarij (9. Februarij) Anno 1630.

DEr Röm. Käys. auch zu Hungarn vnnd Böheim Königl. Majest. vnsers Allergnädigsten Herrn/ Hochansehenliche Herrn Commissarii, Hochwürdiger Fürst/ Wol Ehrwürdig/ Hochwolgeborner/ Wol Edel Gestr. Gn vnd großgünstige Herrn.

Obwol wir der tröstlichen Hoffnung gelebt / es solten vnd würden die gesteriges Tages/ wegen der Hochwolgebornen Grafen von Hohenloe ꝛc. vnd Herrn zu Langenburg ins gesambt/ vnserer gnädigen Grafen vnd Herrn Principaln, übergebene Rechtmessige Exceptiones attendirt werden/ so haben wir jedoch soviel vernemen müssen / daß vngeachtet derselben/ wir mit dem Beweiß thun/ daß das Stifft Oetingaw vnnd Closter Schöffftersheim / nicht nach/ sondern vor dem Passawischen Vertrag reformirt vnd eingezogen worden seyen/ verfahren sollen.

Wann dann vnsere gnädige Grafen vnd Herrn Principaln ob solcher nichtigen rejection obgedachter Exceptionum sich höchlich beschwert befinden / als thun wir im Namen vnd von wegen Ihrer Gräflichen Gn. super nullitatibus notoriis hiermit solenniter protestirn, vnnd alle gebührende Rechtmessige mittel vorbehalten/ vmb soviel mehr/ weiln das Käys. Edict die darauff gerichte Commissiones vnd Resolutiones, ja der Würtzburgische Gewaldt selbsten signanter & formaliter allein auff die Geistliche,

Güter

Güter gehen / welche nach dem Paſſawiſchen Vertrag vnrechtmeſſig / vnnd dem Religion Frieden zuwider eingezogen worden ſeyn / welche Propoſition vnſern Gn. Grafen vnd Herrn zubeweiſen / keines wegs aufferlegt werden kan / mag / noch ſolle.

Darmit aber gleichwol E. Fürſtl. Gn. WolEhrwürd. Gn. vnd Geſtr. nachrichtung haben mögen / wie es mit obgedachtem Stifft Oeringaw vnnd Cloſter Schöffterſheim bewandt vnd beſchaffen / als thun wir mit widerholung vnſerer zum öfftern eingewandten Proteſtation, de non conſentiendo neq; prorogando Jurisdictionem vel litem conteſtando, allein berichts: vnnd Informations weiß / ſonſten anderer geſtallt gar nicht / hiebeygefügte zwo vnterſchiedliche Information Schrifften / ſampt dero Beylagen / da die Originalien jedermänniglich wer es begehrt / ad collationandum vorgelegt werden ſollen / vnterthänig dienſtlich zuſtellen / worauß ſich klärlich befinden wird / daß das außgangene Käyſ. Edictum auff mehrberührt Stifft vnd Cloſter ſich gar nicht extendirn laſſe / ſondern vnſere gnädige Grafen vnd Herrn Principaln Regulam manutentionis für ſich haben / vnnd alſo in dero Poſſeſſione zu conſervirn vnd zuerhalten ſeyn.

Ewer Fürſtl. Gn. WolEhrwürd. Gn. vnd Geſtr. vnd vnterthänig dienſtlich recommendirend / ꝛc.

Folgen nun die hierinn angedeute Information Schrifften vnnd zwar erſtlichen über das Stifft zu Oeringaw / ſampt beygefügten XXIV. Documentis.

N°. XXVIII.

Weyland den Hochwolgebornen Grafen vnd Herrn/ Herrn Albrechten/ vnd Herrn Georgen Grafen von Hohenloe/ vñ Herrn zu Langenburg/ ꝛc.

haben dero gemeinen Statt Oeringen/ Schultheiß/ Burgermeister vnd Raht/ Dienstag nach Erhardi/ Anno 1544.

1.) Schultheiß/ Burgermeister vnd Raht zu Oeringen grosse klag/ wegen der übelversorgten Kirchen allda.

mit seufftzenden Hertzen geklagt/ welcher gestallt jhr Kirchen allda ein lange Zeit/ gantz übel versehen worden/ daß sie glauben/ in viertzig Meil Wegs/ kein solch Commun also erbärmlich versaumbt werde.

Leo quartus ait, Reatina Ecclesia quæ per tot temporum spacia Pastoralibus curis destituta consistit, dignum est, ut brachio Amplitudinis vestræ sublevetur. *c. Reatina Ecclesia. distinct. 63.* ut collapsi Ecclesiæ muri reædificentur & templi ruina restauretur. *Esaiæ cap. 60. 2 Reg. 12. vers. 5. 6. 7.*

2.) Der Prediger vnnd Pfarrer Gottlose Lehr vnnd ergerliches Leben.

Denn sie vnd die Gemein allda/ mit Predigern vnnd Pfarrern also beladen/ daß männiglich ob jhrer Gottlosen Lehr/ vnd ergerlichem Leben ein Grewel vnnd Abschewen hab.

Doctor malo exemplo prælucens, gravitèr scandalisat, quis enim desisteret, aut pepetrare illud vereretur, quod idem Doctorem videt strenuè persequi. *Gregor. Nyssæn epist. 30.*

3.) Ihre offentliche Vnzucht.

Sonderlich weiln solche in offener Vnzucht gelebt/ wie hernacher anregung geschicht.

Nam clerici, aut castimoniam, non violati corporis perpetuo observare studeant, aut certè unius matrimonii vinculo fœderentur. *c. his igitur lege patrū caveatur. distinct. 33.* Et nullus audiat Missam præsbyteri quem scit concubinam indubitanter habere, aut

sub

sub inductam mulierem. *Nicolaus Papa. in c. nullus. dist. 32.* Unde etiam sancta Synodus hoc capitulum sub excommunicatione statuit. Quicunque Sacerdos, Diaconus, Subdiaconus concubinam palàm duxerit, vel ductam non reliquerit, ex parte Omnipotentis Dei, & authoritate beatorum Petri & Pauli præcipimus, & omninò contradicimus, ut Missas non cantet, nec *Evangelium*, aut *Epistolam* ad Missam legat, neq; in Presbyterio ad divina officia cum his, qui præfatæ constitutioni obedientes fuerint, maneat, neq; partem ab *Ecclesia* suscipiat. *Inquit Papa Alexand. in c. præterhoc autem. diss. 32.* Qui pro vero falsum approbat. *c. quam vis errare. distinct. 38.* Qui verba cœlestis oraculi restringit sub regulis donati. *c. indignum vehementer. dict. distinct. 38.*

Vnd darzu ein Gottlose Lehr führen. a) Ir Gottlose Lehr.

Qui Scripturas nesciunt, nesciunt Dei virtutem, ejusq; Sapientiam: Quæ Scripturarum ignorantia, Christi est ignorantia. *c. si iuxta distinct. 38.* Et quomodo de divinis loquentur, qui solummodo terrena noverunt, maximè cum *Evangelicos* & Apostolicos libros ne legerint quidem in omni vita. *Erasm. Roterod. in paracles. ad D. Athanasii opera.*

Daher der Predigstul zu Zeiten gantz läer ist gelassen worden. b) Der Predigstul vacirt.

Dignus non est cathedra, qui illam indignè tractat. *Argumentum l. fin. C. de his quibus ut indig.*

Hierauß erfolgt / daß das gemeine Volck / also Gottloß vnd grob worden / daß es schier nit mehr zu zähmen gewest / wie die Vorsorg gangen ist / c) Consequentia.

Im Reichs Abschied *de Anno 1532. Rub. concilium* betreffend. *in fin. princ.*

Dann

Dann vnter allen Stiffts Personen / nicht einer zufinden geweſt iſt / der die arme Chriſtliche Herdt / wayden / ſpeiſen / vnnd trencken / das Hochwürdige Sacrament deß Altars / wie es im anfang der Chriſtenheit auff etlich hundert Jahr gehalten worden / außtheilen / vnd den höchſten Articul der Heilwürdigkeit predigen köndte / wie ſolche allein auß dem Verdienſt vnſers HErrn JEſu Chriſti / vnd daher die Liebe gegen dem Nechſten / vnnd alle gute Werck / als Früchte vnnd gewiſſe anzeig / deß innerlichen Glaubens entſpriessen / flieſſen / vnd jhren richtigen Weg haben / in welchen die Gebot GOttes durch die Affecten vnnd neygung gezeumet / der Gehorſam gegen die Obrigkeit gewieſen vnd erhalten / vnnd alle Gnaden Gottes / mit Danckſagung erlernt werden.

3.) Der höchſte Articul der Heilwürdigkeit iſt jhnen vnbekannt.

A vera enim Religione non ſolum temporalis, ſed & æterna ſalus dependet. Reichs Abſchied zu Augſpurg *de Anno 1566. §.* Wie wir nun / auch ſolches / *in* daran alle zeitliche vnd ewige Wolfahrt hanget.

Als iſt hierauff das billiche Bitten / an jhre Gn. Gn. ergangen / daß die Kirch vnd Gemein zu bemeltem Oeringen / mit rechtſchaffenen reinen Predigern vnd Lehrern GOttes Worts / verſehen werden möge. Inmaſſen diß alles auß dem alten Rahts-Manual genommenen Copien ſub N°. I. zuſehen iſt.

Beylag. N°. I.

Quem in finem Greg. Magnus Papa I. inquit; Salutantes hortamur Magnitudinem veſtram, ut convocantes priores, vel plebem civitatis, de Electione alterius Sacerdotis cogitetis, qui dignus poſſit, cum Chriſti ſolatio, ad Sacerdotium promoveri. *Ad Scholaſt. Judicem Componia.* Talis ad miniſterium ſpirituale eligendus eſt Clericus, qui poſſit dignè opus Dei exercere. *Clemens Papa, in c. talis. diſtinct. 32.*

2.) Gregor. Magni ad hortatio.

Weh

Welchen vnd nachfolgenden alten in archivo befundenen vnd vnverwerfflichen documentis alles jhres Innhalts vollkommener Glaub nicht versagt werden kan.

Scriptura namq; quæ profertur ex archivo publico probat ut publicum testimonium. *Authent. ad hæc. C. de fide instrumentorum Novell. 49. c. 2. §. Si verò ex archivis publicis.* Quæ monumenta publica potiora testibus esse Senatus censuit, *l. census & monumenta ff. de probationibus. Ludov. Roman. Consil. 319. Barb. Casa. cons. 16. col. 2. v. & dixit Ludov. &c.*

Wann nun ein jede Obrigkeit Amptshalben schuldig vnd verbunden ist/ daß sie ein fleissig auffmercken/ vnd ernstliches einsehen haben sollen/ damit in jhren Fürstenthumben/ Landen vnd Gebieten/ das H. Evangelium vnd GOttes Wort nach rechtem wahrem Verstand der Christlichen Kirchen/ rein vnd lauter gepredigt/ außgelegt vnd administrirt werde. Reichs Abschied *de Anno 1525. 1541. 1555.* Nam Magistratus est nosse qui sint, qui Ecclesias intra ejus provinciam sint administraturi; *Didac. Covarruvias Episc. Segobiensis Hispan. in secunda part. relect. tom 1. §. 10. n. 5. n. 5.*

9.) Einer jeden Obrigkeit Ampts-

Ideò Principes sæculi intra Ecclesiam potestatis adeptæ culmina tenent, ut per eandem potestatem disciplinam Ecclesiasticam muniant. Cæterum intra Ecclesiam potestates necessariè non essent, nisi ut qui intra Ecclesiam positi, contra fidem & disciplinam agunt, rigore Principum conterantur ipsamq; disciplinam, quam utilitas Ecclesiæ exercere non prævalet, cervicibus superborum potestas principalis imponat. Cognoscant Principes sæculi, se Deo debere rationem reddere propter Ecclesiam, quam à Christo tuendã suscipiunt, nam sive augeatur pax &

10.) Notandum hanc dispositionem juris canonici illi, qui principũ potestatem intra Ecclesiam, coactare conantur:

disciplina Ecclesiæ per fideles principes, sive solvatur ille, ab eis rationem exigit, qui eorum potestati, suam Ecclesiam tradidit. *6. Principes seculi, caus. 23. quæst. 5.*

11) Iuris Divini. Unde necessarium est, ut prospiciant sibi & subditis de commodis, & sinceris Ecclesiæ ministris, qui verum Dei cultum, in verbo divinitus revelatum, fideliter proponant & administrent, totumque ordinem Ecclesiasticum defendant, ejusque functiones promoveant atq; conservent. *Num. 3, vers. 10. 2. part. 26. vers. 4. & 11. Nehem. 13. vers. 11. 12. l. 4. Cap. de Episc. audien.* Et contra corruptos vitiosos & indignos ministros removeant. *2 Reg. 18. vers. 4. 2 Paralipp. 17, v. 3. & seqq. & 29. vers. 5. 6. & seqq. Deut. 13. vers. 5.*

Quare non solum antiquis temporibus, Principes populi Israelitici, negotia religionis & Ecclesiæ regia potestate sapienter disponebant, de illis statuebant, & cum authoritate pronunciabant; Levitas, Sacerdotes, Cantores, omniaque templi ministeria instituebant. *Exod. 28, vers. 1. & 29, vers. 4. & sequ. cap. 30, vers. 30. Levit. 8, vers. 4. & seq. 1 Reg. 6, v. 1. 1 Paralip. 16, vers. 22. & seq. 2 Par. 6, & 19. per tot.*

12.) Iuris Cæsarei) Sed etiam novo Imperatorio Jure, tot sanctiones sunt editæ, de summa Trinitate, de S S. Ecclesiis, de Episcopis & Clericis, de Episcopali audientia, ut determinatus sit numerus Clericorum, quomodo oporteat illos ad ordinationem adduci, Item de rebus Ecclesiasticis, &c. *de quibus in Cod. & Novell. multis in locis agitur.*

Deßwegen auch Käyser Carol der V. Christlöblichster Gedächtnuß selbsten allen Geistlichen Prælaten, ernstlich aufferlegt vnd befohlen/ vnter jhnen/ vnd den jhrigen so jhnen

nen vnterworffen seyn / ein Christliche Reformation fürzunemen / auch über solcher strengiglich zu halten. Reichs Abschied *de Anno 1541.*

Notum autem est, quod hodiè principes, Comites & similes in suis territoriis, ea posse dicuntur, quę potest Imperator in universo, ita ut quemadmodũ Imperatori, in toto orbe, omnimoda competit jurisdictio, Ita etiam Principibus, Comitibus &c. superioritas Territorialis in suo districtu regio jure erecto. *Johan. Franc. Capiblanc. de autor. Baron. & eorum offic. in proœm. n. 9.* 13.) *Iuſ principũ & comitũ, &c.*

Ob id non minus ac Ducibus, Marchionibus & Principibus, compedit Jus superioritatis, Lands Obrigkeit / ut Comes in suo Comitatu perhibeatur Princeps, Land Herr / *Sichard. cons. 9. n. 51. p. 4. fol. 169. Andr. Knichen de jure territ. c. 1. n. 1056. seq. qui & alleg. Schrader p. 10. sect. 1. n. 22. & seqq.*

In erwegung dessen / haben Ihr Gn. Gn. durch Mittels Personen / den erbärmlichen Zustand der Kirchen vnnd Gemein zu Oeringen / auch nacher Augspurg für Caspar Huberinum Predigern daselbsten gelangen lassen / daß er sich dahin begeben / über Trostlose erbarmen / vnd sie mit der Brunnquell Göttlichen Worts erlaben wolle / welcher seine Willfährigkeit auff gewisse Beding / vnnd vornemblich auff ein ordenliche vocation gestellt / vnd die erklärung an weyland Doctor *Egidium* Stemblern / Gräfl. Hohenloischen Raht dahin gerichtet / wie auß N°. II. mit mehrerem zusehen / welcher hierüber laut N°. III. ein sonderliches Wolgefallen empfangen / vnd jhne Huberinum, vnterm 18. Febr. Anno 1544. hinwider dergestallt beantwortet hat / wie seine Vocation allbereit bey wolgedachten seinen gnädigen Herrn dermassen angebracht / daß jhr Gräfliche 14.) Der Oeringische erbärmliche Zustand d. Kirchen kombt nacher Augspurg für *Huberinum.* 15.) Erklärt sich hierauff gegen D. Stemblern / Beylag N°. II. vnd N°. III. 16.) D. Stemblers antwort.

„ Gn. Gn. darob ein gnädiges gefallen tragen vnnd gedulten
„ wollen/ daß er auff nachgemelte Weg solle beruffen werden/
17.) Welcher gestalt er beruffen werden solle. „ nemlich daß er seiner Lehr vnd Glaubens halber/ vorderisten
(wie man das nennet) mit der Zwinglischen/ oder dergleichen
Secten nicht behafft / als die einmal lästerlich / denn wo er
in einige Weg/ mit ermelter Sect theilhafftig befunden/ wür-
„ de es alles vergebens seyn / vnd er nicht gedultet werden/ vnd
„ werde er / neben Weib vnnd Kind ein solchen Wandel füh-
„ ren/ daher kein Ergernuß / sondern vielmehr Besserung er-
„ folge/ der Besoldung halber/ hab die Prædicatur zu Oeringē
jhr besonder Stifftung/ seye zu anfang/ über hundert fl Järliches Gelts/ nicht wol etwas fürzunemen/ zweiffele aber nit/
er werde von seinen gnädigen Herren der addition halber
18.) Der Raht zu Oeringen werde deßwegen an dē Raht zu Augspurg/ wie auch an jhne schreibē/ mit wissen der gnädigen Herrschafft. zur nohtdurfft bedacht werden/ vnd so er auff angedeute weg/
die vocation anzunemen bedacht/ würde ein Ehrsamer
Raht allhier/ an Burgermeister vnd Raht zu Augspurg/ wie
auch an jhne deßwegen Schreiben / welches geschehen / mit
wissen / der gnädigen Herrschafft / Er soll auff Mitfasten
nacher Oeringen kommen/ die gelegenheit erkundigen / sich
auch in einer Predig hören lassen / welches seinen gnädigen
Herrn gefällig / so hette man sich zu seiner Ankunfft/ auch
deß Schulmeisters halben/ zu entschliessen/ mit angehengter
19.) Ein Evangelischer Schulmeister. gantz freundlicher Bitt/ es wöll bemelter Huberinus, zu ehren der glori Gottes / auch besserung der armen Christen/
sich berührter vocation nicht entschütten/ ꝛc.

Wie nun nicht zu zweiffeln/ es sey vermeltes D. Stembelers anbringen/ deß Huberini Vocation halber/ bey seiner gnädigen Herrschafft beschehen/ also ist die fleissige forschūg/ deß künfftigen Oeringischen Pfarrers/ reiner Lehr/ vnnd erbarlichen Wandels/ neben Weib vnnd Kind / ein starcker Beweiß/ daß die vorgehende/ in beeden Stucken/ grosse Fehler müssen gehabt/ vnnd die Gemein sich hierüber nit wenig

geär-

geärgert haben / Inmassen oben geklagt / vnnd diese Bestellung / zu Besserung der armen Christen / hierinn erlangt worden / darzu vnzweiffelichen Trost geben / daß besagter Huberinus, allbereit zu solcher Zeit / seine vnterschiedliche Schrifften / in offenen Truck hat kommen lassen / Als 1. Anno 1525. Trost auß der Schrifft / für einen der in Angst vnd Noht zu Gott vmb Hülff schreyet / Item ein Trostschrifft an die Christen / so vnter den Tyrannen wohnen / gedruckt zu Wittenberg / bey Georg Raw in 8. Zum andern Anno 1529. vom Zorn Gottes / nachgedruckt / Anno 1542. von Philipp Vlhard. Drittens Anno 1537. vom wahren Erkanntnuß GOttes / bey Philipp Vlhard. Viertens / Anno 1542. wie man die Krancken trösten soll / ad eundem.

20) Huberi. offentliche Scripta.

Nachdem ersibemeltes Schreiben Huberino zukommen / gibt er sub N°. IV. vnterm 3. Martij Anno 44. zuverstehen / wie er mit grossen Frewden vernommen / die Beständigkeit vñ das Christlich Gemüht seiner gnädigen Herrn / der Grafen von Hohenloe / ꝛc. sonderlich weiln jhre Gn. so hoch von Gott begnadet / daß sie ein gnädigs gefallē tragen / an der reinē Lehr deß H. Worts Gottes / vnd dargegen ein solch Abschewen / der Zwinglischen / Schwenckfeldischen vnnd Teuffelischen Auffrührischen Lehr / welche Teutschland bißher nicht wenig schaden gethan / darzu den Lauff dem H. Evangelio gesperrt / vnd daher Tausentmal mehr Lust / Lieb vnd Gefallen empfangen / sich zu jhren Gn. Gn. hinab zuthun / mit anzeig daß er sich nunmehr 15. Jahr mit diesen Secten hat müssen herumb beissen vn Zancken / dann er hab offentlich wider die Zwinglische verkehrte Lehr inn Truck außgehen lassen 70. Schlußreden / welche erstlich zu Wittenberg / Anno 1529. vnd hernach wider gedruckt seyen / In Summa die Sächsische Confession halte / lehre vnd bekenne er / hoffe auch vnd gedencke hierüber zusterben. So hab er sich auch in offe-

Verlag N°. IV.

21) Dessen weitere Erklärung.

22.) Huberi Lehr.

nen Truck gelegt/ wider die Sathanische Lehr der Widertäuffer / deß Kindertauffs halber/seyen also etliche axiomata im Truck vorhanden / den Kinder Tauff zu erhalten / wie auch wider den groben Irrthumb der Schwenckfelder/ inn drey Articul / vnsers H. Christlichen Glaubens / von dem newen vnnd alten Eutichete. Er habe auch ein hertzliche Frewd empfangen über den grossen Ernst / Hunger vnnd Durst deß Göttlichen Worts/ Burgermeister / Rahts vnd Stadt Oeringen / dann da könne man Nutz vnnd Frucht schaffen / da Hunger vnnd Durst nach Göttlichem Wort/ derentwegen Er so bald es jhm müglich seyn werde / sich nacher Oeringen begeben/ vnd fernerer anstellung halb Unterred pflegen wolle / So wiß er auch ein feinen geschickten/ Lateinischen vnd Teutschen Schulmeister / so den Lateinischen Chor in der Kirchen regieren könte. Darauff er Gott dem HErrn diese sach gantz vnd gar übergeben/ daß er solche laiden / führen vnnd regieren wölle / zu Ehr seines heiligen Namens/ zu förderung vnd außbreitung seines Reichs/ vnd alles richten/ nach seinem Vätterlichen Willen/ꝛc. Welches ein lautere richtige Bekanntnuß ist/ daß er die Sächsische/ so eben die Augspurgisch Confession ist/ halte / lehre vñ bekenne/ vnd darüber zu sterben gedencke/ welche Anno 1530. der Röm. Käys. Maj. von den Protestirenden Evangelischen Ständten ist übergeben / vnnd in Gegenwart aller Chur-Fürsten vnd Ständ deß H. Reichs so zu Augspurg damaln versamblet gewesen/ offentlich verlesen wordt. Reichs Abschied de Anno 1530. §. Demnach haben wir/ꝛc.

Beylag N°. V. 23.) Huberi vocatio Anno 1544.

Den 10. Junij bemeltes 44. Jahrs schreibt D. Stembler/ Innhalts N°. V. an Huberinum/ daß wol gedachte dessen gnädige Herrn beede Grafen von Hohenloe seinen Beruff neben schickung Stephan Sorgen Burgermeisters / vnnd Sebastian Rückhers deß Rahts zu Oeringen/ in Schrifften an

an Burgermeister vnd Raht der Stadt Augspurg/wie auch an jhne gelangen lassen/dahero er seines Beruffs gewiß/vnd aller Gutherzigen/vnzweiffenliche Zuversicht zu jhm gesetzt sey/er werde mit jhnen den Handel Gottes treiben vnd fördern helffen.

Auff dieses hat Huberinus vnter 22. Junii selbigen Jahrs/vermög N°. VI. geantwortet/wie die Oeringische abgeordnete/in einer eyl erlangt/daß hernach schwerlich erhalten worden wer/mitanzeig/daß die Herrn Grafen von Hohenloe/bey denen von Augspurg/eines solchen ansehens seyen/daß sie die sach nicht haben auffhalten können. Beylag N°. VI. 24) Dessen Resolutio.

Auß welchem öffentlich erscheinet/wie vielgedachter Huberinus, mit wissen/willen vnd befelch der Herrn Grafen von Hohenloe/von Schuldheiß/Burgermeister vnnd Raht zu Oeringen/wie auch einer gantzen Gemein daselbsten/als ein rechtschaffener Seelsorger vnd reiner Prediger/deß Göttlichen Worts sey erwehlet/ordenlich beruffen/vnd von Augspurg abgefordert worden.

Talis inquit Clemens Papa ad ministerium, eligatur Clericus, qui dignè possit Sacramenta tractare, melius est enim, paucos habere ministros, qui possuit dignè opus DEI exercere, quàm multos inutiles, qui onus gravæ Ordinatori adducunt. *c. Tales ad ministerium, dist. 23.*

Talis, qui in sacris ordinibus religiosè vivens est inventus. *Papa Urban. in c. nullus. dist. 6. l.*

Hic in Ecclesia doceat, & Sacramenta administret, qui ritè est vocatus. *Docet August. Confess. de ord. Eccles. quod comprobat Georg. Cassander in sua Consult.*

Hierauff derselbe seinen auffzug/nacher Oeringen genommen/vnd bald hernacher Doctor Stembler/für jhne laut N°. VII. intercedirt, daß jhm ein kleines zu S. Catharina Al-

25) Huberti in Auffzug/ in An. 1544 nacher Oeringē Beylag N. VII.

na Altar gehöriges Gärtlein/ gedeyen möge/ auch Dienstag nach Bartholomæi den Bescheid von gnädiger Herrschafft erlangt/ dem Prædicanten/ den begehrten Garten zu zuantworten.

Ad curam nutricii Ecclesiæ maxime pertinet honesta ministrorum sustentatio. *1 ad Corinth. 9. l. 13. §. 2. C de. SS. Eccles.*

26.) *Huberinus* trachtet nach einẽ *Collega Iohann Ubelio.*

Als jhm aber die Function allein zu schwer gefallen/ hat selbiger nach einem Collega getrachtet/ vnd deßwegen Johann Ubelio Pfarrern zu Nördlingen beweglich vnd ernstlich zugeschrieben/ auch jhne dahin vermögt/ daß er den 23. Decembr. Anno 45. vnd hernach sub N°. IIX. IX. X. XI. XII. hierüber willig erfunden/ gleichwol aber laut N°. XIII. Leibs Zustand halber hievon abgehaltẽ worden/ So befindet sich auch N°. XIV. XV. was Johañ Ruthenus, der Schul halber an D. Stemblern geschriebẽ/ welches er an seine gnädige Herrschafft gebracht/ vnd auff Sambstag nach Cantate, Anno 46. vermög N°. XVI. die Resolution erlangt hat/ Dieweil jhr Gnaden Prædicant vnd er Doctor Stembler/ welcher gestalt dero Gemüht mit predigen den Ceremonien vnd andern Kirchen Gebräuchen/ fürnemlich in dero Stifft Kirchen zu Oeringẽ zu halten/ wissens tragen/ sey jhr Gn. nit entgegen/ daß Er vnnd gemelter Prædicant auff angedeute weg vnd maß/ mit gedachtem Pfarrer red halte. Als haben jhre Gn. bemelten Huberinum in grossem Respect gehalten/ vnnd jhme das Geistliche Wesen anvertrawet/ in ansehung selbiger in der Zeit er nacher Oeringen kommen ist/ mehr Christliche schöne Bücher in Truck gegeben/ als Anno 44. ein Catechismum auß der H. Schrifft Fragsweiß zu Magdeburg/ Item Anno 45. den Christlichen Ritter/ zu Nürnberg bey Valentin Geißlern gedruckt/ eodem Anno

27.) Dessen erklärung. Beylag N°. IIX. IX. X. XI. XII. XIII XIV. XV.

28.) Der Gnädigen Herrschafft *Resolution.* Beylag N°. XVI.

NB.

29.) *Huberinus* hat in Zeit er nacher Oeringen kommen mehr Bücher in offenen Truck geben.

nor Ein Postill über alle Sontägliche / vnnd vornembste Fest Evangelien / gedruckt zu Nürnberg/Anno 50. Mancherley Form zu predigen/welche er Schultheisen/ Burgermeister vnd Raht zu Oeringen dedicirt / vnnd seiner Lehr halben/ dieselbe vor Gott zu zeugen angeruffen hat.

Anno 1551. Ist von selbigem weyland Herrn Georgen von Hohenloe/ Christlobseliger Gedächtnuß in einer Evangelischen Predig offentlich parentirt worden. Vnnd ob er wol in diesem Jahr/ nacher Augspurg ein reyß gethan/ So ist er jedoch allein/ etlich Monat außgeblieben / vnter deß aber die Christliche Gemein zu Oeringen / durch Leonhard Wernern/ nachmals Predigern zu Hall/ versehen/hernach von jhme Huberino in reiner Lehr trewlich fortgesetzt worden/Gestalt er dann hiernach Anno 52. den Jesus Syrach/ ein Spiegel der Haußzucht / vnterm 2. Julii in Truck gegeben/vnd solchen Alexandern Hohenbuch Stattschreibern zu Oeringen zugeschrieben hat/in welcher zeit die Christliche Gemein also zugenommen/daß ermelter Huberin[9] in selbiger allein nit gnugsam gewest ist/sondern zu reychung der heiligē hochwürdigen Sacramenten / vielmalen / vornemlich in Anno 49. vnd. 50. den Pfarrern zu Zell vmb beyhülff erfordern müssen/ inmassen auß N°. XVII. mehrerm zu sehen/ darbey auch zu finden ist/ was wegen seines auffzugs/ deß Predigstuls / Kirchenschrannen vnd sonsten außgeben worden. Wie nun offtgedachter Huberinus in Lehr vnnd Leben sich Gottesförchtig/ Christlich/eyferig vnd dienstlich erwiesen/ also hat er auch sein endliches beständiges Gemüht/ Schultheisen/ Burgermeistern vnnd Raht zu Oeringen/ den 19. Jan. Anno 53. sub. N°. XVIII. in überantwortung obgedachten Formulars mit eygner Hand dahin eröffnet vnnd erklärt / daß solches jhme vnd die Kirch zu Oeringen entschuldige / wie sie vom Evangelio nicht abgefallen

30) *Huberinus* thut Herrn Graf Georgen von Hohenloe ein Leichpredig.

31.) Pfarrer zu Zell leist *Huberino assistenz.* Beylag N°. *XVII.*

32.) *Huberini* beständiges Gemüt. Beylag N°. *XVIII.*

seyn / dann solche Schrifften geben gnugsame Zeugnuß/ dero Lehr/Glaubens vñ Bekanntnuß halber/ wie dann auch Philippus Melanchthon zu einem gelehrten Mann gesagt hab/ da er dieses Buch hab feil gesehen/ auff dem Buchladen zu Wittenberg/ ein wenig darinn gelesen / angefangen / da siehet man öffentlich daß diesem Mann vnrecht geschicht/

33.) *Salvatio.* daß er von der Sächsischen Confession abgefallen sey/ er sey fro/ nicht allein für jhn/ sondern auch für dessen Kirch / welches auch ein newe Zeugnuß vnd Vrkund sey/ der Christlichen vnnd Evangelischen Lehr zu Oeringen/ habe er nicht vnterlassen wollen / solches bemeltem Schultheisen / Burgermeister vnd Raht zu übergeben/ damit die Nachkommen ein gewiß Zeugnuß/vnd einführung sehen mögen/was man bißhero allda gelehrt/ gehört vnd bekannt hab/ auff welches Er/ noch selbiges Jahr/ sein leben zu Oeringen / sanfft vnd

34.) *Huberinus moritur.* selig beschlossen/ die Christlich wol auffgerichte Gemein allda in grosser betrübnuß / gleichwol beneben sonderbarem Trost verlassen/ daß nunmehr der Gottesdienst allda/seinen richtigen lauff erlangt vnd wol fort gesetzt werden möge.

Gestalt dann Anno 54. M. Johannes Murmellius

35.) *Succedit Murmellius.* in dessen vices succedirt, vnd an Fraw Helenam Gräfin von Hohenloe geschrieben hat / daß er von Jhr Gn. Räht/ D. Egidien Stemblern vnnd D. Philippen Ehrern zum Diener deß Worts Gottes angenommen worden / also daß Er allen müglichen fleiß vornemlich dahin zu bewenden/damit beedes die Prædicatur vnd Pfarr zu Oeringen / nohtdürfftiglich versehen vnd versorgt würden / mit lehrung deß H. reinen vnd lautern Worts Gottes/vnd administrirung der heiligen hochwürdigen Sacramenten / auch andern/ nach innhalt der wahren Apostolischen / wie auch diß Orts der Augspurgischen Confession ebenmässigen Kirchenordnung/ allein seyjhm bschwerlich / daß er dis Weck täglich

lich nicht haben könne/die doch andern Canonicis den gewesenen Pfarrern vnd Lateinischen Schulmeistern biß anhero außgetheilt / jhme auch solche von Rähten versprochen/ vnd beneben zugesagt worden/ daß er Jährlich in zeit seines Diensts ein Canonicat haben solle/ wie die Beylag N°. XIX. zuerkennen gibt.

36.) Begehrt den andern Canonicis dem gewesenen Pfarrern vnd lateinischen Schulmeistern gleich gehalten zu werden. Beylag N°. XIX.

Welcher zum Successore gehabt Johann Threm/dieser aber zu einem Diacono Johann Rutheum, ein feinen gelehrten Gottsförchtigen Mann/welcher ein kurtzen Christlichen Bericht / von etlichen Glaubens-Articuln Anno 64. zu Nürnberg in Truck gegeben / vnd in der Præfation vermeldt / daß die höchste Güte Gottes diese sey / daß GOtt die Kirchen vnd Schulen zu Oeringen/wie auch die Pfarrkinder vnd Christliche Jugend/ bey der Schulen / zu diesen gefährlichen geschwinden Zeiten/vor den vergifften Irrthumben/ die an vielen Orten/ da das Evangelium zuvor auch ist rein geprediget worden/ eingerissen/so gnädig vnd vätterlich behütet hat/daß denselben die Lehr von der Gerechtigkeit deß Menschen vor Gott/ vnd der H. Sacramenten / rein vnnd lauter verblieben/ daß sie nit in die Finsternuß/ darinn sie zuvor gesteckt/ seyn gerahten/ &c.

37.) Diesen folgt Johann Trehm

38.) Rutheus

39.) Oeringen ist vor den eingerissenen Irrthumben behütet worden

Welchem Johan Hartmann/folgends David Mederus, M. Casparus Zinnius, M. Thomas Otto/Vnd solchen der jetzige Pfarrer vnd Prediger M. Georg Rappius serie continuâ gefolgt/ alle in der Lehr Göttlichen Worts rein / vnnd bey dem Gebrauch der beeden Hochwürdigen Sacramenten verblieben/auch im Leben vnthadelhafftig befunden seyn/ Vnd dieser neben seinen Collegis noch auff gegenwärtige Zeit ist. Gleicher massen ist auch auß berührtes Rutheni gedrucktem Tractätlein / vnnd einem Schreiben / an Burgermeister vnnd Raht zu Oeringen/ sub dato den 30. Sept. Anno 57. sub N°. XX. zusehen: daß

40.) Johann Hartmann/ Meder / M. Zinn/ M. Otto. M. Georg. Rapp.

41.) Reformatio der Schul zu Oeringen. in An. 1545. Beylag. N°. XX.

daß in Anno 45. die Schul allda reformirt, vnd selbiger zu einem Schulmeister angenommen / zu deme von weyland Graf Albrechten von Hohenloe/ Christseliger Gedächtnuß/ mehrbemeltem Huberino vnd D. Stemblern/ vermög Original-Befelchs / vnterm Dienstag nach dem H. Pfingst-Tag/ Anno 1546. sub N°. XXI. neben der Schul ein Ehesach zuverrichten / wie auch dero Stiffts Rechnung abzuhören/ vermög N°. XXII. vnd XXIII. gnädig anbefohlen worden sey.

42.) *Huberinus* vnd D. Stembler *expediren Ehesachen in Anno 46.*

Beylag N. XXI.

Vber diß befindet sich ein Schul-Ordnung vnterm 8. Febr. Anno 1549. in schöner Disposition sub N°. XXIV. darinn folgende formularia begriffen seyn:

43) Nemen Stiffts-Rechnungen auff.

Beylag N. XXII. XXIII.

44.) Oeringische schulordnung.

Beylag N. XXIV.

„ Ewiger Danck sey dir gantze Heilige Dreyfältigkeit/ daß du vnsere Wolgeborne gnädige Herrn/ mit der Erkanntnuß deines Göttlichen Willens erleuchtet/ vnd dein Göttliche Gnad verliehen hast/ daß sie jhrem Amptnach/ ein Christliche Reformation vnd Visitation in der Kirchen fürgenommen vñ gehalten haben / durch welche nicht allein falscher Gottesdienst in Lehr vñ Ceremonien außgereutet/ sondern (wie Jeremias cap. 1. lehret) rechte Gottseligkeit gepflantzet wird:

„ Wir bitten dich auch/ O du Barmhertziger gütiger GOtt/ du wollest dein Werck/ auß Gnaden angefangen/ in vnsern Herrschafften gnädiglich vnd gewaltig erhalten/ ꝛc.

45.) Die Herrn Grafen von Hohenloe haben Recht in jhrem Gebiet zu *reformiren.*

Wie nun Hochwolgedachten Herrn Grafen von Hohenloe / als vnmittelbahren Ständen/ Reichs-Grafen / vnd Vasallen in jhren Landen vnd Gebiet/ ein Christliche Gottselige Reformation, vnwidersprechlich zustehet vnd gebürt: Reichs Abschied de Anno 1525. §. vnd demnach etwan viel Prediger/ item de Anno 1555. §. vnd damit solcher Fried/ ꝛc.

solches auch in specie weiland Herr Bischoff Julius zu Würtzburg / gegen Herrn Albrechten / vnd Herrn Wolffgangen Grafen von Hohenloe / mit diesen formalib⁹ schrifftlich gestehet / / daß vns vnnd Männiglich bekannt vnnd wissend / daß ewer Vor Eltern selig milder Gedächtnuß / für Grafen vñ Ständ deß Reichs / gehalten wordē / vnd noch gehalten werden / sub dato Würtzburg den 31. Aug. Año 75.

46.) Herr Bischoff Julius erkennt dieselbe für Ständ deß Reichs.

Als ist auß den eingeführten vnverwerfflichen Documentis in facto specificè re: vnd demonstrirt worden / wie hochermelte Herrn Grafen von Hohenloe / allbereit in Anno 44. ein Christliche Reformation, vnd die Augspurgische Confession in deß Stiffts Kirchen vnd Schulen / wie auch über die gantze Gemein zu Oeringen / das Regimen Ecclesiasticum, soviel einem Weltlichen Grafen vnnd Herrn gebührt / Göttlichen Willen vnd Befelch / wie auch den Rechten nach / wol eingeführt / Christlich fortgepflantzt / vnd durch die krafft deß Allmächtigen / biß auff diese Zeit ruhig erhalten.

Den fall aber wider das helle Liecht gesetzt / doch keines wegs gestanden / es were die Reformation, erst vor 30. 40. 50. 60. Jahren gesehehen / so ist jedoch nicht zu sehen / wer deßwegen etwas zu anden / viel weniger zu begehren / zugeschweigen Ihr Gräfl. Gn. Stifft gar abzufordern / die geringste rechtmessige Befügnuß haben möchte.

47.) *Pro reformatione Illustr. Com. milit.*

Dann erstlich / so ist in Geist: vnd Weltlichen Rechten ein decidirtes Wesen / quod præscriptio 40. annorum etiam religiosis domibus possit opponi. *c. fin. caus. 16. quæst. 4. Novell. 131. c. 6.*

1. *Præscriptio 40. annorum.*

Welches vielmehr / für das ander / in gegenwertigem fall statt findet / da die Zeit über 50. 60. 70. 80. Jahr vnnd weiter / als sich Menschengedencken erstreckt / gelossen ist / daß die Herrn Grafen von Hohenloe / dero Stifft vnd Pfarr zu

48.) II. *Immemorialis temporis.*

Deringen/neben der gantzen Statt vnd gantzen Gemein reformirt haben / vnnd in possessione vel quasi jurium Episcopalium seyn.

Nam tempus immemoriale habet vim contractus, justæ causæ, Tituli, Veritatis, Legis, Privilegii, Juris deniq; pleniſſimi. Scævola enim respondit solere eos, qui juridicundo præsunt, tueri ductus aquæ (ex fonte salutis) quibus authoritatem vetustas dedit, tametsi jus non probaretur: *Scævola. ff. de aqua & aquæ pluv. arcend. Avez. lib. 6. ad constit. Hiſpan. tit. 2. Rub. 118. & lib. 7. tit. 4. lib. 6. n. 3.*

Tribuit omnia regalia & Imperium. *Gravett. de antiq. temp. part. 4. quæſt. 24. n. 201.*

Tantum potest, quantum Imperator cum causa. *Roland. à vall. conſ. 59. n. 6. vol. 4.*

Hinc cum Laicus potest probare possessionem decimarũ tanti temporis, cujus initii memoria non extat, obtinebit, ac si appareret, concessionem fuisse factam, ante Concilium Lateranense, ac si haberet ex Privilegio, imò præsumitur, non solum concessio & titulus, sed etiam præsumptio ante concilium, & sic tempus habile & permissum, & ita obtinebit, non solum ex vi præscriptionis, sed etiam ex vi præsumptionis. *Ait eleganter Bald. de præscript. 1. part. 5. princip. §. ſeptimo igitur quæro. n. 21.* Idem de simili & judicium.

Ad probandum autem tempus, cujus initii memoria non extat, in contrarium; sequentia requiruntur 1. quod Testes sint ad minus 54. annorum, & deponant de 40. Annis 2. Quod Testes necessario dicant communem opinionem esse, quod non extet memoria in contrarium. 3. Quod ita ipsi semper viderint, & à suis prædecessoribus audiverint. 4. Quod

nun-

nunquam fuerit obſervatũ contrarium. *Joach Mynſing. reſponſ. 11. Decadi 1. n. 20. & ibi per eum allegat.*

Zumaln weil jhr Gr. Gn. Drittens die Graffſchafft Hohenloe/ mit aller vnd jeglicher jhrer hohen vnnd nidern Obrigkeit/ Herrlichkeit/ Geiſt- vnd Weltlichen Lehenſchafften/ Ehren/ Rechten/ Nutzen/ Freyheit/ ein vnd zugehörungen/ guten gebrauch vnnd altem herkommen/ ꝛc. von dero in GOtt ruhenden lieben Eltern vnnd Voreltern/ in hac qualitate ererbt/ alſo ruhig/ ohn einig Interruption, beſeſſen haben/ als würd obgedachte Zeit/ mit dem wolhergebrachten Titul beſtercket vnd vnhindertreiblich gemacht: Qui titulus hæreditatis & poſſeſſionis eſt modificatio & bonæ fidei demonſtratio. *Oldrad. conſ. 217. ſuper 20. circ. princ. & conſ. 326. n. 17.* 42.) III. Superiorum.

Zum Vierdten haben nicht allein/ Herr Albrecht/ vnd Herr Georg/ beede Grafen von Hohenloe/ in Anno 46 ſondern auch dero Succeſſores, von den Röm. Käyſern/ vñ dem Röm. Reich nach vnd nach/ die Graffſchafft Hohenloe/ vnd in ſelbiger die Statt Oeringen/ wie auch in ſpecie deſſen Stiffts Schutz/ mit jhren Mannhafften Geiſt- vnnd Weltlichen Lehenſchafften zu Lehen empfangen/ als mag nicht geſagt noch vermuht werden/ daß von einem oder dem andern in demſelben ein ſpolium vorgangen ſeyn/ oder geſchehen können/ in re quippe ſua & poſſeſſa ſpolium fieri non poteſt, nam hoc vim, ad minimum doloſam dejectionem præſupponit. *Zaſius conſ. 10. n. 25. & ſeq. lib.* 43.) IV. Invaſiuna Cæſaræa Majeſt.

Welches zum fünfften/ das Stifft Wirtzburg/ gewiß würde alsbalden zu anden/ auch nach müglichkeit zu hindertreiben nicht vnterlaſſen haben/ wann ſolchem durch die Reformation, die geringſte vnbillichkeit beſchehen were/ dieweil ſolches empfindlich vnnd als nahe gelegen/ deſſen nicht vnwiſſend/ geweſt iſt. 10.) V. Conſenſus adverſa parte.

Vici-

Vicinus enim non potest ignorare ea, de quibus in vicinia est communis fama. *Alex. conf. 36. visis in quam n. 3. lib. 1. Gemmin. conf. 144. n. 3. vers. sed ita & in casu nostro.*

Et allegans ignorantiam gravatur onere probãdi. *Feder. de sem. conf. 231. vers. sic ex vicinis.*

51.) VI Remotio supinæ negligentiæ.

Ja es were diſe ignorantia den Herrn Biſchoffen zum ſechſten gantz vnverantwortlich / daß er die ſachen/daran dem Stifft ſehr viel gelegen/zu ſeiner vermein/ſo lange Zeit/ nicht in obacht genommen hat.

Prælatus in omittendo præjudicat Eccleſiæ, non reſiſtendo, vel non appellando, aut non proſequendo. *Zabarell. conſ. 134. pro diſcurſ. n. 2. vers. ad ſecundum, Alex. conſ. 115. attentis narratis in princ. lib. 5.*

Quia præſcriptionem cauſat contra Eccleſiam. *Decius in c. paſtoralis: n. 35. & ſeq. de except.*

Multò magis Prælatus cum toto Capitulo. *Angel. conſ. 245. n. 2.*

52.) VII Nota excessiva diligentia.

Welches ſie bendens vmb ſo viel weniger vermühelich / als wißlich iſt / wie alle Herrn Biſchoffen zu Würtzburg / inſonderheit Herr Melchior / Herr Friderich vnd Herr Julius deß Stiffts Recht vnd Gerechtigkeit nicht allein zu manutenirn, ſondern auch zu extendirn, ſich euſſerſt bemühet / vnnd deßwegen das Stifft mit viel Rechtfertigung beladen haben.

53.) VIII Exemplum.

Wie dann zum achten / weyland Herr Biſchoff Julius / ſo genau geſucht / daß Er vor 40. Jahren die ſubſidia Eccleſiaſtica von der Graffſchafft Hohenlot / Geiſtlichen Gütern / mit Recht am Käyſerlichen Cammergericht zu ſuchen ſich angemaſſt / deß Stiffts vnd Pfarreformation aber nicht gedacht / allein auch in ſolchem nichts erhalten hat / ſondern darinn / cum refuſione expenſarum iſt abgewieſen / hilt

hingegen Hohenloe absolvirt worden. Wie die acta Cameralia hierüber gute Zeugnuß geben.

Gestalt dann für das Neunde gleichfalls nit vermuthet werden kan / daß die Herrn Bischoff allein in den Subsidiis genugsam fundirt müssen gewest seyn / sonsten sie zum wenigsten sich in diesem den Herrn Grafen von Hohenloe würden entgegen gesetzt / hierzu mehr / dann zuviel mittel gehabt / oder das Recht gewiß gefunden / auff das eusserste / die von dem Stifft herrührende Lehen / der Graffschafft deßwegen schwer gemacht oder difficultirt haben. 14) IX. Demonstratio propria.

Es ist aber wißlich vnnd beweißlich / daß wie von alters hero / also auch in ipso Anno pacificæ transactionis 1552. biß auff gegenwertige Zeit / alle Regierende Herrn Bischoff / den Herrn Grafen von Hohenloe gebührende Lehen vnweigerlich verliehen haben / wie sie auch solche mit bestand Rechtens / nicht versagen mögen.

Wie nun zum Zehenden / eines theils hierauß lauter ist / daß die Herrn Grafen von Hohenloe in ihren Landen vñ Gebiet / der Reformation befugt gewest / vnd noch seyn / also gibt obgedachtes Würtzburgische am Käys. Cammer Gericht vor 40. Jahren übergebenes / erloschenes vnd abgewiesenes anmahnen / selbsten Zeugnuß / wie die Reformation mit ersetzung Augspurgischer Confessions-Pfarrern vnnd Personen allbereit damaln / verschiene Zeit / hierauß entspriessener Muhtmassung nach / sich auch über die 40. oder mehr Jahr zuruck erstrecket / in specie, die / der Pfarr vnnd Frühmeß zu Schöffersheim in Anno 41. das Stifft Oetingen aber / hie obdeducirter gestallt / reformirt worden seye. 15) X. Quæstio.

Quæ scientia & patientia adversæ partis, & quidem per immemoriale temp^s, tacitam renunciationem in se habet, & veriſſimam præscriptionem produ-

ducit. *Balb. de præscipt. prim. part. quint. princ. quæst. 5. n. 6.*

56.) XI. *Remotio dubii.* Vnd mag zum eylfften / Ihren Gräfl. Gn. nit vorgeruckt werden / als ob dieselbe / oder dero Vorfahren / anfänglich in malâ fide, vnd deßwegen / die reformation zu præscribiren vnfehig / vnd die Catholische / in antiquiore possessione gewest seyen / dann solches verneint / vnd hingegen für beständig gesetzt wird / daß nicht allein bona fides in dubio præsumirt lich vnnd longissimo tempore vnzweiffenlich / wie oben ex jure hæreditario erwiesen ist / sondern auch Ihr Gräfl. Gn. jure territoriali, vnd elterer vnmittelbarer Lands-Obrigkeit / auff alle zeit / zum stärckesten fundirt seyn / darauff sich einhelliger meynung nach die reformatio vnd religio gründet.

Cujus est regio illius & religio: hæc enim illius est sequela. *D. Mager. in tract. de advocat. armat. c. 10. n. 431.*

57.) XII. *Praxis Imperii.* Welches die Praxis zum Zwölfften / im Heil. Röm. Reich aller Orten bestettigt / quæ observantia legis vim obtinet. *l. Nam Imp. ff. de legib.*

58.) XIII. *Defectus remedii.* Für das Dreyzehend so würd kein actio oder remedium ernannt oder vorgebracht werden kõnen / welche nach verfliessung dreyssig Jahren angestellt worden / vielweniger über Menschen gedencken / ihre krafft vnnd würckung haben möge.

Ad recuperandum possessionem non est pinguis beneficium, quam C redintegr. caus. 3. quæst. 1. attamen 30. annis præscribitur. *Socin. in l. rem quæ nobis. quæst. 8. Abbas in c. sollicitè. de restit. spoliat. Decius cons. 302. col. fin. Roland. à vall. cons. 72. vol. 2. Balb. de præscript. 4. part. prin. quæst. 24.*

Et quidem contra Ecclesiam 40. annis. *Ita decidit Rot.*

Rot. Roman. coram Seraphin. Decano, postea Cardinal. 17. Maij. Anno 1600. & comprobat. Cardin. Tuschus in pract. concluſ. ad d. cap. redintegr. n. 86.

Zum vierzehenden/ obgleich diß euſſerſt remedium noch nicht erloſchen wer / wie doch keines wegs geſtanden wird/ ſo würde jedoch dieſer/ der ſich deſſen zu gebrauchen begehrte/ vor allen dingen beweiſen müſſen / daß er vnrechtmeſſig verſtoſſen vnd auß der poſſeſs geſetzt worden ſey. 59.) XIV. *Ceſſans dejectio injuſta.*

Nam ut competat ſpoliato c. redinteg. 3. q. 1. debet ſpoliatus probare, quod cecideric ex *Injuſta* cauſa, propter verba expreſſa d. c. Quoniam conjungit omnia vetera remedia ſpoliatorum & inſuper *cauſam injuſtam* requirit, quia ſi intervenit violentia, expulſiva concurrit cum interdicto unde vi; ſi violentia compulſiva cum actione quod metus cauſa: ſi cum dolo, cum actione de dolo, &c. *Caſtrenſ. plenè conſ. 105. in princ. lib. 1. Tuſchus d. loc.*

Vber diß alles ſo kan man/ für das fünfftzehende/ vigore vnd in krafft deß ins Reich publicirten Käyſ. Edicts/ wider Jhr Gräf. Gn. nicht verfahren/ es werde dann dargethan vnd erwieſen/ daß ſolches auff dero Stifft zu Deringē/ vnd deſſen pertinentien in allen ſeinen ſubſtantial qualiteten gemeynet/ verordnet vnd publicirt worden ſey. 60.) XV. *Ipſum Caſar. Edictum.*

Qui enim ſe fundat in Edicto ſententia vel actione, habente qualitates, utrumque omninò & plenè probare tenetur. *Abbas conſ. 24. vol. 2. verſ. ſed iis non obſtantibus lib. 1. Alex. conſ. 172. n. 5. lib. 1. & conſ. 137. n. 26. Bald. conſ. 425. lib. 5.*

Wann nun ſolches einig vnnd allein wider dieſe gehet/ 1. Welche gegen dem Religion- vnd Landfrieden gehandelt? 2. Spolia vnd hochſchädliche attentata verübt? 3. Etliche Vrthel verlohren/ auch jhrer vnrechtmäſſigen eingriff halber/ 61.) *Edicti ſubſtantialia.*

„ der/noch fernern verlusts sich besorgt müssen? [4]. Kein Rich-
„ ter mehr leiden / sondern den andern Theil zu einem newen
„ Vertrag/vnd daß sich derselbe vnterm schein einer Compo-
„ sition, alles an vnnd zuspruchs gäntzlich begeben möchte/
„ zwingen wollen? [5]. Das Cammergericht geflohen? [6]. Die
„ decision bey Käyser Ferdinando selbsten gesucht / mit die-
„ sem andeuten/deß etliche darunter so lauter vnnd klar/ daß sie
„ einiger weiterer außführung nicht bedürfftig/ sondern allein
„ auß den schlechten Worten deß Religion Friedens decidirt
„ werden mögten? [7]. Auff ein newen modum, eines gütli-
„ chen vergleichs getrungen? [8]. Deren alten verhandlungen
„ wegen/ der Chur Fürsten von Sachsen / vnd Land Grafen
„ von Hessen / Darmstatt / Käyser Matthiæ hochlöblichster
„ Gedächtnuß wolmeinend gerahten/daß sie auß Käys. Ampt/
„ Ihrer Vorfahren am Reich/Röm. Käys. zu folg/ nach inn-
„ halt der Reichs constitution, solchen ihr erledigung geben
„ sollen? [9]. Auch Ihr Mäyst. selbsten von dem Chur Fürstl.
„ Convent zu Mülhausen auffs vnterthänigst ersucht wor-
„ den / die allergnädigste verfügung zu thun / damit die zum
„ öfftern/ von den Ständten eingebracht / vnd geklagte gra-
„ vamina nach inhalt der Reichsconstitution, auch Reli-
„ gion- vnd Prophan Friedens/ so weit vnd viel darumb
„ submittirt, erörtert/ vnd kein Stand demselben zuwider
„ beleydigt vnd beschwert bliebe? [10]. Die Protestirende auff
„ dem Reichstag 1613. selbsten bekannt/ daß die gravamina
„ nicht new/ sondern hiebevor öffters geklagt? [11]. Die jenige
„ auch / so darbey interessirt zu seyn vermeynen möchten
„ gnugsam allbereit darüber gehört? [12]. Da der submissi-
„ on halber/ der wenigste zweiffel nicht vorfallen mögte / oder
„ ohn alle submission in dem klaren Buchstaben deß Reli-
„ gion Friedens bestehen? [13]. Da bey Käyser oder dero Cam-
„ mer Gericht vmb nohtwendige processe angehalten/ dieselbe

ertheilt?

ertheilt? 14. auch darüber gar zum vrtheil vnd execuri-
on gerichtet? 15. Da die spolia vnd turbationes, als
auch occupirung der Stiffter vnd Prælaturen gegen dem
innhalt deß Religion Friedens/ vnd andern Reichs Abschie-
den ebenfals vndisputirlich? 16. In welchem fall an-
derst nicht von nöhten/ also durch würckliche execuri-
on, dem betrangten theil zu assistiren, vnd zu dem seinigen
zu verhelffen/ 17. In denen Ertz Bistumben/ Clöster/ Stiff-
tungen/ vnd andern Geistlichē Gütern/ deren die Catho-
lische zu zeit deß Passauischen Vertrags/ oder seithero
in possess gewesen/ vnd vnrechtmässig destituirt
worden?

Welche nun dergleichen Ertz- vnnd Bistumb/ Clöster/
Hospitalien/ Pfründen/ vnd andere Geistliche Güter/ vnd
Stifftungen innen haben/ denen ist in gedachtem Käys. E-
dict gebotten vnd befohlen worden/ daß sie sich zu abtrete-
ren gefast halten sollen.

Nach dem aber solche ja nit ein einige Fundamental- 62.) Accom-
Qualiter, wider Ihr Gn. Stifft vnnd Pfarr Oerin- modari non
gen accomodirt, noch deß Käy. Edicts krafft vñ würckung/ possunt.
weiter als sie gehet / extendirt, weniger den Reichs Con-
stitutionen, vnd heilsamen hochbethewrten Religion Frie-
den/ wie auch allen Rechten/ vnd Natürlicher billichkeit selb-
sten entgegen vnnd zuwider gezogen werden kan / mag
noch soll:

Als folgt der vnwidertreibliche nohtwendige Schluß/ 63.) Conclu-
daß von Hochermelten Herrn Grafen von Hohenloe/ rc. de- sio.
ro Stifft vnd Pfarr zu Oeringen/ neben der gantzen Gemein
obgelegenem Obrigkeitlichen Ampt nach/ ein gute Zeit vor
dem Passawissen Vertrag/ nohtwendig reformirt, hieran
löblich continuirt, inn solchem allem im wenigsten kein/ zu
geschweigen notorium spolium committirt, von allen

Herrn Bischoffen zu Würtzburg/ von selbiger Zeit an/ weil sie gleich darbey wenig oder viel interessirt gewest weren/ nunmehr über die 40. 50. 60. 70. 80. Jahr/ vnd also lenger dann sich Menschengedencken erstrecket/ solchem im geringsten nichts contradicirt, sondern im Werck selbsten/ darein consentirt, vnnd dergestalt diß Geistliche Wesen inn den Stand gesetzt worden sey/ daß jhren Gn. deßwegen/ auff einige rechtmessige weiß vnd weg/ nichts beschwerlichs zugemuhtet/ weniger dieselbe übereylt/ oder gar de facto betranget/ sondern darbey billich ruhig gelassen werden sollen.

Salvo, &c.

Folgen nun die zu dieser Schrifft gehörige Beylagen von N°. I. usq; ad XXIV.

Beylag N°. I.

Copia Schreibens an beede Herrn Grafen/ ꝛc. von Hohenloe/ ꝛc. in s. Prædicanten halben nach Oeringen zu verordnen/ de dato Dienstag nach Erhardi. Anno 1544.

Vide supra p. 128.

WOlgeborne/ gnädige Herrn/ Ew Gn. bitten wir hiemnden geschriebene Ew. Gn. Unterthonig-

nen gantz vnterthänig / Ewer Gnaden wollen vnser getrew hertzlich bedencken / flehen vnd bitten / daß wir ein lange zeit her mit jnnigem seufftzenden Hertzen begier / Gott dem Allmächtigen auß Christlichem Gemüht ohne vnterlaß thun / darmit sein Allmächtigkeit von seinem Volck mit warhafftiger pœnitentz / vnd gewisser vngezweiffelter zuversicht / vnd vngewancketen Glauben seines Göttlichen Worts gepreiset / gnädiglichen vnd Vätterlichen / wie es von vns / als E. Gn. getrewen Unterthonen hertzlich gemeynt würd / verstehn / annemen / vnnd sich darauff vnser höchster hoffnung nach / gnädiglichen vnd Vätterlicht erzeygen / Vnd nemlich / nach dem wir hie zu Oeringen inn der Kirchen so gantz übel versorgt vnd versehen / daß wir glauben / in 40. Meil Wegs kein solche Commun also erbärmlich versäumt wird / dann wir mit Predingern vnd Pfarhern also beladen / daß männiglich abjhrer Gotlosen Lehr vnd ärgerlichen Leben ein grewel vñ abschewen hat / die auch zu zeiten den Predigstul gantz lehr lassen / dardurch das gemein Volck also Gottloß vnd grob wird / das es schier nicht mehr zu zämen ist / vnnd wie das Vieh ohne alle Geistliche vnterweisung vnnd Sacrament verscheiden. Derohalben ist an E. Gn. vnser höchstes hertzliches Flehen vnnd demütig Bitten / Ew. Gn. wollen vmb GOttes / vnd vnsers Elends willen gestatten / vnnd darob seyn / das bey vnns das heylig Evangelium / nach rechtem Christlichem Verstand / vnd der höchst Artickel vnser Heilwürdigkeit / als vergebung der Sünd / allein auß dem Verdienst vnd Leiden vnsers HErrn Jesu Christi / vnd darmit die Lieb deß Nechsten vnd alle gute Werck / als Frucht vñ gewisse anzeig deß inerlichen Glaubens geprediget / vnd mit den Gebotten Gottes zu steter rechter penitenz, als zu widerstand der bösen sündlichē Affect oder neigung / auch Danckſagung der hohen Gnaden / daß wir allein auß solchem Verdienst

Chri-

Christi/ von Sünd/ Todt vnd Höll erlöst/ vnnd Kinder der ewigen Seligkeit werden/ vnd derhalben Ew. Gn. als von GOTT verordneten Obrigkeit alle schuldige getrewe gehorsam/ auch dem Nechsten alle Lieb erzeigen/ vnnd darmit die Belohnung/ die auß solchem Glauben vnd seinen Früchten folgen muß/ erlangen/ angereitzt vnnd vnterwiesen werden/ daß auch das hochwürdig Sacrament deß Altars denen/ so auß Christlicher neigung/ wie er im anfang der Christenheit auff etlich hundert Jahr gehalten worden begeren/ also gereicht würde/ wie es dann zu Heidelberg durch den Pfaltz-Grafen beedes mit Predigen vnd Sacrament reichen gestattet würd/ das wollen vmb Ew. Gn. Wir in aller schuldiger geliebter Gehorsam/ mit Leib/ Gut vnnd Blut verdienen/ vnd ist nochmal durch Gott hertzlich seufftzend/ emsig demütig flehen vnd bitten/ Ew. Gn. wollen diesem vnserm Christlichen vnd vnvermeidlichen anlangen gnädiglichen willfahren/ daran werden Ew. Gn. GOTT dem Allmächtigen/ ein sonder Gefallen thun/ darob sich alle Engel im Himmel sonder zweiffel frewen werden. Bitten gnädige Antwort. Datum Dienstags nach Erhardi Anno/ ꝛc. xliiij.

Ewer Gnaden

Vnterthänige vnd gehorsame

Schultheiß/ Burgermeister vnnd Raht zu Oeringen.

Beylag Nro. II.

Herrn Caspar Huberini Schreiben an D. Egidi Stemblern/ wegen seines Berufs nacher Oeringen/ d. 12. Januarij Anno 1544.

Gnad

GNad vnd Fried von Gott dem Vatter durch Christum vnsern Herrn/ Ehrwürdiger Hochgelehrter Herr Doctor/ Es ist mir ein Schrifft von Wolff Präunlein/ meinem günstigen Herrn vnnd Freund zugestellt worden/ darin die Stadt Oeringen einen Christlichen Prædicanten begeren: im namē vnd befelch Ihrer gnädigen Herrn/ der Grafen von Hohenloe/ in welchem Brieff vnter andern meldung geschicht/ meiner Person halber/ wie daß sie ein sonder Hertz zu mir tragen/ wo Ich ihnen möchte werden. Auff solches ist nun durch Wolff Präunlein vnd Guttmann Herfuß/ die sach an mich gelangt/ der meynung/ ob Ich mich hinab begeben wolte/ also hab ich Wolffen Präunlein Antwort vnnd Beselch geben/ sampt einem memorial Zettl/ was er mit Ew. Ehrw. meinetwegen werben vnd anbringen soll/ darzu ferner Handlen mit einem Erbarn Raht der Statt Oeringen/ nemlich/ wird erstlich von nöhten seyn/ soll ich erhebt/ vnnd von denen von Augspurg ledig werden/ daß meine gnädige Herrn/ die Grafen/ hieher an ein Erbarn Raht schrieben vnd anhielten/ sampt der Statt Oeringen/ nachmals an mich selbs schrieben/ damit ich meiner vocation gewiß vor Gott vnnd den Menschen seyn möchte/ dann ich hier viel guter Herrn vnnd Freund hab/ die mich warlich nicht gern verlieren werden/ derhalben so könnt ich mich mit einem Schrifftlichen beruff der vocation desto baß entschuldigen meines hinwegziehens/ sintemal mir sehr gütlich von ihnen beschehen ist/ so wurde es übel lauten/ als stellete ich ohn alle noht von ihnen/ so mir doch so viel Trew/ lieb vnd Freundschafft beschehen were.

Vide supra pag. 131.

Zum andern meiner Besoldung halber/ hab ich Jährlich gewieses Geld 150. fl. so wolt Ich/ was mir neben zu würd/ etwa nicht vmb 50. fl. geben. So haben wir vnter-

stung vnd auch Exempel vor Augen/ daß nach vnserem todt/ Weib vnd Kinder versorgt/ verlegt/ die Söhne zum studiren vnterhalten werden/ derhalben solches alles nicht so gering vnd so liederlich zu verachten ist/ wo aber denen von Oeringen ernst ist/ wie ich dann gäntzlich hoff/ so wolt Ich mich gutwillig finden lassen/ doch daß sie mich mit einer leidenlichen Besoldung erhalten/ damit Ich nicht allein für mich vnterhaltung hab/ sondern auch Weib vnd Kinder/ deßgleichen Bücher vnd Kleider zeugen könnte/ aber solches alles werden Ew. Ehrw. wol wissen zu verrichten/ als ein sonder Liebhaber Göttlicher Warheit/ dann Wolff Präunlein zeigt mir an/ Ew. Ehrw. sondern ernst/ fleiß/ trew/ lieb vnnd Hertz zu der Evangelischen Lehr/ welches mich warlich sehr bewegt/ mich desto eher hinab zuthun/ verhoffe auch/ Ich wolle den Handel GOttes mit solcher Bescheidenheit verrichten/ daß auch die Widersacher im Grund nicht zu klagen hetten/ dann ich weiß mit Gottes hülff die Schwachen zu dulten/ tragen vnnd zu führen/ wie dann hoch von nöhten/ sintemalen die frechen Geister die sach hart verderben/ vnnd dem Evangelio damit ein grossen stoß vnd hindernuß thun/ GOtt geb sein Gnad darzu/ daß es mit Frucht bey euch angehe/ dann das müsten wir vns verwegen/ daß sich der Satan grausam im anfang stellen wird/ sonderlich wann er „ mercken wird/ daß jhn Gottes Finger außtreiben will/ aber „ wir müssen vns nicht abschrecken lassen/ sondern Gott anruffen/ vnnd immer seuberlich fortfahrn/ biß so lang wir eine feine Christliche Ordnung anrichten in der Kirchen.

Ich höre auch sagen/ welches mich sehr wol freuet/ daß Ewer gnädige Herrn sehr gut Evangelisch seynd/ wo man anderst mit der sach recht vmbgehet/ vnnd nit poltert/ wo gleding darnider reist/ sondern eine recht

Evan-

Evangelische maß trifft/ Gott erhalte sie/ vnd mehre das jenige bey Jhren Gnaden das angefangen ist/ so wollen wir der sachen guten raht finden/ Gott wolle dem Satan wehren/ vnnd in einer kürtze vnter vnsere Füsse tretten/ Amen. Die Gnad vnsers HErrn Jesu Christi sey mit Ew. Ehrw. allezeit sampt seinem H. Geist/ Amen.

Der Geistlichen Pfründen zum theil/ möchten widerumben in verum usum gewendet werden/ nach jhrem absterben/ damit das Geistliche vnnd Kirchen Gut nicht allerdings in prophanum usum gebraucht wurde/ so könnte man Kirchendiener vnd feine gelehrte Schulmeister bekommē/ ich hab einen hie vnterhanden/ ist auch von meinen Herren besoldet/ ein gelehrter Gesell/ hat zu Wittenberg lang studirt/ hat ein Weib/ ist vorhin auch im Wittenberger Land ein Schulmeister gewest/ kan das Chor regieren/ hat hier viel Burgerknaben in der kost/ wo man jhm gewiesses Geld 100. fl. oder so viel werth zusagte/ hoffte ich/ ich wolte jhne bekommen/ vnd vermögen hinab sich zubegeben/ dann solte ich hinab kommen/ so wolt ich gern einen Wittenbergischen Schulmeister neben mir habē/ auff daß die gantze Statt Oetingen/ Jung vnd Alt/ in der rechten Christlichen Religion gründlich vnterrichtet wurde/ vnnd der Catechismus in der Schul vnnd Kirchen angerichtet/ vnd getrieben wurde/ so könnten wir mit Gottes Hülff in einer kürtze gelehrte Leut vnd fromme Christen ziehen vnd machen.

Zu letzt/ was mein Lehr im Grund sey/ vnd mein Glaub innenhalte/ das hab ich bißher offentlich vor aller Welt bezeugt/ in meinem Büchlein von mir im Truck außgangen/ Erstlich von Zorn vnd der Güte Gottes/ in welchem mir D. Luther selber Zeugnuß gibt/ in einer Epistel/ welche er darzu vornenher trucken hat lassen/ Item/ vom wahren Erkanntnuß Gottes/ Item das Streit-

Büchlein/ der groß vnnd kleine Catechismus/ darinn insonderheit zu sehen ist/ was ich in einem vnd von einem jeglichen Articul vnsers heiligen Glaubens insonderheit halte/ darzu von den Sacramenten/ ꝛc. Gott der Allmächtig wolle Ew. Ehrwirdig. in seiner Gnad/ Schutz vnd Schirm/ gnädiglich erhalten/ Amen/ Datum Augspurg den 12. Januarij Anno 1544.

Caspar Huberinus.

Memorial-Zettel
So die Vocation belangt
Caspar. Huberini.

Vide supra p. 131.

ERstlich/ daß meine gnädige Herrn die Grafen von Hohenloe Schreiben an einen Erbarn Rahe zu Augspurg/ vnnd darzu die Statt Oringen selber/ deßgleichen die Graven vnd die Stadt an Huberinum selber/ damit er seines Berufs gewiß sey.

Zum andern/ ob er erstlich allein hinab kommen soll/ ein Prob zuthun/ oder mit Weib vnd Kind?

Zum dritten/ der Fuhr vnd Zehrung halber/ wer dieselben darstrecken wurde?

Zum vierdten/ So wurde Huberinus in der Kirchen nicht singen/ sondern predigen/ aber andere lassen singen/ darzu taugliche.

Der Besoldung halber/ so kom̃ ich hier mit alle fast auff 200. fl Jährlich/ derhalben wo mir zu den 100. fl ein Addition verordnet wurde/ köndt ich Weib vnd Kinder erhalten/ Bücher vnd Kleider zeugen/ ein Person kompt wol auß mit 100 fl. aber mit Weib vnnd Kinder ists schwerlich/ daß sich viel damit erhalten köndten.

Der

Der Zeit oder Jahr halber frag ich nicht / dann so lang man begieri[illegible] Gottes Wort zu hören / so lang mag ich bleiben / dann wo man Gottes Wort nimmer hören wolte / da blieb ich auch selber nicht.

Der Schulmeister halber / ein feiner teutscher Schreiber kan auch zimblich Latein / daß Chor regieren / wo man ein Ordnung machen würde / aber hat die Lincke Hand verloren / hat kein Kind.

Der Lateinische Schulmeister möchte von Wittenberg zu bekommen seyn / oder etwan sonst ein gutherziger Gelehrter / der nicht mit Secten vergifft were.

Beylag N°. III.

Doctor Stemblers Antwort Schreiben an Herrn Caspar Huberinum nach Augspurg / den 18. Febr. 1544.

MEin gantz freundlichen Dienst seind Euch allezeit mit fleiß zuvor / Würdiger Hochgelehrter lieber Herr vnnd Freund / mir ist in diesen Tagen / meiner heimkunfft / durch meinen lieben Herrn vnnd guten Freund / Wolffgang Präunkein / ein Schreiben / welches von Euch außgangen / mit einem beygelegten memorial-Zettel alles ewre Vocation zu dem Predig Ampt allhier belangend / überantwortet / darob ich fürnemlich deß ein sonderliches Wolgefallen empfangen / daß Ihr auff beschehen anlangen zu beförderung Göttliches Lobs / auch Besserung der armen Christen / Euch nicht entgegen seyn lassen / diese Vocation auff Christliche gebührliche vnd leidenliche wege anzunemen / wiewol euch / laut ewres Schreibens / zu Augspurg alles Lobs vnd Guts zugestanden vnd noch / Ihr

Vide supra pag. 131.

auch ewere liebe Herren vnnd gute Freund daselbsten haben/ dann ob gleichwol diß nit die geringsten Gaben in dißer Welt seynd/ vnnd sonderlich an einem solchen Ort/ allda sie mit rechtgeschaffenen Gewissen erlangt/ nicht leichtlich zu begeben/ so thuend jhr doch ein zumal gefelliges Werck/ in deß jhr dieselben nicht dahin achten/ daß jhr dardurch an gerührtem Beruff/ mehrung Göttliches Worts vnnd desselben glori/ auch Besserung viler Christglaubigen Hertzen solten verhindert werden/ Derohalben wolle GOtt vnser HErr/ berührs ewer bewilligen stercken vnd mehren/ auch Gnad verleyhen/ daß Jhr allhier widerumb befinden/ was Jhr zu Augspurg allbereit im Werck erlangt/ vnd verlassen müssen/ dahin vnd allem rechtschaffenen fürnemen/ Jch meines geringen vermügens gern förderlich vnd gerahten seyn will.

So vil dann die Vocation belangt/ derhalben jhr vonnöhten achten/ daß die wolgebornen Herrn/ meine gnädige Herrn von Hohenloe/ ꝛc. beede Brüdere/ dergleichen auch jhrer Gn. Räht allhier/ ewren halber bey den Erbarn/ Fürsichtigen vnd Weisen Herrn Burgermeister vñ Raht der Statt Augspurg in Schrifften anlangens thun solten/ euch auch gleicher gestallt beschreiben/ damit jhr der angezeigtē Vocation gewiß weret/ gib ich euch zuerkennen/ daß die Vocation ewrer Person allbereit bey wolgedachten meinen gnädigen Herrn dermassen angebracht/ daß jre Gnaden dern ein gnädigen gefallen/ vnnd gedulten wöllend/ daß jhr auff nachgemelte wege sollet beruffen werden.

„ Nemlichen daß jhr ewer Lehr vnd Glaubens halber am
„ vorderisten (wie man das nennet) mit der Zwinglischen oder
„ dergleichen Secten nicht behafft seyn solten/ als die ein-
„ mal lästerlich/ vnd wiewol jhr dem Catechismo nach/ welcher mir neben ewrem Schreiben von euch zukommen/ bey mir

derhalben ohne verdacht seyet/ in deß jhr euch auff D. Martin Luthers Confession darüber referirend / so hab ich doch nicht vnterlassen sollen / auch nicht vnterlassen wollen / diß als ein Hauptstuck euch hiermit anzuzeigen.

Dann wo jhr in einigen wege mit ermelter Secterischen theilhafft befunden/ wurde es alles vergebens seyn/ jhr auch derhalben nicht geduldet werden/ soviel aber andere reine Lehr deß H. Evangelij belangt/ so ferrn die mit solcher bescheidenheit als berührt ewer Schreiben selbst meldet/ fürgenommen/ gelehrt vnd getrieben/ hoffte ich/ jhr wurden Gott ein gefellig Werck dardurch anrichten mögen/ So bin ich sonders zweiffels/ Jhr sambt ewrn Weib vnnd Kindern werden ewrn Wandel dermassen treiben / daß kein Ergernuß sondern vielmehr Besserung daher ei folgen werde.

Der Besoldung halber / dieweil die Prædicatur allhier/ jhr sonderliche Stifftung hat/ auch von dem gemeinen Stifft abgesondert / ist jetzo im anfang mit der begerten Addition über die 100. fl Jährlichs Gelts nit wol etwas fürzunemen / wo aber Gott vnser HErr (als ich hertzlich verhoffe) Gnad verleyhen wurde/ jhr zu vns kommen/ zweiffel ich nicht / jhr sollend ewerer halben nach zur Nohtdurfft auch der Addition halb/ bey meinen gnädigen Herrn bedacht werden/ vnd gute Vnterhaltung erlangen/ So hat die Prædicatur ein zugehörte newe erbauene vnd lustige Behausung/ mit zweyen Stuben/ einen Keller vnd andern zugerichten Gemachen/ darinnen jhr mit guter gelegenheit ewere Haußhaltung pflegen vnd haben mögend.

So ferr dann Ewrent halb / als jetzo gemeldt / die Gelegenheit seyn wurde/ jr auch geneygt/ die Vocation auff vorgehende wege anzunemen/ heitē jhr mich dessen mit dem förderlichsten ferners zuberichten. Welches

Wolff

Wolff Preunlein/mein Herr vnnd Freund in vnserm kosten herab zufertigen bewilliget / Alsdann würd ein Erbar Raht allhie/obengemelten Herr Burgermeister vñ Raht zu Augspurg ewren halb / dergleichen auch euch schreiben / diese Vocation bey jhnen vnnd euch zuerlangen / Aber daß meine gnädige Herrn derhalben schreiben solten/das ist bey jhren Gnaden nicht gebräuchlich/ was aber durch derselben Räht allhier in solchem geschrieben / das würd mit wissen geschehen / derhalben jhr daran kein mangel haben sollen / vnd auff jetztgemelte folgende Vocation möchten jhr nachgehends auff schierist Mitfasten mit ewer Person allher kommen/ der Sachen gelegenheit erkunden/ euch auch / welches meinen gnädigen Herrn gefellig / mit dem predigen hören lassen / ehe jhr gantz auffzügent / Nachgehends so man allerding verglichen / hetten jhr euch mit ewerem Häußlichen anwesen/sampt Weib vnnd Kindern allher zufügen/ So haben wir allbereit allhier auff wege gedacht/ der Führung halber/vnd wie jhr Weib auch Kinder allher bringē möchten/das alles soll abgehandelt werden so jr allhier bey vns/ wie obgemelt erscheinen werden / alsdann hett man der Schulmeister halber / darvon jhr melden / sich nach gelegenheit auch zu entschliessen / vnd bitt hierauff alles gantz freundlich/ jhr wollend zu mehrung der Glori Gottes/ auch besserung der Armen Christen Euch der berührten Vocation nicht entschlitten/ verhoff ich zu GOtt / es werde gute besserung daher erfolgen / so sollend Jhr mich euch zu allem guten willferig befinden / Datum Oringaw den 18. Febr. Anno xliij.

Egidius Stembler beeder Rechten D.

Dem Würdigen vnd hochgelehrten Herrn Caspar Huberinorio meinem lieben Herrn vnd Freund/ꝛc.

Beylag

Beylag N°. IV.

Herrn Caspar Huberini Schreiben de dato 3. Martij Anno 1544. an D. Stemblern in Oeringen / sein Huberini Vocation betreffend.

GNad vnd Fried von Gott dem Vatter durch Christum vnsern Heyland / Würdiger / Hochgelehrter vnd Achtbarer Herr Doctor / Ew. Würde Schreiben am 18. Febr. außgangen hab ich am 29. Febr. empfangen / vnd mit sondern freuden gelesen / Zum ersten / dieweil ich darauß vernommen / erstlich die Beständigkeit vnnd Christlich Gemüht meiner gnädigen Herrn der Grafen von Hohenloe / Gebrüdere / ꝛc. sonderlich dieweil jhre Gnaden so hoch von GOtt begnadet / daß jhre Gnaden ein gnädiges gefallen tragen / zu der reinen Lehr deß H. Wort Gottes / vnd dagegen ein solch abscheuen tragen ob der Zwinglischen / Schwenckfeldischen vnnd Teuffelischen auffrührischen lehr / welche Teutschem Land bißher nicht wenig schaden gethan / darzu den rechten lauff dem heiligen Evangelio gesperret / viel fromme Hertzen über das abgeschreckt von der Warheit Göttlichs Worts: Auß diesem allem hab ich ein solche Frewd vnd gefallen empfangen / nemlich daß ich auß E. Ehrw. Schreiben vernommen / meinen Gnädigen Herrn mißfallen / der Zwinglischen Secten / daß ich in der Warheit höchlich darob erfrewet / vnd tausendmal mehr lust / liebe vnd gefallen empfangen / mich zu jhren Gnaden hinab zu thun / als zu einer rechtschaffenen Christlichen Gottseligen Obrigkeit / welche solche Secten vnnd Rötten in keines wegs dulten / noch in jhren Gnaden Herrschafften einreissen lassen / Ich

Vide supra pag. 133.

Ich sag fürwar/ daß ich mich jetzt lenger als 15. Jahr lang mit diesen Secten hab müssen beissen vnnd zancken/ vnnd gleich müd bin worden/ darumb so sollen meine gnädige Herrn dessen gar kein zweiffel haben/ meiner Person vñ Lehr halben/ Ich hab offentlich wider die Zwinglische verkehrte Lehr in Truck außlassen gehn/ siebentzig Schlußred/ erstlich zu Wittenberg trucken lassen/ Anno 1529 vnd jetzt diß Jahrs hinwiderumb trucken lassen/ wie dann Ew. Ehrw. hiermit beygelegt meine Lehr lesen mag/ in Summa die Sächsische Confession halte/ lehre/ vnd bekenne ich/ hoffe auch vnd gedencke darüber zu sterben.

So hab ich mich auch offentlich im Truck gelegt/ wider die Sathanische Lehr der Widertäuffer/ deß Kindertauffs halber/ seynd also etliche axiomata im Truck vorhanden/ den Kindertauff zu erhalten/ den groben Irthumb deß Schwenckfelders im dritten Artickul vnsers heiligen Christlichen Glaubens/ von dem alten vnd newen Eutichete. Derhalbē was ich mich bißher erleiden hab müssen von solcher Zwinglischer vnnd dergleichen Rottern/ wird die zeit zu erkennen geben/ wiewol es hiermänniglich wissend ist/ mein Leib vnd Leben ist offt in grosser gefahr darüber gestanden/ der Satan ist offt zornig vnd grausam wider mich gewesen/ doch hat mich GOtt der HErr bißher vor jhm erhalten/ dem sey Lob vnd Preiß.

Zum andern/ so bin ich auch nicht wenig getröst/ vnd erfrewet worden/ als ich auß dem Schreiben ferner vernommen/ den sonderlichen Fleiß/ Mühe/ Ernst/ vnnd anhalten Ewer Würde/ vnd vorab/ daß trewe Christlich vnd innbrünstig Gemüht so Ew. W. zum H. Evangelio erzeigt/ mit förderung Gottseliger Lehrer/ Gott der Allmächtig wolle sein angefangen Werck bey E. W. erhalten biß an das Ende/ da gebe Gott seine Gnad zu.

Zum

Zum dritten/ so hab ich auch ein hertzliche Frewde empfangen/ dieweil ich vernimb den grossen Ernst/ Hunger vñ Durst deß Göttlichen Worts/ der Ersamen Weisen Herrn Burgermeister/ Raht vnd Stadt Oberngaw/ dann da kan man Nutz vnd Frucht schaffen/ O selig vnd aber selig seynd die da hungert vñ durstet nach d' Göttlichen Warheit/ herwiderumb aber wehe vnnd aber wehe den Verachtern Göttlichen Worts/ wie jhnen dann Christus trohet/ Matth. 11. ein selig Volck ist das/ welches der HErr ein Gott ist/ wie David sagt: alsdann aber ist der Herr der rechte Gott seines Volcks/ wañ er sie mit Christlicher Obrigkeit vñ rechtschaffenen Lehrern begabt/ welches eine Wolthat über alle wolthat ist/ darumen man Gott nimmermehr gnugsam dancken kan/ wo solches im Schwang gehet/ vnnd sein anfang auß Gottes Gnaden erlanget würd.

Fernners/ daß ich in meinen vorigem Brieff an E. Würd. geschrieben begehrt/ daß meine gnädige Herrn selber hieher schreiben solten/ ist meine meynung nit/ daß die Wolgeborne Herrn selber solches thun/ sondern auß jhrem Befelch/ wissen vnd willen durch andere beschehe/ darzu verordnet/ vnd solches am meisten darumb/ damit ich desto eher von denen von Augspurg entlassen möchte werden/ dann ich mich gegen jhnen verschrieben/ vnd mit Eyd verpflicht/ also daß mir nicht gebüren will/ mich von jhnen zubegeben/ mit vnwillen/ sondern wolte gern mit Lieb/ wissen vnd willen von jhnen scheiden/ damit dem Evangelio kein Ergernuß darauß entstünde/ derhalben vonnöhten seyn würd/ daß jhre Gnaden desto fleissiger anhalten liessen/ so hett ich gut hoffnung/ die Sach solte glücklich von statten gehen/ sonst möchten die von Augspurg argwohnen/ als wolte ich auß mir selber von jhnen trachten/ welches mir zu verweisen stehen würde.

Es haben meine Herrn die von Augspurg primo Martij jetzt vergangen einen Prædicanten geurlaubet / etlicher Vrsach halber / daß jetzt vnser aber weniger seynd / daß ich sorg hab / ich werde schwerlich vor Ostern hinab kommen mögen / dann wir haben diese Zeit der Fasten viel zu predigen / von stund an nach Ostern köndt ich auß dermassen wol abkommen / als der Ich ohne das willens bin / in das Zeller Bad zu ziehen / da were es mir gelegen / mich in einer still hinab zuthun vnnd ziehen gen Oeringaw / allda vnnd alsdenn alles abreden / anschlagen vnd ordnen / wie mit den von Augspurg zu handlen were meinet halben / dann solte ich jetzt zu Mitterfasten hinab / so wolte man wissen wohin / solte ichs dann anzeigen / so möchte die sach verhindert vnd abgeschlagen werden / solte ich deß vrlaub begern / ehe vnd ich von meinen Gn. Herrn gehört werde / so ists auch nit wol zu wagen. Doch wie deme allem / kan ich mitfugen abkommen vnd in deß vrsach finden einen Zug hinab zu thun auff Mitter Fasten / will ich gern müglicht fleiß fürwenden / In dem wird E. E. der sachen wol raht finden / was / vñ weñ es zu thun füglich seyn wird / je eher / je lieber mirs were / aber doch mit fug vnd geschicklichkeit / deß hinabziehens darff es nicht sonders sorg / wie ich möchte hinab kommen / denn ich mich / wenn es darzu kompt / auff ein vergebene leere Fuhr bedingen will / die ohne das hinab fehrt / etwa auff ein meil 2. oder 3. wie ichs nun zur zeit bekommen mag / denn ich lieber zu fuß gehen wolt denn reiten.

Der Besoldung halber hats gantz kein noht / ich hoff wir wollen der sach gut mittel finden.

So fern die Schulmeister belangt / hett ich einen geschickten Gesellen vnter handen / ist zu Wittenberg Magister worden / deßgleichen einen Teutschen Schulmeister ein feiner Schreiber / könnten beede / wo von nöhten / das lateinisch Chor in der Kirchen regieren vnd verrichten / gelehrt

vnd

vnnd Gottsförchtig / davon weiter in meiner erscheinung wills Gott / ꝛc.

Hiemit befehl ich mich vnnd den gantzen Handel Ew. Ehrw. in allen trewen / der Hoffnung Ew. Ehrw. werden der sachen wol recht wissen zu thun / ich habs auch meinethalb GOtt dem HErrn gantz vnd gar übergeben / daß er die sach leyten / führen vnd regieren wolle / zur ehr seines heiligen Namens / zu förderung vnd außbreitung seines Reichs / vnd alles richten nach seinem Vätterlichen willen. Hiemit befilch ich Ew. Ehrw. in den Schirm deß Allerhöchsten. Datum Augspurg am 3. Martii Anno 1544.

Ew. Ehrw.

Williger vnterthäniger

Caspar Huberinus Pfarer zu S. Georgen zu Augspurg.

Beylag N°. V.

D. Egidi Stemblers Schreiben an Herrn Caspar Huberinum nach Augspurg wegen seiner Vocation, à 10. Junii 1544.

GVrdiger / Hochgelehrter / Euch seynd meine gutwillige dienst zuvor / lieber Herr vnd Freund. Nach dem wir brede / als er nechst verruckt / bey vns allhier gewesen / nicht allein / was auß befelch der Wolgebornen Herrn / Herrn Albrechten / vnd Herrn Georgen / Grafen von Hohenloe / ꝛc. Gebrüdere / meiner gnädigen Herrn / ich mit euch sollen handlen / sonder auch in andere weg / be-

vid. supra pag. 134.

 lan-

langend ewern Beruff zu dem Predigampt allhie/mit einander sprach gehalten/dessen jhr euch gütlichen zu erinnern habend/damals jhr solchen euren Beruff dahin gestellt / daß so fern derselbig bey den Erbarn/Vesten/Ersamen/Fürsichtigē vnd Weisen Burgermeister vnd Raht der Stadt Augspurg/ ewern Obern /ingleichung auch erhalten/ jhr für ewer Person ohnbeschwert/dem statten / vnnd euch allher zu begeben: Hat solches alles dahin gereicht/daß wolgedachte meine gnedige Herrn/ beede Gräfen von Hohenloe/angeregten ewren Beruff/neben schickung meiner lieben Herrn vnnd Freund/ der Erbarn vnnd Fürsichtigen Steffan Sorgen Burgermeisters/vnnd Sebastian Rückers deß Rahts allhier/hiemit in Schrifften an gedachte ewre Obern/ Burgermeister vnd Raht der Stadt Augspurg thun gelangen/nach innhalt der Copey/welche euch bey auch den Erbarn/Ersamen/Fürsichtigē vnd Weisen Schultheiß/Burgermeister vñ Raht allhie Schreiben/ an euch gestellt/ inverschlossen zukompt / zuvernemen. Wiewol dann die sachen durch Gnad deß Allmächtigen allbereit dahin gelangt / daß jhr daher ewers Berufs gewiß seyn möcht / vnnd wir alle vns derhalben zu euch gewißlichen vertröstē / Jhr werden / soviel an euch/ gegen solchem Beruff kein verwiderung suchen / noch weniger dergleichē fürbern / sondern mit vns allen den handel GOTTES treiben vnd fördern helffen/ So hab ich doch nicht vnterlassen können/ euch dessen alles nochmals zu erinnern vnnd zu vermahnen / damit was so herrlich zwischen vns abgeredt/ vnnd auff ferner schickung deß Allmächtigen beschlossen/ auch bey vielen gutherzigen nunmehr inn keinen zweiffel gestellt/ jhr dasselbig / soviel an euch/ befürdern / auch euch zu demselben geneygt erzeigen wollend/ wie mein vnnd anderer freundlich vngezweiffelt vertrawen zu euch / So sollend jhr mich (neben andern) zu ewrem Freund haben/ vnd also befinden.

Die

Die Gnad deß Allmächtigen sey mit vns allen / Amen.
Datum Oeringen / Dienstag den 10. Junii Anno 44.

Egidius Stembler / beeder Rechten Doctor.

Dem Würdigen vnd Hochlehrten Herrn Caspar Huberino / Pfarrern zu S. Georgen zu Augspurg / meinem lieben Herrn vnd Freund.

Beylag N°. VI.

Caspar Huberini Bericht an D. Stemblern von 22. Junii Anno 44. daß seine Vocationsacher Oeringen richtig vnd zugelassen sey.

GNad vnd Fried im Herrn / Achtbarer / Ehrwürdiger / Hochgelehrter Herr Doctor Vnsere Sachen seynd Gott lob / zum seligen End kommen / vnd mehr erlangt / dann ich selbs verhoffet hett. *Vide supra pag. 135.*

Der Fürsichtig / Ehrsam / Weiß Herr Burgermeister Stephan Sorg / vnnd Herr Sebastian Rückher seynd bald für meine Herrn gelassen worden / vnnd fürwar in einer Eyl erlangt / daß hernach schwerlich erhalten wer worden / auß vielen vrsachen / so hernach bewegt seyn worden / doch hats Gott also wollen vätterlich schicken / zu nutz seiner lieben Kirchen zu Oeringen. In Summa / meine gnädige Herrn die Graven von Hohenloe / ꝛc. seynd bey denen von Augspurg eines solchen ansehens / daß sie die Sach nicht haben können auffhalten / sondern geeylet / vnd in solchem eylen hat kein Practica können geschehen / sonst wers alles vergebens gewe-

geweſen/ dann ich hab viel trawrige Hertzen gemacht/ durch mein bewilligen. Meine Herrn von Augſpurg ſchicken Morgen ein Geſandten mit einer Credentz zum Churfürſten von Sachſen/ vñ ein Wittenbergiſchen Prædicanten/ daß es iſt denen von Augſpurg ſehr vil gelegen an einem Wittenbergiſchen/ damit ſie nit wider in verdacht kommen/ als mögen ſie keinen ſolchen gedulten. Ich kan in meinen groſſen Geſchäfften nit mehr ſchreiben/ wills GOtt/ ſo will ich bald Mündlich alles anzeigen. Damit ſey E. Ehrw. Gott dem Herrn trewlich befohlen. Datum Augſpurg am 22. Junij Anno 1544.

E. E.

Unterthäniger

Caſpar Huberinus.

Beylag N°. VII.

Doctor Strembler intercedirt für Caſpar Huberinum/ eines Gärtleins halben.

Siehe hiervor pag. 135.

Auch Gnädiger Herr/ tragen E. G. gnädiges wiſſen/ daß der Prediger allhier vergangener Tagen auffgezogen/ der hat hievor vnterthäniglich gebetten/ wie auch noch/ E. Gn. wolten jhme auß Gnaden/ die Zeit er Prediger allhier/ ein Gärtle vor dem vntern Thor allhie gelegen/ vnd in ein vacirende Vicarey S. Catharinen Altars gehörig/ gnädiglich/ daſſelbig zu nutzen/ zuſtehen laſſen. Dieweil dann E. Gn. oder dem Stifft/ nun viel Jahr kein nutz auß ſolchem Gärtle zugeſtanden/ vnnd E. Gn. Keller allhie (welcher denſelbigen jetzo neuſt) ohnbeſchwerd iſt/ ſo E. Gn. dem Prediger ſolches in Gnaden bewilliget/ abzuſtehen/ ich

mich

mich auch gäntzlich versihe / er der Prediger werd ein rechtschaffner Mann seyn/vnd sich wol halten/ so bitte seinethalb ich gantz vnterthäniglich/ E. Gn. wolle jhn mit angeregtem Gärtle begnaden / vnd jhme das zu nutzen begünstigen / dieweil es doch jederzeit bey E. Gn stehet/darüber weitere Verordnung zuthun/vnd bitt in deß E. Gn. gnädige antwort/ꝛc.

Auff Dienstag nach Bartholomæi hat Peter Schreiber mein Schwager zu Langenberg / mir diesen Bescheid gegeben: Auß Befelch meines gnädigen Herrn Grafen Albrechts/ dem Prædicanten den begehrten Garten zu zuantworten / das habe ich dem Prædicanten sagen lassen/Donnerstag hernach/folgends ist jhme der Gart zugeben worden.

Beylag N°. VIII.

Johann Obelii Pfarrers zu Nördlingen Schreiben an D. Stemblern/ wegen der Vocation nacher Oeringen neben Caspar Hubertino, de dato 23. Decemb. Anno 1545.

JESUS CHRISTUS unica nostra Justitia.

PRæstantissime ac Egregie Dn. Doctor: Decima nona Novembris ex humanissima allocutione ad me factâ optimè intellexi, Tuam Excellentiam esse hominem Christianæ mentio amatorem, promotoremq; salvifici Evangelii, ut regnum Christi augeatur, ejusq; nomen sanctificetur, Omnipotens Deus in suo salvifico verbo T. E. consoletur, fortificet, conservetq;. Cum autem Ego indigno T. E. meam

Vide supra pag. 136.

operam personaliter obtuli, nec non venerãdo Dno Casp. Concionatori, Ecclesiæ alicui inservire, aut in Oeringen vel in pago, & inter cætera T. E. onus pastoris enarravit, videlicet ut in Oeringen nupera Juventus in Catechismo instituentur, patienter infirmi cum verbo DEI materna lingua consolarentur, & Sacramentum Altaris Dominicis dieb⁹ perageretur secundum Christi institutionem, & conducerentur funera &c. Quæ onera, adjuvante DEO, summa diligentia perficerem. Si autem T. E. ad hoc officium insufficiens videar, ego conditionem ruralem tamen Evangelicã, nullo modo Papisticã, subire cupio, hac tamen conditione, Prudentissime Dn. Doctor, si in longævum infirmitatem inciderem, ne in exilium mittar. Habent Canonici, Vicarii, in hoc casu privilegium, ne ab beneficio deponantur, cur non fidelis minister, qui juxta institutionẽ Christi Ecclesiæ serviret? Postremò, Eximie Domine Doctor, quid actũ sit, post festum Andreæ, Impræsentia Generosi Comitis, de officio Pastorali in Oeringen, & mei causa, flagito, T. E. per Concionatorem mihi velit indicare: Si de nulla conditione mihi esset sperandum & expectandum, desistere T. Eam ulterius meis incomptis literis molestare & adhuc T. E. promitto meam obedientiam, & me omnia in Ecclesia peracturum, secundum Religionem, & ordinem V. D. Concionatoris. Vale benè Eximie Dn. Doctor, & iterum me T. E. commendo. Dat. Nördling. 23. Decembr. Anno 1545.

E. hochgelehrter Herr Doctor ich bitt Ew. E. ums Gottes willen umb dũrff/denn zu Nördlingen will ich nicht bleiben.

Tua Excellentiæ

deditiss.

Iohannes Ubelius, minister Ecclesiæ Nördlingensis.

Beylag N°. IX.

Friderich Franck Licentiat zu Nördlingen intercedirt, wegen Johann Vbels.

Vrdiger / Hochgelehrter E. Würd. seyen mein gantz willige Dienst allezeit zuvor / günstiger lieber Herr / kurtz verschiener Tagen / hat mir der Wirdig vnd Wolgelehrte Herr Johann Vbel / bey vns gewesener Pfarrherr mein lieber Herr vnd Freund / angezeigt / wie daß er der Pfarr halb zu Oering bey den Wolgebornen meinen gnädigen Herrn den Grafen von Hohenloe / ꝛc. in Handlung stande / vnd daß E. W. jhme deßhalb sonderliche fürdernuß gethan habend / auch fürder zuthun willig seynd / mit begehr jhne an E. W. zuverschreiben / demnach bedanck ich mich dern erzeigten fürdernuß / freundlichs fleiß bittend / Ew. Würd. wollen jhr bemelten Herrn Pfarrherr hinfürter wie zuvor in günstiger fürdernuß gegen vnnd bey Wolgedachten meinen gnädigen Herrn lassen befohlen seyn / vnnd die Sach dahin arbeiten / daß der Herr Pfarrer seiner Hoffnung nach / zu der begehrten Pfarr gefürdert werde / So bin ich der gewissen Zuversicht / er werde sich inn dero jhme empfohlenen Administration so willig / geschickt vnd beraitt halte / darab nit allein meine Gn. Herrn / sondern auch gemeine Burgerschafft ein Gn. vnd gnügigs gefallen haben werden / vnd wird er auch Ew. Würd. fürdernuß mitglichs fleiß zuvergleichen vnd hinwider zuverdienen / nicht in vergeß stellen / wie ich dann vor mich vhrbietig bin / dieselbige jhme geschehen fürdernuß vmb Ew. Würd. hin künfftig auch zuverdienen / will hiermit die kundschafft / so ich auff Trinitatis nechst verschienen zu Wasserahelfingen zu euch bekom-

vide supra pag. 136.

men ernewert vnd zu Ew. Würd. Dienſten erbotten haben. Datum am Tag Steffani/ Anno 45.

Friderich Franck/ der Rechten Licentiat, vnd der Statt Nördlingen Advocat.

Dem Würdigen vnd Hochgelehrten Herrn Egidio Stembler/ der Rechten Doctor/ Hohenloiſchen Raht vñ Advocaten, meinem lieben Herrn vnd Freund/ ꝛc.

Beylag N°. X.

An Herrn Caſpar Huberinum ꝛc. von Johann Vbeln/ Anno 1546.

S. D.

Vide ſupra pag. 136.

EHrwürdiger/ Hochgelehrter Herr Caſpar/ auch günſtiger lieber Herr vnd Bruder. Dieweil mir Ew. Ehrw. alſo ernſtlich meiner zukunfft halben zugeſchrieben hat/ bin ich am Montag verſchienen in Vigilia Petri & Pauli, mit meiner Supplication, mit der Vocation eines Erbarn Rahts zu Oeringen/ auch mit ewren Briefen/ vor einem Ehrſamen Raht zu Nördlingen erſchienen/ alle im Raht verleſen vnd gehört/ vnnd lang darob geſeſſen/ endlich mir dieſe antwort worden; Ein Erbarer Raht alhie möchte wol leiden/ auch gern ſehen/ daß ich bey jhnen bliebe/ mir auch ſchutz vnd ſchirm wider meine Widerſacher vngezweiffelt mittheilen; Dieweil ich aber mit gutem Gewiſſen bey etlichen Perſonen nicht köndt bleiben/ auch angeſehen den Chriſtlichen Beruff eines Erbarn Rahts zu

Oerin-

Oeringen/ auß Befelch jhrer gnädigen Herrschafft/ so will mich ein Erbar Raht allhie zu Nördlingen/ an meinem Beruff nicht hindern/ vnnd soll vnnd mög ich im Namen deß HErrn gen Oeringen ziehen wann ich woll. Derhalben Ehrwürdiger Herr/ wird es an mir nun kein mangel haben/ will mir ein Erbar Raht zween Wägen schicken/ mein Armut darmit hinabzuführen/ das will ich zu grossem Danck annemen/ vnd so mirs der Herr Burgermeister durch Fuhrleut oder vergeblicher Bottschafft köndte zuwissen thun/ auff welche Zeit die Fuhrleut kommen würden/ das were mir ein sonderer Dienst/ daß ich mich ein Tag zween darvor darzu schickte/ auff daß die Fuhrleut nicht gehindert würden. Meine Bücher/ Ziengeschirr/ Bettgewand will ich bald abhin schicken bey andern Fuhrleuten/ die nach Wein fahren. Günstiger lieber Herr/ kan es geseyn/ so gebt mir ein Behausung ein mit zwey Stüblein/ wolt auch gern/ daß der alt Herr Caspar Rüble also gutwillig were/ vnd mir ein Fuder Holtz kauffet/ vnd ins Hauß verordnet/ das Gelt will ich seiner Weißheit/ so mir GOtt der HErr gen Oeringen hilfft/ schon erlegen. Für ein Gulden Flachs hat mein Sibilla kaufft/ mein hertzlieber Herr/ bittet GOtt/ daß er mir mit frewden gen Oeringen helff. Vnnd so mir die Herrn von Oeringen kein Fuhr köndten schicken/ so lassen michs wissen/ alsdann will ich vnverzogenlich an Sambstagen bey den Fuhrleuten zuvor mein Haußgretle abhin schaffen.

Nicht mehr denn Gott der HErr sey mit vns zu allen zeiten/ Amen. Datum an der Mittwoch nach Petri vnnd Pauli Anno 1546.

Johann Vbel.

Beylag N°. XI.

Fertners Schreiben Johann Vbels an Herrn Caspar Hubernum, eodem die.

S. D.

Vide supra pag. 136.

WJewol ich / Ehrwürdiger Herr Caspar / bey der Barbara N. von Oeringen Ew. E. ander Mittwoch vergangen geschrieben hab / wie mein Sach stehe / nichts destoweniger hab ich auch schreiben wolten / bey diesem Burger zu Oeringen / vnnd wissen / daß ich am Montag verschienen / von einem Erbarn Raht zu Nördlingen Vrlaub begehrt hab / vnnd auch erlangt / daß ich nun gen Oeringen ziehen mag / wenn ich will / vnnd wird an mir / Gott sey Lob / kein hinderung seyn / vñ so mir ein Erbar Raht zu Oeringen wolt Fuhr schicken / mein Haußraht darmit gen Oeringen zu führen / mögt ich wol leiden / daß mir der Ersam / Weiß Herr Burgermeister Sebastian Rücker / bey den Fuhrleuten zuvor zu wissen thet / wolt ich mich allerdings rüsten / daß ich die Fuhrleut nicht hindert / mein Zingeschirr / vnd meine Bücher will ich bey den Fuhrleuten / die nach Wein hinab fahren / gen Oeringen lassen führen / Der Allmächtig Gott vnser himmlischer Vatter helffe mir mit frieden zu euch / Amen. Eylends an der Mittwoch nach Petri vnd Pauli / Anno 1546.

Ew. Ehrw.

Vnterthäniger

Johann Vbel.

Dem Ehrwürdigen Herrn Caspar Huberino Prediger zu Oeringen seinem besondern lieben Herrn vnd Brudern.

Beylag N°. XII.

Johann Vbels Schreiben an D. Stemblern nach Oeringen / wegen verhinderung seines Auffzugs.

EHrwürdiger / Hochberühmter günstiger Herr Doctor / ꝛc. Als mir der Hochgelehrt Caspar Huberin / in Nördlinger Meß zuschrieb / er wolt gern / das ich mich gen Oeringen fürdert / darauff ich ein freundlichs Vrlaub von mein Herrn begehrt / vnd mich aller dings auff die hinfahrt rüstet / wie Bernhard Maler selbst gesehen hat; daß aber ein verzug darein kam / die vrsach weiß ich nit / darnach hat mich GOtt der HErr angriffen am lincken fuß / daß ich weder tag noch nacht ruhe hett / bin fünff Wochen im Holtz gelegen / wenig am Schaden gewirckt / bin noch ein schwacher Mann am Fuß / weiß auch nicht / wenn mich Gott der HErr mit gesundheit erfrewen wird / daß ich warlich nicht muhtwillen treib; Denn / hochberühmpter Herr Doctor / so ich gesund wer / vnd könnte die Pfarr Oeringen versehen / so wolt ich weit vnd breit nirgent lieber seyn vnnd mein Nahrung haben dann zu Oeringen / deß sey GOTT mein Zeug / Ich hab mich auch sonderlich dahin gefrewet / wolte Gott / so ich gesund wer / daß ich mit meinem Haußgesind vnd Armut jetz zu Oeringen were / dann man besorgt scheines Winterlägers im Rieß / so werden wir halb hungers sterben / ist vorhin thewr bey vns / der Allmächtig ewig Gott wolls alles zum besten wenden / Frid vnd Eynigkeit vnter den Potentaten schaffen vnd machen. Hiemit Gott dem HErrn zu allen zeiten befohlen. Datum an vnser Frawen Tag Geburt Im 1546.

Vide supra pag. 136.

E. E. vnterthäniger Caplan
Johann Vbel Kirchendiener
zu Nördlingen.

Beylag N°. XIII.

Johann Vbels entschuldigungs Schreiben an Herrn Caspar Hubern nacher Oeringen.

Vide supra p. 136.

EHrwürdiger / Hochgelehrter / hertzlieber Herr Caspar Huber / auff ewer Schreiben mir in der Meß gethan / hab ich mich allerdings geschickt / auff die Hinfahrt / Gott den HErrn gebetten / wöll mir mit frewden gen Oeringen helffen / dieweiln aber ein verzug darein ist kommen / was die vrsach ist / weiß Gott wol / nach dem hab ich weder Tag noch Nacht Ruhe gehabt an meinem Fuß / vñ lig jetzt vier wochen im Holtz / hab nit ein guten Artz / darumb sich der Fuß zur heylung gar wenig schickt / muß ein andern Artz annemen / weiß nicht wann Gott der HErr mir das gedeyen zur Gesundheit gibt.

Hertzlieber Herr Caspar vnd Prediger / Meine Herrn von Nördlingen wollen mich nit gern ziehen lassen / mit verheissung meine Besoldung zu bessern / vnd mich in die Verwaltung deß Pfarr-Ampts verordnen / auch in Pfarrhof setzen / derohalben würde ich das Pfarr-Ampt zu Oeringen nit annemen / lieber Gott / ich weiß nicht wie es Gott der HErr schicken würd mit mir meines Fuß halben / ob ich der Pfarr zu Oeringen köndte vorstehen / wiewol ich mich von Hertzen dahin gefrewet hab / so hat mich doch Gott der HErr dermassen also angegriffen / daß ich ein schwacher Mann bin deß Fuß halber / vnd mich der Pfarr zu Oeringen nicht vnterziehen darff / vnd sag grossen vnd fleissigen Danck Ewrer gnädigen Herrschafft / dem Hochberühmten Herrn D. Gügen / Ewerer Ehrwürden / Arbeit vnd Mühe / einem Ehrnvesten Weisen Raht zu Oeringen / auch allen die mir guts haben gethan.

Der

Der Allmächtig ewig GOtt wolle aller ewerer ewiger Belohner seyn / Bittet Gott für mich / deßgleichen will ich auch thun / vnd für ewere Kirchen / daß ihr Gott der Herr ein frommen Gottseligen Pfarrer wolle zuschicken vnd senden / Amen / Eylends geben am Freytag nach assumptionis Mariæ Anno 1546.

Johann Vbel Kirchendie-
ner zu Nördlingen.

Dem Ehrwürdigen vnd Hochgelehrten Herrn Caspar Huber / Prediger zu Oeringen / seinem lieben Herrn vnd Brudern zuhanden.

Beylag N°. XIV.

Johann Ruthen erstes Schreiben an D. Stemblern der Schul halber.

Salutem in Christo Servatore nostro.

Fili heri finitis vespertinis precibus apud Consulem, Conveni illum, & quoda vestra Præstantia in mandatis habui, ita ut debui fideliter sum executus. Is hoc mihi responsum dedit, se ultra proximum diem Solis expectare nolle, (nisi certior fiat de iis quos alibi convenerunt Poliscriba & Rublein) quin continuo Herbipolin versus nuncium sit missurus. Talem se exhibebat, ut propemodū mihi certam spem de eventu fecerit, Hoc præterea addens, si per nuncium nihil obtinere poterimus, Ego ipse tantum temporis pro negotiis mihi sumam, quæram & inve-

Vide supra pag. 136.

niam. ne quid in hac re, quod ad religionem pertinet, deesse videatur. Conveniet & ipse V. E.

Mitto etiam V.P. Psalmos, quos hucusq; cum populo in templo contavi, & quam sic ab antecessore meo accepi, sine caussa & extra mandatum ne quicquam mutare volui. V. P. autem hic judicabit, quid perpetuæ concordiæ conveniat, quid non. Quamobrem quam possum unice oro, ut probanda probet, reliquis abjectis, & si quid præterea visum fuerit ad Ecclesiæ ædificationem facere, adjiciat. Quo omnia ordinè, & contra sciolos constanter fiant, V.P. in omnibus mandatis me libenter & prompte subjicio. Valete.

V. Præstantiæ subditus

Johannes Rutenus.

Hernach folgen die Geistliche Gesäng/welche in der Kirchen vor vnd nach der Predigt gesungen worden.

1.

Komm Heiliger Geist/ &c. fol. 9. a.

2.

Nun bitten wir den Heiligen Geist. fol. 10. a.

3.

Wir glauben all an einen Gott. fol. 14. b.

4.

Diß sind die heiligen zehen Gebott. fol. 11. b.

5.

Mitte wir im leben sind/ mit dem Todt vmbfangen. fol. 13. b.

6. Es

6.

Es wöll vns Gott genädig seyn/ fol. 25. b.

7.

Auß tieffer Noht schrey ich zu dir. fol. 27. b.

8.

Danck sagen wir alle/ ꝛc.

Vnd dann die Gesäng fol. 39. 40. 41. 42. 104. 105.

Beylag N°. XV.

Johann Rutheni zweytes Schreiben an D. Stemblern/ der Schul halber.

CONscripsi hunc ordinem Amplissime Dn. Doctor, pro meo & in literas, & literarum studiosos, amore, quo infantiæ & imbecillitati puerorum consulerem, atque quantum in me est, tenella illa ingenia in primis literarum rudimentis informarem. Quicquid autem hujus mei studii erit neutiq; ratum esse volo, nisi à tua Excel. contra Leoninos morsus fuerit approbatum. Quamobrem tuæ Exc. omnem potestatem addendi, adimendi, ordinandi, mutandi, ut debeo, ita & libenter permitto. Imò oro & quæso ut ordo, quam poterit exactissimè fieri conscribatur, siquidem perpetuitati consulere volumus. Tuæ Exc. vero me in omnibus subditum, contra malevolos, & sciolos, qui nihil prætermittunt quod scholæ obesse possit, commendatum esse volo. Deus misericors à quo bona cuncta procedunt regat nostras actiones at infantes, quos Christus ad se venire jubet, in nostris scholis piè & honestè instituantur, & fiant

vide supra pag. 136.

instrumenta per quæ DEus suam sibi laudem perficiat. Amen.

Johannes Rutenus,
Gnostipolitanus.

Beylag N°. XVI.

Der Gnädigen Herrschafft Resolution darauff.

Albrecht Grave von Hohenloe ꝛc.

Vide supra pag. 136.

UNsern günstigen Gruß zuvor/ Hochgelehrter Raht vnnd lieber getrewer/ Auff ewer gethan Schreiben/ daß vnser Prædicant zu Oeringen nach einem Christlichen Pfarrer gedacht/ welcher nun gleichwol etliche Tag zu Oeringen ohne Bescheid verharret/ jhr aber Morgen/ wie vns bewust/ verreisen werden/ angeheffter Bitt/ jemand/der mit ermeltem Pfarrer fernerer Handlung pflege/ zuverordnen. Dieweil nun vnser Prædicant/ vnd jhr/ welcher gestallt vnser Gemüht mit predigen/ den Ceremonien, vnd andern Kirchen Gebräuchen/ fürnemblichen in vnser Stifft Kirchen zu Oeringen zuhalten/ wissens tragen/ ist vns nicht entgegen/ daß jhr vnd vnser Prædicant uff ermelte weg vnnd maß mit gedachtem Pfarrer Rede haben. Was jhr auch also mit jhme zubeschliessen vñ anzunemen für gut ansehen vnnd zuhandlen seyn möchte/ wollen vns berichten/ euch vnser Gemüht darauff haben zueröffnen. Daran thut jhr vnser gut gefallen. Datum Newenstein auff Sambstag nach Cantate Anno/ ꝛc. 46.

Dem Hochgelehrten vnserm Raht vnd lieben getreuen Egidien Sremlern Doctorn.

Beylag

Beylag. N°. XVII.

Rechnung

Caspar Vliß/ alles seines Einnemens vnd außgebens von wegen der Predicatur zu Oeringen / von Viti 44. biß vff Thomæ 59.

Vide supra pag. 137.

Año ꝛc. 44. vff Viti haben die Wolgebornen Herrn/ Herr Albrecht vnd Herr Georg/ Grafen von Hohenloe/ ꝛc. Gebrüdere/ meine Gnädige Herrn/ durch Herrn Egidium Stemblern/ Doctorn/ einem Erbarn Raht anzeigen lassen/ daß jhr Gnaden gnädiges begehren were/ daß ein Ehrs. Raht jemand verordnen wolt/ der Predicatur Gefell Jährlich einzubringen/ vnd dem Prediger zu überantworten/ vnd was der Zehend zu Bofantzweiler Jährlich über 20. fl wie derselb angeschlagen/ ertrüge/ solt dasselb Gelt/ der Predicatur zu gutem/ vmb Bücher gegeben vnd angelegt werden.

Einnemen an Gülten Anno 44. verfallen.

3. fl der Müller zu Ernspach/ vff Cathedra Petri verfallen.
1. fl. der Keller zu Forchtenberg/ vff Georgij.
3. fl. Doctor Raban Eysenhut/ vff Kiliani.
½. fl. Ziegelhans zu vntern Steinbach vff Bonifacij.
½. fl. Boß im Ornthal/ vff Pfingsten.
½. fl. Kilian Beck zu Hambach/ vff Georgij.
4. fl. Lienhard Wierth zu Sindringen/ vff Jacobi.
1. fl. Hanns Megert/ vff Laurentij.
7. fl. Melchior Kelle/ mit jhme/ seinem anzeig nach/ zusammen gerechnet.
1. fl. Wendel Rumolt/ vff Michaelis.
3. fl. Martin Lindach/ vff Martini.
2. fl. Hanns vnd Wendel Baur von Erlinbach/ vff Martini.

12. fl. Beede meine gnädige Herrn ꝛc. vff Animarum.

Summa aller vorgeschriebener Gülten/inn 44. Jahr einpracht/ 38½. fl.

Die übrigen Gülten in ermeltem Jahr verfallen/soll Herr Johann Schrad eingenommen haben.

Einnemen an Gülten/ Anno ꝛc. 45.

59. fl. laut deß Gült Registers.

Anno ꝛc. 46.

79. fl. Dann diß Jahr haben die von Ingelfingen 20. fl. vff Obristen bezahlt/von wegē 400. fl. die mein Gnädiger Herr Grave Albrecht seliger gedächtnus ihnen von wegen Hanns Eysenhuts Erben zugestellt.

79. fl. Anno ꝛc. 47.
79. fl. Anno ꝛc. 48.
79. fl. Anno ꝛc. 49.
79. fl. Anno ꝛc. 50.
79. fl. Anno ꝛc. 51.
79. fl. Anno ꝛc. 52.
79. fl. Anno ꝛc. 53.
79. fl. Anno ꝛc. 54.
79. fl. Anno ꝛc. 55.

Summa Summarum alles Einnemens hievor geschrieben an bestendigen Gülten 887½. fl.

Einnemen von wegen deß Zehenden zu Bofangweiler.

21. fl. Anno ꝛc. 43.
24. fl. Anno ꝛc. 45.
25. fl. 1. Ort Anno ꝛc. 46.
24. fl. 1. Ort Anno ꝛc. 47.
Anno ꝛc. 48.
Ist der Zehend vmb 27½. fl. verliehen/ aber das Gelt Conrad Schweyden sel. genommen worden.
31. fl. Anno ꝛc. 49.
34. fl. Anno ꝛc. 50.
34. fl. Anno ꝛc. 51.
32. fl. Anno ꝛc. 52.
34. fl. Anno ꝛc. 53.
33½. fl. Anno ꝛc. 54.
34. fl. Anno ꝛc. 55.

Summa alles empfangenen Zehend-Gelts 327. fl.

Summa Summarum alles vorgeschriebenen Einnemens 1214½. fl.

Außgabē von wegen der Predicatur von Georgij 44. biß vff Thomæ 55.

8. fl. 16½. ß. ist verzehrt worden/ als Herr Huberinus erstmals selb dritt 9. tag allhie zu Oeringen gewest.
7. Taler jhme geschenckt/ als er bestellt worden.
1. Thaler seiner Tochter geschenckt.

4½. ß.

4½. ß. Deungem Kalg vñ Zigel zu dem Predighauß zu führen.
6. ß. Paul Zotten von den Fenstern deß Predighauß zu bessern.
3. ß. Deungem ein halben Tag betzig vnnd Koht auß dem Predighauß zu führen.
14. ß. Leussern zu vertrincken / als er das Predighauß gedeckt.
2. ß. Dem Schlosser an Thüren vnnd Laden verdient. (gearbeitet.
6. ß. Knorlin / 3. Tag im Predighauß
7½. ß. Bluem für 250. Nägel.
1. ß. Paul Zotten / an Thüren / Schalten / Laden vnd Boden verdient.
4½. ß. Simon Lutzen für 3. Diln.
12. ß. Für ein Betteladen in das Predighauß.
1. ß. 9. ß. 4. ß. Für Brennholtz.
7. ß. Für schalten Strick.
7. ß. Endris Schreinern für ein Kan-
5. ß. Für Nägel. (denbencklein.
2. ß. 10. ß. für ein Zugsail zu der Haußthür.
21½. ß. Wendel Langen / vom Herd vnd anderm im Predighauß zu bessern.
8. ß. 2. ß. Arnold Schlossern an Thüren vnd Laden verdient.
1½. ß. Peter Schreinern für die Deck über den Predigstul.
3. ß. für ein Schrannen in das Predighauß.
1. ß. von 7. langen Schrannen in die Kirchen zu machen.
1½. ß. Dieterich Schlossern von deß Predigers Vrle zu bessern.
15. bhs. Bernhard Mahlern von Vrle zu mahlen.
12. ß. für ein Schlüssel vnnd Schloß zu deß Predigers Keller.
16. ß. 1. ß. Arnold Schlossern in dem Predighauß verdient.
17. ß. 16. ß. 5. ß. haben Sebastian Rücker vnd Steffan Sorg / als sie Huberini halber gen Augspurg geritten / vnd etlich Tag still müssen ligen / verzehrt.
20. bz. Gilg Francken ein Brieff Huberini halber gen Augspurg tragen.
18. ß. 17½. bhs. von dem Prediger / seinem Hauß gesind vnnd Hauß raht von Augspurg herab zu führen.
2. ß. 17. ß. hat der Prediger / sampt seinem Gesind / als sie ankommen / bey Sebastian Rückern verzehrt.
10. ß. dem Prediger geben für Vnkosten / Zehrung vnd anders jhme vff dem Weg vffgeloffen.
25. ß. von 3. Karch Stein / 1. Karch Sands / 1. Karch Calx zu deß Predigers Waschkessel zu führen.
7. ß. von einer Thür zu hencken.
12. ß. für Nägel.
18. ß. für Zaunstecken zu deß Predigers Haußgärtle.
10. ß. den Taglöhnern vom Zaun zu machen / vnd dem Meurer handreichung zu thun.
2½. ß. Jerg Wielanden für dē Waschkessel.
½. ß. Wendel Langen vom Kessel ein,

zumauren/ vnnd anderm im Predighauß zu bessern.
12. ß. Peter Schreinern vom Bhrgestell vff den Predigstul zu machen.
16. ß. von deß Predigers Baumen zu erhawen/ beht schoren/ vnnd Hünernester zu machen.
1. ß. von einem Karch Zaunstecken zu führen.
20. ß. vom Häner Haußthürlein zu hencken.
18. ß für 50. Nägel.
8. ß. Schnepffen / daß er deß Predigampts Gülten zu Langenberg/ Ingelfingen / Ernspach / Forchtenberg vnd Weinspach gefordert.
8. ß. Hanns Hofman von 6. Schrannen in die Kirchen zu machen.
1. ß. Balthas Küblern für ein Badgelten vnd Sprügel.
2½. ß. von der Gartenthür zu hencken.
14. ß. für Nägel.
4. ß. für ein Seil zum Broter.
6. ß. für ein Schlüssel zum Predigstul.
2. ß. von der Predigstulsdeck zu henckē.
3. ß. für 6. Baum in deß Predigers Garten zu setzen.
22. ß. von etlichen Weinstöcken in sein Garten zu setzen.
7. ß. Gilg Francken ein Brieff D. Egidio gen Weickesheimb deß Predigers halb getragen.
1. ß. Adam Freumgern für alt Zaunstecken zu deß Predigers Garten.
1. ß. 14. Dē. für Bretter zu den Kirchen Schrannen / in deß Predigers Hauß vnd Garten Häußlin vernutzet.
2. ß. Hañs Zimmerman von deß Predigers Garten zu Häußlin zu zimmern.
1. ß. 16. bhs. darvon herein zu führen.
3. ß. für 100. Lattnegel.
10. Dē. für 8. Leistnägel.
1. ß. 7. ß. den Taglöhnern helffen auffrichten/ vnd davon zu vntermauren.
4. ß. 5. Dē. Cappel Basslin von Laimen/ Stein vnd Ziegel darzu zuführen.
8. ß. 4. Dē. für 20. Latten.
17½. bhs. für 350. Zigel.
10. ß. dem Schloster von Thür vnnd Laden zu hencken vnd beschliessen.
5. Ort dem Schreiner vom täfel zu machen.
4½. ß. für 150. Nägel.
4. ß. für Weiß vnd Farb.
1. ß. davon zu decken vnd düncher.
1. ß. Weisen zu Zweiffling für Zaunstecken zu beeden deß Predigers Garten verbraucht.
7. ß. darvon herein zu führen.
4. ß. darvon zu setzen.
10. Dē. für Nägel.
1. ß. 19½. ß. Fonzeln von deß Predigers Ofen zu setzen.
5. ß. Jacob Gottwolten von 2. alten Eisin zusammen zu schmiden/ vnd ein newes zu machen / in deß Predigers Ofen.
4. Dē. für 8. backen Stein.

12. Dē

12. ß. für Messing den Ofen zu ferben.
6. ß. 9. ₰. für 225. Nägel zu deß Predigers Haußzaun.
4. ß. für 8. Latten.
18. ₰. für ein Laiter dem Prediger.
20. ß. dem Prediger zu steuer geben an dem grossen Unkosten / den er der Spanier halber erlitten.
3½. ß. Weissen zu Zweifflingē für 150. Zaunstecken.
14. ß. davon herein zu führen.
12. ß. vom Zaun / den die Kriegsleut verbrennt / wider zu setzen.
6. ₰. einem Botten gen Bartenstein / deß Zehenden Bofantzweiler halben.
2. ₰. einem Botten zu Wilhelm von Neideck der Predicatur Gülten halben.
20. ß. Jacob Schnecken für sein Gaul / der Conrad Schwenden genommen worden / als er der Predicatur Zehenden halben zu Bofantzweiler gewest.
12. ß. Sein Schwenden Wittwe / welche Er Schwend bey ihme gehabt / vnd sampt dem Zehend Geld genommen worden.
1. ß. einem Botten / der ein Brieff gen Wertheim deß entraubten Gauls halber getragen.
1. ß. 14. ß. 2. ₰. haben der Schultheiß vnd Caspar Vie verzehrt als sie deß Zehenden halb zu Bofantzweiler gewest / denselben besichtigt vnd hingeliehen.
6. ß. 11. ₰. für ein par Sporen vnd Halffter / die Caspar Vie vnterwegen verlohren.
1. ß. 2. ß. 9 ₰. Hanns Gunther verzehrt / vnnd vom Gaul zu Lohn / als er deß Zehenden halben gen Bofantzweiler geritten.
2. ₰. einem Botten geschenckt / der das Zehendgelt von Bartenstein herab getragen.
21. ₰. der Pfarrer von Nördlingen / welcher vff deß Predigers Schreiben herab geritten / bey Sebastian Rückhern verzehrt.
3. ß. ihme geschenckt.
1½. ß. Bernhard Mahlern / der ihne geholt / vnd wider heimbeladet.
3. ß. 19. ₰. hat ermelter Pfarrer / Herr Johan Vbel / bey Sebastian Rückhern / als er zum andermal auß Befelch Doctoris Egidii erfordert worden vnnd herabgeritten / verzehet.
5. Thaler ihme geschenckt.
4. Thaler Herrn Kilian Burckhen A. 1c. 46. geschenckt / vonwegen seiner gehabten Mühe vnnd raichung der Sacrament.
2. Thaler ihme geschenckt Anno 1c. 47.
12. Thaler ihme geben Anno 49.
8. ß. 3½. ß. hat Herr Kilian bey dem Prediger verzehrt.
1. Ort Caspar Wolffilrn dem Pfarrer von Bechlingen / deß Pfarrers von Michelbach halb ein Brieff bracht.

4. bz. Jacob Ottigen gen Wimpffen/ vnnd Hailbronn eines Pfarrers halb gangen.

2. Ort. Caſpar Vle zu Hall verzehrt/ als er daſelbſt eines Predigers halb geweſt.

6. bz. Ludwig Scherern / als er gen Sachſenheim eines Pfarrers halb gangen.

½ ß. gemeltem Scherer / daß er gen Wimpffen/Hailbronn/vnd wider gen Sachſenheim eines Pfarrers halb gangen.

1. ß. 7½. ß. Bartel Sailern / das er Herr Wendel Kiderers halb inn Ottenwald gangen.

7. bz. Gilg Francken / daß er gen Speckbach vnnd Neckergemünd eines Pfarrers halb gangen.

4. bz. Hanß Salwen gen Schweigern eines Pfarrers halb gangen.

4. bz. Hans Salwen gen Velberg eines Pfarrershalb gangen.

18. Dz. Hieronymuſſen Dietzē/daß er den Pfarrer zu Zell geholt.

½ ß. dem Pfarrer zu Zell/ als er zu raichung der Sacrament beſtellt/ geſchenckt.

32. Thaler dem Pfarrer zu Zell geben/ vmb daß er das 49. Jahr 12. mal das Sacrament geraicht. (zehrt.

7. ß. 9. bz. hat er bey dem Meßner ver-

1. ß. 15. ß. dem Botten / der jhn allemal geholt/vnd wider heimbelait.

1. ß. 7. ß. dem Prediger/hat der Pfarrer bey jhm verzehrt.

5. ß. Haruis Güncher vnd der Statſchreiber zu Waldenberg verzehrt/ als ſie bey meinem gnedigen Herrn vmb erlaubnuß der Pfarrers zu Zell angeſucht vnd gebetten habē.

17. Thaler dem Pfarrer zu Zell/die Communion An. 50. 17. mal gehalten.

2. ß. 9. ß. dem Botten / der jedesmal mit jhme vff vnd abgangen.

10. ß. 14. ß. der Pfarrer bey dem Prediger verzehrt / für jede Malzeit 10. Creutzer gerechnet.

3½. ß. dem Menger/2. mal dem Pfarrer wider abkünd.

13. Thaler dem Pfarrer zu Zell / 13. mal Anno 51. die Communion gehalten.

1. ß. 18. ß. dem Menger vnnd Clauß Lutzen/ den Pfarrer zu Zell geholt/ vnd wider heim geführt.

8. ß. 14. ß. dem Prediger/ 52. mal der Pfarrer diß Jahr mit jme geſſen.

5. ß. 5. Dz. den Botten geben / als ſie dem Pfarrer etlich mal wider abkündt.

6. ß. Peter Schreinern von Doctor Gilgen Stul in die Kirchen zumachen/ vnd denſelben zu vergittern.

12½. ß. Arnold Schloſſern/ darvon zubeſchlagen/ vnnd zween Schlüſſel darzu zumachen.

8. ß. 11½. ß. Sebaſtian Rückern bezahlt / welche meiner gnädigen Herrn Räthe bey jhme verzehrt/ als ſie die Theilung Regiſter verglichen.

13. bz

18. hr. Bernhart Mulern: 4. mal gen Badwor zu Meister Hannß Gailing gangen/auch etlichmal seinethalber gen Newenstein vnd Waltenberg gangen/ auch jhne einmal geholt vnd wider heimgeführt.

½ ß. Murmellii Fuhrlent bey Balthas Flecken verzehrt.

Außgeben von wegē der Predicatur von Viti 44. biß vff Huberini absterben Anno 53.

755. ß. dem Herrn Huberino geben von Viti 44. biß vff Sontag nach Luciæ Anno 51. als er gen Augspurg gereist.

1. ß. Leonhard Wörnern/jetzigen Predicanten zu Hall/ daß er in Huberini abwesen geprediget.

30. ß. gemelten Herrn Huberino von Pfingsten 52. biß vff Weyhnachten gemelts Jahrs.

90. ß. jhme von Weyhnacht biß vff sein abstorben bezahlt/ An. ꝛc. 53.

40. ß. dem Murmelio Anno/ꝛc. 54.

30. ß. dem Murmelio Anno/ꝛc. 55.

7. ß. 1. hr. Steffan Sorg vnd Caspar Vli verzehrt/ als sie eines Predicantē halb gen Stutgard geritte.

12. ₰. armen Leutem.

18. ß. Jerg Pfannenschmiden / daß er Caspar Vlin sein Gaul gen Stutgard geliehen 6. tag.

12. ₰. für ein Eisen.

18. ₰. Steffan Sorgen von seinem Gaul/als Caspar Vlin gen Newenstein geritten / vnd Relation gethon/ was er außgerichet zu Stutgard.

1. ß. 11½. ß. Steffan Pfannenschmids verzehrt/ als er Meister Kilian geholt.

3. ß. Steffan Sorgē von seinem Gaul/ als Caspar Vlin mit Doctor Ambrosio gen Newenstein/ Meister Kilians halb geritten.

4. ß. 3½. ß. Meister Kilian bey Balthas Flecker verzehrt.

12. Thaler Meister Kilian geschenckt.

5. ß. Vlrich Schnepffen / daß er mit Meister Kilian wider hinweg gangen.

2. Thaler Herrn Johann Hartmann jetzigem Predicanten.

12. ß. seinem Caplan oder Mit-Herrn/ auß befelch der Rhäte.

2. Thaler einē frembden Predicanten auß befelch Doctoris Ambrosii Schleurieds.

7. hr. Heintz Segern ein Brieff gen Delbach vnd Stutgard eines Predigers halben getragen.

4. ß. zweyen Weibern ein Tag in dem Predighauß geriebē vñ außgefegt.

Summa Summarum alles vorgeschrieben Außgebens

1262. ß. 14. ß. 4. ₰.

Also nach vergleichung übertrifft das Außgeben/ 48. ß. 3. ß. 10. ₰.

Einnemmen vonwegen der Predicatur Anno 56.

An Gülten.

79. ß. Innhalt deſſelben Regiſters.
34. ß. der Zehend zu Boſantzweiler diß Jahrs alſo verliehen.

Facit. 113. ß.

Außgeben vonwegen der Predicatur Anno 56.

48. ß. 3. ß. 10. ₰. hat das Außgeben in nechſter Rechnung übertroffen.
75. ß. Herr Johann Hartman/ jetziger Predicant/ von Cathedra Petri diß vff Lucie obgemeltes Jars ſein Beſoldung.

Facit 123. ß. 3. ß. 10. ₰.

Alſo nach Vergleichung übertrifft das Außgeben
10. ß. 3. ß. 10. ₰.

Einnemmen vonwegen der Predicatur Anno ꝛc. 57.

79. ß. an Jährlichen Gülten/ laut deſſelben Regiſters.
36. ß. auß dem Zehenden zu Boſantzweiler/ diß Jahrs alſo verliehen/ vnnd die nechſten 2. Jahr hernach auch.
10. ß. Lienhard Schantzenbach zum Rentzen/ hat damit ½. ß. Zinß abgelöſt.
40. ß. Doctor Raban Eiſenhut/ hat damt 2. ß. Zinß abgelöſt/ bleibt noch 20. ß.
20. ß. Hanß Megerle der Müller zu Waldenberg/ 1. ß. Zinß abgelöſt.
40. ß. Hanß vnnd Wendel Bawr zu Erlinbach/ haben damit 2. ß. Zinß abgelöſt.

Facit 225. ß.

Außgeben vonwegen der Predicatur Anno 57.

10. ß. 3. ß. 10. ₰. hat das Außgeben in nechſter Rechnung übertroffen.
190. ß. Herr Johann Hartmann diß Jahrs ſein Beſoldung.
2. ß. 17. ß. 3. ₰. Thomas Schuler vnd Hanß Günther verzehrt/ vnd für Miedgäul/ als ſie diß Jahr gen Boſantzweiler geritten/ den Zehenden wider 3. Jahr verliehen/ jedes Jahrs vmb 36. ß.
30. ß. Thoma Schulern zu Pfalbach vff Zinß verliehen.
20. ß. hat Hanß Baud von Erlinbach Contz Abnelden zu Weglingen geben/ iſt noch kein Brieff vffgericht.
30. ß. Hipolito Knorren zu Vernenberg vff Zinß geliehen.
40. ß. Ambroſio Schmiden zu Höfen vff verzinſung.

Summa alles vorgeſchrieben Außgebens
233. ß. 1. ₰.

Alſo nach Vergleichung Einnemens vnd Außgebens/ übertrifft das Außgeben
8. ß. 1. ₰.

Ein-

Einnemmen vonwegen der Predicatur Anno 58.

79. ß. an Jährlichen Gülten/laut deß-selben Regiſters.
36. ß. der Zehend zu Bofanßweiler diß Jahrs ertragen.
20. ß. Doctor Raban Eisenhut/ 1. ß. Zinß abgelöſt/hat alſo gar bezahlt.

Facit 135. ß.

Außgeben vonwegen der Predicatur Anno 58.

3. ß. 1. ₰. hat das Außgeben in nechſter Rechnung übertroffen.
100. ß. Herrn Hartman diß Jars ſein Beſoldung.
10. ß. Hanß Burckharden zu vntern Sellbach vff Zinß gelichen.
14. ß. für alle opera Augustini Frobenii Druck.
3. ß. 3. Ort darvon einzubinden.
7. ß. 1. ½ Ort für alle Opera Hieronymi.
3. ß. darvon einzubinden.

Facit 146. ß. 1. ₰.

Alſo nach Vergleichung übertrifft das Außgeben 11. ß. 1. ₰.

Einnemmen vonwegen der Predicatur Annd 59.

79. ß. an Jährlichen Zinßen/ laut deß Regiſters.
36. ß. der Zehend zu Bofanßweiler. ſoll zu Jahr wider verliehen werden.

Facit 115. ß.

Außgeben vonwegen der Predicatur Anno 59.

11. ß. 1. ₰. in nechſter Rechnung mehr außgeben darin eingenommen.
100. ß. Domino Hermanno diß Jars ſeine Beſoldung.
3. ß. 1. Ort für alle Opera Ambroſii.
27. ₰. darvon einzubinden.

Facit 116. ß. 1. ₰.

Alſo nach Vergleichung übertrifft das Außgeben 1. ß. 1. ₰.

Beylag N°. XVIII.

H. Caspar Huberini Schrifft an Schultheiß/ Burgermeister vnnd Raht zu Oeringen/ beyübergebung seines getruckten Formulars/ den 19. Januarij Anno 1553. übergeben.

Gnad vnnd Fried von GOtt dem Vatter durch Christum vnsern Versöhner.

FVrsichtige/ Ersame/ Weise/ günstige Herrn Schultheiß/ Burgermeister vnnd Raht/ dieweil ich die vergangene acht Jahr/ der Christlichen Kirchen in Oeringen/ zu Nutz/ Besserung/ Trost/ vnd Aufferbawung vielerley vnd mancherley Predig/ neben vnd ausserhalb meiner schuldigen vnd verpflichten Predigen/ so ich alle hier auß Christlicher Liebe gethan/ hab ich solche Predig alle in ein Formular verfasset/ vnd Ewer Fürsichtige/ Ehrsame Weißheit zugeschrieben/ als den fürnembsten in der Kirchen vnd Christlicher Policey in Oeringen. Solche Predigen/ nachdem/ vnd ich sie in Truck verfertiget/ beym Buchtrucker zu Nürnberg etliche Exemplaria bestellt/ mir dieselbigen auffs allereheste/ so müglich/ zu übersenden/ damit ich dieselben E. F. E. W. mittheile/ dieweil aber obgedachter Buchtrucker mir bißher nie keinen Glauben gehalten/ vnd ich jhm mehr als zehenmal darumb geschrieben/ vnd angehalten/ daß ich dermassen so vnlustig über jhn gewesen/ daß ich jhm forthan/ kein Buchstaben mehr gedencke zu zustellen. Nun wie dem allem dieweil ich durch die Fuhrleut vnnd Botten mit güte vnd Trohworten/ so ernstlich stets immer angehalten/ hab ich diese Tage derselben etliche Exemplaria bekommen/ welche ich hier E. F. E. W. zusende/ dienstlicher Bitt/ E.

F. E. W.

F. E. W. wöllen solche noch gutwillig annemen/dieweil ichs nicht ehe hab mögen bekommen/ dann sie allenthalben grosse Frag/vnd je lenger je mehr haben/welches Gottlob E. F. E. W. zu Ehren vñ sondern ruhm reichet/mich auch vñ vnsere Kirchen entschuldigt/ daß wir vom Evangelio nit abgefallen seynd/ dann solche Schrifften geben genugsam Zeugnuß vnserer Lehr/ Glaubens vnd Bekanntnuß halb/ wie dann auch Philippus Melanchton newlich zu einem gelehrten Mann gesagt hat/ da er dieses Buch hat feyl gesehen auff dem Buchladen zu Wittenberg/ein wenig drinnen gelesen/angefangen: Da sihet man offentlich/ daß diesem Mann vnrecht geschicht/ daß er von vns abgefallen sey/ich bin fro/nicht allein für jhn/sondern auch für seine Kirchen. Seintemaln dann diß Buch eine newe Zeugnuß vnd Vrkund ist/vnserer Christlichen vnd Evangelischen Lehr: So hab ich nicht vnterlassen wollen/E. F. E. W. etliche derselben zu übergeben/ auff daß auch vnsere Nachkommen eine gewisse Zeugnuß vnd anführung haben/ was wir bißher hie gelehrt/ gehört/ vnd bekannt haben/So seynd auch jetzt schwere Läufft/allerley Seuch vnd Kranckheiten vorhanden/darzu die Leichpredig/vnd der 90. vnd 91. Psalm/darinnen außgelegt/ dienstlich seynd. Bitte also/ E. F. E. W. wöllen diese Exemplaria/als meine geringe Gaben/ zu diesem Newen Jahr/ von mir gutwillig annemen/vnd mit solchem Gemüht vnd Hertzen empfahen/wie ichs dann trewlich meyne. Damit befihlich E. F. E. W. in den Vätterlichen Schutz deß Allmächtigen. Datum Oeringen am 19. Januarij Anno 1553.

E. F. E. W.

Dienstwilliger/gehorsamer

Caspar Huberinus Prediger.

Beylag

Beylag N°. XIX.

M. Johann Hurmellii (welcher Caspar Dubermo succedirt,) Supplication an Frau Helena Gräfin von Hohenloe/ ꝛc.

Vide supra pag. 139.

WOlgeborne/ Gnädige Fraw / E. Gn. seyen mein schuldige / vnterthänige vnd gehorsame / geflissene Dienst jederzeit mit fleiß zuvoran bereit/ Gnädige Fraw: E. Gn. gib ich vnterschriebener hiemit in vnterthänigkeit zu vernemen/ Nach dem jüngst hievor durch E. Gn. Räht vnd Diener/ die Ehrwürdige vñ Hochgelehrte/ Ehrnhaffte vnd Achtbare/ Herrn Egidium Steinbiern / Philippum Ehrer / beyde der Rechten Doctores, Balthasarum Hettenbach Secretarium, Hanns Wolleben Keller/ vnnd dann Philips Seyfrieden/ deß Schultheissen/ in E. Gnedt Stadt Oeringen/ Ich vff benampte Bestallung zum Diener deß Worts Gottes daselbsten gnädiglich auff vnd angenommen worden bin/ also vnd daß ich allen müglichen fleiß fürnemlich dahin zu bewenden / damit beyde die Predicatur vnd die Pfarr daselbsten in gemeldtem Oeringen nohtdurfftiglich versehen vnd versorgt werden / mit lehrung deß heiligen/ reinen vnd lautern Worts Gottes / vnd administrirung der heiligen Hochwürdigen Sacramenten / auch anderm nach innhalt der wahren Apostolischen Kirchen gebrauch/ wie dann E. Gn. deßorts sonder löbliche vnd Christliche Kirchenordnung geben haben lassen, die dann der Augspurgischen Confession ebenmessig/ den ich vermittels Göttlicher hilff vnd Gnaden/ getreulichem mit gantzem ernst vnd fleiß also fürter nachzukommen/ meinem vorgethanen Versprechen nach/ deß endlichen vorhabens/ verhoffentlich.

Nun aber/ obwol vnter anderm/ als ich angenommen/ in E. Gn.

E. Gn. Nam mir gnädiglich vnnd günstiglich durch obgemeldte derselben Ew. Gn. Räht vnd Diener zugesagt vnd versprochen worden / daß mir Jährlichen in zeit meines Diensts ein Canonicat gedeyen solte / mich der abnutzung darvon herrührend / zugebrauchen / allermassen wie es sonsten einem andern deß Stiffts verleibten Canonico ohngefehrlich zugelassen / So werden doch mir solchem zugegen die Weckh täglichs nit geräycht / inmassen die / andern Canonicis, dem gewesenen Pfarrer vnd Lateinischen Schulmeister bißanher außgetheilt seynd worden / vnd nachmals gegeben werden / dessen ich von wegen meiner Haußhaltung vnd andern erzehlten sachen halben beschwert.

Ist demnach an E. Gn. mein demütiges bitten / die wollen an solchen ein Gnädiges einsehens haben lassen / damit mir diß so billich überantwortet werde.

Auch Gnädige Fraw / ist vmb Gottes willen an E. G. mein vnterthäniges bitten / wenn sichs etwan zutragen vnnd begeben würd / daß ich meinem abwesen beweisen / vnnd mich zu gnädiger antwortung kommen lassen / es betreff gleich mein Leben oder Lehr / so bin ich doch jederzeit darumb Red vnnd Antwort zu geben bereit / wie sichs gezimt gegen jedermänniglich / was wesens / Würdens oder Standes die seyn möchten / so mich etwan im eynigen weg möchten anziehen oder beschuldigen / Sonderlich aber was der Bekanntnuß vnnd Lehr betrifft / so dieselbig argwohnig / suspect, eynigs Irthumbs oder Ketzerey / soll es mir gantz nicht zugegen seyn / auff den Universiteten bey den hochverständigen vñ erfahrnen der Theologi, derselbigen halben rechenschafft zu geben / vnd mich examiniren lassen / da es E. Gn. am gelegensten seyn mag / wiewol ich mich auch auff die jenigen geziehe / die mich noch täglich gehört haben / vnnd noch offentlich hören: Will auch Gnädige Fraw / ob Gott will / Bekanntnuß

meiner Lehr in kurtzer zeit im Truck ans Liecht geben. Aber gnädige Fraw/für meiner Person bin ich getrost/ vnnd weiß auß grund der heiligen Schrifft/daß wer Christum vnnd die Warheit predigt will/muß den Hals vnter das Creutz werffen/dann die Schlang zu den Weibischen (das ist/der Kirchen) Kinder feind ist/läst nicht nach/jnen nach den Versen zu beissen/das ist/alle mittel vnnd weg suchen/den Christen leyd zu thun; Welcher Prediger hat jemals sein Widersachern mögen gefallen? Johannes Baptista muß vmb der warheit willen den Kopff lassen: Esaias/wie Hieronymus schreibt/muß von der warheit wegen voneinander getheilt werden: Jeremias ward in Gefängnuß als ein Vbelthäter geworffen/vnnd seine Bücher verbrännt/darzu endlich zu letzt/nach anzeygung Hieronymi/gesteinigt: Deßgleichen so muste Micheas der from̃ Prophet/der warheit vnd Gottes Worts wegen ins Angesicht geschlagen/vnd in den Kercker gesetzt werden. Vnnd wie es letzlich dem Danieli vmb gleicher sachen willen ergangen/ist inn der Schrifft klärlich vnd nach der länge angezeygt. Vnnd wo E. Gn. mir also etn gnädige Frau seyn werden/als mir nicht zweiffelt/will gegen derselben E. Gn. vnnd Vnterthonen/ich in aller vnterthänigkeit mit meinem armen Dienst gehorsamlich zu verdienen allezeit willig vnd geflissen seyn/darzu auch den Allerhöchsten vnd Vatter aller Gnaden vnnd Barmhertzigkeit/vmb derselbigen gefristung vnd Gesundheit/vnd langregierens glückhafftigs Regiment andächtig zu bitten/nimmer ablassen.

E. Gn.

Williger Caplan

M. Johannes Murmellius,

Theol. Baccalaur. &c.

Beylag

Beylag N°. XX.

Johann Rutheni Diaconi zu Geringen Erinnern vnd bitten an Burgermeister vnd Rahr daselbsten/ 30. Septemb. 1557.

GNad vnd Fried von Gott dem himmlischen Vatter/ durch Christum seinen geliebten Sohn/ sey jetzund vnd allezeit mit vns allen/ Amen. *Vide supra p. 139. 140.*

Fürsichtige/ Ehrsame/ Weise/ Günstige Herren/ E. F. E. W. tragen ohne zweiffel gut wissen/ wie daß ich nun in das 8. zwölffte Jahr Schul: vnd Kirchendienst zum theil versehen/ zum theil hab helffen verrichten: In solchen meinen Diensten bin ich der Behausung halben/ eines Ehrsamen/ Weisen Rahts Allmosen-Pflegern Caspar Vlin/ Jährlichs Zins hinterstellig blieben 4. fl. welche ich wolte erlegt haben vorlangst/ wo ich nicht von D. Egidio were vffgehalten worden; dann nach dem mir noch $4\frac{1}{2}$ fl. außständig an meiner ersten Bestallung deß Cantor Ampts/ hat es allweg geachtet/ ein E. W. Raht wurde dasselbig entrichten. Nun ich aber mein Supplication an beyde Wolgeborne vnsere gnädige Herrn gethan/ haben ihre Gnaden mir gnädiglichen alle vor abgeschlagene Weckh wider erlegen lassen/ aber der $4\frac{1}{2}$ fl. ist vergessen/ will mir nicht ziemen mehr anzuhalten: Bitt derhalben gantz vnterthänig/ E. F. E. W. wöllen auch meine vielgehabte Mühe vnd Arbeit/ Gefahr vnnd Vngunst/ so ich Schul vnd Kirchen halben außgestanden/ bedenckigen/ vnd mir solche 4. fl. auß miltigkeit erlassen/ vnnd als einem neuen Diener deß Worts ins Ampt geschenckt haben/ in bedenck/ daß ich nach abzug Johannis Braunbaums die Schul ohn ein Cantorem fünff viertel Jahrs versehen hab/ da doch Jährlich dem Cantori 8. fl gefellig/ darfür ich

a) Iob. Rutheni Diaconus zu Oeringen/ hat in Anno 1557. allbereit 12. Jar Schul vnd Kirchendienst daselbst verrichtet gehabt.

nichts begere. Hette ich mehr vermögt zu thun/wolt ich gern thon haben. Bin gäntzlich der hoffnung/ E. F. E. W. werden mich günstiglichen bedencken. Will ich vmb einen F. E. W. Raht in gemein/vnd jeden insonderheit in meinem Beruff allezeit zu verdienen/willig vnd bereit seyn. Hiemit E. F. E. W. in Gottes Schutz befehlend. Anno 1557. den 30. Septembris.

E. W.

Dienstwilliger

Johannes Rnthenus Diaconus.

Den Fürsichtigen/Ehrsamen vnd Weisen Herrn Burgermeister vnnd Raht der Stadt Oeringen/ meinen günstigen Herrn/rc.

Ejusdem Postscriptum an Gnädige Herrschafft.

NAch Gnädiger Herr/Als E. Gn. auff mein derhalben geschehen ansuchen/mir zu erkennen geben lassen/waruff ich mit dem hiesigen Schulmeister endlichen abhandeln solt / hab ich dasselbig jhme nachmals fürgehalten/ vnnd mit beysein deß Herrn Predigers soviel mit jhme verschafft/daß er wie andere vor jhm/an den Feyrabendt/Sontag vnd Feyertagen mit den Schulern in Chor gehen / vnd dasselbig versehen will. Vnd dieweil meines erachtens auff solches numehr mit jhme zum Beschluß möchte gehandlet/er auch zum Schulmeister angenommen worden/ bitt ich Ew Gn. Befehlch/will Ich demselbigen vnterthänig nachkommen. Datum ut in literis, &c.

Beylag

Beylag N°. XXI.

Graf Albrechten von Hohenloe Befelch/ an D. Egidi Stemblern vnd den Prediger zu Oeringen / wegen ſtritiger Eheſachen zu expediren, Anno 46.

Albrecht Grave von Hohenloe/ ꝛc.

VNſern günſtlichen Gruß zuvor / Hochgelehrter Raht vnd lieber getrewer / vff morgen früh zu ſechs horen wollen wir vnſern Amptmann zu euch vnd vnſerm Predigern verordnt/ in ſachen zwiſchen dem Lateiniſchen Schulmeiſter vnnd ſeinem Weibe / jhrer Vngeſchicklichkeit halber / mit ewrer vnnd vnſers Predigers raht vnd gutbedencken/ helffen handlung zu haben/ dann wir gedencken zum forderiſten andern zum Exempel/ dieſes jhr beeder vnweſen/ nicht zugeſtatten/ wie wir dann dieſen Schulmeiſter hievor/ vnd auch auff heut/ daß er vrlaub haben ſoll/ anzeigen laſſen/ vnd nach dem durch deß Pfarrers zu Orendel ſoll angeben/ jhme dem Schulmeiſter das ſein / was er zu Oeringen hat/ arreſtirt worden/ ſoll ſolcher arreſt, ſo ferr er ſeinem Weib gibt/ was ſie für Haußraht hat / offen ſeyn. Vide ſupra pag. 140.

Jhr wollen auch mit dem Schulmeiſter der vorhanden/ vnd vns/ das er gelert/ gut in moribus, vnd in der Jugend lernung geſchickt ſey/ berombt/ zu dienſte annemen/ vnd hierinnen alles was euch für nutz vnd gut anſicht / handlen vnd volziehen/ daran thut jhr vns/ neben dem ſolches der Jugend zu gutem reichen mage/ angenem gefallen.

Wir achten auch/ daß wir zu dem Gerichtstage / gegen Wolffen von Stetten/ am Lehengericht zu Würtzburg vnſern Statſchreiber zu Weickersheim/ gebrauchen mochten/ darumb ſo wollent / wes vff vermelt zeit zu handlen begreif-

fen/ vnd hiemit geſchickten Gewalt/ obe er alſo zu verfertigen/ verleſen.

Es hat vnſer Stattſchreiber zu Ingelfingē bey vns/ weß er ſich/ auff das erfordern/ an jhne als Notari, durch deß Schulteſſen zu Eberbaden appellation halten ſoll/ angeſucht/ mit Bitt jhne/ in dem zu bedencken/ begehren wir gütlich bittende/ jhr wollent in dem weß zugethon/ gerahten ſeyn. Datum: Neuenſtein am Dienſtag/ nach dem heiligen Pfingſttag Anno xlvj.

Dem Hochgelehrten vnſerm Raht vnd lieben getrewen Egidien Stemblern Doctor.

Beylag N°. XXII.

Graf Albrechten von Hohenloe Befehl an D. Stemblern wegen anhörung der Stiffts Rechnungen Anno 49.

Albrecht Grave von Hohenloe/ ꝛc.

Vide ſupra p. 140.

VNſern Gänſtlichen Gruß zuvor / Hochgelehrter Raht vnd lieber getrewer/ Peter Eſchlin vnſers Stiffts zu Oeringen/ geweſen Syndicus, a) hat bey vns vnd dem Wolgebornen vnſerm freundlichen lieben Bruder vmb Rechnung angeſucht / mit vermeldung daß er nicht lenger bleiben könne/ auff ſolch ſein anſuchen haben wir jhme auff ſchierſt kompt Dienſtag nach Oßwaldi zu ſieben horen Rechnung Tage angeſetzt/ darzu wir die vnſern dergleichen der Wolgeborn vnſer freundlicher lieber Bruder Georg Grave von Hohenloe/ ꝛc. die ſeinen ſchicken vnnd orden wollen / mit demſelbigen wollend vorgend ſein

a) NB. Die Herrn Graven von Hohenloe haben *in Anno* 1549. einen Stiffts Syndicū zu Oeringē gehabt vnd Rechnung über das Stifft daſelbſten thun laſſen.

Aſch.

Aschlin Rechnung besichtigen/ folgends zwo seiner Rechnung/ oder eine/ soviel er der thun kan/ mit fleiß hören erwegen/ vnd mit vnsern verordneten bedencken die Nohtdurfft/ in demselbigen handlen vnd nicht weniger thun/ dann ob wir eygner Persone zugegen weren / Daran thut jhr vns angenemen gefallen/ Datum Neuenstein vff Sontag nach Vincula Petri Anno/ &c. xlix.

P. S.

Darneben haben wir Daniel Salwen mit seiner Rechnung auch bescheiden lassen/ die wollend mit Ernst vnd fleiß/ dieweil jhme nun etlich Jahr Rechnung zuthun entgegen gewesen/ helffen hören vnd verhandlen/ Datum ut in lit.

Dem Hochgelehrten vnserm Raht vnd lieben Getrewen / Egidien Stembler Doctor.

Beylag N°. XXIII.

Graf Georgen von Hohenloe gleichmässiger Befehl an D. Sternlern/ Anno 49.

Georig Grafe von Hohenloe/ &c.

VNsern Günstigen Gruß zuvor Hochgelehrter Raht vnd lieber Getrewer / der Wolgeborn vnser freundlicher lieber Bruder auch wir/ haben vns Morigen Dienstags Peter Estlins Rechnung/ vnd die vnsern die neben Euch zum besten zu sieben horen zu Oeringen helffen hören / verglichen / demnach vnser günstiges begehren/ Vide supra pag. 140.

ren/ ihr wollet gemelte Rechnung zum besten vnd richtigsten helffen handlen/ daran wollen wir vns lassen/ vnd in Gnaden gegen euch erkennen. Datum Waldenburgk Montags nach Vincula Petri Anno xlviiij.

Dem Hochgelehrten vnserm Raht vnd lieben getrewen/ Egidien Stemblern/ beeder Rechten Doctorn.

Mein gnädiger Herr Grav Jorig befihlt
Befihlt mir bey deß Stiffts Rechnungen zu seyn/ vff Dienstag nach Oßwaldi Anno 49.

Beylag N°. XXIV.

Ein Ordnung/ wie es in der Schul zu Oeringen gehalten soll werden/ zusammen beschrieben Anno 1549. den 6. Febr.

Vide supra pag. 140.

GElobet sey der Barmhertzige vnd Gnädige GOTT/ der Vatter vnsers Heylands JEsu Christi/ der sich auß lauter Gnaden deß verderbten Menschlichen Geschlechts angenommen/ vnnd in seinem Göttlichen Raht/ ehe dann der Welt Grunde gelegt war/ beschlossen/ daß selbige widerumb durch seinen geliebten Sohn JEsum Christum auß deß Sathans Reich/ darinnen es gefangen/ zu erretten.

Lob vnnd Danck sey dir jmmer vnd ewiglich/ Du lieber HErr Jesu Christe/ du gehorsamer Immanuel/ daß du dich also gedemütiget/ vnnd Menschlicher Natur widerumb geholffen hast.

Preiß

Preiß vnd Ruhm sey dir GOTT heiliger Geist / der du vns inn diesen letzten gefehrlichen Zeiten / vor vielen andern Nationibus, durch das geoffenbarte Wort deß Göttlichen Willens / reichlich verstendiget.

Ewiger Lonck sey dir gantze Heilige Dreyfältigkeit daß du vnsere Wolgeborne gnädige Herrn / mit der Erkanntnuß deines Göttlichen Willens erleuchtet / vnd dein Göttliche Gnad verliehen hast / daß sie jhrem Ampt nach / ein Christliche Reformation vnd Visitation in der Kirchen fürgenommen vñ gehalten haben / durch welche nicht allein falscher Gottesdienst in Lehr vñ Ceremonien außgereutet / sondern (wie Jeremias cap. 1. lehret) rechte Gottseligkeit gepflantzet wird:

Wir bitten dich auch / O du Barmhertziger gütiger GOtt / du wollest dein Werck / auß Gnaden angefangen / in vnsern Herrschafften gnädiglich vnd gewaltiglich erhalten / ꝛc.

Dieweil aber ohn Kirchendiener / als Außspender der Geheimnuß GOttes / solch Reich der Gnaden vnd ewigen Seligkeit / vns verderbten vnd verlohrnen Menschen nicht fürgetragen oder mitgetheilt kan werden: so ist gantz nohtwendig ein Christlich vnd eyfferig einsehen zuhaben / das immerzu Leut erzogen werden / welche zukünfftiglich der Kirchen Gottes dienen vnnd fürstehen / damit wir nicht Vrsacher an vnserm vnd vnserer Nachkommen ewigen verderbē / erfunden werden.

Nun ist aber jetziger zeit kein ander mittel / dardurch Gott seine Kirchen / gute Policey / vnnd das Haußregiment will anrichten vnd erhalten / dann so die Jugend in Schulen Christlich vnnd wol vnterwiesen / vnnd endlich daher zu solchen Ständen beruffen vnd gesetzt wird.

In anrichtung aber einer Christlichen Schul / seynd drey ding sehr nohtwendig zu bedencken:

1. Erstlich / Gottseligkeit / das ist / wahre Erkanntnuß Gottes / deß Vatters vnsers Heylands Jesu Christi / durch den heiligen Geist / wie sie vns in heiliger Göttlicher Schrifft / Alten vnnd Newen Testaments geoffenbaret ist / zu solchem gehöret Catechistica Institutio, neben den Dominicalibus Evangeliis, wie hernach in ordine angezeigt wird.

2. Zum andern / soll bedacht werden / wie man gute Künst lerne / deren man sich als Gaben deß H. Geistes zu ordenlicher außlegung der H. Schrifft vnd verrichtung anderer Sachen gebrauchen muß.

3. Zum dritten / gute Sitten / damit wir vns als die in Gottseligkeit vnd freyen Künsten erzogen / vnnd zum besten vnterwiesen seynd / in Christlicher Zucht vnd Burgerlicher Erbarkeit erzaigen vnd halten.

Soviel nun betrifft die Gottseligkeit / beede der Schulmeister vnd der Schuler / in der Schul vnd Kirchen / soll in Ordnung der Lection angezaiget werden.

2. Von Lehrung vnd Lernung guter Künsten.

1. In diesem Puncten seynd vier Ding zubedencken: Erstlich / Anruffung Gottes vmb die Gaben deß Heil. Geistes.
2. Zum Andern / eine Ordnung Classium. Zum dritten /
3. Exercitium Scyli, in Classe prima & secunda. Zum
4. Vierdten / Otium oder Vocatio à literis zu denen stunden / so inn andern Schulen / vnd auch zuvor hie in Oeringen breuchlich.

Vom

Vom ersten Puncten/ nemlich der Anruffung GOttes/ vor dem anfang der Lectionum.

Dieweil all vnser studirn/ Müh vnnd Arbeit ohne die Gnad deß H. Geistes/ nichts Christlichs vnd fruchtbarlichs schaffet/ so ist für Christlich vnd gut angesehen/ daß ehe dann man die lectiones zu frue anfahet/ das Veni Sancte Spiritus gesungen werde/ wie in andern Schulen (auch deß Bapstthumbs) bräuchlich/ diesem möchte zugethon werden/ das Gebet Salomonis (Sapient. 9.) in welchem Er von Gott zu seinem Regiment Weißheit bittet/ dessen Anfang ist/ Deus Patrum nostrorum, vnd das Ende/ Et erunt accepta opera mea. 1.

Vnd/ ehe dann die Knaben nach der letzten Frühstunde heimbgelassen werden/ möchte man in den zweyen ersten Classibus recitirn lassen/ das Gebetlein zu GOTT dem Vatter/ so in locis communibus Philippi Melanth. Titulo de Trinitate begriffen ist/ vnd der dritten Classe das frue Gebet ex Catechismo Lutheri. 2.

Nachmittag/ ehe sie das erstemal heimgelassen werden/ möchte man wider in den zweyen ersten Classibus, das Gebetlein ad Deum Filium, welches auch an gemeltem Ort beschrieben ist/ vnd solches nechst vorgehender weiß. 3.

Deß Abends/ ehe dann sie außgelassen werden. In den ersten zweyen Classibus, das Gebetlein ad Sp. Sanctum, auch an gemeltem Ort/ beschrieben/ vnd in Tertia Classe, das Abendgebet/ auß dem Catechismo Lutheri. Daß also der Lectionen Anfang/ Mittel vnd Ende/ mit anruffung Gottes/ deß Vatters vnsers Heylandes JEsu Christi/ seines geliebten Sohns/ vnd deß heiligen Geistes/ geschehen. 4.

Diesen allen möchte auff den Abend angehengt wer-

den/ das Gesang/ Da pacem Domine, dann wo Gott nit Frieden verleyhet / würd Kirchen vnnd Schul in grossen Jammer vnd Elende schweben/ vnd schwerlich erhalten.

3. Von Ordnung der Classium, vnd was in einer jeden Vor- vnd Nachmittag/ solle fürgelesen werden.

Nach fleissiger Verhörung der Knaben in diser Schul zu Oeringen/ haben Prediger/ vnd jhme zugeordnete Pfarherr vnnd Ruthenus befunden/ daß die drey Classes oder Hauffen bleiben sollen.

1. Den Ersten Hauffen soll der Præceptor behalten.
2. Den Andern der Cantor.
3. Der Dritte/ soll dem Substituto oder Infimo zugeeygnet werden/ daß also eine jegliche Classis von jhrem Præceptore instituirt vnnd examinirt werde/ damit man eines jeden Præceptoris vnnd seiner Knaben Fleiß besonder sehe vnd erfahre.

Doch soll der Præceptor, als Rector der Schul Macht vnnd Befelch haben / gleich wie die Schul Herrn ein fleissiges auffsehen zuhaben / daß in den andern zweyen Classibus, der Schul Ordnung gemeß/ gehandlet werde.

4. Von den Stunden zu lehren.

1. Es sollen täglich sechs Stunde bestimmet werden/ drey Vormittag/ vnd drey Nachmittag.
2. Es sollen die stunden Vormittags den Præceptionibus, die Nachmittag den authoribus attribuirt werden/ vnd sollen die stunden Vormittag seyn/

Im Sommer/ von sechsen biß halb achte/ vnd von achten biß halb zehene.

Im

Im Winter sollen die Knaben drey Stunde beysamen verharren / nemlich von siben Vhrn / biß auff zehen Vhr.

Nachmittag / von zwölffen biß vff halb zwey / von zwey biß vff halb vieren.

5. Von der ersten Classe.

In der Classe deß Præceptors / möchten nachfolgende Lectiones fürgelesen vnd repetirt werden /

Vormittag.

Am Montag / Dienstag / Mittwochen vnd Donnerstag /

1. Donatus mit den Scholiis Culmanni, so ferner sie die der Grammatica Philippi nit zuwider / auch möchte man etliche Textum (sonderlich de Conjunctione) außlassen / dann er den Præceptionibus Grammaticis gar nit gemeß.

2. Grammatica Philippi minor, cum inditio Præceptoris.

3. Syntaxis Philippi minor.

Nachmittag.

1. Musica am Mittwochen vnnd Samstag von zwölff Vhrn biß halbe eins.

2. Vmb die zwey / Terentius.

3. Vmb die drey / Epistolæ Ciceronis extractæ à Johanne Sturmio.

4. Zum vierdten / Fabulæ Æsopicæ.

5. Zum fünfften / Sprach oder Proverbia Salomonis, darauß man Gottseligkeit vnd Christliche Zucht lerne.

Jetzt gemelte Lectiones sollen von dem Præceptore in gewisse Tag eingetheilt werden / dann / nicht weniger an der Repetition vnnd Examine, dann an der Prælection

gelegen/ wo aber Feyertäg/ oder Vacantz die Stund der Repetition hinderten/ soll es nachfolgenden Tags geschehen.

6. Von der Andern Classe.

In der Classe Cantoris oder Collaboratoris möchte man an vorgemelten Tagen lesen/ wie folgt:

Vormittag.

1. Donatum so ferne vonnöhten ad formas declinandi & conjugandi in den partibus declinabilibus, in den andern schlecht anzeigen/ numerum præpositionum, Accusativi, Ablativi, oder utriusq; casus. Item significationes Adverbiorũ, utpote, Temporis, Loci, &c. das übrig ist der Jugend/ so ad Præcepta Grammatices in die ersten Claß sollen tranferirt werden/ mehr hinderlich dann förderlich.

2. Formulas Colloquiorum Sebaldi Haiden.

Nachmittag.

1. Hören sie an der Mitwochen vnd Sambstag Musicam mit denen in Classe prima.

2. Catonem, in welchem sollen nur zween Versus fürgelesen werden/ vnnd alspann nach der Repetirung flissig Exercitium in declinationibus vnd conjugationibus fürgewendet werden/ dann/ bey der schwachen Jugend/ vielmehr præceptiones, dann viel vnd weitleufftige Autores vnd dictata über dieselbigen/ zugelassen seynd.

3. Epitomen colloquiorum Erasmi Rotterodami.

4. Nomenclaturam rerum, daß sie etwan zehen Vocabula latina, mit angehengtem Teutschen/ vorm anfang der letzten Lection, Nachmittag memoriter recitirn dann

mit sie allgemach ad latinitatem angewiesen würden/doch soll man in[illegible]sen/nach deme man die Ingenia befindet/auch rationem haben/ dem einem mehr/ dem andern weniger fürgeben/ die Censuram auch darnach moderirn.

7. Von der dritten Classe.

In dieser Classen seynd dreyerley Knaben/etliche die lesen/ etliche die Syllabas connectirn, oder Buchstaben/etliche die nur die blossen Buchstaben erkennen lernen.

1. Die Legentes sollen an gemelten Tagen Vormittags recitirn ex libro Donatum vnd fol. das Colloquiorum.

Nachmittag.

Catonem vnnd Nomenclaturam, dieweil sie solche Lectiones in Classe secunda nachmals hörn/disen möchte man auff den Abend exponirn ein Dictum ex Mimis publicani.

2. Die Syllabisantes sollen nach den Regulis Prisciani in connectendis syllabis, vnterwiesen werden/ dann solches vil ad expeditam distinctam & articulatam lectionem dienet/sie sollen auch nit ad Lectionē zugelassen werden/vnd diesen beeden solle man Abends zwey Lateinische Vocabula sampt den Teutschen fürgeben.

Vnd mit dieser Classe ist nit weniger fleiß/ dañ mit den vorigen zweyen fürzuwenden/ derhalben dann der Infimus in dieser Classe täglich vielmal die Jugend verhören/vnd sie zum schreiben Lateinisch vnd Teutsch/ anweisen/ auch ihre scripta post examinatorium asinorum (darvon wir hernacher sagen wöllen) fleissig emendirn.

8. Vom

8. Vom Freytag/ Sambstag vnd Sontagen insonderheit.

Am Freytag soll man die ersten Stund/ interpretirn/ in den ersten zweyen Classibus Catechismum Lutheri minorem/ vnd alsdann die Kirchen mit Gesang/ vnd sonderlich der Litania versehen/ nach der Predigt die Legentes, Syllabisantes, vnnd alphabetarios verhören/ in Catechismo Brentii Germanico.

Aber Nachmittag die ersten stunden Lutheri Catechesin germanicè wie in der Kirchen gebreuchlich/ examiniren.

Samstags die erste stund Vormittag/ soll man interpretirn Evangelium Dominicale, in beeden Classibus, in tertia solches latine lesen lassen.

Auff den Abend die Vesper verrichten.

Daß also/ wie oben gemelt/ Gottseligkeit bey den Præceptoribus gespürt/ vnd durch sie in die Jugend gepflantzet werde.

Am Sontag vnd andern Feyertägen/ sollen alle Schuldiener in der Haupt Kirchen bey den Predigten/ mit ihren Schulern erscheinen/ vnnd verharren/ damit in die Jugend/ auch in der Kirchen Gottseligkeit gepflantzet werde/ es were dann/ daß sie kälte halber mit bleiben köndten/ da möchte man mit den Jungen dispensirn/ vnd nach verlesung des Texts/ in die Schul gehen lassen/ alda einen verordnen/ der inen den Catechismum fürspreche/ aber nach vollenter Predigt/ sollen sie wider in die Kirchen gefordert werden.

Es werden auch die Kirchendiener zu jederzeit beeden Schulen anzeigen/ was sie singen sollen/ damit das Gesang allwegen in der materia der Predigt/ vnd Collecten gleichförmig vnd gemeß seye.

9. Von dem Exercitio Styli.

In prima Classe möchte man an der Mitwochen post absolutam lectionem Musices auß den gehörten Autoribus, ein Teutsch Epistoliũ proponirn, damit die Knaben die Phrases lerneten/durch die tempora majorum zu endern/vnd ad usum accommodirn, solches möchte man am Sambstag post examen Musices, von jnen erfordern vnd emendirn, in solcher emendation sollen die Præceptores nicht oben hinfahren/sondern die Knaben durch gewisse Regul dahin leyten/ daß sie wissen vnd nicht wehnen/ vnd jhrer Vitia selbst uberzeuget werden/ ꝛc. Also soll es auch in repetitionibus der vorgelesenen Autorn gehalten werden/ ꝛc. 1.

In secunda Classe möchte man ein Sententz oder zween/Teutsch proponirn, vnd von Knaben Latinè reddirt, wider emendirn, horis prædictis. 2.

10. Von dem Otio à literis, oder wie man es nennet/ Venia.

Alle Mitwochen/ so kein Feyertag in der Wochen/auch alle Sambstag/nach der ersten Mittagsstund/mag man den Knaben zu einer recreation vacationem à literis geben/wie in vielen Schulen vnd allezeit hie breuchlich gewesen/ Andere zeit sollen die Præceptores sich in der Schul/ jhrem Ampt nach/finden lassen/vnd so einer etwas nohtwendigs zuschaffen/ vrlaub vom Superattendenten vnd den Schulherrn bitten/alsdañ einen Diaconum ansprechẽ/ der jhn vertrette/ damit an der Jugend nichts versaumbt werde.

11. Von den guten Sitten der Knaben vnd von der Censura.

So fern die mores belangt/ in der Schul vnd auff der Gassen/ möchte man sich accommodirn, denen versibus, die dem Nomenclatur von Sebaldo Haiden, einen erfahrnen Schulmeister gestellet/ angehengt seynd.

Solche mores der Jugend einzubilden / neben guten Künsten/ möchte man ordnen drey asinos,

1. Disputantium in den Præceptionibus vnd autoribus prælectis; so man sie außgelesen.

2. Germanice loquentium, sonderlich in prima Classe.

3. Morum, das ist/ deren die sich in Kirchen/ Schul vnd auff der Gassen nicht sittlich halten.

Zu frü aber vor den emendirten scriptis, soll ein jeder/ so deren Esel einen über Nacht beherbergt/ sich mit einer regula oder mehr/ nach willen deß Præceptoris, oder auch mit etlichen Carminibus liberirn, vnnd alsdann wider macht haben/ denselbigen einem andern vendirn.

In der Censura sollen sich die Præceptores (wie dann auch in institutione) Vätter erzeigen/ mit Worten freundlich/ gegen den halsstarrigen ernsthafftig/ in der Züchtigung jhres Schwerds der Ruhten/ mit maß brauchen / schlahens mit Fäusten / stossens / Haarrupffens vnnd dergleichen sich enthalten.

Vnd dieweil die Jugend gantz vngezogen/ were nicht vnnöhtig Coryæos oder Censores zubestellen/ die heimlich in der Kirchen vnd auffm Marckt/ vnd Gassen/ die vnzüchtigen assignirten vnnd alle Freytag jedem Præceptori überantworten / welche alsdann jhr Schwerd die Ruhten/ (wie oben gemelt) führen sollen.

Folgt

N°. XXIX.

Folgt nun nach jetztgeendeten zur Information über das Stifft zu Oeringaw gehörigen Beylagen/ gleichmessige demonstration das Closter Schöffitersheim betreffend/ mit beygefügten zwölff Documentis von Litera A. biß auff M. inclusivè.

JEtzdem Closter Schöffitersheim/ sowol der Pfarr vnnd Frue Meß daselbsten/ hett es eine gleichmessige vnd zwar diese sonderbare Beschaffenheit/ daß man allda in notorii spolii, oder sonsten den jenigen terminis, wohin das in dem von den Käys. Herrn Cōmissarien außgangenen rescript, angezogene Käyserl. Edict, vnd andere seithero darauff erfolgte Resolutiones principaliter zielen/ so wenig als das Stifft Oeringen begriffen.

Solches aber mit müglichst beflissener kürtze zu repræsentirn vnnd vor Augen zu stellen/ so ist es anfänglich an dem/ daß solch Closter nit allein von der Pfarr vnd Frue meß allda gantz separat, vnd ein solch Werck/ daß das Closter vñ dessen Ordens Personen/ jemaln mit demselben das geringste zuschicken oder zuschaffen gehabt/ sondern auch in der Grafschafft Hohenlohe/ vnnd dern vnwidersprechlichen Territorio solchermassen situirt; daß die Herrn Grafen nunmehr über hundert Jaren hero/ neben der Schutz vñ Schirms Gerechtig-

rechtigkeit/ auch alle hohe/ mittel vnd nidere Obrigkeit/ vnd was deme anhängig nichtzit außgenommen/der enden geruhiglich absq; ullâ interruptiõe hergebracht/ welches aber neben der Closter Kirch/vnd andern mehrentheils Gebäuen/ in Anno 1525. durch die auffrührische Bawren inn grund gantz zerrissen/zerstöret vnd verderbt/ auch auff gegenwertige Stund solcher gestallt nit widerumb erbauet worden/ Inmassen solches/ neben der notorietet, auch ab gegenwertigen Lit. A.B. & C. bezeichneten Beylagen/alsobalden/vnd benebenst sub lit. D. soviel zuersehen / daß der Rest welcher laut hiebey sub lit. E. erlegten Quittung in Anno 1543. ohne das nur noch auff dreyen Personen bestanden / mehrern theils auß dem Closter gewichen / so gar daß zu zeit deß Passawischen Vertrags/ vnnd darauff gefolgten Religion Friedens keine Ordens Leut mehr darinnen gewesen/vnd dahero in possessione planè vacuâ bestanden.

Beylagen Lit. A.B.C. D. E.

Ab welchem dann ohnschwer erscheinet / gleich wie die Herrn Grafen von Hohenloe/daselbsten nicht nur als blosse Schutz vnd Schirms Herrn / sondern zu vorderist auch vnzweiffenliche Domini territorii vnd vnmittelbare Landsobrigkeiten gewesen/daß sie sich also der Reformation solchen verlassenen Closters/ *juxta Zegler. in comm. conclus. §.* Landtsassen/ *n. 182. Gylm. in Symphorem. Supplicat. tom. 1. part. 1. tit. 3. de Religione Vol. 12. circa Dubi. 2. resolat. n. 29. & 33. optimo maximo Jure* vnterfangen.

Zwar dieses visi soviel mehr/ weiln nunmehr verificirt vnd beygebracht werdē kan/ daß der Stifft Würtzburg/oder der Præmonstratenser, oder auch einiger anderer Orten/ die widererseṭzung deß Closters/vor vnd nach dem Passawischen Vertrage vnd Religion Frieden gesucht/oder sich einiger Mensch deßwegen angegeben / Also das berührt Closter nunmehr über die achtzig Jahr in der Grafschafft Hohenloe/ ruhi-

ruhigem vnverdencklichem Besitz gewesen / wie noch / vnnd dahero vel solâ, ex titulo derelicti, subsecutâ præscriptione (wann anders alles gleich nit were) alles Anspruchs bester massen gesichert worden; Neben deme es ohne das damit diese kundbare Beschaffenheit hat / daß die Herrn Grafen von Hohenloe/hierinnen der andern Protestirenden Ständen/allgemeinem Exempel nachgefolgt/vnd demnach desto weniger einigen / zugeschweigen notorii Spolii zu insimuliren. Præterquam enim quod id solitum & consuetum est, non modo ab omni culpa & pœna excuset, sed & licitum faciat, quod aliâs naturâ sua erat illicitum. *Wesenb. cons. 53. n. 56. per textum l. si pignore. §. fin. & ibi glos. & Br. ff. de pignorat. act.*

Ita etiam firma & perpetua semper fuit habita regula, reformationem Religionis Superioritatis esse sequelam, *Gylm. in d. Symphoremat. Supplicat. l. 1. p. 1. tit. 3. n. 29. & 33. per §.* vnd damit / ꝛc. Gestallt dann solches von einem vornemen nochlebenden Würtzburgischen Raht/ vnd Advocaten Dn. Doctore Magero, in seinem vnlangst in offenen Truck publicirten Tractat, *de Advocatia Armata c. 10. n. 433. & 434.* nimirum Religionem Jurisdictionis esse sequelam, & dependere à Jurisdictione superioris vel territorii, per axioma semper creditum & jam propè inveteratum: Cujus est Regio, ejus quoq; Religio, für vnzweiffenlich gehalten/vnd darauff zu gantz vnfehlbar / vnnd vnüberwindlicher Warheit geschlossen werden will/ daß demnach dergleichen widertigen angeben / so lang vnnd viel einiger glaub nicht beyzumessen/biß die dargegē prætendirte notorietet, juxta requisita sua omnia & singula, *de quibus Gilm. in d. Symph. Supplicat. tom. 5. Vot. in causſa Appellationis N. A. contra G. d. n. 66. usq; ad n. 73. vel testibus vel tabulis*, vorhin zur genüge beygebracht vñ erwiesen.

Quin enim notorietas alicujus facti, tàm permanentis, quàm transeuntis regulariter & quidem necessariò sit probanda, extra omnem dubitationis aleam positum reperitur, *apud Gail. de pace publ. lib. 2. c. 3. n. 12. & 13. gloss. in c. ad nostram ext. de jurejurand.*

Quin imò quod non tantum ipsa notorietas & ipsius qualitas sit probanda, Sed etiam insuper ordo juris mihi observandus, maximè quando eadem non tam ordinem procedendi, quam decisionem causæ concerneret, *multis probat Gilm. in jam citato loco n. 65. & n. 66.*

Non etenim rarò fit, ut quotidiè notorium dicamus & allegamus, interim tamen quid revera notorium sit, ignoremus, incertiq; simus, *post Gloss. in c. manifesta 2. q. 1. & Clar. in praxi crim. q. 9. in princ. Card. Tusch. pract. conclus. tom. 5. Lit. N. conclus. 107. n. 45.*

Ubi subjungit, quod propterea judici de hujusmodi notorietate constare debeat, ut judici, non per extrajudiciales informationes, *post eundem Clar. in d. quæst. 9. n. 5. & Dec. cons. 606. n. 13.*

Bevorab weiln solche asserirte notorietet ex parte der Herrn Graven von Hohenloe/ꝛc. hiermit rund vnd glatt widersprochen / vnnd dahero nohtschließlich inferirt wird/ daß sie in Gegenwart in der geringstẽ Consideration zu haben/ Notorium namq; dici non potest, quod contradictionem patitur, sicut nec instrumentum rem notoriam facit, quando contra id opponitur; *veluti expresse tenet Cravett. Cons. 299. n. 5. & cons. 302. Peckius in c. licet n. 10. de probat. quos allegat & sequitur Meichsn. tom. 4. decis. 27. n. 62.*

An jetzo zugeschweigen/ daß über dieses alles / noch vortreffenliche/ stattliche vermuhtungen zugegen / welche sie al-

lein

les verdachts gewalthätiger occupation solchen Closters/ Pfarr vnnd Frümeß/entschütten/ dann sie hetten vff solchen soll nicht eben allein mit dem Præmonstratenser Orden/ sondern vornemlich auch mit dem Herrn Bischoff zu Würtzburg/deren Fürstl. Gn. auff solche weiß ihres prætendirten juris ordinariatus & Episcopalis de facto weren entsetzt worden zu thun.

Nun ist aber bey der allgemeinen Vernunfft vnglaublich/daß ein geringerer den grössern Stand / der Graf den Fürsten/der Lehenmann den Lehenherrn/mit gewalt spoliiren solte / inmassen es auch viel weniger zu vermuhten/ daß der grössere von dem geringern leiden / vim nicht incontinenti, vi repelliren/ wenigers eyniges Wort dargegen setzen/noch andere zugelassene Rechts-Proceß darüber anfangē/sondern über Rechtsbewerthe zeit darzu still schweigen sollte.

Einmal ists gewiß / vnnd kan von niemand/ mit grund der Warheit negirt werden / daß weyland Herrn Bischoff Melchiors Fürstl. Gn. Hochseligen andenckens/selbst nach der hand/wie auch alle folgende Bischoffen/ biß vff heutigen Tag/alle Graven von Hohenloe/ꝛc. belehnet/sich mit ihnen in gnädiger Nachbarschafft je vnd allwegen begangen / dieselbe in gnaden lieb vnd werth gehalten/welches alles sonsten nicht allein wol verblieben/sondern gewiß auch allenthalben eine andere Demonstration ihrer offensa an die hand genommen worden were/wañ sich die Herrn Grafen von Hohenloe/ꝛc. mit dergleichen gewalthätigem Spolio hierinnen vergriffen/vnd feindselig gemacht hetten/in dem zumaln/wo von nöhten / gehöriger Orten in continenti zu verificiren/ob woln offtgedacht Closter Schöffterßheim seine meiste Einkommen vnd Gefäll im Würtzburgischen Territorio, bey deß Stiffts Vnterthanen Jährlich einzuholen / daß jedoch

doch die Herrn Bischoffen allda/vor vnd nach dem Passauischen Vertrag vnd Religionfrieden/dieselbe je vnnd allwegen gutwillig in die Grafschafft verfolgen lassen/ Ja auch/ wann sich die redituarii auffgehalten / die Obrigkeitliche hülff zu erstattung der schuldigkeit gebottē / vnd dahero nicht zuvermuhten/daß solches alles beschehen seyn würde/ do hierinnen eynig Spolium committirt worden.

Es wird auch bey dem Stifft Würtzburg oder Præmonstratenser Orden kein einiges Schreibē/oder beglaubter schein auffzuweisen seyn/daß zur zeit vffgerichtē Passauischen Vertrags/oder hernach/ein Ordens Person in solchem Closter nöch were bey leben gewesen/vñ ob gleich(den fall der Warheit zu wider also zu setzen) einer oder zwoen Personen der vnterhalt ad dies vitæ were gelassen worden/ so hettē sie doch derselben auß der Grafen von Hohenloe/verordneten Bereiters/tanquam verorum possessorum Handen empfangen/ Duo autem simul & semel in solidum possidere non possunt, per vulgat, jetzt zu geschweigen/quod longè diversa sint Jus Canonicale habere. & præbenda frui, cum non sequatur, canonicus est, Ergò & præbendam possidet, Ita nec sequitur, præbendam habet, Ergò Jus Canonicale vel Monasteriale possidet. *Mascard. de probat. concl. 1206. vol. 3.*

Et quod Collegium vel Monasteriū quando mortuis prioribus, alii non substituuntur, desiisse, adeòq; multò magis omnibus mortuis possessionem amitti intelligatur, *tam ex l. 36. ff. de judic.* quàm ex eo facilè patescit, quod animus retinendi eo ipso regulariter amittatur. *Obrecht. disp. de aquir. poss. thes. 575.* nec prodesse imaginaria possessionis retentio queat, ubi veritas reclamat, & res ipsa contrarium loquitur.

Sicut namq; is, qui sibi aureos montes imaginatur

tur, non ideò tales habet. Ita qui poſſeſſione ſua vel ſemel dejectus eſt, vel eandē amiſit, non idcirco poſſidebit, quod ſe poſſidere fingat, cum jus, natura & propria ſcientia refragentur. *Obrecht. d. diſp. th. 602. & ſeqq.*

Aber in ſpecie die Pfarr vnd Frümeß / zu offt vermeltem Schefftersheimb betreffend / da iſt es an deme / als in Anno, &c. 1541. der Pfarr vnd Frümeſſer daſelbſten verſtorben / daß ſich darauff weyland Herr Graf Wolffgang von Hohenloe / ꝛc. Gn. hochſeligen andenckens / in krafft tàm Juris territorialis quàm patronatus, nominandi, conferendi, examinandi, præſentandi, inſtituendi & deſtituendi, der anderwerten beſtellung nicht allein alſobalden mit Recht vnd Billichkeit vnterfangen / ſondern dieſelbe auch mit einer wol qualificirten der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethanen Perſon / neben einführung derſelben Religion / Kirchengebreuch vnnd Ceremonien alsbalden widerumb erſetzt.

Obwoln aber die Newen Münſter Herrn zu Würtzburg ſolches in der Beylag Lit. F. an weyland Herrn Biſchoff Conraden Fürſtl. Gn. mit dem vngegründen vorgeben / ob wann jhnen dero Orts die Collation zuſtendig / gelangen laſſen / vnd darauff Jhre Fürſtl. Gn. daſſelbe nach außweiſung gegenwertigen hier ſub Lit. G. erlegtem Schreiben etwas hart geandet / wie nit weniger deren Räht vff abermaliges Donnerſtags nach Catharina Anno / ꝛc. 1544. vermög der Beylag Lit. H. beſchehenes anlangen / ſich innhalts der Beylag Lit. I. erbotten / jhres theils darinn zu handlen / ob ſolches ſowoln auch alle andere Irrungen / gütlichen entſchieden / vnd hingelegt werden mögen / So haben jedoch hochwolſelig ermelts Herrn Grav Wolffgangen Gn. in jhrer hierbey ſub Lit. K. erlegten Widerantwort

Beylagen Lit. F.

G.

H.

I.

K.

nicht allein jhre intention ſtarck beharret / ſondern den Neuenmünſter Herrn auch in denen in obangezogener Lit. H. Signirter Beylag beygeſetzten marginalien jhr vorgeben rund vnd glatt widerſprochen / vnd ſolches in der Beylag Lit. L. expreſſis verbis widerholet / worbey es dann nachgehents endlich gelaſſen / vnd darauff ſolche Jura richtiger Vernunfft nach / dergeſtalt vff ihre poſteritet transmittirt worden / daß ſolche Pfarr auch nunhero ſowoln vor als nach dem Paſſawiſchen Vertrag / vnd Religionfrieden / fort vnd fort / ſo offt ſie vacirend worden / mit Evangeliſchen Pfarrern verſehen / die angenommene vorher Examinirt, inſtituirt, vnnd ſonſten gleich anderer Orten in der Grafſchafft doſelbſten vnverhindert jedermänigklich / inſonderheit aber deß Fürſtl. Stiffts Würtzburg / die Augſpurgiſche Confeſſion / vnd derſelben Kirchen Gebräuch vnd Ceremonien geprediget / Exerciret / vnd geübet worden / geſtalt neben oberlegten Beylagen / noch zum überfluß ab gegenwertigen in offenen Truck außgangenen Lit. M. vermerckten Tractätlein / ſo Wittibin vnd Waiſentroſt / intitulirt, alſobalden in præfatione zu vernemen / daß deſſen Autor bereits vor der zeit deß Interims Evangeliſcher Pfarrverſeher zu Weickersheimb geweſen / vnnd demnach kein zweiffel / weyland offtwolgedachter Grav Wolffgang von Hohenloe / ſeliger / werden in dero Pfarr / vnd dem Cloſter Scheffterſheimb / welches kein halbe ſtund davon gelegen / gleiche reformation vorzunemen / ebenfals lenger nit eingeſtellet haben / als ſich dann hierüber / ſowoln die einziehung deß gantzen Cloſters / einiger Biſchoff zu Würtzburg der geringſten Contradiction, oder dergleichen jemalen vernemen laſſen / biß erſt vor 40. Jahren weyland Herr Biſchoff Julius ſich von ſolchem reformirten Cloſter der ſubſidiorum Eccleſiaſticorum darauff vermeintlich angemaſt/

Infra pag. 231.

L.

M.

angemaſt / jedoch mit derer darüber in Camera Imperiali eingegebenen klag allerdings cum refuſione Expenſarum abgewiſen worden.

Dann es waltet auſſer eynigem zweiffel / waß die Herrn Grafen von Hohenloe / mit einziehung ſolchen Cloſters / Pfarr vnd Frümeß / dem Religionfriden zu wider / mit gewalt oder vnbillicher weiſe verfahren hetten / daß darauff der domaln gelebte Herr Biſchoff wol invigilirt, vnd wo nicht in continenti factum facto, (welches doch Irer Fürſtl. Gn. als einem vornemen ſtarcken / an das Ampt Weickersheim angrentzenden Stand / gegen der Grafſchafft zu thun / nicht ſchwer gefallen) opponirt, vnd an allem deme / was zu deſſen reſtitution von nöhten geweſen / nichtzit vnterlaſſen haben würden / Cum quilibet in eo, quod ſibi commiſſum eſt, diligens præſumatur c. niſi. ext. De præbend. c. ad audientiam. ext. de præſumpt. Cravett. conſ. 197. n. 14. Et Epiſcopi fidei obſervantiſſimi habeantur. Menoch. de præſumpt. præſ. 59. n. 2. præſertim ob juramentum, quod Epiſcopatui debent, & neglexiſſe nullatenus veriſimile eſt, per ea quæ ſcribit Menoch. 5. præſumpt. 1.

Zumaln weilen noch vnvergeſſen / mit was groſſem Eyfer vnnd fleiß / der zur Zeit deß Paſſawiſchen Vertrags Regierende Biſchoff Melchior ſhme deß Stiffts Rechten vnd Gerechtigkeit zu manutenirn vnd in acht zunehmen habe laſſen angelegen ſeyn / vnd dahero quàm craſſiſſimâ tam facti proprii quam juris ignorantiâ befangen geweſen ſeyn müſte / wann jhre Fürſtl. Gn. ſo bey vor Augen gelegener klaren vnd diſputirlichen Diſpoſition deß Religionfriedens / ſolchen in der Grafſchafft Hohenloe Territorio eingezogenen Cloſter / Pfarr vnd Früemeß / Occupation, ſcienter & patienter zugeſehen / vnnd biß auff gegenwertige Stund darzu geſchwiegen haben ſolten / Facti proprii darumb /

umb / dieweiln ihr Fürstl. Gn. deß heylsamen Religion Fridens Tractation auff dem Reichs Tag zu Augspurg Anno 1555. in der Person beygewohnet / vnd denselben selbst auffrichten vnnd schliessen helffen / Jnnmassen auß desselben Reichs Abschied Subscription klärlich zusehen; Aber Juris darumb / weiln ein so vornemer Geistlicher Stand deß Reichs / welcher dazumalen / bey den Comitiis seine stell selbst repræsentirt, *argumento l. 1. ff. de custod. reorum.* in alle weg wissen vnd verstehen sollen / was die Leges Imperii, sonderlichen einer dermassen hochangelegenen pragmatischen Sanction, daran deß gantzen Reichs Wolfahrt gelegen / vñ er selbst tractiren vnd abhandeln helffen / für einen vndisputirlichen Verstand gehabt / Ignorantia autem tàm crassa & supina nihil relevat. *l. nec supina l. regula est ff. de juris & fact. ignorant.* Et pro scientia habetur. *Mascard. de probat. conclus. 579.*

Welches alles jedoch hiermit eintzig vnd allein zu mehrer Information vnd jedermänniglichs nachrichtung auffs kürtzeste erstattet / vnd im übrigen die / deß Stiffts Oeringen halb / hierbey zugleich erlegte in jure & facto wol fundirte information in pasſibus habilibus bestermassen alhero erholet würd.

Beylag Lit. A.

Bericht de Anno 1526. An weyland Herrn Grafe Albrechten vnnd Georgen von Hohenloe / von der damaligen Meisterin zu Schöffersheim / Waldtpurg von Lauffenholtz ergangen / darauß die von den auffrührischen Bauren vorgangene Zerstörung gemeltes Closters zuvernemen.

Wolge-

WOlgeborne Herrn/ mein andächtig Gebet gegen Gott vnd vnterthänig willig gehorsam seynd E. Gn. zuvor in aller gebühr/ Gnädige Herrn. Vide supra p. 212.

Von meinem Gnädigen Herrn von Würtzburg ist mir nechstvergangener Tagen die Ritterlich Anlag/ bey deß Closters Hinderſessen einzubringt/ auff daß die zunechst zukünfftig Weyhenachten nach vermög deß auffgerichten Vertrags bey mir funden werden / abermals ein Missiv zukommen/ die ich Ew. Gn. auß Befelch deß Kellers zu Weickersheim hiemit schick. Derhalb ist mein vnterthänig Bitt/ E. Gnaden wollen dieselben hören lesen/ vnd das arm Gotteshauß/ daß durch die auffrührischen Baurnschafft mich spolirt, zurrissen/ in abgang vnd Verderbnuß kommen/ mit Gnaden bedencken/ vnd mir armen auff solch begehren/ damit ich mich wisse der gebür zuhalten/ vnterichte geben/ deß vmb E. Gn. langwürig glückselig leben gegen Gott in meinem andächtigen Gebet zubitten/ will ich vnterthänigs fleisses in aller gebür allzeit gern verdienen/ Datum auff Sambstag nach Andreæ Anno 1526.

Beylag Lit. B.

Copia weiteren Berichts von gedachter Meisterin/ an Ihre Fürstl. Gn. zu Würtzburg/ darauß zu sehen/ daß das Closter Schöffterheim/ durch die auffrühriſche Bawren in grund zerrissen worden.

HOchwürdiger Fürst/ Ew. Fürstl. Gn. seyen mein gegen Gott andächtiges Gebet mit aller Demut zuvor/ Gnädiger Herr. Vide supra pag. 212.

Ewer Fürstl. Gn Schreiben/ betreffende Anlag Gelts/ die ich von deß Closters Schöffersheim Vnterthonen eingenomen haben solt/ hab in aller vnterthänigkeit empfangt.

Nun hab ich jüngst E. Fürstl. Gn. vnterthäniglich zuerkennen gegeben/ welcher gestalt deß Closters Schöffersheim Vnterthonen in Ew. Fürstl. Gn. auch vnter andern Fürstenthumben vnnd Herrschafften zerstrewet gesessen/ welche aber mehrertheils verderbt/ verbrennt/ vnd von den Obrigkeiten/ damit sie begriffen/ fürtrefflich gestrafft/ also daß ich der Jährlichen Gülten an vielen Orten von jhnen in mangel stehen muß/ dardurch ich vnd mein Convent schier erarmet/ daß vnser Nahrung gantz gering/ Soist zu dem/ das Closter Schöffersheim durch die auffrürische Baurschafft in grund gantz zerrissen vnd verderbt/ Darumb ich in aller vnterthänigkeit gantz demütiglich bitte/ E. Fürstl. Gn. wollen mein vnd deß Closters vnnd der Vnterthonen verderbung gnädiglich behertzigen/ mich solches Lasts/ darinn ich mich auß erzehlten vrsachen nit weiß zuschicken/ gnädig überheben/ Dann E. Fürstl. Gn haben zubedencken/ daß ich deß Closters Gültbare Vnterthonen/ in andern Fürstenthumben vnnd Herschafften gesessen/ Ew F. Gn. begehrn nach nit hab anzuhaltē/ deß vmb E. Fürstl Gn. lang Leben/ glückselig Regierung ich gegen GOtt trewlich mit andacht zubitten geflissen seyn will/ Datum vff Samstag nach S. Niclauß Tag Anno 1527.

Beylag Lit. C.

Fernner dergleichen Bericht/ an Herrn Grafe Albrechten vnd Herrn Grafe Georgen von Hohenloe/ von obgenannter Meisterin/ In Anno 1527. ergangen.

Wol

WOlgeborne Herrn / mein andächtig Gebet gegen GOtt / vnd vnterthänig gehorsam seind Ew. Gn zuvor in aller gebür / gnädige Herrn / von meinem gnädigen Herrn von Würtzburg ist mir nechstvergangen Tag abermals der Ritterlichen Anlag halber geschrieben / mit beger / Sein Fürstliche Gnaden wissen zulassen / ob ich die von deß Closters verwanden einbracht / vnd beyhanden habe / mit befelch / so etwas noch daran ausstendig / derzeit einzubringen / auff daß solch Anlag auff nechst zukünfftig Weyhenachten / bey mir funden / wie Ew. Gn. hieoben zu vernemen haben / vnd vormals allweg angeschickt / auch Ew. Gn. Befelch nachkommen / derumb ist mein vnterthänig Bitt / Ew. Gn. wollen das arm zerstört Gotteshauß / auch die armen Vnterthonen (damit sie nicht zu grosser Verderbnuß kommen) mit gnaden bedencken / vnd mir armen auff solchen Befelch vnd begehrn Antwort zugeben / damit ich mich der gebür wiß zu behalten / vnterricht geben / daß vmb Ewer Gn. langwürig gesundheit vnd glückselig Regierung gegen GOtt in meinem andächtigen Gebet / will ich vnterthänigs fleiß in aller gebür / meines geringen vermögens gern verdienen / Datum Mittwochs nach Barbaræ / Anno 1527. Vide supra pag. 218.

Beylag Lit. D.

Bericht de Anno 1547. wie sich ein Conventualin zu Schöffftersheim übel gehalten / vñ Graf Wolffgang von Hohenloe der Orten / sowol der Pfründ als anders halb / lang vorhin zu befehlen gehabt.

Hoch-

Vide supra pag. 212.

HOchwürdiger Fürst vnd Herr/ E. Fürstl. G. seyn mein andächtig Gebet / auch demütig gehorsam vnnd vnterthänig dienst in gebür zuvor / Gnädiger Fürst vnd Herr.

Es haben E. Fürstl. Gn. an den Ehrwürdigen Herrn Thoma Abbt/ E. F. Gn. Closters Obern Zell/ neben zuschickung einer vermeynten Klagschrifft von Albrecht von Riedern für Margareten von Rottenhein sein Baase / etwa Pfeffin zu Schöffersheim/ befehlen vnd zuschreiben lassen/ zuverfügen/ jhr gantze Pfründ zugeben/ doch ob dagegen vrsach/ warumb das nicht geschehen solte/ vorhanden/ deß Ew. Fürstl. Gn. derselben/ von seiner Ehrwürd. zuforderist bericht werden sollē/ welches alles ich also von jhme dem Herrn Abbt E. F. Gn. halb demütiglich vernommen / vnd nachdem die vrsach / darumb jhr die Pfründ zum theil auffgehalten mancherley / vnnd meiner Person hoch angelegen seyn will/ mich deß vnerfindlichen nachtheiligen Beschuldigung zuverantworten / auch jhr der Rotenheinerin vngeschickt wesen vnd Leben abzumahlen / bitt E. Fürstl. Gn ich gantz demütiglich/ gestallt vnd herkommen/ der Jrrung/ gnädiglich vnd ohn verdruß zuhören/ Vnd erstlich/ damit E. F. Gn. befinden/ daß jhr Schreiben/ welches sie an Albrecht von Riedern jhren Vättern gethan / gantz nichtig vnd vnerfindlich/ vnnd daß sie deß grunds vnd der rechten Vrsachen mit anzeig jhres vngeistlichen Lebens darinn gespart / so hat es die gestallt: Bey zeiten weyland der Ehrwürdigen Walburgen von Lauffenholtz meiner Vorfahrin seliger Gedächtnuß/ ist der Rottenheinerin 14. Tag bey jhren Freunden zu seyn erlaubt/ sie aber ist ein gantz Jahr aussen gewest/ vnd hat sich aber mit Kleider vnd andern gantz vnd gar in die Welt begeben gehabt / also daß niemand dencken mögen/ daß sie widerumb daher begehrt hett / nach absterben der jetztbenannten

vnd

vnd als ich ein vnwürdige zur Meisterin gewehlt geweſt/hat sie widerumben einzukommen angesucht / welches ich in abwesen damals weyland deß Wolgebornen/ Graf Wolf- "
fen von Hohenloe/ ꝛc. als deß Closters Schutz- vnd "
Schirm Herr bey S. Bn. Ampt vnd Befelchs Leuten an- "
gesucht/ vnd auff jhr vertröstung / daß es ohn nachtheil sein- "
wurd / sie die Rottenheimerin ohn eynig ferner straff oder
entgeltnuß eingenommen vnd jhr gantze Pfründ gegeben/in
zuversicht/ sie sich nun fürter eingezogen vnd redlich halten
solt / welches jedoch wolgedachter Graf Wolff zu seiner
ankunfft nicht gern gesehen. Ein zeitlang hernach/ als die
Rottenheimerin auff einen Mann eine Ehe außgeben / (deß
derselbig jedoch nit gestendig) ist sie vngewarneter ding vnd
bey Nächtlicher weil abermals auß dem Closter ge-
lauffen/ vnd hat sich eine lange zeit an mehr dann an einem
Ort fast ärgerlich/ sonderlich aber im Dorff Scheffters-
heim ob die 24. Wochen enthalten/ allda wol vrsach gewes/
sie zu gebürender straff einzuziehen / wo einig Hoffnung jh-
rer Besserung gehabt werden mögen / wiewol nun jhr
Freundschafft etwas hefftig vnd mehrmals angehalten / sie
widerumben einzulassen/ hab ichs doch in bedencken/ das der
Wolgeboren mein gnädiger Herr Graf Wolff hievor
zu vngnaden derhalb bewegt worden / ohn vor-
gehenden Befelch nicht thun wöllen/ Als aber folgend "
sein Gnad/ durch Fürbitt bewegt/ vnd sie mit reichung hal- "
ber Pfründ/ vnnd nicht mehr/ anzunemen ernstlich befohlen/ "
hab ich mich (wie billich) demselbigen Befelch an- "
her gehalten.

Vber das alles aber schmecht vnd schendt sie mich vnd andere Conventuales, sonderlich eine von Mülfingen täglich/ vnd auch bey Nächtlicher weil mit vnwarheit/ in dem sie fürgibt/ wir hetten alle ding vnter vnsern Händen/ halten

vnd letztens/ wie wir wolten Nun ists dagegen die Warheit/ vnd mehr der gebrauch geweſt/ daß der Bereyter als verordneter wegen der Herrschafft Hohenloe / alles einnemen vnd außgebē mit mir der Meisterin pflegt anzuschneiden vnnd zumercken / also daß ich ohn sein wissen vnnd bewilligen nichts handlen oder thun köndten/ vnd helt über das alles die offtgemelte Rotenheinerin sich sonsten dem Orden vnd Statuten oder Reguln gantz vngemeß/ dann sie nun/ (viel anders zugeschweigen) in zweyen Jahren nicht gebeicht / noch das hochwürdig Sacrament/ wie sich gebürt/ empfangen / leſt sich darzu drützlich vernemē/ daß sie mir vñ den andern (die sie vnbillich anfeinden/ nicht verzeihen/ sondern Rach über sie bieten wolt/ Item sie laufft täglich ohn erlaubnuß auß dem Closter in das Dorff Scheffters heim/ auch gen Weickersheim/ bleibt mehrmals über Nacht aussen / helt sich gantz ärgerlich / hetzt vnd hengt ihre Freundschafft in deß Closters Personen zubeschedigen / wie dann obbemelter Albrecht von Rüden/ jüngſt Bartholomei/ von obgemelter semer Baasen wegen/ sampt einem andern / den er mit sich gehabt / gegen mir vnd auch den Bereytter vnd den Handwercksleuten im Closter viel zänckischer Trohwort sich hören lassen hat / nemlich mir ander Leut über den hals zu schicken / welches Wort: zu gebührender zeit Ew. F. Gn. vnd dann auff andere gelegenheit vnd zimbliche wege weiter fürgezogen vnnd geandet werden solle.

Ob dem vnd andern daß jetzt Ew. Fürstl. Gn. verdruß zuverhören verbleiben vnd nicht angeregt werden soll/ haben E. Fürstl. Gn. gnädiglich zuvernemen / mit was glimpff vnd fug sich Albrecht von Rüeden seiner Baasen annimpt vnnd mich in Ew. Fürstl. Gn. vnbillich zutragen vnterstehet/ daß so sein fürgeben/ daß er auß seiner Baasen angeben geschöpfft/

erwo-

erwogen vnd erwiesen werden solte (wie im fall der notdurfft mit mehrerm anhang gegen der Rottenheinerin geschehen möchte) werden E. Fürstl. Gn. als der rechten Ordinari sonder zweiffel bewegt/ ein ernstlich einsehen zu haben/ dann allein mit abstrickung der Pfründ/ damit das vnordenlich leben vorkommen/ vnnd andere nicht auch raum gewinnen möchten/ nach gefallen jetzt in Clöstern/ vnnd dann ausserhalb zu wohnen.

Vnd ersuch demnach E. Fürstl. Gn. in aller demütigkeit/ bittende/ die wollen jhr Closter vnd mich gnädiglich befohlen haben/ dermassen verunglimpffungen kein statt gebē/ noch die einziehung halber Pfründ mir oder meinem eignen fürnemen zuachten/ sonder daß es auß befelch vnnd wolverdient geschehen/ dann ich hierin für mein Person nichts fürgenommen/ sonder auß Weiland Grav Wolffen meines gnädigen Herrn S. befehlch/ darumb mir auch hierinn einig nachlassung zu thun nicht gelegen/ noch thuenlich syn will/ halt auch gäntzlich dar für/ wie Graf Albrecht vnd Graf Georgen mein jetzt lebendig Gnädige Herrn/ nach grund der Rotenheinerin verhandlung fürbracht/ Sie würden wol ein mehrern ernst gegen jhr brauchen. Ew. Fürstl. Gnad. wollen mein gnädiger Fürst/ Herr vnnd Ordinari seyn/ mich gnädiglich entschuldigt vnd befohlen haben/ Das will vmb Ew. Fürstl. Gn. ich mit meinem andächtigen Gebett (darinn ich Ew. Fürstl. Gn. langwärig gesundheit/ vnd löbliche Regiment von dem Allmächtigen zu verleihen/ nicht nachlassen will) auch vnterthänigen gehorsamen diensten in aller gebür verdienen/ erwartung gnädigs Bescheids vnnd Antwort. Datum ꝛc. Anno 1547.

Sibilla vom Rein/ Meisterin zu Scheffterßheim.

Beylag Lit. E.

Anzeygt daß in Anno 1543. allein drey Closter Frawen zu Scheffterßheim noch geweſt ſeyn.

Vide ſupra pag. 212.

ICh Apolonia von Külin bekenne offentlich mit dieſer meiner eygenen Handſchrifft für mich vnd alle meine Nachkomen/daß mir die Edle vnd Tugendhafftig Frau/Frau Sibilla von Rein/Meiſterin zu Scheffterßheim vnd Barbara von Müſſingen vnd Margaretha von Dornheim/daß jhr mir das wolt ſchicken was der angezaigen iſt/ auff zuvernemen zeidle / Darumb ſag ich Apolonia geborne von Külin euch quit/ frey / ledig vnnd loß/ vnnd kein anforderung mehr an Euch zu than/daß ich dann Apolonia geborne von Kütelin bekenn mit meiner aigen Handſchrifft / daß ich dann euch quit / frey / ledig vnd loß/ Datum Sambſtag nach aller Heiligen Tag im 43. Jahr.

Beylag Lit. F.

Die Neue Münſter Herrn prætendirn Anno 1541. die Collation zu Naſſaw vnd Schöffterßheim/allein berichten bey neben daß Graf Wolff von Hohenloe ſolche eingezogen.

Vide ſupra pag. 217.

HOchwürdiger Fürſt vnd Herr/ Ew. F. Gn. ſeynd vnſer vnterthänig gehorſam ſchuldig vnd willig Dienſt zuvor/Gnädiger Herr/ E. Fürſtl. Gn. geben wir hiemit vnterthäniglich zuvernemen/ daß der Wolgebor-

geborne Herr Wolffgang Graf von Hohenloe vñs gehn vnserm drittentheil Zehend zu Struetl eingriff gethen/ darumb Irrthumb erwachsen/ vñ seiner gehandlet/ daß solche Zehend/ darumb sich der Streit helt/ solte hinderlegt werden/ biß zu außtrag der sachen/ vnd damit solcher Außtrag desto förderlicher vnd schleuniger geschehe/ haben wir beederseits zu Sprüchleut die dann benañt seynd/ die vns derhalb entscheiden sollen/ bewilliget/ aber vnaußgetragen der Sach/ hat gedachter Herr Graf Wolffgang den obgenannten Zehenden ohn vnser wissen vnd willen zu sich bracht/ den heimbsen lassen/ vnd den über vnser vielfältig gütlich ansuchen behelt/ vñ darzu die Irrthumb desselbigen Zehends Gn. G. Verzug halben noch vnentschieden vnd vnaußgetragen bleibe/ welches vns zu vnträglichem Schoden gereicht/ ꝛc. Zu dem so ist die Pfarr zu Nassaw vnd die Frümeß daselbsten de Collatione nostra vnd zu der Pfarr gehört der drittentheil Zehends in der Marckung zu Nassaw zu sampt etlichen Vorzehenden/ davon ein jeglicher Pfarrer an vnsere Kellerey gen Würtzburg Jährlich pro Canone zu antworten vnd zubezahlen schuldig xv. Malter Weitzen vnd ij ℔. Gelts/ hat gemelter Herr von Hohenloe vnser vnersucht solcher beeder Pfründ sich vnterzogen/ die nach S. Gn. gefallens bestellt/ vnd sonderlichen auff die Frümeß einen Reisigen gesetzt/ den Zehenden vnd alles anders/ daß der Pfarr vnd Frümeß zuständig/ zu seiner Gnaden gebrauch genemmen/ vnbetracht/ daß die Herrschafft Hohenloe nicht mehr Zehend als die von Dinckelhausen daselbst gehabt/ an sich erkaufft/ wie dañ ohn zweiffel der Kauffbrieff außweist/ aber solches vnangesehen/ nemen S. Gn. den Zehend gar ein/ vnd stehen vns gemelte xv. Malter Weitzen vnd 2. ℔ Gelts Järlichs Canons von der Pfarr Nassach etlich viel Jahr außstehen/ Vber das alles haben sich S. Gn. der Pfarr vnd Frümeß

„Schöffteshetm/die auch de Collatione noſtra ſeyn/
„vnternommen / dieſelbe nach ſeiner Gnad. willen be-
„ſtellt/vnd der Früemeß Einkommens nach jhrer Gn.
„gefallens gebraucht / Dieweil dann ſolch S. Gna. ein-
griff vnd thätliche handlung wider billicheit/Ordnung vnd
deß H. Röm. Reichs Abſchiede iſt / vnd geübt wird/ daß vns
auch nicht allein beſchwerlich / ſondern auch zu mercklichem
abbruch / ſchmälerung vnd nachtheil vnſer habenden vnnd
lang herbrachten Gerechtigkeiten/räichen:

So iſt an E. Fürſtl. Gn. als vnſerm Gnädigen Herrn
Ordinarien vnd Landsfürſten vnſer vnterthänig Bitt/ E.
F. Gn. wollen auß Fürſtl. Obrigkeit mit gedachtem Herrn
Wolffgang von Hohenloe gnädiglichen laſſen handlen vnd
verfügen/ daß ſein Gn. von Beſetzung der Pfarr vnd Früe-
meß abſtell/ vnd vns die gebürenden Zehenden vnnd anders/
das dañ zu der Pfarr vnd Früemeß zu Naſſah vnd Schöff-
tersheim gehörig iſt/auch den drittentheil Zehend zu Stuel/
mit ſambt dem Außſtand vnd entwandten hinderlegten Ze-
henden widerumben zuſtellen/vñ vns hinfüro daran/wie bil-
lich beſchicht/ vnbetrangt vnd vnverhindert laſſen/ das vmb
E. Fürſtl. Gn wollen wir in vnterthäniger ſchuldiger gehor-
ſame gantz williglſt verdienen/warten deß E. F. Gn fürderli-
cher gnädiger Hülff vnd Antwort.

E. F. Gn.

Vnterthänige vnd willige Caplan

Matthias Klein Dechant vñ das
Capitel gemeiniglich E. F. Gn.
Stifft/ S. Johans zum Newen
Münſter zu Würtzburg.

An meinen Gnädigen Herrn
von Würtzburg.

Beylag

Beylag Lit. G.

Herr Bischoff Conrad zu Würtzburg schreibt deßwegen an Herrn Grafen Wolffgang von Hohenloe de Anno 1541.

Conrad von Gottes Gnaden Erwöhlter vnd bestettigter Bischoff zu Würtzburg/ vnd Hertzog zu Francken.

VNsern freundlichen Gruß zuvor / Wolgeborner Freund/ vnd lieber Getrewer. Vide supra pag. 217.

Was vns die Würdigen vnd Ehrsamen vnsere liebe Andächtige / Dechant vnnd Capitl vnsers Stiffts zu S. Johanns zum Newenmünster hier zu Würtzburg etlich Beschwernuß halben / die jhnen von euch zugefügt werden sollen/angebracht/vnd nemblichen angezeygt haben/ wie jhr jhnen an jhrem dritten Theil Zehends zu Struel eingriff zu thun vnterstehen / vnnd wiewol sie sich deß mit Euch nach hinderlegung berührts Zehends auff etlich Spruchleut verglichen/ Jhr deß vngesehen / denselben hinterlegten Zehend/zu euch bracht/ vnd daß jhr euch beeder Pfarrn vnd Frümessen auch derselben Zehend vnnd Einkommen zu Nassaw vnd Scheffre:stheimb vnterfangen haben sollet/ꝛc. das alles werdet jhr nach der lenge vnd klärlicher angezeigt auß inligender Abschrifft jhres an vnns beschehenen supplicirens finden zuvernemen.

Wo nun dermassen durch Euch vnterstanden vnd fürgenommen würd/ hetten Jhr euch / inhalt deß Heil. Reichs Ordnung / Abschieden vnnd Landfrieden sonder zweiffel wol zu erinnern/ daß euch solches gar keines weges gezimbt/

noch

noch gebürt/ es were auch vnns/ als dem Ordinarii, keines wegs von euch zu gestatten.

Vnd demnach vnser gnädigs begern / Ihr wollet euch dem Rechten vnd billichkeit nach / wie euch in vermöge deß H. Reichs Ordnung/ Abschiede vnnd Landfrieden gebürt/ selbs erinnern/ vnd von solchen vnfüglichen fürnemen abstehen/ die obbemelte vnsere Dechant vnd Capitl zum Newenmünster von wegen desselben vnsers Stiffts an Ihrem dritten theil Zehends zu Strutel vnd Nassach/ auch bestellung der Pfarren vnnd Frümessen/ desselbst zu Nassach vnd Scheffiersheim vnverhindert vnd vnbetrübt lassen/ vnd wiewol wir vns deß also zu euch der Billichkeit nach gäntzlich versehen/ begeren wir doch Ewer schrifftlichen Antwort bey diesem Botten / haben wir euch / deme wir zu gnädigen willen geneigt seynd / gnädiger meynung nit wollen verhalten.

Datum in vnser Statt Würtzburg auff Sontag nach Andreæ deß heiligen Apostel Tags Anno im 41.

An Herrn Graf Wolffgang von Hohenloe.

P. E. Klarman ꝛc.

Beylag Lit. H.

Die Newe Münster Herrn bezeugen in Anno 1544. wie Grav Wolffgang von Hohenloe die Pfarr vnd Frümeß zu Schöffersheim eingezogen.

Hoch-

HOchwürdiger Fürst vnd Herr/Ew. F. Gn. seynd vnser vnterthänig gehorsam schuldig vnd willig Dienst zuvor/bereit/Gn. Fürst vnd Herrn/E. F. Gn. tragen noch in frischer Gedächtnuß/was wir jüngst an E. F. Gn. vnterthänigliche supplicirt, wie vns der Wolgeborne Herr Wolffgang Graf von Hohenloe an vnserm habende Getraid Zehend zu Struel eingriff gethan/über das wir vnns hievor beederseits darzu schleuniger Außtrag auffs schleunigst die dann benannt der alten manier Kundschafft verhören/vnd vns derhalb beederseits entscheiden/vnd mitler zeit der Zehend hinderlegt werden solte/bewilliget/aber wolgenannter Grav wider solche Bewilligung den hinderlegten Zehenden eigens fürnemens vñ mit der that vor außtrag heimsten lassen/vnd über vnser vilfaltig gütlich ersuchen/behalten/deßgleichen auch wolgenannter Graf der Pfarr Nassah halber vnd der Frümeß daselbst die von vns zu Lehen rühre/ eintrag thun/vnd vns entsetzt vnd gehört/den drittl Zehends in der Marckung Nassau/ sampt etlichen vorgehenden zu der Pfarr Nassau/davon vns ein jeder Pfarrer an vnser Kellerey zu Würtzburg 15. Malter Weitzen Jährlich pro canone zu geben schuldig vnd 2. lb. Gelt/hat wolgedachter Graf Wolffgang sampt der Pfarr vñ Frümeß zu Scheffersheim sich eygens gewalts vns vnersucht solcher beeder Pfarr vnd Frümeß zu Nassau vnd Scheffersheim vnterzogen/die nach S. Gn. gefallens bestellt/vñ vns entwendt hat/ wie das gemelt jüngst vnser Supplication ferners vñ weiters anzeigt/darauß gefolgt/daß Ew F. Gn. löbliche Räht/in Ew. F. Gn. abwesens/an wolgedachten Graf Wolffen verschrieben/ vns mit dem Zehend zu Struel bey altem herkommen oder hievor bewilligten Außtrag bleiben/ vnd vns vnsere Pfründ/ Pfarr vnd Frümeß zu Nassau vnd Scheffersheimb sampt den 15. Malter Weitzen Jährlichs

Vide supra pag. 217.

lichs Canons, vnd 2. ℔. Gelt von der Pfarr Nassau folgen zu-
lassen/darauff wolgedachter Herr Graf abermals/wie er hie-
vor auff vnser vnterthänig Supplicirn, auff E. F. G. nech-
sten Vorfahren gethan/weitleufftig auffzügig Antwort gibt/
deß Zehends zu Struel halben/will er vns nit gestehen/daß d
Zehend von den strittigen Eckern denen von Struel zugehö-
rig/die sie auch bauen vnd inn haben/ vns zuständig seyn/ den
wir vnd vnsere Vorfahren doch vor fünff Jaren beschehen/
von vnverdencklichen Jahren ruhiglich eingenommen/ vnd
dessen in beseß gewesen/vnd will vns der Graf dahin weisen/
solche Ecker ligen auff der Marck Nassau/ vnnd nicht in der
Marck Struell/derhalben der Zehend dem Grafen zustän-
dig/so doch am weg / daß die Ecker deß strittigen Zehends de-
nen von Struel sein/von jhnen besessen/gebawet vnd genos-
sen werden/vnd gehör vns hie die Marckung nicht an/das ist
aber die warheit / daß wir deß Zehends von den strittigen E-
ckern vor deß Grafen eingriff / wie hievor bemeldt / sampt
Sigmunden Truchseß/ Jeorgen von Leutzenbaum / vnd E.
Fürstl. Gn. Spittal zu Rötingen / lenger dann Menschen
gedencken erräycht/in ruhiger beseß vnnd innemen gewest/
eingenommen vnd genossen haben.

Dann wolgedachter Grav zu Nassaw nie kein Zehend
gehabt / anders dann was er von dem Carthäuser zu Düt-
hausen ein drittheil vnnd nicht mehr erkaufft / zu dem er der
Pfarr drittl den Zehend / auch eygens fürnemens thätlicher
weiß einnimbt/vnd jhm zugeeygnet/erbeut sich sein Gnad in
diesem Punct auff den augenschein vor Ew. Fürstl. Gnaden
Räthten zu Wetterlagen fürzukommen / allein die sach also
auffzuziehen/so doch dieser Strit nicht an dem Augenschein/
auch nicht an der Marckung gelegen/der weder/wie noch die
von Struell begern/oder bedörffen/sondern vns vnd vnsern
Mitverwanden vnsern Zehend zu Struell / wie von alter
herkommen/ folgen zulassen / oder bey hievor beyderseits ab-

red vnd verwilligung bey den geordneten Spruchmännern die Alten darumb zu hören/vñ vns deß zu entscheiden/zubleibt.

Fernner daß wolgedachter Graf der Pfarr vnd Frümeß zu Nassau vnd Schöffersheim halber antwort gibt/ gedacht Pfarr vnd Frümeß sind lang ledig gestanden/ (a) vnnd auß vnserer versäumung vnversehen blieben/derhalb S. Gn. als der Oberkeit diß Orts einsehens zuhaben gebürt/kan sich sein Gnad wol berühmen/dann S. Gn. diß Orts die Geistliche Obrigkeit nicht zuständig/ sondern Ewer Fürstliche Gnaden als dem Ordinario zugehörig/ (b) Soll derhalben wolgemelter Graf Ewer Fürstl. Gn. als Ordinarium ersucht habē einsehens zuhaben/ vnnd mit vns zuverschaffen/ so wir seumig weren gewesen/solche Pfarr vnd Frümeß zu besetzen vnnd zu versehen/ wir seynd auch für vns von S. Gn. darumb nicht ersucht worden/ (c) Solte es aber zu rechtlicher oder gütlicher Handlung/ wie wir verhoffen/kommen/werden wir guten bericht geben diß Puncts halben/ vñ an wem es gefehlet/ daß wir solche Pfründ/ Pfarr vnd Frümeß nicht zubesetzen ersucht/auch wieman die Priester diß Orts/so hievor von vns auff gedachte Pfründen gesetzt/gehalten were/der Pfründner/ Pfarr vnnd Frümeß nutzen eingenommen/ auch wie S. Gn. mit diesen vnd andern Geistlichen Lehen von vns zu Lehen rürt/ vns vnnd Ew. Fürstl. Gn. Stifft zum Newenmünster gehandlet/ vnd noch handle/ vnd achten S. Gn. nicht vonnöhten seyn/sich hierbey S. Gn. Gevettern den Wolgebornen Herrn Al-

a) Notetur: daß Hoderaloe als Dominus territorialis allbereit in Anno 1544. die vacuam possessionē der Pfarr vnd Frümeß zu Schöffersheimb/ bona fide & titulo abiq; ullo vitio apprehendirt.

b) Die apprehendirte possessio der Pfarr vnd Frümeß zu Scheffersheimb ist durch den Passawischen Vertrag confirmirt vnd die jurisdictio Ecclesiastica, ordinariorum durch den Religion Frieden sustendirt.

c) Certioratio diu vacantis parochiæ: necessaria non fuit, cum sciens non debuit ampliùs certificari aut moneri: quia tantum operatur realis monitio, quantum verbalis Ioh. Baptist. Cesta de factis stiami & ignoranz. Inspect. 70. n. 1. 2. 3.

brechten vnd Georgen Graven von Hohenloe/Gebrüdern S. Gn. etwann Vormundere / wie es etwann vmb solche Pfründ auch deß Jährlichen Canons der 15. Malter Weitzen vnd 2. ℔. Gelds Zinß gestalt zu erkundigen / dann solches am Tag/ vnnd Sein Gnade deß guten berichten bey S. Gn. je zu zeiten gewesnen Kellern vnd Verwaltern zuerfahren / daß man auch offtmals von vns guten Bericht empfangen vnd noch empfahen kan.

Dieweil dann wolgedachter Grav Wolff die Sach zu vnserm Nachtheil vnd Schaden also auffzeucht/vnd die Güte aller vnd jeder sachen vnd Irrungen zwischen seiner Gn. vnd vns sich verhalten/ vor E. F. Gn. oder derselbigen Löblichen Räthen fürzukomen sich etwas eineussert vnd waigert/ damit wir daß nit also ohne außtrage es sey Güt- oder Rechtlich zu vnserm Schaden gelassen werden/ So ist nochmals an Ew. F. Gn. vnser vnterthänig Bitt / vermelten Grafen Wolffen dohin zuvermögen / vns bey altem herkommen an dem Zehenden zu Strüel vnverhindert/oder aber bey bewilligtem außtrag vñ entschied bleiben zulassen/ oder nachmals vor E. F. Gn. oder derselben löblichen Räthen aller vnd jeder Gebrechen vnnd Irrung / so wir zu seinen Gnaden haben/ von Ew. F. Gn. gütlich fürzukommen vnd entscheids zugewarten / das wöllen wir vmb E. F. Gn. in vnterthänige gehorsame mit fleiß williglichen verdienen / Datum Donnerstag nach Catharina Anno 44.

Matthias Mein Dechant vnnd das Capitl gemeiniglich Ew. F. Gn. Stifft S. Johanns zum Neuen Münster zu Würtzburg.

An vnsern Gnädigen Herrn zu Würtzburg.

Beylag

Beylag Lit. I.

Fürstliche Würtzburgische Räht ersuchē Herrn Graf Wolffgang von Hohenloe ꝛc. auß dreyen Mitteln eins zu erwehlen/ daß die Differentz zwischen dero vnd Neuenmünster Herrn mögen beygelegt werden.

WOlgeborner Herr/ vnser freundlich vnnd vnverdrossen willig Dienst seyen Euch zuvor/ lieber vnd Gnädiger Herr.

Wir haben Ewer Schrifftlich Antwort vns newlicher Tagen auff vnser Schreiben auch vonwegen der Ehrwürdigen vnd Würdigen Dechant vnd Capitl deß Stiffts zum Neuenmünster supplicirn gethan seines Inhalts verlesen/ dasselbig auch den gedachten Dechant vñ Capitl zum Neuen-Münster mit fleiß fürgehalten/ die aber daran nit gesettigt/ sondern über das weiters an den Hochwürdigen Fürsten vnd Herrn vnsern Gnädigen Herrn von Würtzburg/ ꝛc. supplicirt wie jhr auß inligender Copey zuvernemen/ nach dem wir dann solch der zum Neuenmünster supplicirn vnd erbieten/ daß sie auff z. wege thun für hoch- vnd gnugsam erachtē/ vnd je gern wolten/ daß die vrsachen der billicheit nach hingelegt werden möchten/ Haben wir die Supplication nochmals für vnsern Gn. Herrn von Würtzburg/ nicht wollen kommen lassen/ sonder bedacht/ euch widerumb freundlich vnd gütlichen zu ersuchen vnd zu erinnern/ der angezeygten drey Erbieten eines auch anzunemen vnd zuwilligen/ wollen wir abermals sovil vns thuenlich seyn will/ gern darinn handlen/ ob die sachen solcher Irrungen vnnd gebrechen gütlich entschieden vnd hingelegt werden mögen/ Haben wir Euch/

Vide supra pag. 217.

dem wir als vnſern lieben vnd gnädigen Herrn / freundliche vnd willige dienſt zu erzeygen geneygt ſeynd/freundlicher guter meynung nit wollen bergen/ vnd bitten deß Ewer ſchrifftlichen Antwort. Datum Würtzburg / Montags nach Andreæ/ Anno &c. 44.

Vnſers Gn. Herrn von Würtzburg / ꝛc. Räht daſelbſten.

Beylag Lit. K.

Herr Grav Wolffgang von Hohenloe ſchreibt in Anno 1545. an Herrn Biſchoff zu Würtzburg / wie er mit mühe ein Pfarr Verweſer nacher Naſſaw vñ Schöffterßheim gebracht habe.

Vide ſupra pag. 217.

HOchwürdiger Fürſt vnd Herr/Mein vnterthänig willig Dienſt/ ſeynd E. Gn. zuvor/ Gn. Herr/ E. Gn. Schreiben/ mir auff Supplicirung Dechant vnd Capitels zum Neuenmünſter / mit Innſchlieſſung deroſelben übergebenen Supplication meines abweſens gethan/han ich meiner heimkonfft ſeinen Inhalt verleſen/vnd hette mich auß nachfolgenden Vrſachen / deß vngleichen ſupplicirens vnd Berichts von E. G. Stiffts Verwandten nicht verſehen/ dann nicht ohne/es möchten jhre Befelchhabere vnd andere die den Zehend zu Struel haben/etlich Jar hero eines theils Getraids/auß vnnd vor meinem Zehend zu Naſſaw wider Recht vnd Billichkeit abgezogen haben / wie aber das an mich mit Ernſt gelangt / iſt durch die meinen biß zu außtrag der Sachen mit jhnen/ daß der ſpenning (wie

wo

wol mein Zehend etlich Jar gen Strutel hinderlegt worden) von demselben hinderlegten Zehenden/ist mir als noch nichts worden So haben ich auch vor einem Jahr wider ebenmeßiger gestallt mit Ew. Gn. Vnterthanen vergleichen lassen/ wie ich aber zugesehen/haben meine Widertheilen über jr zusagen in Zehend griffen/ vnd den hinweg geführt/damit ich dann deß meinen nit so vnbillich entsetzt möchte seyn/ich hette mich deß meinen auch nicht vnbillich verfangen vnd damit konfftig Jrrung vermitten/hab ich nochmals zu Ewer Gn. Amptman gen Röttingen geschickt/ denselben vmb Schied vnd Recht angesucht/was derselbig meinem Secretario vñ Keller zu Weickersheim aber vor Antwort geben/das haben dieselbigen inligend zuverlesen/vñ darbey/daß mir je vnbillich wider deß Heil. Röm. Reichs Land Fried vnnd Ordnungen Recht vnnd Schiede vermeynter inngehabter vrsachen halben/die ein andere aufführung hat/dann ich gedachten E. G. Amptmann erinnern lassen/ abschlagen werden solle/ zubedencken/ vnd im fall/daß E. Gn. Stiffts Verwandten wolten auff jhrem vnbillichen fürnemen beharren / so hette vnd müste ich mich der angezogenen Rechtsbegerung Abschlags vnnd versetzung nicht allein zu beklagen / sondern werde auß billichkeit verursacht/mich bey dem meine Handzuhaben/daß die vermelt E. Gn. Stiffts Verwandten mit andern mögen im grund nicht sagen / daß sie in Nassawer Marckung einigen Zehenden oder desselben Rechten haben.

So werden sie auch nicht darthun/daß ich jemaln einen reisigen Knecht auff die Frümeß gesetzt/dann der Frümesser allererst ohngefehrlich inn einem halben Jahr gestorben/ wahr ists aber/ daß ich mit müh Pfarverseher gen Nassau vnnd Schefftersheim gebracht/der ehrn hette ich jnen wol gonnen mögen/

Herr Grab Wolffgang von Hohenloe/ꝛc. zeigt Herrn Bischoffen zu Würtzburg *in Anno* 1545. Donnerstags nach *circumcisionis Domini* selbsten an das S. Gn. einen Pfarr-

Vnd

verweser gen Nassau vnnd Scheffters heim mit müe gebracht haben: *Iudicet jam aequus lector*, ob solche *occupatio* vnd *reformatio* vor oder nach dem Passauischen Vertrag geschehē.

Vnnd dem allemnach vnterthäniger zuversicht / Ewer Gn. werden bey den jhren das vnbillich vorhaben abschaffen / vnd darbey verfügen / daß sie den hinterlegten Zehend / so sie wider Recht vnd billichkeit auß meinem Zehend der Marckung Nassau verruckt / mir widerumben zustellen / vnd mir gegen den anstossender Marckung Nassau / wo es spennig / schied vnd recht gnädiglichen gedeyen lassen / das will Ich zur Billichkeit vmb Ew. Gn. in vnterthänigkeit gern verdienen / Datum Schillingsfürst / Donnerstag nach Circumcisionis Domini, Anno 45.

Wolffgang Grave von Hohenloe ꝛc.

Beylag Lit. L.

Herr Grav Wolffgang erklärt sich in Anno 1545. gegen den Würtzburgischen Räthen / daß er die Pfarr vnd Frümeß zu Scheffterßheim mit Evangelischen vñ Christlichen Priestern wolle besetzt haben.

Wolffgang Graf von Hohenloe.

Vide supra pag. 218.

JNsern freundlichen vnd günstigen Gruß zuvor / besonder Freund vnd Lieben / Ewer widerumbs Schreiben jhr vns auff vnsern hievor warhafften gegebenen Bericht / so Dechant vnd Capitl zu Newenmünster dem entgegen an vnsern gnädigen Herrn von Würtzburg / wider mit langer / zum theil vngleicher erzelung mit einschliessung

sung deſſelben vnſers abweſens guter wolmeynung gethan/ habt wir in vnſer ankunfft verleſen/ vnd verſtanden/ vñ nachdem wir vns jhrer vermeynter Speen vnd Jrrung/ ſonderlichen ſoviel vnſern Zehend zu Naſſaw vnnd jhren theil zu Struel berührt/ für euch vnd die vnſerigen zur beſichtigung deß Augenſcheins/ wie ſie der Sach nit ſchewens trügen/ erbotten/ keinesweges weigerung geſucht ſolle haben/ ſo leichtlich abzunemen/ weß ſie bedacht gerührter waigerung jhres fürtrags befügt möchten ſeyn/ dann vnſer Gemüht ſtehet nit jhnen der Orts/ was jhnen oder jhren Mit Gemeindten zuſtändig/ etwas durch dieſen Augenſchein vermeinter forderung nicht zu entziehen/ ſondern erbietig vnnd wolgeneygt/ wo die Güte nicht ſtatt/ vns/ alsnoch mit jhnen gebührlichs außtrags zuvergleichen/ für vns.

Zum andern/ als ſie wider der Pfarrn/ Frümeſſen vnnd anders halben/ daran jhnen an beſſerung verhinderung beſchehen ſolle/ meltung vnd klagen thun/ haben wir euch hievor im jüngſten Schreiben deß Datum Mittwochs omniũ Sanctorum diß Jahrs vnſer Gemüht vnd ſoviel zu erkennengeben/ daß wir als die Obrigkeit dieſelben mit ſonderer mühe mit Pfarrverweſern kaum verſehen laſſen mögen/ vnd dieweil ſie dann auß vnſerm guten willen/ mißfallen/ vnd das für eine Klag haben/ wollen wir euch hiermit/ als vnſers Gnädigen Herrn von Würtzburg Räthen angezeigt/ begert vnd gebetten haben/ daß jhr bey vnd mit gedachtem Dechant vnd Capitel fügen vnd verſchaffen wollen/ daß ſie die angezogene Pfarrn vnnd Frümeſſen/ außgenommen die Frümeß zu Scheffersheimb/ darvon jhnen die Collation, wie ſie vorgeben/ nit zuſtehet/ förderlich mit Evangeliſchē vnd Chriſtlichen Prieſtern wollen beſetzen/

a) Würtzburg wird von Hebenſtr. in Anno 1545. certiorirt, daß die Frümeß zu Scheffersheim mit einem Evangeliſchē Prieſter beſetzt/ vñ eingezogē/ welches Würtzburg nun vñ die 85. Jahr obgestanden gelaſſen.

„vnd verſehen laſſen/ Im fall es aber nicht geſchehe/
„vnd daß vnſere Vnterthanē am Wort/ Lehre vnd Pfar-
„lichen zugehörungen mangel gelaſſen/ was wir vns vor Gott
„vnd der Welt ſchuldig erkenneten/ daß der gebür zu handlen
„vnd zu volziehen/ nicht zur Vnfreundſchafft/ ſonder der not-
„durfft nach/ vermercken.

So wird vnns oder den vnſern auch mit vngrund/ daß wir ſie den Zehend der etlich Jahr gen Struel hinterlegt/ mit der that vor außtrage heimbſen laſſen/ auffgelegt/ dann was wir vnſern Gnädigen Herrn den verſtorbenen Biſchoffen zu Würtzburg hochlöblicher gedächtnuß S. inn Schrifften zu erkennen geben/ das iſt die warheit/ Jhr haben auch nicht weniger dann obgemeldt/ gütlich zu erachten / dieweil ſie jetzund den Gütern/ ſo die von Struel innhaben/ vnd zu jhnen bracht/ vnnd nicht der Marckung über vnſere habende käufflichen otell dem Zehenden nachrechnen wollen/ was ſie für wege vnd vnbilliche außflucht ſuchen wurde/ zu beybringung jhres anzeygens mehr darzu gehören.

Vnd ſeynd beſchließlich nach erzehltem bericht in jüngſtem vnſerm Schreiben den andern Puncten gemelten hievorigen erbietungen vnd noch/ daß wir die beſichtigung nicht allein/ damit der genañt Span erledigt/ wol leiden mögen/ Sondern wo wir der ſachen mit gutem bericht darthun/ vnd zur förderlichen außtrage vnd veranlaſſung bewilligen/ vnd noch erbotten haben.

Wolten Wir Euch / denen wir zu freundlichen vnnd günſtigen willen genaigt / abermals zu ſchreiben / nicht bergen. Datum auff Circumciſionis Domini,

Anno 45.

Beylag Lit. M.

Extract auß weylund Georg Kuppelichs Dedication, seines getruckten Wittwen vnnd Wayſen Troſts/an ein Grävin von Hohenloe geſtellt:

N. ZVm dritten vnd Letſten/daß auch ich armer Diener am Evangelio Chriſti / wie oben in der erſten Vrſach gemelt/dergleichen hochrühmliche gnädige Gutthaten/die zeit/da ich armer Pfarherr zu Weickersheim geweſen/der Chriſtlichen löblichen Herrſchafft Hohenloe zuegehörig/vor der zeit deß Interims (als mans genandt) an mir gnädiglichen erwieſen/billich rühmen/ vnd deßhalb mich danckbar zuerzaigen / vnterthäniglich ſchuldig erkenne/Solches aber hab ich diſer Zeit here/was meine arme Leibliche Kräfften vñ Zeitliches vermögen belangt/auff kein andere mittel wiſſen gegen E. Gn. vnd derſelben gantzen löblichen Herrſchafft anzuzeigen / dann eben mit dieſem ringen Büchlein / welches ich allervnterthänigs fleiſſes ſehnlich bitte/ E. Gn. gnädiglich annemen/ vñ mich armen Diener in Gnaden wöllen laſſen befohlen ſeyn/ x. Datum Rotenburg auff der Tauber am Tag Michaelis deß 1575. Jahrs. *Vide ſupra pag. 218.*

Georgius Kuppelichius damals Prediger zu S. Johans zu Rotenburg auff der Tauber.

N°. XXX.

Deß Fürstlichen Würtzburgischen Anwaldts vnterthänige Supplication, an die Käyserliche Herrn Commissarios, vff einraumung deß Gräflich Hohenloischen Stiffts zu Oeringau/und cum pertinentiis.

HOchwürdiger Fürst/ Wolehrwürdig/ꝛc. Denselben gibt deß Hochwürdigen Fürsten vnnd Herrn/Herrn Philips Adolphē Bischoffen zu Würtzburg vnd Hertzogē zu Francken/constituirter Fiscalischer Anwaldt/in vnterthänigkeit zuvernemen/welcher gestallt/das Collegiat-Stifft zu Oeringaw/inn der Gravschafft Hohenloe/sampt den darzu gehörigen Pfarren/Beneficien vnnd Præbenden vnwidersprechlich inn deß Stiffts Würtzburg/vnnd Hertzogthumb Francken territorio, hoher/Geistlicher Lands Fürstlicher Obrigkeit vnd bezirck gelegen/S. F. Gn. auch dero Stifft/vor vnverdencklichen Jahren/vnd jederzeit incorporirt gewesen seye/wie noch ist/gestalltsam auff begebenheit/nach absterbē eines Probsts/vermög einer alten Capitulation, jedesmals ein anderer ex gremio Capituli majoris Herbipolensis genommen/auch wañ ein newer Dechant elegirt würd/solcher proobtinendâ confirmatione Hochbesagter F. Gn. zu Würtzburg/ꝛc. als indubitato ordinario præsentirt, demselben

ben auch alle andere Beneficiati mit allen Juribus investiendi, examinandi, destituendi, ordinandi, unterworffen/wie ingleichen quota funeralis bezahlt/auch Collectæ ordinariæ & extra ordinariæ cum aliis Juribus annexis, entrichtet werden müssen.

Und obwolen ermeltes Collegial-Stifft noch Anno 1549. mit vier und zweintzig Chor Herrn/ ohne die Vicarien besetzt gewesen / auch der Catholische Gottesdienst allda eyferig verrichtet / nicht weniger Anno 1551. von Hieronymo Steinber pro investitura ad Canonicatum & præbendam, bey damals Fürstl. Gn. zu Würtzburg angehalten und erlangt worden / und ex præsumptione Juris & de Jure, alle Chor Herrn unnd Vicarien, innerhalb 3. oder 4. Jahren/also vor dem Passawischen Vertrag/ mit samptlich Todts verfahren.

So ist doch hingegen unlaugbar / daß bemelte Stifft / nit allein die verstorbene Herrn Grafen von Hohenloe/ seithero zu sich / wider alle Reichs Verfassungen/Recht vñ Billichkeit de facto gezogen/sondern auch solches anjetzo die lebende Herrn und Grafen zu Hohenloe / widerrechtlich detinendo mit allen zu und eingehörigen pertinentien, in fraudem transactionis Passaviensis innen behalten.

Weilen derohalben inn Rechten heylsamblich versehen/præcipuè in favorabilibus & privilegiatis (qualia bona Ecclesiastica) quod qui olim possidet, is adhuc possidere præsumatur, adeò ut probatio contrarii (a) reo incumbat, aber gewiß/daß Anno 1551. das Stifft Oeringaw in esse, unnd mit Geistlichen Personen besetzt / der Ordinarius in possessione vel quasi omnium Jurium, auch nicht vermuhtlich/ daß ohngefehr in einem Jahr das Stifft gantz abgestorben/ sondern zu zeit deß Passawischen Vertrags in viridi flore gewesen.

a) Notetur absurdũ, das probatio præsensi spolii dẽ Reo convenitis obzulegen sey solle.

Solcheinnach in erwegung allerhöchstgedachte Käyſ. Mäyſt. ꝛc. Ew. Fürſtl. Gn. auch Gnaden / Geſtreng vnnd großgunſten / zu exequirung / deß am 6. Martii ſchwebenden Jahrs (b) ergangnen Käyſ. den Reichsſtänden vnd verwandten inſinuirten Edicts zu reſtituirung vnd abforderung / deren nach dem Paſſawiſchen Vertrag / dem Religion Frieden zuwider eingezognen Geiſtlichen Stifftern / Clöſtern / Beneficien, Præbenden, allergnädigſt befelcht.

Als iſt an E. Fürſtl. Gn. auch Wol Ehrw. vnd Gräſſl. Gn. Geſtreng vnnd großgunſten Fürſtl Würtzburgiſchen Fiſcaliſchen Anwalts / vnterthänig hochfleiſſiges bitten / ſuchen vnnd begehren / hochernannter S. Fürſtl. Gn. zu Würtzburg das Collegial Stifft zu Oeringaw / una cum ſuis pertinentiis, fundis, villis, Juribus, beneficiis, præbendis, fructibus perceptis & percipiendis, cum omni cauſa, maſſen es ante ſpoliationem (c) geweſen / von den Herrn Grafen abzufordern / vnd ihr Fürſtl. Gn. zu reſtituiren, darbeneben die Herrn Grafen dahin anzuhalten / daß ſie vnverweigerlich alle vnnd jede zu mehrbeſagtem Stifft gehörige documenten, Kirchen Ornat, Inſtrumenten, Saal: Vibar: vnd Legerbücher / nichts außgenommen / einlieffern / auch würcklich cautionem de inpoſterum amplius non turbando vel molestando leiſten; Hierüber vnd was ſonſten in beſſer form Rechtens gebetten werdē ſoll / kan oder mag / auch inſonderheit dero allergnädigſt auffgetragnes Käy Ampt / in aller vnterthenigkeit fleiſſig anruffend.

Salvis quibuscunque.

Gemel-

b) *Notetur*, daß dieſe *Supplication*, ſo wol auch die nechſtfolgende / bereits Anno 1629. vnnd zwar wie das *præſentatum* mit ſich gebracht den 14. Auguſti übergeben geweſt / aber ehe nit dann *in hoc termino communicirt* worden?

c) Würtzburg klagt außtrucklich vff das *ſpolium*, ob aber ſolches erwieſen od nicht / geben die *Acta* zu erkennen.

N°. XXXI.

Gemeldts Fürstlichen Anwalts gleichmessige Supplication vmb erlangung deß Closters Schöffftersheim; sampt einer mit A signirten Beylag.

HOchwürdiger Fürst/ rc. Ihrer Fürstl. Gn. Herrn/ Herrn Philips Adolphen Bischoffe zu Würtzburg/ vnd Hertzogen zu Francken/ gevollmächtigter Fiscalischer Anwaldt/ kan vnterthäniglich auch dienstlich vnangefügt nicht lassen/ welcher massen ein Frawen Closter (a) Ordinis Præmonstratensis, Scheffterosheim genannt/ wie ingleichem in beygelegter Verzeignuß lit. A. signirt/ benannte Pfarren vnd Beneficien/ alle vnnd jede in der Grafschafft Hohenloe gelegen/ aber ins Stifft Würtzburg ohngezweiffeltem Territorio, deß Hertzogthumbs Francke/ Geistlicher vnd hoher Landsfürstlicher Obrigkeit/ ipsa rei evidentia teste situirt, mit aller dero Recht vnnd Gerechtigkeiten/ hochbesagter Fürstl. G. vñ dem Stifft Würtzburg von ohnverdencklichen Jahren einverleibt gewesen/ auch annoch von rechtswegen seynd/ gestaltsam die Closters-Personen/ vnd Beneficiati, einen jeden Regierenden Herrn Bischoff zu Würtzburg vor jhren Ordinarium, Landsfürsten vnd Herrn in Geistlichen vnd Weltlichen Sachen/ alsin Juribus investiendi, examinandi, confirmandi, destituendi auch mit entrichtung der Landsteur/ vnd subsidiorum, caritativorum aliorumq; Jurium erkannt vnd geehret.

(a) Scheffterosheimb ein benannte Frawen-Closter gewest/ wie kan es dann den München zu Zell eingeraumt werden?

Cum Monasteria non possint habere personas religiosas diversi sexus. Tusch. pract. conclus. sub lit. M. concl. 340. & concl. 342.

Nun hette sich billich geziemen wöllen/ daß in diesem allem S. Fürstl. Gn. zu Würtzburg/ von Niemanden/ was Standes/ Würden/ oder wesen der auch seyn möchte/ solten

einträg/

eintrag/ den Reichs heylsamblich verfaßten Conſtitutionē vnd Satzungen/ auch gemeinen Rechten/ zu abbrüchlichem Nachtheil/ zugefügt seyn worden/ deſſen jedoch vngeachtet/ ſeynd die verſtorbene Herrn Grafen von Hohenloe Anno 1553. 1558. vnnd noch bey Menſchengedencken/ alſo nach dem Paſſawiſchen Vertrag/ dem Religion Frieden zuwider zugefahren/ die Cloſters Perſonen aigenthätlich abgeſchafft/ ſelbiger Intraden vnnd Einkommen/ ſampt dem Cloſter zu ſich gezogen/ die rechtmeſſige Innhaber der Beneficien-, Præbenden vnd Pfarren/ in obvermelter verzaichnuß deturbirt, deren fructus theils in jhren ſelbſt eygenen Nutzen gewandt/ theils vntauglichen Perſonen/ den Stifftungen zuentgegen/ überlaſſen.

b) Nota. Würtzburg fundirt ſich in certo tempore.

Obwol Hochernannter Fürſtl. Gn. geehrter zweyter Herr Vorfahre Biſchoff Julius Chriſtmilter Gedächtnuß/ die abgeleibte Herrn Grafen zu Hohenloe ſolcher Spoliation halber/ zu widerbringung ſeines jhme abgenommenen Cloſters/ vnnd anderen Rechten vnnd Gerechtigkeiten/ Erſtlich auff die Außträg/ hernacher an das hochlöblich Käy. Caſſler-Gericht laden laſſen/ welche ladung hernacher auß gewiſſen vrſachen auffgehabt/ (c) ſo iſt doch biß dato nichts fruchtbarliches/ ſondern diß erfolgt/ daß auch die jetzige Herrn Grafen zu Hohenloe/ à ſuis majoribus injuſtè occupata jura & poſſeſſiones, ohnverantwortlich detinendo beharren.

c) Ergo pro rem judicatam conſtat notoriè de nō lure Dn. Epiſcopi agendi.

Dieweilen derowegen Allerhöchſtgedachte Käy. Maj. vnd E. Fürſtl. Gn. auch Gn. Geſtr vnd großg. die Vollnziehung deſſen/ am 6. Martij jetzt lauffenden Jahrs/ ertheilten Käy. den Reichs Ständen vnd verwandten inſinuirten Edicts, Nemblichen alle nach dem Paſſawiſchen Vertrag dem Religion Friden zu wider eingezogene Geiſtliche Güter/ Stifter/ Cloſter/ Beneficien vnnd Præbenden, &c. von den detentatoribus, aller ohnnothwendigen Einred vngehindert.

dert abzufordern/Commission allergnädigst auffgetragen.

Demnach gelangt an E. Fürstl. Gn. auch E. Wol Ehrwürd. vnd Gräfl. Gn. Gestr. vnnd Großg. Fürstl. Würtzburgischen Fiscalischen Anwalts vnterthäniges hochdienstliches suchen vnnd bitten/ hocherwehnter S. Fürst. Gn. zu Würtzburg [d] das Closter Schöffersheim sambt andern vermelten Pfründen / Præbenden, Beneficien, cum omni causa fructibus perceptis & percipiendis, gestalltsam solches vor vollbrachter eygenthätlicher Spoliation vnnd occupation in esse gewesen/ intra brevem terminum zu restituirn, die Herrn Graven anzuhalten / dabenebens Befelch zugeben/ daß sie allen Kirchen Ornat Zu- vnd Eingehör/ mit allen Documenten, Instrumenten / Vrbar: Saal vnd Läger Büchern / vnverzüglich widergeben/ vnnd einantworten / wie nit weniger würckliche caution de non amplius turbando neq; molestando laisten.

[d] Ergo nicht den Ordens Leuten zu Zell/ dern sich zwen / bey d. Herrn Commissariis zu Bamberg vnnd Würtzburg befunden / vnd zu agiren wiewol absq; ullâ legitimatione, angegeben.

Hierüber vnd was sonsten in bester Form Rechtens gebetten werden kan/ soll oder mag/ vnd insonderheit dero allergnädigst auffgetragenes Käys. Ampt/ pro administrando jure & maturanda Justitia höchstes vnterthänigs fleisses anruffend.

Salvis quibuscunque.

Lit. A.

Specificatio der jenigen Beneficien so ex parte Würtzburg begehrt.

Die Pfarr zu Oeringaw.
Hospital daselbsten.
Neben Præbent zu jetzt bemeltem Oeringaw.
Closter Schöffersheim.
Die Pfarr Schöffersheim.
Die Frümeß zu Schöffersheim.

N°. XXXII.

Vnterthäniger vnnd dienstlicher Bericht/an die Käys. Herrn Commissarien, der Gräfl. Hohenloischen Abgeordneten/auff vorstehendes Fürstlichen Würtzburgischen Anwaldts Supplicirn.

Die angemaste Restitution deß Stiffts Oeringen betreffend.

Præviis honorum titulis.

AVff die beschehene Communication deß Fürstl. Würtzburgischen Fiscaln Anwaldts gantz vngegründter Supplication, thun wir vns vnterthänig vnd dienstlich bedancken/hierauff E. F. G vnd Gestr. neben widerholung der so Mündt- als Schrifftlich beschehenē Protestation, de non consentiendo, nec prorogando cum reservatione omnium Juriū, salvisq; omnibus exceptionibus & competentibus remediis, daran wir hiemit im geringsten nichts begeben haben wollen/hierüber in bester Form bedingend/ Citra ullum litis ingressum allein Berichtsweiß nicht verhalten/daß wir nicht sehen noch ermessen können/wie bemelter Fiscalis zu diesen sachen kommen/daß ad ipsius instantiam & imprecationem wider vnsere gnädige Grafen vnnd Herrn/ jhme ein denunciation ist ertheilt worden/daß er wider jhre Gräfl. Gnaden vnd dero Stifft Oeringaw vnnd Closter Schöfftersheim in specie nit legitimirt, noch habilitirt ist/daß seinem blossen für vnd anbringen viel glaubens beygemessen vnd darauff dergestalt verfahren werden solle/möge oder

könne/

könne / inn ansehen ein jeder angemaster Kläger verbunden ist/ vor vnpartheyischen Richtern ordenlich vnd gebürlichen Beweiß zu führen/ vnnd darüber die Gegeneinwendung zu vernemen.

Vnd demnach bemeldtes Fiscalischen Anwalts vorbringen auff einem offenbaren vngrund bestehet/ thun wir dessen gantzen Innhalt/ vnd was er darinn nicht punctatim erweisen noch in Ewigkeit wahr machen wird / hiemit tàm in ge. re quàm in specie per expressum widersprechen/ solches für den vngrund halten/ vnd deßwegen vnsern gnädigen Graven vnd Herrn alle fernere gebür darwider reserviren.

Vnd stellen an seinen Ort / was deß Herrn Bischoffen zu Würtzburg Fürstl. Gn. wegen deß Hertzogthumbs Francken für prætensiones haben mögen/ allein können wir kein rei evidentiam, weniger gestehen/ daß die Grafschafft Hohenloe/ oder allein das Stifft Oringau/ sampt dene darzu gehörigen Pfarren/ beneficien vnd Præbenden in ihren Fürstl. Gn. zu Würtzburg Geistlicher vnd Hoher Landsfürstlicher Obrigkeit/ mit eyniger / zu geschweigen aller Gerechtigkeit vnd Rechten bezirckt vnndgelegen/ keines wegs aber daß solches dem Stifft Würtzburg jederzeit incorporirt gewesi vñ noch seye/ sondern es ist vielmehr diß evidentia rei, daß vnsr gnädige Grafen vnd Herrn vnmittelbare Grafen / Vasallen vnd Ständ deß Reichs seyn/ vnd keinen Superiorem als die Röm. Kayß Majest. erkennen / auch deroselben vnnd dem Reich die Grafschafft Hohenloe mit allen vnd jeglichen ihren Hohen vnnd Nidern Obrigkeit/ Herrlichkeit/ Ehren/ Rechten/ Nutzen/ Freyheiten/ ein vnd zugehörungen/ ja auch in specie den Schutz über das Stifft zu Oringaw mit ihren Mannschafften/ Geist- vnd Weltlichen Lehenschafften/ zu Lehen tragen/ gestalt auch dero in Gott ruhende Vor-El-

tern/von etlich hundert Jahren hero/ vnwidersprechlich getragen haben/deßwegen ihr Jus territoriale vnnd was daher dependirt/zum beständigsten radicirt vnd fundirt ist.

Vnd ob zwar Fürstl. Würtzburgischer angemaster Fiscal sich auff ein alte Capitulation beziehet/nach außweiß deren/ jedesmals ein anderer Probst (vermutlich zu Oeringau) ex gremio capituli majoris Herbipolensis genommen/ vñ weñ ein neuer Dechant eligirt worden/solcher pro obtinenda confirmatione Hochbesagt ihr F. G zu Würtzburg præsentirt, demselben auch alle andere Beneficiati mit allen Juribus investiendi, examinandi, destituendi, ordinandi vnterworffen/ wie in gleichem quota funeralis bezahlt/ auch collectæ ordinariæ & extraordinariæ cum aliis Jurib' annexis entricht worden seyn sollen/ So wird jedoch disem Vorwendē allem im wenigsten nichts gläubliches beygemessen werden können, weiln weder Copien dessen beygelegt/noch blosser schein verhanden ist/ ob solches jemaln/oder zu was zeiten selbiges vorgangen seyn möge/ welches gewiß nicht verblieben/wann es nach dem Passawischen Vertrag geschehen wer.

So wird auch bemeldtem Fiscal/ oder auch jemand andern/der zu klagen sich anmassen möchte/ohnerwiesen nit gestanden/daß in Anno 1549. besagtes Collegial Stifft mit 24 Chorherrn ohne die Vicarien besetzt gewesen/die den Catholischen Gottesdienst allda eyfferig verrichtet/ Nicht weniger Anno 1551. Hieronymus Steinber pro investitura ad canonicatum & præbendam bey damals Herrn Bischofen zu Würtzburg Fürstl. Gn. angehalten vnnd erlangt haben solle.

Ja es gibt diß/daß bemeldter Fiscalis inn seinem Supplicieren weiter nicht dann allein biß vff das 1551. Jahr gelangen können/genugsame anzeyg/ daß in Anno 1552. vnd

also noch vor dem Passawischen Vertrag / zu geschweigen deß Religionfridens de Anno 1555. in gedachtem Stifft zu Oeringaw albereit ein Christliche Reformation / der Augspurgischen Confession nach / vorgangen seyn müsse / welches ein stärckere / als sein vorgewandte præsumptio Juris & de Jure, beyneben gar nicht nöhtig ist / daß innerhalb 3. oder 4. Jahren / vnd also vor dem Passawischen Vertrag alle Chorherren samptlich eben mit Todt verfahren seyen / sondern überflüssig / daß sie reformiert oder abgesetzt / oder sonsten im Leben vnd Lehr vntüchtig / vnnd deß Canonicats vnwürdig worden seyn.

Daher die Fiscalische Würtzburgische bezüchtigung der Vngrundist / daß die verstorbene Graven von Hohenloe / Christlobseliger gedächtnuß / bemeldtes Stiffts Seythero / darauß man die zeit nach dem Passawischen Vertrag vnd Religionfrieden zu wider erzwingen will) zu sich / wider alle Reichsverfassungen / Recht vnd Billichkeit / de facto gezogen / sondern auch solches anjetzo Hochermelt vnsere Gnädige Graven vnd Herrn / wider Rechtlich detinendo, mit allen zu vil eingehörungē, pertinentien in fraudem transactionis Passavienſis innen behalten / welches wir hiemit zum beständigsten widersprochen haben / vnnd nicht darfür halten wollen / daß hochermelt Ihr Fürstl. Gn. zu Würtzburg solche gutheissen / oder sich mit so schwerer verantwortung / vnd vnerweißlichen diffamation beladen werde / gestalt dann auch dero Gewalt wider hochermelt Ihr Grävel. Gn. in ſpecie nicht gehet noch gerichtet / vnd daher vngewiß ist / ob vnd was bemelter Fiſcalis, auß befehl / wider jhr Gräfl. Gn. vorzuwenden haben möchte.

Es mag auch hierauff einiger grund nicht gesetzt werden / quod qui olim poſſidet, præcipuè bona Eccleſiaſtica, is adhuc poſſidere præſumatur, adeò ut proba-

rio contrarii reo incumbat, dann diß ist/ eygener Bekantnuß nach/ nur ein Præsumptio, vnnd kein probatio oder notorium, vnnd zwar die nicht in infinitum, sondern allein auff zehen Jahr sich erstreckt/ hernach erlischt/ Todt vñ ab ist/ zugeschweigen daß solche præsumptio über 30. 40. 50. 60. 70. 80. vnd mehr Jahren als sich Menschengedencken erstreckt/ nit extendirt werden kan/ wie Balbus Taurinensis in tract. de Præscript. pr. part. quintæ princ. n. 21. außführlich beweist/ daher was von Würtzburgischen Fiscaln de Jure allegirt würd/ nicht fundirt noch in facto gegründet oder wahr ist/ daß in Anno 1551. das Stifft Oeringaw/ seinem vermeynen nach in esse, vnd mit Geistlichen Personen besetzt/ Herrn Bischoffen zu Würtzburg F. Gn. als angebener Ordinarius der Orten in possessione vel quasi omnium jurium auch das Stifft in viridi flore gewest seye.

Wann nun der angemaste Würtzburgische Fiscal einig Spolium gantz nit beweist/ noch in wenigsten bescheint/ daß solches notori, sondern allein ein Præsumption vorwendt / wir aber selbiges alles zum beständigsten widersprechen / vnnd mit grund der Warheit sagen / daß er auch nach Inhalt deß Käys. Edicts selbsten/ wider obgedacht Stifft zu Oeringaw vnd Closter Schöffersheim im geringsten kein Jus noch Action habe; Als ist/ den Rechten nach / nit müglich/ daß er Jure & actione deficiente ein Execution erlangen könne.

Hierumb so thun wir vnsern Gnädigen Graven vnnd Herrn/ wider mehrgedachten Würtzburgischen Fiscaln/ oder wer sich sonsten gegen ihren Gräfl. Gnad. vnd dero Stifft Oeringaw vnnd Closter Schöffersheim etwas anmassen möchte/ alle media vnd remedia Juris in bester Form nochmaln vorbehalten/ vnd hierüber solennicer protestirn/ vñ

zu E.

zu E. Fürstl. Gn. vnd Gestr. die vnterthänig vnd dienstlich rechtmessige Zuversicht setzen/die wollen vnd werden bemelten Würtzburgischen Fiscalen, oder vielmehr seinen Gnädigen Fürsten vnd Herrn selbsten/ so er sich wider jhre Gräfl. Gn. verleiten lassen wolte (davon wir eygentlich gantz keine nachricht haben) zu ruhe weisen/ vnd hingegen vnsere gnädige Grafen vnnd Herrn bey dero rühigen vnverdencklichen Possession vel quasi exercitii Augustanæ Confessionis in dero Stifft Oeringaw vnd dessen pertinentien vnperturbirt lassen.

Wie solches den Göttlich: Geistlichen vnd Kayserlichen Rechten/Reichssatzungen/insonderheit dem hochbetenrten Religionfrieden/auch Jhr Kayss. Majest. Edict vnd dero dem Fränckischen Crayß ertheilten Resolutionen selbsten gemeß ist/ Also wird selbiges Ew. Fürstl. Gn. vnd Gestr. zu jmmerwerendem Ruhm vnd Lob gedeyen/vnd hierauß offenbar/wie sie jhres theils/ über Recht vnnd Gerechtigkeit zuhalten/jhnen angelegen seyn lassen/ Vnd wir thun hierüber ein Gnädige vnd Großgünstige schrifftliche Resolution vnterthänig vnd dienstlich erwarten/vnd dero Fürstlichen Gnaden vnd Gunsten vns fleissig empfehlen.

Salvo.

N°. XXXIII.

Gleichmessiger Gegenbericht der Gräflich Hohenloischen Abgeordneten/ die angemaste Restitution deß Closters Schöffersheim/ sampt der Pfarr vnd Frümeß allda/ betreffend.

Præmis-

Præmissis dignitatum titulis.

WEgen beschehener Communication deß Fürstl. Würtzburgischen Fiscals, eingegebener/weder in Jure noch facto fundirten vnterthäniger Supplication, thun im Namen der Hochwolgebornen vnserer Gnädigen Herrn / der gesambten Herrn Grafen von Hohenlve / ꝛc. sowolen Newenstein / als Waldenburgischer Lini, wir vns zuvorderst vnterthänig bedancken/vnd nechst erholter / abermaligen Protestation de non consentiendo neq; prorogando, &c. vnnd außtruckenlichen reservation omnium & singulorum Juris beneficiorum, Darauff ferner vnnd glatt widersprechen / daß das Closter Schöffersheim / sampt der Pfarren vnd Frümeß allda im Stiffts Würtzburgischen Territorio, oder deß Hertzogthumbs Francken Geist- vnd Hoher Landts Fürstlicher Obrigkeit nicht gelegen/ weniger jemalen de illius Territorio, wie noch nicht gewesen / oder solchem Stifft vor vnnd nach dem Passawischen Vertrag / mit einiger: zugeschweigen deren in obberührter Supplication narrirten Recht vnnd Gerechtigkeiten einverleibt gewesen / Inmassen dann noch vielweniger kan verificirt werden/daß in Anno 1553. vnd 1558. einiger Catholischer Cultus allda exercirt, oder die geringste Ordens Person daselbsten erfunden worden; Diß aber ist vielmehr die warheit / daß allbereit in Anno 1525. solch Closter durch die auffrührischen Bauren allerdings zerstört/vnnd dermassen ruinirt worden/daß die Ordenspersonen nach vnd nach darauß gewichen / so gar / daß auch zu zeit deß Passawischen Vertrags/vnd nachgefolgten Religionfriedens keiner mehr zugegen gewesen.

Ab welchem dann vnschwer erscheinet / gleich wie bey so gestalten sachen durchauß keine Closterspersonen eygenthätlich

lich abgeschaffet / daß also noch viel weniger auch hierinnen eynig Spolium begangen werden könnten/gestalt daß auch hierüber von den Fürstlichen Würtzburgischen Fiscalen/angezogene requisition für deß heiligen Reichs außträg / vnd Citation ans hochlöblich Kayſ. Cammergericht / gar nicht vff ein Spolium, sondern eintzig vnnd allein auff die ex adverso prætendirte, aber Hohenloischen theils weder vor oder nach dem Paſſawischen Vertrag/vnd Religionfrieden jemain gestandene ſubsidia Eccleſiaſtica & charitativa gerichtet/vnd daſelbſten deß geringſten Spolii gedacht / innsonderheit aber Hohenloe darüber abſolvirt / vnnd Würtzburg in die expenſas condemnirt worden/sich derenthalben auff die hinc inde verübte/ rem notoriam conſtituirende acta & actitata hiermit per expreſſum gezogen.

Wollen demnach wider ſolch zu ſelbſt eygenem Vortheil vnnd behelff erdichte vorgeben / hiemit beſter maſſen/ ſo wol auch ſuper injuriis proteſtirt/vnd eingangs hochermelten unſern Gn. Grafen vnd Herrn/ ꝛc. hierüber alle remedia & tutamina juris per expreſſum reſervirt haben / deß unterthänigen vnnd dienſtlichen verſehens / der Fürſtliche Würtzburgiſche Fiſcal / der ſich ſa notoriè in tempore fundirt/vnd daher das onus probandi, vermög kundbarer Rechten (a) auff ſich geladen/werde vmb ſo viel mehr von ſeinem vngegründen ſuchen vnd begeren abgewieſen werden.

Inmittelſt aber thun wir den/deß Stifft Oringaw wegen/gleicher geſtalt hierbey übergebenen unterthänigen vnd dienſtlichen Bericht / in paſſibus habilibus allhero erholen/vnd hierüber ebenmäſſiger gnädigen vnd günſtigen Reſolution erwarten/ Ew. Fürſtl. Gn. vnnd Geſtr. aber vns zu beharrlichen Fürſtl. Gnaden vnnd Gunſten gleicher geſtalt recommendiren.

a) Tempus probandi debeat ab ea, quæ ſa fundat in illo. Surd. conſ. 287. n. 4. Et probatio quæ nititur tempore, requirit probationem præcisè illius temporis. Gratian. diſcept. forenſ. tom. 2. cap. 391. n. 21.

Salvo.

N°. XXXIV.

Deß Fürstlichen Würtzburgischen Anwalts / schrifftlicher Gegen-Receß, juncta protestatione, deductione, petitione & submissione, mit Beylagen von lit. A. biß ad L. inclusivè.

Præmissis præmittendis, **Gnädige vnd Großgünstige Herrn.**

DEß auch Hochwürdigen Fürsten vnnd Herrn / Herrn Philipps Adolphs Bischoffen zu Würtzburg vnd Hertzogen zu Francken/ substituirter Anwaldt / hat was dieser Tagen/ in sachen Restitutionis das Stifft Oringaw vnd Closter Schöffterßheim betreffend/ im Namen vnd vonwegen der Hochwolgebornē Grafen von Hohenloe/ vnnd Herrn zu Langenburg/ ꝛc. insgesampt/ von dero Gräflichen abgeordneten Cantzlern vnd Räthten/ für vnterschiedliche Dilatorische vermeynte Exceptiones tàm contra personas Dd. Commissariorum, quam authoritatem Cæsarei edicti [a] so Mündals schrifftlich: Insonderheit aber nechstverschienen Sambstag für ein Schrifft an statt Mündlichen Receß vnd Vorbringens mit etlichen vermeynten Beylagen vnterthänig für vñ angebracht worden / theils in der Person selbsten angehört/ das übrige auß selbigen vermeynten schrifftlichen Receß vnd anmaßlichen Beylagen gnädig vnnd großgünstig beschehener

a) *Negatur*, dz bey dieser gantzen handlung *contra authoritatē Cæsarei edicti, ex parte Dnn Comitū* etwas seye fürgebracht worden.

nig Communication, darumben er sich zuvorderist in vnterthänigkeit hiemit bedancken thut / mit mehrerm ablesendt vernommen.

Wann es dann mit selbigen angedeuten vnd prætendirten exceptionibus also notorie beschaffen / daß die einzig vnnd allein zu verlängerung der sachen / vnnd damit durch weitleufftige Handlung dieser Summarischer vnnd Executiv-Proceß in einen Ordinarium gebracht / vnnd wider dessen Natur vnnd Eygenschafft protrahirt werden möchte / angesehen / auch an sich selbsten so gestallten sachen nach vndienstlich / null vnd nichtig / Als ist seines wenigen ermessens gar wol vnd recht daran geschehen / daß solche vnerhebliche exceptiones sampt vnd sonders ex officio verworffen / vnd jhnen den Hohenloischen Herrn Abgeordneten gnädig vnd großgünstig auffgelegt worden / entweder mit jhrem schuldigen vnd obligenden Beweiß (b) vermög deß nechst verschienen 19. Decembris ergangenen Schrifftlichen Bescheids in continenti, wie recht / zu verfahren / vnnd einzukommen / oder in verbleibung dessen zugewarten / daß wider jhnach Jnnhalt deß Kayserl. Edicts / vnnd jetztgedachten Bescheids in contumaciam executivè verfahren werde.

b) Es ist doch vorhin durch die eingegebene *Informationes*, (wiewol ausser rechtlichen verbündnuß) so vil dargethan worden / daß der Gegentheil diß das so ringste darvon ablegnen können.

Obwol obbesagter Würtzburgischer substituirter Anwalt sich gäntzlich versehen / jetztgedachte Hohenloische Herrn abgeordnete Cantzler vnd Rähte / solliten vnd würden solchem so billich: vnd rechtmessigen Decret eine vnverzügliche / genugliche vnd gnugsame satisfaction ohnfehlbarlich geleistet haben:

So hette er doch auß dem obgehörten vermeynten Resolvirt ein widrigs / vnnd soviel vernemen müssen / daß sie sich nicht allein wegen rejection jhrer exceptionen beschwert / und super nullitatibus, gleichwol absque ulla reservationis honoris der Herrn Käys. Commissarien / welches jhnen zu

„ nen zu treffen gült/vermeynt lich protestirt: Sondern ihre
„ zwo beygefügte vnterschiedliche Information-schrifften/
„ sampt den angebenen Beylagen / vnd bloſſen Copien ande-
„ rer gestalt gar nicht/dann allein berichts vnd Information-
„ weiß / vnd zwar mit ihrer vnzulässigen eingewanten Prote-
„ station de non consentiendo neq; prorogando Juris-
„ dictionem, vel litem contestando übergeben.

Alldieweil aber ihnen dieser Terminus zu allem überfluß vnd ex superabundanti nicht zu dem ende ad informandum, (c) sondern ad probandum, oder aber zu vernemen/auff was bestimbten Tag durch mehrgedachte Herrn Käys. Commissarien persönliche gegenwart berürtes Stifft vnd Closter / sampt allen deren pertinentien/ im Namen allerhöchstgedachter Röm. Käys. Maiest. würcklichen auffgefordert vnd übernommen werden sollen/ Gnädig vnd großgünstig præfigirt vnd angesetzt / vnnd biß dahin endlichen prorogirt worden. Nichts desto weniger sie mit keiner probation bißhero/ wie sich das von Rechts vnd billichkeit wegē gebürt/einkommen/ja einzukommen gehörter massen/gar nicht begeren: auch ihre vermeynte Informationes also beschaffen/daß sie in sich vnd intrinsecè & in substantia rei anderst nichts/dañ wz sie neulicher zeit albereit articulirter weiß für vñ angebracht/begreiffen/welche doch durch ob vñ mehrernanntes Decret de Jure einmal verworffen worden/ (d) dann in Jure paria pflegen zu seyn vnnd zu heissen / planè non facere, vel malè facere, non esse vel non apparere, vnd also nunmehr dieser probatorius terminus ohne gebürender Handlung verflossen/vnd dahero pro circumdacto zu halten/fürnemlichen auch darumben/weiln sie mit keinem gnugsamen Gewalt (e) ad agendum & probandum versehen/vnd bißhero erschienen: Als will Fürstlicher Würtzburgischer substituirter Anwalt selbige albereit verworffene

(c) auff ein *prætendirtes* gläubliches anbringen ist ein mehrers nit/dañ ein bessere *Information* vonnöthen.

(d) wie das vorgehende verworffen worden/ geben die *Acta* zu ermessen/

(e) was mā an dem Gewalt *desiderirt*, hette *specificè* angedeut werden sollen.

worffene/ auch als jhro selbſt allerdings vnfürträgliche vnd vnerhebliche Information-ſchrifften/ beſter maſſen Rechtlis hiemit widerſprochen/ dieſelbige gäntzlich verworffen/ vnnd hiemit vnterthänig gebetten haben/ nunmehr in notoriam eorundem contumaciam (f) vermög höchſtgedachten Käyſ. Edicts vnnd dero Gn. vnnd Großg. Decrets wider mehr Hochwolermelte Herrn Grafen executivè zu verfahren/ (g) benebens zu billich vnnd gleichmäſſiger reſtitutionum omnium perceptorum & percipiendorum vnd verurſachter Vnkoſten/ ſampt herauß gebung aller darzu gehörigen documenten, Inſtrumenten/ Vhrbar: Saal vnd Regerbücher/ hiebevor gebettener maſſen/ anzuhalten/ Geſtaltſam dann er deroſelben auffgetrgenes Käyſ. Coniuſſariat Ampt (h) hierüber omni meliori modo in vnterthänigkeit angeruffen haben will.

(f) das wag nit erwiſen.

(g) noch diß mit Recht behauptet werden.

(h) die vorgewiſene Käyſerliche Commiſſion erſtreckt ſich dahin nicht.

Damit aber die Hochanſehenliche Herrn Käyſ. Commiſſarii ſehen vnnd klärlichen vernemen mögen/ wie es mit dem Hohenloiſchē prætendirten bericht vnd Information in grund der warheit ſo übel für ſie beſchaffen/ daß dieſelbige nicht allein jhr ſelbſt zuwider/ (i) ſondern zu jhrem vermeynten intent allerdings vndienſt: vnd vnfürträglich ſeye/ So iſt es an deme/ daß ſie den ſcopum jhrer gantzen Action, ſoviel erſtlich das Collegiat Stifft zu Oeringaw betreffend/ darauff dirigirt vnd fundirt/ als ob jhr gnädige Grafen vnd Herrn/ wegen Graf Albrecht vnd Graf Georg in Anno 1544. auff anlangen Schultheiſen/ Burgermeiſter vnd gemeiner Stadt Oeringaw die Reformation daſelbſten vorgenommen haben ſollen/ zu welchem end dañ/ ſie einen mit Namen Huberinum von Augſpurg zu jhrem Prædicanten fordern laſſen/ der auch biß in das 1553. Jahr jrem angeben nach deren Orts verblieben/ gepredigt/ vnnd etliche Tractetlein in Truck ſpargirt: da doch ſie in jhrem/ §. Dergeſtalt ha-

(i) würd in der *Information* ein *contrariirt præſentirt*, allein nit *probirt*.

(k) Es ist in Anno 1546. mit mit Huberino, sondern termi nirt Huberini der allbereit in Anno 1544. Stiffts predigen gewest mit Johan: Albolio tractirt worden. (l) würd sich auch nit befinden/ vidi Inf. die fern ere gründliche Information bey entdeckung deß andern vngrunds.

(m) dieser gewesenen Pfarrer vñ Lateinische Schulmeister sind Huberinus, Rubenus, vnd nicht Romano Catholici Canonici, sondern reformata oder Augustana Confessionis gewesen/ denselben seyn die Præbenden außgetheilt worden.

(n) distinguantur inter Canonicos Catholica Religioni, & Canonicos Augustanæ Confessioni addictos.

bey Jr Gn vermeldet/ gedachtē Huberino (k) das Geistliche wesen alsdenn anvertraut worden/ als Johann Ruthen der Schul halber in Anno 1546. vertröstung geschehen/ welches vmb 2. Jahr gefehlet: So haben sie auch weiters vorgeben/ in jhrem §. Also ist auß den eingeführten ꝛc. daß solche Reformation/ wie auch das regimen Ecclesiasticum Graf Albrecht vnd Graf Wolffgang in Anno 1544. vorgenommen/ jedoch weiters vnnd anders nicht/ (l) als einem Weltlichen Grafen vnd Herrn gebürt/ formalia verba illorum sunt, da doch sie im eingang jhrer Information über das Stifft Oeringen asserirt, daß solches durch beede Grafen Albrechten vnd Georgen geschehen/ welches rationes personarum abermals nicht eintreffen thut.

Vber das bekennen sie in §. Gestalt dann/ ꝛc. vnd in jhrer Beylage N°. XIX. mit diesen außtrücklichen Worten/ wie daß in Anno 1554. M. Johann Murmellius bey Frawen Helena Gräfin von Hohenloe/ sich sehr beklaget/ vngeacht jhme ein Canonicat gleich andern deß Stiffts verleibtem Canonico zugelassen/ daß doch jhme/ solchem versprechen zuentgegen die Weck täglichs nicht gerücht/ Jnmassen den andern Canonicis, dem gewesenen Pfarrern vnd Lateinischen Schulmeistern (m) biß anhero außgetheilt seyn worden/ vnd nochmals gegeben werden / quæ posteriora verba omissa sunt.

Da nun die Canonici (n) ermeltes Stiffts Oeringen in besagtem 1554. Jahr/ vnd also 2. Jahr nach auffgerichtem Passawischen Vertrag/ noch actu allda residirt, jhre Canonicatus personaliter bedient vnnd possedirt/ auch jhrer Præbenden realiter genossen/ vnnd also dieses Stifft in suo esse, vigore & possessione, ac perceptione suorum

rum redditum ruhig vnd ohnstrittig gewesen/vnd continuirlich verblieben. Woher können dann Hochwolermelte Herrn Grafen anjetzo jhr annaßliche Intention dasjenige erzwingen/jhr angebene possession, vnd zwar ab Anno 1544. allegiren/vnnd eine regulam manutentionis prætendiren/welche der zeit in rerum natura gar nicht/sondern erwehnte Canonici, nach innhalt jhres selbst vorgebens/zehen Jahrlang hernacher wol hergebracht vnd gehabt haben? da doch jrer selbstigen alhiesigē meynung nach/duo simul & semel rem insolidum possidere non possint, si bis perit, qui suo proprio gladio jugulatur, (o) nec Illustres Dnn. Comites, sua propria hac confessione meritò succübent: Aber wz darff es vil weitläufftigen disputirens/discurrirens/rc: vnd demonstirens der angebenen Religion Reformation halber? Ist es doch anjetzo nicht vmb die Reformation der Religion/welche gleichwol Würtzburgischen theils keines wegs gestanden wird/sondern vmb dises principalmente zu thun/vnd der Strit darumben/ (p) vnehrbemelt Stifft Oeringen vor dem Passawischen vertrag/vnnd wie die Herrn Hohenloische Abgeordnete allhier juribus sed inutilibus fürgeben vnd asseriren/von hochermelten Herrn Grafen von Hohenloe in Anno 1544. allbereit totaliter (p) occupirt, defendirt, vnnd gäntzlich possedirt gewesen/welches nit allein diversum à priore, sondern auch so weit à manifesta veritate vnd angebener narration abgehet, daß deren eygene Confessio in contrarium, da sie eines gäntzlichen widrigen überzeugens vnd convincirens thut.

(o) *sit regula & maxima maxima.*

p) das Käys. *Edictum* hat den Passawischen vertrag *de Anno 1552. pro tempore*, der Würtzburgischen Anwalt aber wolte gern *Annum 44. & quidē totaliter* haben.

Die übrige Hohenloische angezogene in jure & facto gegründte vnd hiehero gantz impertinenter adducirte fundamenta, vnd innsonderheit die angebene Hohenloische Landsherrlichkeit (q) in der Grafschafft Hohenloe/welche

q) die Käys. Belehnungen werden hierüber wol bey Würden bleiben.

che ex parte S. Fürstl. Gn. vnnd deß Stiffts Würtzburg per expressum cum reservatione quorumcunque in optima forma juris hiemit widersprocht wird/Item prætensæ præscriptionis Juris reformandi, præscriptionis hominis, factarum investiturarum Herbipolensium, vnd was dergleichen vndienstliches daselbsten mehr zu lesen/belang d/weiln dieselbige von der Röm. Kayſ. Mayſt. vnserm allergnädigsten Herrn/durch vnterschiedliche resolutiones (r) für allerdings vnerheblich albereit erkannt vnd erklärt worden: auch die angebene Hohenloische beywohnung / ermeldtes Stiffts Syndici Rechnung für anderſt nichts / dann pro actu Turbativo, violento & clandestino, (t) welcher dem Ordinario vnd Stifft Oeringaw in ihren Juribus billich vnd von Rechtswegen vnpræjudicirlich seynd / darauß auch das factum occupationis totius tanquam exseparatis addiversis, ex quibus nihil infertur gar nit zuerzwingen/zuhalte/ Als erachtet Fürstlicher Würtzburgischer substituirter Anwaldt für vnnöhtig sich lenger damit vergeblich zu bemühen/derowegen dieselbige vff ihrem sichtbarlichen vngrund bewenden lassend.

(r) es wissen ihre Gräfl. Gn. von der gleichen Resolutionen nichts.

(t) Ex parte Würtzburg ist kein Possessio erwisen/ so kan auch solche nicht vnterbirt oder violirt worden seyn.

(t) Soviel nun vors ander das Closter Schöffiersheim belangen thut / fundirn sich die Herrn Hohenloische abgeordnete ohngefährlich in folgenden fundamentis: Nemlichen das Closter Schöffiersheim lige in dem Hohenloischen Territorio, seye ihren Gräflichen Gnaden mit schutz vnnd schirm zugethan/in dem Baurenkrieg de Anno 1525 abgebrandt / die Ordenspersonen darauß entwichen / auch die Frau Meisterin zu Schöffiersheim etlichmal bey den Herrn Grafen zu Hohenloe wegen von ihr Fürstl. Gn. zu Würtzburg begerter Steur / weilen sie gantz durch den grund verderbt/sich berichts erholet / vnd hierüben der Gräfl. Gn. bedencken

(t) Closter Schöffiersheim.

denckẽ begert/ dann in einer blossen Landsherrlichkeit vnnd krafft deren vermeynter befugter Reformation / Item die Herrn Grafen von Hohenloe hettẽ obbesagt Closter Schöffstersheim/ex titulo derelicti occupirt/weren Anno 1543. nicht mehr als drey Closter Jungfrawen alda residirt, vnd was sonsten mehr vergeblich propter subsecutas Herbipolensium feudorum investituras, non motam à prioribus D. D. Episcopis Herbipolensibus in hac causa litem, Item prædictos D. D. Episcopos Herbipolenses passos fuisse ut D. D. Comitibus in Hohenloe reddibus Monasterii solverentur, vff die bahn gebracht wordẽ.

Wie nun bey dem Stifft Oeringaw den Herrn Grafen einige Landherlichkeit auff Fürstl. Würtzburgischen Seiten nit ohne grund/ nicht gestattet worden: Also würd ihnen/ noch vil weniger auff disem Closter dises vnd dergleichen gestanden (darvon man ex parte Würtzburg kein Wissenschafft) ihnen das Jus reformandi & occupandi monasteria, wie Reichskündig/nicht geben können (u)

u) Ihr Gn. haben nicht vrsach das *jus reformandi* von Ihr Fürstl. Gn. zu Würtzburg zu begeren/ dann sie solches zuvor / sowoln als dero in Gott ruhenden Vor Eltern / als Grafen vnnd Ständ deß Reichs/ *iure proprio* haben.

Ob aber dieses nicht eine Sonnenklare contrarietet (x) seye/quod Anno 1525. Moniales, ob incendium rusticorum inde discesserint, monasteriumq; deseruerint, nihilominus tamen in Annis 1526.27.43.47. Magistra una cum suis conventualibus ibidem adhuc residerit, possessionemque suam continuerit, solches wird disseits den hochansehenlichen Herrn Käys. Commissariis zu ihrer hochvernünfftigen discretion vnterthänig hiemit anheims gestellt/ welche benebens auch auß d' Hohenlohischen Herrn Abgeordneten überrichten Information das Closter Schöffstersheim concernirende/ §. Es wird auch ꝛc.

x) Man kan diß für ein *contrarietet* nicht erachten / *locũ esse destructũ & ad habitandum missum accommodatum*,

klärlichen zu sehen / daß deren eygenen bekanntnuß nach zur zeit auffgerichten Passawischen Vertrags vnnd hernacher (y) Ordenspersonen in solchem Closter gewesen / vnd vngeachtet deß angezogenen Bereiters / welcher ohne zweiffel deß Closters Beampter gewesen seyn muß / die possession ejusdem innen gehabt vnd beharret.

y) Es findet sich nicht.

Das übrig Hohenloisch angeben wird ebener gestalt &c impertinens, wie hieoben per generalia contradictoria widersprochen / vnd ex officio zu verwerffen gebetten.

Auß welchem allem consequenter folget / daß die Herren Grafen mit ihren vermeynten Informationsschrifften in beeden restitutionssachen dero letztern Decret kein genügen gethan / weder einigen rechtmessigen beweiß beygebracht / derhalben nunmehr kein zweiffel / daß sie eingangs gebettener massen ad restituendam zu condemniren seyn.

Ob nun wol Fürstl. Würtzb. substituirter Anwalt zu einiger probation dißfalls nicht verbunden / auch sich darzu nicht schuldig erkennt / damit nichts desto weniger Ew. Fürstl. Gn. auch Hoch Ehrw. Gn. Gestr. vnd Gunsten sehen vnd eygendlich vernemen mögen / wie es mit disem Stifft vnd Closter bewandt / vnd daß er das Liecht gar nicht scheue: Als will er allein dieser Käyserl. Commission zu vnterthänigen ehren / & pro sola scientia deroselben / nachfolgende sufflatische Deduction hiemit übergeben / mit diser außtrucklichen protestation, daß er sich dardurch mit keinem onere probandi beladen / (z) Jnngleichem den Herrn Gegentheilen weder Copiam darvon / noch terminum agendi darausser verstattet / sondern simpliciter submittiret haben will / vnterthänig bittend / die Herrn Gegentheil / weiln sie allbereit ulterioribus productionibus & probationibus solenniter renunciirt, (aa) auch sonsten auffer dessen wie obgehört / zu keiner fernern handlung zuzulassen / ebenmessig ad sub-

z) Notabilis cautela pro allore.

(aa) Diesem wird solenniter contradicirt.

ad submittendum anzuhalten/ oder in verbleibung deſſen in contumaciam eorundem wie recht executivè zuverfahren.

Wirzburgenſia fundamenta pro Eccleſia Collegiata in Oeringaw.

Vnd Erſtlich/ daß der Herrn Hohenloiſchen Abgeordnete vorgeben nach / die Grafſchafft Hohenloe nicht in Anno 1544. ſondern im Jahr 1558. nach abſterben Graf Georgen von Waldenburg / (bb) durch weyland Herrn Ludwig Caſimirn/ Grafen von Hohenloe reformirt worden / das demonſtrirt in continenti ein Originali cũ copia mitkommendes Schreiben/ deſſen in Anno 1584. zu Tauberrettersheimb geweſen Pfarrers / Item Georg Sigmund von Adolsheim geweßnen Fürſtl. Würtzburgiſchen Amptmans zu Röttingen ad Rſm. D. Julium, &c. auffgeſetztes concepts-Abſchrifft Lit. A. vnd B. ſignirt.(cc)

(bb) iſt Anno 1551. den 16. Martii geſtorben.

A. B.

(cc) was von diſen privas ſchreiben zu halten ſey/ wolle d günſtige Leſer die fernere gegründte Informationsub lit. A. vñ B. beſehen.

Vnnd würd eben ſolche Reformation in ſeinem deß Herrn Ludwig Caſimirs Epitaphio geſetzten elogio, welches in dem Collegiat-Stifft Oeringau oben in dem Chor auff der Lincken Hand zuſehen / tanquam primo beygemeſſen/ vnd erhelt ſich das Elogium folgender maſſen:

Ludovicus Caſimier obiit Anno 1568.

Non procul Illuſtris cubat hic Ludovicus in Vrna
Caſimirus Hohenloiæ Comes,
Flaminius oriundus, amans qui pacis & æqui,
Hoſtiq́ litium fuit.
Primus & hic puræ Chriſti ſacra dogmata juſſit (dd)
Suos docere ſubditos,
Terra revicturum corpus tegit aſtra cruore
JESU redemtam mens colut.

(dd) Vniverſalis præceptor in locis ſcilicet ante nõdum reformatis.

Solches beſtettigt auch deren aigene in den Druck außgangene Kirchen Ordnung in proœmio de Anno 1577. wie ſub lit. C. zu ſehen/ in verbis gleich zu antrettung derſelben Regierung / (ee) welche vermög Fürſtlichen Würtzburgiſchen Lehenbrieffs ſub Lit. D. in Anno 1559. Ihren würcklichen anfang gewonnen. (ff.)

C. NB. ee] Hæc verba aureo notetur lapillo.

D. ff] Allhie würd der vorgehende Würtzburgiſche Lehenbrieff *de Anno* 1552. übergangen/ *quæ fides, lectorjudicet*, vnd befindet ſich das Widerſpiel *ſub* N°. XXVI. XXVII. XXVIII. XXIX. vnd XXX.

Dahero pro renata ohnmüglich/ daß angeregte Reformation in Anno 1544. von Graf Albrechten vñ Grafen Georgen erſtmals vorgenommen ſeyn ſoll.

Daß nun obbeſagt Collegiat Stifft Oeringaw/ ſelbiger zeit als in Anno 1544. annoch in viridi eſſe auch mit Canonicis lang hernacher beſetzt geweſen remonſtrirt, Erſtlich ein Pergamener geſiegelter Brieff in Originali de Anno 1545. [gg] in welchem Johann Göckenſchnabel ſenior vnd gantzes Capitul deß Stiffts Oeringaw/ Würtzburger Biſithumbs ſub Sigilla Capituli, Herrn Melchiorn Biſchoffen zu Würtzburg verſpricht/ wegen der Stifftung Herrn Johanſen deß Geſchlechts von Egloffſtein/ auch Biſchoffen zu Würtzburg beeder Chriſtlichen angedenckens/ zween Chorſchuler zu halten. lit. E.

gg] welches ſieben Jahr vor dem Paſſawiſchen Vertrag/ auch vngewiß iſt/ Ob das verſprechen zu werck gericht worden oder verblieben ſeye.

E. Eben dieſes/ daß das Collegiat Stifft zu Oeringaw Anno 1545. in ſeinem flore [hh] noch geſtanden/ bezeuget ohnwiderſprechlich hiebeykomments Würtzburgiſches Richterliches Original-decret über einẽ Wechſelbrieff mit dem Stifft Oeringaw Herbipol. diœceſis geſchehen im Jar 1545. gegen denen von Velberg lit. F. in welche außwechslung ad inſtantiam ſenioris, totiusque Capituli in Oringen-

hh Die Stiffts-herrn haben ohne *conſens* der Herrn Grafen von Hohenloe nichts verhandlẽ dörffen/ ſo iſt auch ſolches

F.

7. Jahr vor dem Paſſawiſchen Vertrag vorgangen.

ringaue damals regierende Fürst. Gn. zu Würtzburg Herrn Bischoff Melchior hochlöbl. gedächtnuß / als jetzt besagtes Stiffts indubitatus Ordinarius, gnädig gewilliget/auch deren halben bey S. Fürst. Gn Geistliche Gericht ein Richterlich Decret verfassen/vnnd den Contrahenten zustellen lassen/ Jnn welche permutation auch die Herrn Grafen von Hohenloe/ als vermeinte Schutz Herrn salva potestate Ordinarii, gewilliget/ supra dicta lit F.

Warausser die Hochansehnliche Herrn Käyserliche Commissarii gnädig vnnd großgünstig zu ermessen / mit was bestand die Hohenloische Herrn abgeordnete reformationem Ecclesiæ in Oeringaw Anno 1544. factã [ii] fu- [ii] inceptam, non statim uno mense vel anno absolutam fuisse asseritur. isse allegiren mögen/ sintemaln auß beygelegtem Extract Lit. G. so viel erholet/ daß biß in das Jahr 1551. vnd hernacher in dem Stifft Oeringaw Canonici residirt, Rsm Herbipolensem pro Ordinario recognoscirt, bey dero Fürstl. Gn. Geistlicher Cantzley die Jura consueta vff begebende Fäll jederzeit entrichtet / auch die Jnnwohnere zu Oeringaw Anno 1553. in causis matrimonialibus am Geistlichen Gericht zu Würtzburg erschienen/die Jura sententiarum Curiæ erlegt/ [kk] wie solches alles den Hochansehenlichen Herrn Commissariis Fürstlicher Würtzburgischer substituirter Anwalt ex antiquis tàm ex Archivo Ecclesiæ, quàm Principis, prædictis sumptis documentis, in continenti, citra tamen ullam astrictionem incompetentis, probationis zu verificiren/ vnnd mit obigem extract zubescheinen vhrbietig. Weitters befindet sich in deß Stiffts Oeringaw Kirchen an dem Ort/die Hell genannt/neben an dem Chor bey der Thür vff dem Creutzgang zu/alda die Geistlichen Canonici vnd Vi- [kk] Diß alles wird beständig widersprochẽ/ vnd bey der fernern Information außführung gethan / wie Gegentheil sich diser documentorum nichts behelffen könne.

ll] Es ligen allein Geistliche/ sondern auch Weltliche/vom Adel/Hohenloische Cantzler vnd andere mehr allda/ vnd findet sich das geringste Zeichen nicht/daß vnter solchem Stein ein Evangelischer oder Catholischer Canonicus begraben seye.

carii begraben ligen/ein Grabestein mit diesen literis signirt M. D. LXI. ꝛc. [ll]

[mm]

Würtzburgensia fundamenta wegen deß Closters Schöffterßheim.

mm] Daß Fürstlicher Würtzburgischer Anwalt/die Hohenloische *documenta* vnd *fundamenta* nicht berührt hat/weniger solche ableynen können/ist ein gewisse *nota*, daß er sich daselbsten überwunden befunden.

Dieses Closter soll der Hohenloischen Abgeordneten vorbringen nach in Anno 1525. gantz verbrennt/ hernacher nicht mehr auffgebawet/ auch von den Ordensleuten[nn] gantz deserirt, vnnd also desolirt ex titulo derelicti von den Herrn Graven von Hohenloe in Anno 1544. reformirt, vnnd solcher gestallt dessen possessio planè vacua apprehendirt worden seyn.

nn] vor dem Passauischen Vertrag.

Vide supra pag. 228.

Contra ist jhre eygene Confessio ex lit. E. so weit am hellen Tage/ daß noch Anno 1543. Sibilla von Rein/Meisterin zu Schöffterßheim/ vnnd Barbara von Mülfingen/ auch Margaretha von Dotenheimb allda personaliter residirt vnd dieses Closter in jhrer Administration vnnd hergebrachten Possession gehabt.

Vide supra pag. 224.

Deßgleichen convincirt sie Herrn Hohenloische/ jhre eygene beygebrachte Copia sub lit. D. eines in Anno 1547. an jhre Fürstl. Gn. zu Würtzburg von Sibilla von Rein Meisterin zu Schöffterßheim abgangen / Schreibens / in welchem außtrucklich zu finden / daß neben jetztgedachter Meisterin der Zeit auch andere Conventualin allda gewesen/ welche hochgedachte Jhr Fürstl. Gn. zu Würtzburg für jhren Fürsten/Herrn vnd Ordinarium erkañt vnd bekannt.

Wel-

Welches auch Albert von Niederns ad eundē Reverend. eodem Anno derentwegen abgangenes Schreiben sub lit. H. klärlichen bezeuget / [oo] vnnd soviel zuvernemen gibt / daß solches Closter zu selbiger Zeit noch mit Conventualen vnd Schwestern besetzt / vnd in seinem esse vndisputirlich gewesen seye. H.

[oo] dises *documentum*, wañ es auch gleich von *Importanz* wer / so gehts jedoch weiter nit / dañ biß Anno 1547.

Also haben auch die Abbtissin dicti monasterii dem Stifft Newenmünster in Würtzburg / jhren Jährlichen Canonem der 26. Malter Weitz / von Anno 1533. biß auff das 1548. [pp] Jahr inclus. vermög dero Abtey Rechnungs Buch vnnd einkommenden Extracts sub lit I. continuè außgericht.

[pp] vnd biß off A. 1548. I,

So ist auch auß dem Fürstl. Würtzburgischen Fiscalat-Buch / de Anno 1549. gantz hell vnd offenbar / daß nach beschehener Brunst / die Abbtey vnd Convent zu Schöffiersheim damals schon widerumb auffgebaut vnd selbiges Jars noch mit dreyen Closter Personen besetzt gewesen / wie auß d Beylag sub lit. K. zusehen. [rr]

weiln sich d Canz damit beschliest / muß deß Closters *total reformatio* vor dem Passawischē Vertrag geschehen seyn. K.

So hat auch Anno 1553. Magistra [sss] dicti Monasterii dem selbiger Zeit Herrn Abbten zu Zelln das Newe Jahr in signū observantiæ & obsequii altem Gebrauch nach geschickt / wie dieses auß deß Closters Zell Rechnung de Anno eodem lit. L. mit mehrerm außweisen thut.

[rr] ingleichē auch diß. [sss] Nit die Meisterin / sonder der Bereiter L.

Was es letzlichen mit der angebenen Hohenlohischen Reformation der Pfarr Schöffiersheim für ein gelegenheit habe / darvon will Fürstl. Würtzburgischer substituirter Anwaldt vñ geliebter kürtze willen nur obgedachter Pfarrherrns zu Tauber Rettersheim sub litera A. [tt] beygefügtes Schreiben / reden vnnd testirn lassen / als welcher selbige Pfarr

hat das neu Jahr überschickt / welches wißlich ein Grävel. Hohenlohischer Diener gewest / vnd

von verehrung eines Newen Jahrs biß *signum observantiæ & obsequii* nichts zu schliessen ist.

[tt] Wie gar nichts von dieses einfältigen Priesters Gedicht zu halten seye / ist bey der fernern *Information* vnd *reßoluirē* ablehnung *lit. A.* meldung geschehen.

Pfarr Schöffersheim in die Eilffte halb Jar/als ein Catholischer Priester selbsten versehen/vnd allererst nach dem Interim auch auffgerichten Passawischen Vertrag vnd Religion Frieden/von Graf Georg von Waldenbergs Sohne Ludwig Casimier/als er in die Regierung kommen/in Anno 1558. darvon neben andern Catholischen Priestern widerumb vertrieben worden / deme dann vmb soviel mehr glaubens nicht vnbillich zuzustellen/ weiln der de suo facto proprio [uu] testirt, auch mit andern obeingeführten Fürstl. Würtzburgischen solidis fundamentis [xx] allerdings concordirt.

uu] licet testis, deponens de facto proprio, aliquid probet, fallit tamen, si agatur de illius commodo, vel incommodo; magis, si etiam affectus erga dominum interveniat. Farinac. de testibus quæst. 60. n. 22. & 29. maxime si aliis documentis falsitatis convincitur.

xx) Es ist hiervon nichts am tag.

Die übrige Hohenloische mit den Stifftsherren im Newenmünster vnnd Fürstl. Würtzb. Rähten gewechselte/ vnnd mehr wider / dann für sie angezogene Missiven betreffend/weiln die zu dieser restitution sachen vndienstlich/ als will Fürstlicher Würtzburgischer substituirter Anwalt sich auch damit vergeblich länger nicht auffhalten.

Wann dann auß dieser summarischen vnd beständigen fundamental-deduction soviel erscheinet / daß ob vnnd vielbesagt Stifft Oeringaw vnnd Closter Schöffersheim 1544. noch mit Canonicis vnd Closter Personen / vnd viel Jahr hernach/ auch nach dem Passawischen Vertrag notoriè gewesen vnnd verblieben / consequenter wider die Reichs Constitutiones occupirt worden/vnnd dannenhero offt hochwolernannte Herrn Grafen sich vff kein zulässige possession dieses Stiffts vnd Closters zu beruffen/ vnd sich darbey zu conserviren vnnd zuerhalten / zu bitten/ auch keine regulam manutentionis vor sich haben/

yy) Als

[yy] Als bitt [zz] Fürstlicher Würtzburgischer substituirter Anwalt noch wie vormals hiemit unterthänig vnnd höchstfleissig / nach Innhalt vnnd außweisung höchstangeregtes Käyserl. Edicts vnd dero ergangenen Bescheids/ dieselbige vneracht ires vnerheblichen vergeblichen einstreuens ad restituendum unà cum fructibus perceptis & percipiendis, damnis, expensis, & interesse hiebevorgehörter massen/effectivè vnnd würcklichen anzuhalten/ darüber mit widerholung seiner obgehörten Protestation de non suscipiendo onere probandi, item non communicandis illis, probatoriis, neque decernendis copiis eorundem, nec comedendo ulteriori termino D. D. adversariis submittirend / vnnd die Herrn Gegentheil zu gleichmässiger submission anzuhalten/oder in contumaciam eorum die sachen ex officio pro concluſa anzunemen / vnd fürderlich darinnen Bescheid Gnädig vnnd Großgünstig darinnen ergehen zu lassen.

[yy] Dieses alles würd bestendig widersprochen. [zz] Dahin das beger zu auch wider Recht vnnd alle Billichkeit ꝛc.

Nota.

Auff diese Schrifft vnd dero beygebundene hernachfolgende Beylagē / haben die Herrn Commissarii decretirt,

DEn Hohenlohischen Gesandten mit diesem anzudeuten zuzustellen/ daß sie ihre schließliche Nohtdurfft fürdersam darüber einbringen. Decretum 13. Febr. St. novo, 1630.

Nun Beylag

Beylag Lit. A.

Bericht weyland Herrn Bartholomæi Stirnkorb ꝛc. Pfarrers zu Tauber-Rettersheim etliche Pfarren in der Grafschafft Hohenloe betreffend/ sub dato den 1. Februarii Anno 1534.

Vide supra pag. 267.

EDler vnnd Ehrnvester/ günstiger Juncker/ auff E. E. Schreiben/ übersende ich derselben das Register/ was die Pfarr vnd Frümeß zu Schöffersheim Einkommens hat/ darauſſen dann E. E. gnugsamen Bericht zu empfangen/ vnd füge E. E. auch darbey zuvernemen/ daß

NB. vngefährlich Anno 47. Grave Georg vnnd Grave Albrecht von Waldenberg vnd Newenstein/ ꝛc. Gebrüder/ die beneficien vnd Pfarren Weickersheim/ Schöffersheim/ Elpersheim vnnd Nassah mit Catholischen Priestern besetzt/ vnd damals die Lutherischen vertrieben/ vnd da Grave Georgen von Waldenberg Sohn Casimirus, nach dem Interim Anno 58. (a) in die Regierung kommen/ hat er vns Catholische Priester widerumb vertrieben/ vnnd an vnser statt Lutherische angenommen/ vnd die Pfarrn damit besetzt/ darbey es dann bißhero verblieben/ vnd die Pfarren Jährlich durch die Graven von Hohenloe/ oder dern Amptleuten besetzt/ vnd verliehen worden.

a) *Tostii falsus in uno, habetur falsus in omnibus. Farinac. de testibus, quæst. 67. n. 141. & 147.*

& n. 167. Daß aber Graf Ludwig Casimir nicht *in Anno* 1558. sondern 1551. in die Regierung kommen/ wird vnten stattlich erwiesen. *Et nota, Interim pro Interim.*

Vnd soviel dann die Pfarr vnnd Frümeß Schöffersheimb belanget/ füge E. E. zuvernemen/ daß ich dieselbe biß in die 10½. Jahr (b) als ein Catholischer Priester versehen/ vnd

b) *Sed quo Anno* ist er daselbst weg kommen? Die Beylagen *sub literis H. K.* vnd *L.* oben bey der *Information* über Schöffersheim/ weisen klärlich auß/ daß *in Anno* 1545. vnd nicht wie dieſer *Sacrificulus* für gibt/ *in Anno* 1558. Graf Wolffgang von Hohenloe die *vacirende* Pfarr vnd Frümeß zu Schöffersheim mit Evangelischen Pfarrern besetzt vnd eingezogen. *Falsus igitur in omnib° est, hic testis unicus cum sua privatâ scripturâ, nunquâ recognitâ nec recognoscibili.*

vnnd ein Eckerlin / so vngevarlich ein halber Morg / gegen Weickerheim gelegen / so in die Frümeß gehörig / sampt dem Getraid Zehenden von allen Eckern / so vnter diesem halben Morgen vff Schöffstersheimer Marckung gelegen / benebenden Wein Zehenden an der Winterseiten genossen / vnd der Getraid Zehend mit den Frümeß Eckern vngefehrlich 5. oder 6. Malter lauters Getraids / vnd der Wein Zehend benebenden / dann der Pfarr vnd Frümeß Weingarte deren vngefehrlich drey Morgen / in die 7. Fuder Weins ertragen / welches alles jetziger zeit ein Pfarrer zu Schöffstersheimb neust / vnd geben jhm die Graven von Hohenloe / noch zu der Frümeß 5. Malter Habern ab jhrem Casten.

Was dann die Pfarr Weickersheimb / Elpersheim vnd Nassah betrifft / ist mir nichts darvon wissend / wie es ietz darmit beschaffen / mag oder kan auch nicht wissen / ob die Pfarr vnd Frümesser dieser enden zusammen geflossen / oder nicht.

Item die Wisen im Thierbach genennt / hat auch inn Frümeß Nassah gehört / wie dann ein jeder Frümesser vor Jahren dieselbe Wiesen einem Burger zu Röttingen der Schwartzmetzler genannt / Jährlichen gelihen / welche Wisen jetz die Graven für eygenthumlich eingezogen / vnd noch heutigs Tags niesset. Welches E. E. zu begertem bericht ich nicht sollen verhalten. Hiemit E. E. sampt mich in die gnadenreiche protection deß Allmächtigen befehlend / Datum Rettersheimb / den 1. Febr. stylo novo Anno 84.

Bartholomeus Stirnkorb Pfarrer zu Tauber Rettersheimb / ꝛc.

Beylag Lit. B.

Vide supra pag. 267.

Copia Berichts / an weylund Herrn Bischoff Julium zu Würtzburg / ꝛc. von dem Amptmann zu Rötingen / Georg Sigmund von Adolzheim / die Pfarren vnnd Beneficien bestallung / sampt andern der Geistlichen Jurisdiction anhangenden Gerechtigkeiten in der Grafschafft Hohenloe / ꝛc. betreffend / vnterm dato den 6. Februarij Anno 1584.

a) Nota, daß diſe Beylag ein bloſſe *ſcartefacia*, vnnd gantz nit *recognoſcirlich* iſt / dahero *Lex 2. ff. de fide Inſtrum. Et cap. 1. Extr. eod. tit. Nec non cap. cum venerabilis. 7. Extr. de Rebus domibus.* welche *præcisè ſcripturæ Authenticæ* requiriren / diß orts billich ſtatt haben.

Hochwürdiger Fürſt / ꝛc. (a) Nach dem E. F. G. hiebevorn / vñ auch jüngſten mir neben einem Schreiben / ein verzeichnuß zukommen laſſen / betreffende etliche Pfarren vnd Beneficien in der Herrſchafft Hohenloe gelegen / an welchen nit allein an Beſtallung / ſondern auch andern der Geiſtlichen Jurisdiction anhangenden Gerechtigkeiten / E. Fürſtl. Gn. etlich Jahr Eintrag vnd Verhinderung geſchehen / mit Gn. begeren / E. Fürſtl. Gn. auff zuvorgehende Erkundigungen vnterthänig zuverſtändigen / wo an jedem Ort / berürte Pfarren vnd Beneficien gelegen / wer die Vogteylich Obrigkeit / verleyhung der Pfarren vnd Beneficien hat / Item wer die Beſitzer vnd Innhaber derſelben jetziger Zeit / vnd ob nicht etliche Beneficia von Hohenloe / ꝛc. oder andern / vñ wer die ſeynd / eingezogen worden?

Hierauff füge E. Fürſtl. Gn. ich vnterthänig zuvernemen / daß ſelbige Ort / laut der Verzeichnuß / meinem befohlenen Ampt / zum theils weit entlegen / daß da ichs an allen Orten erkundigen laſſen ſolte / daß ſolches nit allein groſſe mühe / ſondern auch ein groſſer Vnkoſt würde auffgewendet werden / wie vor dieſem deſſen E. Fürſtl. Gn. ich ebenmeſſig vnterthänig bericht hab / vnd kan dieſe Erkundigung / durch die jenige /

jenige/ſo zu beyligender meiner verzeichnuß mit lit. A. notirt, denen es viel näher gelegen/ am füglichſten beſchehen/ vnd verrichtet werden.

Soviel aber die Pfarren zu Weickersheim/ Schöffterſheim/ Naſſah vnnd Elpersheim anlangt/ hat vngefährlich Anno 1547. Grav Georg/ vnd Grav Albrecht von Waldenburg/ vnd Newenſtein Gebrüdere/ ꝛc. ſolche Pfarren vnd Beneficien mit Catholiſchen Prieſtern beſetzt/ Als aber Graf Georgen von Waldenburg Sohn/ Caſimirus, nach dem Interim (b) Anno 1558. in die Regierung kommen/ hat er alle Catholiſche Prieſter wider abgeſchafft/ vnd ſeynd ſelbige Pfarren biß dahero von der Herrſchafft Hohenloe/ ꝛc. mit Perſonen beſetzt worden/ ſo der Augſpurgiſchen Confeſſion ſeyn/ dann bemelte Herrſchafft Hohenloe/ ꝛc. hat der endts die hohe vnd Vogtepliche Obrigkeit.

b) die ſeynd in dieſes Q ſeyn auß neckſt vorſtehendem obgültigen bericht lit. A welchen der Pfarrer an dieſen Aſſignation gibt dem Buchſtaben nach abgeſchrieben

Ferners hat es zu Weickersheim/ neben der Pfarr fünff Beneficien, alle Gefell derſelben hat die Herrſchafft Hohenloe/ ꝛc. für ſich eingezogen/ vnd geben dem Pfarrer daſelbſten Jährlich eine benannte Summa/ für ſein Beſoldung/ als Gelt/ Getraid/ vnd Wein.

Item die Pfarr Elpersheim hat der Stifft Neuenmünſter zu Würtzburg zu verleyhen/ müſſen aber ein Pfarrer dahin ſetzen/ ſo der Augſpurgiſchen Confeſſion iſt/ den Pfarrer ſollen ſie auch beſolden/ vnnd den Pfarhof erhalten.

Item der Pfarrer zu Schöffterſheim hat daſelbſten die Frümeß innen/ dann das Einkommen der Pfarr iſt gering/ darumb der Frümeß Gefell der Pfarr zugeeygnet worden/ ſolche Pfarr (welche in kurtz ledig worden) ſoll der Stifft Newenmünſter zuverleyhen haben. (c)

c) Tanquam tit. extraordinarius ab ordinarium parte in absentia alterius, nihil probant. Gratian. discept forens. vol. 4. cap. 737. n. 9.

Der Pfarrer zu Tauber Rettersheim/ ſolle von alters vom Cloſter zu Schöffterſheim beſoldet/ vnd jhme vom Clo-

ster auß / die Pfarr Ecker zu Tauber Rettersheim / gezacket worden / dagegen hat ein Pfarrer zu Tauber Rettersheim dem Gesindig einen Trunck geben.

Item so hat ein Ordens Person auß dem Closter Zell / so im Closter Schöffersheim gewesen / das Pfarrhauß vnd die Scheuren zu Tauber Rettersheim von newen auffbawen lassen.

Item die Frümeß zu Nassah ist auch der Pfarr daselbsten zugeaignet.

Es hatt zu Tauber Rettersheim ein Wiesen / heist im Thiergarten / dern ist bey 14. Morgen in einem Stuck / solche Wiesen soll eine Wittfraw zu Tauber Rettersheim inn die Frümeß zu Nassah gestifftet haben / darumb soll man jr durchs Jahr ein ewiges Liecht brennen / besagte Wiesen / hat der alte Gray Wolffgang von Hohenlo / ꝛc. vor vielen Jahren zum Schloß Weickersheim eingezogen [d] vnnd wird die Nutzung darauff vnter die Hecker verkaufft.

Solches hab Ewer Fürstl. Gn. soviel ich deßhalben bericht einbringen mögen / vnterthänig nicht verhalten sollen. Thue darauff denselben mich gantz vnterthänig zu Gnaden befehlen. Datum Rötingen den 6. Februarii Anno 1584. nach dem Newen Calender.

Georg Sigmund von Adoltzheim Amptmann daselbsten.

[d] Wie sich der Gegentheil hier selbst selber legen / daß hat der alt Graf Wolff / welcher lang vor dem Passawischen Vertrag abgelebt / geistliche Güter ausserhalb seiner Grafschafft eingezogen / vnd es ist also darbey geblieben / wer wolte glauben / daß er nicht vielmehr die in seinem *Territorio* gelegene / schon damals *reformirt* gehabt / vnd darbey erhalten?

Beylag Lit. C.

Extract auß der Hohenloischen Kirchen-Ordnung Vorrede de Anno 1577.

Wir An-

WIr Anna/ Grävin von Hohenloe/ rc. geborne Grävin von Solms/ Witib/ rc. Wir Wolffgang/ Grave von Hohenloe vnd Herr zu Langenburg für vns selbst/ vnd dann als geordnete vnd an dem Käys. Cammergericht bestetigte Curatores, der auch Wolgebornen vnserer freundlichen lieben Söhne vnd Gebrüder Philips vnd Friderichs/ Graven von Hohenloe vnnd Herrn zu Langenburg/ rc. dergleichen wir Agatha/ Grävin von Hohenloe/ rc. geborne Fürstin von Tübingen/ Witib/ rc. Wir Wolffgang/ Grave von Hohenloe/ rc. erstvermelt/ vnd wir Heinrich Herr zu Limpurg/ deß H. Röm. Reichs Erbschenck vnd Semper frey/ als geordnete/ vnnd auch an dem Käys. Cammergericht zu Speyr/ bestetigte Vormundere/ deß auch wolgebornen vnsers freundlichen lieben Sohns/ Vetters vnd Pfleg Sohns Grafen Georg Friderichs von Hohenloe vnd Herrn zu Langenburg/ rc. Entbieten allen vnd jeden vnsern Predigern/ Pfarrern/ Diaconis, Kirchendienern vnd Schulmeistern/ vnsern gebührenden günstigen Gruß/ gnad vnd alles guts/ vnd fügen euch hiemit zu wissen; Nachdem weyland die Wolgeborne Ludwig Casimir vnd Eberhard/ Graven von Hohenloe/ vnd Herrn zu Langenburg/ Gebrüder/ vnsere freundliche hertzgeliebte Herrn Ehegemahl/ Vatter/ Schwäger vnd Vetter/ Christlicher vnd wolseliger Gedächtnuß/ in zeit Ihrer Liebd. leben/ gleich zu antrettung deroselben Regierung [a] sich nohtwendig vnd zeitlich erinnert/ was Ampt von dem Allmächtigen gütigen GOtt Ihren Liebd. befohlen vnd fürgesetzt/ sonderlich aber daß sie nicht allein für dero Personen/ seinem heiligen

Vide supra pag. 108.

[a] Solche antrettung aber der Regierung Graf Ludwig Casimirs von Hohenloe ist geschehen *in Anno* 1551. wie unten erwiesen. Ergò, weil die *Reformatio* gleich zu antrettung Graf *Ludovici-Casimiri*, (nemlich *in Anno* 1551.) geschehen: Als schlagen sich die Würtenbergische mit ihrer eygnen Confession/ daß vor dem Passawischen Vertrag in der Grafschafft Hohenloe/ rc. gänzlich vnd völlig *reformirt* gewesen. Es will aber der günstige Leser hievon weitern bericht/ vnten *sub* N. XXXV. einnemen.

gen Göttlichen Wort von seinem Sohn/ vnserm einigen Herrn vnd Heyland/ in rechtem glauben vnnd vertrawen auff Ihn/ mit Gnad deß heiligen Geistes anhangen/ Geistlig vnnd Christlich darnach leben/ sondern auch bey Ihren von GOtt befohlenen Unterthanen anrichten vnnd außbreiten/ auch sie ihrer Seelen Heyl vnnd Seligkeit halber/ vnd also zum ewigen Leben recht vnd wol vnterweisen/ vnd deß höchsten Guts theilhafftig machen sollet/ Daß darauff Ihre Liebden sampt vnd sonders sich auß verleyhung seiner Göttlichen Gnaden vnd Barmhertzigkeit deß reinen vnnd allein seligmachenden Worts vnd Evangelij angenommen/ vnd sich zu der Augspurgischen Confession/ wie die in Anno 1530. allda zu Augspurg/ weyland der Röm. Käyſ. Mäyſt. Käyſer Carolo/ hochlöblister vnnd seligster Gedächtnuß/ von den Confessions Verwanden übergeben worden/ vnd auch hernacher von Ihnen auff dem in Anno 52. gehaltenem Concilio zu Trient/ als ein general Confession repetirt worden/ bekennt/ auch folgends ohnverlengt die Kirchen in Ihrer Liebden Grafschafft mit dem Ministerio guter richtiger Ordnungen vnd gebürlichen/ auch in der heiligen Göttlichen Schrifft/ vnnd dem Röm. Reich Teutscher Nation zugelaſſnen Ceremonien angerichtet/ demselbigen gemeß durch mitwürckung deß heiligen Geistes/ das H. Evangelium prediget/ die hochwürdige Sacramenta reichen lassen/ vnnd in solcher wahrer/ rechter/ Christlicher Bekanntnuß beständig vnd vngeendert Gottseliglich entschlaffen. Geben vnnd geschehen auff Donnerstag den 14. Mon. Septemb. Anno 1577.

Beylag

Beylag Lit. D.

Copia zweyer Würtzburgischer Lehen-Brieff/ gegen Hohenloe.

WIr Ludwig Casimier Grave von Hohenloe vnd Herr zu Langenburg/ Nach dem der Hochwürdig Fürst vnd Herr/ Herr Friderich Bischoff zu Würtzburg vnd Hertzog zu Francken vnser Gnädiger Herr/ vns etliche Lehenstück vnd Güter die in einer Erblichen Theilung/ so wir mit dem Wolgebornen Herrn Eberharten Graven von Hohenloe vnnd Herrn zu Langenburg vnserm freundlichen lieben Bruder gethan/ auff vns allein kommen vnd gefallen seynd/ zu rechtem Mannlehen verliehen hat/ alles nach sage vnnd innhalt eines Lehenbrieffs/ der von Worten zu Worten hernach geschrieben stehet/ vnnd also lautet: Wir Friderich von Gottes Gnaden Bischoff zu Würtzburg vnd Hertzog zu Francken bekennen offentlich mit diesem Brieff gen Allermänniglichen/ daß wir dem Wolgebornen vnserm Freund vnd lieben Getrewen/ Herrn Ludwig Casimirn Grafen von Hohenloe/ nachfolgende Lehenstück zu rechten Mannlehen verliehen haben/ Langenberg das Schloß vnnd Stadt mit allen Leuten/ Gütern/ Gerechtigkeiten/ zu vnd eingehörungen/ nichts außgenommen/ wie dann das vormals durch seine Eltern/ vnd durch Grafe Albrechten von Hohenloe/ von vnserm Vorfahrn Bischoff Conradē deß Geschlechts von Thüngen seligen empfangen worden ist. Item die Statt Weickersheim vnd das Schloß darinnen gelegen mit seinen Leuten/ Gütern/ Gerechtigkeiten/ Zu vnd Eingehörungen nichts außgenommen. Item ein halb viertheil am Weinzehenden/ Kalter vñ Kalterwein zu Pretzfeld/ Item ein theil am Dorff Contezel san/ mit sampt allen Weilern/ Höfen/

Vide supra p. 268.

Renten/ Gülten/ Zehenden/ Vogteyen/ Gerichten/ Geißbach/ Eltzlingsweiler/ Kemmten/ Nagelsberg/ Craißbach/ Binßbach/ zu Hag/ Obern Kuhebach/ Marßbath/ Schnepeg/ Hefen/ Hoffen/ Nidern Hall/ Ingelfingen/ Meßbach/ Lupffersberg/ Scheurheim/ Stein Kirchen/ Krohenhove/ vnnd zu Cuntzelsbach/ mit allen Renten/ Gülten/ Kaltern/ Zehenden/ Zinsen/ Vogteien/ Gerichten/ Fellen vnd Vnfellen/ ihren Diensten/ Schefferey en/ Mülstetten/ Herrlichkeiten/ Gerechtigkeiten/ Eckern/ Wiesen/ Weingärten/ Höltzern/ Vischereyen/ Sehen/ Wume/ Wasser vnnd Waide/ mit allen andern Obrigkeiten zu- vnd eingehörungen/ wie dann das vormaln/ weyland Abbt vnd Convent zu Camburg erkaufft worden ist/ alles nach klärlicher Sage deß Brieffs vnd Registers außgangen der Datum Inhalt am Montag nach S. Peters Tag ad vincula, nach Christi vnsers lieben HErrn Geburt/ 1483. Jahr/ nichts außgenommen/ dann allein die Güter vnd Zins zu Nagelsberg/ die vnser Vorfahr seliger/ Bischoff Rudolff/ mit verwilligung vnsers Capituls geaiget/ vnnd weyland Grafe Crafft von Hohenloe seliger/ dargegen Ihme/ seine Nachkommen/ vnd vnserm Stifft/ die Mül zu Belsenberg gelegen/ die ihme Jährlich zum zweiteil 2. ß. vnd 1. ß. 8. Zinß mit allen vnnd jeglichen ihren Herrlichkeiten/ Obrigkeiten vnd Gerechtigkeiten/ die sein frey lauter aigen sind gewesen/ zu rechten Mannlehen vffgeben vnd gemacht hat/ die wir auch also hiemit zu rechtem Mannlehen verliehen hand. Item den Kirchsatz vnd Jus patronatus der Pfarr zu Oettingen/ Item einen theil am Dorff zu Ingelshausen/ daß etwan Graf Crafft von Danen von Katzenstein an sich erkaufft hat/ doch Probst/ Dechant vnnd Capitel vnsers Stiffts Comberg an den Widerkauff so sie an Cüntzelsau vnnd anderm damit verschrieben hand außgenommen/ die Zinß vnnd

Güte-

Güter zur Nagelsperg / dafür jhne die Mül obgenannt/ vnd die Jährlichen Zinß davon/ auff den widerkauff folgen sollen/ ohnschädlich. Jem die sechs theil am Burgstahl zu Newenfelß/ mit sampt allen Leuten/ Güttern vnd Gerechtigkeiten darzu vnd eingehörigen / die erkaufft worden sind/ vnd Cuntzen vnd Götzen von Newenstein / Raban Hofart von Kirchen vnnd Batten Hornecken von Hornberg/ welches alles vnd jedes wie obstehet von vns vnd vnserm Stifft zu rechtem Mannlehen rürt / daran Er Grave Ludwig Casimir hievor seinen gebührenden theil gehabt / vnd nach absterben deß Wolgebornen Herrn Georgen Graven von Hohenloe seinem Bruder seligen / ein theil zugestorben ist/ vnd in der Erblichen abtheilung/ so Er Grave Ludwig Casimir/ mit auch dem Wolgebornen vnserm Freund vnd lieben getreuen Herrn Eberharten Grafen von Hohenloe/ vermög seines Auffschreibbrieffs gethan / alle obbestimpte Lehenstück vnd Gütere / vff jhne Grave Ludwigen Casimirn von Hohenloe allein gefallen vnd kommen seyn.

Vnd Wir verleihen wolgemeltem Grafe Ludwigk Casimirn von Hohenloe/ ꝛc. alle obbestimbte Lehenstück zu rechtem Mannlehen/ was Rechts er daran hatt vnnd wir jhme von rechtswegen daran verleyhen sollen/ vnd mögen/ in vnd mit krafft diß Brieffs/ doch vns / vnsern Nachkommen vnd Stifft an vnsern Lehenschafften/ Rechten vnd gewonheiten so wir daran haben / auch der Hochgebornen vnser lieben Freundin Frawen Walburgen Grävin von Hohenloe/ geborne Gräfin/ vnd Fraw von Hennenberg an jhrem bekanntnuß/ so sie vff Weickersheim vnd denselben Lehenstücken hat/ vnschädlichen/ ohngeverde/ zu vrkund haben wir vnser Jnsigel an diesen Brieff gehangen/ der geben ist vff Mittwochen nach S. Margarethen den 19. Tag Monats Julii/ vnnd Christi vnsers lieben HErren Geburt/ 1559.

a) Allhier ist zu mercken/ daß der Würtzburgische Anwalt den ersten Würtzburgischen Lehenbrieff/ so im Anno 1551. Gra. Ludwig Casimirn von Hohenloe ertheilt worden/ vnd bey der Würtzburgischen Lehens Registratur/ so wol als dieser Lehenbrieff zu finden/ gefährlicher weiß verschwiegen hat.

[a] Jahr. Bekennen offentlich mit diesem Brieff/ gegen aller männiglichen/ daß wir darauff von hochgedachtem vnserm gnädigen Herrn von Würtzburg alle obbestimbte Lehenstuck vnd Güter empfangen/ vnd darüber Sein Gn. gewöhnliche Lehens Pflicht gelobt/ vnd zu GOtt geschworen/ auch deß zu vrkund/ vnser Insigel/ an diesem Lehens revers gehangen haben/ Der geben ist am Tag vnd im Jahr/ wie obstehet/ ꝛc.

Der ander Lehen Brieff.

WIr Eberhard Grave von Hohenloe vnnd Herr zu Langenberg. Nach dem der Hochwürdig Fürst vnd Herr/ Herr Friderich Bischoff zu Würtzburg vnd Hertzog zu Francken/ vnser Gnädiger Herr/ vns etliche Lehenstuck vnnd Güttere/ die in einer Erblichen Theilung/ so wir mit dem Wolgebornen Herrn Ludwig Casimirn/ Graven von Hohenloe/ vnnd Herrn zu Langenburg/ vnserm freundlichen lieben Bruder gethan/ auff vns allein kommen vnd gefallen sind/ zu rechtem Mannlehen verliehen hat/ alles nach sage vnnd Inhalt eines Lehen Briefs der von Worten zu Worten hernach geschrieben stehet/ vnd also lautet. Wir Friderich von Gottes Gnaden Bischoff zu Würtzburg vnnd Hertzog zu Francken/ bekennen offentlich mit diesem Brieff/ vnnd thun kundt allermänniglichen/ daß wir dem Wolgebornen vnserm Freund vnd lieben Getrewen/ Herrn Eberharden Grafen von Hohenloe nachfolgende Lehenstück zu rechtem Mannlehen verliehen haben/ das Schloß Schillingsfürst/ mit seinen Leuten/ Gütern/ Gerechtigkeiten/ zu vnd Eingehörungen nichts außgenommen/ vnd das Weiler Kuntzendorff gantz mit sampt der Mülstatt daselbsten/ vnd dem Hof zu Geß-

zu Geßler bey Gunkendorff gelegen mit allen jhren Zugehörungen. Item Bartenstein/ das Schloß mit dem Ampten vnd allen Leuten/ Gütern/ Gerechtigkeiten/ zu vnd eingehörungen/ nichts außgenommen/ wie dann das vormals durch seine Eltern/ vnd durch seinen Vatter Grafe Georgen von Hohenloe seligen von vnserm Vorfahrn Bischoffen Conraden/ deß Geschlechts von Thungen seligen empfangen worden ist. Item zu Pretzfeld das drittheil an Frucht Zehend/ das drittheil am kleinē Zehenden/ vnd ein halb viertheil am Wein Zehenden/ sampt Kältern vnnd Kalter Wein daselbsten. Item einen drittheil am Zehenden zu Herrn Dierbach/ von Philippsen von Berlingen dem Jüngern herrührend/ welches alles vnd jedes von vns vnd vnserm Stifft zu rechtem Mann Lehen rührt/ daran Er Grafe Eberhard/ hievor seinen gebührenden Theil gehabt/ vnd nach absterben deß Wolgebornen Herrn Georg Graven von Hohenloe seinem Bruder seligen ein Theil zugestorben ist/ vnd in der Erblichen Abtheilung/ so Er Grave Eberhart/ mit auch dem Wolgebornen/ vnserm Freund vnd lieben Getrewen/ Herrn Ludwig Casimirs Grafen von Hohenloe/ vermög seines auffschreib Briefs gethan/ alle obbestimpte Lehenstück vnd Güter/ auff jhne Graf Eberharden von Hohenloe/ ꝛc. allein gefallen vnd kommen sind.

Vnnd wir verleyhen wolgemeltem Grafe Eberharten von Hohenloe/ ꝛc. alle obbestimbte Lehenstuck zu rechtem Mann Lehen/ was Rechts Er daran hat/ vnd wir Jhme von Rechtswegen daran verleihen sollen/ vnd mögen/ in vnd mit krafft diß Briefs: Doch vns/ vnsern Nachkommen vnd Stifft an vnsern Lehenschafften/ Rechten vnd Gewonheiten/ so wir daran haben/ ohnschädlichen ohne gevehrde. Zu vrkund haben Wir vnser Jnsigel an diesen Brieff gehangen/ der geben ist am Mittwochen nach S. Margarethen

den 15. Monats Julii vnnd Christi vnsers lieben HErrn Geburt/ 1559. Jahrs Bekennen offentlich mit diesem Brieff gegen Allermänniglichen/ daß wir darauff von hochgedachtem vnserm gnädigen Herrn von Würtzburg/ ꝛc. alle obbestimbte Lehenstuck/ vnd Güttere empfangen/ vnd darüber seinen Gn. gewönliche Lehen Pflicht gelobt / vnd zu GOtt geschworen / auch deß zu vrkund vnser Insigel / an diesen Lehenrevers gehangen haben / der geben ist am Tag vnd im Jahr/ wie obstehet/ ꝛc.

Beylag Lit. E.

Copia einer Verschreibung deß Stiffts zu Oeringaw / de Anno 1545.

Vide supra pag. 268.

WIr Johan Göckenschnabel seiner vnnd gantz Capitul deß Stiffts zu Oeringaw / Würtzburger Bistthumbs / ꝛc.

Nach dem weyland der Hochwürdig Fürst vnnd Herr/ Herr Johann deß Geschlechts von Egloffstein, Bischoff zu Würtzburg/ Hochlöblichen Gedächtnuß/ in zeit seiner Fürstlichen Regierung / die Pfarr zu Steckelburg vnnd Filial zu Ohnhausen/ sampt aller derselben Nutzungen vnd Gefellen/ Zu vnd Eingehörungen/ gemeinem vnserm Stiffi zu erhaltung zweyer Chor Schüler/ vnd einer ewigen Gedächtnuß/ zu den vier Quatember übergeben / vnd incorporirt hat/ nach laut vnnd innhalt / derselben Fürstl. übergabe vnnd incorporation dero Datum stehet Herbipoli Anno Domini milesimo quadringentesimo Mensis Septembris die Vicesima, vnnd aber wir auß bewegenden vrsachen am Geistlichen Gericht zu Würtzburg fürgebracht/ vnd derohalben gewißlich beschehen Erkanntnuß / mit deß

Hochwürdi-

Hochwirdigen Fürsten vnd Herr/ Herrn Melchior erwölten vñ bestettigten Bischoff zu Würtzburg vnd Hertzogen zu Francken vnsern gnädigen Herrn/ gnädiger verwilligung/ vns deß Kirch vnnd Jus patronatus der Pfarr zu Steckelburg vnd Anhausen/ sampt allen derselben Nutzungen vnd Gefellen/ Zu vñ Eingehörungen/ so bißher in vnsers Stiffts Oeringaw handen vnd gewalt gewesen/ vñ fünff vnd dreyssig Gulten/ Jährlicher Nutzung/ so vns dagegen folgen/ entessert/ vnd dasselb hochgemeltem vnserm gnädigen Herrn von Würtzburg/ ꝛc. als Ordinario refiguirt, vnnd unterthäniglichen gebetten haben/ solches alles auff die Edlen vnd Vesten Hieronymussen/ vnnd Wolffen von Velberg Gevettern/ vnnd jhre Erben/ die dann das Jus Patronatus sampt allen Nutzungen vnd Gefellen/ der Pfar Steckelburg vnd Filial Kirchen Anhausen/ von seinen Fürstlichen Gnaden/ derselben nachkommen/ vnd Stiffte hinfüro in ewig zeit zu rechte Ritter Mannlehen/ empfangen/ vnd tragen sollen gnädiglich zu transferiren, vnd kommen zu lassen/ wie dann solches durch hochgemeltes vnsers gnädigen Herrn von Würtzburg/ ꝛc. Geistlichen Richter durch Gerichtlich Decret roborirt, vnd bestettigt worden ist. Bekennen offentlich mit diesem Brieff/ vnnd thun kund allermänniglichen/ daß wir darauff für vns/ vnd alle vnsere Nachkommen am Stifft gnedt/ versprochen/ vnd vns verpflichtet haben/ Gereden/ versprechen vnnd verpflichten vns hiemit vnnd in krafft diß Briefs/ die obbemelte Bischoff Johañsen von Egloffsteins Stiffung vnd ewig Gedächtnuß/ Järlich zu den vier Quatembern/ dergleichen die zween Chorschuler/ stets bey vnserm Stifft ohne abgang zu halten/ vnd darinn nicht seumig zu erscheinen/ gar in keinen weg oder weise. Wo aber wir oder vnsere Nachkommen/ die allberührt Stiffung vnnd Chorschulere/ eins oder mehr Jahr/ gefährlicher weiß vnterliessen/

vnd

vnnd nicht hielten/ſollen die obberührte fünff vnnd dreiſſig Gulten Jährlicher Nutzung / vnſerm Gnädigen Herrn von Würtzburg/ꝛc. S. Fürſtl. Gnaden Nachkommen vnd Stifft verfallen ſeyn/alles ohne gefährde.

Zu wahrer vrkund vnnd veſter haltung ſolcher vnſer verpflichtung/haben wir vnſers Stiffts Inſigel/wiſſentlich an dieſen Brieff gehangen. Der geben iſt am Donnerſtag nach Cantate den ſibenden Tag deß Monats May/ nach Chriſti vnſers lieben HErrn Geburt / fünffzehen hundert vnd im fünff vnd viertzigſten Jahr.

Beylag Lit. F.

Würtzburgiſch Richterlich Decret über den Wechſelbrieff mit dem Stifft Oeringaw / Anno 1545.

Vide ſupra pag. 268.

IN Nomine Domini, Amen. Noverint univerſi & ſinguli, hoc opus publicum, Alienationis imprimendum, inſpecturi, lecturi & audituri, Sed nos Heinricus de Würtzburg, Eccleſiæ Cathedralis Herbipolenſis Canonicus Senior, Reverendiſſimique in Chriſto Patris & Domini, Domini Melchioris, electi & confirmati Herbipol. &c. Epiſcopi, Franciæq; Orientalis Ducis in ſpiritualibus Vicarius Generalis, cujusdam Tractatus ſive concordiæ literas, quatuor Sigillis authenticis munitas, ad conſentiendum in alienatione ſive translatione, inter Spectabilem & venerabiles Viros Dominos, Johannem Göckenſchnabel, Seniorem, totumque Capitulum Eccleſiæ Collegiatæ Sanctorum Petri & Pauli Apoſtolorum in Oringaw

gam Herbipol. Diœcesis, una & validiosæ Nobiles Viros, Hieronymum & Wolffgangum à Velberg, armigeros, occasione Ecclesiæ Parochialis in Stockheim burg ejusdemque filialis Ohausen, dictæ Ecclesiæ Collegiatæ in Oeringaw incorporatæ, ex altera parte citandas. Nobis pro parte præfatorum Dd. Seniotis totiusque Capituli in Oringaw, per providum Virum, Hermannum Gulden, causarum Consistorialium, Civicatis Herbipolensis Procuratorem Juratum, nec non eorundem Dominorum, Senioris & Capituli in Oringaw Syndicum constitutum, Judicialiter oblatas atque exhibitos, recepimus. Idemque Syndicus nomine partium suarum principalium, hujusmodi alienationem sive translationem authoritate nostra ordinariâ admitti, defectus suppleri, decretum que interponi, debita cum instantia petiit atque postulavit. Quarum quidem literarum, superiùs, ut præmittitur, exhibitarum tenor sequitur & est talis:

Wir Senior vnd das Capitul S. Peters vnd Pauls Stiffts zu Oeringaw/ in der Grafschafft Hohenloe gelegen/ bekennen samptlich vnd vnverscheidenlich/ vnnd thun kundt offentlich mit disem Brieff für vns/ vnsere Nachkomen/ gegen allermenniglichen/ daß wir einträchtiglich zu gehaltem Capitul/ mit wolbedachtem muht/ vnd zeitigem derwegen gehabtem Rahtt/ auß vielerley vnd beweglichen vrsachen auch vnd vnsere vnd vnserer Nachkommenden/ Stiffts besserm nutz vnd frommen willen/ auch am vordersten mit wissen vnd verwilligung deß Hochwürdigen Fürsten vnnd Herrn/ Herrn Melchiors/ erwehlten vnnd bestettigten Bischoffs zu Wirtzburg vnd Hertzogen zu Francken/ als Ordinarii, unsers gnädigen Herrn/ in krafft vnd vermög eines Richterlichen Decrets, so wir dieser vereenderung vnd permuta-

cion halber am Geistlichen Gericht daselbsten zu Würtzburg zu erlangen in arbeit stehen / dergleichen auch mit vorwissen vnd bewilligung der Wolgebornen Herrn / Herrn Albrechten / vnd Herrn Georgen Graven von Hohenloe / Gebrüdern / vnsern gnädigen Herrn / als deß obvermelten Stiffts Vögt vnd Schirm-Herrn beschehen / den Edlen vnd Vesten Jeremiasen vnd Wolffen von Velberg Gevettern / vnsern günstigen lieben Junckern / die sich jedermals gegen vns vnd vnserm Stifft günstigl. ehr erzeigt vnd gehalten / jhnen / jhren Erben vnd Nachkommen / eines vffrechten redlichē wechsels / wie der in oder ausserhalb Rechtens vnd gebrauch / sitten vnd gewonheit deß Stiffts Würtzburg am krefftigsten vnd beständigsten / vor allen Leuten / Richtern vnd Gerichten / Geistlichen vnd Weltlichen / nach Landsrecht vnd gewonheit / auch sonst aller männiglichs widertreiben vnnd absprechen / immer vnd allerbest krafft / macht vnd bestand hat / haben soll / kan vnd mag / dise hernachgeschribene vnsere Zehendengefäll vnd Nutzungen / Nemlich den drittheil am grossen vnd kleinen Zehend zu Velberg / Item den drittel am grossen vnd kleinen Zehenden zu Buchon / Item den drittel am grossen vnd kleinen Zehenden zu Zimmern / Item den drittel am grossen vnd kleinen Zehend zu Eschenaw / Item den dritthel am grossen vnd kleinen Zehenden zu Rockheimb / Item den drittel am grossen vnd kleinē Zehenden zu Sultzdorff / Item den drittel am grossen vnnd kleinen Zehenden zu Hollebach / Item den drittel am grossen vnd kleinē Zehenden zu Finsterrodt / Item den drittheil am grossen vnd kleinen Zehenden zu Hohenstatt / Item den drittheil am grossen vnnd kleinen Zehenden zu Scheffach / Item den drittheil am grossen vnd kleinen Zehenden zu Stadel / Item den dritthel am grossen vnd kleinen Zehenden zu Altorff / alles zu Dorff vnd Feld / sampt allen Zinsen / Gülten / Wisen / Eckern / Widerngütern / Höltzern /

gern/Hew Zehenden/sampt allem andern darzu gehörig/als nemlichen zu Stockenburg / Item der Mößner gibt Järlich acht Schillinger/ein Faßnacht-Hun/vnd sitzt zu täglicht Diensten dem Pfarrern/vnd hat jhnen zu weisen/vom Rechten zu Rechten / vnd gibt dem Pfarrer den kleinen Zehenden in Hauß/gibt ein fall zu Velberg/ Item den dritthel am kleinen Zehenden / Item Juncker Wilhelm hat etliche Widdem Ecker/wann sie tragen / gibt er von einem Morgen ein Schöffel/ Item Juncker Hans etlich Ecker/gibt vom Morgen wanns trägt/ein Schöffel / darauß etlich Wiesen gemacht/ Item Balthas Thanwald hat etliche Ecker / gibt von einem Morgen/ wann es trägt/ vff den Sandlagen gelegen/ ein Schöffel/ vnd von den andern / wann sie tragen/ je von einem Morgen drey Sümmer / Item er gibt auch ein halb Fuder Hews/ Item Flitzhansen Fraw hat zween Morgen/ vber das Hart/gibt je von einem Morgen/ wañ er trägt/ ein Schöffel / Eschenaw Item den dritheil am kleinen Zehenden/ Item Jobst von Schneckenweiler hat ein Morgen Ackers/ gibt darvon/ wann er trägt/ vier Sümmerin/ Steinäckern/ Item den drittel am kleinen Zehenden/ Item Cuntz Pompel vnd Hanns Sitzinger/geben ein halb Fuder Hews von jhren Wiesen / Newaig Item den drittel am kleinen Zehenden / Talheimb Item den drittel am kleinen Zehenden/ Item ein Pfund Heller Hanns Stecher gibt / Item ein Pfund Heller Lienhand Stosenbaur gibt/ Item Geiger Margareth gibt von jhren Eckern in das Gütlein gehörig/ ff vor ein Widdem gewest/ den Zehenden/ vnd in den Hauß den kleinen Zehenden / Item klein Hanns vnd Herman geben ein Fuder Hews / jeder ein Jahr vnd das ander / Item Hanns Leidig gibt von etlichen Widdemäckern 10 Sümmerin wanns trägt / Item Wendel Offenhärter gibt von einem Morgen Ackers den Zehenden gar / vnnd aus dem

Weinzarten den drittheil deß Zehenden / hat vor jnnen gehabt Offen Bartel / heim Alterff / Item den drittheil am kleinen Zehenden / Item Burckhard Pfiester hat etliche Ecker / gibt davon flurlich ein Schöffel / groß Alterff / Item der drittheil am kleinen Zehenden / Item Kun Hanns gibt ein halb Fuder Hews / vor jhme geben Hoff Hanns / Item Schaman gibt ein halb Fuder Hews / vnnd vor jhm geben Felterlein / Item Heckel Cöntzel gibt ein halb Fuder Hews / Ohnhausen / Item Claus Klee / gibt von seinem Gut ein Pfund Heller / ein hundert Eyer / acht Käß / ein Faßnacht Hun / mit seinen Rechten / vnd hat ein Pfarrer jhme zu gebieten vnd zu verbieten / zum vnd vom Rechten / gibt auch neun Sümer Dinckel / neun Sümer Habern / vnd die Ecker / so darauß seynd worden verkaufft / wider hinein kommen / sollen fürter darbey bleiben / darvon er die Frücht gibt / er gibt dem Pfarrer den kleinen Zehenden in seinem Hauß / Item die Hettigenpfleger geben von dem drittheil zehē Schilling auff Bartholomæi / Sültzdorff / Item den drittel am kleinē Zehenden / Item sechs Fuder weniger eins viertheils / deß New Zehends / Item Cuntz Laidig / gibt zehen Schilling / fünffzig Eyer / vier Käß / ein Faßnacht Hun / mit seinen Rechten / Item Michel Seitzinger / gibt zehen Schilling / fünffzig Eyer / vier Käß / ein Faßnacht Hun / mit seinen Rechten / Hostenthal / Item Caspar Braun / gibt ein halben Güldin von einer Wiesen zum Höflin / Hierlebach / Item den drittheil am kleinen Zehenden / Item Jerg Horlacher gibt ein Pfund Heller / ein hundert Eyer / acht Käß / ein Faßnacht Hun / mit allen Rechten / von seinem Gut / darauff er sitzt / Item im Dorff ein Fuder Hew / Jagstrode / Hohenstatt vñ Newenbrunn / Item geben den drittheil am kleinen Zehenden / Scheffach / Item den drittheil am kleinen Zehenden / am Weinzehenden / Kandel / Weck vnd Stadel zum

Hoff /

hof/ Item den dritthail am kleinen Zehend/ so wir vnd vnser Vorfahren/ Pfarrer vnd Meßner/ zu Steckenburg vnd Onhausen/ der benannten Ort gehabt/ sampt dem Kirchensatz oder Jure Patronatus, beeder jetztermelter Pfarren Steckenburg vnd Onhausen/ so bißhero in gedachten vnsers Stiffts Oeringaw handen vnd gewalt gewest/ wir vns aber desselben enteussert/ vil das hochgemeltem vnserm gnädigē Herrn von Wirtzburg/ als dem Ordinario resignirt, vnd vnterthäniglichen gebetten haben/ solches vff die genannten von Velberg/ Gevettern/ vnd jhre Erben/ die dann bestimbt Jus patronatus, sampt den erzehlte Zehenden/ Nutzungen vnd Gefällen/ von S. F. Gn. derselben Nachkommen/ vnd Stifft/ hinfür in ewigkeit zu rechtem Rittermannlichen empfangen vnd tragen sollen/ gnädiglich zu transferirn, mit Ihr jedes zu: vnd eingehörung/ Fellen/ Handlohn/ Hauptrechten vnd allem jhrem/ vnd jhr jedes mit seinen Rechten vnd Gerechtigkeiten/ gantz nichts davon außgenommen noch hindan gesetzt/ wie wir/ vnsere Vorfahren/ vnd Pfarrer/ das alles bißher innengehabt vnd genossen haben/ durch einen Wechsel/ wie der am bestendigsten vnnd füglichsten geschehen mag/ jhnen vnd jhren Erben hiemit vnd in krafft diß Briefs übergeben vnd zugestellt haben/ für vnd vmb dreissig fünff Guldin/ Jährlicher vnd ewiger nutzung ob sieben hundert Reinischen Guldin/ an guter grober genger gemeiner Landswerung zu Francken/ deren wir von jnen gegen zustellung dieses Briefs/ an baar dargezehltem Gelt vnnd werung/ wie obsteht/ alsbald zu vnserm guten benügen empfangen/ vnd zu obvermelts Stiffts fundlichen vnd augenscheinlichen Nutz vnd Frommen/ widerumb gewendt vnd angelegt haben/ ꝛc.

Sagen demnach gemelte von Velberg/ jre Erben/ vor vns/ vnser Nachkomen vnd Stifft/ angeregter siebenhun-

dern Gülten gäntzlichen vnd gar hiemit vnnd in krafft dieſes Brieffs/ quitt/ ledig vnd loß ohne geferde.

Wir tretten auch darauff von ſolcher Pfarren/ derſelben Lehenſchafften/ Gütern/ Zinſſen vnd Gerechtigkeit/ wo die gelegen/ auch der obgenannten Zehenden/ vnnd andern jhren Rechten/ Zu vnd Eingehörungen wiſſentlich/ abenteuſſern vns derſelben gäntzlich vnd zumal/ vnd ſetzen die vielgemelte Jeronymum vnnd Wolffen von Velberg/ derſelbigen Erben vnd Nachkommen ermelter Pfarr vnd Zehenden/ aller deren Nutzungen/ Rechten/ Zu- vnd Eingehörungen/ erheblich/ nutzlich/ redliche vel quaſi poſſeſs, vnd gewehrn dieſelben hinfüro als wir hievor zu nutzen/ zu nieſſen/ zu gebrauchen/ vnd damit jhres gefallens zu thun vnnd zu laſſen/ als mit andern jhren eygenen Gütern.

Wir verſprechen vnd geweren auch ſie/ jhre Erben vnd Nachkommen/ aller vnd jeder vorgemelter Zehenden/ auch Zinß vnd Gülten/ wie oblaut/ der Pfarren vnd derſelbigen Rechten vnnd zugehörungen/ für anderswo vnverſetzt/ vnverkaufft/ vnbeſchwert vnd vnverkümmert.

Wir gereden vnnd verſprechen auch für vnns/ vnſere Nachkommen vnd Stifft bey vnſerm guten waren Trauen/ vermelten von Velberg/ jhren Erben vnnd Nachkommen/ dieſen Wechſel in allweg fertig zu machen/ wie wehrſchafft/ recht vnnd gewohnheit iſt im Stifft Würtzburg/ getrewlich vnd ohne geverde.

Vnd nachdem wir vnnd vnſere Pfarrer obgemelt/ der nachfolgenden Gefell in poſſeſs geweſt/ auch ruhig innegehabt/ wie wir dann dieſelben auch alſo empfangen haben/ Als nemblich/ Item zu Velberg etliche Wieſen hat der Pfarrer zu Talheim/ Item ein Pfund Heller Balthaß Breitſchwert zu Gült/ Ohnhauſen/ Item Clauß Klee hat einen Widdem-Acker/ gehört nicht in ſein Gut/ hat Ludwig von Sültzdorff

ingehabt/

ingehabt / vnnd darvon geben Fürlich Dreyzehenviertel/ Sultzdorff/ Item Seitz Deuber hat etliche Ecker/gibt vom Morgen vier Viertheil / Sckeffach / Item etliche Weingärten daselbs geben dem Pfarrer den Zehenden gar / mit Namen Heintz Väter / Cardelweck vnnd Stadel zum Hof/ Item Rappolts Mühle ibidem ist ein Acker bey den dreyzehenden Behten/gibt das Drittel wann es trägt/wird Jahrs auff dreyzehen Böhmisch verliehen/ Tüngenthal / Item zwey Herbstühner von einer Wiesen / Item die Pfarr hat ein hundert Morgen Holtz Lang vnnd Breit / Mehr etliche Widdemäcker/ vnd etlich Morgen Wiesen / welche jetzt vermelte Gefell aber kurtzer Jahren durch vnfleiß der besitzenden Pfarrer vnd Einbringer dermassen in vnwesen kommen/ daß dieselben nicht mehr bekenntlich seyn wollen/die wir doch vor vns vnd vnsere Nachkommen den ermelten von Velberg vnd ihren Erben hiemit auch in solchen Wechsel / anderer gstalt nicht/ dann wie jetztbemelt/für vnbekanntlich übergeben vnd eingeraumbt / dergestalt daß sie von Velberg vnnd ihre Erben solche Gefell erfordern/vnd soviel sie mögen/einbringen / darfür aber wir vnnd vnsere Nachkommen/ kein wehrschafft thun/ tragen sollen oder wollen/wie dann ermelt von Velberg die jetztberührte Gefell / wie gemelt / als für ungiltig von vns angenommen haben.

Wir verzeihen vnd begeben vns auch wissentlichen aller Rechten/auch Bäpstischer/Käyserlichen vnd Königlicher Freyheiten/Begnadungen/Satzungen/restitutionum in integrum, vnd aller anderer auffsatzung vnd behelff/wie die Namen haben/ jetzo erfunden / oder künfftiglichen vns oder unsern Nachkommen / hinwider alles vnnd jedes zu vortheil vnd statt kommen möchten.

Bereden vnnd versprechen auch/vns derselbigen/wider diese Verschreibung vnd Wechsel/nicht zu behelffen/nicht zu

daher

daher fürzunemen oder zugebrauchen / noch andern ſolches an vnſerer ſtatt zu thun bewilligen oder befehlen / in keinen weg.

Wir offtermelter Senior vnnd Capitul zu Oeringen / haben auch hierauff gedachten von Velberg mit dieſem Wechſel / alle die Brieff über ermelt Pfarren Velberg / Stockenburg vnd Ohnhauſen / derſelbigen Güter / auch die vorgenannten Zehenden betreffend / ſo bey vnſer vnnd obermelts Stiffts Handen geweſt / überantwortet / vnd zu jhren Handen geſtellt / Ob auch einige mehr Brieff über kurtz oder lang weiter erfunden oder an Tag bracht würden / dieſelben ſollen vns / dem Stifft vnnd vnſern Nachkommen / keinen ſchaden oder nachtheil bringen noch geberen / Sondern ſollen dieſelben Brieff / Regiſter vnnd Vrkund / wie ſie namen haben / ſo viel ſie vns / vnſern Nachkommen vnnd Stifft zu vortheil kommen oder verſtanden werden möchten / gantz vnd gar vnbündig / krafftloß / todt / vnd nicht mehr von würden ſeyn vnd bleiben / ohn alles geverde.

Zu wahrem Vrkundt haben wir deß Stiffts obbemelten Innſigel an dieſen Brieff gehangen / Vnnd zu noch mehrer ſicherheit mit fleiß gebetten / die Wolgebornen Herrn Albrechten vnd Herrn Georgen / Grauen von Hohenloe / (*) Gebrüdere / vnſer vnd vnſers Stiffts Vögt / Schirm vnnd Gnadige Herren / daß jhre Gnaden jhnen dieſe reverwechslung auch haben gefallen laſſen / Welches wir jetztgenannte Albrecht vnd Georg Grafen von Hohenloe / Gebrüdere / ꝛc. alſo geſchehen kennen / doch vns / vnſern Erben vnnd Grafſchafft / in andere weg ohne ſchaden. Deß zu Vrkundt haben wir Graf Albrecht / vnſer Secret Innſigel / darunter wir Graf Jerg vns dißmals bekennen / an dieſen Brieff auch gehangen. So bekennen wir obgenannte Jero-

a) Hint conſtat, Ob gleich in Anno 1543. d. Stifft zu Oeringen noch nicht gäntzlich reformirt geweſen / daß doch Senior vil noch übrige Stiffts Herrn nicht mehr in dem

Jeronymus vnd Wolff von Velberg/ Gevettern / daß diese Verwechslung/wie die hievor geschrieben stehet/mit vnserm guten wissen vnd willen beschehen ist.

vorigen stazu, sondern den Herrn Grafen vō Hohenloe albereit vnterworffen gewesen/ vñ ohne derselben *consens* nichts mehr *alieniren* können noch dörffen.

Wir gereden vnnd versprechen auch bey vnserm guten Trawen vnd Glauben/für vns/alle vnsere Erben/dieselbige Verwechslung in allen ihren Puncten vnd Articuln/ soviel uns die berühret oder berühren mag / angenem/ steht / vest vnd vnverbrüchlichen zuhalten vnd zuvollziehen / vnnd darwider nicht zukommen noch zuthun/ oder andern zuthun gestatten/ ohne alles geverde/ꝛc.

Das zu vrkund haben wir / vnsere Insigel auch an diesen Brieff gehangen / der geben ist vff Mittwochen den 6. Tag deß Mayen/nach Christi vnsers lieben HErrn Geburt/ fünffzehen hundert vnd im fünff vnd vierzigsten Jahr.

QUIBUS QUIDEM literis diligenter inspectis ac perlectis, Nos ad suprà dicti Hermanni Guldens, præfatorum Dominorum Alienantium Syndici petitionem, Alienationem ex causis tàm in tractatu, super eodem per Dominos Alienantes capitulariter inito & habito, quàm in contractu ac concordia, occasione dictæ Alienationis judicialiter exhibitis, utrumque partem celebrata ac facta, specialiter relatiùs expressis, & coram Nobis, quantum sufficit, verificatis, Autoritate nostra Ordinaria admisimus, approbavimus ac confirmavimus, eidemque Alienationi, cum suppletione defectuum ejusdem, Autoritatem nostram ordinariam pariter & decretum interposuimus, nec non Jus Patronatus Ecclesiæ Parochialis in Stockenburg, per Dominos Alienantes in manibus nostris cessum ac resignatum, in validos ac Nobiles Hieronymum ac Wolffgangum de Velberg, eorumque hæredes legitimos transtulimus,

literaiq́ue noſtras præſentes in forma ſolita & cò-ſueta ſuper hujusmodi Alienatione decrevimus, In Quorum omnium & ſingulorum fidem & teſtimonium præmiſſorum, præſentes noſtras literas, ſive præſens hoc publicum ac ſcribam noſtrum Juratum infra ſcriptum exinde fieri & ſubſcribi mandavimus, ſigilliq́ue noſtri Vicariatus officii juſſimus & fecimus ſub appenſione communicari. Datum & decretum Herbipoli in Reverendiſſimi Epiſcopi Herbipolenſi Cancellaria, circa horam ſecundam, , ubi tunc temporis pro tribunali ſedimus, ſub *Anno à Nativitate Domini Milleſimo quingenteſimo quadrageſimo quinto*, Indictione tertia Pontificatus ſanctiſſimi in Chriſto Patris & Domini noſtri Dn. Pauli, divinâ providentia Papæ tertii, Anno ejus undecimo, *die verò Jovis ſeptima Menſis Maij*, præſentibus ibidem providis Viris Johannis Rine, cauſarum Conſiſtorialium Herbipol. procuratore Jurato, teſtibus ad præmiſſa vocatis ſpecialiter atque rogatis.

Et ego Georgius Schlenrieth Herbip. ſacrâ Apoſtolica Autoritate publicus, cauſarumq́ue Conſiſtorialium Civitatis Herbipol. Notarius ac Scriba Juratus, Quia omnibus & ſingulis præmiſſis, dum ſic, ut præmittitur, fierent & agerentur, unâ cum prænominatis teſtibus, præſens interfui, eaq́ue omnia ſic fieri vidi & audivi, id circa hoc præſens publicum Alienationis Inſtrumentũ, manu mea propria ſcriptum, exinde confieri ſubſcripſi & publicavi, ac in hanc publicam formam redegi, ſignoq́ue & nomine, meis ſolitis ac conſuetis, unà cum præfati Domini Vicarii Vicariatus officii Sigilli appenſione ſubſignari, in fidem & teſtimonium omnium & ſingulorum præmiſſorum rogatus & requiſitus.

Beylag Lit. G.

Vide supra p. 269.

Oeringen.

Pro Quottis funeralibus, Anno 1544. (a)

m. fl. Testamentarii Dn. Christophori Botzberger Canonici dum vixit in Oeringen, & Vicarii animarum Ecclesiæ (b) Herbipolens. pro quotta.

a) nemlich 3 Jahr vor dem Passauischen Vertrag/und nit nach demselben.

b) Quotta igitur funeralis fuit sumpta tanquam à Vicario Ecclesiæ Herbipolensis, non tanquam Canonico Oringensi.

Anno 1545.

14 fl. 5. ß. 6. ₰. Super extantes (de frumentis venditis per Dominum Christophorum Botzberger Canonicum dum vixit Oeringen: & Vic. Herbipolens. in oppido Ochsenfurt (c) ab intestato de relict.) ultimi, soluta quotta, collectæ Episcopales, & cætera hinc inde debita, prout in Registro computantur officii Fiscalatus de Anno 44. & 45. & alio quodam Registro (d) desuper facto, continentur. Et hæc omnia ita acta, eò quod non licuit videre Testamentum, intestatus decessisse præsumitur. Et quidem Comes de Hohenloë, cæteram omnem substantiam per dictum Dom. Christophorum in Oeringen derelictum ad se recepit. (e)

c) Quotta haec funeralis facile sumpta de substantia Botzbergeri existente in ditione Wirtzburgensi, non de illa in comitatu Hohenloico.

d) Non satis est ad fidem faciendam asserens instrumenti mentionem fecisse, nisi illud ipsum instrumentum, de quo relatio fuerat exhibeatur Gilken. ad Auth. si quis in aliquo. C. de edend. n. 1 & seq.

e) Sibi hoc Botzberger adhuc in anno 1544. verus Canonicus Oeringensis fuisset, non Fiscus Oeringensis, sed Ecclesia sive aliare cui inserviit, ei ab intestato successisset, per c. fin. 12. quæst. 5. c. 1. & ibi DD. extr. de success. ab intestat. Quæ vero Fiscus Oeringensis ei ab intestato successit, vel inde ex proprio adversariorum documen-

documento constat, hunc Botzbergerum tempore obitus Anno 1544. non amplius fuisse verum Canonicum Oeringensem, sed saltem ἀναφορικῶς ita dictum, relatione habitâ ad id quod fuit, sicuti tutor, qui tutor fuit l. 13. de tut. & ration. distrah. ager, qui insula fuit, insula appellatur l. 56. in fin. de acquir. rer. domin. falsus tutor, falsum testamentum, modius iniquus, tutor, testamentum, modius dicitur, l. Paulus 221. de verb. significat. Maximè quia Episcopus Herbipolensis, in hanc Fisci Oeringensis vel Hohenloici successionem scienter volenter consensit, nec unquam contradixit, quod procul dubionem intermississet, si & Botzbergerus adhuc verus Canonicus Oeringensis fuisset, & nulla reformatio Ecclesia collegiata Oeringensis jam tum temporis intervenisset.

Pro sententiis Curiæ.

2. ℔. Joannes Eichorn ex Bischoven, & Dorothea Wilandin der Oeringen pro Sigillo sententiæ Anno 1544.

2. ℔. pro Sigillo in causa matrimoniali inter Barbaram Stürmerin in Oeringen (*f*) & Dn. Rabanum Eisenhud V. I. D. Anno 1553.

f) Nempe secuta est hac actrix forum rei conventi, qui tum temporis VVinsebergi domicilium habuit, propter l. 2. C. de jurisdict. omn. judic.

Pro dispensationibus & dimissoriis Anno 1545. (*g*)

5. ℔. pro Sigillo literarum alienationis Juris patronatus Dn. Ecclesiæ Collegiatæ in Oringen super Ecclesia parochiali in Stöckelburg, (*h*) & filiale Ohausen, in armigeros de Velberg. Anno 1545.

g) Et hic aliqui ante, & non post Transactionem est Passavionsem gestus.

h) Et quidè hac dispensatio principaliter contemplatione Ecclesia parochialis in Stöckelburg, & filialis Ohausen facta. Certissima autem est Regula, inspici debere tantummodo quod principaliter agitur. Joh. Baptist. Costa de falsificens. & ignor. Inspect. 56. n. 9. & Regula 8. n. 3. 4. Et adhuc cujus contemplatione fit, inspici debere. Gratian. discif. 60. n. 3. 4.

Pro

Pro dimissoriis literis.

1. ℛ. Christophorus Kern de Oringen (i) pro dimissorio Anno 1549.

i) Hinc non probatur hunc Kernium fuisse Canonicum Oringensem.

Pro investituris.

4. ℛ. Hieronymus Steinber, pro investitura (k) ad Canonicatum (l) & præbendam (m) in Oringen, obitu Conradi Breungers Vacan. Anno 1551. (n)

k) abusivè scilicet, verbali tantũ, non reali,

quia deficit probatio, quod hic Steinber unquam realiter Oringa præsentatus & admissus fuerit à Domino Comitibus de Hohenlee ad prabendam, vel Canonicatum.

l) Atqui canonicatus & Prabenda Ecclesia collegiata vacantes, spectant ad electionem & præsentationem Prælati inferioris, & Capituli dictæ Ecclesiæ collegiatæ. Cardinal. Tuschus practicar. conclus. tom. 1. sub lit. C. conclus. 36. & conclus. 459. n. 1. sub eod. lit. C. Quo igitur jure Episcopus Herbipolensis sibi arrogare potuit investituram vel electionem & præsentationem ad Canonicatum & præbendam Ecclesia collegiata in Oeringen?

m) Pro adjudicatione beneficii debet fieri plena probatio, & non sufficiunt verba narrativa. Mascard. de probat. vol. 1. conclus. 171. sub n. 3. Et collatio beneficii clandestina præsumitur simulata, adeoq; fraudulenta. Mascard. de probat. vol. 1. conclus. 176. n. 1. 3. & 7. Qua præterea ad collationem beneficiorum & præbendarum requirantur, tradit idem Mascardus vol. 1. conclus. 313. quæ requisita omnia hic deficiunt. Nec etiam collator beneficii & investitor idoneus testis pro illo cui fecit collationem & investituram, esse potest. Nam secutus esse præsumitur, ut quod egit, valeat, præterea sua videtur interesse. Mascardus d. vol. 1. conclus. 315. n. 1. 2.

n) Et hi duo posteriores prætensi actus, Transactionem Passaviensem præcesserunt.

Beylag Lit. H.

Intercession an weyland Herrn Bischoff Melchior zu Würtzburg.

Vide supra pag. 271. Est scriptura privata, nõdum recognita nihil quia quam properans & insuper quoad se ipsam, absque die.

HOchwürdiger Fürst vnd Herr/ &c. E. Fürstl. Gnad. seynd mein vnterthänig schuldig willige Dienst zuvor Gnädiger Herr/ &c.

Nach dem Margaretha von Tottenheimb/ Probstin zu Schöffftersheimb/ meine liebe Baaß/ vor etlich verschienen Jahren ein zeitlang auff begehrn vnd erfordern/ jhrer Mutter Schwester/ auß im Clöster Schöffftersheimb gewesen/ sich doch nichts desto weniger ehrlich vnd wol gehalten/ vnd solch jhr Clösterlich Gelübt vnd wesen/ nie auffgeben/ noch sich desselben verziehen/ wie sie dann nachfolgends gutwillig darein koñen/ vnd noch darinnen ist/ Nun bericht sie mich/ daß jhr solche grosse Becarnuß vnd Abbruch an jhrer gebürenden Pfründ/ von jhren MitConventualen vnnd Schwestern beschehe/ daß sie solches nit lenger/ dermassen zukommen könne/ wie dann Ew. Fürstl. Gn. auß jhrem an mich beschehenen Schreiben Gn. vernemen werden. Dieweil sie dann an mich als jhren Vettern Hülff vnd Raht begehrt/ vnd ich jhr doch/ ohne E. Fürstl. Gn. als deß Closters Obersten Ordinari, gnädige Hülff/ nichts vertröstẽ kan noch weiß/ so ist von jrentwegen/ mein vnterthänige fleissige Bitt/ Ew. Fürstl. Gna. wollen hierinnen gnädig einsehens thun/ vnd verschaffen/ daß gemelter meiner Baasen/ wie einer andern Closter Frawen/ das jenige/ so jr gebührt/ gereicht vnd gegeben werde/ das würdet sie ohne zweiffel gegen Gott/ für E. Fürstl. Gn. zu bitten nimmer vergessen. So will ich auch solches vmb Ew. Fürstl. Gn. in vnterthänigem Gehorsam verdienen/ vnd begehr gnädige Antwort. Præsent. 20. Augusti 1547.

Ew Fürstl. Gn.

Vnterthäniger Diener

Albrecht von Riedern.

Beylag

Beylag Lit. I.

Extractus computationis & oblagiorum Ecclesiæ S. Johannis Neomonasterii Herbipolens. per me Johannem Hartung. de Annis 1535.

Vide supra pag. 271.

Anno 1535. Jtē 26. Walter Abbatissa in Scheffitersheim.
1536. Jtem 26. Walter Abb. in Schöffitersheim.
1537. Jtem 26. Walter Abb. in Schöffitersheim.
1538. Jtem 26. Walter Abb. in Schöffitersheim.
1539. Jtem 26. Walter Abb. in Schöffitersheim.
1540. Jtem 26. Walter Abb. in Schöffitersheim.
1541. Jtem 26. Walter Abb. in Schöffitersheim.
1542. Jtem 26. Walter Abb. in Schöffitersheim.
1543. Jtem 26. Walter Abb. in Schöffitersheim.
1544. Jtem 26. Walter Abb. in Schöffitersheim.
1545. Jten. 26. Walter Abb. in Schöffitersheim.
1546. Jtem 26. Walter Abb. in Schöffitersheim.
1547. Jtem 26. Walter Abb. in Schöffitersheim.
1548. Jtem 26. Walter Abb. in Schöffitersheim.

Beylag Lit. K.

Anzeig etlicher Mängel vnnd Gebrechen der Geistlichen Jurisdiction, im Stifft Würtzburg; begriffen vnd geschrieben im Martio/ Anno 1549. durch Wilhelmen Rußwurm Fiscaln/ ꝛc.

Vide supra pag. 271.

Schöff-

Schöffterſheimb.

Scartefacia nō recognita nihil quid quam probās.

DAs Cloſter Ordinis Præmonſtratenſis iſt im Bawrenkrieg gantz verbrennt vnd verwüſtet/ ſeynd jetzt noch darinnen drey Cloſter Perſonen: In dieſem Cloſter ſeynd drey geſtiffter Pfründ dotirt vnd confirmirt, darauff allweg geſeſſen drey Ordens Perſonen/ von Ober Zell Prieſter/ die haben das Dorff vnd Cloſter mit aller Nohtdurfft verſorgt/ wie Pfarrern zuthun gebührt.

Vnd aber dieweil gedacht Cloſter alſo mit Brandt vnd Verwüſtung hat ſchaden genommen/ ſeynd die Häuſer im Cloſter/ darinnen drey Prieſter gewohnt/ auch verbrannt vnd deſolirt worden/ vnd ſeithero noch nicht widerumb erbawet vnd auffgericht/ ſondern allein was zu wohnung der Aeptiſſin vnd jhrem Convent zuſtehet/ widerumb vngefährlich auffgerichtet/ aber nichts deſto weniger nimpt gedacht Cloſter gemelte drey geſtiffte Pfründen zu jhren handen.

Beylag Lit. L.

Vide ſupra pag. 271.

Extract auß dem Regiſter oder Manual/ alles Einnemens vnnd Außgebens/ von wegen der Abthey Ober Zell/ von Dedicationis Eccleſiæ ad 1552. biß widerumb auff Dedicationis deß 53. Jahrs.

a) Strena dari ſolet de iure Canonico, tanquam ſuperſtitioſa reprobatur. c. non obſervetis. 26. quæſt. 7. Actus igitur improbatus, tanquam nullus, nullum parit effectum. Gratian. diſcept. forenſ. vol. 4. cap. 732. n. 19. Et actus in fraudem contra legem, ſi non valet ut ſit, nec etiam valet ut fieri poteſt. Mareſcott. var. reſol. lib. 2. c. 25. n. 22.

EIn Pfund/ 12. Pfenning/ geben Lienhard von Schöffterſheimb/ da der Bereyter das Newe Jahr (a) gebracht/ Dominica Reminiſcere.

So läſſt ſich aber auch auß einer Newen Jahrs verehrung kein *ſignum obſervantiæ*

amicè obſequii, wie die Würtzburgiſche gern *inferiorem* wolten erjagen. Sonderlich diß falls/ da der Berayter als ein obrlandtzbarer Hohenloiſcher Diener das neue Jahr gebracht/ wie auff den heutigen Tag noch wol von Evangeliſchen Ständen/ gegen Jhrn Benachbarten *Prælatos & viciſſim*, geſchehen mag; Es würd aber keiner Cloſter Frawen mehr dabey gedacht; vnd über diß alles/ ſo iſt *Dominica Reminiſcere* Anno 1552. mehr dann vier gantzer Monat vor dem 16 Julii/ vnnd demnach auch vor dem in beſagtem Jahr auffgerichten Paſſawiſchen Vertrag/ geweſt/ alſo auch diß kein *Actus Tranſactionem Paſſavienſem ſubſecutus*.

N. XXXV.

Auff vorgeſetzten ſub N. 34. begriffen Gegen-Recels nun/ vnd die bißherige Beylagen/ haben die Hohenloiſche Abgeordnete zu dieſem mal weiters nicht dann folgende kurtze Anzeig vnd Bitt eingelegt.

HOchwürdiger Fürſt/ ꝛc. Der heut Dato beſchehenen gnädigen vnnd großg. Comunication deß Fürſtl. Würtzburgiſchen Fiſcals ſubſtituirten Anwaldts übergebenen Schrifft/ ſo ſchrifftlicher Gegen Reß junctâ proteſtatione deductione petitione & ſubmiſſione inſcribirt, ſampt deroſelben Beylagen/ thun wir uns vnterthänig vnd dienſtlich bedancken.

Wann dann ſolche Communicatio zu dem Ende geſchehen/ daß wir vnſer Nohtdurfft fürderſam darüber einbringen ſollen/ wir aber vermög ſub lit. A. beyligenden Extracts (a) habender Inſtruction ſo wir mit dem Originali zubeſcheinen erbietig/ ſolchen Würtzburgiſchen vermeynten Beweiß/ ohne der eingewandten Exceptionum vnwiderbringliches Præjudicium, nit handlen können nach dörffen; dann vns zumal auch als Dienern gantz vñ gar vnverantwortlich/ allerdings vnwiſſent vnſerer Gnädigen Graven vnnd

a) Nota weil die gantze *Inſtruction*, eben *ſub. N. XVII. à pag.* 65. *uſq; 73. edirt*, wird diſer Extract alſbit beſonders widerumb zu laſſen für überflüſſig gedacht.

Herrn Principaln in einer so schweren weitaußsehenden Sach vorzugehen / massen es auch an jhm selbsten ein gantz vnmüglich Werck / die nohtwendige gegen Information vnd ableinung an einem andern Ort / dann da man die Hohenloische archiv an der hand / vnd sich auff die gegenwürff Specialiter zu informirn gelegenheit hat / zu begreiffen: Also können wir für dißmals anderst nicht thun / dann solche Würtzburgische Handlung vnsern gnädigen Grafen vnnd Herrn vnterthänig zu ruck zu bringen / vnd dero Gnaden allen Verlauff gehorsamlich zu referirn, nicht zweiffelnd / jhre Gnaden sich ferner der gebür nach vernehmen lassen werden / vnterthänig dienstlich bittende / vns hierinnen Gnädig vnd großgünstig für entschuldigt zu halten / beyneben zu einbringung Jhrer Grävelichen Gnaden fernerer Nohtdurfft / ein geraumen terminum vnd dilation, wegen weiter entsessenheit vnserer gnädigen Herrn Principaln / wie nicht weniger ferne deß Wegs / vnd inmittelst einfallender Ferien / biß nach Ostern / Alten vnd Newen Calenders / anzusetzen vnd zu verstatten / Die Collation aber der beederseits angezogenen Original documenten vnverzüglich vorgehen zu lassen.

Solches / beneben es den Rechten vnd billichkeit gemeß / werden es vnsere gnädige Grafen vnd Herrn / dienstlich vnd günstig zu beschulden wissen. Hierüber E. Fürstl. Gn. vnd Gestr. gnädig vnd großgünstigen gewürigen bescheids / die abgeordnete vnterthänig dienstlich erwarten thun / Signatum Bamberg den 13. (3.) Febr. Anno 1630.

Nach eingegebner dieser nohtwendigen anzeig vnnd Bittschrifft / ist gleich deß Tags hernach / folgendes Decret ergangen.

Decre-

N°. XXXVI.

Decretum Dominorum Commissariorum Cæsareorum.

DEr Röm. Käys. auch zu Hungarn vnnd Böheimb Königl. Mayst. im Fränckischen Crayß verordnete Herrn Commissarii (a) haben mit mehrerm angehört/ was die Gräfl. Hohenloische abgeordnete wegen anbefohlener außantwortung/ deß Stiffts Oehringen vnd Closters Schefflersheim/ seyd den 4. jüngstehenden Monats Febr. in hoc Termino peremptorio, vermög deß/ den 3. Decemb. jüngsthin ergangenen/ vnd vnterschiedlich darauff erfolgten Comissions-Decreten/ als auch den Fürstl. Würtzburgischen ad acta legitimirter substituirter Anwaldt/ so schrifft: so mündlichen vor vnnd eingebracht/ vnd dieselbe hinc inde gebürlichen communicirt worden.

Ob man zwar ex notorietate facti (b) der vorgenommenen entsetzung/ beeder obgedachten Geistlichen beneficien, sampt deren pertinentien, nach dem Passawischen Vertrag/ dermaln alsobalden/ zur würcklichen execution behüglichen schreitten vnd ob terminum probandi circumductum, Gräfl. Hohenloischen Abgesanden weitere gesuchte Termins erstreckung auff die beschehene Communication deß Fürstl. Würtzburgischen substituirten Anwaldts allein ad scientiam D. D. Commissariorum, cum solitis protestationibus exhibirten schließlichen deduction zur consentiren kein bewegliche Vrsach finden können: So würd doch zu allem überfluß den gesampten Herrn Grafen von Hohenloe Mittwochs der 6. schirstkommenden Martii S. N. in Würtzburg benannt/ vnd endlichen

a) Waren den fünff verordneten Comissarien damals nur zween/ als Herrn Bischoffs zu Bamberg F. Gn. vnd Herr Popp beysammen/ welche sich allein dieses Decrets vnterfangen.

b) Der gütige Leser wird *ex actis iudicialibus* können/ ob einige *notorietas facti, ex parte* Würtzburg erwiesen oder vorhanden.

lichen mit dieser außtrucklichen Commination angesetzt/ da mehr gedachte Herrn Graven entweder in der Person oder durch jhre gevollmächtigte/ mit jhrer schließlichen Nohtdurfft/ zu jetztbemeltem ex superabundanti gesetzten Termin, nicht einkommen würden/ daß jhnen auff verbleibenden Vngehorsam/ hiemit in krafft tragender Commission Montags der 11. zu Würcklichen auß antwortung obvermelten Closters Schöffftersheim/ vnd dann der darauff folgende Freytag der 15. jetztermelten Monats Martii zu abstrettung gedachten Stiffts Oeringaw/ sampt allen deren Pertinentien, Ein- vnd Zugehörungen vermög ergangener Citation, vnnd darnach gefolgten Decreten benennt/ angesetzt/ auch alle andere habende Gerechtsamkeit vnd Probation gäntzlichen abgespannt vnd verwehret/ inmittels aber/ alle veränderung vñ alienierung obberürter Beneficien vnd dessen pertinentien gäntzlichen verbotten seyn soll.

Geschehen vnd geben zu Bamberg/ vnter hiefürgetrucktem Commissions-Secret Dosierstags den 14. Febr. S. N. 1630.

Locus Sigilli

Relatio

N°. XXXVII.

Relatio, was zwischen den Käyserl. Herrn Commissarien vnd den Hohenlo-ischen Abgeordneten zu Würtzburg vorgangen.

NAch dem die Gräflich Hohenlo-ische obgedachte Cantzler vnnd Räht Mittwochs den 24. Febr. St. veter. oder 6. Martii St. novo nacher Würtzburg / mit gemessener Instruction gelangt seyn / haben sie sich alsobalden / noch Vormittag bey den Käys. Herrn Commissarien angemelt / vnnd beyneben entschuldigung eingewendt / daß sie den vorigen Tag / deß böſen vnd weiten Wegs halber Würtzburg nicht hetten erreichen können / darauff sie zur Antwort bekommen / daß ihr erscheinen noch zeitlich genug / vnd solcher Termin nur ad veniendum seu comparendum, gar nit aber ad agendum, præfigirt were / solt ihnen doch frey gestellt seyn / wofern sie mit ihrer Notdurfft gefast / dieselbe Nachmittag einzugeben;

Weil sie nun die anbefohlene fernere Handlung gleich in promptu, ist solche zu gewinnung der zeit / vnd damit die Herrn Commissarii sich nach der läng darinn ersehē möchten / alsbald hervor gezogen / vnd dergstalten das nechst hiernach folgend Schrifftlich an statt Mündlichen vorbringens sub N°. XXXVIII. zusampt der fernern gegründten In-

Infra N°. XXXVIII. pag. 314.

formation, sowol über das Stifft Oeringen / als das Closter Schefftersheim / wie solches beedes sampt vielen Beylagen sub Nris. XXXIX. vnd XL. hiernach gesetzt / zu diesem mal übergeben / vnd gutwillig angenommen / darbey auch ferners bescheiden worden / daß sie Gräfl. Hohenloische Abgeordnete / sich biß auff ferners vorfordern geduldten solten; welches dann erst Sambstags den 27. Febr. styl. vet. vnd 9. Martii styl. nov. erfolgt / da in prætextia mehr hochgedachts Herren Bischoffen zu Bamberg Fürstl. Gn. Herrn Johann Anthoni Poppen / vnnd Herrn Caspers von der Thann / Fürstl. Würtzburgischen Hofmeisters vnd Amptmanns / als Käys. Commissarien, so dann auch in beyseyn zweyer Ordens Personen D. Ganshorn / D. Hanns Michaels / vnd eines Würtzburgischen substituirten Anwalds M. Neydleins / von den Hohenloischen Abgeordneten [1] ihrer Personen legitimation, [2] warumb sie ihre übergebne weitere Information-Schrifften nicht vnterschrieben / zuwissen? vnnd für das [3] die außantwortung der abgeforderten Geistlichen Güter begehrt worden.

Infra N°. XXXIX. & XL.

Darauff die Hohenloische / præmissis Curialibus, [1] grantwortet / sie haben sich zu Bamberg / versehenlich genugsam / vnd nicht nur ad unum actum legitimirt, wollen solche hieher repetirn vnd vernemen / wariñ es diß Orts anstehen möchte. [2] So seyen die Schrifften darumb vnvnterschrieben geblieben / weiln dergleichen vom Herrn Gegentheiln auch nicht beschehen / solte aber an solchem gelegen seyn / wollen sie solche noch vnterschreiben; Allein zu außantwortung deß Stiffts zu Oeringen vnd Closters Schöffersheimb / haben [3] sie keinen befehl / wie sich auch dero gnädige Graven vnd Herrn hierzu keineswegs schuldig erachten / massen solches auß dem an obberührtem 6. Martii styl. nov. allda zu Würtzburg übergebnen / Schrifft: an statt

mündt-

mündlichem vorbringen N°. XXXVIII. vnd denen weiters beygefügten Informationibus (hieunten N°. XXXIX. & XL.) gnugsam erscheinen werde / welches denn sampt allem was sonsten bißhero ex parte Ihr Gräfl. Gn. verhandelt werden/man widerholt/ vnd dem Fürstl. Würtzburgischen Anwaldt im geringste nichts eingeraumt haben wolle.

Nach welchem d' Würtzburgische substituirte Anwaldt angefangen/es seye seine Schrifft den Hohenloischen allein ad legendum, vnd nicht zu dem ende zugestellt worden/daß darauff ferner gehandelt werden möge; bedanckt sich doch für der Hohenloischen Schrifften Communication, legitimirt sich/ recessirt mündlich / so viel man assequiren können/folgender gestalt:

Würtzburgischer Substitutus, Sagt vff die am 6ten. Martij von Gräfl Hohenloischen Cantzler vnnd Räthten/ ohn Volmacht/producirte vngegründte/vnnd gantz ohnerhebliche Informationes vnd vnbeglaubte Beylagen/neben etlichen vntüchtigen / vnd allbereit verworffenen Exceptionen/weiln Herr Gegentheil/denen in dieser sach ergangenen vnterschiedlichen Decreten bißhero kein gehorsam geleistet gelevst/noch der schuldigkeit nach/die von alters hero/dem Bisthumb Würtzburg vnnd Hertzogthumb Francken incorporirtes Stifft zu Oeringen vnnd Closter Schöffthenheim/ cum Pertinentiis, in der Güte nicht restituirt, vielweniger die Fürstl. Würtzburgische in notorietate juris & facti genugsam fundirte Intentionem universalem & generalem atq; particularem hindertrieben/ post acceptationem utiliter acceptandorum, darwider nur pura generalia, vnnd bittet sich bey jüngsten in rem judicatam nunmehr ergangenen rechtmässigen Decreten gnädig vnd großg zu manutenirn, vnd die in notoriam eorundem contumaciam anbetrohete Execution,

sion, vermög Käys. Edicts, nunmehr würcklich vnd endlich vor die Hand zunemen / darüber nochmalen submittirend vnd die Herrn Gegentheil zu gleichmessiger Submission, ohne ferrners einstreuen / anzuhalten / oder Causam pro submissa ex officio anzunemen / hierüber dero gnädigen Richterlichen Bescheid bittend.

Hingegen haben die Hohenloische Abgeordnete zu verstehen geben / welcher gestalt zu dem Stifft Oeringen / vnnd Closter Schöffftersheim / der Fürstl. Würtzburgische angemaste Anwaldt im wenigsten kein Anspruch oder forderung habe / seye nicht allein auß allbereit übergebenē Informationen / wo nicht überflüssig / doch genugsam erwiesen / sondern es erscheine solchs auch auß seinem selbst eygnen anjetzo vorgebrachtem Recess / wie er in specie nichts verneinen / weniger ableynen könne / sondern ohne eynigen schein ein blosse prætension führet / welches zu demonstriren / wollen Sie / im Namen jhrer gnädigen Herrschafft vmb dessen schrifftliche comunication vnd eine geringe zeit dilation gebetten haben / Mit kurtzer anzeyg / daß die Reformation zu Oeringē in Anno 1544. vorgenommen / vnd dergestalt allda / wie auch zu Scheffftersheim fortgesetzt worden / daß ein gute zeit vor dem Passawischen Vertrag man von nichts / so vnreformirt geblieben wer / wissenschafft haben kan / Inmassen die allda gehaltene vnnd getruckte Evangelische Predigten Caspari Hubertini / Augenscheinlich bezeugen / Ja Gegen Anwaldts eygne gründveste bestettige / daß noch vor dem Passawischen Vertrag alles reformirt gewest; dann dessen Maxima war diß / daß gleich zu Antrettung Graf Ludwig Casimirs Regierung / die Gravschafft Hohenloe reformirt worden / welches er auß der Hohenloischen Kirchen Ordnung erwiesen / scil. inn diesen Orten da es nicht allbereit zuvor geschehen. Nun seye auß den Käyserlichen / wie auch Fürstl. Würtzburgischen

gischen Belehnungen/vnd Gräfl. verträgen/andern vnverwürfflichen Documenten ad oculum zu demonstriren/ daß wolermelter Herr Graf Casimir von Hohenloe in Anno 1551. vnnd zwar bald zu anfang deß Jahrs/in die Regierung gelangt/Daher sich der notwendige vnd vnwidertreibliche Schluß selbsten mache/daß noch vor dem Passawischen Vertrag/die gantze Grafschafft Hohenloe zur Augspurgischen Confession gebracht/ vnnd zugleich eines einfältigen Priesters zu Tauber Röttersheim vngegründtes vorgeben/ überflüssig hintertrieben worden seye.

Darwider D. Ganshorn ex parte deß Fürstl. Würtzburgischen Anwalts vorgebracht: Die Hohenloische Informationes bringen zwar sovielmit sich/daß man die prædicatur zu Oeringen in Anno 1544. reformirt hab/ es seye aber solche/vermög der Beylag N°. III. ein absonderlich Werck von dem Stifft/daher sich in separatis nichts schliessen lasse/zu dem testire der Pfarrer zu Tauber Rettersheim/ als omni exceptione major, de proprio facto, daß Graf Ludwig Casimir von Hohenloe in Anno 1558. in die Regierung kommen/über diß were selbiger in Anno 1552. allein für sich zum dritten Theil belehnet worden/ deme nicht gebürt hab/die andern zwey Theil zu reformiren/es bleibe deßwegen bey den prioribus.

So seye noch ein alte Person im Leben/welche mit der Meisterin zu Schöffersheim in Anno 1568. geredt;

Wie nun ex parte Würtzburg stimulante scientiã & conscientia in actu Commissionis rund vnd offentlich bekennt werden/ daß die reformatio der prædicatur zu Oeringen in Anno 1544. geschehen/ also haben die Hohenloische Abgeordnete solche bester massen acceptirt, angenommen/vnd beyneben über die schrifftlich eingebene weitere Informationes mündliche widerholung gethan; daß nit

allein die prædicatur zu bemeltem Oeringen/sondern eben deß Stiffts prædicatur, Pfarr/Canonicaten, vnd alles in Kirchen vnd Schulen nach vñ nach mit guter moderation vnnd bescheidenheit/ gleichwolen also der Augspurgischen Confession nach reformirt worden sey/ daß man nit sagen noch beweisen könn / als ob etwas erst nach dem Passawischen Vertrag geschehen seyn solt.

So könne man den Priester zu Tauber Rettersheimb pro teste omni exceptione majore, nicht halten/ dann er unica persona, vnnd allbereit seines vnwarhafften berichts mehr dann zuviel überwiesen sey/ daß Graf Ludwig Casimir nicht in Anno 1558. sondern in Anno 1551. die Regierung erlangt/vnd gleich zu antrettung deren/alles was zur Augspurgischen Confession noch nicht gebracht/theils proprio, theils administratorio nomine reformirt hab/ alles mit guten fug vnd rechten.

So seye die alte Person/so mit der Meisterin zu Scheffstersheim in Anno 1568. geredt haben solle/nicht benennt/ noch ordenlich abgehört/vnd dazu allein; daher diesem blosen vorgeben nichts gleublichs beygemessen werden könne/ mit nochmaliger Bitt/den Recels zu Communicirn.

Nach welchem beede theil abgetretten/ bald aber wider vorgefordert worden seyn/in dern Gegenwart/der Fürstl. Würtzburgischen angebent Advocatens vnd substituirten Anwaldts Recels, als vngewonlich verworffen/ von den Hohenloischen aber zu wissen begert worden/ob sie submittiren wollen? Die aber dagegen die verwerffung der Würtzburgischen Recels angenommen/ vnd daneben vermeldt haben/daß sie in dieser Sach nicht zu submittiren, sondern allein/ Citra ullum litis ingressum zu Informiren, vnd zu bitten befelcht seyen/Ihre gnädige Graven vnd Herrn / bey so offenbarer gestalten sach/ wider Recht vnnd

Gerech-

Gerechtigkeit / die Reichs Satzungen / der hochbetheurten Religion Frieden / die Käys. Resolution, ja das Edict selbsten nicht zubeschweren noch zu übereylen.

Worauff der eine Käys. Commissarius Herr Johan Anthoni Popp angefangen / Es weren den Herrn Graven von Hohenloe / vnterschiedliche Termini gegeben / von selbigen aber kein Schlußschrifft eingebracht / vnd die voreingewendte Exceptiones allbereit verworffen worden; So seye die weiter vermeynte Information vnd Ableynung jhnen mehr zuwider als verträglich / dann Graf Ludwig Casimir von Hohenloe / nicht vollkommener Regierer gewest / von solchem auch nit vollkomblich reformirt worden / mit ernstlichem begeren / daß sie die Sach dem Käyserl. Edict vntergeben / oder deß Bescheids erwarten sollen.

Hingegen haben die Hohenloische regirt vnd angezaigt / daß jhre gnädige Graven vnnd Herrn alle Termin os observirt, vnnd darinn jhre Nohtdurfft vorgebracht / wie kurtz vnd vngelegen auch solches gefallen / vnd geben die eingebrachte Schrifften vnd Informationes zu erkennen / wie sie so viel schliessen / daß Gegentheil das wenigste darinn abzuleynen nicht vermöcht / sondern hören vnd sehen müssen / wie der mit seinem eygenen Schluß convincirt vnnd überwunden worden sey; Vnd obwoln Herrn Graf Ludwig Casimir von Hohenloe in Anno 1551. nicht die gantze Grafschafft Hohenloe zugestanden / so habe er doch selbige gantz / theils proprio theils Administratorio nomine regiert vnd reformirt / was noch zu reformiren möchte gewesen seyn / Sie können / mögen vnd sollen auch im Namen jhrer gnädigen Grafen vnnd Herrn dem Käyserlichen Edict nichts vngeben / was selbiges nicht begreiff / ja wol außschliesse; Haben derowegen nochmaln gebetten / sie mit einem beschwerlichen Bescheid nicht zu beladen. Warbey es für dißmal

verblieben / vnnd den Partheyen abzutretten verſtattet worden.

Als ſie aber Montags den 11. (1.) Martij vormittag widerumb in Herrn Biſchoffens zu Bamberg Fürſtl. Gn. Hof zu Würtzburg erfordert worden / iſt præmiſſis brevibus dem zu dieſer Commiſſion gebrauchten Secretario angedeutet worden / den ſub dato 9. Martij St. N. verfaſten Beſcheid / wie der vnten ſub N°. XLI. nachgeſetzt / abzuleſen / welches dann auch alsbalden alſo geſchehen. Nach deſſen publication vnd ableſung / haben die Gräflich Hohenloiſche Abgeordnete eingewendt / Daß jhre Gnädige Grafen vnd Herrn ſich dieſes Decrets nitiermehr verſehen werden / in anſehung / ſie lautere vnd helle remonſtrationes gethan haben / wie das Stifft Oeringen vnd Cloſter Scheffiersheim vor dem Paſſauiſchen Vertrag occupirt, reformirt, vnd biß auff gegenwertige zeit dabey erhalten worden ſeye / alſo / daß de Jure ein mehrers nit erfordert / noch vermuhtet werden könne / was an den Informationen oder dern Documenten / im wenigſten deſideritt werden möchte / daher dieſes widerwertige Decret (ſalva exiſtimatione DDD. decernentium) anderſtnicht / dann den gemeinen beſchriebenen Rechten / Reichsſatzungen / dem hochbetheurten Religionfrieden / Kayſerl. Edict vnd Reſolution ſelbſten gäntz entgegen vnd zuwider eracht vnd gehalten werden / auch von effect vnd Würckung nicht ſeyn könnte / Geſtalt die abgeordnete ſuper illius nullitate, iniquitate & injuſtitiâ hiemit ſolenniter proteſtirt / vnd jhren gnädigen Grafen vnnd Herrn / zu hindertreibung deſſen alle gebürende media & remedia Juris in beſter Form vorbehalten haben wollen / Mit angehängter vnterthäniger vnd dienſtlicher bitt / jhnen deß Decrets Copi gnädig vnd günſtig zuertheilen / vnd vnbeſchwert anzudeuten / ex quo Capite ſie condemnirt wer / vnd

Infra Num. XLI.

vnd was an jhrer Information im geringſten deſideriret würde/oder abgeleynt were/ damit ſie ſolches gleichwolen jhrer Gnädigen Herrſchafft vnterthänig referiren mögen. Es iſt jhnen aber hierauff nichts geantwortet/allein vom Decret Copi bewilliget worden. Dergeſtalt ſie Nachmittag von dannen wider nacher Oeringen die Räyß maturirt, weiln der Termin zu angeſetzter Execution ſehr kurtz geweſt iſt.

Nº. XXXVIII.

Der Grävelichen Hohenloiſchen nacher Würtzburg Abgeordneten Schrifft/an ſtatt Mündlichen vorbringens/daſelbſt den Käyſerl. Herrn Commiſſariis exhibirt den 6. Martii (24.) Febr. Anno 1630. in puncto ulteriorum exceptionum.

Mit beygelegten zweyen fernern Informationibus ſubſequentibus Numeris XXXIX. vnd XL. vnd deren zugehörigen Beylagen.

DEx Röm. Käyſerl. auch zu Hungarn vñ Böheimb Königl. Mäyſt. vnſers Allergnädigſten Herrn/ Hoch: vnd wolanſehenliche Herrn Commiſſarii, &c.

Demnach der Fürſtl. Würtzburgiſche ſubſtituire Anwalt/ in ſeinem den 13. (3.) Febr. nechſthin zu Bamberg/ exhibirten ſchrifftlichen Gegen-Receſs, juncta proteſtatione, deductione, petitione & ſubmiſſione in frontiſpicio derſelben Schrifft usq; ad §. Damit aber die

Hochansehenliche Herrn Käys. Commissarii &c. sich vnterstanden / die wegen der hochwolgebornen Graven von Hohenloe/vnd Herrn zu Langenburg/ꝛc. eines gesampt/übergebene rechtmessige beständige vnrefutirliche exceptiones zu suggilliren vnd anzufechten: als erfordert hochwolgedachter Herrn Graven von Hohenloe Gn. nohtdurfft/ besagtem Fürstl. Würtzburgischen substituirten Anwald der gebür nach zu begegnen/ vnd dessen vergeblich nichtiges einstreuen vnd zu ruck zu weisen.

Widersprechen derwegen die Gräfl. Hohenloische Abgeordnete / allem widrigem in hoc puncto exceptionum (semper tamen cum repetitâ protestatione, de non consentiendo, neq; prorogando jurisdictionem vel litem contestando, in causa principali) per generalia, daß Sie gantz dienstlich für bekannt annemend/ vnd sagen/ daß Sie zu vngütlich beschuldigt werden / ob solten sie nicht allein contra personas D. Dominorum Commissariorum, sondern in specie auch contra authoritatem Cæsarei Edicti excipirt haben / da sich doch diß letztere/ daß es in den übergebenen exceptionibus beschehen sey/ nirgends befinden wird / sondern es ist allein vnd vornemlich contra nimium extensionem berührten Edicts, vnd daß desselbigen vielfältige requisita nicht in einem eintzigen Paß / vff das übel angesprochene Gräfliche Hohenloische Stifft Oeringen / vnnd Closter Schefftersheim sich accommodiren lassen / eingewendet worden/ gestalt denn auch dieselbige oppositiones mit keinem Wort oder Buchstaben / weder von klagendem Würtzburgischen Anwald/ noch sonsten jemands anders / biß dato haben abgeleinet/ oder hintertrieben werden können / noch mögen/ Dahero vnverruckt bestehen bleiben / welches dann wol vnnd rechtlicher gebür nach/ in obacht zu halten/ vnterthänig vnd dienstlich gebetten wird.

Ohn

Ohn aber ist es nicht/ daß so wol contra personas aliorum Dnn. Commissariorum, als auch daß ein einziger Käys. Herr Commissarius ohne den andern nicht verfahren könne/ auß sonderbar habendem Special-befelch vnd gewalt/ so damals beygelegt/ starck excipirt worden/ Worüber vnd ob etwas vergreifflichs gehandelt sey/ man alle vnpassionirte Rechtsverständige/ ja auch die liebe posteritet, dero etwann ins künfftig die Acta in dieser sachen vorkommen mögen/ will judiciren vnd richten lassen/ vnd solches vmb so viel desto mehr/ daß zwar bey dem vorstand zu Bamberg angedeut worden/ ob solten die hoch WolEhrwürdig/ Hochwolgeborn/ auch WolEdel vnnd Gestreng/ Herr Prelatens zu Eberach Hochwol Ehrwürd/ Herrn Graven zu Pappenheim Gnaden/ so denn Herr von der Thann/ bey Käys. May. dieser auffgetragenen Commission halber sich vnterthänigst entschuldigt haben/ vnd mit derselben nit beladen seyn wollen/ gleichwol aber in dem jüngsten sub dato Bamberg den 14. Febr. verfaßten Decreto, beygedrucktem Commissions-Secreto, das Eberachisch/ Pappenheimisch/ vnd Thannische Innsigel mit einverleibt sich befinden/ dahero abzunemen/ daß Ihr Hoch WolEhrwürde Gn. vnd Gestr. der gnädigsten anbefohlenen Käys. Commission sich nicht entschütt haben/ sondern derselben noch vnterfangen/ dieweiln aber Ihre Hoch: WolEhrwürden Gn. vnd Gestr. bey jüngster Bambergischer tractation eine subdelegatos gehabt/ noch ihre Vices den andern Herrn Käys. Commissariis anvertrauet/ also auch solches von rechts wegen nicht geschehen können/ so folgt ja vnwidersprechlich/ daß alles das jenig/ was damals zu Bamberg/ allein vor: vnd von den zweyen Käys. Herrn Commissariis ohne beyseyn vnd Gegenwart der andern dreyen Herrn Commissarien gehandelt vnd verabschiedet vnd decre-

tirt,

rirt, ipso Jure richtig vnd vnkräfftig sey / vnd von den andern abwesenden Herrn Käys. Mit Commissarien durch dero Sigilla, nicht ratificirt werden können / per jura jam antea, in exceptionibus allegata, dahin sich ziehende / weiln zumaln / auß der Käys. Commission, deren versagte copia, per se nullitatem inducit prorsus insanabilē, ita ut processum retrorsum & antrorsum, reddat omninò nullum, per jura jam antea allegata, & quam in terminis decidit *Nicol. Reusnerus Decisionum lib. 3. Decis. 14. n. 22. & seqq. maximè verò n. 24. & seqq.* nicht kan demonstrirt werden / daß jedweder Käys. Herr Commissarius in solitum delegirt, oder verordnet were / ohne das auch kundbaren Rechtens / quod pluribus delegatis, nullus, habeat jurisdictionem, vel exercitium judicandi in solitum. *Petrus Barbosa ad L. si longius 18. in pr. de judic. num. 25.*

Obwol aber den Hohenlohischen Abgeordneten / die Käys. Commission in Originali allein zu lesen / zugestellt worden; so ist es doch damit nicht außgerichtet / dann zu recht lauter vnd klar versehen / bringt es auch Praxis quotidiana, deren Exempel / wo vonnöhten man gnug anziehen könte / mit sich / daß auch von Käys. Commissionibus Copien den Partheyen ertheilt werden sollen / vnd solches nit vnbillich / alldieweil Tenor Commissionis, die Richtschnur seyn solle / nach welcher die gantze Commission als welche strictissimi Juris (*Geil. 1. obs. 35. n. 3. Gilken. ad L. judices. 17. C. de fid. instrum. n. 24. hinc Commissario excedenti fines impunè non paretur. Geil. d. obs. 35. n. 4. cum gesta praeter formam Commissionis sint ipso jure nulla. Gratian. decis. 44. n. 1.*) gerichtet werden muß.

Wie solten sich nun die Partheyen nach der Commission richten / wann sie nicht völlige Copien vnd wissenschafft derse-

derselben haben / dann je im durchlesen einer so wichtigen vnd weitläuffigen Commission / derselben contenta nicht alle vnd jede gefast werden können / noch zu fassen müglich.

Woraus dann klärlich erscheinet / daß die disseits zu Bamberg eingewante exceptiones, gar nicht zu verlängerung der sachen / vnd damit durch weitläuffige handlung diser summarischer Proceß / protrahirt werden möchte / angesehen / sondern optimo maximo jure, also wol fundirter weiß angestellt worden / deß dem Fürstl. Würtzburgischen Anwalde vnmüglich / einzigen Paß / an demselbigen abzuleynen / oder zuhindertreiben / darumb auch billich attendirt, darüber nicht procedirt, weniger von allen zweyen damals anwesenden Herrn Käys. Commissarien, super causis recusationis cognoscirt werden sollen / cum Judex suspectus allegatus & recusatus, de suspicionis objectæ causis cognitionem non habeat. *Geil. 1. obs. 34. num. 6. Reusner. lib. 3. decis. 14. n. 42. 43. & 44.* Sed taliter recusatus, si adhuc velit Jurisdictione uti, nec super sedere, facit ut contra se augeatur suspicio. Johann Baptista Costa de facti scient. & ignorant. Inspect. 85. respons. ibi sequent. n. 26. & 27. Sonderlich dieweil der Käys. Herrn Commissarien außgangenes Rescript, sub dato 20. Sept. nechsthin dise außtrückliche generalem clausulam justificatoriam anhangend hat: Woferrn nemblich die gesambte Herrn Grafen von Hohenlohe / der außgangenen Citation, nit nach zugeben bewegliche vrsachen einzuwenden hetten / daß solches bey zubringen / derselben Gnaden aufferlegt / vnd zugelassen seyn solle / ꝛc. Durch welche nicht vergeblich annectirte clausulam justificatoriam mehrberührtes der Käys. Herrn Commissarien Rescriptum vel Mandatum in vim simplicis Citationis, per jura ex-

ceptionibus allegata, vnwidersprechlich resolvirt worden / vnd alsō alle vnd jede gründlich vnd beständige zu mal in continenti probatæ exceptiones zugelassen seyn / ja auffterlegt worden / derwegen nicht prohibirt, noch per d. rescriptum Dnn. Commissariorum abgeschnitten seyn können. Vnd obgleich darfür gehalten werden wolte / daß in der allegirten Käys. instruction, alle vnd jede exceptiones abgeschnitten seyn solten / so ist doch kundbaren Rechtens / quod etiā stante clausulâ, nulla exceptione obstante, si in genere ponatur, maximè in rescripto, frivolæ tantum exceptiones videantur repulsæ, non autem rationabiles. *juxta gloss. in c. ex parte 2. & per Joan. Andre. & alios DD. ibidem. de offic. delegat.* & quod notoriæ exceptiones nunquam censeantur rejectæ nec â lege nec foro, exceptiones tollente. *Joseph à Sese de inhibit. cap 5. §. 1. n. 16. & 26.*

Quod item exceptiones non admittendæ debeant admitti, si in continenti probentur. *Gratian. vol. 4. disceptat. forens. cap. 692. n. 35. 36.* ubi addit 1 exceptiones fundatas in articulo juris, dici certas. Et in quolibet judicio etiam executivo & privilegato obstet exceptio, quæ in continenti docet, de non jure agentis *Gratian. d. vol. 4. cap. 702. n. 46.*

Sic etiam statutum omnes exceptiones excludens, nunquam intelligitur excludere exceptionem ex actis resultantem. *Pacian. lib. 1. cons. 10 n. 21.*

Nec enim exceptio illa quæ provenit ex natura & visceribus actus, vel negotii, unquam exclusa censetur, quantumvis rescriptum Principis omnes excluderet exceptiones. *Post alios à se relatos Wilhelmus Antonii in tract. de Rescript. morator. conclus. 49. n. 92. & seqq.*

Quin imò multæ sunt exceptiones, quæ non censentur

sentur rejectæ etiam per statutum, vel dispositionē rejicientem omnes exceptiones, propter illarum se. privilegium. *Joseph. à Sese d. tr. de inhibit. c. 5. §. 7. n fin. & §. 8. n. 36. 37. 41. & 46.*

Sic quod etiam causa commissa, recusatione remota: de frivolis tantum & non in jure fundatis, certis, & in continenti probatis exceptionibus intelligenda sit, *adstruit Vincent. Caroccius de except.* contra præjudicial. sententias vel damnosas executiones. *Except. 123. n. 56.*

So dann nun von den Hohenloischen Abgeordneten keine Leves, frivolæ, & nunquam probabiles, sondern maximè relevantes, in jure fundatæ adeoque certæ, in continenti probatæ, maximeq; privilegiatæ exceptiones propter adjectam rescripto Dnn. Commissariorum clausulam justificatoriam, (welche clausulæ aber / nemblich die justificatoria: & nulla exceptione obstante: recusatione item remota; zugleich nicht bestehen können / sondern einander schnurstracks zuwider lauffen) zugelassener ja aufferlegter massen / eingewendet worden / auff dieselbe sich referirend vnnd ziehende: Als lassen die Abgeordnete an allgehörigen Orten / erkennen / quàm benè vel malè, solche rechtmessige per clausulam justificatoriã, zugelassene exceptiones, sampt vnnd sonders ex officio, vnnd zwar fast eben in der stund / als sie übergeben / vnnd kaum recht durchlesen waren / auch ehe dann der Würtzburgische Anwald / etwas dagegen replicirt, alsbalden / gantz præcipitanter, contra sæpe dictam clausulam justificatoriã, vnd darzu nur mündlich / vnd nicht durch einigen schrifftlichen Bescheid / *Contra l. 2. & tot. tit. C. de sentent. ex peric. recitandis*, welcher tit. sowol in interlocutionis vim definitivæ habentibus,

als in den definitivis selbsten/ per tradita *Petri Barbosæ ad l. præbitori. 12. n. 138. de judic.* statt hat/ vnd also nullitates nullitatibus, salvâ tamen dignitate & honore Dnn. Commissariorum accumulirt werden.

Dieweil denn nun kein förmlich rechtmessige scripta sententia rejectionis exceptionum verhanden/ sondern oralis illa sententia pro nulla sententia zuhalten / also ergibt sichs / *juxta L. 1. d. tit C. de sent.* ex periculo recitandis für sich selbsten/ quod ex integro res judicanda sit, nemblich an Orten vnd Enden/ da die sachen hingehört/ vnd zu decidiren sich gebührt/ wie in exceptionibus allzeit protestirt, vnd eventualiter bedingt worden. Immittels verbleibt es darbey/ quod sententia lata per judicem recusatum sit ipso jure nulla, nec aliquam mereatur executionem, *Carocc. d. tr. de remediis & except. contra præjudiciales sentent. & damnosæ execut. Except. 123. n. 1. 2. 8.*

Daß dann Fürstl. Würtzburgischer Anwaldt jhm ferner einbildet/ als ob man in processu executivo verfirte, ist er gar in einem irrigem Wahn/ in betracht/ keine materia executiva, noch einig instrumentum oder documentum, so vim paratæ executionis auff sich hette/ vorhanden. Ohn ist zwar nicht/ daß man diß Orts/ in processu summario verfirt, was aber für ein differentia inter processum executivum & summarium sey/ das ist es *traditis Matthiæ Coleri de process. execut. part. 3. cap. 1. n. 23. in fin. edit. ult. & Sigismundi Scaccia de judic. lib. 1. cap. 63. n. 10* bewust vnd offenbar.

Sonsten aber ist nit ohn/ dz von dem klagenden Würtzburgischen substituirtem Anwaldt/ das Possessorium instituirt, ob aber Possessorium summarium sivè extra Ordinarium, summarissimum, oder aber plenarium sivè ordinarium angestellt/ mögte man demselbigen/ gehöriger

riget Orten wol vernemen / dann ist possessorium summarium, sive extra ordinarium vel sumarissimum instituirt, tunc Dnn. Judices vel Commissarii Cæsarei tueri debent eum, quem possidentem invenerint, & inhibere alteri parti non possidenti, adeò ut prædo etiam in possessione tuendus sit. *Cæsar Contard. ad l. unic. in 5ta. ratione decidend. n. 13. 14. Cod. ß de momentar. possess. fuerit apell. Geil. 1. obs. 5. n. 5. & obs. 147. n. 2. Schurff. cons. 27. n. 5. Cent. 3. Wesenbeck. cons. 41. n. 21. & cons. 48. n. 33. cum seqq. Mynsing. Cent. 2. obs. 11.* Vnd weiß man wol / was die Constitutio litigiosæ possessionis für requisita erfordert / deren keines ad hypothesin ex adverso wird docirt werden können / oder mögen. Wer nun in possessione sey / ist auß deß Würtzburgischen Fiscals-Confession vnwidersprechlich / daß nemlich Hohenloe / vnd nicht Würtzburg nun weit über Menschengedencken in possessione deß Gräflichen Hohenloischen Stiffts Oeringaw / vñ Closters Schefftersheim sey / ergo & Dnn. Comites in possessione manutenendi. Solte man aber in plenario sive ordinario possessorio verstrn, wie es propter sæpè dictam relatum Dnn. Commissariorum adjectã clausulam justificatoriam ohnwidersprechlich / so weiß man sich ex jure abermalen zu bescheiden / quod in plenario possessorio Judex motu proprio vel ex officio procedere neutiquam possit. *Cagnol. in l. in pari n. 7. vers. aliud est possessorium plenum, de R. J. Bald. in l. quisquis 6. vers. quæro.* quorum appell. non recip, Sed in eo Juris ordine servato procedendum, & absolute depossessione litigatorum disceptandum. *Clementin. sæpè de V. S. Geil. 1. obs. 7. n. 2.*

Daher deß Fürstl. Würtzburgischen substituirten Fiscalischen Anwalds impetitio, soviel desto vngereimter /

daß pars conventa mit dem onere beladen werden/ die Actores aber ihre intentionem zubeweisen nicht schuldig seyn sollen / contra commune illud, principium Juris, quod qui accusare volunt, probationes habere debeant. cum neq; Juris neq; æquitatis ratio permittat, ut alienorum instrumentorum inspiciendorum potestas fieri debeat. Actore enim non probante, qui convenitur, etsi nihil ille præstat, obtinebit, *L. 4. C. de edend. L. possessiones. 2. & L. frustra 3. C. de probation.*

Welche bißhero angezogene allgemeine beschriebene Käys. Rechten/wie sie im Röm. Reich nicht abrogirt vnnd auffgehoben/cum dispositio debeat declarari, ne inducatur ex ea juriũ correctio, quia non est præsumendum, quod Princeps unico verbo voluerit tollere jura. *Post Cardinal. Tuschium pract. conclus. tom. 2. lit. C. conclus. 1037. n. 1. Wilh. Anthonii de morator. rescript. conclus. 49. n. 83. & seqq.* Also auch noch für die allegantẽ passiren vnd gelten werden. Quod enim non mutatur, cur ftare prohibeatur? *l. Sancin. 27. C. de testam.*

Hergegen würde man per inversionem dem Fürstl. Würtzburgischen Fiscal sagen/quod quisque juris statuit in alium, uti eo ipso illum oporter, *Tot. tit. quod quisq. juris, &c.* da es dann gleichfalls seltzame illationes abgeben dörffte.

Wann dann auß obiger Deduction soviel erscheinet/ daß die Gräfl. Hohenloische Abgeordnete / sich nicht ohne erhebliche mercklliche vrsachen/ wegen mündlicher præcipitanter geschehenen rejection ihrer exceptionum höchlich beschwert worden/dahero super nullitatibus notoriis & manifestis, protestirt, vnnd deßwegen ihren Gnaden

Herrn

Herrn Graven vnd Principaln alle gebürende Nohdurfft reservirt vnd vorbehalten haben / vnd anjetzo abermals so viel vermercken / daß zwen andere mit Commissarii (x) mit hey der stell noch subdelegirte verordnet / noch auch jhre voca E. Fürstl. Gn. vnd Gn. Gestr. eröffnet / welches ohne das den Rechten nach nicht güldig; Derowegen Ewer Fürstl. Gn. vnd Gn. Gestr. allein nicht verfahren können: Als lassen sie es nochmals bey jhren vorigen exceptionib⁹, protestantibus vnnd reservationibus verbleiben / vnnd gleich wie mehr angeregten exceptionibus, se eine den andern eventualiter nachgesetzt / also wöllen sie diese gegenwertige handlung eodem modo, & iisdem eventualib⁹ substitutionibus verstanden haben.

Damit aber jedermänniglich noch weitere sehen vnnd vernemen möge / wie stattlich der Abgeordneten Gn. Herrn Graven vnnd Principaln in jhrer Gnaden ex adverso gesündigen possession dero Stiffts Oeringaw vnnd Closters Scheffterßheim nunmehr weit über Menschen gedencken vnd von Anno 1544. also acht Jahr vor dem Passawischen Vertrag / fundirt vnd begründet seyn: Als thun die Abgeordnete / jedoch je vnd allwegen cum repetitis omnibus & singulis exceptionibus uti & protestationibus, de non consentiendo, neque prorogando jurisdictionem vel litem contestando, hie sub XXXIX. XL. angefügte fernere information vnd bericht / mit dero Beylagen / vnterthänig erstatten vnd übergeben / der tröstlichen hoffnung / Sie / oder vielmehr / dero gnädige Herrn Principaln, darbey gelassen / vnnd in jhrer wolhergebrachten possession vielmehr erhalten / als derselben wider alle Recht vnd Reichs Constitutiones dem Religion: vnd prophan friedens auch den außgetruckten tenor deß publicirten Käyserlichen Edicts selbsten / destituirt oder entsetzt werden sollen.

Num. XXXIX. XL.

a) Herrn Prelaten zu Ebrach Hoch Wolehrwürdigen vnnd Herrn Grafen zu Pappenheim Gnaden / als verordnete Käyserl. mit Commissarii / haben sich bey diesem zu Würtzburg angestellten tag mit befunden / noch jemanden darzu / subdelegirt oder abgeordnet.

Fernere

N°. XXXIX.

Fernere Gegründte Informatio, und respective Ablehnung / Jnn Sachen das Gräveliche Hohenloische Stifft vnd Pfarr zu Oeringen betreffendt / mit Beylagen von N° XXV. biß XXXIII. inclusivè.

Mit vorbehalt deren heut übergebnen Schrifft an statt mündlichen vordringens / geschicht dieser fernere Bericht.

Wiewoln die in facto & Jure beständig insistirende Information für die Hochwolgeborne sämptliche Herrn Graven von Hohenloe vnd Herrn zu Langenburg / respectivè Obriste vnd Ritter / ꝛc. dero Stifft vnd Pfarr zu Oeringaw betreffend / im grund vff die Warheit vnd Gerechtigkeit also gesetzt / daß rei evidentis am Tag / derohalb auch von jemand das wenigste davon mit abgeleynt ist / Dieweiln jedoch Fürstl. Würtzburgischer Angebner substicuirter Anwaldt / auß vorgewandten habendem Befehl / in einem Inscribirten schrifftlichen Gegen-recels / theils auß berührter Information für seinen gnädigen Fürsten vnd Herrn / etwas zu erzwingen vermeynt / theils auß anderweits zusammen getragnem Wesen / sein vermeintlich erzwungene præsumption es zu bestecken sich vnterstehet / vnd in beeden den eygentlichen Grund gefehrlicher weiß verhelet.

So erfordert Jhr Gräfl. Gnaden nohtdurfft / eines vff das ander an das helle Liecht zu setzen / vnd offentlich zu entdecken.

Vnd

Vnnd können zwar hochermelte Herrn Grafen von Hohenloe/ sich nochmaln vnnd vor allen dingen / durchauß nicht darein finden/ auß was vrsach oder Respecten / wider ihre Gr. Gn. Gn. Gn. Gn. als ohnmittelbare Ständ vnd Graven deß Reichs / von wegen ihr Fürstl. Gn. zu Würtzburg/ durch ein genannten Fiscalem könn oder möge etwas gesucht oder geklagt werden/ Thun auch allem dem jenigen/ was hierunter verborgen / oder widerig gemeynt seyn möchte/ per expressum widersprechen/ vnd dagegen alle remedia, Recht vnd Befugnuß vorzunemen / zum förderlichen & sollenniter vorbehalten.

Protestatio contra Fiscalem.

Belangend aber sonst deß Würtzburgischē substituirten Anwaldts Ersten eingewandten Vngrund / so besteht derselbige in berührtem Recels §. Damit aber die Hochansehenliche Kayſ. Herrn Commissarij/ ꝛc. daß ex parte ihr Gräfl. Gn. von Hohenloe/ ꝛc. vorgegeben worden sey / als ob Huberino das Geistliche Wesen damaln anvertrawet/ als Johann Rutheno der Schul halber in Anno 1546. vertröstung geschehen/ welches der andern vorgehenten assertion nach/ vmb zwey Jahr fehlen / vnd also ein Contradiction in sich haben solle:

Folgt Erstlich die ablehnung deß sen/ so sich der Gegentheil auß den Hohenloischen Schrifften zubedelffen vermeynt. Der Erste vermeynte Behelff/ vi. *de supra pag.* 261.

Dann da der angemaste Anwaldt den prætendirten Fehler in der Zeit vmb zwey Jahr also eygentlich sehen kan/ so gestehet er eo ipso & in effectu soviel/ daß beede/ Als Evangelische Kirchen: vnnd respectivè Schuldiener seyn bestellt/ allein nit eben zu einer Zeit angenommen / gleichwoln etlich Jahr vor dem Passawischen Vertrag bey der Stiffts Kirchen vnnd Schul zu Oeringen/ das Christliche Reformation-Werck/ der Augspurgischen Confession gemeß/ vorgenommen worden.

Diselb wird abgeleynt/ vnd dabey angedeutt/ I. Daß die Reformation in Kirchen vnnd Schulen gestanden/ II. vnd zwar vor dem Passawischē Vertrag.

Wann aber bemelter Anwaldt vorberührte Information vnd deren Beylagen recht ansehen wolte/ würde er/ daß

durchauß kein Contradiction weder der Zeit noch der Personen halb darinn/ sondern vielmehr sein selbs eygenen groben Irthumb gar leichtlich finden / vnd soviel erkennen/ daß besagter Huberinus, als ein Evangelischer Prediger von Augspurg in Anno/ꝛc. 1544. vff anlangen Schultheiß/ Burgermeister vnd Raht zu Oeringaw/mit wissen vnd Befehl dero gnädigen Herrschafft weyland Herrn Grav Alberten vnd Graf Georgen beeden Grafen von Hohenlor/ꝛc. erfordert/ angenommen vnd bestellt worden seye/ Inmassen auß den recognoscirten/ vidimirten, vnd nunmehr vnwidersprechlichen Beylagen der Information sub N°. I. II. III. IV. V. VI. VII. demonstrirt, auch sub N°. VIII. IX. X. XI. XII. XIII. XIV. XV. vnnd XVI. zubefinden ist/ daß in Anno 1545. vnd 46. hochermelte Herrn Grafen nit mit Huberino, sondern mit Johann Ubelio Pfarrherrn zu Nörlingen / vermittels D. Stemblers vnd Huberini, als damal schon lang gewesnen Pfarrern vnd Predigers zu Oeringen / haben tractiren lassen / vmb welche zeit Rutenus auch ist bestellt vnd angenommen worden/ Distinguantur tempora & personæ & concordabit scriptura.

III. waraußder Gegentheil hab ein Irthumb anspinnen wöllen?

Vide supra à pag. 150. *usque* 180.

Der ander substituirten angemasten Anwalds Vngrund/ folgt gleich hierauff in §. so haben sie auch weiters vorgeben/ꝛc. daß solche reformatio, wie auch das regimẽ Ecclesiasticum von Graf Albert vnd Graf Wolffgang in Anno 1544. vorgenommen / jedoch anders vnd weiters nit/ als einem weltlichen Graven vnd Herrn gebürt.

Der Ander vermeynte Behelff/ *vide supra pag.* 262.

Dann die in allegirtem §. Also ist auß den eingeführten ꝛc. formalia der Information nicht also/ wie ex adverso angezogen wird / sondern dergestalt lauten: Also ist auß den eingeführten vnverwürfflichen documentis in facto speciè rei vnd demonstrirt worden/ wie hochermelte Herrn Grafen

wird abgelaynt/ vnnd darbey angezeuth *Vide supra pag.* 141.

Grafen von Hohenloe allbereit in Anno 1544. ein Christliche Reformation/ vnnd die Augspurgische Confession in diß Stiffts Kirchen vnd Schulen/ wie auch über die gantze Gemein/ das regimen Ecclesiasticū sovil (non vero, weiters vnd anders nit) einem weltlichē Grafen vnd Herrn (in krafft Juris territorialis, vnnd dessen was in gedachter disseitigen Information weitläufftig præmittirt worden/ sowoln als einem Geistlichē Stand deß Reichs) gebürt/ Göttlichem Willen vnd Befehl/ wie auch den Rechten nach/ wol eingeführt/ Christlich fortgepflantzet/ vnd durch die Krafft vnnd Gnad deß Allmächtigen/ biß vff gegenwertige zeit ruhig erhalten haben/ welche formalia, angeregter Information, ihre außführung/ jetzt erklärter massen/ noch vff diese stund vnd zwar mit mehren gar leichtlich erlangen mögen.

I. Was der Gegentheil der Hohenloischen assertion beygesetzt.

Die personalia aber seyn vff Grav Alberten den Eltern/ vnd dessen Brudern Herr Grav Georgen von Hohenloe/ welche beede in Anno 1551. gestorben/ vnd nicht auff Grav Alberten den Jüngern/ vnd Graf Wolffgang/ als Graf Ludwig Casimirs von Hohenloe Söhn gerichtet/ vnd geschicht diser beeden/ in vorgehendem §. allein incidenter zu dem ende meltung/ damit man sehe/ wie Herr Bischoff Julius selbige vnd ihre Vorfahren in Anno 1575. für Graven vnd Ständ deß Reichs erachtet/ vnd schrifftlich sich erklärt habe. Quæ reiterata confusio personarum & actionum captiosam intentionem arguit.

II. Welcher gestalt die Personē vñ Namen der Herrn Grav fen confundirt werden.

Vnd damit gedachter widerige Anwald/ sich vnd andere/ zwischen ersigedachtem Herrn Grav Wolffgang dem Jüngern/ vnd dem jenigen Grav Wolffen/ welcher Weickersheim/ Scheffiersheim/ vnd selbigen gantzen/ damaln in ein besonder Lini angesonderten theil/ (worunter auch Schillingsfürst begriffen gewest) nahend vor ein hundert Jahren reformirt, nicht noch weiters mit allem fleiß

Erläuterung ersigedachter confusion.

Confundiren möge/ So iſt zu wiſſen/ daß dieſer eltere Herr Grav Wolffgang bereits in Anno 1546. den 14. Januarii vnd zwar ohne Leibs Erben mit Todt abgangen/ auch ſein gantze damals ſchon reformirte Grafſchafft vff obgedachte ſeine Vettern Graf Albert den eltern/ vnnd Graf Jörgen transmittirt vnd vererbt hat/ von welchen Graf Jörgen hernacher vorbeſagter Herr Graf Wolffgang der Jünger erſt in ſecundo gradu progeneriert worden/ vñ in Anno 1610. mit Todt abgangen iſt.

Der Dritte Würtzburgiſche vermeinte Behelff/ *vide ſuprap.* 262. 191. 193.

Der Dritte deß Gegen Anwaldts Vngrund iſt in §. über das bekennen ſie/ ꝛc. da ſelbiger aſſumirt, wie in Anno 1554. M. Johann Murmellius bey Fraw Helena/ Gräfin von Hohenloe/ ſich ſehr beklagt/ vngeacht ſhme ein Canonicat, gleich andern deß Stiffts verleibten Canonico zugelaſſen/ daß doch ſhme/ ſolchem verſprechen zuentgegen/ die Weck täglichs nit geraicht/ Immaſſen den andern Canonicis, dem geweſenen Pfarrern vnnd Lateiniſchen Schulmeiſtern biß anhero ſeyn außgetheilt worden/ vnd nochmals gegeben werden/ vnnd hierauff ſubſumirt, da nun die Canonici ermeltes Stiffts Oeringaw in beſagtem 1554. Jahr vnd alſo zwey Jahr nach auffgerichtem Paſſauiſchen Vertrag noch Actu allda reſidirt, ſhre Canonicatus perſonaliter bedient/ vnd poſſedirt, auch ſhre Præbenden realiter genoſſen/ vnd alſo dieſes Stifft in ſuo eſſe, vigore & poſſeſſione, ac perceptione ſuorum reditnum ruhig vnd vnſtrittig geweſen/ vnd continuirlich verblieben/ So könne man ex parte ſhr Gräfl. Gn. keine Poſſeſſionde Anno 1544. allegirn, noch ein regulam manutentionis prætendirn, welche in rerum natura nicht geweſt ſeye/ ſondern erwehnte Canonici zehen Jahr lang hernach wol hergebracht vnd gehabt hetten.

Wird abgelent vnnd entdeckt/ 1. Daß *Murmellii* atteſtation

Wie man nun beſagtes Murmellii atteſtation beederſeits

derſeits acceptirt vnd ſich darauff fundirt, alſo iſt zubeſehen vnd zu erwegen wo ſolche hinauß gehe.

Statio beiderſeits *accepti ret* werde.

Es bezeuget aber der gantze Inhalt / vnd deſſen lautere Bekanntnuß / daß ſelbiger ein Prediger der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan geweſt ſeye / dieſer beſchwert nun ſich dz jhme nit ein Canonicat vnd zwar gleich den andern Stiffts verleibten Canonicis gelaſſen werde.

II. Murmellius ein Prediger Augſpurgiſcher *Confeſſion.*

Wann nun kein Canonicat ledig oder der Stifft mit Catholiſchen Canonicis were beſetzt geweſt / ſo hette dieſer Murmellius nicht begehren können / daß er denen gleich gehalten werden ſolte / welche doch / als Catholiſch / im Leben vñ Lehr / jhme gantz vngleich geweſt weren; Nun er aber ein Canonicat begert / vnd ſich beklagt / daß er andern damaligen Canonicis nicht gleich gehalten werde / So demonſtrirt er eo ipſo, daß die Canonicaten müſſen theils vacirend / vnnd deren Collation in der Herrn Grafen von Hohenloe poſſeſſion vel quaſi geweſt ſeyn; weilen von dero Räthen bemeltem Murmellio eines verſprochen ſeyn ſolle / theils aber durch jhr Gräfl. Gn. dem geweſenen Pfarrer vñ Lateiniſchen Schulmeiſter / wie auch Albrechten von Klein / Thomas Schulern / Alexandern Hohenbuch Statt Schreibern / vnnd andern / bereits zuvor außgetheilt worden / vnnd nochmaln zu conferirn geweſt ſeyn.

III. Begert dz verſprochene *Canonicat.*

IV. Daß er den andern *Canonicis* gleich gehalten werde.

V. Wer die damalige *Canonici* geweſt ſeyn.

Wann nun erſtgedachte geweſene Pfarrer / Schulmeiſter / Stadtſchreiber vnd andere genannte Canonici, als der Gravſchafft Hohenloe Räht vnnd Diener / vnwider ſprechlich Evangeliſch geweſt / als folgt der nohtwendige Schluß / dz die Catholiſche Chorherrn allberait ein gute Zeit zuvor kein Canonicat mehr müſſen gehabt haben / vnd zwar vmb ſo viel weniger / weilen ſelbige allbereit inn Anno 1544. jhrer Gottloſen Lehr vnd ärgerlichen Lebens halber / wie die Formalia ſub N°. I. lauten / dergeſtallt ſeyn angeklagt wor-

VI. Hohenloe müſſe zu dieſer vnd vorgehender Zeit *in poſſeſſione vel quaſi diſtribuendorum Canonicatuum* geweſt ſeyn / wie noch off diſe Stund *ſupra* 150.

worden/daß in 40. Meilwegs vmb Oeringen herumb kein Kirch also erbärmlich zu finden gewest ist. Darumb nimmermehr zu vermuhten/daß bey bekanntlich vorgenommene reformation dergleichen ergerliche Leut/in solch jhrem wesen fortzufahren seyen geduldet worden; zu deme/so laßt sich gar nicht schliessen/welche in Anno 1545. 50. 60. vnd hernach/ja noch wol zu dieser zeit/Canonici seyn/wie es deren in Evangelischen Stifftern da vnd dort viel/vnnd in specie in dem Stifft Oeringaw noch vff diese stund gibt/daß solche eben Römisch-Catholisch seyn müssen/Ist demnach auch hierinn entdeckt/welcher gestalt Fürstl. Würtzburgischer Gegen-Anwald/nun zum drittenmal die Personen mit fleiß Confundirt.

VII. warumb vor dem Passauischen Vertrag kein Röm. Catholischer Canonicus mehr in dem Stifft könne gewest seyn.

VIII. Argumentum à Canonico ad Catholicum non concludere.

Der vierdte Würtzburgische vermeinte Beheliff/ *Vide supra pag. 263.*

Dessen Vierdter Vngrund ist in §. aber was darff es viel/ꝛc. daß die Hohenloische Abgeordnete zu Bamberg pluribus sed inutilibus fürgeben vnd asserirt haben sollen/wie von Hochwolermeltem Herrn Graven von Hohenloe/vielgedachtes Stifft Oeringaw allbereit in Anno 1544. totaliter occupirt, detentirt vnd gäntzlich possedirt gewesen/welches nicht allein diversim à priore, sondern auch so weit à manifesta veritate vnd angebner notorietet, daß die aigne Confessio in contrarium ein widriges bezeugen vnd convincieren thue.

Wird abgelegnt/vnnd dabey angedeut/

I. Daß man deß Worts *totaliter* nit geständig.

II. Daß Gegen Anwalt ein *reformationem de A. 1544. implicitè* gestehet

Dann man jhme dieser eingeführten assertion, so viel das Wort totaliter betrifft/keines wegs/vnd so wenig geständig/so wenig es nöhtig ist/sich ultra terminum deß Passawischen Vertrags vnd Religion Friedens ullo modo ein: vnd herauß zulassen/allein kan ein jeder schlecht verständiger hierauß leichtlich abnemen/daß bemelt: angemastem Fürstl. Würtzburgischen Anwald der klärlich erwiesene terminus reformationis über Menschen gedencken vnd biß vff den Passawischen Vertrag/noch zu nahe sey/vnd er gern

gern das total-Wesen vff Annum 44. extendirt haben wolte/ Genug ist es vor allen vnpartheiischen/ das diß seyts vnwidersprechlich dargethan worden/ welcher gestalt mit occupation vnd reformation deß Gräfl. Hohenloischen Stiffts zu Oeringen bereits in Anno 1544. angefangen/ vnd damit vor dem Passawischen Vertrag alles zu guter richtigkeit gestellt/ ex adverso aber das Contrarium, über den Passawischen Vertrag vnd Religionfrieden/ im geringsten nicht beygebracht worden/ auch nicht erwiesen werden kan oder mag.

III. Daher selbigem zu erweisen obligt/ dz nach dem Passauischen Vertrag Catholische Canonici allda gewest seyen.

Der Fünffte Gegen-Anwalds Reichskündige Vngrund ist/ daß er sich vngescheucht vernemen läst/ ob solten Ihr Gräfl. Gnaden in dero Grafschafft Hohenloe/ keine Landes Oerrlichkeit haben/ wie auch das alles wider seine prætension erwiesene factum vngegründt/ vnnd das jus impertinent sey/ Eben so leicht hette er all Ihr Gn. Recht vnd Gerechtigkeit zu verneinen/ allein hingegen zubedencken/ wann es bloß an dergleichen lehrem vorgeben gelegen/ ob einigem Reichs Stand/ ja auch seinem gnädigen Fürsten vnd Herrn selbsten viel übrig bleiben dörffte/ gestalt dann auch Ihren Fürstl. Gn. hierinn im wenigsten nichts præjudicirlichs eingereumt noch gestandē/ sondern solchem entgegen gesetzt seyn solle/ daß von den Röm. Käysern vnd dem H. Reich Ihre Gräfl. Gn. die Grafschafft Hohenloe hisce formalibus, mit allen vnd jeglichen NB. Ihren Oerrlichkeiten/ Mannschafften/ Geistlich: vnnd Weltlichen Lehenschafften/ Schutz vnd Schirm über dero Stifft vnd Clöstern/ Wildbahn/ Zollen/ Wegzollen/ Glaiten/ Ehren/ Rechten/ Nutzen/ Gülten/ vnd Zugehörungen/ dann Halsgerichten vnd Pann über Blut zurichten/ zu Lehen tragen/ innen haben vnd besitzen.

Der fünffte Würtzburgische vermeynte Beweiß/ Vide supra p. 264.

Wird abgelehnt/ vnnd dabey angedeut/

I. Daß ein bloßes vermeinen nicht gnug sey.

II. Die Käyserliche Belehnungen weisen ein anders auß/ als was der Gegentheil vorgeben.

Vnnd würd der Fürstl. Würtzburgischen Anwaldt allein

lein soviel befragt/ waß seinem nichtigen Angeben nach/ das Stifft Oeringaw vñ das Closter Schefftersheim im Fürstl. Würtzburgischem Territorio oder Landts Obrigkeit gelegen/ woher es dann komme/ daß weyland Herr Bischoff Julius (welcher seines Stiffts Regalia so hoch als irgend ein Bischoff in aller fleissigste achtung genommen) die Grafen von Hohenloe aber wegen dieses Stiffts vnd Closters auffgehaltener subsidiorum Ecclesiasticorum erstmaln vor deß Heil. Reichs ordenlichen außträgen/ requirirt, nachgehends aber/ ex capite protractæ Justitiæ, die Sach an dem Käy. Cammergericht zu Speyer anhängig gemacht/ vnd also den jenigen ebenen Weg gangen/ welcher durch die Cämergerichts Ordnung allē vnmittelbaren Reichs Ständen/ gegen jhres gleichen/ vorgeschrieben vnnd gewiesen würd? Vnnoht sich sonsten hierinn gegen deß Fürstl. Würtzburgischen Anwaldts substituirten/ utpote qui cum solepugnat, lenger auffzuhalten.

III. wie weit Herrn Bischoffen *Iulii pretension* gangen/

So kan man auch nit vermuhten/ ermessen noch glauben/ daß die Röm. Käys. Mäyst. durch publication dero Edicts, vnterm 6. Martii vergangenen Jahrs/ die ins gemein beschriebne Recht in etwas haben schwechen oder vffheben/ sondern vielmehr die heylsame Reichssatzungen vnd den hochbethewerten Religion Frieden in seinem Esse vnnd vigore lassen wollen/ welchem nach offtbemelter Würtzburgische Anwald seine prætension nimmermehr würd bescheinen/ weniger Justificiren vnd darthun können/ daß obbesagtes Stifft zu Oeringaw/ mit dessen pertinentien besagtem Käy. Edict vnterworffen seye/ gestaltsam dessen von jhme im wenigsten keine anregung gethan/ sondern allein vff die Contemnation vnd Execution getrungen wird.

IV. Dz Keyserliche Edict hebe die ins gemein beschriebene Recht nicht auff;

V. Qui ex Edicto actionē prætendit, illam probare tenetur.

Der sechste Würtzburgische vermeynte beheiff/ *vide supra*, 264.

Der Sechste Würtzburgische Anwaldts Vngrund ist/ daß er die Auffnam deß Stiffts Rechnungen von den

Hohen-

Hohenlohischen Beampten pro actu turbativo, violento & clandestino angeben vnd halten will.

Dann ex parte adversâ kein possessio dessen erwiesen ist/ daß ein turbatio, violentia oder clandestinus quod geschehen können; auch offenbar vnd nicht zuverneinen ist/ daß solches ein Hohenlohisches Stifft/ in der Grafschafft gelegen/ vnd also in: vnd de territorio, auch ihr Gräfl. Gn. Schutz/ Schirm/ Lasten-Vogthey vnnd was dem anhängig/ vnzweifflich vnterworffen ist/ welches Gegen-Anwalde in seinem producirten documento sub lit. B. selbsten gestehen/ vnnd consequenter bekennen muß/ daß die Herrn Graven bey vffnam dero Stiffts Rechnung höchlich interessirt, solche in Anno 1546. billich vorgenommen/ vñ damit bißhero continuirt haben.

Auß welchem erscheint/ daß alles was Fürstl. Würtzburgischer angemasster Anwaldt/ wider angeregte Information für- vnd angebracht/ er eins theils mit Vngrund verjahe/ anders theils wider die offenbare Warheit verneint/ vnd dergestalt beedes selbsten in effectu vff sein vnwürde gesetzt hat/ demie von Rechts wegen nichts defarirt, noch etwas vorgemessen werden kan/ mag noch solle.

wird abgelehnt vnnd darbey angedeutet/

I. Daß sine possessione illius turbatio nicht geschehen könne/

II. dz Stifft Oringe wie auch dz Closter Schefflersheim sey in & de territorio der Grafschafft

III. Gegentheils eigen beweiß deßen

IV. der sache billichen

Folgen jetzt deß Fürstl. Würtz. Anwalts eigne *pretendirte fundamenta*

Gleicher gestalt seyn auch seine prætendirte fundamenta pro Ecclesia collegiata in Oringaw beschaffen.

Dann das erste vermeinte Documentum gehet vff eines einfältigen Priesters Bartholomæi Stirnkopffs sub lit. A. * gethanen Bericht, welcher im Latein nit viel vergessen/ vnd in den Geschichten wenig gewust/ wol leuten gehört/ aber nicht observirt hat/ in welchem Dorff/ dann er vermeldet daß in Anno 1547. Grav Albert vnd Grav Georg von Waldenburg vnd Newenstein/ Gebrüdere/ etliche Pfarren mit Catholischen Priestern besetzt vnd damalen die

Der Erste vermeynte Beweiß kompt von einem einfeltigen Priester

* *Vide supra pag.* 174.

deſſen vnglaublicher Bericht

Lutheriſche vertrieben haben. Es iſt aber weder vermuthlich noch glaublich/ daß ſie zu Oeringen Lutheriſche Prediger in Anno 1542. angenommen/ beſtändiglich erhalten/ vnd hingegen zu Weickersheim/ Schefftersheim/ Elpersheim vnd Naſſaw vertrieben haben ſollen/ in anſehen daß ermelter Herr Graf Georg in Anno 1550. allen ſeinen Vnterthanen den Weg vffgethan/ das Sacrament deß Altars zu empfangen/ nach der erſten einſatzung Chriſti/ vnnd daß ſie Gottes Wort/ vnd den wahren Gottesdienſt frey haben können/ maſſen die von bemeltem Huberino gethane Leichtpredigt (ſub N. XXV. genugſame anzeigung gibt/

Beylag. XXV. fol. 347.

zu deme gibt er Stirnkorb ſeyn vnwiſſenheit vnd paſſionirtes Gemüht genugſam zu verſtehen/ in dem er vorwendet/ da Graf Georg von Waldenburg Sohn Caſimirus nach dem Interim für Interim Anno ꝛc. 58. in die Regierung kommen/ habe ſolcher jhne vnd andere Catholiſche Prieſter widerumb vertrieben / dann hernach angezeygt vnnd erwieſen werden ſolle/ daß Graf Ludwig Caſimir von Hohenloe/ ꝛc. nicht erſt Anno 1558. ſondern in Anno 1551. in die Regierung kommen ſeye/ Dabey iſt gleichwoln in ſolchem für bekandt anzunemen/ daß nach dem die Catholiſche Prieſter / gleich zu antrettung ſeiner Herrn Graf Ludwig Caſimirs Regierung vertrieben/ vnnd an dero ſtat Lutheriſche angenommen / die Pfarren damit beſetzt/ daß es dabey verblieben/ vnd die Pfarren Jährlich (darinnen er ſich im Wort Jährlich abermalm verſtoſſet) durch die Graven von Hohenloe/ oder dero Amptleut beſetzt vnd verliehen worden.

offentlicher Irrthumb.

Der Ander vermeynte Beweiß/ I. iſt ein bloſſes Concept II. gehet auff dargebrachte III. Nota. Graf Ludwig

Gleiche meynung hat es auch mit deß Röttingiſchen Amptmanns bloſſem Concept-Berichts/ ſub lit. B. als welches auff bemeltes Stirnkorbs vorgehenden erfolgt; in welchem aber ebenmeſſig zu obſerviren iſt / daß nachdem Graf Ludwig Caſimir in die Regierung kommen / er alle Catholiſche

catholische Priester abgeschafft vnd selbige Pfarren mit Personen besetzt hab/ oder Augspurgischen Confession seyn/ mit der außgetruckten ration die Herrschafft Hohenloe habe der enden die Hohe vnd Vogteyliche Obrigkeit.

Weiln aber beede Bericht nicht das Stifft Oringaw vnnd wann solches reformirt/ sondern das Closter Schefftzeheim betrifft/ würd das fernere dahin remittirt.

Eben so wenig kan für ein Fundament passirt oder verificirt werden/ daß nit Graf Albert vñ Graf Georg von Hohenloe in Anno 1544. das Stifft vnd Pfarr Oringaw/ sondern Grav Ludwig Casimir von Hohenloe reformirt haben solle/ welches Gegenseitiger Anwaldt mit ihr Gräfl. Gn. Epitaphio zu erweisen vermeynt/ allein die eygentliche Warheit damit nicht errathen kan.

Dann sub N°. I. II. III. IV. V. VI. VII. VIII. IX. X. XI. XII. XIII. XIV. XV. XVI. mit solchen vmbständen vñ vnverwürfflichē documentis erwiesen ist/ wie berüte Reformation, von besagten Herrn Grav Alberten/ vnd Grav Georgen in Kirchen vnd Schulen zu Oringen also vorgenommen vnd continuirt worden/ daß Fürstl. Würtzburgischer angemaster Anwaldt solches nimmermehr würd leugnen/ oder verneynen können.

Soviel ist aber wahr/ daß gleich zu Antrettung Herrn Graf Ludwig Casimirs Regierung/ ihr Gräfl. Gn. rühmlichen Andenckens/ in allen dero Grafschafft noch vbrigen vnreformirten Kirchen/ die Augspurgische Confession sowohl als es zu Oringen lang zuvor üblich gewest offentlich zu lehren befohlen/ quo intuitu ihr Gn. warhafftig im bemelten Epitaphio das elogium zugelegt worden/ Quod primus juxterit sacra dogmata docere suos subditos, UNIVERSALITER nihilominus sub intellectoe.

Wann nun mehr gedachter Gegenanwaldt/ sowohl in seinem

Ludwig Casimir von Hohenloe Regierung.

IV. Dessen Hoher vnd Vogteyliche Obrigkeit.

Der Dritte der inquisit Beweiß

Vide supra pag. 207.

wird abgelehnt vnnd gewiesen/ 1. die gründliche Warheit/

M. wie vnd wo Graf Ludwig Casimir die Augspurgische Confession zu lehren befohlen hab?

Vide supra pag. 278.

seinem inserirten Recess, als dessen Beylag sub lit. C. diß Fundament legt / vnnd pro maxima selbsten dargibt / auch zu solchem Ende / die Hohenloische Kirchen-Ordnung anziehet / daß hochermelt Herr Graf Ludwig Casimir von Hohenloe gleich zu antrettung seiner Regierung reformirt habe (wie es auch die warheit von denen Orten / da solches nicht allbereit zuvor geschehen ist) vnd aber solche Reformation gleich nach absterben dero Vettern Herrn vnd

III. gleich zu antrettung seiner Regierung /

IV. in Anno 1551.

noch in Anno 1551 ihren anfang erreicht / als folgt nunmehr auß Gegentheils eygner vnwiderrufflicher bekanntnus der nothwendige vnwidersprechliche Schluß / daß die Grafschafft Hohenloe / vnd in specie das Stifft vnd Pfarr zu Oringt / wann gleich obiges de Anno 1544. 45. 46. vnnd folgends nicht erwiesen wer / wie es doch gründlich beschehē ist / noch vor dem Passawischen Vertrag reformiert / von selbiger zeit / biß Anno 1584. gleichmessiger Gegentheils eygner sub litera A. vnd B. gethaner Bekanntnuß nach / sine interruptione, ruhig / wie auch hernach biß auff gegenwertige Stund beständig continuirt vnd erhalten worden sey / deßwegen seine formalia auch wider jhne gelten werden / quod dis pereat, qui suo proprio gladio jugulatur. & quod sua propria Confessione meritò succumbere debeat.

Fürstlicher Würtzburgisch. haupt streich.

Der Vierte vermeynte Beweiß / *Vide supra pag. 281.* wird abgetrend / vnnd dabey angezeigt /

Das sub lit. D. befindliche vermeynte Documentum gehet dahin / daß wolbemelter Herr Graf Ludwig Casimir erst in Anno 1559. vermög ex adverso beygelegten Lehenbriefs in die Regierung kommen sey.

1. es schlesset nit von empfahen der Lehē off die Regierung /

Dann besagter Brieff allein diß bezeugt / wañ jhr Gräfl. Gn. von Herrn Friderichē Bischoffen zu Würtzburg Fürstl. Gn. die Würtzburgische Lehen empfangen haben / vnnd gar nicht / wann sie in die Regierung kommen seyen / gestalt sich dann von empfahung der Lehen / off die Regierung & vice versa

verſa gar nicht argumentiren läſt. A diverſis autem & ſeparatis nulla fit illatio.

II. Sagt die vorgehende Belehnung gefährlicher weiß übergangen/ Beylag N. XXVI.

Zu dem ſo wird die vorgehende Belehnung von Herrn Melchiorn Biſchoffen zu Würtzburg/ laut der Copey N°. XXVI. de Anno 1552. gefährlicher weiß gantz übergangen; Vber diß ſo iſt männiglich vnverborgen / wie deſſen Herr Vatter Graf Georg von Hohenloe den 16. Martij Anno 1551. ſeinen Abſchied auß dieſer Weltgenoſſen / vnd ihne Graf Ludwig Caſimir albereit bey Mannlichen Jahren/vermög obgedachter Beylag ſub N°. XXV. in der Regierung hinterlaſſen / der auch ſeine ſtell auff dem Reichstag zu Augſpurg bemeltes 1551. Jahrs den 14. Febr. bloß zuvor vertretten hat/ wie bemelter Abſchied bey dem Beſchluß außweiſet.

III. beweiſt/ daß Graf Ludwig Caſimir in Anno 1551. ins die Regierung kommen

Noch weiter demonſtriren deß Gegentheils vngrund hierin die Verträg de Anno 1551. vnd 52. ſub N°. XXVII. vnd XXVIII. daß wolgedachter Herr Graf Ludwig Caſimir von Hohenloe/ in Anno 1551. inn die Regierung kommen/ vnd darinn verfahren / ja albereit den 28. Junij Anno 1552. vermög Beylag N°. XXIX. von der Röm. Käyſ. M. belehnet geweſt ſeye/ vnd in Anno 1551. die Hohenloiſchen Lehen/ nach anzeyg der Beylag N°. XXX. würcklich verliehen habe.

Beylag N. XXVII. vnd N. XXVIII.

Beylag N. XXIX. vnd N. XXX.

IV. Sine A. 1552. albereit von dem Marſt belehnet worden ꝛc.

Was nun von dergleichen wider beſſer wiſſen vnd Gewiſſen gebrauchten gegentheils rencken in foro fori & politico zu halten/ darüber laſſe man die gantze Erbare Welt Judiciren.

V. hab Anno 1551. albereit andere belehnt.

Die fernere deß Fürſtl. Würtzburgiſchen Anwalds ſub lit. E. E. eingeführte vermeintliche Documente zielen dahin/ als ob in Anno 1545. noch Canonici in dem Stifft zu Oringaw ſich befunden hetten / derentwegen könne es in Anno 44. nicht reformirt worden ſeyn.

Der Fürſtl. vermeinte Beweiß/ *Vide ſuprap.* 256. 268.

Wird abgelehnt vnnd darbey angedeut/

1. Wie in d Reformation verfahren worden/

NB.

Dann ex parte Ihr Gräfl. Gn. nicht gesagt/noch affirmirt wird/ daß zu besagter zeit alsobalden eine total reformation von Graf Alberten vnnd Graf Georgen von Hohenloe/ in allen vnd jeden Kirchen in der gantzen Grafschafft vorgenommen/ sondern vielmehr von Ihnen in der Haupt Statt vnd Stiffts Kirchen zu Oeringen/ sowohl als lang zuvor/ bey dem Weickersheimischen theil beschehen/ der Anfang gemacht/ darinn Christlich/ Sanfftmühtig vnd allgemählich procedirt, niemand per modum justus & Mandati, multò minus compulsionis beschwert/ sondern nach vnd nach/ gleichwohl also verfahren worden/ daß zu zeit deß Passawischen Vertrags vnd Religionsfrieden kein Exercitium Catholicæ religionis in der Stiffts Kirchen zu Oeringen mehr vorhanden gewest ist.

II. Fürstlich Würtzburgische engne Assertion.

Wie nun Fürstl. Würtzburgischer Anwald in lit. F. sich selbsten überzeugt/ daß die Herrn Grafen von Hohenloe besagtes Stiffts Oeringen vnd wolhergebrachte Schutz vnd Schirm Herrn allezeit gewest vñ noch seyn/ Also hat er sich alles dessen/ was vor dem Passawischen Vertrag von Römisch Catholischen daselbsten vorgangen seyn mag/ gantz vnd gar nichts zu behelffen/ sondern zuerweisen/ daß sie zu zeit bemeltes Passawischen Vertrags/ oder seythero/ in possess gewesen/ vnd deren vnrechtmessig destituirt worden seyen/ welches von ihme durch angeregte Beylagen nicht gesehicht/ sondern vielmehr bestettigt würd/ daß er in seinem Intent übel fundirt sey. Cujus enim est se fundare in tempore posteriore cum probet saltem prius, nihil probasse intelligitur.

Der selbste vermeinte Beweiß/

Von gleichmessiger Bawfälligkeit ist auch das vermeynte Documentum Lit. G. verulcg dessen in zweyen Exempeln in Anno 1544. vnd 45. etwas pro quota funerali, in zweyen pro sententiis Curiæ, de A. 1544. vnd 51.

in

in zweyen prodimissoriis literis de Anno 45. vnnd 49. vnd in einem pro investitura ad Canonicatū & præbendam in Oeringē de Anno 1551. mocher Würtzburg entricht seyn solte / daß solches alles vor dem Passawischen Vertrag beschehen / vñ keiner weitern ablaitung würdig / zu deme wißlich ist / daß à prætensa investitura ad Canonicatū sich noch nichts bestendigs schliessen last / Investitura namq; non transfert dominiū, nec possessionem, sed saltem tribuit licentiam apprehendendi possessionem. *Clar. sententt. recept. §. feud. quæst. 26. in princ. vers. alia.* Obligat dominum ad possessionis traditionem. *c. 1. §. sciatis. tit. si de feudo controvers.* Ad possessionem adipiscendam Canonicatus autem hæc duo pertinent: Stallus in choro & locus in capitulo. *c. dilectus & ibi Innocent. de restitut. Spoliat.* Nec sufficit assignatio verbalis. *Speculat. in tit. de empt. & vendit.* Sed realis desiderantur. & quidem ab illo, qui habet potestatem tradendi. *Petr. Rebuff. in tit. de mission. in possess. n. 30. Rovenn. cons. 482. n. 1. 3. & 4.*

Wird abgelehnt / vnd darbey angedeut / 1. Daß alles vor dem Passawischē Vertrag geschehen / II. Laß sich à prætensa investitura ad Canonicatū nichts schliessen

Welches von Ihren Fürstl. Gn. zu Würtzburg in Anno 1551. nicht geschehen seyn kan / weiln deroselben dazumalen / vigore propriæ Confessionis von Graf Ludwig Casimir von Hohenloe / in dero Gebiet kein Geistliche Jurisdiction gestanden worden / auch im geringsten nit bescheint ist / daß angeregte Investitur einigen effect erreicht hab / oder erreichen können / dann allbereit re: vnd demonstrirt ist / daß die Herrn Graven von Hohenloe die verleyhung Ihres Stiffts Canonicaten allberen lengsten apprehendirt, auch würcklich verliehen haben.

III. Casus matrimoniales, als also bewand / daß darauß für Würtzburg dienstlichs nichts ermessen werden mag.

Casum matrimonialem Barbare Sturmerin von Oeringen contra D. Rabanum Fysenhut belangend / kan anderst nit vermutet werden / dann die Sturmerin seye allein

Juris

von Oeringen / D. Eysenhut aber vnter Würtzburgischer Jurisdiction seßhafft gewest / wider welchen ein Eheklag geführt / vnd darinnen sententiirt worden / vnd im wenigsten nicht erwiesen / daß beede zu Oeringen gewohnt / vnnd gleichwoln zu Würtzburg litigirt haben sollen. Der vngestandenen fall aber gesetzt / daß deme alſo / ſo were es Actus unicus, vnnd pro actu nullo, sawoln auch pro actu clandestino zuhalten / dann auß den ergangenen vnnd sub copiis N°. XXXI. XXXII. XXXIII. befindlichen EheGerichts vrtheilen vnd prothocollis (dergleichen ohn zweiffel mehr zubefinden seyn werden) genugsam erscheint / wie die Herrn Grafen von Hohenloe selbsten lang vor dem Passawischen Vertrag jhre EheRichter vnd EheGericht gehabt / darinn gesprochen / vnd solche nit nacher Würtzburg remittirt haben / welches hernacher ſo lange nit mehr geschehen seyn muß / weiln die Herrn Graven von Hohenloe / von einer zeit zu der andern die Geistliche Jurisdictiõ zu Würtzburg weniger erkañt haben / das contrarium auch mit nichten erwiesen werden kan / jetzo zu geschweigen / daß noch gantz in incerto, ob in der allegirten causa matrimoniali sententia absolutoriâ vel condemnatoriâ, oder nicht vielmehr (ob Dom. Comitum jam tum temporis competens & notorium Consistorium matrimoniale) remissoria ergangen / oder auch partium voluntaria conventione Jurisdictio prorogirt, oder auch die genannte Barbara Sturmerin von gedachtem Eisenhut ex L. diffamari in sein forum nach bekandter art desſelben Proceß / citirt worden seye / dañ von dem Gegentheil selbsten anders nichts als nur Sigel Gelt allegirt vnd eingestrewet wird.

IV die Herrn Grafen von Hohenloe haben allbereit in Anno 1539. Ehegericht haltẽ vnnd sachen expediren lassen.

Der stöndt termini vnnd Beweiß / wird abgeleynet / vñ dabey angedeut

Es kan auch Fürstlicher Würtzburgischer Anwolt auß der Jahrzahl M. D. L X I. ſo in der Stifftskirchen zu Oeringen / an dem Ort die Hell genannt / da die Canonici vnd

Vica-

Vicarii begraben ligen sollen/ zu befinden / durchauß nicht beybringen/daß eben vnter solchem Stein ein Canonicus begraben lige/vielweniger daß derselbe Catholisch gestorben seye/dann es ist offenbar / daß der Orten etlich vnterschiedlich Epitaphia vnd Grabstein solcher Personen zu finden/ welche erst vor wenig Jahren gestorben / vnd gar nie Geistlich geweſt seyn/ gestalt dañ auch bey obangezogenem Grabstein kein Nam/ Kelch/ oder Zeichen eines geweſenen Geistlichen zu sehen ist/ Perinde autem est nihil, vel ad propositum non allegare.

I. daß dessen kein zeichen verhanden.

II. Auch von Adel/ vnnd andere der orten begraben/

Also daß von bemeltem Würtzburgischen Anwald nichts im geringsten für vnd angebracht ist / darauß einiger schein/ zu geschweigen notorietas facti, wie das Stifft Oeringaw / sampt dessen pertinentien nach dem Passawischen Vertrag vnrechtmessig eingezogen sey / erzwungen werden mag/ dessen er sich / oder jemand anders / wider Ihr Gräfl. Gn. vnd dero Stifft Oeringaw behelffen/ oder daß solches dem Käys. Edict vnterworffen / beweisen vnnd darthun/viel weniger ein Execution darauff erlangen könnte/ dann kein Executio erlangt oder ertheilt werden mag noch solle/ man verliere dann in vnwidersprechlichen wissendē/ vnd der Execution vnterworffnen dingen / Res liquida enim est unicum Executionis subjectum & objectū: Econtra super illiquidis vel indefinitis, Judex nedum præceptum decernere, multò minus ad executionem descendere potest. *Petr. Frid. Mindan. de proceſſ. executiv. c. 58. & mult. ſeqq. lib. 2.*

Fürstliches Würtzburgischer Anwalt hat nichts erwisen.

Kein Executio findet statt/ dann in richtigen vnd lauteren dingen.

Welches vff das Stifft Oeringaw vnd dessen pertinentien nimmermehr zu accommodieren; Hingegen in den Reichssatzungen/ sonderlich in dem heylsamen Religion Frieden hochbethewerlich versehen ist/daß die Käy. vnd Königl. May. Chur Fürsten/ Fürsten/ vnd Ständt deß H.

Was die Reichssatzungen hierüber statuieren.

„ Reichs keinen Stand deß Reichs von wegen der Augſpurgi-
„ ſchen Confeſſion vnd derſelben Lehr / Religion vnnd Glau-
„ bens mit der That gewaltiger weiß überziehen / beſchedigen /
„ vergwaltigen oder inn andere weg wider ſein Conſcientz /
„ Gewiſſen vnd willen von dieſer Augſpurgiſchen Confeſſion /
„ Religion / Glauben / Kirchengebräuchen / Ordnungen vnd
„ Ceremonien / ſo ſie auffgericht / oder nochmals auffrichten
„ möchten / in jhren Fürſtenthumb / Landen vnd Herrſchafften /
„ tringen oder durch Mandaten oder in einiger anderer ge-
„ ſtallt beſchweren oder verachten / die eingezogene Stifft /
„ Clöſter vnnd Geiſtliche Güter auch / welche den jenigen / ſo
„ dem Reich ohne Mittel vnterworffen vñ Reichs Ständ ſeyn /
„ nicht zugehören / vnd deren poſſeſs die Geiſtlich / zu zeit deß
„ Paſſawiſchen Vertrags oder ſeithero nicht inngehabt / bey
„ der verordnung / wie es ein jeder Standt mit obberührten
„ Geiſtlichen Gütern gemacht / gelaſſen werden vnd dieſelbige
„ Ständ weder inn: noch auſſerhalb Rechtens zu erhaltung ei-
„ nes ewigen beſtändigen Friedens nicht beſprochen noch an-
gefochten werden ſollen / daß vnterm 6. Martij Anno / ꝛc.
1629. publicirte Käyſ. Edict vnd vnterſchiedliche Reſolu-
tiones auch ſich hier auff beziehet vnnd gründet. Als iſt
ſolchem nach nit müglich / daß der Fürſtl. Würtzburgiſche
angemaſte Anwaldt / wider jhr Gräfl. Gn. vnd dero Stifft
Oeringaw / vff was weiß vnd weg er auch ſein Sach anſtel-
le / etwas / zugeſchweigen / ein Execution erlangen könne /
Es wollen dann alle Recht vnd angeregte Reichs Conſtitu-
tiones, zu ſampt dem Religion Frieden vnd Käyſ. Edict
ſelbſten beyſeits geſetzt / vnd Via facti verfahren wer-
den / dazu es die Röm. Käyſ. Majeſt. Churfürſten /
Fürſten vñ Ständ deß Reichs gewiß
nimmermehr kommen laſſen
werden.

Das Käyſerlich Edict beziehet ſich darauff /

Die Herrn Grafen ſollen in krafft dieſes vor aller Welt geſichert ſeyn.

Die

Die erste Beylag zu Obiger Information gehörig / mit N. XXV.

Ein Leichpredigt / in der Begängnuß deß Wolgebornen Herrn / Herrn Graven Georgen von Hohenloe / ꝛc. Hochlöblicher Gedächtnuß / An. 1551. von Herrn Caſparo Huberino zu Oeringen in der Stiffts Kirchen gehalten.

Vide ſupra pag. 338.

DIeweiln Gott der Allmächtig den Wolgebornen vnſern gnädigen Herrn / Grav Georgen von Hohenloe / ꝛc. Hochlöblich vnd ſeliger Gedächtnuß auß dieſem Zeitlichen Leben erfordert / vnd jhne / wie wir gäntzlich hoffen / in das Ewig Leben auffgenommen hat / iſt vns nun ſeinen Dienern vnd Vnterthanen / dieweil er vnſer Land Fürſt vnnd gnädiger Schützer einer geweſen / ſelbiges fleiſſig zubedencken / nicht allein auß ſchuldiger Pflicht vnd Gehorſam / ſondern auch auß Chriſtlicher Liebe vnd hertzlichen Mittleiden warzunemen / was vns hierumb zuthun ſeyn / vnd gebühren wolle / Sonderlich dieweiln wir allhie / in dieſer Kirchen bey einander verſamblet ſeyn / daß wir vns tröſten ſollen auß Gottes Wort / mit dem frölichen Haupt Articul vnſer alten wahren vnd Chriſtlichen Religion / von der Gnaden- vnd Frewdenreichen Aufferſtehung aller Glaubigen / ſo in GOtt dem HErrn vnnd in ſeinem lieben Sohne / vnſerm HErrn Jeſu Chriſto entſchlaffen ſeynd / wie wir dann halten / glauben vnd hoffen ſollē / der Wolgeborne vnſer gnädiger Herr / löbl. Gedächtnuß / ſey auch alſo / ſampt andern außerwehlten glaubigen Chriſten zu CHriſto JEſu entſchlaffen. Dieweil Er durch das H. Sacrament der Tauffe / in den Gnadenbund auffgenommen worden / vnd an JE-

ſum Chriſtum geglaubt / alſo auch beſtändiglich darinnen verharret hat / mit keiner Secten oder Ketzerey verhafft geweſen / ſondern vernünfftig / glaubig vnd gedultig geweſen / biß in die letzten Züge / da er dann am Todtbett zum Zeugniß ſeines Glaubens die armen mit außtheilung eines reichen Allmuſens bedacht / vnnd auß Chriſtlicher Liebe ſeiner armen Vnterthanen mehrmals gedacht hat / mit hertzlichem Mitleiden vnd Erbarmung; Derhalb ſo ſind wir je billich widerumb ſchuldig nach der Vermahnung Sprachs / daß wir ein hertzlichs Mitleiden / Trawren vnd Klagen vmb jhne haben ſollen / dieweiln jn vnſer HErr vnd Gott / auß vnſern Augen hinweg genommen hat; Derhalben ſo wollen wir auffs kürtzte fünff Puncten für vns nemen / dieſelben jetzunder ſonderlich bedencken / vnd erwegen /

Zum erſten / daß Gott der Allmächtig vns nach ſeinem Raht vnd Göttlicher Fürſichtigkeit vnſern gnädigen Herrn ſeliger Gedächtnuß / eben auff den 16. Martij vergangen deß ein vnd fünfftzigſten Jahrs / auß dieſem Jammerthal erfordert / an welchem 16. Tag Martii Chriſtus der HErr / ſeines alters im 34. Jahre / den viertägigen verſtorbenen Lazarum vom Todt aufferweckt hat / der Hoffnung / wie vnſer HERR den Lazarum auff dieſen obgenañten Tage wider hat lebendig gemacht / alſo werde GOTT der Allmächtig auch vnſern gnädigen Herrn / ſo in Chriſto entſchlaffen iſt / am Jüngſten Tage aufferwecken zum ewigen Leben / dann ſolche Gewalt vnd Gnade hat Gottes Sohne bereit an / ſchon erzeugt am Lazaro / daß Er ein HErr iſt über Todt vnd Leben / vnnd alle ſo an jhn glauben / im Todt nit bleiben ſollen / ſondern durch Chriſtum aufferweckt werden vnd ewig leben / im Himmel bey allen außerwehlten / nach der Gnadenreichen Verheiſſung / ſo vns Chriſtus zugeſagt hat Johannis am fünfften / Warlich / Warlich / ſagt Chriſtus / ſag ich euch / wer mein Wort

höret

höret vnd glaubt dem der mich gesandt hat / der hat das ewig Leben / vnnd kompt nicht in das Gericht / sondern er ist vom Todt zum Leben hindurch getrungen: Item Joh. am 11. Ich / spricht der HErr Christus / bin Aufferstehung vnd das Leben / wer an mich glaubt der würd leben / ob er gleich stürbe / vnd wer da lebt vnd glaubt an mich / würd nicht sterben ewiglich. Solches sind so gewaltige Wort vnd kräfftige Verheissungen / daß / wer solche mit rechtē Glauben fasset / vnd in seinem Hertzen bewahret / derselbig durch den Zeitlichen Todt in das ewig Leben hindurch kompt; daß wie kan der Mensch im Todt bleiben vnd darinnen verderben / der den HErrn / der das Leben / vnd die Aufferstehung selber ist / bey jhme hat / vnd sich so steiff an jhne helt / da muß durch solchen Glauben an den Herrn Christum / der Todt dem Leben weichen / da treibt das Liecht die Finsternuß hinweg / vnd überwindt die Seeligkeit die ewige Verdamnuß / darumb so ists ein gewaltig ding / dann demselbigen kan weder Sünd / Todt / Teuffel oder Höll schaden vnd überwinden.

Nun vff diesen 16. Martii haben sich sonst auch mehr viel treffendlicher sachen begeben / nemblich / daß der Käyser Tiberius zu Rom gestorben ist / von welchem Eusebius viel gutes schreibt / Eccleſiaſt. hiſtoria lib. 1. c. 2. vnnd Tertullianus in Apologetico bezeugt offentlich / daß dieser Käyser Christum für GOtt erkennet hat / vnd im Senat zu Rom erhalten / daß man wider die Lehr Christi nichts böses hat dörffen fürnemen / hat auch den Anklägern / so die Christen vervnglimpffen wolten / gedrohet; dieser Käyser sag ich / ist auch eben an diesem 16. Martii gestorben / im fünfften Jahr hernach / wie Christus widerumb erstanden ist.

An diesem 16. Martii / ist auch der König Xerxes auß Persia von den Athenern geschlagen vnd überwunden worden / durch Jhren Hauptmann Themiſtoclem, da Er den

König bey Salamin zu Wasser angrieffe/ dieser König/ da Er hatte bey fünff Jahren zusammen gebracht / zehenmal hundert tausend Mann/ gieng er vff einer Hohewart/ solchen grossen Hauffen gerüster Kriegsknecht zu übersehen/ schreibt S. Hieronymus/ vnd Val. Maximus, daß der König habe anfahen zu weinen vnd gesaget/ wie es so ein erbärmblich ding sey vmb das menschlich Leben / dann über 100. Jahre werde dieser wolgerüster Männer keiner mehr leben / wie er dann hernach bald den gröstẽ Hauffen verlure/ vnd er selbst in einem kleinen Schifflen kaum entrinnen kunde; wie Justinus die Geschicht beschreibt. Also ist auch hernach im 28. Jahre die weitberühmbste herrliche Statt Athen vff diesem 16. Martii von Hauptmann Lisonder der Lacædemonier erobert vnnd gewonnen worden / die doch zuvor grosse Sieg gehabt. Also hat Gott der Allmächtig auß sonderm wolbedachten Raht / vnsern gnädigen Herrn vff diesen 16. Martii zu jhme erfordert / an welchem Tage hievor solche grosse Wunderwerck/ Thaten/ Geschichten vnd treffliche sachen sich begeben haben.

„ Zum andern/ so haben wir seine Vnterthanen zube-
„ dencken/ daß Gott der Allmächtig bißher vnter dem gnädi-
„ gen Schutz vnsers gnädigen Herrn seel. die Kirchen Got-
„ tes sonderlich allhie wunderbarlich erhalten vnd regiert
„ hat/ so viel die Geistlichen sachen betreffen / daß GOtt der
„ Allmächtig die Kirchen vor Secten vnd Ketzereyen gnädig-
„ lich bewahret hat/ vnd daß Gottes Wort frey offentlich
„ ist verkündiget worden/ darzu haben seine Gnaden
„ gnädiglich für jhre Personen auch die Sacramentẽ
„ lassen raichen vnnd empfahen/ nach der einsatzung
„ vnd befelch vnsers HErrn Christi.

Auch das vergangen Jahr allen seinen Vnterthanen/ das Sacrament deß Altars zu empfahen/

nach

nach der ersten Einsatzung Christi / daß sein Gnad derhalb niemand wolle befähren oder vngnad erzeigen / da sollen wir warlich GOtt dem HErrn groß Lob vnd Danck sagen / daß vns GOtt der Allmächtig durch vnsern gnädigen Herrn den Weg hat lassen also offen stehen / daß wir Gottes Wort vnd den wahren Gottesdienst haben frey können haben / vnd daß wir anders zuthun wider vnser Gewissen nicht getrungen seynd worden / da seynd wir schuldig daß wir solches wol zu Hertzen führen / Gott lob vnd danck sagē / auch wüntschen / begeren vnnd von Hertzen bitten / daß jhme Gott der Allmächtig ein fröliche aufferstehung am Jüngstē Tag verleyhen wolle / vnd wie sein Seele GOtt der Allmächtig / als wir hoffen / hat begnadet / also wolle Er auch dem Leib am Jüngsten Tag / begnaden / vnsterblich / vnd also Leib vnd Seel selig machen ewiglichen.

Zum dritten / so ist vns auch jetzt ferner insonderheit zubedencken / daß vnser gnädiger Herr seel. daß eusserlich Regiment auß sonderer Gnad vnd schickung GOttes also geführt vnd regiert hat / daß wir vnter seinem gnädigen Schutz friede gehabt / vnd keine Feinde vns überzogen oder belägert haben / weder geplündert noch erwürget / nicht allein im nechsten Stättkrieg / sondern zuvor / auch gegen den vmbligendē Nachbaurn / daß wir in stiller Ruhe vnd Fried gesessen seyn / haben auch seine Gnaden derhalben vnd im vergangenem Baurnkrieg viel Gefahr vnd widerstand befunden / nichts desto minder zu seinen Vnterthanen trewlich gesetzt / Leib / Leben / Land vnd Leut / da sollen wir Gott dem Allmächtigen abermal lob vnd danck sagen / daß wir also so lange zeit her in solcher glückseliger Regierung bey so gefährlicher zeit vnd kümmerlichen Wesen / dennoch Fried vnd Schutz / gehabt haben / daß also beyde vnsere gnädige Herrn von GOtt so hoch erleuchtet / das weltlich Regiment so glücklich administrirt

krirt haben/ derhalben wir billich schuldig seynd für Ihre Gn. trewlich zu bitten/ wie wir dann alle Sontag pflegen zu thun/ daß GOtt der HErr/ den Wolgebornen vnsern gnädigen Herrn Grafen Albrecht von Hohenloe/ ꝛc. gnädiglich erhalten wolle/ noch langezeit glücklich zu regieren/ Fried vnd Einigkeit/ vns seine Vnterthanen zu schützen/ auch vnsern gnädigen Herrn Grave Georgen seel. am Jüngsten Tage zum ewigen Leben aufferwecken/ vnd jhn nicht entgelten lassen/ ob er bey leben noch in dieser zeit/ etwas wider Gott gehandelt/ wie wir dann alle Menschen sind/ vnd vor Gott sträfflich erfunden werden/ daß Gott doch solches gnädiglich verziehen habe/ vnd seine Seel nichts entgelten lassen/ von wegen vnsers Heylands Jesu Christi.

Zum vierdten solten auch die Vnterthanen bedencken/ wie sich seine Gn. seel. so gnädig vnd Vätterlich gegen menniglich erzeigt/ vnd in allen Gn. seine Vnterthanen bedacht/ jhr verschonet/ gedultet/ vnd mehr Barmhertzigkeit in Mißhandlungen der straff erzeigt haben/ daß also nicht allein die Vnterthanen/ sondern auch das gantze Hofgesind trauren/ klagen vnd weinen/ daß sie Jhren gnädigen Herrn nicht lenger haben/ sondern entpehren sollen.

Zum fünfften vnd letzten/ sollen wir zum Beschluß endlich bedencken/ warumb wir jetzt bey einander versamblet seynd/ nemlich/ daß wir Gottes Wort sollen hören/ vns darauß tröſten/ den wahren Gottesdienſt verrichten/ mit betten/ singen/ vnd GOTTES WORT betrachten/ vnnd zum endlichen Beschluß/ so wollen wir GOtt den Allmächtigen von Hertzen anruffen vnd bitten/ daß GOtt der HErr vnserm gnädigen Herrn/ hochlöblichſter vnnd seligſter Gedächtnuß/ wolle am Jüngsten Tag aufferwecken zum ewigen Leben/ vnd wolle dem Wolgebornen vnserm gnädigen Herrn Graf Albrecht so noch in der löblichen Regierung iſt/

gnä-

gnädiglich erhalten/ in langen gesunden Leben/ glückseliger Regierung vnd im Christlichen Glauben bewahren / wolle auch den angehenden zukünfftigē vnsern Gnädigen Herrn/ Graf Casimirn mit Weißheit/ Verstand / Forcht Gottes/ Gesundheit vnd glückhafftiger regierung begaben vnd erhalten/ daß solche Regierung dahin gericht werde zu Gottes Lob / außbreitung seines Reichs / zu erhaltung der Kirchen Gottes/ vnd zu steten Frieden vnd Einigkeit der Unterthanen. Derhalben thut Ewer Gebet mit einander zu Gott dem Allmächtigen/ in dem Namen Jesu Christi/ sprecht ein gläubiges Vatter vnser ꝛc.

Caspar Uberinus Prediger.

Beylag N°. XXVI.

Extract auß Herrn Melchiorn Bischoffs zu Würtzburg Belehnung/ de dato den letzten Novemb. Anno 1552.

Vide supra pag 341.

Wir Melchior von Gottes Gnaden Bischoff zu Würtzburg/ vnd Hertzog zu Francken/ bekennen offentlichen mit diesem Brieffe / vnnd thun kundt allermänniglichen / daß wir dem Wolgeboren vnserm Freund vnd lieben getrewen Herrn Ludwig Casimirn Graven von Hohenloe ꝛc. seinen Erben vnd allen Erben auch der Wolgebornen vnserer Freund vnnd lieben getrewen / Herrn Erbarten vnd Herrn Georg Grafen von Hohenloe seinen Gebrüdern / weyland des Wolgebornen vnsers Freunds vnnd lieben Getrewen/

Herꝛ Georgē Grafen von Hohenloe/nachgelaſſenen Sönē/ die noch vnmündig ſeynd/biß jhr jeder viertzehē Jar alt würd/ vnd nicht lenger/zu getrewer Hand vorzutragen/jedem ſeinen gebührenden theil an nachfolgenden Lehenſtücken/ zu Mannlehen verliehen haben/Langenberg das Schloß vnd Stadt mit allen Leuten/Gütern/Gerechtigkeiten/Zu- vnnd Eingehörungen/nichts außgenommen/ wie dann das vormals durch jhre Eltern ſelige/ vnd durch Graſe Albrechten von Hohenloe/von vnſern Vorfahren/Biſchoffen Conraden deß Geſchlechts von Thüngen ſeligen empfangen worden iſt/ Item ein viertheil am Wein Zehenden/Kälter vnnd Kälterwein zu N. N. dem theil am Dorff N. mit ſampt allen Weilern/ Höfen/ Renten/Gülten/ Zehenden/ Vogteyen/ Gerichten/ ꝛc. mit allen jhren Zugehörungen/welche Lehenſtück nach abſterben Grave Georgen von Hohenloe/ jhres Vatters Bruder/Vetters/ vnd Graf Albrechten von Hohenloe/ jhres Vatters Bruder/ auff ſie erſtorben vnnd erwachſen ſind/vnd alle von vns vnd vnſerm Stifft zu rechtem Mannlehen rüren/ vnnd wir verleyhen obgemeltem Graſe Ludwig Caſimir von Hohenloe/alle obangezeigte Lehenſtück/ für ſich ſelbſten/ vnd als Trägern Graſe Eberharden vnnd Graſe Georgen von Hohenloe/ſeinen vnmündigen Gebrüdern/biß jhr jeder viertzehen Jahr alt würd/vnd nit lenger/ zu getrewer Hand vorzutragen/jedem ſeinen gebührenden theil/an allen obbeſtimbten Lehenſtücken zur rechtem Mannlehen/ was Rechts Er daran hat/vnd wir jme von Rechts wegen darzu verleyhen ſollen vnd mögen/ in vnd mit krafft dis Briefſes/doch vns/vnſern Nachkommen vnd Stifft an vnſern Lehenſchafften/Rechten vnnd Gewonheiten/ſo wir daran haben/auch der Wolgebornen vnſern lieben Freundin/ Frawen Walburgin/Gräfin von Hohenloe/ geborne Gräfin vnd Frawen von Hennenberg/an jhrem bekantnuß/ ſo

ſie vff

ſie vff N. vnd denſelben Lehenſtücken hat/vnſchädlichen/ oh-
ne gefährde. Zu Vrkund haben wir vnſere Inſigel an die-
ſen Brieff gehangen/der geben iſt am Dienſtag an S. An-
dreas Abend/ den letzten Novembris/vnd Chriſti vnſers lie-
ben Herrn Geburt funffzehenhundert vnd in dem zwey vnd
funffzigſten Jahr.

L. S.

Chriſtoff Zobell Doctor Vice-
Cantzler ſuſcript.

Beylag N. XXVII.

Extract/ auß dem Vertrag vnterm dato Dienſtags nach Voc. jucunditatis, Anno 1551. weyland Herrn Georgen Grafen von Hohenloe S. hinterlaſſen Söhn betreffend.

Vide ſuppl. pag. 341.

VVwiſſen/ ꝛc. Daß auff ſolches alles durch Jwolgedachten meinen gnädigen Herrn/ Grav Alberten (der Grafen von Hohenloe altem herkommen vnd Gebrauch nach/ auch auff wolgedachtes dero freundlichen lieben Bruders obgemelten letzten willen) fürgeſchlagen worden/daß gemelter Kinder vnd Herſchafft Verſehung vnnd Regierung nachfolgen/ dergeſtalt vñ maſſen der Zeit möchte fürgenommen werden/vnd zu verordnen ſtehen/vnd nemlichen/ daß nach dem wolgedachter ſeiner Gnaden Bruder Graf Georg ſeliger vñ löblicher Gedächtnuß drey Söhn vñ etlich Fräwlein (die eins theils noch jhrer mindern Jahren) im Leben verlaſſen/ gemelter mein Gnädiger Herr/ Grav Ludwig Caſimir/ als der eltiſt Sohne/ fürnemlich aber auch vñ gemelt jhr der Geſchwiſtrigten/aller Herrn vnd Vatters

seligen letzten willen/ vnnd verordnen/ sich dieses theils der Grafschafft Hohenloe an der Regierung vnternemen solte/ jedoch dergestalt/ daß so seine minder Jährige Gebrüdere Ihre Mannbare Tag erlangen würden/ der eine zu Mitregierung dieses theils der gedachten Grafschafft auch solte verordnet vnd zugelassen/ aber der dritte Bruder/ es würde derselbe in Geistlichem oder Weltlichem Stand seyn/ als einem gebornen Herrn zustehet vnterhalten werden.

Beylag N°. XXVIII.

Vide supra pag. 341.

Extract auß dem Vertrag/ vnterm dato Sambstag nach Reminiscere Anno 1552. weyland Herrn Graf Alberten von Hohenloe hinterlassenen Antheil der Grafschafft Hohenloe betreffend.

WIr wissen/ ꝛc. Vnd ist nach vieler Red vnnd Handlung die Sach zu diesem mal/ doch auff künfftige endliche Ratification vnd bestettigung also verabschiedet vnd verglichen worden/ daß an statt der bestettigten Vormundschafft wolgedachte Wittwe/ als die Mutter rechtmessige vnd ordenliche Vormunderin seyn vnd bleiben/ vnd ihren Gn. wolgemelte Graf Ludwig Casimir der elter Sohn vnd Herr Georg/ vnd Herr Heinrich Gebrüdere Freyherrn zu Waldenburg zugeordnet werden sollen/ Also daß Graf Ludwig Casimir das jenig/ so seiner Gnaden zweyen Brüdern an der Grafschafft vnd Erbschafft/ wie hernach folgen solle/ zu theil wird/ in irem derselben jungen Herrn kosten mit vnd neben der Fraw Mutter/ vnnd wolgemelt Ihr Gnaden Brüder von Waldenburg als Vormund/ so lang biß die jenige

nige beyde selbs ihr gebürend Alter erraychen werden/ regiẽ gen vnd verwalten solle/ꝛc.

Beylag N°. XXIX.

Copia Käyserlicher Belehnung vntern dato den 28. Junij Anno ꝛc. 1552.

Vide supra pag. 341.

WIr Carl der Fünffte von Gottes Gnaden Römischer Käyser / zu allen zeiten mehrer deß Reichs/ꝛc.

Bekennen offentlich mit diesem Brieff / vnd thun kund allermeinniglich/ daß vns der Edel vnser vnd deß Reichs lieber Getrewer / Ludwig Casimir / Grave zu Hohenloe / für sich selb / vnnd an statt / als Lehenträger / Eberharten vnnd Georgen Graven zu Hohenloe/ seiner jungen vnmündigen Gebrüder/ demütiglich angeruffen vnd gebetten hat/ daß wir Jhme vnd gedachten seinen vnmündigen Gebrüdern Jhren theil vnd Gerechtigkeit/ an der Gravschafft vnd Herrschafft Hohenloe / mit allen vnnd jeglichen Jhren Herrlichkeiten/ Mannschafften / Geistlichen vnd Weltlichen Lehenschafften/ Wildpännen/ Zollen/ Wegzollen/ Glaiten/ Ehren / Rechten / Nutzungen / Gülten vnnd Zugehörungen/ sunyt den Halsgerichten vnd Pann über das Blut zurichten/ vnd etlichen andern Gütern/ so von vns vnd dem Reich zu Lehen rühren/ vnd weyland Grav Albrecht / Georg vnd Wolffgang zu Hohenloe/ Jhre Vettern vnnd Vatter von vns vnd dem H. Reich zu Lehen empfangen vnd getragen/ vnd nach gemelter Jhrer Vetter vnnd Vatters tödtlichen abgang/ erblich auff sie kommen weren / zu Mannlehen zuverleyhen/ auch alle vnd jede Jhre Gnad/ Freyheit/ Brieffe/

Privilegia vnd Handvesten/ die jhre fordern von weyland/ vnsern vorfahren am Reiche/ Römischen Käysern vnd Königen/ vns vnd dem heiligen Reich/ über Jhre Flecken/ Herrschafften/ Vesten/ Burg/ Güter/ Gericht/ Glait/ Juden/ Müntz Spann/ Wildpann/ Maßen/ Mannschafft/ Gült/ Recht/ Freyheit/ Nutz/ Besitz/ Pfandschafft/ Vogteyen/ Freyhung/ Stätt/ Märckt/ Dörffer/ Bergwerck/ verborgen Schätz/ Keßlerrecht/ mit jhrem angezeigten Gezirck jres Gebrauchs/ der Arbeit/ auch Schirm über die Clöster vnd Stifft wie die genannt werden mögen/ mit sampt jhren alten guten Herkommen vnd Gewonheiten/ so von gemelten Jhren Vettern vnd Vattern auff sie kommen seyn/ vnd sie bißher redlich hergebracht/ besessen vnd gebraucht habt/ vnd sonderlich die Freyheit/ für frembde Gericht/ so jhren Voraltern von weyland Käyser Friderichen dem dritten/ löblicher Gedächtnuß gegeben/ vnd durch weyland Käyser Maximilian/ vnsern lieben Herrn vnd Anhern löblicher Gedächtnuß Confirmirt vnd bestettigt worden/ ꝛc.

Vnd dann noch einen vnsern Declaration-Brieff/ über der Grafschafft Hohenloe Privilegien vnnd Freyheit/ obgedachten weyland jhren Vätter vnd Vattern Albrecht vnnd Georgen Grafen zu Hohenloe/ Gebrüdern gegeben/ von Worten zu Worten/ lautend/ wie hernach folgt:

Wir Carol der fünffte/ von Gottes Gnaden Römischer Käyser/ zu allen zeiten Mehrer deß Reichs/ ꝛc. Bekennen offentlich mit disem Brieffe/ vnd thun kunth allermänigklich/

Nach dem Vns die Edlen vnser vnnd deß Reichs lieben getrewen Albrecht vnd Georg/ Grafen zu Hohenloe ꝛc/ Gebrüder/ haben zu erkennen geben/ wiewol sie von vns vnnd dem H. Reiche/ jhren theil an der Gravschafft Hohenloe/ mit allen Hohen vnd Nidern Oberkeiten/ zu rechtem Mañlehen hetten vnd trügen/ auch von vnsern Vorfahren Römischen

mischen Käyser vnd Königen vnd dem H. Reiche/ mit mancherley sondern Gnaden/ Freyheiten vnd Privilegien gnädiglichen begabt vnd fürsehen/ die wir sampt jhren guten alten herkommen als Römischer Käyser confirmirt, bestettigt vñ erneuert hetten/ deren sie vnd jre Vorfahren lange zeit in ruhiger Besitzung vnd Gebrauch gewesen/ dieweil aber dieselb Gravschafft Hohenloe/ mit etlichen deß H. Reichs Churfürsten/ Fürsten vnd Ständen/ anstossen vnd gräntzen/ daher erfolgte/ daß jhnen vnd gedachter Gravschafft/ an derselben Oberkeiten/ Herrlichkeit/ Gebieten/ Leuten/ Mannschafft/ Lehenschafften/ Schenckstätten/ Vngelten/ Steurbarkeiten vnnd andern Gütern/ Gründen/ Pottmann/ Gebräuchen/ altem herkommen vnd gewonheiten durch derselben Anstösser vnnd Begraintzten vnter dem Schein/ sonderlicher erlangter vnd außbrachter Freyheiten vnd Begnadungen/ in mehr wege vnbillich Eingriff/ Verhinderung/ Turbirung/ Abbruch vnd schmälerung zugefügt würden/ welches jhnen vnd der Gravschafft Hohenloe/ an jhren Oberkeiten/ Rechten vnd Gerechtigkeiten/ so sie von vns vnd dem H. Reich zu Lehen trügen (so ferrn wir jhnen hierinn mit vnser gnädigen Hülff vnd fürsehung dagegen nicht erschienen) zu vnwiderbringlichem Schaden vnd Nachtheil gelangen würde/ vnd vns darauff demütiglich anruffen vñ bitten lassen/ dz wir als Römischer Käyser/ zu handhabung jrer vñ gedachter Gravschafft Oberkeit/ Gebieten/ Rechten vnnd Gerechtigkeiten auch abwendung vnd hinlegung erzehlter vnd einreissender Beschwerung/ vnsern willen vnd meynung darinn zu eröffnen/ zu erklären/ vnd zu erleichtern gnädiglich geruheten.

Wann aber nun vnser will vnd endliche meynung ist/ daß gedachte Graven bey jhren Gnaden/ Freyheiten/ Oberkeiten/ Gebieten/ guten Gebräuchen/ Gewohnheiten/ Rechten vnd Gerechtigkeiten/ die sie von vnsern Vorfahren am Reiche vnd

che vnd vnsredlich erworben vnd löblichen hergebracht/ von männiglich vngeirret/ vnangefochten bleiben vnnd gehandhabt werden sollen.

Demnach so haben wir mit wolbedachtem Muht / gutem Raht vnd rechter wissen declarirt, gesetzt/ geordnet/ erklärt / declarirn, setzen/ ordnen vnd erklären auch von Römischer Käy. Macht vollkommenheit / wissentlich in krafft dis Brieffs / Als ob jemands von was Würden/ Stands oder Wesens der oder die seyn/ so denselben Grafen von Hohenloe an jhren vnd gedachter Grafschafft Hohen vnd Nidern Oberkeiten / Herrlichkeiten/ Gebieten / Geistlichen vnd Weltlichen Lehenschafften / Leuten / Gütern / Renten / Zinssen/ Gülten / Vngelten/ Schenckstätten/ Steuerbarkeiten/ Zolten/ Vngelten/ Gelaiden/ Gründten/ Bodemen/ Wildtpännen/ Forstrechten/ Ehren/ Rechten/ Nutzungen/ Zugehörungen/ guten Gebreuchen/ Alten herkommen vñ Gewohnheiten/ auch allen vnd jeden vnserer Vorfahren Gnaden/ Freyheiten / Privilegien Brieffen / Handvesten / Halsgerichten/ Pann über das Blut zurichten/ Besitzungen/ Pfandschafften/ Vogteyen/ Freyhungen/ Stätten/ Märckten/ Schlossern/ Dörffern/ Bergwercken/ verborgen Schätzen/ Keßlerrecht mit jhren angehörigen Gezirck jhres Gebrauchs der
NB. Arbeit/ auch Schutz vnd Schirm über die Stifft vñ Closter Oertingen vñ Scheffersheim/ Juden/ Münz/ Hofstätten vñ allen andern Zugehörungen/ nichts davon außgenommen/ zu abbruch/ schmälerung oder nachtheil/ in einer oder mehr wege/ bißher fürgenommen oder gehandlet hette/ oder jetzo fürnemen vnd handleten/ oder in künfftig Zeit fürnemen vnnd handlen würden/ vnter dem Schein einiger erlangten Freyheit oder Begnadungen/ in was gestalt/ Namen/ schein vnd meynung das jmmer beschehen were/ vnnd noch beschehen möchte/ oder würde/ daß das alles jhnen vnd

jhren

jhren Nachkommen / Jnnhabern der Gravschafft Hohenloe / vnnd derselben Gravschafft / an ernennten jhren hohen vnd nidern Oberkeiten / Herrligkeiten / Gebieten / Geistlichen vnd Weltlichen Lehenschafften / Leuten / Gütern / Rennten / Zinssen / Gültten / Vngeltē / Schenckstätten / Steuerbarkeiten / Zollen / Vngelten / Glaiden / Gründē / Bodtmen / Wildpannen / Forstrechten / Ehren / Rechten / Nutzungen / Zugehörungen / Gnaden / Freyheiten / Privilegien / Brieffen / Handvesten / Halsgerichten / Pann über das Blut zurichten / Besitzungen / Pfandschafften / Vogteyen / Freyhungen / Stätten / Märckten / Schlössern / Dörffern / Bergwercken / verborgen Schätze / Keßler Recht / auch Schutz vñ Schirm / Juden / Müntz / Hofstädten / vnd allen Zugehörungen / sam̃t jhren alten löblichen Gebräuchen / herkommen vnnd guten Gewonheiten / wie sie das alles in rechtmessiger Possels vnd Gebrauch seyn / oder das ohne entgelt / vnd ohne Recht entsetzt weren / oder hinfüran entsetzt würdē / gar keinen schaden noch verletzung geberen / noch bringen solten / inn keine weise / ob auch dieselben / so also wie obsteht / darwider fürnemen / oder handleten / auff vnbeständig Bericht / oder inn andere wegen von vnsern Vorfahren am Reiche / oder vns einige Freyheit / Privilegium, Statut, Gewonheit / oder anderst / so gedachten Grafen zu Hohenloe / vnd jetztgemelter Gravschafft / oberzehlter massen zuwider vnd entgegen weren / Ansprach hetten oder noch erlangt oder fürgewendt würden / dz dieselben soviel sie dann gemelte Grafen vnd Grafschafft berühren mögten / gantz kein krafft noch macht haben / jhnen auch in gemein oder sonderheit keinen Schaden oder Nachtheil geberen oder bringen sollen / ꝛc.

Vnd gebieten darauff allen vnnd jeden Chur Fürsten / Fürsten / vnd Geistlichen vnd Weltlichen / Prælaten / Graven / Herrn / Rittern / Knechten / Hauptleuten / Landvogten /

Vitzthumben/ Vögten/ Pflegern/ Verweſern/ Ampleuten/ Schultheiſen/ Burgermeiſtern/ Richtern/ Rähten/ Bürgern/ Gemeinden/ vnd ſonſt allen andern vnſern vnnd deß Reichs Vnterthanen vnd getrewen/ in was Würden/ Stands oder weſens die ſeyn/ von Römiſcher Käyſerlicher Macht/ ernſtlich vnd veſtiglich mit dieſem Brieff/ vnnd wollen/ daß ſie die obbenannten Albrechten vnnd Georgen Graven zu Hohenloe/ Jhre Erben vnd Nachkommen/ Graven zu Hohenloe/ an dieſer vnſer Käyſerlichen Declaration, Satzung vnd Ordnung/ wie obbemelt iſt/ nicht hindern noch irren/ ſondern die geruhiglich gebrauchen/ genieſſen vnd gäntzlich dabey bleiben laſſen/ vnd hiewider nit tringen/ bekümmern oder beſchweren/ noch deß jemands andern zu thun geſtatten/ in kein weiſe/ als lieb einem jeden ſey/ vnſer vnd deß Reichs ſchwere vngnad vnd ſtraff/ vnd darzu ein Poen/ nemlich fünfftzig Marck lötigs Golds zu vermeiden/ die ein jeder ſo offt er freventlich hiewider thette/ vns halb in vnſer vnd deß Reichs Cammer/ vnnd den andern halben theil den obgedachten Graven zu Hohenloe/ vnableßlich zubezahlen verfallen ſeyn ſoll/ mit Vrkund diß Brieffs beſiegelt/ mit vnſerm Käyſerlichen anhangenden Jnſigel. Geben in vnſer vnnd deß Reichs Statt Speyer am zehenden Tage deß Monats Martii/ nach Chriſti vnſers lieben HErrn Geburt/ fünffzehen hundert vnnd im vier vnnd viertzigſten/ ꝛc. Vnſers Käyſerthumbs im vier vnd zwaintzigſten/ vnd vnſerer Reiche im neun vnd zwaintzigſten Jahren. Jn allen vnd jeden Jhren Worten/ Clauſuln/ Puncten/ Jnhaltungen/ meynungen vnd begreiffungē/ als Römiſcher Käyſer zu erneuen/ zu Confirmiren vnd zu beſtetten/ gnädiglich geruheten/ das haben wir angeſehen/ ſolch Jhr demütiglich zimblich Bitt/ auch die annemen vnnd getrewen dienſt/ ſo gemelter Jhr Vatter vnd Eltern vns vnd dem H.

Reichs gethan haben / vnd sie hinfüro wol thun mögen vnd sollen / vnd darumb mit wolbedachtem Muht / gutem Raht vnd rechter wissen / obgemelten Ludwig Casimir / Eberharden vnd Georgen Grafen zu Hohenloe / Gebrüdern / die obberührten theil vnd Gerechtigkeiten an gemelter Gravschafft vnnd Herrschafft Hohenloe / mit allen vnnd jeglichen jhren Herrlichkeiten / Mannschafften / Geistlichen vnnd Weltlichen Lehenschafften / Wildpannen / Zollen / Weg Zollen / Glaiden / Ehren / Rechten / Nutzen / Gülten vnd Zugehörungen / vnd den Hals Gerichten vnd Pann über das Blut zu richten / vnd den andern Gütern / zu rechtem Mannlehen gnädiglich verliehen / ꝛc. verleyhen / ernewern / confirmirn, bestetten vnnd declarirn jhnen solches alles von Römischer Käyserlicher Macht / wissentlich in krafft diß Brieffs / ꝛc.

Vnd gebieten darauff / allen vnd jeglichen Churfürsten / Fürsten Geistlichen vnd Weltlichen / Prælaten / Gravern / Freyen / Herrn / Rittern / Knechten / Hauptleuten / Landvogten / Vitzthumben / Vögten / Pflegern / Verwesern / Amptleuten / Schultheissen / Burgermeistern / Richtern / Rähten / Burgern / Gemeinden vnd sonst allen andern / vnsern vnnd deß Reichs Vnterthanen vnnd Getrewen / in was Würden / Standts oder Wesens die seyn / von obgemelter Römischer Käyserlicher Macht / ernstlich vnnd vestiglich mit diesem Brieff / vnd wollen / daß sie die vorgenannten Ludwig Casimir / Eberharden vnd Georgen / Grafen zu Hohenloe / Gebrüdere / an den gemelten jhren Lehen / Gnaden / Freyheiten / vnd dieser vnser Käyserlichen ernewerung / Confirmation, Bestettigung / vnd Declaration nicht hindern noch jrren / sonder sie deren obbestimmter massen geruhiglich gebrauchen / geniessen vnd gäntzlich dabey bleiben lassen / vnnd hiewider nicht thun / noch jemands andern zu thun gestatten / in kein weise / als lieb einem jeden sey / vnser vnnd deß Reichs schwere

Vngnad vnd Straff/ vnd darzu ein Poen/ Nemlich/ hundert Marck lötigs Golts zu vermeiden / die ein jeder so offt er freventlich hiewider thete / vns halb in vnser vnnd deß Reichs Cammer/ vnd den andern halben theil den obgemelten Graf Ludwigen Casimir / Eberharten vnd Georgen zu Hohenloe/ vnabläßlich zubezahlen/verfallen seyn solle. Mit vrkund dieses Briefs besiegelt/mit vnserm Käyserlichen anhangenden Innsigel / Geben zu Villach in Kerndten am acht vnnd zwaintzigsten Tag deß Monats Junij / Nach Christi Geburt/Funffzehen hundert vnd im zwey vnd funfftzigsten/vnsers Käyserthumbs im zwey vnd dreyssigsten/vnd vnserer Reiche im sieben vnd dreyssigsten Jahre.

Carolus.

Beylag N°. XXX.

Extract auß dem Hohenloischen Lehen Buch.

Vide supra pag. 341.

NAch abgang deß Wolgebornen Herrn / Herrn Albrechts Graven von Hohenloe ꝛc. löbl: vnd seligster Gedächtnuß / der gestorben ist vff den neunzehenden Tage/ deß Monats Augusti / nach Christi vnsers Seligmachers Geburt tausend fünffhundert/ fünfftzig/vnd ein Jahre/vnd zu Neuenstein in der Capelln begraben ligt / deß eheliche Gemahl was die Wolgeborne Fraw Wandelbare geborne Grävin von Hohenzollern/welche beede kein Kinde in zeit jhres lebens/mit einander gezielt/welcher Grave Albrecht acht vnd viertzig Jahre Regiert/vnd seines alters siebentzig zwey Jahre / eylff Monat sieben Tage gewesen/

weſen/iſt der Wolgeborne Herr/Herr Ludwig Caſimir Grave von Hohenloe / wolermelts Graven Albrechts ſeligen Vetter/ vnd ſeines Bruders Georgen Grafen von Hohenloe/ꝛc. Sohne / dieſer zeit der Elteſt Grav von Hohenloe/ꝛc. ſeines alters in vier vnd dreiſſig Jahren/ mit einer Ehelichē Gemahl der Wolgebornen Fraw Anna geborne Grävin zu Solms/ vnd Fraw zu Müntzenberg / verheyrath / obermelts ein vnd fünffzigſten Jahrs/ zu Regierung der Grafſchafft Hohenloe/ vñ verleyhung aller Geiſtlichen vnd Weltlichen Lehenſchafften vnd Mannſchafften getretten/ vnd hat ſolche Lehen verliehen / inmaſſen hernach folgt/ꝛc.

Beylag N°. XXXI.

Vrtheil.

Vide ſupra pag. 344.

VFf Klag/ Antwort/ Red/ Widerred/ gelaſte Kundſchafft/ vnd allem fürbringen/ auch gethanen Rechtstag/ Erkennen die verordneten Räht/ Diener vnd Richter / mit Vrtheil zu Recht / woll oder mög Ottilia Neckerin/ die Anwertin/ einen Eyd zu GOtt ſchweren/ daß ſie die in der Klag vnd ſonſt bey dem Gerichtstag / auch bey der Zeugen ſag/ ermelte Wort (ſie wolt den Kläger jhr lebenlang nicht laſſen) nicht in willen vnd meynung/ dem Kläger die Ehe dardurch zu verloben oder zuverſprechen / geredt hab / daß ſie auch mit dem Kläger darvor oder hernacher fleiſchliche Werck nie gepflogen / das ſoll gehört werden / vnnd Anwertin thue das oder nicht / ferner geſchehen was recht iſt.

Nachvrtheil.

Vff gethanen Ayd / erkennen die verordneten Rähte/ Diener vnd Richter/ die Anwärtin der angeregten Eheversprechung halber gegen Michael Heimerer/ dem Kläger/ mit Recht ledig/ dz jr auch die von dem Kläger außgossene Wort/ als ob sie mit jhme Kläger fleischlicher Werck gepflogen/ an einem glimpff vnd gutē Leymund nit nachtheilig seyn sollen/ vnd soll der Kläger derselbigen außgossenen Wort halber ohnverlengt/ in deß Wolgebornen Herrn/ Herrn Georgen/ Graven von Hohenloe / straff angenommen / auch in Thurn gelegt werden / vnnd der Anwärterin Alle jhre dieser Rechtfertigung halb vffgeloffene kosten wider legen vnd bezahlen / publicirt vff Donnerstag nach Kiliani Anno ꝛc. 1539.

Beylag N°. XXXII.

Vide supra pag. 344.

Bescheid Anno 1546.

VJff Clag/ Antwort/ Red vnnd Wider Red/ Auch deß Hansen Grabers selbst fürwenden/ Erkennen die geordnete Ehe Richter zu Recht/ daß die angezogen vngefehrliche Wort vnnd Handlungen von Rechtswegen vnbündig / auch kein würckliche Eheversprechung/ zwischen Apolonia Peter Preungers Tochter vnd Hansen Grabern zuführen oder schöpffen mögen / Sondern beede Theil derhalben gegeneinander nicht verbunden seyn sollen/ sondern frey stehen/ sich hinfüro nach Göttlicher vnd Rechtlicher Ordnung / jhren jedes gefallen / mit raht jhrer Eltern zuverharren/ den Costen auß vrsachen vergleichend. Am Freytag nach Bartholomæi Anno ꝛc. 1546.

Beylag

Beylag N°. XXXIII.

Hofgerichtssachen in der Wochen nach Viti, zu Oeringen fürbracht.

Vide supra pag. 344.

MIchael Bürckher Contra Catharinam Ehesach/ Fatetur quod cum conditione eam cognoverit de ea non ducenda in uxorem, hoc acceptavit judicialiter pater actricis, Fretus eam conditionem non posse inducere turpitudinem, sed eam pro non adjecta haberi, sic non de Jure commodum reportaturam actricem; Sententiatum per ambiguitatem verum, Quibus ego contrarius fui, adjudicando marito dictam Catharinam quæ non præstitit juramentum, sed coram judice dicta Catharina de Jure contradixit.

Elisabeth Hoffmännin contra Heselbronnern/ ist auff Donnerstag wider beschieden/ in vnkosten von der Ehe halb voneinander geschieden/ habens dem Schultheisen gelobt.

Wolff Reundel hat angelobt/ daß er sein Weib in 7. Jahren nicht gesehen/ auch von jhr nichts gehört hab/ ob sie noch im Leben/ darauff hat man jhme zugeben/ ein anders Weib zunemen.

Barbara Märtin Sals Tochter zu Hall/ ist für den Raht zu Heilbronn gewiesen worden/ durch ein missiv an Burgermeister vnd Raht doselbsten.

Deß=

N°. XL.

Deßgleichen fernere Information über das Closter Scheffersheim / Mit Beylagen von Lit. N. biß vff Z. inclusivè.

MIt vorbehalt deß heutigen Tags übergebenen Schrifft: An statt Mündlichen Vorbringens/ würd auff den vom genannten Fürstlichen Würtzburgischen substituirten Fiscalischen Anwaldt (worfür er aber ex parte Hohenloe / ꝛc. vmb gewisser vormals laut der Acten angeregten Respecten willen nicht agnoscirt, sondern darwider vielmehro hiermit solennissimè protestirt würd) überreichten vermeynten Schrifftlichen Gegen-Recess, juncta prætensa protestatione & submissione, in specie das Closter Scheffiersheimb betreffend / im Namen der Hochwolgebornen Graven vnd Herrn / der gesambten Herrn Graven von Hohenloe / ꝛc. sowoln Newenstein: als Waldenburgischer Lini / diese in jure & facto bester massen radicirte Gegen-Information, jedoch mit erholter abermaligen außtrucklichen Protestation de non consentiendo, neq; prorogando, &c multo minus, litem contestando, &c.

Vnnd zwar soviel Anfänglich in genere die Jura territorialia & advocatia, oder Landsherrliche Hohe/ Mittel / vnnd Nidere Obrigkeit / Schutz vnnd Schirms Gerechtigkeit daselbsten anreychen thut / dahin erstattet/ ob gleich in solcher Schrifft dieselbe nur simpliciter widera-

widersprochen werden wöllen / daß jedoch hingegen quoad jura territorialia Reichskündig vnnd offenbar / daß die Herrn Graven von Hohenloe / von vnverdencklichen Jahren hero Freye vnmittelbare Reichs Graven vnnd Ständt / wie noch / gewesen / vñ auff gegenwertige stund für jre Obrigkeit niemands anders / weder die Röm. Käyſ. Mayſt. das H. Röm. Reich / vnd deſſen hochlöblich Käyſ Cammer Gericht erkennet / Jnmaſſen ſolches alles / in der / deß Stiffts Oringaw halb / hierbey zugleich Gegenerlegten Information, ſo in hoc paſſu iterum atq; iterum allhero erholt würd / mit mehrem angezeigt / vnd dahero vnnöhtig in re tam clara, aperta, & manifeſta, mit fernern information entgegen zugehen / Zumaln weiln es auch fürter quoad jura advocatitia Schutz vnd Schirms Gerechtigkeit eine ebenmeſſige vnnd zwar dieſe ſonderbare Beſchaffenheit hat / daß die Herrn Grafen von Hohenloe / ꝛc. dieſelbe nun von etlich hundert Jahren hero / biß auff gegenwertige Stund / ſucceſſivè von den Röm. Käyſern vnd Königen / ſonderlichen aber jetziger Röm. Käyſerl. Majeſt zu Lehen recognoſcirt, empfangen vnd getragen / ſich deßwegen auff die darüber beyhanden habende Original Lehen Brieffe / die auffn erheiſchenden Nohtfall gehöriger Orten alſobalden vorgelegt werden können / zuvorderiſt aber deß Fürſtl. Würtzburgiſchen Anwaldts angezogene ſelbſt eygene Beylag lit. F. hiermit vmb geliebter kürtze willen per Expreſſum gezogen.

vide ſupra p. 228. 229.

Ab welchem dann Sonnenklar erhellet / ob ſchon die von Hohenloiſcher ſeiten angezogene jura advocatitia einigs jus reformandi & occupandi monaſteria, für ſich allein oder disjunctim nicht ſolten geben können / daß jedoch dieſelbe neben den juribus territorialibus, (a) juxta illud; quæ non proſunt ſingula, juncta multum juvant, ein mehrers vnd nemlichen Conjunctim ſo viel wol imperti-

a) die Herrn Grafen vō Hohenloe ſind nit allein bloſſe Schutz vnd Schirmbverwandten / ſondern auch Landsherrn deß Clöſters Schefftarſzheim.

ren mögen/ gleich wie in krafft derſelben / ſowoln deß Paſſawiſchen Vertrags / vnd Religion Friedens / andere Proteſtirende Ständ/ dergleichen reformation vnd occupation vor dem Herrn Graven von Hohenloe / ſich optimo maximo jure vnterfangen/ daß eben alſo dieſelbe auch nicht vnbillich / vnd auß antrieb jhres Gewiſſens / derer Exempel nachgefolget / vnd ſich gleichen reformation Rechtens gebraucht haben.

Was der Gegentheil auß diſſeitiger *Informa-tion* zu ſeinem vortheil ziehen wölle. *I.*

Aber in ſpecie die occupation ſolchen Cloſters betreffend / da will zwar Fürſtl. Würtzburgiſcher Anwald auß deme / daß in Anno 1525. daſſelbe durch die auffrühriſche Bawren/ in grund gantz zuriſſen / vnd dermaſſen verderbt/ daß die Ordens Perſonen Succedaneis temporibus mehrern theils ſelbſten darauß gewichen/ vnd doch Anno 1543. deren noch drey darinnen geweſt ſeyen / eine Contrarietet erzwingen / allein iſt ſolches weder auß diſſeitiger Information oder deren Beylagen durchauß nicht zuerweiſen/ ſondern nur dahero etwas ſcheinenter Contrarietet, daß Würtzburgiſcher Anwald / für das Wort mehrentheils / ein andern Context, vnnd vorſetzlicher weiſe ſoviel eingeruckt/ daß die Ordens Perſonen beſagtes Cloſters zur zeit deß Bawrenkriegs gantz deſerirt haben / welche verkehrung der Wort Gegneriſcher Anwald dann / ſampt dem was er darauß erpreſſen will/ niemand als jhme ſelbſt/ vnd zwar den Herrn Graven von Hohenloe/ ꝛc. ohne ſchaden oder præjuditz zumeſſen mag; Geſtalt es dann fürter auch ein pur lautere fallacia iſt/ wann der Fürſtl. Würtzburgiſche Anwald/ das jenig was allein ex abundanti, mit dem außgedruckten Anhang daß es der Warheit zu wider/ vnnd wie man ſowol zuſchreiben / als zureden pflegt / ita poſito caſu, citra omne præjudicium geſetzt worden / daß auff den fall ſchon zur zeit auffgerichten Paſſawiſchen Vertrags / noch etlich weni-

II. Der Gegentheil nimbt *pro confeſſo* an/ welchs niemaln geweſen iſt.

wenige Ordens Personen in dem Closter Scheffterßheimb geweſt weren/ ꝛc. Er Anwaldt / pro ſimpliciter, & dato & confeſſo abſq; fronte anziehen vnd erholen darff / dann es iſt einmal vnnd verbleibt die offenbare Warheit / daß vermög das in voriger Information ſub lit. D. producirten vnd vnd enthebung mühesamen auffſuchens willen/ hiermit Lit. N abermalen Extract-weiſe beygelegten Schreibens/ die Herrn Graven von Hohenloe/ allbereit in Anno ꝛc. 1547. einen Bereyter oder Verwalter in ſolch Cloſter verordnet/ der aber nit deß Cloſters / ſondern vielmehr der Herrn Grafen von Hohenloe Beampter geweſen/ alsdann ob der Beylag Lit. O. P. Q. R. & S. ſoviel zuvernemen/ daß er vff vorfallende Strittigkeiten in Anno / ꝛc. 1551. vor dem Herrn Graven verklagt/ darüber ſeine Verantwortung eingeholt/ vnd darauff fernere verfügung verſchafft worden / wie daß denjenigen Ordens Perſonen/ ſo in loco verblieben/ vnd deren hiebevorn berichter maſſen in Anno / ꝛc 1543. nur noch drey geweſen/ nohtwendige alimenta nach der Herrn Graffen von Hohenloe aygenwilliger diſpoſition dergeſtalt gelaſſen worden/ daß ſie dahero nach außweiſung deß außtrucklichen textus *l. 3. §. in amittenda 6. l. generaliter. 9. l. qui jure familiaritatis. 41. ff. de acquir. vel amitt. poſſeſſ.* von ſolcher zeit an nit mehr pro poſſeſſoribus, ſed potius puris putis alimentariis zu halten geweſen.

Vide ſupra pag. 226. l. t. Beylag *lit.* N.

Beylag *lit.* O. P. Q. R. & S.

Hierwider dann erſtlich nicht ſtrit/ was Fürſtl. Würtzburgiſcher Anwald/ ſub §. Wirceburgenſia fundamenta, wegen deß Cloſters Scheffterßheim/ ꝛc abermalen dahin/ daß in Anno 1525. daſſelbe gantz verbrent/ deferirt, nachgehends ex titulo de relicti in Anno 1544. reformirt, vnd ſolcher geſtalt deſſen poſſeſſio planè vacua adprehendirt, nichtsit deſto weniger aber in der Beylag Lit. E ſelbſten geſtanden worden ſeyn ſoll/ daß noch in An-

Ablegung der Würtzburgiſchen vermeinten Behelff. *Vide ſupra pag. 267.*

Vide ſupra pag. 212.

ANO 1543. Sibilla von Rein/ neben Barbara von Müssingen/ vnd Margaretha von Dettenheim personaliter darinnen residirt, vnd dasselbe in ihrer Administration vnd possession gehabt / mit vergeblicher weitleufftigkeit vff die Bahn gebracht / dann wann der darüber angezogenen Hohenloischen Information Buchstabliche Innhalt mit geraden Augen angesehen würd/ so befindet sich stracks primo intuitu das purlautere widerspiel/ vnd soviel/ daß solch Closter zu ermeltem 1525. Jahr neben der Closter Kirchen allerdings vnd zwar so gar demolirt, daß der Cultus oder Exercitium Catholicæ religionis nach vnd nach so weit gefallen/ daß auch die Frümeß vnd Pfarr alldo in Anno, &c. 1541. gantz reformirt gewesen/ vnd ob sich gleich Anno ꝛc. 1543. sowoln 1547. noch drey Ordens Personen darinnen befunden/ so haben sie je dannoch keinen andern vnd weitern respect als puræ alimentariæ gehabt.

Vide supra pag. 301.

Belangend aber die ex adverso sub lit. H. vorgebrachte Beylag/ ist solches ein blosse intercession, darinnen Albrecht von Rüdern / den Herrn Bischoffen zu Würtzburg bittet/ seine Baaß Margarethan von Dettenheim vnd widerumb in das Closter kommen zulassen / solche Vorbitt ist ohne zweiffel secundum Narrata jetztbemelter von Dettenheim/ abgangen/ wie sichs aber mit der gründlichen beschaffenheit verhalten/ vnd wie wol derselben die Welt vnd Weltliche manier beliebt / vnnd was schentliches verlangen sie nach dem Ehestand getragen/ das ist aber der damaligen Meisterin in voriger Information Schrifft Lic. D. erlegten bericht/ mit mehrerm zusehen/ Vnd darbey auch dieses insonderheit in acht zu halten/ daß die Emnam/ in das Closter mit der Graven von Hohenloe wissen / willen / vnd genem halten/ müssen zugehen.

Vide supra pag. 124.

Der andere Würtzburgische vorgebrachte schein

So hat es fürs andere auch mit dem von Fürstl. Würtzburgi-

burgischen Anwald/ sub lit. I. angezogenen vermeinten Canone diese sonderbare beschaffenheit/ daß vor Jahren/ das Stifft Neuenmünster den Zehenden zu Schefftersheim betheilt gewesen/ aber in krafft eines in Anno 1383. vffgerichten Vertrags/ solchen dem Closter allda gegen Jährlicher entrichtung 26. Malter Weitzen überlassen/ die zwarn hiebevorn mit dessen eygnen Mehn gelieffert/ jedoch anjetzo noch fort vnnd fort durch die Gültbauren zu Höttingen/ in abschlag Ihrer Jährlichen Gülten/ gewehret werden/ wiewol berührtes documentum ohne das die zeit Passawischen Vertrags nicht erreicht/ vnd also desto weniger tringirt vnd verträgt. *Vide supra pag. 303.*

Mit was fügen nun solche aliena & impertinentia zugegenwertiger sachen gezogen werden können/ daß mag ein jeder verständiger/ bey sich vnnd benebenst vnschwer ermessen/ daß bey wideriger beschaffenheit/ vñ wann vngestandenen falls/ von Anno 1548. an/ nichts mehr gelieffert/ solcher prætendirte Canon immittelst præscribirt vnd berührtem Stifft nunmehro allerdings außhanden gangen seyn würdte.

Daß aber drittens/ vermög der Beylag Lit. K. allbereit in Anno 1549. die Abbtey vnd Convent zu Schefftersheim für drey Ordens Personen/ widerumben erbauet gewesen seyn solle/ da redet solche Beylag also/ daß nemlich allein was zu wohnung der Eptisin vnd ihrem Convent zustehet/ widerumb vngefährlich vffgerichtet worden seye/ Ist also solcher Paß gar nicht pro re ædificatione, sondern quali quali saltem reparatione zuverstehen/ vnd thut beneben der zeit halben das Jahr deß Passawischen Vertrags eben so wenig erreichen/ vnd ist auß diesem documento auch so viel in acht zunemen/ daß deren darinnen vermelter dreyer Der Dritte Würtzburgische Vorwand/ *Vide supra p. 303. 304.*

Priester Wohnung/ Gestifften/ Pfründen/ Cultus & officium bereits lang zuvorn cessirt vnd nachgelassen.

Aber den Fall/ wiewoln der Warheit nochmaln zuwider/ deßwegen zierlichst protestirend/ also zusitzen/ daß noch in Anno/ &c. 1549. Ordens Personen im Closter Scheffterßheim zugegen gewesen/ so gibt jedoch die selbst eygene Würtzburgische Confession soviel an Tag/ daß gleich zu antrettung Herrn Grave Ludwig Casimirs Regierung die vollkommene Reformation der Gravschafft vorgenommen worden sey/ Wann nun aber besagts Herrn Grave Ludwig Casimirs Gn. die Regierung in Anno 1551. wie auch dißeits vnwidersprechlich beygebracht worden/ angetretten; so folget ja nohtwendig/ vnd auß deß Gegentheils selbst eygenen Bekanntnuß/ daß zuzeit deß Passawischen Vertrags keine Ordens Personen mehr im Closter Scheffterßheimb müssen vorhanden gewesen seyn.

Der Vierd-Würtzburgische *praesent, Vide supra p. 304.*

Gleicher Hefen vnd Nichtigkeit ist vors vierdte/ daß dasjenige/ so der Fürstl. Würtzburgische Anwaldt ulterius progrediendo vermittelst der Beylag Lit. L. in medio proferirt, dann daß in Anno 1553. die Meisterin deß Closters Scheffterßheim/ dem Abten zu Zell/ in signum observantiæ & obsequii das Neu Jars præsent nachgeschickt; ist auß solchem Documento mit einigem Buchstaben nicht zu befinden/ aber dieses wol wahr/ daß die Herrn Graven von Hohenloe/ auch nach der Nonnen absterben/ dem Bereyter daselbsten die Verwaltung der Closter Gefell überlassen/ Ob nun derselbe citra vel etiam ad speciale Mandatum Dominorum Comitum der alten damain aller Orten gemein gewesenen Gewonheit/ mit Verehrung deß Neuen Jars nach Zell gefolget/ das würd dahin gestelt/ kan aber deß Fürstl. Würtzburgischen Anwaldts Intent nichtig importirn, noch dem Herrn Graven an ihrer gerechtigkeit

täglich hergebrachten possession vel quasi vmb sowiel weniger das geringste præjudicirn, dieweiln auch noch auff den heutigen Tag sowoln auß Catholischen Clöstern/gegen Evangelischen Ständen vnd jhren Räthen / als hingegen auß etlichen reformirten Stifft: vnd Clöstern / gegen einem oder dem andern/ dergleichen New Jahr Præsent verfolgt werden.

Die Pfarr vnd Frümeß zu Steffelstetten belangend.

Nunmehro auch zur Pfarr vnd Frümeß daselbsten zu schreiten / obwoln vom Fürstl. Würtzburgischen Anwaldt/ die darüber producirte documenta more solito nur schlechtshin verworffen / vnd hingegen das Widerspiel auß eines Priesters zu Rettersheimb Privat-Schreiben de Anno &c. 1584. worinnen er vorgeben/ also solte in Anno/ &c. 1547. Herr Grave Georg vnnd Herr Grave Albrecht die Pfarr Weickersheimb / Schoffstersheimb/ Elpersheim vnd Nassaw mit Catholischen Priestern besetzt / vnnd hingegen die Lutherischen so lang vertrieben haben / biß erst in Anno 1558. weyland Herr Grave Ludwig Casimir / jene widerumb abgeschafft / vnd hingegen diese angenommen / vermeintlich remonstrirt werden will / alldieweiln jedoch solche vermeinte Kundschafft tam informa quam materia allerdings / vnd zwar dergestalt defectuos, daß 1. dieselbe nicht Coram judice Competenti abgelegt / noch 2. der gegentheil ad videndum jurare vel dandum interrogatoria Cleirt, wenigers 3. einig juramentum vfferlegt/ zuvorderist aber 4. vff ein solch absurtialisch Werck/ob wol nemlichen Herr Grav Georg/vnd Herr Grave Albrecht von Hohenloe/ &c. so in Anno/ &c. 1544. die Augspurgische Confession zu Oeringen einführen lassen / dieselbe vngefehrlich Anno 1547. an obspecificirten Orten/ widerumb vertrieben/ gestelt worden/ so hat dahero jedermäniglich ohnschwer mit den Fingern zuberechnen/ daß solchen vermeinten Bericht/

richt/ attestation oder Kundtschafft desto weniger einiger Glaub beyzumessen/ in deme zumaln versehenen kundtbaren Rechtens/ quod testi unico quantumvis in sublimi dignitate constituto nulla omninò habenda sit fides *l. jurisjurandi C. de testib.* maximè quando injuratus deposuit, Quin enim nullius testimonio, quantumcunque religiosus existat nisi juratus deposuerit, sit credendum in terminis habetur *in C. nuper ext. Eod. ubi gloß. in verbo nisi juratus.* Et hoc etiam in Cardinali locum habere tradit Joh. Crot. in tract. suo de testibus *part. 7. n. 1.* ubi id non minus ad causas illas, in quibus sumariè, de plano, sinè strepitu & figura juditii proceditur, extendit, post Bart. in extra Vaganti, ad reprimend. in verbo sine figura prope finem. Immassen dann ohne das dergleichen ex proprio cerebri humani Liri Pippio excogitirte Privat-Schreiben *juxta l. Exemplo. 7. C. de probat.* In gegenwart vmb soviel weniger zu attendirn, dieweiln nicht allein im Rechten verbotten/ einige Kundtschafft in Scriptis zuertheilen prout hoc multis probat *Noll. d. S. germiniano in tract. de Testibus part. 2. n. 90.* sondern auch sonsten das geringste wahre Wort/ vielmehr aber soviel darinnen zubefinden/ ob wann nemblichen bey deren erst in Anno/ &c. 1558 angetrettenen Regierung/ weyland Herrn Grafe Ludwig Casimirn die in Anno 1547. wid erumb eingesetzte Catholische Priester daselbsten de novo versagt vnd abgeschafft worden.

Beylag lit. T. V. & X. Nun gibt aber gegenwertiger Lit. T. V. & X. erlegter Extract auß denne in Anno/ &c. 1551. auffgerichteten Vertrag/ vnd respectivè gehaltenen Lehens Protocoll de dato den 28. Junij Anno/ &c. 1552. stracksprima fronte das pur lauter Diametralische Widerspiel vnd insonderheit zuerkennen/ daß jhre Gn. allbereit in Anno/ &c. 1551 in der Regierung

gierung getretten/vnd darauff der Grafeschafft Lehen activè verliehen/vnnd passivè empfangen/so gar/daß sie auch Innhalts der Beylag lit. Y. im letzten Novembri ermeldtes 1552. Jahrs/von dem Stifft Würtzburg/belehnet worden. Beylag: Lit. Y.

Worauß dann erscheinet/daß solchen Kettersheimischen Priesters vorgeben/ein offenbares Comment, vnd das widerspiel ob gegenwertigem lit. Z. bezeichnetē Extract etlicher Heiligen Rechnung/ Innsonderheit aber dieses/daß Anno 1543. Jörg Gscheid vff der Pfarr zu Scheffterstheim/Anno 1545. vnd sequentibus annis Christoph Zeller/ Balthas Geiger vnd Johann Diezel/alle successivis temporibus Pfarrer daselbsten/ vnd der Augspurgischen Confession zugethan gewesen/alsobalden zu vermercken/vnd dahero leichtlichen zu erachten/was von dergleichen widerigen testificationen zu halten/Inmittelst aber wird das jenige/was dieses Priesters halben/bey der Hohenloischen Deduction, das Stifft Oeringen betreffend/hiehero besser massen erholet. Beylag: Lit. Z.

Im übrigen were zwar dem Fürstlichen Würtzburgischen Anwaldt sehr wol angestanden/zuvorderst aber zu behauptung der Würtzburgischen intention vnumbgänglich von nöhten gewesen/daß er die auff die in voriger Informationschrifft eingeführte argumenta, rationes & demonstrationes fein specialiter geantwortet/vnnd eines nach dem andern mit gutem grund zu widerlegen vnd abzuleynen vorgenommen hette/. Alldieweil jhme aber solches zu præstirn vnmüglich erschienen: So ist demnach leichtlich zu erachtē/daß solche argumenta, rationes & demonstrationes, biß noch vest vnd vnverruckt stehen/ vnnd benebenst die Hohenloische possession, optimo maximo jure, so gar fundirt verbliebe/daß auch den fall/ doch citra veritatis præjudicium also zu nesen/ inparitate probationis solche Graveschafft von dem Stifft Würtzburg/ so ohne das Die hiebevorig Hohenloische demonstrationes bleiben allerdings obnabgeleynet vñ vest.

noch der zeit sein fundamentum inventionis im geringsten nicht erwiesen/ stattlich Privilegirt seye.

Appendix zu nechst sub numeris XXXIX. vnd XL. vorgehenden beyden Informationibus gehörig.

Vber dieses alles werden nachfolgende vffs aller kürtzest erholte vnd gefaste Argumenta allen vnpartheyischen Augen / wol zu ponderiren vnd zu erwegen/ hiemit vorgelegt.

ERstlich daß der Würtzburgische Anwaldt/ in seinem letztern intitulirten GegenRecess, wegen der Pfarr vnd Hospitals zu Oeringen / wie auch die Feilmeß zu Scheffiersheim / vff die vnter Augen gelegte demonstrationes, Stockstill schweigend / derer auch mit keinem Wort mehr gedencket/ also denselben eo ipso renunciirt; sonsten aber den statum Causæ gantz vnd gar zu verkehren/ vnd dahin zu formiren sich vnterstehet: Als were die Frag dieses/ Ob der Stifft Oeringen vor dem Passawischen vertrag/ vnd in Anno 1544. albereit totaliter occupirt vnd gäntzlich possidirt gewesen / worinn er die beede Adverbia (Totaliter vnd gäntzlich) welche in dem Religion Frieden oder Käys. Edict nicht zubefinden / de suo hierzu setzet/ so dann Hauptsächlich das Käys. Edict, darauff doch die Commission tanquam in Basi & fundamento radicirt vnd gegründet ist/ lediglich auß den Augen lesset; dasselbe nun formirt in decisione deß ersten Puncten/ den statum fein deutlich / vnd restringirt die Decidirte restitution vff die jenige Geistliche Güter signanter dahin/ nemlich in deren Possession die Catholische

zur zeit

zur zeit deß Paſſawiſchen Vertrags oder hernach geweſen/ vnd derſelben durch notoria vnd vnwiderſprechliche ſpolia vnrechtmeſſig ſeyn deſtituirt vnd entſetzet worden.

Nun hat aber der Würtzburgiſche Anwaldt/ das Jahr deß vffgerichten Paſſawiſchen Vertrags/ nemlich die fünff letzte Monat deß ein tauſend fünff hundert zwey vnd fünffzigſten Jahrs mit keinem einigen Documento concludenter inferente erreicht/ oder mit dem allerwenigſten erwieſen/ daß zu derſelben zeit ein Ordens Perſon in dem Cloſter Scheffterſheim oder ein Catholiſcher Canonicus zu Oeringen gelebt/ vñ in ſtallo Chori Eccleſiæ Cathedralis das officium Canonici würcklich bedient hette/ da doch ad probationem Canonicatus ſolches/ als ein ſubſtantial requiſitum neceſſariò gehört/ Ut enim quis probetur eſſe Canonicus, hoc probandum venit, nimirũ quod fuerit & manſerit in Eccleſia, prout conſuluit, *Alexand. conſ. 79. n. 14. vol. 1.* & quod habuerit ſtallum in choro & locum in capitulo, *Arg. eorum quæ tradit. Maſcard. de probationib. concluſ. 1207.* Vielmehr wird jhm diſes argumentum immotum vnter Augen gelegt; Qui poſſidet Cethedram Eccleſiæ Cathedralis, ille poſſidet Eccleſiam Cathedralem, atqui Comites Hoenlonenſes per aliquot annos ante Paſſavienſem transactionem fuerunt in poſſeſſione Cathedræ Eccleſiæ Cathedralis Oeringenſis. Ergò.

Major Luce ſuâ rediat: Minor per hactenus adducta documenta literaria, quorum fidem adverſarius ſubvertere hactenus nec tentavit quidem, tum ipſam notorietatem hominum memoriam excedentem manifeſta evadit. Ergò.

Neben dem auch hieoben/ lauter vnnd klar dargethan/

daß die Grafen von Hohenloe/ sowol vor als nach dem Paſſawiſchen Vertrag die Canonicatus dero Stiffts Oeringt/ in jhrer Adminiſtration gehabt/ vnd dieſelbe jhren Rähten/ Dienern vnd andern/ nach jhrem gefallen conferirt vnnd außgetheilt haben/ inſonderheit aber werden hiemit deß Würtzburgiſchen Anwaldts ſelbſt eygene Wort/ damit er in ſeiner Schrifft bey dem §. Solches beſtettiget auch/ ꝛc. Die Hohenloiſchen zu faſſen/ vermeynt/ hiemit behalten/ nemlich daß weyland Grav Ludwig Caſimir gleich zu antrettung ſeiner Regierung Reformiert habe.

Vide ſupra p. 268. 279.

Nun aber ab den Beylagen der Schrifft/ das Cloſter Scheffterſheimb betreffend/ Lit. T. V. X. Y. ad oculum demonſtrirt worden/ daß Jhr Gnaden wolſelig im Jahr Chriſti 1551. im Monat Martio/ alſo faſt anderthalb Jahr vor dem Paſſauiſchen Vertrag in die Regierung getretten: So folgt demnach auß deß Gegentheils (welcher angedeuter maſſen diß orts vmb etlich viel Jahr gröblich gefehlet) ſelbſt eygem hypotheſi, daß gleich zu antrettung ſolcher Regierung/ vnd alſo noch vor dem Paſſawiſchen Vertrag die Reformation bey mehrermeltem Stifft vnnd Cloſter ſey zu werck gerichtet worden.

Vor das ander/ wird in mehr angezogenem Käyſerlichē Edict ad qualificandam Executionem pro requiſito ſubſtantiali geſetzt/ nemlich/ daß durch würckliche Execution dem beträngten theil zu aſſiſtiren, vnd zu den ſeinigen zu verhelffen/ da die ſpolia & turbationes, als auch occupierung der Stiffter vnd Prælaturen gegen dem Innhalt deß Religion-Friedens gantz notori vnnd nicht zu widerſprechen.

Nun hat ſich der Würtzburgiſche Anwald in ſeiner gantzē bißherigen Handlung/ ſo theuriſt auch nit angemaſt/ vnternommen vnd vnterſtanden/ nur mit dem allerwenigſten zubeſchei-

bescheinen / daß die Graven von Hohenloe an die Canonicos der Stiffts Kirchen zu Oeringen/oder Ordens Leut deß Closters Schefftersheimb turbando, spoliando vel desticuendo einen / auch den geringsten vim expulsivam gelegt/oder aber dem Stifft Würtzburg oder Præmonstratenser Ordē an der nach vnd nach abgangenen Chorherrn zu Oeringen / oder Ordens Personen zu Schefftersheimb stell/andere zu substituirn, vñ nachzusetzen/ verwehret oder gehindert hetten; Vielmehr ist die offenbare Warheit/daß zu zeit deß Passawischen Vertrags / vnnd hernach biß auff gegenwertige Stund/ alle in dem Stifft Würtzburg Fällige vnd zu dem Closter Schefftersheim gehörige reditus vnnd Einkommen den Herrn Grafen von Hohenloe je vnd allwegen/gantz frey vnd gutwillig gefolgt/ja wol auch da vonnöhten gewesen/zu deren einbringung die Obrigkeitliche Hand vnd Hülff gebotten/vnd erzeygt worden.

Ja vors dritte/den Fall citra veritatis præjudicium, de super expresse protestando, also zu nemen/Es weren noch Canonici vñ Ordens Personē beeder jetzberührtē Orten/auch nach dem Passawischen Vertrag vnd Religionfridē/ in vera possessione gewesen/jedoch nach vnd nach mit Todt abgangen/vnd kein fernere substitutio erfolget / also daß endlich mit deß letztgelebten Todt der Stifft vnd das Closter allerdings öd/leer vnnd ledig gestanden/ aber der Ordinarius oder Præmonstratenser Orden / sich der widerbestellung mit keinem Wort oder Werck angenommen/ Vnd darauff die Herrn Graven von Hohenloe als Domini territoriales zugefahren / vnd die befundene Vacuas possessiones auch nach dem Passawischen Vertrag / nemine omninò obstante vel Contradicente, apprehendirt, vnd nun über Menschen Gedächtnuß Ruhig innen hetten/ so were doch dieser Casus, vñ daß den Herrn Graf von Ho-

Henloe/ ein solches zuthun nit gebürt/ weder in dem Religion-Friden/ oder einiger Reichssatzung verbotten/ sondern müste erst durch Käys. May. auch sämptlicher Chur-Fürsten vnnd Stände/ allgemeines zuthun/ decidirt vñ erörtert werden.

Nun aber das Edict wie auch allerhöchsternañt Käy. May. sich in vnterschiedlichen resolutionibus dahin allergnädigst deutlich vnd lauter erkleren/ daß sie in diesem ihrem Edict nichts newes Constituiren, sondern allein das Jus auß den klaren Worten deß Religion Friedens ad factum accommodirn.

„ Hierumb halten sich die Herrn Graven von Hohenloe
„ gäntzlich versichert/ daß sie auch vff diesen jetzt also gesetzten
„ Fall/ durch die Käy. Cōmissarios auß der possession obver-
„ melter Geistlichen Güter/ keines wegs könnten/ oder möch-
„ ten geruckt werden.

Jetzt zum Vierdten zugeschweigen/ daß bereits offt angezogener massen/ die Herrn Grafen von Hohenloe/ ꝛc. mit der Herrn Bischoffen zu Würtzburg wissen/ nun über 80. Jahr/ in Exercitio der Augspurgischen Confession/ bey dem Stifft zu Oeringen vnnd Closter Schefftersheim bestanden vnnd gelassen worden/ denen auch deßwegen nunmehr de jure kein quæstio movirt werden kan/ Quemadmodū enim, qui palam & publicè Missas celebravit longissimo tempore, sciente & patiente superiore, præsumitur Legitimè ordinatus, adeò ut ordinatio ejus, in dubium vocari non possit. *Dd. in l. illud de præscriptionibus. Castr. cons. 202. lib. 1. Decius cons. 131. & 132. Guid. Pap. quæst. 449.* Ita multo minus, Augustanæ Confessionis statui qui per immemoriale tempus in ejus possessione & professione publicâ constitutus est, quæstio de Jure moveri potest.

Zum fünfften den Fall der offenbahren Warheit zuwider/

der/ noch ferner also zusetzen / nemblich es hette der Würtzburgische Anwald vnd Præmonstratenser Orden in asserenda possessione deß Stiffts Oeringen vnnd Closters Schessiersheim sich dem Hohenloischē beweiß so weit gleich gemacht/ das Ihre probationes dieselbe ad æquilibriū usq; anlangten / vnd also in dubio bestünde / welcher theil zur zeit deß vffgerichten Passawischen vertrags in possessione gewesen were:

So köndte doch von Rechts wegen anderst nicht / dann pro Dominis Comitibus tanquam Reis gesprochen werden. *L. favorabiliores. ff. de R. J. gl. in l. tribus. in verb. Allorem. ff. d. Judic.*

Vnd so ex abundanti (salva interim semper veritate) auch dieses nach gegeben würde / Es weren die Hohenloische deducirte Jura nicht dermassen hell vnd Sonnenklar / wie sie GOttlob vor Augen stehen/sondern noch in etwas subobscura atq; ita altioris indaginis: So ist jedoch der Röm. Käys. Mäyst vnsers allergnädigsten Herrn Resolutio, dahin außtrücklich gerichtet / daß dero Commissarii in solchen Fällen sich keiner Cognition vnternemen/ sondern per non liquet die Hand abziehen / Cognoscendo Consequenter & multo magis exequendo weiter zu verfahren sich gäntzlich enthalten sollen.

Bey welchen jetzt ein ander nach pro concesso gesetzten Argumentis, die außtrückliche Verwahrung hiemit nochmals gethan würd/daß man solche præsuppositā nach der bekannten Art zu argumentirn allein ex abundanti also setzet / sonsten aber keines wegs eingeraumbt oder nachgegeben haben will / massen sich dieselbe ohne das inn der Warheit offenbaren Widerspiel befindet/mit dem noch fernern anhang / daß solches alles nechst abermaliger erholung eingangs præmittirter protestation de non consenti-

endo

endo neq; prorogando multò minus litem contestãdo, &c. nur zu noch ferner Gegen-Information hiermit erstattet/ sonsten aber die deß Stiffts Oeringen halb zugleich eingebene ebenmässige Information in passibus habilibus allhero repetirt seyn soll.

Salvo, &c.

Beylag. Lit. N.

Vide supra pag. 371.

Extract auß der Beylag Lit. D.

Vnd ist dagegen die Warheit/ vnd anher der Gebrauch gewest/ daß der Bereyter/ als Verordneter/ von wegen der Herrschafft Hohenloe/ (a) alles einnemen vnd außgeben mit mir der Meisterin pflegt an zuschneiden/ vnd zumercken/ als daß ich ohn sein wissen vnnd bewilligen nichts handeln oder thun können/ ꝛc.

a) Meisterin zu Schefftersheim erkennet Hohenloe für ihre Ober: vnd Landsherrn.

Beylag. Lit. O.

Vide supra pag. 371.

Copia Schreibens an Herrn Grafe Ludwig Casimirn von Hohenloe ꝛc. von Herrn Marggraf Georg Friderichs zu Brandenburg Regenten vnd Rähre/ ein von deß Closters Schefftersheim Bereiter beschehenen Verbot wegen der Schmitten zu Schmalfelden betreffend Año 1551. am Montag nach dem Sontag Oculi abgangen.

Wolge-

WOlgeborner Herr / vnser willig Dienst mit fleiß zuvor / Gnädiger Herr / ꝛc.

Vns langt an / daß sich deß Closters Scheffertzheimb Bereyter / Hanns Batzer vergangenes Herbstes (a) vnterstanden / vnd desselben Hinterseſſen / bey einer Straff / deß Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten / vnsers gnädigen Herrn Marggraven Georgen Friderichs zu Brandenburg / ꝛc. Schmidtstatt / in seiner Fürstl. Gnad. vnwidersprechlichen Hohen Obrigkeit zu Schmalfelden gelegen / endlich müssig zu stehen / vnd allda weiter nit beschlagen zulassen / gebotten.

a) Daß Anno 1550. Grav Ludwig Casimir von Hohenlot / ꝛc. allbereit einen Bereyter oder Verwalter im Closter Scheffertzheim gehabt

Nun haben wir vns aber in dem / derwegen zwischen Ew. Gn. vnd hochernannts vnsers gnädigen Herren Castner zu Bemberg hin vnd wider ergangene Schrifften / sonderlich auch gemelts Bereiters bericht vnd sein Castners vns darauff gethanen vnterricht ersehen / vnd können darinnen anderst nicht finden / dann daß solch deß Bereitters vngebührlich vnd vnfugsam gethan verbott / fürnemlich darumben zwischen hochernantem vnserm gnädigen Herrn vnnd Ew. Gn. widerwillen vnd vnnachbarschafft zuerwecken / geschehen; Derhalben vnd dieweilen wir nun je viel lieber zwischen dem Hauß Brandenburg vnnd der Gravschafft Hohenloe / Fried / Einigkeit / vnd Nachbarlich willen / dann das widerwertig sehen wolten: Begehren wir an statt hochernants vnsers gnädigen Herrn in Freundschafft gütlich / für vns selbsten dienstlichs fleiß / bittende / Ew Gn. wollen angezogen verbott bey dem Bereitter abe / vnd sonsten daneben so viel verschaffen / sich hinfüro dergleichen Vnnachbarlichen Handlungen zu erregen / zu enthalten / dann da solches verbleiben vnnd der Bereitter vff seinem verbott hafften solte / würde vns anderst nicht gebühren / dann den Marggräfischen ernstlich auffzulegen / sich gleicher gestalt aller Hohen-

loischen Vnterthanen zumassen/ vnd mit denen gar nicht zu handthieren: Was Nachbar-schafft das nun bringen oder machen würde/ das ist nicht schwer zu gedencken/ vnd wollen sich Ew. Gn. hierinnen der Billichkeit nach vnabschlägig halten vnd erzeigen/ daß seyen wir hinwider mit allem fleiß zu verdienen vhrbietig/ Datum Onolzbach am Montag nach dem Sontag Oculi, Anno ꝛc. Lj.

Vnsers gnädigen Herrn Marggraven Georgen Friderichs zu Brandenburg Regenten vnnd Rähte/

B. von Rechenberg.

H. Haugk. Mppr.

Beylag Lit. P.

Vide supra pag. 371.

Copia Schreibens an Grav Ludwig Casimir von Hohenloe/ Castners zu Bemberg Jacob Picklin sub dato am Tag Johannis Anno 1550.

WOlgeborner Gnädiger Herr/ Ew. Gna. seynd mein gantz vnterthänige schuldig vnd willige Dienst zuvor/ Gnädiger Herr/

Ewer Gnaden hab ich vnterthänig von Ampts wegen verschiener Tagen geschrieben/ von wegen eines vnbillichen vnd vnerhörten Verbott/ so der Bereiter von Scheffersheim vnbefügt wider meines gnädigē Fürsten vnd Herrn deß Marggraffen zu Brandenburg/ ꝛc. Schmidt zu Schmalfelden ge-

den gethan/ꝛc. Derohalben ich noch kein endlichen Beſcheyd empfangen/ Dieweil gnädiger Herr ſolches Verbott nicht anders beſchehen/dann durch anregung eines Bawren zum Lindlein/ Adam Körner benannt/ der gedachtem Schmidt feind iſt/ vnd dem Bereyter willfahren will/ ſo iſt nochmals Ampts halben mein vnterthänig Bitt/ E. Gn. wolle gnädiglich das Verbott abſchaffen laſſen/damit meines gnädigen Fürſten vnd Herrn Gut nicht verſchmälert/ vnd der Arme ſein kleine Kind muß erziehen; vnd damit E. Gn. möge die Freundſchafft vnnd die gute Nachbarſchafft/ ſo der Bereyter allwegen gegen meines gnädigē Herrn Armen geübt hat/ vermercken/ kan ichs nicht vnterlaſſen E. Gn. vnterthänig anzuſagen/ Warlich der Adam Körner zum Lindlein hat ein Sohn bey jhm gehabt Hanns Körner genannt/ der hat vngefährlich vor 9. Jahren deß Schmidts Diechterlein zu Schmalfelden Jämmerlich ermordt vnnd erſchlagen/ derhalben er entflohen/ſich zu Naſſau nidergethan vnd verheyrat: Derhalben gemelter Schmid vielmals Mertin Weydenbach Keller/ den Bereyter vnd andere vmb Hülff Rechtlich oder gütlich angeſucht/ aber es hat jm noch bißhero nicht mögen gedeyen/ daß doch zu erbarmen.

Zum andern Gnädiger Herr/ ich hab auch vor etlich Jahren/ an ſtatt meiner Herrſchafft/ an meinem Ampt zu Wiſenbach gedachten Adam Körnern ſampt ſeinem Bruder/ vnd Dochtermann/von wegen eines Haders vnd ſchlagens/ ſo ſich in gemeltem Flecken Wieſenbach gethan/ gefangen/ als aber gedachter Adam gefangen vnd gelobt/ iſt er auß dem Wirhtshauß geloffen/ auff ſein Gaul geſeſſen/vnd fälſchlich entrietten/Solches hab ich dem Bereyter zum offtermal angeſagt/auch den Körner mahnen laſſen/ aber kein Hülff nicht gefunden/ſonder der Bereyter geſagt/er will den Körner wol vor deß Marggraven Caſtner behalten/ [nicht

ohn gnädiger Herr / hett ich Ew. Gn. der Graven von Hohenloe/ꝛc. meiner gnädigen Herrn nicht daran geschont/ wolt ich die zween Körner Vatter vnd Sohn wol zur Gefengnuß gebracht haben/ das ich vnterlassen. Dann ich se nit gern wider ihre Gnaden handlen wolt/ In bedacht/ der Bereyter werde der Billichkeit nach von Ampts wegen helffen / ist nit beschehen/ also zu vermercken die gute Nachtbarschafft/ ꝛc.

Das hab ich E. Gn. vnterthänig nicht können verhalten/ mit Bitt E. Gn. wollen gedachten armen Schmidt in den zween Puncten gnädiglich verhelffen lassen/ vnd den Adam Körner vermögen/ daß er sich stellen/ vnd meinem gnädigen Herrn die Frevel bezahlen / vnd seiner Pflicht entledigen/ das will ich vmb Ew. Gn. gantz vnterthänig verdienen/ vnd bitt gnädige Antwort. Datum am Tag Johannis deß Evangelisten im L. Jahr.

Ew. Gn.

Vnterthäniger Williger Castner zu Bemberg

Jacob Picklin.

Dem Wolgebornen Herrn/ Herrn Ludwig Casimir Graven von Hohenlot/ꝛc. meinem gnädigen Herrn.

Beylag Lit. Q.

Vide supra pag. 371.

Copia Schreibens Graven Ludwig Casimirs von Hohenloe/ꝛc. an Casinern zu Bemberg Jacob Picklin / de dato Weickersheimb Dienstags nach Medardi Anno 1551.

Ludwig

Ludwig Casimir Grafe von Hohenloe/ꝛc.

UNsern Gruß zuvor/lieber Besonderer/wir seynd berichtet worden/wie daß du dich gegen deß Teutschen Ordens Verwalter im Hauß zu Rotenburg vermeintlicher weiß bewilligen haben sollest/ vff jetzund künfftig Dienstag ein vntergang vnnd schiedung zu Schmalfelden der Orts vns von wegen deß Closter Scheffterßheimb die Vogtheyliche vnnd andere Obrigkeit zuständig ist/ fürzunemen/ vnd zu verfügen/ Dieweil dir dann ein solches mit nichten gebührt/ als dessen du nicht befugt/ noch weniger (insonders dem alten herkommen vnd gebrauch nach) von Ampts wegen Gerechtigkeit hast/ dessen du dich auch wol zu berichten hettest/ so wollent wir vns versehen/ ist auch vnser ernstlichs begeren/ dich dergleichen vnbefugtes vnterfahens zu enthalten/ vnnd endlichen dieser newrung abzustehen/ vns an berürter vnser der Enden habender Obrigkeit Vogtheylich herrlichkeit vñ Gerechtigkeiten vnübergriffen/ vnd vnturbirt zulassen/ als daß denen im H. Reich alten vnnd newen auffgerichten Ordnungen nach billichen geschehen solle/ vnd wir dir darüber solch dein vermeynlich auch vnbefügt/ vnd wider alt herkommen vnnd gebrauch vnterfahen/ mit nichten gedencken zu gestatten. Wolten wir dir in andere Wege zu gnädigem willen gantz vnverhalten nicht lassen. Datum zu Weickersheim/ Dienstags nach Medardi/ Anno ꝛc. Lj.

Beylag Lit. R.

Copia Schreibens Graven Ludwig Casimirs an Casinern zu Bemberg Iacob Picklin/ sub dato Weickersheim/ auff Sontag Conversionis Pauli Anno 1551.

Vide supra pag. 371.

Ludwig Casimir Graf von Hohenloe/ꝛc.

VNsern Gruß zuvor/lieber Besonderer/Als du vns zum andernmal geschrieben/von wegen eines durch deß Wolgebornen Georgen Grafen von Hohenloe ꝛc. vnsers freundlichen lieben vñ Herrn Vatters Bereyter deß Closters Scheffterßheim deines Ampts angehörigen Schmidts zu Schmalfelden halber angelegtes Verbotts/vnd dann von wegen gegen Adam Körnern vnd desselbigen hiermit versagten Rechts vnd andere hülff/haben wir solch beede deine Schreiben nach lenge dero innhalts vernommen/vnd nicht vnterlassen/dieselbige an wolgemelten vnsern Herrn vnd Vattern zu gelangen/deß Liebd. vns weiter bescheiden/solche deine Schreiben dem gedachten S. Liebd. Bereitter fürhalten zulassen/vnnd vns bey demselbigen/derenthalb/gestalt der sachen bericht zuerfordern/wie dann geschehen/vnnd der bedacht Bereitter/solchen seinen Gegenbericht dieser Tagen übergeben/mit mehr außführung solcher zugrieff vnnd newerungen/welche durch dich gegen vnsers Herrn vnd Vatters Ober: auch Herrlichkeiten auch derselbigen Verwanten/Vnterthanen vnd Gütern fürgenommen worden.

Als nun aber solches deß Bereiters Gegenbericht/vnd anders anzeigen/dergestalt auch an vnsern Herrn vnd Vattern gelangt/vnd S. Liebd. dorab zubefinden/wie durch dich/vnnd den vermelten deines Ampts verwanden Schmidt zu Schmalfelden innhalt dieses Gegen-vnnd andern berichts gehandelt. Demnach mehr dann in Ein weg S. Liebd. dero Vnterthanen Ober: vnd Herrlichkeit/auch deß berührts Closters Güter halb darüber einsehens zu thun/gebieten wolt.

Darumb S. Liebd. dero nicht hat entgegen seyn lassen/

daß

daß wir solchem deß Bereiters anzeygen vnd berichte/an dich gelangen/vnd dir dieselbige zuschreiben möchte/ welches wir hiemit zuthun nit vnterlassen wolten/ vnd haben vns gäntzlich versehen/ du werdest dich deinem erbieten nach dergleichen fürfassungen/ Beraubung vnnd Pfendung/gegen vnserm Herrn vnd Vatter/auch desselbigen Ober-vnnd Herrlichkeit nicht befleissen/noch die geübt haben/ oder do durch dich dergleichen fürgenommen/als daß durch vnfugen/ vnd allein bißhero geschehen were/dasselbige in Nachbarschafft gütlich abgeschafft vnnd eingestellt/ auch bey gemeltem Schmidt/die Gebühr verschaffen/zweiffeln wir nicht/Wolgeborn vnser Herr vnd Vatter/ werden hingegen alsdann gäntzlich gewildt seyn/allenthalben/ weß sich zu behaltung guter Nachbarschafft fugt/dasselbige zuverscheiden/welches wir zu befürdern auch gantz gewild seyn/ vnnd haben dir solches alles auff allbereit dein Schreiben/nicht wollen verhalten/ deme wir zu günstigem willen gantz wol geneygt seyn. Geben Weickersheimb auff Sontag Conversionis Pauli Anno 1551.

Beylag Lit. S.

Copia Schreibens/ Herrn Ludwig Casimirn/ Graven von Hohenloe/ &c. an Regenten vnd Räht zu Onolzbach.

Vide supra pag. 371.

VNsern freundlichen vnd günstigen Gruß zuvor/besondere Freund vnd Lieben: Ihr haben auff erregung deß Castners zu Bemberg/ vns in vergangenen Tagen durch ein ewer Schreiben berichtet/welcher massen Er Castner sich mit deß Teutschen Hauß zu Rotenburg

Ver-

Verwalteren eines Tags verglichen/die Irrungen/welche sich zu Schmalfelden zwischen Burckhart Strobeln/ vnd einem deß gedachten Hauß Vntersessen allda/einer Wässerung vñ Fahrlücken halben halten sollen/ zuverrichten/ vnnd als wir von wegen vnserer Hochfreyschlichen Vogteylich? Ober-vñ Herrlichkeit/ zu gemeltem Schmalfelden herbracht/ vns solchem deß Caßners fürfassen/ zur Billichkeit widersetzen/ begehrend Ihr/ daß wir dessen Obersten vnd den Caßner andergleichen / seinen fürfassungen vngeirret lassen wolten/ Innassen wir dann dasselbige Ewer Schreiben/ seines Inhalts/ nach der länge haben hören verlesen/ gebend euch darauff zu erkennen / daß wir gar nicht gewillt seyn / gegen dem Hochgebornen Fürsten vnd Herren/ Herren Georg Friederich/ Marggrafen zu Brandenburg/ vnserm gnädigen Herren/ oder an statt seiner Gn. jetzo gegen euch/ vnzeitlichen/ oder mit überfluß/ vns in Irrung oder vnnachbarschafft einzulassen / noch jemand der vnsern soviel gehör zugeben / dardurch dergleichen Vnnohtdurfft solten oder möchten erwecket werden.

Nach deme wir aber darbey nit zu vmgehen haben / was von wegen vnserer Grafeschafft/ Ober vnnd Herrlichkeiten von Alters herkommen ist/ vnnd auff vns gebracht worden/ dasselbige zur gebuhr handzuhaben / vnnd wir soviel stattlichen Bericht seynd / sich auch die sachen also erhalten / daß die hochfreischliche Vogteyliche / Ober: vnnd Herrlichkeit zu Schmalfelden/ von wegen vnsers Closters Scheffertsheim (welches sampt dergleichen alten herkommen wir von der Röm. Käyserl. Mayst. vnd dem heiligen Reich zu Lehen tragen) jemalen zu vnser Grafschafft gebraucht worden / innmassen auch der Hirtenstab von dannenhero zu Lehen gehet/ haben wir vns nicht vnzeitlichen beschwert/ daß der gemelt Caßner sich mit gedachten

deß

deß Teutschen Hauß zu Rottenburg Verwaltern (vnser als deß Vogts Herren vnersucht) vnterstanden / die in Ewrem Schreiben ernannte Irrung zu erörttern / vnnd zu verrichten / als daß obgenannter vnser zu Schmalfelden / herbrachter / hochfreyschlicher / Vogteylicher / Ober: vnnd Herrlichkeit zum mercklichen Abbruch thut gelangen / anderst aber auch dem gemeinen Recht allda abbrüchlich ist / Derhalben wir gemelt deß Castners newerung vnd bewerbung vnserer herbrachten Ober: vnnd Herrlichkeit nicht zu gestatten / noch ihm das zu zusehen wissen / ꝛc.

Vnd nach dem Ihr von gemeltem Castner zu viel mit berichtet seynd / als ob hochgedachtem vnserm gnädigē Herrn dem Marggrafen die Oberkeit / Kirchenschutz / vnter andere Herrlichkeit vnnd Gerechtigkeiten zu Schmalfelden ohne mittel zuständig seyn solten / wissen wir euch daß mit nichten einzuraumen / wird sich auch dergleichen nicht: sondern vnserhalb die Widerpart finden: Dann obwol der gedachte Castner in newlicher zeit vnterstanden / sich der Kirchen vnd Kirchenrechnung zu Schmalfelden mit der That allein zu vnterziehen / so ist doch solches von Alters gar nicht herkommen / vnd durch jne Castner daran wider Recht vnd Billichkeit gehandelt worden / auch mit gleichen vnfugen durch Ewere Befelchhabere vor wenig Jahren fürgenommen worden / gegen vnserm Wirth zum Lindtlein am Kirchen Tag zu Schmalfelden / von dem Jährlichen mit altem herkommen / allda von dem Hupffen Vmbgelt außgeschenckt / ein Vmbgelt zu fordern / dann das vnd dergleichen vnterthonung / deren man sich von wegen vnsers gnädigen Herrn deß Marggrafen in newlichen Jahren zu Schmalfelden anmasset / von alters gar nicht herkommen / vnnd gleich so wenig / daß ein Castner zu Bemberg herbracht hat / die jrrung / davon in gerührtem Ewrem Schreiben vermeltung geschicht / oder

derſelbigen gleichen / mit einẽ andern nidern Gerichts Herrn zu Schmalfelden zu erörtern.

Darumb vnſer gütliche Nachbarliches anerſuchen vnd bitten / Ihr wollet angeregten deß Caſiners bericht kein ſtatt geben / ſondern mit jhme verfügen / vns an vnſer herbrachten Ober: vñ Herrlichkeit / mit dem vermelten vñ andern neuerungen vnbeleſtiget / vnd vnverhindert zu laſſen / hingegen ſeynd wir ohnbeſchwert / was von wegen vnſers gnädigen Herrn deß Marggrafen einigen Gerichtsbarn Guts halb / als der Schmitten halb zu Schmalfelden von alters auch herkommen / daran kein hinderung zuthun / auch in andere weg vns deß ſeinigen zu halten / vnnd zu beweiſen / daß zu Pflegung vnd erhaltung vnſer gegen dem Hauß Brandenburg vnterthänigen Diener / vnnd Nachbarſchafft gelangen mag: Damit wir gegẽ euch in ruhiger Nachbarſchafft ſeyn möchten / dahin wir dann / ſo viel an vns / gäntzlich auch euch zu Freundſchafft vnnd Gunſten gutwillig vnnd geneigt ſeynd. Datum Waldenburg / Sontags nach Johannis Baptiſtæ Anno 1551.

Beylag Lit. T.

Vide ſupra pag. 376.

Extract auß dem Vertrag / vnterm dato Dienſtag nach Voc. jucunditatis, 1551. wegen weyland Herrn Jörgen Graven von Hohenloe / ꝛc. hinterlaſſener Kindet vnd Theils der Graveſchafft Hohenloe / ꝛc.

N. Daß vff ſolches alles / durch wolgedachten meinen Gnädigen Herrn / Grave Alberten (der Grafen von Hohenloe altem Herkommen vnd gebrauch nach / auch vff wolgedachtes dero freund-

so freundlichen lieben Bruders obgemelten letzten Willen) fürgeschlagen worden/ daß gemelter Kinder vnd Herrschafft versehung vnd regierung nachfolgender gestalt vnd massen/ der zeit möchte fürgenommen werden/ vnd zu verordnen stehen/ vnd nemlich/ daß nach dem wolgedachter seiner Gnadt Bruder Graf Jörg seel. vnd löbl. gedächtnuß/ drey Söhn vnd etlich Frewlein (die eins theils noch jhrer mindern Jahren) im leben verlassen/ gemelter mein gnädiger Herr/ Graf Ludwig Casimir/ als der ältiste Sohne/ fürnemlich aber auch vff obgemelt jhr der Geschwistrigen/ aller Herrn vnnd Vatters seeligen letzten Willen vnd Verordnen/ sich dieser theils der Grafschafft Hohenloe an der Regierung vnternemē solle. Jedoch dergestalt/ daß/ so seine minderjährige Gebrüdere/ ihre Mannbare Tag erlangen würden/ der ein zu Mitregierung dieses Theils der gedachten Grafschafft/ auch solte verordnet vnd zugelassen/ Aber der dritte Bruder/ es würde derselbe im Geistlichem oder Weltlichem Stand seyn/ als einem Gebornen Herrn zustehet/ vnterhalten werden/ ꝛc.

Beylag Lit. V.

Extract auß dem Hohenlaischen Lehenbuch.

Vide supra pag. 376.

NAch Abgang deß Wolgebornen Herrn/ Herrn Albrechts Graven von Hohenloe/ löblichen vnd seeliger gedächtnuß/ der gestorben ist vff den 19. Tag deß Monats Augusti/ nach Christi vnsers Seligmachers Geburt/ Ein Tausend/ Fünff Hundert/ Funffzig vnd Ein Jahr/ vnd zu Newenstein in der Capellen begraben ligt/ Dessen Ehliche Gemahl was die Wolgeborne Frau Wandelbare/ geborne Grävin von Hohen Zollern/ welche beede

keine Kinder/ihres Lebens/ mit einander gezielet/ welcher Grave Albrecht acht vnd viertzig Jahr regiert/ vnnd seines Alters Sibentzig zwey Jar/ allß Monat/ sibē Tag gewesen.

Jst der Wolgeborne Herr/ Herr Ludwig Casimir Graf von Hohenloe/ wolermelts Grafen Albrechts seel. Vetter/ vnd seines Brůders Georgen Graven von Hohenloe Son/ dieser zeit der älteſt Graf von Hohenloe/ ſeines Alters im vier vnd dreiſſigſten Jahrn/ mit einer Ehelichen Gemahlin der Wolgebornen Frau Anna gebornē Grävin zu Solms/ vnd Frawen zu Müntzenberg verheyrath. Obermelts Ein vnd funffzigſten Jahrs (a) zur Regierung der Grafſchafft Hohenloe vñ verleihung aller Geiſtlichen vnd Weltlichen Lehenſchafft vnd Mañſchafften getretten/ vnnd hat ſolche Lehen verliehen/ Jnnmaſſen hernach volgt.

a) NB. daß Grav Ludwig Caſtr. mit von Hohenloe ꝛc. in Anno 1551. zur Regierung der Grafſchafft Hohenloe getretten.

Beylag Lit. X.

Extract Käyſerlicher Belehnung vnterm dato Villach in Kärndten/ den 28. Junij Anno 1552. Vide ſupra N°. XXXIX. bey der fernern Information das Stifft Oeringen betreffend/ die Beylag ſub N°. XXIX. allda der gantze Lehenbrieff zu finden.

Vide ſupra pag. 376.

Vide ſupra pag. 328.

Vide ſupra pag. 211.

Beylag Lit. Y.

Extract auß Herrn Melchiorn Biſchoffens zu Wirtzburg Belehnung de dato den letzten Novembr. Anno 1552. Vide der fernern Information, das Stifft Oeringen betreffend/ præcedenti Numer. XXXIX. Beylagen ſub N°. XXVI.

Vide ſupra pag. 377.

Vide ſupra p. 328. & 333.

Beylag

Beylag Lit. Z.

Vide supra pag. 377.

Anno 1530.

VFf Dienstags nach Reminiscere von 1530 biß 31. von Buchfeldern Kellern zu Weickersheimb/ vnd Jobst Reussen Pfarrern / vnd Gerichtsmänner zu Scheffersheim Rechnung beschehen/ von Hanns Wintern / Matthes Geßnern vnnd Hanns Wetzlin Heiligen-Pflegern.

Anno 1531.

Vff Montag nach Sebastiani, haben Martin Simon Hanns Winter vnnd Melchior Geßner Heiligen Pfleger zu Scheffersheim / vor Lorentz Vnschlit der zeit Kellern zu Weickersheim/ Herrn Jobst Rimpffen Pfarherrn/ Burgermeistern vnd etzlichen deß Gerichts Rechnung gethan.

Anno 1533.

Vor Balthes Tullen Kellern vnd Jobst Reussen Pfarrern zu Scheffersheim.

Anno 1537.

Vor jetztbesagtem Tullen Kellern vnd Jobst Reussen Pfarrern zu Scheffersheim auch einem Gericht vñ etzlicher auß der Gemeind / Rechnung beschehen / deß 1536. Jahrs einnemen vnd außgebens.

Anno 1539.

Vff Montag nach Pauli Conversionis vor Martin Weidenbach Secretario vnd Kellern zu Weickersheimb/ Pfarrern Jost Reussen/ eines Gerichts vnd einer Gemeind Rechnung beschehen.

Auß dem Zins Buch S. Nicolai zu Scheffersheim.

Vff Donnerstag nach Pauli Anno 1536. haben Martin Simon/ Hanns Geßner vnd Georg Höchnig als verordnete Heiligen Pfleger deß Einnemen vnd außgebens vor Endres Zorn/ von dem Stattschreiber zu Weickersheim beede als verordnete vor der Herrschafft/ von dem würdigen Herrn Jobsten Reussen/ derweiln Pfarrern zu Scheffersheim/ eines Gerichts vnnd etlicher Gemeind daselbst völlige Rechnung gethan/ über alles verzechneten Einnemens vnd Außgebens bleibt gedachter Martin diß Jahrs Einnemer dem Heiligen S. Nicolai Patron der Pfarr Kirchen Scheffersheim schuldig.

Anno 1543.

Vff Montag nach Oculi haben vor den verordneten nemlich Endres Zorn/ Herrn Georg Gescheiden Pfarherrn vnd einem Gericht auch in gegenheit etzlicher der Gemeinde die Heiligen Pfleger Georg Maurer vnd Mathes Schmid/ beede Heiligen Pfleger Rechnung gethan.

Anno 1545.

Vff Dienstag nach Reminiscere haben Mathes Schmidt der jung/ Melchior Geßner vnd Lienhard Keßner ihrer Verwaltung Heiligen Ampts S. Nicolai zu Scheffersheimb de Anno 1543. vor den Wolachtbarn Seifrid Plümlein vnd einem gantzt Gericht in Gegenwart Herrn Christoff Zellern Pfarrern daselbsten Rechnung gethan.

Anno 1547.

Vff Freytag nach Purificationis hat Niclaus Speiß-

sen als

ſer als Heiligen Pfleger vor den geordneten der Herrſchafft Endres Zorn/ Johann Maurern Stadtſchreibern/ Chriſtoph Zellern Pfarrern vnd Lienhard Wertwein/ in Gegenwart eines gantzen Gerichts vnd etzlicher der Gemeind Rechnung gethan.

Anno 1554.

Haben vor Jacob Kröllen D. vnnd Amptmann zu Weickersheim auch Gericht zu Scheffterſheim beede Heiligen Pfleger Rechnung gethan von Annis 50. 51. 52. biß 53.

N°. XLI.

Copia etlicher Herrn Käyſerl. Commiſſariorum vermeynten endlichen Beſcheids/ ſub dato 9. Martii ſtyl. nov. Anno 1630. den 11. ejuſdem zu Würtzburg publicirt vnnd ertheilt.

DEr Röm. Käyſerl. auch zu Hungarn vnd Böheim Königl. Mäy. in dem Fränckiſchen Crayß verordnete Commiſſarien/ haben der Gräfl. Hohenloiſchen Abgeordneten/ den 6. diß übergebene Inticulirte Schrifft an ſtatt Mündlichen Vorbringens/ neben vnterſchiedlichen Beylagen/ wegen anbefohlener außantwortung deß Stiffts Oeringaw vnd Cloſter Scheffterſheimb/ ſampt allen deren Pertinentien vnnd Zugehörung/ auch was dieſelbe/ ſowoln als Er Fürſtl. Würtzburgiſcher Fiſcal in dieſer Executions-ſachen/ ſo Mündt- ſo Schrifftlich hinc indè reſpectivè ſubmittendo vor vnnd eingebracht/ vmbſtändlichen verleſen vnd angehört.

Sey-

Seytemal dann Hochgedachte Herrn Gravē von Hohenloe/in obgesetzten peremptorischen Termin, mit der anbefohlenen Submission, sich nit eingestellt/ sondern die allbereit von der Röm. Käyserl. Mäyst. selbsten verworffene vndienstliche Einreden widerholt/ auch vermög deren vnterm Dato 20. Septemb. deß verflossenen 1629. Jahrs ergangenen/ am 27. ejusdem Mensis hernach/ denen gesambten Herrn Graven von Hohenloe/ legitimo modo insinuirten Käyss. Commissions-Citation, vnnd inmittelsthero außgefertigten vnterschiedlichen Decreten mit einig Rechtlich/ gnugsamer Probation bescheinet vnd beygebracht/ daß Hochwolgedachte Herrn Grafen von Hohenloe/ dero selbst vorgeben nach/ berührter Geistlichen Beneficien zur Zeit deß Passawischen Vertrags/ als den 16. Julij/ deß langst abgewichenen 1552. Jahrs/ sampt deren in obbemelter Citation specificirten pertinentien, in würcklich ruhigen Besitz gewest seyen/ sondern vielmehr mit theils ihrer eygenen producirten documentis das Widerspiel beleget.

Dahero die Sachen ex officio für beschlossen/ in contumaciam angenommen/ zugleich auch mehr Hochgedachte Herrn Graven von Hohenloe auß vollkommenen empfangenen Käyss. Commissions-Gewalt hiemit alles Ernsts aufferlegt würd/ daß sie sich der Röm. Käyss. Mäyst. zu allervnterthänigsten Ehren nach Innhalt deß/ in das Röm. Reich verwichenen 1629. Jahrs/ publicirten Käyss. Edicts auff vorstehenden Sambstag den 16. diß mit außantwortung deß Closters Schefftersheimb/ vnnd dann darauff folgenden Dienstag/ den 19. innstehenden Monats Martii styli novi mit Restituirung deß Stiffts Oeringaw/ früer Tagszeit vmb 8. Vhr/ vnverwaigerlichen zu Persönlicher ankunfft mehr Hochgedachter Herrn Commissarien/ sampt allen denen in der offtberührten Citation specificirten Pertinen-

tien

tion gefaßt halten/ sich keines vngehorsambs vnd widersetzlichkeit/ als getrewe Ständt deß Röm. Reichs hierinnen erzeygen/ mit dieser außtrücklichen Commination vnnd verwahrung/ woferrn mehr hochgedachte Herrn Graven hierbey einige Widersetzlichkeit erzeigen/ oder der außantwortung in einem vnd dem andern widerstellen würden/ daß sie nicht allein denen in höchstgedachten Käyserl. Edict begriffenen Poenen vnnd Straffen/ würcklichen vnterworffen/ sondern zugleich auch in die begehrte fructus percceptos & percipiendos à die factæ occupationis verdammet/ vnd dem Fürstl. Würtzburgischen Fiscal dieselbe einzufordern/ völlig zuerkeñet. In verbleibendem Gehorsamb aber die Herrn Graven hievon gäntzlichen absolvirt vnd ledig gesprochen seyn sollen. Actum Würtzburg den 9. Martij styli novi. Anno 1630.

L. S.

Ad Mandatum Cæsareorum Dd. Commissariorum in Circu Franc.

Vber welchen vnverſehenen Beſcheid die Hohenloiſche Abgeordnete im Namen vnd von wegen jhres Gnädigen Grafen vnd Herrn Principalen / krafft jhrer habenden Inſtruction vnnd Gewalts / ſich alsbalden höchlich beſchwert / ſuper notoriis & manifeſtiſſimis Nullitatibus & Iniquitatibus in continenti ſolenniſſimè proteſtirt, vnd jhren Gnädigen Graven vnd Herrn alle remedia provocatoria reſervirt vnd vorbehalten haben. Darbey es für diſsmal verblieben.

Vide ſupra pag. 64, 67.

Ende dieſes erſten Theils.

